MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

FEBRUAR 1962

INHALT

Sozialprodukt und Einkommen im Jahre 1961 3

Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung" . . . 14

Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961 20

Statistischer Teil 25

Bankstatistische Gesamtrechnungen 26

Deutsche Bundesbank 31

Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen 31

Ausweis 34

Kreditinstitute 36

Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen 36

Zwischenbilanzen 50

Mindestreservesätze und Zinssätze 63

Kapitalmarkt 69

Öffentliche Finanzen 79

Außenwirtschaft 85

Produktion und Märkte 90

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 94

Zinssätze im Ausland 96

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Berichts bis einschließlich Dezember 1959 auf das Bundesgebiet ohne Saarland aber einschließlich Berlin (West), ab Januar 1960 auf das Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West)

Abgeschlossen am 28. Februar 1962

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Sozialprodukt und Einkommen im Jahre 1961

Mit dem vorliegenden Aufsatz wird, wie alljährlich, über die wichtigsten Resultate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das abgelaufene Jahr berichtet. Die Angaben beruhen auf den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamts sowie auf eigenen ergänzenden Berechnungen, die sich vor allem auf die Einkommensverteilung und die Ersparnis beziehen. Mit den hier vorgelegten Materialien werden gleichzeitig die im Monatsbericht vom September 1961 veröffentlichten Angaben über das erste Halbjahr 1961 für das zweite Halbjahr 1961 ergänzt; spätere Revisionen sind möglich. Die Angaben für 1960 und 1961 beziehen sich erstmals auf das Bundesgebiet (ohne Berlin-West) einschließlich Saarland. Zum Vergleich werden in den Tabellen für 1960 auch Zahlen für das Bundesgebiet ohne Saarland aufgeführt.

Sozialprodukt, Produktivität, Preise und Löhne

Das *Bruttosozialprodukt*, in jeweiligen Preisen gerechnet, belief sich im Jahre 1961 auf 310,4 Mrd DM; es war damit um 28 Mrd DM oder 9,9 vH höher als im Jahre 1960. Dem absoluten Betrag nach war der Zuwachs 1961 nur wenig geringer als 1960; prozentual betrachtet blieb er erheblich hinter dem des Vorjahres (12,0 vH) und anderer Jahre der Hochkonjunktur (1951 und 1955) zurück. Mehr als in den meisten vorangegangenen Jahren war ein Teil der Sozialproduktssteigerung nur nominaler Art; in konstanten Preisen gerechnet, betrug der Zuwachs nur 5,3 vH gegen 8,8 vH im Jahre 1960. Er war damit jedoch nicht wesentlich niedriger als 1959 (6,7 vH) und höher als 1958 (3,3 vH).

Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamts hat die *Gesamtzahl der Erwerbstätigen* im Jahresdurchschnitt 1961 nahezu ebenso stark wie im Vorjahr — um 1,5 gegen 1,9 vH — zugenommen. Stark vermindert hat sich dagegen die reale Steigerung des *Sozialprodukts je Erwerbstätigen;* sie betrug 1961 nur 3,7 vH gegen 6,5 vH bzw. 5,5 vH in den Jahren 1960 und 1959. Die Produktionsleistung je Arbeitskraft hat sich also 1961 weit weniger als in den Vorjahren erhöht. In erster Linie hing dies mit einer Einschränkung der geleisteten *Arbeitszeit je Beschäftigten* zusammen. In der Industrie, für die genauere Angaben vorliegen, verminderte sich die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit im Jahre 1961 um rd. 2 vH. Im wesentlichen handelte es sich dabei um den Abbau von Überstunden sowie um die Gewährung verlängerter Urlaube, während durch Tarifvereinbarungen die wöchentliche Arbeitszeit im Jahre 1961 nur in wenigen Bereichen verkürzt wurde. Außerhalb der Industrie dürfte die Arbeitszeit dagegen

Tab. 1: Sozialprodukt, Beschäftigung und Produktivität

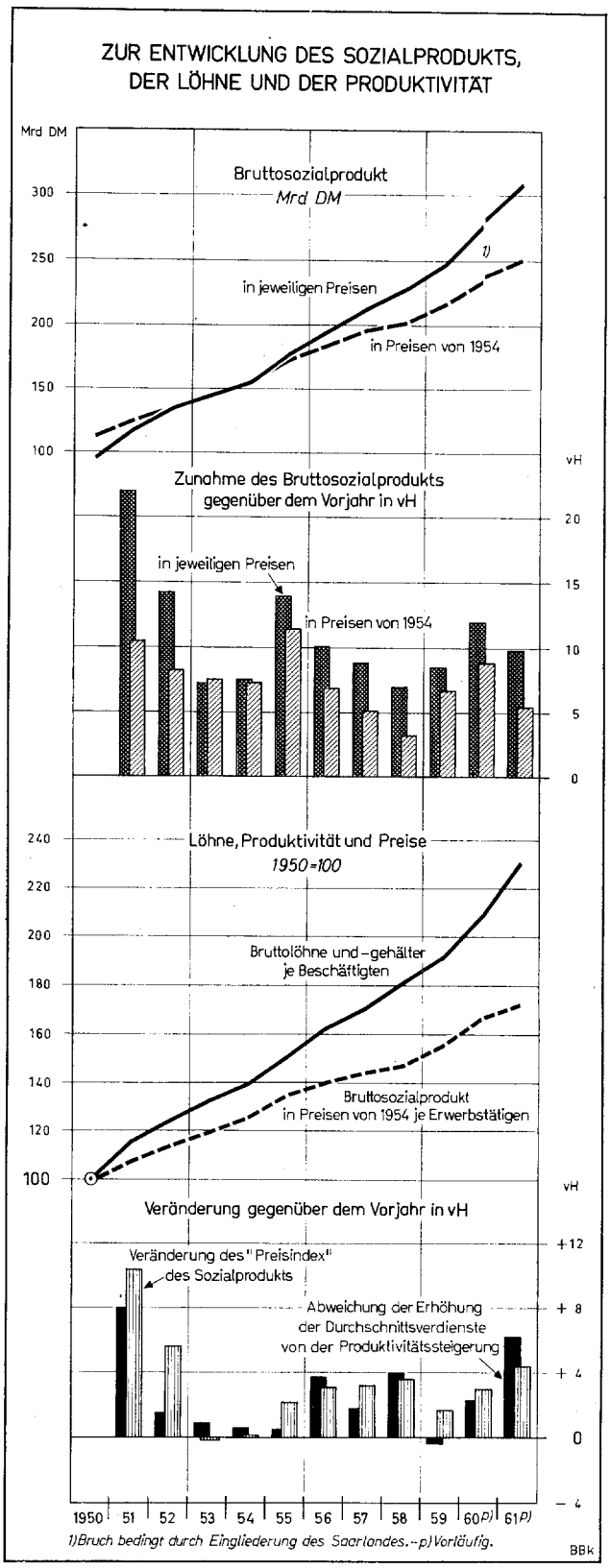
Posten	Einheit	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960[p])	1960[1])[p])	1961[1])[p])
Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen	Mrd DM	97,2	118,6	135,6	145,5	156,4	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	277,7	282,4	310,4
Veränderung gegen Vorjahr	vH	·	+22,0	+14,3	+ 7,3	+ 7,5	+14,0	+10,2	+ 8,8	+ 7,0	+ 8,5	+12,0	·	+ 9,9
Bruttosozialprodukt in Preisen von 1954	Mrd DM	113,1	125,0	135,4	145,6	156,4	174,4	186,4	196,5	202,9	216,5	235,5	239,4	252,1
Veränderung gegen Vorjahr	vH	·	+10,5	+ 8,3	+ 7,5	+ 7,4	+11,5	+ 6,9	+ 5,4	+ 3,3	+ 6,7	+ 8,8	·	+ 5,3
davon entfallen auf:														
Zunahme der Erwerbstätigen	vH	·	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,8	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,9	·	+ 1,5
Zunahme der Produktionsleistung je Erwerbstätigen	vH	·	+ 7,7	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,6	+ 7,4	+ 4,1	+ 3,1	+ 2,4	+ 5,5	+ 6,5	·	+ 3,7
Zum Vergleich:														
Zunahme der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	vH	·	+16,3	+ 7,9	+ 5,9	+ 5,2	+ 7,9	+ 8,0	+ 5,0	+ 6,6	+ 5,1	+ 8,9	·	+10,1
„Preisindex" des Sozialprodukts	1954 = 100	85,9	94,9	100,1	99,9	100,0	102,2	105,8	108,7	112,6	114,5	117,9	117,9	123,1
Veränderung gegen Vorjahr	vH	·	+10,4	+ 5,6	— 0,2	+ 0,1	+ 2,2	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,6	+ 1,7	+ 3,0	·	+ 4,4

[1]) Einschl. Saarland. — [p]) Vorläufige Ergebnisse.

nicht in ähnlich starkem Maße vermindert worden sein, da dort Überstunden eine geringere Rolle spielen. Geht man davon aus, daß sich in der Gesamtwirtschaft die effektiv geleistete Arbeitszeit je Erwerbstätigen 1961 um mindestens 1 vH verringert hat — während sie 1960 um mindestens 0,5 vH gestiegen sein dürfte —, so ergibt sich für 1961 ein Zuwachs des Bruttosozialprodukts je Erwerbstätigenstunde um etwa 5 vH gegenüber rund 6 vH im Vorjahr.

Wie erwähnt, hat das Bruttosozialprodukt im Jahre 1961 in jeweiligen Preisen um 9,9 vH, in konstanten Preisen dagegen nur um 5,3 vH zugenommen; die in die Sozialproduktsberechnung eingehenden *Preise* bzw. Kosten sind also im Durchschnitt im Berichtsjahr um 4,4 vH gestiegen gegen 3,0 vH im Jahre 1960 und 1,7 vH im Jahre 1959. Diese Angaben sind aber nicht identisch mit der Entwicklung der Endproduktpreise. Sie beziehen sich ausschließlich auf die Verteuerung der inländischen Produktionsleistung und berücksichtigen nicht den gegenteiligen Einfluß, der im Jahre 1961 von der — hauptsächlich durch die Aufwertung bedingten — Ermäßigung der Einfuhrpreise ausging. Die Preise der „in die letzte inländische Verwendung" eingehenden Produkte haben sich deshalb weniger — nach vorläufiger Berechnung um etwa 3,5 vH — erhöht. Aber auch dieser Begriff des Preisniveaus geht erheblich weiter als es der allgemeinen Vorstellung entspricht, denn in ihm schlägt sich beispielsweise auch die Erhöhung der Lohn- und Gehaltssätze der Beschäftigten im öffentlichen Dienst — entsprechend der Berücksichtigung dieser Einkommen bei der Entstehung des Sozialprodukts — als eine Preiserhöhung nieder. Beschränkt man sich dagegen bei einer Betrachtung der Preisentwicklung auf die des privaten Verbrauchs — die letztlich die entscheidende ist, da die Verteuerung der Investitionsgüter auf längere Sicht nur insofern von Bedeutung ist, als sie sich in den Preisen der für den Verbrauch erzeugten oder bereitgestellten Waren- und Dienstleistungen niederschlägt —, so betrug der Preisanstieg im Berichtsjahr 2,4 vH und damit nicht erheblich mehr als 1960 (1,8 vH).

Die Anhebung des Preisniveaus stand in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Kosten der inländischen Produktionsfaktoren, wenn es bei der engen Interdependenz von Kosten und Preisen auch nicht richtig wäre, hierin ein eindeutiges Kausalverhältnis erblicken zu wollen. Von den statistisch erfaßbaren Kostenelementen haben sich die Abschreibungen um 12,4 vH und die indirekten Steuern abzüglich Subventionen um 11,4 vH und damit stärker als im Vorjahr erhöht. Die Aufwendungen der Unternehmen und der öffentlichen Haushalte für Löhne und Gehälter sowie für die gesetzlichen Soziallasten sind um 12,4 vH, d. h. ebenso stark wie im Vorjahr, gestiegen. Bezogen auf den im Vergleich zu 1960 weit geringeren Zuwachs der realen Gesamtproduktion, der mit 5,3 vH nicht einmal



halb so groß war wie der der erwähnten Kostenfaktoren, bedeutete dies, daß sich, *je Produktionseinheit gerechnet*, sowohl die nicht lohnabhängigen inländischen Kosten als auch die Lohnkosten selbst im Jahre 1961 kräftig erhöht haben. Letzteres geht auch aus dem sog. Lohn-Produktivitätsvergleich hervor. Im Jahre 1961 haben sich nach den Erhebungen des Statistischen Bundesamts die Löhne und Gehälter je Beschäftigten um rd. 10 vH, die Produktionsleistung je Erwerbstätigen dagegen um knapp 4 vH erhöht. Die Divergenz zwischen der Verdienst- und der Produktivitätssteigerung, die für die Zunahme der Lohnkosten je Produktionseinheit symptomatisch ist, betrug demnach rd. 6 vH. Demgegenüber bildete, wie erwähnt, die Verbilligung der Einfuhr ein gewisses Gegengewicht, das aber bei weitem nicht ausreichte, um die Verteuerung der inländischen Kostenfaktoren aufzuwiegen. Infolge des teilweise recht lebhaften Wettbewerbs war es den Unternehmen allerdings nicht möglich, die Kostensteigerungen voll in die Preise zu überwälzen, so daß, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, die Gewinnmargen durchweg schrumpften.

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts nach Hauptbereichen

Von den einzelnen *Wirtschaftsbereichen* leistete auch im Jahre 1961 das Waren produzierende Gewerbe — Industrie und produzierendes Handwerk — den größten Beitrag zur Steigerung der inländischen Erzeugung. In konstanten Preisen gerechnet, erhöhte sich der Produktionswert dieses Bereichs um 5,7 vH; das Waren produzierende Gewerbe erzeugte damit 55,7 vH des gesamten Brutto-Inlandsprodukts[1]) gegen 55,5 vH im Vorjahr. Prozentual betrachtet, hat sich auch die Produktionsleistung des Handels und der übrigen dienstleistenden Bereiche (einschließlich der öffentlichen Verwaltung) in annähernd dem gleichen Maße erhöht; diese Bereiche behaupteten damit ihren vorjährigen Anteil am Brutto-Inlandsprodukt (37,9 vH). Der in früheren Jahren zu beobachtende Trend eines abnehmenden Anteils der Dienstleistungsproduktion — 1950 hatte er noch 42,3 vH betragen — hat sich damit nicht mehr fortgesetzt. Dies ist umso bemerkenswerter, als diese Art von Produktion sehr arbeitsintensiv und Produktivitätsfortschritten nur wenig zugänglich ist. So war in diesem Bereich im Jahre 1960 ein Zuwachs der Produktionsleistung je Erwerbstätigen von gut 3 vH zu verzeichnen gewesen gegen knapp 9 vH in der übrigen Wirtschaft. Für 1961 liegen noch keine Zahlen vor,

[1]) Das Brutto-Inlandsprodukt umfaßt das Bruttosozialprodukt zuzüglich des Nettobeitrags ausländischer Produktionsfaktoren (Kapital, Arbeitskräfte) zur Inlandsproduktion. Da dieser Beitrag nicht von der Produktionsleistung der einzelnen Wirtschaftsbereiche abgesetzt werden kann, muß in diesem Abschnitt vom Brutto-Inlandsprodukt anstatt vom Bruttosozialprodukt ausgegangen werden.

Tab. 2: Entstehung des Brutto-Inlandsprodukts in Preisen von 1954[1])

Zeit	Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt in Preisen von 1954			
	Gesamt	davon: Land- und Forstwirtschaft	Waren produzierendes Gewerbe [2])	Dienstleistungsbereiche [3])
	Insgesamt Mrd DM			
1950	113,1	11,8	53,5	47,8
1952	135,3	13,4	67,6	54,3
1954	157,0	13,7	82,0	61,2
1956	187,0	13,4	101,5	72,1
1958	203,2	14,5	110,0	78,7
1959	217,0	15,0	118,1	83,9
1960 [p])	235,7	15,7	130,7	89,4
1960 [4])[p])	239,8	15,8	133,2	90,8
1961 [4])[p])	253,0	16,3	140,8	95,9
	vH			
1950	100,0	10,4	47,3	42,3
1952	100,0	9,9	50,0	40,1
1954	100,0	8,8	52,2	39,0
1956	100,0	7,2	54,3	38,5
1958	100,0	7,1	54,2	38,7
1959	100,0	6,9	54,4	38,7
1960 [4])[p])	100,0	6,6	55,5	37,9
1961 [4])[p])	100,0	6,4	55,7	37,9
	Veränderung gegen Vorjahr in vH			
1958	+ 3,1	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,8
1959	+ 6,8	+ 3,2	+ 7,4	+ 6,6
1960 [p])	+ 8,6	+ 4,8	+ 10,6	+ 8,3
1961 [4])[p])	+ 5,5	+ 3,1	+ 5,7	+ 5,6
	je Erwerbstätigen DM			
1950	5 654	2 369	6 276	7 343
1952	6 471	2 887	7 389	7 629
1954	7 136	3 149	8 167	8 061
1956	7 981	3 232	9 125	8 829
1958	8 403	3 673	9 568	9 009
1959	8 868	3 939	10 136	9 307
1960 [4])[p])	9 465	4 373	10 884	9 577
1961 [4])[p])	9 837	...	...	...
	Veränderung gegen Vorjahr in vH			
1958	+ 2,2	+ 8,9	+ 1,5	+ 0,7
1959	+ 5,5	+ 7,2	+ 5,9	+ 3,3
1960 [p])	+ 6,6	+ 10,6	+ 7,4	+ 3,1
1961 [4])[p])	+ 3,9	...	...	...

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — [3]) Handel und Verkehrsgewerbe, Banken und Versicherungen, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — [4]) Einschließlich Saarland. — [p]) Vorläufige Ergebnisse.

doch ist anzunehmen, daß hier die Zunahme der Produktion je Erwerbstätigen allein schon wegen der Arbeitszeitverkürzung geringer als im Vorjahr war. Die Erhöhung der gesamten Produktion im Dienstleistungsbereich dürfte also überwiegend auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl zurückzuführen sein, der in diesem Sektor seit Jahren stärker ist als in der übrigen Wirtschaft. Der Anteil der mit der Erstellung von Dienstleistungen im weitesten Sinne beschäftigten Personen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen, der von 32,6 vH im Jahre 1950 auf 37,4 vH im Jahre 1960 zugenommen hatte, dürfte also 1961 erneut gestiegen sein. Der Gesamtwert der landwirtschaftlichen Produktionslei-

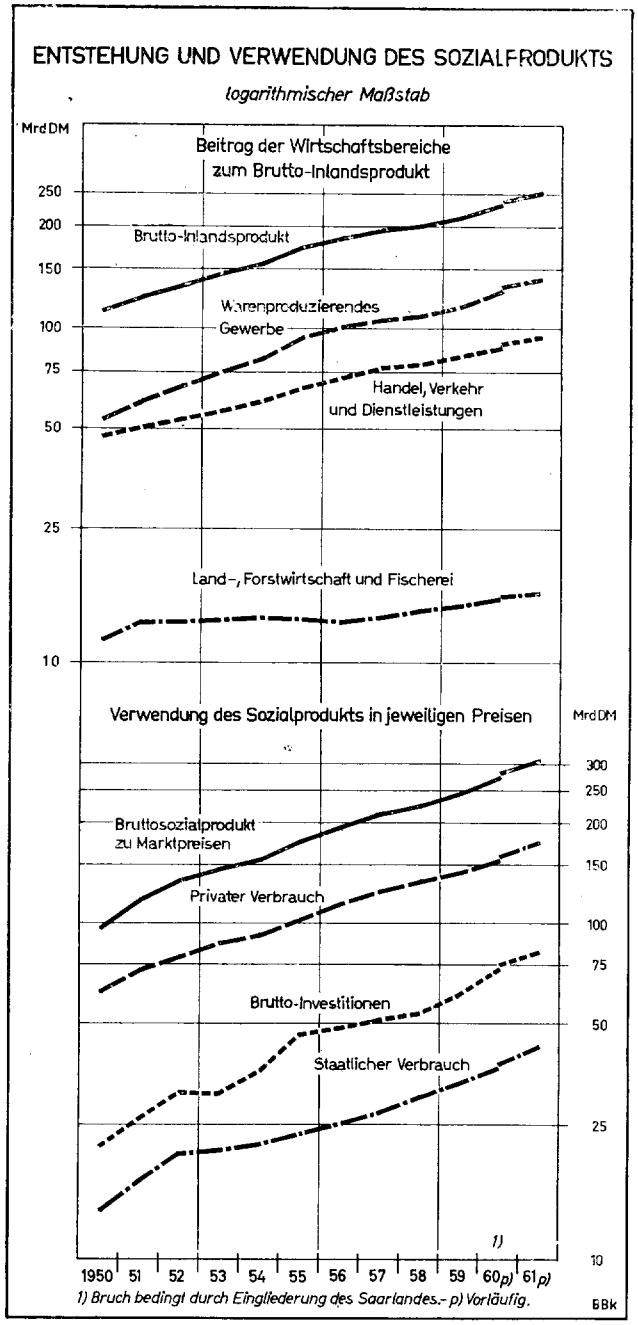
stung stieg 1961 — in konstanten Preisen gerechnet — um 3,1 vH, ihr Anteil am gesamten Brutto-Inlandsprodukt verminderte sich damit von 6,6 vH auf 6,4 vH. Die Produktionssteigerung war wegen relativ schlechter Ernten (die allerdings nur zur Hälfte dem Kalenderjahr 1961 zugerechnet werden) geringer als in früheren Jahren. Infolge des anhaltenden Abgangs von Beschäftigten aus der Landwirtschaft dürfte jedoch der Produktivitätszuwachs wieder recht beachtlich gewesen sein. Im Jahre 1960, wofür genauere Zahlen vorliegen, war das Produktionsergebnis je Erwerbstätigen in der Landwirtschaft um 10,6 vH und damit weit mehr als in den übrigen Beschäftigungszweigen gestiegen; der absolute Betrag der Wertschöpfung je Erwerbstätigen in der Landwirtschaft hatte damit die durchschnittliche Wertschöpfung in den übrigen Wirtschaftszweigen aber noch nicht zur Hälfte erreicht.

Unter den Veränderungen, die in der *Verwendung des Bruttosozialprodukts* im Jahre 1961 eingetreten sind, war bemerkenswert, daß der Sozialproduktszuwachs ausschließlich der Verwendung für Verbrauch und Investitionen im Inland zugeführt wurde, während sich der sog. Außenbeitrag verminderte. Verbrauch und Investitionen im Inland haben im Jahre 1961 um 28,7 Mrd DM zugenommen und damit um 0,7 Mrd DM mehr als das Bruttosozialprodukt. Der Außenbeitrag, d. h. der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Berlin-West und dem Währungsgebiet der DM-Ost, hat dagegen um 0,7 Mrd DM auf 7,3 Mrd DM abgenommen. Nach den neuesten Ergebnissen der Zahlungsbilanzstatistik, die dem Statistischen Bundesamt bei der vorläufigen Berechnung des Sozialprodukts für das Jahr 1961 noch nicht vorlagen, ist damit zu rechnen, daß bei einer späteren Revision der „Außenbeitrag" der Jahre 1960 und 1961 jeweils um mindestens 600 Mio DM niedriger ausgewiesen werden dürfte als bisher[1]).

Tab. 3: Verwendung des Bruttosozialprodukts[1])

Zeit	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Brutto-Anlageinvestitionen: Insgesamt	Brutto-Anlageinvestitionen: Ausrüstungen	Brutto-Anlageinvestitionen: Bauten	Lagerinvestitionen	Im Inland verwendete Güter und Dienste (1+2+3+6)	Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz[2])	Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen (7+8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Mrd DM								
1950	62,5	14,0	18,3	9,4	8,9	3,7	98,4	— 1,2	97,2
1951	72,5	17,4	22,5	12,1	10,4	3,9	116,3	+ 2,3	118,6
1952	79,9	20,8	25,9	14,2	11,7	5,6	132,2	+ 3,4	135,6
1953	87,6	21,1	29,3	15,4	14,0	2,1	140,0	+ 5,5	145,5
1954	92,8	22,0	32,9	17,5	15,5	3,4	151,1	+ 5,3	156,4
1955	103,4	23,8	41,0	21,9	19,1	6,0	174,1	+ 4,2	178,3
1956	115,1	25,4	45,0	23,7	21,3	4,3	189,8	+ 6,6	196,4
1957	125,6	27,3	46,7	24,2	22,5	5,3	204,9	+ 8,7	213,6
1958	134,9	30,6	50,3	25,8	24,5	3,8	219,7	+ 8,8	228,5
1959	144,1	33,7	57,1	28,1	29,0	4,6	239,4	+ 8,5	247,9
1960p)	157,2	37,8	66,4	33,1	33,3	7,9	269,3	+ 8,4	277,8
1960p)[3])	160,4	38,3	67,7	33,7	34,0	8,0	274,4	+ 8,0	282,4
1961p)[3])	176,7	43,1	77,8	39,0	38,8	5,5	303,1	+ 7,3	310,4
	in vH des Bruttosozialprodukts								
1959	58,2	13,6	23,0	11,3	11,7	1,8	96,6	3,4	100,0
1960p)[3])	56,8	13,6	24,0	11,9	12,0	2,8	97,2	2,8	100,0
1961p)[3])	56,9	13,9	25,1	12,6	12,5	1,8	97,6	2,4	100,0
	Veränderung gegen Vorjahr in vH								
1959	+ 6,8	+10,2	+13,5	+ 8,9	+18,4	+18,8	+ 9,0	— 4,3	+ 8,5
1960p)	+ 9,1	+12,3	+16,3	+17,8	+14,8	+71,7	+12,5	— 0,4	+12,0
1961p)[3])	+10,2	+12,5	+14,9	+15,6	+14,2	—31,2	+10,5	— 8,7	+ 9,9

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Gegenüber dem Ausland, Berlin (West) und dem Währungsgebiet der DM-Ost. — [3]) Einschließlich Saarland. — p) Vorläufige Ergebnisse.



[1]) Vgl.: Vorläufiger Überblick über die Zahlungsbilanz des Jahres 1961, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 14. Jg., Nr. 1, Januar 1962, S. 64. Die dort beschriebenen Revisionen in der Dienstleistungsbilanz berühren den „Außenbeitrag" der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allerdings nur teilweise.

In der inländischen Verwendung des Sozialprodukts vollzog sich vor allem insofern eine stärkere Umschichtung, als die Lagerinvestitionen — deren statistische Erfassung in den vorläufigen Berechnungen allerdings besonders problematisch ist — im Jahre 1961 mit rd. 5,5 Mrd DM einen merklich geringeren Anteil am Sozialprodukt (1,8 vH) hatten als im Jahre 1960 (2,8 vH). Dagegen hat sich der Anteil der übrigen Verwendungsbereiche am Sozialprodukt erhöht. Die Quote der Brutto-Anlageinvestitionen stieg von 24,0 vH im Vorjahr auf einen neuen Höchststand von 25,1 vH des Bruttosozialprodukts; gleichzeitig nahm der Anteil des staatlichen Verbrauchs von 13,6 vH auf 13,9 vH und der des privaten Verbrauchs von 56,8 vH auf 56,9 vH zu. Nach wie vor ging also von den Anlageinvestitionen die prozentual stärkste expansive Wirkung auf das Sozialprodukt aus; für sie wurden 1961 um fast 15 vH mehr aufgewendet als im Vorjahr. Zu einem erheblichen Teil hing diese Ausweitung allerdings mit dem Überhang an Aufträgen aus dem Vorjahr zusammen, während sich der Anstieg der Neubestellungen beträchtlich vermindert und zum Teil sogar einer rückläufigen Tendenz Platz gemacht hatte. Letzteres traf namentlich für die Ausrüstungsinvestitionen zu, doch spiegelte sich das in der Entwicklung der Investitionsausgaben nur insofern wider, als diese im zweiten Halbjahr 1961 den entsprechenden Vorjahrszeitraum um etwa 12 vH übertrafen gegen 20 vH in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres. Bei den Aufwendungen für Bauinvestitionen war dagegen eher eine gegenteilige Tendenz zu beobachten; sie dürften im zweiten Halbjahr um etwa 16 vH höher gewesen sein als ein Jahr zuvor, während im ersten Halbjahr die Zuwachsrate 11 vH betragen hatte.

Entstehung und Verwendung des Einkommens nach Sektoren

Die zum Teil recht unterschiedlichen Tendenzen in den einzelnen Verwendungsbereichen des Sozialprodukts standen in einem engen Zusammenhang mit der Veränderung in der Verteilung und Verausgabung des Einkommens. Diese Einflüsse werden im folgenden anhand der Einkommenskonten der drei inländischen Sektoren — Unternehmen, öffentliche Haushalte und private Haushalte — dargestellt.

Unternehmen

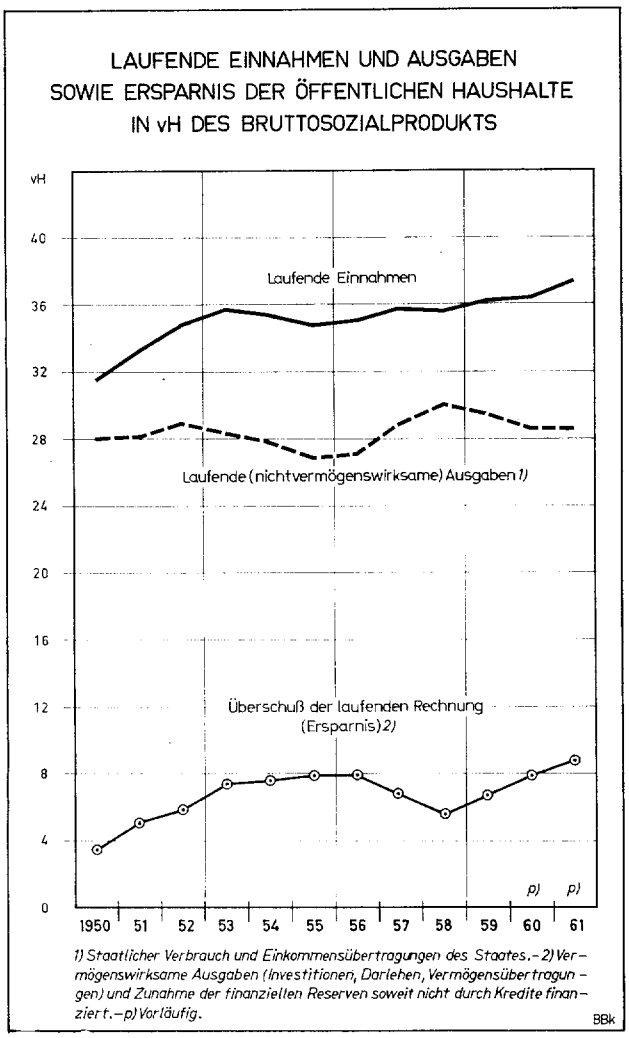
Schon einleitend wurde erwähnt, daß die Erhöhung der inländischen Produktionskosten eine Einengung der Gewinnmarge der Unternehmen zur Folge hatte. Der Anteil des gesamten *Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* am Volkseinkommen ist von 39,4 vH im Jahre 1960 auf 37,7 vH im Berichtsjahr gesunken; er war damit geringer als an seinem bisher niedrigsten Stand im Jahre 1958 (38,6 vH). Dem absoluten Betrag nach sind die Einkommen aus Unter-

Tab. 4: Zur Entwicklung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen[1])

Posten	1957	1958	1959	1960 p)	1960 [2])p)	1961 [2])p)	Veränderung gegen Vorjahr 1959	1960 p)	1961 [2])p)
	Mrd DM						vH		
1) Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	65,3	68,5	75,5	85,4	86,7	90,8	+ 10,2	+ 13,2	+ 4,8
in vH des Volkseinkommens	(39,4)	(38,6)	(39,3)	(39,5)	(39,4)	(37,7)	·	·	·
2) Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Vermögen und eigenen Unternehmen [3])	3,6	3,7	3,6	4,0	4,0	4,3	— 4,3	+ 10,9	+ 6,5
3) Brutto-Einnahmen der Unternehmen [4]) [5]) (1 ·/. 2)	61,7	64,8	71,9	81,5	82,7	86,6	+ 11,0	+ 13,3	+ 4,7
4) Abzüge (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge)	15,7	15,7	18,3	20,9	21,1	24,5	+ 16,4	+ 14,1	+ 16,0
5) Netto-Einkommen der Unternehmen [4]) [5]) (3 ·/. 4)	46,0	49,1	53,6	60,6	61,6	62,1	+ 9,3	+ 13,1	+ 0,8
6) Privatentnahmen der Selbständigen und Vermögenseinkommen der Unselbständigen	32,1	34,5	38,0	41,0	41,7	45,7	+ 10,3	+ 7,8	+ 9,7
7) Nichtentnommene Gewinne [5]) (5 ·/. 6)	13,9	14,6	15,6	19,6	19,9	16,4	+ 6,8	+ 25,8	— 17,8
	vH								
Brutto-Einkommen der Unternehmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	·	·	·
Abzüge (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge)	25,5	24,2	25,4	25,6	25,5	28,3	·	·	·
Privatentnahmen der Selbständigen und Vermögenseinkommen der Unselbständigen	52,0	53,2	52,9	50,3	50,4	52,8	·	·	·
Nichtentnommene Gewinne	22,5	22,6	21,7	24,1	24,1	18,9	·	·	·

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Einschließlich Saarland. — [3]) Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — [4]) Einschl. Brutto- bzw. Netto-Einkommen der Unselbständigen aus dem Besitz von Sach- und Geldvermögen. — [5]) Unternehmen mit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — p) Vorläufige Ergebnisse.

nehmertätigkeit und Vermögen, zu denen die Einkommen der Kapitalgesellschaften, der staatlichen Betriebe und aller Selbständigen sowie die Vermögenseinkommen der Unselbständigen rechnen, im Jahre 1961 um gut 4 Mrd DM oder knapp 5 vH auf 90,8 Mrd DM gewachsen. Der weitaus größte Teil dieses Zuwachses wurde jedoch durch die Begleichung höherer Steuerverpflichtungen bzw. — bei öffentlichen Unternehmen — durch die Gewinnabführung an die öffentlichen Haushalte absorbiert, so daß das Netto-Einkommen der Unternehmen im Berichtsjahr nur um rd. 500 Mio DM oder etwa 1 vH zunahm. Die direkten Steuern der Unternehmen erhöhten sich 1961 um rd. 3,4 Mrd DM oder 16 vH. Die durchschnittliche Steuerbelastung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (zu dem z. B. auch das Einkommen der Landwirtschaft zählt, das an der Steueraufbringung nur wenig beteiligt ist) stieg damit auf 28,3 vH gegen 25,4 vH bzw. 25,5 vH in den Jahren 1959 und 1960. Diese Zunahme der Steuerbelastung hing wahrscheinlich nur zum Teil mit der laufenden Entwicklung der Gewinne



zusammen, da die Steuervorauszahlungen, wenn überhaupt, so nur teilweise der Gewinnentwicklung angepaßt werden. Wichtiger dürften dagegen die Steuernachzahlungen für frühere Jahre auf Grund im Laufe des Jahres 1961 durchgeführter Veranlagungen gewesen sein.

Die *Privatentnahmen der Selbständigen*, aus denen sowohl der Verbrauch als auch die in die Privatsphäre fallende Ersparnis der Selbständigen finanziert werden, wurden von der Entwicklung der Nettogewinne nur wenig beeinflußt. Nach unserer Schätzung erhöhten sie sich 1961 um rd. 4 Mrd DM, wozu freilich zu bemerken ist, daß es sich hierbei um eine mit einem relativ hohen Unsicherheitskoeffizienten belastete Schätzung handelt[1]). Letzteres gilt im Prinzip auch für die *nichtentnommenen Gewinne* der Unternehmen (der Kapitalgesellschaften und der übrigen Unternehmen), die nach unserer — ebenfalls nicht sehr sicheren — Schätzung von 19,9 Mrd DM im Jahre 1960 auf 16,4 Mrd DM oder um nahezu ein Sechstel abgenommen haben. Sie lagen damit jedoch noch etwas über dem Stand von 1959. Setzt man die nichtentnommenen Gewinne aber in Beziehung zu den im Vergleich zu 1959 um etwa ein Drittel gestiegenen Investitionen, so ergibt sich allerdings, daß sich der Anteil der Eigenfinanzierung an den gesamten Investitionsausgaben der Unternehmen erheblich vermindert hat. Das trifft tendenziell auch dann zu, wenn man nicht die Netto-, sondern die Brutto-Investitionen in Betracht zieht und die Abschreibungen als eine weitere Quelle selbstverdienter Mittel ansieht. Nichtentnommene Gewinne und Abschreibungen der Unternehmen zusammen beliefen sich im Jahre 1961 auf schätzungsweise 41,5 Mrd DM gegen 42,0 Mrd DM im Vorjahr und 35,5 Mrd DM im Jahre 1959, während sich die Brutto-Investitionen auf 67 Mrd DM gegen 58 bzw. 49 Mrd DM in den beiden Vorjahren stellten. Nichtentnommene Gewinne und Abschreibungen machten 1961 nur noch 62 vH der Brutto-Investitionen der Unternehmen aus gegen gut 72 vH in den Jahren 1959 und 1960. Die Unternehmen waren also 1961 in verstärktem Maße auf die Aufnahme von Krediten angewiesen. Es ist nur natürlich, daß sie unter diesen Umständen bei der Erteilung neuer Investitionsaufträge eine größere Zurückhaltung an den Tag legten.

Öffentliche Haushalte

Die laufenden *Einnahmen* der öffentlichen Haushalte (Gebietskörperschaften, Sondervermögen und Sozialversicherungen) beliefen sich im Jahre 1961 auf 116,4 Mrd DM. Das waren 13,2 Mrd DM mehr als im

[1]) Vgl.: Methodische Erläuterungen zu den Berechnungen über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 13. Jg. Nr. 12, Dezember 1961, S. 16 ff.

Vorjahr; die jährliche Zuwachsrate ist allerdings gleichzeitig geringfügig — von 13,5 vH auf 12,9 vH — gesunken. Da sich das Wachstum des gesamten Sozialprodukts jedoch weit stärker abgeschwächt hat, nahm der Anteil der laufenden Einnahmen der öffentlichen Haushalte am Bruttosozialprodukt von 36,5 vH im Jahre 1960 auf 37,5 vH im Berichtsjahr zu. Die Tendenz zur Erhöhung des staatlichen Anteils am Sozialprodukt war damit im Jahre 1961 stärker ausgeprägt als in den meisten Vorjahren; im Durchschnitt der vorangegangenen Dekade hatte sich dieser Anteil pro Jahr um ca. 0,5 vH — von 31,6 vH im Jahre 1950 auf die erwähnten 36,5 vH im Jahre 1960 — erhöht. Besonders stark sind 1961 die Steuereinnahmen gestiegen. Sie erreichten in diesem Jahr einen Gesamtbetrag von 77,1 Mrd DM gegen 67,1 Mrd DM im Vorjahr. Der Zuwachs betrug damit rd. 15 vH, und der Anteil der Steuern am Bruttosozialprodukt erhöhte sich von 23,8 vH auf 24,8 vH. Entscheidend hierfür war der Anstieg der Einnahmen aus direkten Steuern; er war mit 20,4 vH mehr als doppelt so hoch wie der des Volkseinkommens. Bemerkenswerterweise haben sich diese Einnahmen annähernd ebenso stark wie im Vorjahr erhöht, obwohl sich der Einkommensanstieg 1961 bereits

Tab. 5: Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte in laufender Rechnung

Laufende Einnahmen und Ausgaben sowie Ersparnis	1950	1955	1958	1959	1960 p)	1960 1) p)	1961 1) p)	Veränderung gegen Vorjahr 1959	1960 p)	1961 1) p)
	Mrd DM 2)							vH		
Laufende Einnahmen										
1) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1,3	3,9	5,0	5,1	5,6	5,6	5,9	+ 1,6	+ 8,6	+ 5,0
2) Indirekte Steuern	13,1	26,1	32,4	36,1	39,6	40,2	44,7	+11,2	+10,0	+11,2
3) Direkte Steuern	8,0	15,7	19,5	22,0	26,6	26,9	32,4	+12,6	+21,0	+20,4
4) Sozialversicherungsbeiträge 3)	8,3	15,6	23,4	25,0	27,8	28,4	31,0	+ 6,9	+11,1	+ 9,2
5) Sonstige Übertragungen 4)	—	0,9	1,3	1,9	2,7	2,2	2,6	+40,3	+41,0	+17,4
Laufende Einnahmen insgesamt	30,7	62,2	81,7	90,0	102,2	103,2	116,4	+10,2	+13,5	+12,9
Laufende Ausgaben										
1) Staatsverbrauch	14,0	23,8	30,6	33,6	37,8	38,3	43,1	+ 9,8	+12,3	+12,5
davon:										
Ziviler Aufwand	(9,6)	(17,7)	(24,5)	(25,9)	(28,3)	(28,9)	(32,3)	+ 5,5	+ 9,4	+11,8
Verteidigungsaufwand	(4,4)	(6,1)	(6,1)	(7,8)	(9,4)	(9,4)	(10,8)	+27,0	+21,8	+14,4
2) Subventionen	0,5	0,2	1,4	1,2	1,4	1,4	1,5	—14,0	+17,9	+ 7,9
3) Zinsen	0,4	1,2	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	+18,6	+ 3,3	+ 1,3
4) Renten, Unterstützungen und Pensionen an private Haushalte	11,8	20,5	31,5	32,6	34,2	35,0	37,8	+ 3,2	+ 5,2	+ 8,0
5) Sonstige Übertragungen 5)	0,5	2,5	4,0	4,6	5,2	4,7	5,0	+16,4	+13,0	+ 7,5
Laufende Ausgaben insgesamt	27,3	48,1	68,8	73,5	80,2	81,0	89,1	+ 6,9	+ 9,1	+10,0
Überschuß der laufenden Rechnung	3,5	14,1	12,9	16,5	22,0	22,2	27,4	+28,0	+33,4	+23,4
	vH									
Laufende Einnahmen										
1) Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4,3	6,3	6,2	5,7	5,4	5,4	5,0	.	.	.
2) Indirekte Steuern	42,6	42,0	39,7	40,0	38,8	39,0	38,4	.	.	.
3) Direkte Steuern	26,0	25,2	23,9	24,4	26,0	26,0	27,8	.	.	.
4) Sozialversicherungsbeiträge 3)	27,1	25,1	28,6	27,8	27,2	27,5	26,6	.	.	.
5) Sonstige Übertragungen 4)	—	1,4	1,6	2,1	2,6	2,1	2,2	.	.	.
Laufende Einnahmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.	.
Laufende Ausgaben										
1) Staatsverbrauch	45,6	38,2	37,5	37,4	36,9	37,2	37,0	.	.	.
davon:										
Ziviler Aufwand	(31,3)	(28,5)	(30,0)	(28,8)	(27,7)	(28,0)	(27,7)	.	.	.
Verteidigungsaufwand	(14,3)	(9,7)	(7,5)	(8,6)	(9,2)	(9,2)	(9,3)	.	.	.
2) Subventionen	1,6	0,4	1,7	1,3	1,4	1,3	1,3	.	.	.
3) Zinsen	1,4	1,8	1,6	1,7	1,5	1,5	1,4	.	.	.
4) Renten, Unterstützungen und Pensionen an private Haushalte	38,4	32,9	38,6	36,2	33,5	34,0	32,5	.	.	.
5) Sonstige Übertragungen 5)	1,8	4,0	4,8	5,1	5,1	4,5	4,3	.	.	.
Laufende Ausgaben insgesamt	88,8	77,3	84,2	81,7	78,4	78,5	76,5	.	.	.
Überschuß der laufenden Rechnung	11,2	22,7	15,8	18,3	21,6	21,5	23,5	.	.	.

1) Einschließlich Saarland. — 2) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 3) Einschließlich Zuweisungen an einen unterstellten Pensionsfonds. — 4) Übertragungen der übrigen Welt. — 5) Übertragungen an die übrige Welt. — p) Vorläufige Ergebnisse.

verlangsamte. Dies hing einmal mit dem schon erwähnten time lag bei den veranlagten Steuern zusammen, zum anderen mit der Progression des Einkommensteuertarifs, die bei der wichtigsten nicht veranlagten Einkommensteuer, nämlich der Lohnsteuer, ohne zeitliche Verzögerung zu überproportional wachsenden Steuerzahlungen führte. Der Anstieg der anderen staatlichen Einnahmen hielt sich weit mehr im Rahmen der Zunahme des gesamten Sozialprodukts und der Einkommen. So sind die indirekten Steuern 1961 um 11,2 vH gewachsen und die Beitragseinnahmen der Sozialversicherungen um 9,2 vH.

Im Gegensatz zu den Einnahmen blieb der Anteil der laufenden — d. h. nicht vermögenswirksamen — *Ausgaben* der öffentlichen Haushalte am Sozialprodukt im Jahre 1961 gegenüber 1960 unverändert. Die laufenden Ausgaben waren im Jahre 1961 mit 89 Mrd DM um 10 vH höher als im Vorjahr. Ihr Anteil am Bruttosozialprodukt belief sich damit wie im Vorjahr auf 28,7 vH. Von den Hauptausgabengruppen verzeichneten die Aufwendungen für den Staatsverbrauch mit 12,5 vH einen etwas stärkeren Anstieg, was in erster Linie von dem erhöhten Verteidigungsaufwand, daneben aber auch von der Zunahme der Personalausgaben herrührte. Weniger als das Sozialprodukt — nämlich um 8 vH — haben dagegen die Einkommensübertragungen der öffentlichen Haushalte in Form von Renten, Unterstützungen und Pensionen zugenommen. Damit setzte sich eine schon seit einigen Jahren zu beobachtende Tendenz fort. Sie hängt vor allem damit zusammen, daß bei den verschiedenen Arten von Unterstützungen, die zum Ausgleich von Kriegs- und Kriegsfolgeschäden gewährt werden, die Zahl der Empfänger allmählich abnimmt. Der Zuwachs übertraf aber — hauptsächlich wegen der Verbesserung von Leistungen außerhalb der Rentenversicherungen — den des Vorjahres (5,2 vH) nicht unwesentlich.

Die laufenden Einnahmen der öffentlichen Haushalte haben im Jahre 1961 um 13,2 Mrd DM, die laufenden (nicht der Vermögensbildung dienenden) Ausgaben dagegen nur um 8,1 Mrd DM zugenommen; der Überschuß der laufenden Posten, die sog. *Ersparnis des Staates*, hat sich daher um 5,2 Mrd DM auf 27,4 Mrd DM erhöht. Dieser Begriff ist natürlich keineswegs identisch mit Kassen- oder Haushaltsüberschüssen, sondern nur ein Ausdruck für den Beitrag des Staates zur gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung. Der Überschuß der laufenden Rechnung des Staates findet zum weitaus größten Teil seinen Niederschlag in Investitionen der öffentlichen Haushalte, in Darlehen und anderen vermögenswirksamen Ausgaben — nicht zuletzt auch in sog. Vermögensübertragungen —, soweit diese nicht aus einer Kreditaufnahme, sondern aus laufenden Einnahmen finanziert werden. Kassenüberschüsse und andere Reservebildungen spielen demgegenüber nur eine geringe Rolle. Der fast ununterbrochene Anstieg der staatlichen Ersparnis von 3,5 Mrd DM im Jahre 1950 auf 27,4 Mrd DM im Berichtsjahr — oder von 3,5 vH des jeweiligen Bruttosozialprodukts auf nunmehr 8,8 vH — ist in hohem Maße ein Ausdruck für die wachsende Rolle des Staates bei der Finanzierung der staatlichen und — nicht minder wichtig — der nichtstaatlichen Investitionen in bestimmten Sektoren, so z. B. im Wohnungswesen, bei der Verbesserung der Wirtschaftsstruktur sowie bei der Kreditgewährung an das Ausland.

Private Haushalte

Das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte wies im Gegensatz zur Entwicklung der Einkommen (bzw. der laufenden Einnahmen) der beiden anderen inländischen Sektoren eine Beschleunigung des Wachstums auf. Mit 193,8 Mrd DM war es um 10,4 vH höher als im Vorjahr, während die Zuwachsrate in den beiden Vorjahren 8,8 bzw. 7,2 vH betragen hat. Von größtem Einfluß hierauf war der Anstieg der Gesamtsumme der *Löhne und Gehälter*, der mit 12,7 vH (auf 133,8 Mrd DM) den an sich schon recht hohen Vorjahrszuwachs von 12,3 vH erneut übertraf. Bei dem merklich niedrigeren Anstieg der übrigen Einkommen ist der Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen von 60,6 vH im Jahre 1960 auf 62,3 vH im Berichtsjahr gestiegen. Dies war der größte Sprung nach oben, den die „gesamtwirtschaftliche Lohnquote" seit 1953 gemacht hat, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, daß diese „Lohnquote" — namentlich in den Jahren eines beginnenden Konjunkturaufschwungs (1955, 1959) — gelegentlich auch zurückgegangen war, wenngleich der längerfristige Trend (60,6 vH im Jahre 1960 im Vergleich zu 59,1 vH im Jahre 1950) deutlich nach oben gerichtet war. Der Anstieg des Arbeitseinkommens im Jahre 1961 rührte nur zu einem relativ geringen Teil von der Zunahme der Zahl der unselbständig Beschäftigten her, die mit 2,4 vH überdies etwas niedriger war als im Vorjahr. Dagegen haben sich die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten im Jahre 1961 um 10,1 vH erhöht gegen 8,9 vH im Vorjahr und 5,1 vH im Jahre 1959. Berücksichtigt man außerdem, daß die Steigerung der Durchschnittsverdienste im Jahre 1961 bei einer Verkürzung der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit um 1 bis 2 vH erzielt wurde, während im Vorjahr die Arbeitszeit etwas zugenommen hatte, so wird deutlich, daß die nominale Einkommensverbesserung im abgelaufenen Jahr nahezu ohne Parallele im vorangegangenen Jahrzehnt war.

Tab. 6: Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte[1])

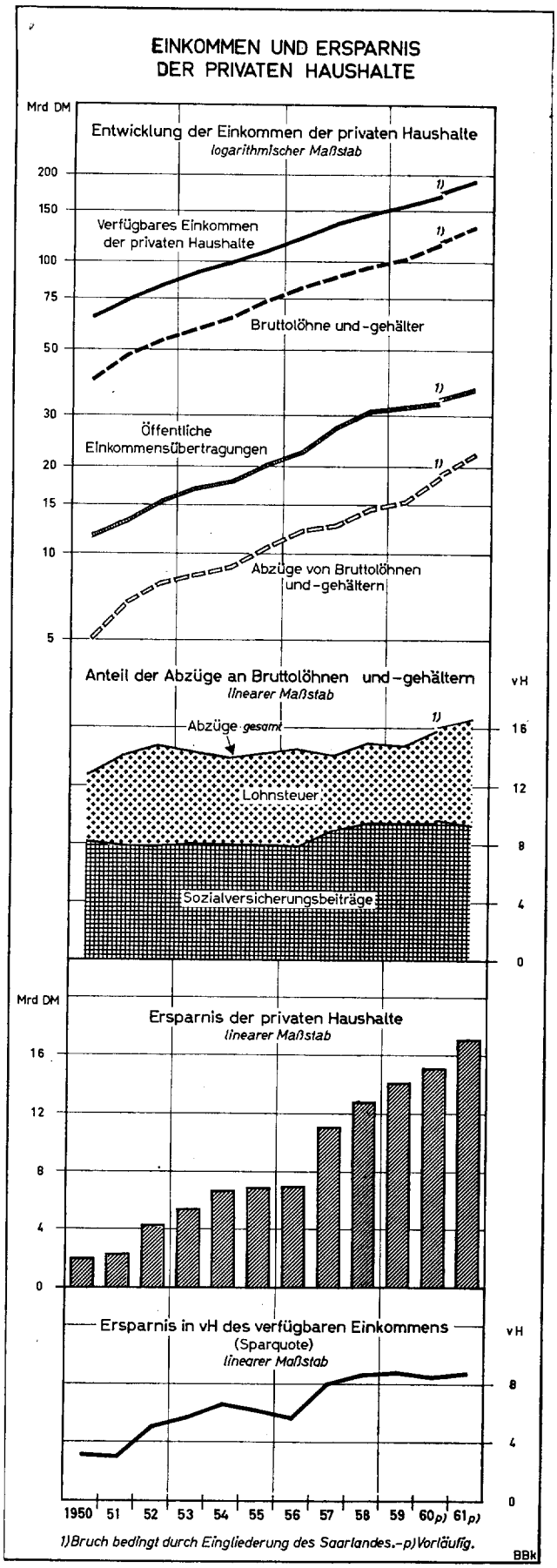
Zeit	Bruttolöhne und -gehälter [2])	Abzüge [3])	Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 2)	Renten, Unterstützungen und Pensionen	Masseneinkommen (3 + 4)	Privatentnahmen der Selbständigen [4])	Verfügbares Einkommen (5 + 6)	Verbrauch	Ersparnis	Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens (Sparquote)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Mrd DM									
1950	39,8	5,1	34,7	11,7	46,4	18,0	64,5	62,5	2,0	3,2
1951	48,4	6,8	41,5	13,1	54,7	20,1	74,8	72,5	2,3	3,1
1952	53,9	8,0	45,9	15,4	61,3	22,9	84,3	79,9	4,3	5,1
1953	59,4	8,5	50,8	17,0	67,8	25,3	93,1	87,6	5,4	5,8
1954	65,0	9,1	55,8	17,9	73,7	25,7	99,5	92,8	6,7	6,7
1955	73,9	10,6	63,4	20,2	83,6	26,7	110,3	103,4	6,9	6,2
1956	82,9	12,1	70,7	22,7	93,4	28,7	122,1	115,2	7,0	5,8
1957	89,7	12,7	77,0	27,8	104,8	31,9	136,7	125,6	11,1	8,1
1958	96,8	14,5	82,2	31,2	113,4	34,2	147,7	134,9	12,8	8,7
1959	103,7	15,4	88,3	32,3	120,6	37,7	158,3	144,2	14,1	8,9
1960[p])	116,5	18,6	97,9	33,9	131,8	40,4	172,2	157,2	15,0	8,6
1960[5])[p])	118,7	19,0	99,7	34,6	134,4	41,1	175,5	160,4	15,1	8,6
1961[5])[p])	133,8	22,2	111,6	37,3	148,9	44,9	193,8	176,7	17,1	8,8
1960[5])[p]) 1. Hj.	56,1	8,4	47,8	17,0	64,8	16,3	81,1	74,6	6,5	8,0
2. „	62,6	10,6	52,0	17,6	69,6	24,9	94,4	85,8	8,7	9,2
1961[5])[p]) 1. Hj.	63,9	10,1	53,8	18,2	72,1	17,8	89,9	81,3	8,6	9,5
2. „	69,9	12,1	57,8	19,1	76,9	27,1	104,0	95,4	8,6	8,2
	Veränderung gegen Vorjahr in vH									
1959	+ 7,2	+ 6,0	+ 7,4	+ 3,3	+ 6,3	+10,2	+ 7,2	+ 6,9	+10,7	·
1960[p])	+12,3	+20,6	+10,9	+ 4,9	+ 9,3	+ 7,2	+ 8,8	+ 9,1	+ 6,0	·
1960[5])[p])	+12,7	+17,1	+11,9	+ 7,8	+10,8	+ 9,1	+10,4	+10,2	+13,2	·
1961[5])[p]) 1. Hj.	+13,9	+20,3	+12,7	+ 7,0	+11,2	+ 9,4	+10,9	+ 9,0	+32,6	·
2. „	+11,7	+14,5	+11,1	+ 8,6	+10,5	+ 8,9	+10,1	+11,2	— 1,4	·

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — [3]) Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschließlich freiwillig gezahlter Beiträge. — [4]) Einschließlich sonstiger Netto-Einkommen privater Haushalte, insbesondere Einkommen der Unselbständigen aus Sach- und Geldvermögen, nach Abzug der laufenden Übertragungen der privaten Haushalte an das Ausland (netto). Als Rest ermittelt. — [5]) Einschließlich Saarland. — [p]) Vorläufige Ergebnisse.

Mit dem starken Anstieg der Brutto-Einkommen war freilich eine noch stärkere Zunahme der *Abzüge* in Form von Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer verbunden. Insgesamt erhöhten sich diese Abgaben um 17,1 vH auf 22,2 Mrd DM, womit die durchschnittliche Belastung der Bruttolöhne und -gehälter mit öffentlichen Abgaben von 16,0 vH im Jahre 1960 auf 16,6 vH im Berichtsjahr zunahm. Dabei war bei den Beiträgen infolge der zeitweiligen Aussetzung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge eine leichte Entlastung zu verzeichnen. Infolge der Progression des Steuertarifs sind aber die Lohnsteuern im Jahre 1961 um rd. 29 vH, also mehr als doppelt so stark wie das Arbeitseinkommen, gestiegen. Die durchschnittliche Steuerbelastung des Arbeitseinkommens erhöhte sich damit von 6,4 vH auf 7,3 vH. Berücksichtigt man außerdem, daß sich im Bereich des privaten Verbrauchs die Preise erhöht haben — dem Preisindex für die Lebenshaltung zufolge um 2,5 vH —, so verblieb im Jahre 1961 eine Zunahme der Netto-Realeinkommen je Beschäftigten um rd. 7 vH.

Die übrigen Einkommen der privaten Haushalte sind nicht so kräftig gestiegen wie das Arbeitseinkommen, was zum Teil damit zusammenhängt, daß sich im Gegensatz zu den Lohn- und Gehaltsempfängern die Zahl der Personen, die solche Einkommen beziehen, kaum erhöht haben dürfte. Die Summe der von öffentlichen Stellen gezahlten *Renten, Unterstützungen und Pensionen* stieg im Jahre 1961 um 7,8 vH auf 37,3 Mrd DM. Im Vergleich zum Jahr 1960, in dem die Zunahme 4,9 vH betragen hatte, beschleunigte sich das Wachstum gleichwohl etwas — nicht zuletzt deshalb, weil die Geldleistungen im Rahmen der Kranken- und Unfallversicherung verbessert wurden; gegen Ende des Jahres wurde außerdem mit der Auszahlung von Kindergeld für Zweitkinder von Familien innerhalb einer bestimmten Einkommensgrenze begonnen. Wie schon erwähnt, haben nach unserer Berechnung auch die *Privatentnahmen der Selbständigen* im Berichtsjahr verhältnismäßig stark (9 vH) zugenommen, wobei allerdings zu bedenken ist, daß in dieser als Rest gewonnenen Größe neben den eigentlichen Gewinnentnahmen zur Finanzierung des Verbrauchs und der Ersparnis der Selbständigen auch die an Unselbständige geflossenen Einkünfte aus Vermögen (Zinsen, Dividenden und Mieten) mitenthalten sind, also nicht ausschließlich der Zahl der Selbständigen zugerechnet werden können.

Annähernd in dem gleichen Maße wie sich das gesamte verfügbare Einkommen erhöht hat, sind im Jahre



1961 auch die *Verbrauchsausgaben* der privaten Haushalte — nämlich um 10,2 vH — gestiegen. Im Vergleich zum Jahr 1960, in dem der private Verbrauch einen Zuwachs von 9,1 vH aufgewiesen hatte, stellt das — namentlich im Hinblick auf die entgegengesetzte Tendenz in der Entwicklung des gesamten Sozialprodukts — eine bemerkenswerte Beschleunigung dar. Sie erfolgte erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1961, in dem die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit auf 11,2 vH stieg (gegen 9,0 vH im ersten Halbjahr). Diese Belebung stand nicht zuletzt mit einer Verstärkung der Kauftätigkeit nach Zuspitzung der weltpolitischen Spannungen im August im Zusammenhang, der jedoch im späteren Verlauf des Jahres wieder eine gewisse Beruhigung folgte.

Das Spiegelbild dieser Schwankungen der Verbrauchsneigung zeigt sich in der Entwicklung der *Ersparnis der privaten Haushalte.* Insgesamt erhöhte sie sich im Jahre 1961 um 13,2 vH auf 17,1 Mrd DM. Der Anstieg war also relativ etwas stärker als der des verfügbaren Einkommens; die Sparquote — d. h. der Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte — hat sich demgemäß von 8,6 vH im Jahre 1960 auf 8,8 vH im Jahre 1961 erhöht. Die Zunahme der Sparquote beschränkte sich allerdings auf die erste Jahreshälfte, in der sie vor allem wegen des Erwerbs von Volkswagenaktien merklich gestiegen war. Im zweiten Halbjahr 1961 ist die Sparquote mangels eines derartigen Impulses und wegen der erwähnten zeitweiligen Verstärkung der Kaufneigung wieder zurückgegangen. Sie betrug nach unseren Berechnungen im zweiten Halbjahr 1961 8,2 vH des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte gegen 9,2 vH im zweiten Halbjahr 1960. In den letzten Monaten des Jahres 1961 festigte sich aber die Sparneigung wieder. Auch die für Januar 1962 vorliegenden Zahlen lassen vermuten, daß sich die Spartätigkeit in jüngster Zeit eher wieder verstärkt hat.

Die gesamtwirtschaftliche Ersparnisbildung

Die bisher vorliegenden Zahlen über die Ersparnis der inländischen Sektoren lassen erkennen, daß sich die gesamtwirtschaftliche Ersparnis (= Nettovermögensbildung) im Jahre 1961 erneut erhöht hat. Grob gerechnet, dürfte sie sich auf 60 Mrd DM belaufen haben gegen 56,5 Mrd DM im Vorjahr und gut 45 Mrd DM im Jahre 1959. Die Gesamtzunahme betrug aber 1961 nur etwa ein Drittel des Zuwachses von 1960. Betrachtet man die Veränderung der Ersparnis der einzelnen Sektoren, so fällt insbesondere auf, daß sich die Ersparnis der öffentlichen Haushalte im Jahre 1961

Tab. 7: Zusammenfassende Übersicht: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Einkommens nach Sektoren[1])[2])

in Mrd DM

Posten	Private Haushalte			Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Ausland und Berlin (West)			Insgesamt		
	1959	1960[p])	1961[p])	1959	1960[p])	1961[p])	1959	1960[p])	1961[p])	1959	1960[p])	1961[p])	1959	1960[p])	1961[p])
I. Beiträge zum Netto-Inlandsprodukt															
1) Einkommen der Produktionsfaktoren	116,7	133,5	150,0	71,9	82,7	86,6	3,6	4,0	4,3	0,5a)	0,4a)	1,0a)	192,7	220,6	241,8
2) Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	—	—	—	—	—	—	34,9	38,8	43,2	0,1	0,1	0,1	35,0	38,9	43,3
3) Einfuhr (ohne Faktoreinkommen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51,0	60,2	64,0	51,0	60,2	64,0
Beiträge zum Netto-Inlandsprodukt zu Marktpreisen (einschl. Einfuhr)	116,7	133,5	150,0	71,9	82,7	86,6	38,5	42,8	47,5	51,6	60,7	65,1	278,6	319,6	349,1
II. Einkommensumverteilung															
1) Direkte Steuern	— 5,8	— 8,0	—10,3	—16,1	—18,9	—22,1	23,8	29,1	34,9	—1,9b)	—2,2b)	—2,6b)	—	—	—
2) Sozialversicherungsbeiträge	—22,9	—26,1	—28,6	— 2,1	— 2,2	— 2,4	25,0	28,4	31,0	—	—	—	—	—	—
3) Renten, Unterstützungen und Pensionen[3]) an Inländer	32,6	35,0	37,8	—	—	—	—32,6	—35,0	—37,8	—	—	—	—	—	—
4) Laufende Übertragungen an das Ausland und Berlin (West) (netto)	— 0,3	— 0,5	— 0,9	—	—	—	— 4,6	— 4,7	— 5,0	4,9	5,2	5,9	—	—	—
5) Privatentnahmen der Selbständigen[4])	38,0	41,7	45,7	—38,0	—41,7	—45,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verfügbares Einkommen	158,3	175,5	193,8	15,6	19,9	16,4	50,1	60,5	70,5	54,6	63,7	68,4	278,6	319,6	349,1
III. Verwendung des verfügbaren Einkommens															
1) Verbrauch	144,2	160,4	176,7	—	—	—	33,6	38,3	43,1	—	—	—	177,8	198,7	219,8
2) Ausfuhr (ohne Faktoreinkommen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60,0	68,6	72,3	60,0	68,6	72,3
3) Laufende Ersparnis	14,1	15,1	17,1	15,6	19,9	16,4	16,5	22,2	27,4	—5,4	—4,9	—3,9	40,9	52,3	57,0

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Im Jahre 1959 ist das Saarland noch im Sektor Ausland enthalten, während es ab 1960 als Teil der Bundesrepublik in den Konten der inländischen Sektoren ausgewiesen wird. — [3]) Im Gegensatz zu den in Tabelle 6 ausgewiesenen Beträgen werden hier die Beamtenpensionen brutto, d. h. vor Abzug der Steuern, nachgewiesen. — [4]) Einschließlich Vermögenseinkommen der Unselbständigen. — a) Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland. — b) Einschließlich eines geringfügigen Betrages an sonstigen Übertragungen an die öffentlichen Haushalte. — [p]) Vorläufige Ergebnisse.

stärker erhöhte als die der Gesamtwirtschaft; ihr Anteil an der Gesamtersparnis stieg von rd. 39 vH auf etwa 46 vH. Gleichzeitig nahm der Anteil der Ersparnis der privaten Haushalte von knapp 27 vH auf gut 28 vH zu. Der Anteil der Unternehmen sank dagegen von 35 auf 27 vH — eine Quote, die er bisher lediglich im Jahre 1953 (in dem der Anteil der staatlichen Ersparnis noch etwas höher gewesen war als 1961) unterschritten hatte. Neben strukturellen Faktoren spielen für diese Verschiebungen auch konjunkturelle Einflüsse eine große Rolle, unter denen der time lag bei der Besteuerung der Unternehmen mit seiner negativen Wirkung auf die nichtentnommenen Gewinne und seiner positiven auf die staatlichen Einnahmen wohl einer der wichtigsten war. Es muß dem in einigen Monaten erscheinenden Aufsatz über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung vorbehalten bleiben, die Konsequenzen dieser ziemlich tiefgreifenden Veränderungen auf die wichtigsten Finanzierungsströme quantitativ darzustellen.

Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den Internationalen Währungsfonds durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung"

Einleitung

Am 5. Januar 1962 faßte der Exekutivrat des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington einen Beschluß, der die Bedingungen festlegt, unter denen der Fonds von einer Gruppe von Mitgliedsländern im Kreditwege zusätzliche Geldmittel auf Grund von Art. VII des IWF-Abkommens aufnehmen kann[1]). In vorangegangenen Verhandlungen, die Mitte Dezember 1961 in Paris abgeschlossen wurden, hatten sich die Vertreter von zehn wichtigen Industrieländern bereit erklärt, unter bestimmten Umständen und Bedingungen Kreditbeträge in ihren Währungen bis zu einem Gesamtbetrag von maximal 6 Mrd US-Dollar zur Stärkung der Fondsmittel bereitzustellen. Der Bereitstellungsplan tritt in Kraft, sobald eine bestimmte Mindestzahl an Teilnehmerländern die für die Kreditbereitstellung im jeweiligen Land erforderlichen Zustimmungen herbeigeführt und die vorgesehene Beitrittserklärung zu der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" (General Arrangement to Borrow) hinterlegt hat. Es wird damit gerechnet, daß die „Kreditvereinbarung" etwa im Sommer oder Frühherbst dieses Jahres in Kraft treten kann.

Mit diesem Abkommen hat nicht nur der Internationale Währungsfonds, sondern die internationale Währungszusammenarbeit überhaupt einen wichtigen Schritt vorwärts gemacht. Dies, sowie die Tatsache, daß die Bundesbank sich an dieser allgemeinen Vereinbarung mit dem sehr hohen Betrag von bis zu 4 Mrd DM beteiligen wird, rechtfertigen eine nähere Darstellung des Zweckes und der wichtigsten Einzelheiten der „Allgemeinen Kreditvereinbarung".

I. Entstehungsgründe und Zweckbestimmung

Das Bedürfnis nach einer massiven Verstärkung der Mittel des IWF erklärt sich nicht aus einer unzureichenden Ausstattung des Fonds mit Mitgliedswährungen im allgemeinen. Die allgemeinen Fondsmittel waren vielmehr in den Jahren 1959/60 durch eine generelle Erhöhung der Mitgliedsquoten um 50 vH — mit weit darüber hinausgehender Erhöhung einiger wichtiger Mitgliedsquoten, darunter der deutschen — so stark aufgestockt worden, daß sie für alle normalen Zwecke ausreichend erschienen. Selbst nach den umfangreichen Devisenhilfen des abgelaufenen Jahres (vgl. den nachstehenden Aufsatz über „Die Geschäftstätigkeit des IWF im Jahr 1961") verfügte der Fonds Ende 1961 noch über Gesamtmittel von fast 14½ Mrd $, darunter 2,9 Mrd $ Gold und rd. 11,5 Mrd $ an Mitgliedswährungen. Selbst wenn man berücksichtigt, daß sich von den letzteren ein Teil nicht für Devisenhilfen eignet, da er Währungen devisenschwacher Länder darstellt, so hatte der Fonds doch allein an Währungen der zehn an der „Kreditvereinbarung" beteiligten Industrieländer Ende 1961 noch insgesamt 6,6 Mrd $ zur Verfügung, denen zum gleichen Zeitpunkt ein Eventualobligo aus noch offenen Standby-Zusagen in Höhe von rd. 1,4 Mrd $ (davon 0,9 Mrd $ allein für Großbritannien) gegenüberstand.

Tab. 1: IWF-Quoten der 10 Industrieländer und Bestand des IWF an den betr. Währungen am 31. Dezember 1961

Länder	IWF-Quote	Bestand des IWF an Währungen Ende 1961	
	Mio US$	Mio US$ (bzw. Gegenwert)	vH der Quote
Vereinigte Staaten	4 125,0	2 435,1	59
Großbritannien	1 950,0	2 508,5	129
BR Deutschland	787,5	150,2	19
Frankreich	787,5	361,0	46
Italien	270,0	27,2	10
Belgien	337,5	181,1	54
Niederlande	412,5	169,9	41
5 EWG-Länder	2 595,0	889,4	34
Kanada	550,0	337,9	61
Japan	500,0	320,0	64
Schweden	150,0	87,5	58
10 Länder insgesamt	9 870,0	6 578,4	67

Wenn seit Anfang 1961 immer stärkere Zweifel aufkamen, ob der Fonds ausreichend mit Mitteln versehen sei, um seine Aufgabe unter allen Umständen erfüllen zu können, so hing das weniger mit der globalen Höhe der Fondsmittel, als vielmehr mit der Zusammensetzung dieser Mittel nach einzelnen Währungen zusammen. Die Zahlungsbilanzdefizite der Vereinigten Staaten und Großbritanniens und noch mehr die spekulativen Angriffe gegen den US-Dollar im Herbst 1960 und gegen das Pfund Sterling im Frühjahr 1961 lenkten die Aufmerksamkeit auf die Frage, ob der Wäh-

[1]) Eine aus diesem Anlaß herausgegebene Presseveröffentlichung des IWF ist in diesen Berichten (14. Jahrg., Nr. 1, Januar 1962, S. 63) und in unseren „Auszügen aus Presseartikeln" (Nr. 2 vom 10. Januar 1962) in deutscher Übersetzung abgedruckt worden.

Eine deutsche Übersetzung der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen" sowie Übersetzungen des ergänzenden Schriftwechsels hat die Deutsche Bundesbank in ihren Mitteilungen (Nr. 7002/62 vom 16. Januar 1962) veröffentlicht.

rungsfonds in der Lage sei, im Notfall einer der beiden Reservewährungen durch einen angemessenen Währungskredit zu Hilfe zu kommen, insbesondere wenn die andere Reservewährung zur gleichen Zeit nicht stark genug ist, um eine Ziehung auf sie als tragbar oder zweckmäßig erscheinen zu lassen. Aus Tabelle 1 sind die wichtigsten der hier in Frage stehenden Größenordnungen zu entnehmen. Ende 1961 betrug die „Goldtranche" der Vereinigten Staaten — d. h. jener Betrag, den die Vereinigten Staaten selbst dem Fonds in früheren Perioden effektiv, d. h. in Gold oder Dollarbeständen, zur Verfügung gestellt hatten und der ihnen „quasi-automatisch" für eine Ziehung zur Verfügung steht — fast 1,7 Mrd $. Die erste Kredittranche von 25 % der Quote, innerhalb deren die Vereinigten Staaten relativ leicht ziehen könnten, beträgt etwas über 1 Mrd $. An Währungen der EWG-Länder, die in den letzten Jahren die wichtigsten Überschußländer waren, hatte der Fonds Ende 1961 nur 890 Mio $ zur Verfügung, und dieser Betrag war 2 Monate zuvor sogar auf 774 Mio $ abgesunken gewesen. Der Bestand des Währungsfonds an DM, der zusammen mit dem Bestand an italienischer Währung infolge erheblicher Ziehungen relativ am stärksten abgesunken war, betrug Ende 1961 nur 600 Mio DM (= 150 Mio $) oder rd. 19 vH der deutschen Quote.

Unser gegenwärtiges Währungssystem ist auch deswegen anfälliger geworden, weil mit der fortschreitenden Konvertibilität der Währungen und mit der immer engeren Verflechtung der internationalen Geldmärkte (nicht zuletzt durch die Ausbildung der Euro-Dollar-Märkte und analoger Märkte in anderen Währungen) die kurzfristigen Geldströme, die durch Zinsdiskrepanzen oder Vertrauensstörungen von einem Land zum anderen in Bewegung gesetzt werden können, immer umfangreicher wurden. Die Reservewährungen, in denen die übrige Welt in erheblichem Umfang sowohl Währungsreserven als auch Betriebsguthaben unterhält, sind wegen der auf ihnen lastenden hohen kurzfristigen Auslandsverschuldung in besonderem Maße für solche kurzfristigen Geldverschiebungen von einem Land zum anderen — oder aus einer der Reservewährungen in das Gold — anfällig. Die Stärkung und Festigung unseres gegenwärtigen Systems der Reservewährungen, ebenso wie die Verteidigung des erreichten hohen Grades an internationaler Währungskonvertibilität auch im Kapitalsektor, ist aber ein gemeinsames Interesse aller an diesem System beteiligten Länder, wie auf der letzten Jahrestagung der Gouverneure des IWF in Wien im September 1961 weitgehend anerkannt wurde.

II. Hauptmerkmale der Vereinbarung

Auf der anderen Seite wurde von den interessierten Ländern, insbesondere den Vertretern der Überschußländer, die potentiell als hauptsächliche Geberländer in Frage kommen, eine globale Aufstockung der internationalen Liquidität, etwa durch eine erneute Aktion zur Quotenaufstockung im IWF, und überhaupt jede Form von automatischer Kreditbereitstellung abgelehnt. In der weltweiten Debatte über die Angemessenheit der „internationalen Liquidität" (d. h. des internationalen Bestandes an Währungsreserven) setzte sich schließlich die Ansicht durch, daß die Welt gegenwärtig nicht unter einem allgemeinen Mangel an Währungsreserven leide, daß vielmehr teilweise — regional allerdings sehr verschieden — sogar mehr Liquidität als erwünscht vorhanden sei, und daß die Hauptgefahr weniger eine allgemeine Deflationskrise aus Liquiditätsmangel, sondern immer noch eher die schleichende Inflation sei. Zusätzliche Mittel für internationale Währungshilfen sollten also nicht global, sondern sorgfältig „gezielt" nur für solche Fälle verfügbar gemacht werden, in denen ein echter zusätzlicher Bedarf an internationaler Liquidität wahrscheinlich ist, insbesondere also bei temporären Störungen größeren Umfangs infolge kurzfristiger internationaler Kapitalbewegungen. Die schließlich getroffene Vereinbarung trägt dem dadurch Rechnung, daß gemäß ihrer Präambel die zusätzlichen Kredite nur dann zur Verfügung gestellt werden sollen, „falls zusätzliche Mittel erforderlich sind, um einer Beeinträchtigung der internationalen Währungsordnung entgegenzuwirken oder sie abzuwenden". Eine solche „Beeinträchtigung der internationalen Währungsordnung", der mit kurzfristigen Währungshilfen entgegengetreten werden könnte, dürfte in erster Linie in einer Bedrohung der großen Reservewährungen durch spekulative Kapitalbewegungen erblickt werden können. Doch ist dies keineswegs die ausschließliche Zweckbestimmung der neuen Vereinbarung. Sie kann durchaus auch zum Zuge kommen, wenn das internationale Währungssystem durch andere temporäre Störungen bedroht ist, was freilich normalerweise nicht durch die Devisenkrise eines einzelnen Landes, wohl aber durch eine größere — z. B. politische — Störung mit Auswirkungen auf mehrere Länder der Fall sein könnte.

Da die internationale Währungsordnung nur durch eine heftige Währungskrise in einem oder mehreren der großen Länder bedroht werden kann, und da insbesondere kurzfristige Kapitalfluktuationen großen, das System bedrohenden Umfangs nur zwischen den wichtigeren Industrieländern vorkommen dürften, ist die

Verwendung der durch die „Allgemeine Kreditvereinbarung" bereitgestellten zusätzlichen Mittel auf den Kreis der Teilnehmerländer — gegenwärtig zehn — beschränkt. Es handelt sich also um eine Vereinbarung über gegenseitige Devisenhilfe unter den Teilnehmern.

Schließlich trägt die Kreditvereinbarung der Besorgnis Rechnung, daß die Bereitstellung zusätzlicher Kreditmittel etwa die Zahlungsbilanzdisziplin in den Defizitländern lockern könnte. Um dem entgegenzuwirken, ist den potentiellen Kreditgebern ein erheblicher Einfluß vorbehalten worden; der Fonds kann von den Kreditgebern zusätzliche Mittel nur erhalten, wenn diese selbst durch eine gesonderte Konsultation außerhalb des Fonds sich einstimmig oder mit großer Mehrheit für die Aktivierung des Plans in einem bestimmten Fall ausgesprochen haben. Außerdem ist in der Vereinbarung ausdrücklich vorgesehen (§ 10), daß bei der Verwendung der zusätzlichen Kreditmittel durch den Fonds im Verhältnis zwischen diesem und den Defizitländern die bisher allgemein geltenden Grundsätze und Gepflogenheiten des Fonds für die Genehmigung von Ziehungen und Kreditzusagen (Standbys) anzuwenden sind; die borgenden Defizitländer haben also alle diejenigen Voraussetzungen hinsichtlich Rechtfertigung und Vorlage von Sanierungsprogrammen zu erfüllen, wie sie sich aus den allgemeinen Fondsgrundsätzen je nach der in Anspruch genommenen Kredittranche des Schuldnerlandes ergeben. Von einer „automatischen" Kreditgewährung ist also weder im Verhältnis zwischen den Kreditgebern und dem Fonds noch im Verhältnis zwischen dem Fonds und den Schuldnerländern die Rede.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Liquidität des Fonds durch die „Allgemeine Kreditvereinbarung" zwar erhöht wird, aber nur für genau umrissene Sonderfälle und unter strenger Verwendungskontrolle. Auf der anderen Seite wird die Gewißheit, daß für Notfälle ein solcher zusätzlicher Hilfsfonds rasch mobilisiert werden kann, das Vertrauen in die gegenwärtige Währungsordnung stärken, was vielleicht die tatsächliche Heranziehung dieses Hilfsfonds auf lange Zeit überflüssig machen wird.

III. Teilnehmer und Höhe der Kreditvereinbarungen

Zur Teilnahme an der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" haben sich die zehn Hauptindustrieländer bereit erklärt, vorbehaltlich der jeweils noch erforderlichen Zustimmung ihrer parlamentarischen oder sonstigen Instanzen. Sie sind bereit, dem Währungsfonds ihre Währungen bis zu den aus Tabelle 2 ersichtlichen Höchstbeträgen als Kredit gemäß Art. VII Abschn. 2 des Fonds-Abkommens zur Verfügung zu stellen, und

Tab. 2: Teilnehmer und Höhe der Kreditvereinbarungen

Teilnehmer	Einheiten der Währung des Teilnehmers	Gegenwert in Mio US-$
Vereinigte Staaten von Amerika	2 000 000 000	2 000
Deutsche Bundesbank	4 000 000 000	1 000
Großbritannien	357 142 857	1 000
Frankreich	2 715 381 428	550
Italien	343 750 000 000	550
Japan	90 000 000 000	250
Kanada	208 938 000	200
Niederlande	724 000 000	200
Belgien	7 500 000 000	150
Schweden	517 320 000	100
		6 000

zwar unter den Voraussetzungen und zu den Bedingungen, wie sie in der eingangs erwähnten Entscheidung des Währungsfonds vom 5. Januar 1962 niedergelegt sind. Der Artikel VII Abschnitt 2 des Fonds-Abkommens bestimmt, daß der Fonds zur Wiederauffüllung seiner Bestände an knappen Währungen einem Mitglied vorschlagen kann, „daß dieses dem Fonds seine eigene Währung unter Bedingungen und Umständen leiht, welche zwischen dem Fonds und dem Mitglied zu vereinbaren sind, oder daß sich der Fonds mit Zustimmung des Mitglieds von einer anderen Stelle, sowohl innerhalb wie außerhalb der Gebiete eines Mitglieds, eine solche Währung im Kreditwege beschafft".

Die von den zehn Teilnehmern zugesagten Höchstbeträge machen insgesamt eine Summe von 6 Mrd $ aus. Selbstverständlich steht nicht der gesamte Betrag von 6 Mrd $ als zusätzlicher Kreditfonds zur Verfügung. Da vielmehr der Kreditplan stets nur zugunsten eines oder mehrerer Teilnehmerländer aktiviert werden kann und die Währung dieses Schuldnerlandes sozusagen ex definitione nicht mit ausgeliehen werden kann, steht als Maximalsumme immer nur der Kreditplafonds der übrigen Länder zur Verfügung. Im Falle einer Währungshilfe für die Vereinigten Staaten, die selbst mit 2 Mrd $ an den Zusagen beteiligt sind, könnte also maximal ein Betrag von 4 Mrd $, bei Wegfall einer Hilfe in britischer Währung wegen gleichzeitiger prekärer Situation des Pfundes sogar nur ein Betrag von 3 Mrd $ aufgebracht werden. Die fünf EWG-Länder, die nach der bisherigen Zahlungsbilanzentwicklung am ehesten als Geberländer in Frage kämen, stellen einen Gesamtbetrag von maximal knapp 2½ Mrd $ bereit.

Weitere Fonds-Mitglieder können dieser Vereinbarung beitreten, wenn der Fonds zustimmt und kein bisheriger Teilnehmer widerspricht und wenn die neu Hinzutretenden bereit sind, ein Obligo in ihrer Währung im Gegenwert von mindestens 100 Mio US-Dollar einzugehen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Schweiz, die selbst nicht Mitglied des IWF ist, sich bereitzuerklären, im Falle der Aktivierung der Kreditvereinbarung sich ihrerseits parallel dazu mit Krediten in ihrer Währung bis zu einem gewissen Höchstbetrag zu beteiligen. Bekanntlich hat sich die Schweiz bereits im abgelaufenen Jahr an zwei Hilfsaktionen beteiligt, nämlich einmal unter der Basler Notenbank-Vereinbarung vom März 1961 („Basler Abkommen") und anschließend durch einen bilateralen Währungskredit an Großbritannien im Anschluß an die Ziehung Großbritanniens im IWF im August 1961.

Als Maßstab bei der Festlegung der Kreditplafonds der einzelnen Teilnehmer dienten die Höhe der nationalen Währungsreserven, die bisherige Beitragsquote im Währungsfonds und andere Indizien. Von der Anwendung einer rechnerischen Formel wurde dabei jedoch abgesehen, so daß die vereinbarten Kreditplafonds letztlich das Ergebnis von Verhandlungen unter den Teilnehmerländern sind. Eine Revision der Beitrags-Skala bei Veränderung der Umstände ist in der Fonds-Entscheidung (§ 5) ausdrücklich vorgesehen. Doch kann ein nationaler Kreditplafonds während der Laufzeit der Fonds-Entscheidung (vier Jahre vom Inkrafttreten ab) nur mit Zustimmung des Fonds und aller übrigen Teilnehmer geändert werden.

Die Aufteilung auf die einzelnen Währungen im Falle einer effektiven Inanspruchnahme braucht nicht notwendig pro rata der Beitrags-Skala (Tabelle 2) vor sich zu gehen. Vielmehr sind bei der Aufteilung — die möglichst durch einstimmigen Beschluß der Teilnehmer erfolgen soll — die Empfehlungen des Geschäftsführenden Direktors des Fonds und die gegenwärtige und voraussehbare Zahlungsbilanz- und Reservelage der Teilnehmerländer sowie die Bestände des Fonds in den betreffenden Währungen zu berücksichtigen. Ein Land kann sich unter Berufung auf eine Bedrohung seiner eigenen Zahlungsbilanz- oder Reserveposition (aber nur aus diesem Grund) sogar gänzlich von einer Beteiligung an der mit erforderlicher Mehrheit beschlossenen Währungshilfe für ein anderes Land fernhalten.

Die *Finanzierung* der Währungskredite im Falle einer Inanspruchnahme der Kreditvereinbarung wird in den einzelnen Ländern verschieden gehandhabt werden. In manchen Ländern wird die Regierung selbst für die Finanzierung sorgen. In anderen wiederum werden die Notenbanken oder sonstigen Währungsbehörden die Finanzierung übernehmen, was sich damit rechtfertigt, daß es sich dabei um Währungskredite handelt, für die durch besondere Vorkehrungen ein relativ hoher Liquiditätsgrad, insbesondere im Falle der Umkehrung der eigenen Zahlungsbilanzposition, gesichert ist (vgl. unten Abschnitt V). Die Fonds-Entscheidung hat ausdrücklich offen gelassen (vergl. § 1, Begriffsbestimmungen), daß als Teilnehmer an der Kreditvereinbarung nicht nur das Mitgliedsland selbst, sondern mit dessen Zustimmung eine offizielle Institution dieses Landes auftritt. Für die Bundesrepublik Deutschland wurde im Einvernehmen zwischen Regierung und Bundesbank von vornherein dieser letztere Weg gewählt, so daß die Bundesbank in der Fonds-Entscheidung selbst auch bereits als „Teilnehmer" an der Kreditvereinbarung aufgeführt ist. In einigen anderen Ländern ist die Entscheidung über die innere Aufbringung der Währungskredite noch offen.

IV. Verfahren der Kreditgewährung

Die Aktivierung des zusätzlichen Hilfsfonds setzt zunächst voraus, daß ein Fondsmitglied, das zu den Teilnehmern des Planes gehört, einen Antrag an den IWF auf eine Ziehung oder eine Kreditzusage (Standby-Zusage) stellt und daß der Geschäftsführende Direktor „nach Beratung" zu der Ansicht kommt, daß die Ziehung oder Kreditzusage erforderlich ist, um einer „Beeinträchtigung der internationalen Währungsordnung entgegenzuwirken", ferner, daß die normalen Mittel des Fonds zu diesem Zweck nicht ausreichen (§ 6 der Allgemeinen Kreditvereinbarung).

Anschließend setzt ein Konsultationsverfahren unter den Teilnehmern ein, zu dem diese durch den französischen Finanzminister in einem ad hoc-Ausschuß (vermutlich, aber nicht notwendig, in Paris) einberufen werden. Der Ausschuß wählt seinen Vorsitzenden nach dem Zusammentritt. Zur Erleichterung der ad hoc-Konsultationen sollen die Teilnehmer, wie es in dem ergänzenden Briefwechsel heißt, „in weitestgehendem Umfang die Kontaktmöglichkeiten innerhalb der internationalen Organisationen, denen sie angehören, benutzen, um sich gegenseitig über Entwicklungen ihrer Zahlungsbilanzen auf dem Laufenden zu halten, die zu einem Einsatz der zusätzlichen Mittel führen könnten"; dies ist ein Hinweis vor allem auf die OECD in Paris und die in ihrem Rahmen eingerichteten Ausschüsse für die Koordinierung der atlantischen Wirtschafts- und Währungspolitik. Die Teilnehmer beschließen „unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Geschäftsführenden Direktors und ihrer gegenwärtigen und voraussehbaren Zahlungsbilanz- und Reservelage", ob der zusätzliche Hilfsfonds überhaupt in dem betreffenden Fall eingesetzt werden soll, und wenn ja, welcher Gesamtbetrag und welche Beträge in den verschiedenen Teilnehmerwährungen für die Hilfe zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Beschluß hierüber soll möglichst einstimmig gefaßt werden, was wohl als Normal-

fall unterstellt werden kann. Es soll aber nicht einem einzelnen Land ein Vetorecht zustehen; vielmehr kann im Bedarfsfall ein Beschluß auch durch ein qualifiziertes Mehrheits-Votum — einer Mehrheit von zwei Dritteln der Zahl der wahlberechtigten Teilnehmer und drei Fünfteln der Stimmen der wahlberechtigten Teilnehmer, gewogen nach ihrem Kredit-Obligo — zustande kommen. Das antragstellende Land selbst hat dabei keine Stimme. Wenn ein anderes Land wegen eigener Zahlungsbilanzschwierigkeiten sich der Beteiligung enthalten möchte, so werden die übrigen Länder untereinander und mit dem Geschäftsführenden Direktor darüber beraten, wie sie die hierdurch ausfallenden Mittel durch zusätzliche Bereitstellungen anderer Währungen — selbstverständlich immer im Rahmen der übernommenen Maximalplafonds — ersetzen können. Der von den Teilnehmern getroffene Beschluß hinsichtlich der Bereitstellung der verschiedenen Währungsbeträge im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" gilt als Angebot an den IWF, das dann noch von diesem, d. h. von dessen Exekutivdirektoren, gemäß Art. VII Abschnitt 2 des Fonds-Abkommens angenommen werden muß.

Danach geht das normale IWF-Verfahren weiter: Der IWF hat also das eventuell erforderliche währungspolitische Sanierungsprogramm des antragstellenden Landes zu prüfen, diesem die für notwendig gehaltenen Auflagen zu machen und die näheren Bedingungen hinsichtlich der Rückzahlung etc. festzulegen. Falls die unter der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" bereitgestellten zusätzlichen Währungsbeträge nicht sofort auf einmal, sondern unter einer Standby-Zusage in Teilbeträgen abgerufen werden, so sind, wenn nichts anderes bestimmt wurde, die einzelnen Währungen pro rata der Länderanteile abzurufen.

V. Ausstattung der Kreditforderungen

Die von den Teilnehmern unter der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" dem Fonds gewährten Kredite sind durch eine *Goldklausel* goldwertgesichert (§ 12 der Vereinbarung); dies entspricht dem allgemeinen System des IWF, der auf Grund des Fonds-Abkommens auch seinerseits für die von ihm an Defizitländer weitergegebenen Mittel eine Goldwertsicherung hat.

Auf abgerufene Beträge zahlt der Fonds einen *Zins* von $1^1/_2$ % pro Jahr sowie eine einmalige Gebühr von $^1/_2$%. Der Satz von $1^1/_2$% entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Zinsertrag, den der Fonds selbst in den letzten Jahren aus seinen Ausleihungen an Schuldnerländer erzielte; der niedrige Durchschnitt erklärt sich daraus, daß Ziehungen innerhalb der Goldtranche nur mit einer Gebühr belegt sind, sonst aber zinslos gewährt werden müssen. Eine Änderung des Zinssatzes für zusätzliche Kredite an den Fonds ist für den Fall vorgesehen, daß die allgemeine Zins-Skala für die vom IWF den Schuldnerländern gewährten „Ziehungen" geändert wird.

Die *Laufzeit* der zusätzlichen Kredite an den Fonds unter der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" soll, wenn nichts anderes bestimmt wird und nicht die Bestimmungen über vorzeitige Rückzahlung eingreifen, 5 Jahre betragen. Dies entspricht der Höchstlaufzeit für Ausleihungen des Fonds an Schuldnerländer, sofern nicht auch auf dieser Seite Sondervorschriften eine frühere Rückzahlungspflicht bewirken (hierüber siehe Einzelheiten im nachfolgenden Aufsatz auf Seite 24). Wenn für das Schuldnerland, dem der Fonds zusätzliche Kreditmittel aus der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" weitergibt, eine kürzere Laufzeit festgelegt ist, so verkürzt sich auch für die Forderungen der teilnehmenden Geberländer die Laufzeit entsprechend. Vorzeitige Rückzahlungen eines Schuldnerlandes — auf die der Fonds bei Besserung der Währungslage des Schuldnerlandes hinwirken kann (§ 11d der Vereinbarung) — sind normalerweise unverzüglich an die Gläubiger weiterzuleiten; eine Ausnahme gilt nur, wenn bei Bestehen einer Standby-Zusage die vorzeitige Rückzahlung zu einer Aufstockung der noch offenen Kreditlinie führt. Der Fonds kann vorzeitige Rückzahlungen an einen Gläubiger auch aus eigenen überschüssigen Mitteln in dessen Währung vornehmen.

Für *Rückzahlungen* an die Gläubigerländer gilt der Grundsatz, daß sie nach Möglichkeit in der Währung des Gläubigers geleistet werden sollen; anderenfalls sind sie in Gold oder nach Beratung mit dem Gläubiger in anderen effektiv konvertierbaren Währungen zu entrichten. Dabei soll die gegenwärtige und voraussehbare Zahlungsbilanzposition der Mitglieder, in deren Währung die Rückzahlung erfolgt, berücksichtigt werden. Als letzter Ausweg bleibt dem Fonds stets die Rückzahlung in der Währung des Schuldnerlandes; der Fonds hat sich verpflichtet, seine Bestände in der Schuldnerwährung niemals unter den Betrag absinken zu lassen, der seiner Verschuldung gegenüber den Gläubigern auf Grund der Ziehung des Schuldnerlandes entspricht. Hierdurch soll u. a. vermieden werden, daß etwa die Währung des Schuldnerlandes, die im Fonds durch die Ziehung aufgefüllt wurde, in entsprechend höherem Umfang an dritte Länder weiterverliehen wird.

Besonders wichtig für die *Liquidität* der seitens der Teilnehmer an den Fonds gewährten Kredite sind die Bestimmungen über den vorzeitigen Rückruf eines gewährten Kredits im Falle einer Verschlechterung der Zahlungsbilanzlage des Gläubigerlandes, die sog. *Re-*

versibilität der Forderungen. Danach hat ein Teilnehmer, der während der Laufzeit eines von ihm gewährten Kredits selbst in Zahlungsbilanzschwierigkeiten gerät, das Recht, vom Fonds die vorzeitige Rückzahlung seines Kredits zu verlangen, und zwar nach einem quasi-automatischen Verfahren, ähnlich dem, das für Ziehungen im Rahmen der „Goldtranche" im Fonds gilt („Sofern keine offensichtlichen Gründe dagegen sprechen, hat der Fonds die Darlegungen des betreffenden Teilnehmers anzuerkennen"; § 11f der „Vereinbarung"). Da der Gläubiger im Fall eigener Zahlungsbilanzschwierigkeiten einen Bedarf an anderen Devisen hat, richtet sich sein Rückzahlungsanspruch hier nicht auf die eigene Währung, sondern auf andere konvertierbare Währungen oder auf Gold. Je nach den Umständen kann es vorkommen, daß der Fonds in der gegebenen Situation nicht über ausreichende Bestände in anderen konvertierbaren Währungen verfügt. Es ist vorgesehen, daß der Fonds dann an die anderen Teilnehmer wegen der Hergabe zusätzlicher Kredite herantreten kann. Nur wenn diese sich hierzu wider Erwarten nicht bereitfinden, leistet der IWF die vorzeitige Rückzahlung in der Währung des Schuldners, für dessen Ziehungen die Sondermittel eingesetzt worden sind. Der an den Fonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" gegebene Währungskredit hat dank dieser Vorschriften über die Reversibilität im Bedarfsfall, in dem das Gläubigerland selbst fremde Währungen benötigt, einen hohen Liquiditätsgrad. Dies ist von besonderer Bedeutung in denjenigen Fällen, in denen die Notenbank oder ein von ihr verwalteter Devisenfonds die Finanzierung dieser Währungskredite übernimmt (vgl. oben Abschnitt III am Ende).

Der Liquidisierbarkeit der Forderungen der Teilnehmer dient es schließlich, daß die Forderungen an den Fonds auf Wunsch verbrieft und — freilich nur mit vorheriger Zustimmung des Fonds — an andere übertragen werden können.

VI. Laufzeit der Vereinbarung

Die „Allgemeine Kreditvereinbarung" ist zunächst auf 4 Jahre, gerechnet vom Inkrafttreten, abgeschlossen. Während dieser Laufzeit kann ein Mitglied nur mit Zustimmung des Fonds und aller übrigen Teilnehmer zurücktreten. Der Fonds kann eine Verlängerung der „Vereinbarung" beschließen. In diesem Fall hat jeder Teilnehmer das Recht, spätestens 6 Monate vor Ablauf der alten Vereinbarung seinen Austritt zu erklären. Die bereits gewährten Kredite werden durch einen Rücktritt einzelner Teilnehmer oder durch einen Wegfall der „Allgemeinen Kreditvereinbarung" überhaupt in ihrem Ablauf nicht berührt.

Die Entscheidung über die „Allgemeine Kreditvereinbarung" tritt in Kraft, sobald ihr mindestens 7 von den 10 in der Entscheidung namentlich aufgeführten Teilnehmern mit mindestens 5,5 Mrd US-Dollar Gesamt-Obligo in der vorgeschriebenen Form beigetreten sind.

Die Geschäftstätigkeit des Internationalen Währungsfonds im Jahre 1961

Gemessen am Volumen der den Mitgliedsländern zur Verfügung gestellten Devisenbeträge war 1961 das Jahr der bisher stärksten Ausleihetätigkeit des Internationalen Währungsfonds (IWF). Insgesamt stellte er in diesem Jahr 22 Mitgliedsländern Devisenbeträge im Gegenwert von fast 2½ Mrd US-Dollar zur Verfügung (Tabelle 1). Damit wurden die Ziehungen[1]) der Jahre 1956/57, die — teilweise als Folge der Suezkrise — die vordem stärkste Ausleihetätigkeit des IWF gebracht hatten, weit übertroffen. Daraus kann freilich nicht ohne weiteres geschlossen werden, daß im abgelaufenen Jahr die internationalen Zahlungsbeziehungen unter besonders heftigen Störungen gelitten hätten. Zwar war das internationale Währungsgleichgewicht im Jahre 1961 nach wie vor durch Zahlungsbilanzdefizite der beiden Reservewährungsländer Vereinigte Staaten und Großbritannien gestört; aber diese Zahlungsbilanzdefizite hatten sich, ebenso wie die ihnen gegenüberstehenden europäischen Überschußpositionen, im Vergleich zum vorangegangenen Jahr bereits etwas verringert, während sich gleichzeitig

Tab. 1: Kredithilfen des IWF

in Mio US-$

Zeiträume	Ziehungen			Kreditzusagen (Standby)	
	Neue Ziehungen	Rückzahlungen	Netto-Ziehungen	Im jeweiligen Zeitraum vereinbarte Beträge	Am Ende des Zeitraums unausgenutzte Kreditzusagen
1947—1951	812	118	694	—	—
1952—1956	1 097	978	119	1 194	1 117
1957	977	64	913	183	870
1958	338	369	— 31	339	911
1959	180	608	— 428	315	208
1960	280	681	— 401	401	383
1961	2 479	770	1 709	1 347	1 415

Quelle: International Financial Statistics.

die Devisenlage der unterentwickelten Länder, im ganzen gesehen, durch die fortschreitende Expansion des Welthandels und durch verstärkte Kapitalhilfe der Industrieländer ebenfalls etwas entspannt haben dürfte. Tatsächlich wurden von der Gesamtsumme der vom IWF 1961 bereitgestellten Devisenbeträge fast vier Fünftel zugunsten von nur drei Ländern, nämlich Großbritannien, Indien und Australien, verfügbar gemacht, wobei in jedem der drei Fälle andere Ursachen wirksam waren.

Übersicht über die wichtigsten Transaktionen

In *Großbritannien* war das „grundlegende" Defizit der Zahlungsbilanz im Jahre 1960, in dem es seinen Höhepunkt erreicht hatte, durch einen ungewöhnlich starken Zufluß von meist kurzfristigen Geldern aus dem Ausland völlig überdeckt worden. Im Frühjahr 1961 kam im Gefolge der Aufwertungen der DM und des holländischen Guldens das Mißtrauen in das Pfund Sterling zum Durchbruch, so daß ein erheblicher Teil der zuvor zugeflossenen kurzfristigen Gelder wieder aus London abzuwandern begann und das bisher verdeckte Defizit der englischen Zahlungsbilanz nach außen sichtbar wurde. Die spekulativen Devisenbewegungen konnten zwar durch Kredithilfen europäischer Notenbanken an die Bank von England (Basler Vereinbarung vom März 1961) kompensiert und zum Stehen gebracht werden. Doch waren diese Kredithilfen, die vorübergehend einen Höchstbetrag von 910 Mio $ erreicht hatten, ihrer Natur nach kurzfristig und bedurften angesichts der vermutlich längeren Dauer der englischen Zahlungsbilanzschwierigkeiten der Ablösung. Im Zusammenhang mit dem von der englischen Regierung Ende Juli 1961 verkündeten Sanierungsprogramm zog Großbritannien im August und September beim IWF einen Gesamtbetrag von 1,5 Mrd $ in verschiedenen Währungen, die teils zur Rückzahlung der kurzfristigen Notenbankhilfen, teils zur Stärkung der britischen Reserveposition verwendet wurden. Darüber hinaus vereinbarte Großbritannien mit dem IWF eine zunächst für ein Jahr geltende Kreditzusage (Standby) in Höhe von 0,5 Mrd $, so daß sich die Gesamthilfe des Fonds für Großbritannien auf 2 Mrd $ oder etwas mehr als die Mitgliedsquote Großbritanniens im Fonds (1,95 Mrd $) belief. Bis zum Jahresende konnte Großbritannien infolge einer erheblichen Verbesserung seiner Devisenlage von den im Fonds gezogenen Devisen bereits wieder 420 Mio $ zurückzahlen, so daß Ende 1961 die Netto-Inanspruchnahme des Fonds durch die britische Ziehung nur noch 1080 Mio $ betrug, während sich die (unausgenutzte) Kreditlinie des Standby um den Rückzahlungsbetrag auf 920 Mio $ erhöhte. Unter den von Großbritannien beim Fonds im August und September 1961 gezogenen Währungen befanden sich u. a. auch DM im Gegenwert von 270 Mio US-Dollar, wie aus der Übersicht in Tabelle 2 zu ersehen ist. Der Fonds beschaffte sich seinerseits die von Großbritannien gezogenen Währungsbeträge zu je zwei Dritteln aus den

[1]) „Ziehung" (drawing) ist der Fachausdruck für die Inanspruchnahme eines Devisenkredits, der juristisch in die Form eines Devisenkaufs gegen Hingabe von Landeswährung des Schuldners an den IWF gekleidet wird.

Tab. 2: Ziehungen im IWF im Jahre 1961

in Mio US-$

Länder	Ziehungsbetrag	Aufgliederung nach gezogenen Währungen										
		DM	US-$	bfrs	can$	NF	Lit	hfl	£	skr	Yen	argent. Pesos
Argentinien	60,0	12,0	—	12,0	—	12,0	12,0	12,0	—	—	—	—
Australien	175,0	55,0	40,0	—	10,0	15,0	15,0	10,0	30,0	—	—	—
Bolivien	2,0	—	2,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brasilien	60,0	25,0	25,0	—	—	—	10,0	—	—	—	—	—
Ceylon	11,2	5,6	—	—	—	—	—	—	5,6	—	—	—
Chile	76,0	25,0	7,5	—	—	22,5	5,0	—	—	—	—	16,0
Costa Rica	7,5	—	7,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ecuador	14,0	—	14,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
El Salvador	8,0	—	8,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großbritannien	1 500,0	270,0	450,0	90,0	75,0	270,0	120,0	120,0	—	30,0	75,0	—
Haiti	1,5	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Honduras	2,5	—	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Indien	250,0	45,0	110,0	—	—	15,0	15,0	—	60,0	—	5,0	—
Indonesien	61,2	18,0	33,0	—	—	—	10,2	—	—	—	—	—
Iran	7,5	7,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jugoslawien	75,0	18,0	20,0	—	—	7,0	10,0	10,0	5,0	5,0	—	—
Kolumbien	65,0	—	45,0	—	—	—	10,0	10,0	—	—	—	—
Mexiko	45,0	—	45,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicaragua	6,0	—	6,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südafrika	25,0	12,5	—	—	—	—	—	—	12,5	—	—	—
Türkei	16,0	5,0	5,0	—	—	3,0	3,0	—	—	—	—	—
Verein. Arab. Republik	10,0	5,0	—	—	—	—	5,0	—	—	—	—	—
Summen [1])	2 478,5	503,6	822,0	102,0	85,0	344,5	215,3	162,0	113,1	35,0	80,0	16,0

Quelle: International Financial Statistics. — [1]) Abweichungen durch Runden.

ihm zur Verfügung stehenden Mitgliedssubskriptionen der betreffenden Länder, während er je ein Drittel der benötigten Devisen durch Verkauf von Gold an die jeweiligen Währungsbehörden erwarb (gemäß Art. VII Abschnitt 2 des Abkommens über den IWF). Von den an Großbritannien „verkauften" insgesamt 1,5 Mrd $ beschaffte er sich also Währungsbeträge von insgesamt 500 Mio $ durch Hingabe von Gold an die Geberländer; davon wurden 90 Mio $ Gold an die Deutsche Bundesbank abgegeben.

Indien nahm im Juli 1961 mit 250 Mio $ einen — gemessen an seiner Quote von 600 Mio $ — ebenfalls erheblichen Betrag an fremden Währungen beim IWF in Anspruch. Freilich zahlte es im vergangenen Jahr auf frühere Ziehungen beim IWF in zwei Raten einen Betrag von 127,5 Mio $ zurück, so daß die Devisenhilfe des Fonds an Indien im Jahre 1961 netto nur 122,5 Mio $ betrug. Bei dieser Devisenhilfe handelte es sich nicht um einen Beitrag zur Entwicklungshilfe für Indien; die Gewährung langfristiger Investitionskredite gehört bekanntlich nicht zu den Aufgaben des IWF, der als internationale Währungseinrichtung nur zur Überbrückung temporärer Zahlungsbilanzstörungen seiner Mitgliedsländer eingesetzt wird. Mit der Devisenhilfe des Fonds sollte vielmehr eine vorübergehende Devisenlücke Indiens überbrückt werden, die teils saisonal bedingt war, teils durch Verzögerungen beim Zufluß ausländischen Kapitals im Rahmen der multilateralen Indien-Entwicklungshilfe entstanden war.

Australien nahm im April 1961 einen Betrag von 175 Mio $ an verschiedenen Währungen beim Fonds in Anspruch; daneben wurde ihm eine Standby-Zusage über weitere 100 Mio $ gewährt, auf die es freilich wegen der raschen Besserung seiner Lage schon im Verlauf des Jahres vorzeitig wieder verzichtete. Die durch die Ziehung zu überbrückende Zahlungsbilanzstörung war hauptsächlich durch eine zu rasche Ausdehnung der inländischen Nachfrage entstanden. Die Devisenhilfe des Fonds erleichterte es Australien, das bereits eingeleitete Sanierungsprogramm mit Hilfe geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen ohne Rückgriff auf handels- und devisenpolitische Beschränkungen durchzuführen.

Aus der großen Zahl von Transaktionen des IWF im Jahre 1961 ist schließlich noch die Devisenhilfe für *Brasilien* hervorzuheben, obgleich die im Jahre 1961 getätigte Ziehung dieses Landes mit 60 Mio $ keinen besonders hohen Betrag erreichte. Tatsächlich hatte die im Mai 1961 mit Brasilien vereinbarte Fonds-Hilfe jedoch wesentlich größeres Ausmaß; es wurde damals nämlich ein Standby-Abkommen in einer Gesamthöhe von 160 Mio $ vereinbart, auf das in Teilbeträgen zeitlich gestaffelt und nach Erfüllung gewisser wirtschaftspolitischer Voraussetzungen gezogen werden konnte. Gleichzeitig wurden noch ausstehende Rückzahlungsverpflichtungen auf frühere Ziehungen in

Höhe von insgesamt rd. 140 Mio $ hinausgeschoben und zeitlich neu festgelegt. Dieses Abkommen zwischen Brasilien und dem Fonds war begleitet von der Eröffnung von Krediten an Brasilien durch amerikanische und europäische Banken und andere Stellen sowie von der Wiederaufnahme von Verhandlungen über die mittelfristige Auslandsschuld Brasiliens. Dieser Fall illustriert die manchmal sehr bedeutsame Rolle, welche die Hilfe des Fonds und ein mit dem Fonds vereinbartes Sanierungsprogramm für die Eröffnung anderer Kreditquellen haben kann. Freilich hat die anschließende politische Entwicklung in Brasilien das Sanierungs- und Kreditprogramm bisher nicht voll zur Durchführung kommen lassen.

Bei der Mehrzahl der 1961 vom Fonds gewährten Devisenhilfen an 22 Mitgliedsländer wurden, ebenso wie bei Großbritannien und Australien, neben der sofortigen Bereitstellung von Währungsbeträgen („Ziehungen") auch Kreditzusagen („stand-by arrangements") vereinbart; in einigen Fällen wurde überhaupt nur um Standby-Zusagen ohne gleichzeitige Ziehung nachgesucht. Diese meist auf ein Jahr laufenden (nach Bedarf prolongierbaren) Kreditzusagen eröffnen dem begünstigten Land innerhalb der vereinbarten Laufzeit die Möglichkeit, Devisenbeträge bis zu dem vereinbarten Höchstbetrag im Bedarfsfall abzurufen, ohne daß ein nochmaliges Prüfungsverfahren durchlaufen werden muß. Die Gesamtsumme derartiger Kreditzusagen erreichte 1961 mit 1,35 Mrd $ ebenfalls einen neuen Höchstbetrag (bisheriger Höchstbetrag 1956: 1,1 Mrd $), wovon allein 0,5 Mrd $ auf Großbritannien entfielen. Unter den im Jahre 1961 oder bereits früher eröffneten Kreditlinien wurden im Laufe des Jahres jedoch nur 0,4 Mrd $ abgezogen. Der Rest, vermindert um abgelaufene Zusagen und erhöht um anrechenbare Beträge aus geleisteten eigenen Rückzahlungen[1]), stand den betreffenden Ländern in Höhe von 1,4 Mrd $ am Jahresende noch zur Verfügung. Hierunter befanden sich vier Kreditzusagen, die nicht mit einer sofortigen Ziehung gekoppelt und bis Ende 1961 noch nicht beansprucht waren.

Auswahl der zu ziehenden Währungen

Hinsichtlich der Auswahl der Währungen, die vom Fonds einem Mitgliedsland bei einer Ziehung zur Verfügung gestellt werden, hat sich im Jahre 1961 eine bedeutsame Fortentwicklung ergeben. In früheren Jahren wurden überwiegend, in manchen Jahren (so noch im Jahre 1957) sogar ausschließlich US-Dollar verlangt und vom Fonds zur Verfügung gestellt, während nur ausnahmsweise und in geringerem Umfang andere Währungen, wie Pfund Sterling, DM usw. gezogen wurden. Dies hatte seinen Grund in erster Linie darin, daß bis vor einigen Jahren der US-Dollar die einzige wichtige Währung war, die nicht nur für alle internationalen Zahlungen verwendbar, sondern auch überall in der Welt in alle anderen etwa benötigten Währungen umtauschbar war. Zudem ist im Abkommen über den IWF festgelegt, daß Rückzahlungen auf Ziehungen an den Fonds nur in Gold oder in einer formell gemäß Art. VIII des Abkommens „konvertierbaren" Währung erfolgen können; bis zur formellen Konvertierbarkeit der europäischen Währungen wurde bei Ziehung einer solchen noch nicht de jure konvertierbaren Währung also eine Rückzahlungsverpflichtung in einer de jure konvertierbaren Währung (praktisch US-Dollar) oder in Gold eingegangen.

Nachdem bereits seit einigen Jahren verschiedene europäische Währungen hinsichtlich ihrer „Härte" und hinsichtlich ihrer Verwendbarkeit zur Deckung von Zahlungsdefiziten (de facto-Konvertierbarkeit) immer mehr dem Dollar gleichgekommen waren, wurden sie allmählich stärker in den Kreis der beim Fonds gezogenen Währungen einbezogen, auch schon ehe sie durch den Übergang zur de jure-Konvertierbarkeit im Februar 1961 für Rückzahlungen von Fonds-Ziehungen verwendbar wurden. Diese Entwicklung wurde auch dadurch gefördert, daß einige europäische Länder eine starke Überschußposition im internationalen Zahlungsverkehr einnahmen, so daß ihre Währungen seitens der Defizitländer immer mehr gesucht wurden. So wurden seit 1958 in zunehmendem Umfang andere Währungen als US-Dollar gezogen. 1960 entfiel fast die Hälfte der Ziehungen auf solche anderen Währungen, 1961 sogar zwei Drittel.

Durch den erwähnten Übergang der wichtigsten europäischen Währungen zur de jure-Konvertierbarkeit im Sinne von Art. VIII des IWF-Abkommens im

Tab. 3: Ziehungen und Rückzahlungen im IWF nach Währungsgruppen

in Mio US-$

Jahr	Ziehungen				Rückzahlungen[1])	
	Gesamt	in US-$	in anderen Währungen: alle anderen Währungen	in anderen Währungen: darunter in DM	Gesamt	darunter in US-$
1958	338	252	86	65	369	271
1959	180	139	41	7	608	442
1960	280	149	131	40	681	622
1961	2 479	822	1 657	504	770	521

Quelle: International Financial Statistics. — [1]) Einschl. Rückzahlungen in Gold und einschl. der Rückführung von Währungsbeständen beim IWF durch Ziehungen in der Währung eines Landes, das beim Fonds verschuldet ist.

[1]) Die Rückzahlung eines Landes auf eine Ziehung führt, sofern gleichzeitig vom Fonds zu seinen Gunsten eine Kreditlinie (Standby) eröffnet ist, zu einer Erhöhung der noch offenen Kreditlinie.

Februar 1961 entfiel das letzte Hindernis für eine Heranziehung dieser europäischen Währungen bei Ziehungen. Es lag daher nahe, nunmehr auch von seiten des Fonds noch stärker als vordem darauf hinzuwirken, daß diese konvertierbar gewordenen Nichtdollar-Währungen für Ziehungen von Defizitländern zur Verfügung gestellt wurden, zumal dadurch gleichzeitig die Zahlungsposition des Dollars geschont und die Position der europäischen Überschußländer belastet, also eine Art interner Währungsausgleich zwischen Überschuß- und Defizitländern bewerkstelligt wurde. Dieser „Währungsausgleich" durch Devisentransaktionen des IWF wird noch stärker sichtbar, wenn man die Beteiligung der einzelnen Währungen nicht nur an den Brutto-Ziehungen, sondern gleichzeitig auch an den Rückzahlungen ins Auge faßt. Es zeigt sich dann nämlich (vgl. Tabelle 3), daß schon in den Jahren 1958 bis 1960 per Saldo mehr US-Dollars an den Fonds zurückgezahlt als gezogen wurden; auch im Jahre 1961, als im Zusammenhang mit der britischen Ziehung nochmals erhebliche Dollarbeträge gezogen wurden, wurden diese Ziehungen durch Dollar-Rückzahlungen zum großen Teil wieder ausgeglichen.

Die Geschäftsleitung des Fonds gab im Februar 1961 die Erklärung ab, daß der Fonds seiner Aufgabe am besten gerecht werde, wenn Ziehungen vorzugsweise in den Währungen der Länder mit den stärksten Zahlungsbilanz- und Reservepositionen vorgenommen würden. Die Vorschrift des IWF-Abkommens, wonach ein ziehendes Land darlegen muß, daß die von ihm gewünschte Währung „in Kürze benötigt wird, um in dieser Währung Zahlungen zu leisten, die mit den Vorschriften des Abkommens vereinbar sind" (Artikel V Abschnitt 3), wurde vom Fonds entsprechend den Verhältnissen in einem konvertiblen Währungssystem dahin ausgelegt, daß nunmehr jede konvertible Währung zur Abdeckung von Zahlungsbilanzdefiziten geeignet sei und daß bei der Auswahl von konvertiblen Währungen für die einzelnen Ziehungen möglichst die internationalen Zahlungsbilanz-Verhältnisse berücksichtigt werden sollten. Dementsprechend wurden 1961 neben dem US-Dollar — der immer noch bei weitem wichtigsten Faktura- und Reservewährung — am stärksten DM-Währungsbeträge gezogen, nämlich insgesamt 2 022 Mio DM (Gegenwert 504 Mio $). Davon hat sich der Fonds allerdings 360 Mio DM (= 90 Mio $), wie bereits erwähnt, gegen Gold bei der Bundesbank beschafft; außerdem wurden seitens Großbritanniens noch vor Jahresende 340 Mio DM wieder zurückgezahlt. Per Saldo mußten also im Jahre 1961 seitens der Bundesrepublik dem Fonds 1 322 Mio DM auf Grund der Mitgliedsquote zur Verfügung gestellt werden. Auf Grund des zwischen dem Bund und der Bundesbank bestehenden Abkommens über die Finanzierung der Mitgliedsbeiträge im IWF wurden diese DM-Beträge durch einen Kredit der Bundesbank an den Bund aufgebracht. Im gleichen Umfang nahmen die quasi-automatischen Ziehungsrechte der Bundesrepublik im Fonds zu (vgl. Tabelle 4, Spalte 5). Einzelheiten über die sonstigen im Jahre 1961 gezogenen Währungen können aus den Tabellen 2 und 4 ersehen werden.

Rückzahlungen an den Währungsfonds

Aus Tabelle 4 ist die Entwicklung der IWF-Positionen einzelner Mitglieder auf Grund von Ziehungen und Rückzahlungen in ihrer Währung sowie von Goldverkäufen gegen ihre Währung ersichtlich. Zum ersten Mal sind 1961 in größerem Umfang auch einige der in diesem Jahr offiziell konvertierbar gewordenen europäischen Währungen für Rückzahlungen verwendet worden (Spalte 4 der Tabelle 4). Freilich ist hier keine so weitgehende Streuung festzustellen wie bei den Ziehungen. Teilweise hängt das damit zusammen, daß nach dem IWF-Abkommen Rückzahlungsverpflich-

Tab. 4: Aufgliederung der Fondstransaktionen im Jahre 1961 nach Währungen

in Mio US-$

Währungen	Verkäufe an Mitglieder bei Ziehungen	Anteil in vH der Ziehungen	Kauf von Währungen gegen Gold	Wiederauffüllung von Währungsbeständen durch Rückzahlungen	Veränderung der IWF-Position	„Nettoposition" des Mitgliedslandes im IWF Ende 1961 [1])
	1	2	3	4	5=1—(3+4)	6
Argent. Pesos	16,0	0,6	—	—	— 31,0[2])	— 157,0[3])
Belg. Franken	102,0	4,1	30	—	72,0	156,4
Deutsche Mark	503,6	20,3	90	85	328,6	637,3
Franz. Franken	344,5	13,9	90	30	224,5	426,5
Ital. Lire	215,3	8,7	40	—	175,2	242,8
Japan. Yen	80,0	3,2	25	—	55,0	180,0
Kanad. Dollar	85,0	3,5	25	0,4	59,6	212,1
Niederl. Gulden	162,0	6,5	40	—	122,0	242,6
Pfund Sterling	113,1	4,6	—	69,6	—1 036,5[2])	— 558,5[3])
Schwed. Kronen	35,0	1,4	10	—	25,0	62,5
US-Dollar	822,0	33,2	150	521,2	150,7	1 689,9
	2 478,5	100	500	706,2	·	·
Rückzahlungen in Gold				47,4		
Rückzahlungen durch Ziehungen anderer Länder				16,0		
Rückzahlungen insgesamt				769,6		

Quelle: International Financial Statistics. — [1]) Die Netto-IWF-Position eines Landes gibt die Höhe der Mittel wieder, die es dem IWF effektiv zur Verfügung gestellt hat. Sie wird berechnet aus der Goldsubskription und etwaigen Devisenzahlungen zur Auffüllung der Goldsubskription auf die vorgeschriebenen 25 vH der Quote abzüglich eigener Ziehungen oder zuzüglich von Beträgen in eigener Währung, die netto für Ziehungen anderer Länder bereitgestellt wurden. In Höhe der Nettoposition (mitunter auch als „Goldtranche" bezeichnet) haben die Länder ein quasi-automatisches Ziehungsrecht. — [2]) Bei Argentinien und Großbritannien müssen noch eigene Ziehungen (60 bzw. 1 500 Mio $) und eigene Rückzahlungen (13 bzw. 420 Mio $) berücksichtigt werden. — [3]) Wegen eigener Kreditinanspruchnahme haben beide Länder keine „Nettoposition". Siehe auch Anmerkung [2]).

tungen dann entstehen, wenn die Währungsreserven eines Schuldnerlandes innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zugenommen haben, wobei sich die für die Rückzahlung zu verwendenden Währungen (bzw. Gold) nach der Zusammensetzung der Währungsreserven bzw. ihrer Zunahme richten. Ein anderer Grund ist darin zu sehen, daß für Rückzahlungen zu den mit dem Fonds vereinbarten Terminen oder für freiwillige vorzeitige Rückzahlungen zwar Gold oder jede konvertible Währung verwendet werden kann; jedoch darf der Bestand des Fonds an der für die Rückzahlung benutzten Währung dadurch nicht über 75 vH der Mitgliedsquote steigen, d. h. es muß sich um die Währung eines Landes mit einer Gläubigerposition im Fonds handeln. Hinzu kommt die Tendenz vor allem überseeischer Länder, ihre Rückzahlungsverpflichtungen vorzugsweise in den ihnen zur Verfügung stehenden Reservewährungen, d. h. vorwiegend in Dollar, zu erfüllen. Nachdem aber durch den Übergang einer Reihe von europäischen Währungen zur de jure-Konvertierbarkeit auch diese Währungen für Rückzahlungen verwendbar geworden sind, liegt es in der Logik der oben gekennzeichneten Entwicklung, daß auch bei Rückzahlungen ein gewisser Einfluß durch den Fonds hinsichtlich der zu benutzenden Währungen ausgeübt wird, um dabei Rücksicht auf die jeweilige internationale Währungslage sowie die relative Höhe der Währungsbestände im Fonds selbst zu nehmen. Bisher ist freilich in dieser Hinsicht vom Fonds noch keine systematische Politik entwickelt worden.

Auch bei den Rückzahlungen an den Fonds wurde 1961 mit rd. 770 Mio $ ein Höchstbetrag erreicht. Hierzu trug eine Reihe normaler Fälligkeiten bei; Ziehungen beim Fonds sind, wenn hierüber nichts Abweichendes in Standby-Vereinbarungen oder besonderen Rückzahlungsverträgen festgelegt ist, innerhalb von 3 bis 5 Jahren nach effektiver Inanspruchnahme zurückzuzahlen; bei Zunahme der Währungsreserven des Schuldnerlandes über einen bestimmten Stand hinaus können bereits in einem früheren Zeitpunkt automatische Rückzahlungsverpflichtungen entstehen. Der wichtigste Faktor war freilich die vorzeitige Rückzahlung Großbritanniens im Gegenwert von 420 Mio $.

Bei den in Tabelle 4 angeführten „Rückzahlungen durch Ziehungen anderer Länder" handelt es sich darum, daß ein Land beim Fonds die Währung eines anderen Landes zieht, das seinerseits beim Fonds verschuldet ist. Durch die Ziehung verringert sich der Bestand des Fonds in der betreffenden Währung, und dadurch ermäßigt sich pro tanto die Rückzahlungsverpflichtung dieses Landes. Der angeführten Transaktion lag eine Ziehung Chiles in argentinischen Pesos zugrunde, bei der nebenbei bemerkt erstmalig die Währung eines Gläubigers (Argentinien) aus einem bilateralen Zahlungsabkommen gezogen wurde, um damit den aufgelaufenen Verrechnungssaldo teilweise abdekken und das Abkommen beenden zu können.

Tab. 5:
Rückzahlungen an den IWF 1961 nach Schuldnerländern
in Mio US-$

Länder	Rückzahlungen
Argentinien	29,0
Bolivien	4,0
Brasilien	20,0
Burma	4,0
Chile	16,7
El Salvador	11,2
Großbritannien	420,0
Haiti	2,8
Honduras	1,2
Indien	127,5
Indonesien	27,5
Iran	19,5
Jugoslawien	7,5
Nicaragua	1,5
Paraguay	1,6
Philippinen	2,9
Spanien	50,0
Sudan	2,9
Syrien	0,7
Türkei	5,5
Verein. Arab. Republik	12,7
Insgesamt	769,6 [1])

Quelle: International Financial Statistics. — [1]) Abweichungen in der Summe durch Runden.

Noch verfügbare Mittel des IWF

Wenn auch die konvertiblen Mittel des IWF durch die umfangreichen Ziehungen des Jahres 1961 erheblich in Anspruch genommen wurden, und wenn auch die verbleibenden Fonds-Mittel durch die Ende 1961 unausgenutzten Standby-Zusagen von 1,4 Mrd $ vorbelastet sind, so ist die Manövrier-Masse des Fonds — auch ohne die Anfang 1962 vereinbarten zusätzlichen Fazilitäten im Rahmen des „General Borrowing Arrangement" — bei globaler Betrachtung doch noch relativ hoch. Anfang 1962 verfügte der Fonds nämlich noch über 2,88 Mrd $ an Gold[1]), sowie über rd. 11,5 Mrd $ an Währungsbeständen, von welchen rd. 6,6 Mrd $ auf die Währungen der zehn Hauptindustrieländer entfielen, die mit dem IWF ein Abkommen über zusätzliche Kredithilfen abzuschließen bereit sind. Daß die „normalen", d. h. aus den Subskriptionen der Mitgliedsländer stammenden, Mittel trotzdem nicht für alle Eventualitäten ausreichend sein könnten, da sie in ihrer Zusammensetzung nach Währungen vielleicht nicht den Besonderheiten denkbarer Bedarfsfälle entsprechen, steht auf einem anderen Blatt. Hierüber findet sich Näheres in dem vorstehenden Aufsatz über die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für den IWF durch eine „Allgemeine Kreditvereinbarung".

[1]) Unter Einrechnung von 800 Mio $ Gold, die in amerikanischen Regierungstiteln investiert, aber jederzeit in Gold rückrufbar sind.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank . 26
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute 28
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen 30

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen
1. Bargeldumlauf 31
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 31
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute 32
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und on Kreditinstituten 32
5. Mindestreservenstatistik 33
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank 34

III. Kreditinstitute
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen
1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute 36
2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände 42
3. Teilzahlungs- und Kleinkredite 44
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften 45
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken 45
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 45
7. Einlagen von Nichtbanken 46
8. Umsätze im Sparverkehr 48
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik 49
B. Zwischenbilanzen
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute 50
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen 62

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze
1. Reservesätze und Reserveklassen 63
2. Zinssätze 64

V. Kapitalmarkt
1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien 69
2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 70
3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren 71
4. Veränderung des Aktienumlaufs 72
5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere 72
6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse 72
7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien 73
8. Zinssätze und Emissionskurse tarifbesteuerter Wertpapiere 73
9. Durchschnittskurse tarifbesteuerter festverzinslicher Wertpapiere 74
10. Investment-Gesellschaften 74
11. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds 75
12. Renditen festverzinslicher Wertpapiere 76
13. Index der Aktienkurse und Aktienrendite 76
14. Börsenumsätze 76
15. Bausparkassen 77
16. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 78

VI. Öffentliche Finanzen
1. Ausgleichsforderungen 79
2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds 80
3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen . . . 80
4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren . 81
5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 82
6. Die Verschuldung des Bundes 83
7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes 83
8. Die Verschuldung der Länder 84
9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 84

VII. Außenwirtschaft
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern 85
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 87
3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 88
4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland . . 88
5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 89

VIII. Produktion und Märkte
1. Index der industriellen Produktion 90
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie 90
3. Arbeitsmarkt 91
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft 91
5. Einzelhandelsumsätze 91
6. Großhandels- und Erzeugerpreise 92
7. Verbraucherpreise und Löhne 92
8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts 93
9. Masseneinkommen 93

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 94

X. Zinssätze im Ausland
1. Diskontsätze 96
2. Geldmarktsätze 96

I. Bankstatistische

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Aktiva

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nicht										
		insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)									
			insgesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen inländischer Emittenten[1])	inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [2])	*nachrichtlich:* Bankschuldverschreibungen [3])
				insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen			
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)
1952 „	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)
1953 „	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)
1954 „	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919[16])	26 382[16])	5 537	1 104	2 595	(2 170)
1955 „	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154)
1956 „	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371[17])	41 100[17])	9 271[17])	663	3 363	(3 464)
1957 „	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306[18])	46 666	10 640[18])	1 683	3 437	(4 785)
1958 „	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)
1959 „	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866[24])	64 766[24])	17 100[26])	1 548	6 748	(10 962)
1959 „ [28])	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255[24])	65 947[24])	17 308[26])	1 558	6 803	(11 146)
1960 „ [29])	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630[30])	19 368[30])	1 495	6 855	(11 479)
1961 „	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790[37])	680	110 671	88 972[27])	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1960 März	186 942	132 738	131 317	36 838	36 317	521	85 562	67 745	17 817	1 815	7 102	(11 424)
Juni	193 590	136 998	135 622	38 291	37 731	560	88 535	70 259	18 276	1 794	7 002	(11 429)
Sept.	199 597	140 996	139 641	39 349	38 904	445	91 610	72 939	18 671	1 607	7 075	(11 601)
Dez.	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630[30])	19 368[30])	1 495	6 855	(11 479)
1961 Jan.	207 757	146 907	145 450	41 146	40 450	696	95 909	76 344	19 565	1 479	6 916	(11 642)
Febr.	210 757	149 050	147 553	41 821	41 234	587	97 148	77 356	19 792	1 396	7 188	(11 864)
März	214 883	151 219	149 694	43 097	42 466	631	98 273	78 154	20 119	1 319	7 005	(12 204)
April	218 428	152 914	151 147	43 430	42 803	627	99 434	79 136	20 298	1 288	6 995	(12 419)
Mai	221 421	154 759	152 882	43 678	43 075	603	100 641	80 239	20 402	1 378	7 185	(12 771)
Juni	224 860	157 742	155 865	45 475	44 717	758	101 847	81 326	20 521	1 341	7 202	(13 069)
Juli	226 177	158 861	156 943	44 966	44 376	590	103 191	82 491	20 700	1 214	7 572	(13 217)
Aug.	227 508	161 310	158 444	44 807	44 293	514	104 955	84 047	20 908	1 096	7 586	(13 363)
Sept.	228 612	164 314	161 385	46 302	45 741	561	106 364	85 225	21 139	1 091	7 628	(13 596)
Okt.	229 911	165 051	162 073	45 590	44 949	641	107 665	86 380	21 285	1 140	7 678	(13 907)
Nov.	232 121	166 823	164 182	46 023	45 425	598	109 160	87 680	21 480	1 196	7 803	(14 061)
Dez.	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790[37])	680	110 671	88 972[37])	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1962 Jan.p)	...	169 744	167 064	46 287	45 650	637	111 879	89 665	22 214	1 126	7 772	(14 874)

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [9]) ×)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			insgesamt		inländische Wirtschaftsunternehmen und Private [10]) ×)	inländische öffentliche Stellen			Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte [11]) (Deutsche Bundesbank)		
			mit	ohne		mit	ohne				
			vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [6])			vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ×) [6])					
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159		997		5 058
1952 „	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217		753		7 551
1953 „	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274		639		11 521
1954 „	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426		523		17 205
1955 „	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973		265		21 353
1956 „	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439		144		24 252
1957 „	145 753	16 461	25 936		18 656	7 139			141		29 349
1958 „	161 342	17 940	28 909		21 738	7 124			47		36 065
1959 „ ×)	180 528	19 369	29 486		24 545[28])	4 941			—[11])		44 170
1959 „ [28])	183 089	19 344	30 102		25 067[28])	5 035			—		44 940
1960 „ [29])	206 682	20 772	33 684		26 580	7 104			—		52 863
1961 „	235 725	23 138	40 256		31 250[38])	9 006			—		60 073
1960 März	186 942	19 465	29 488		23 804	5 684			—		47 058
Juni	193 590	19 971	31 125		24 634	6 491			—		48 419
Sept.	199 597	20 946	31 516		24 407	7 109			—		49 879
Dez.	206 682	20 772	33 684		26 580	7 104[35])			—		52 863
1961 Jan.	207 757	20 376	32 576		24 802	7 774			—		53 963
Febr.	210 757	20 721	32 766		24 974	7 792			—		54 816
März	214 883	21 581	33 998		24 713	9 285			—		55 281
April	218 428	21 563	34 731		25 402	9 329			—		55 484
Mai	221 421	21 274	36 205		26 270	9 935			—		55 996
Juni	224 860	22 065	37 192		26 500	10 692			—		56 423
Juli	226 177	22 180	37 405		27 394	10 011			—		56 804
Aug.	227 508	22 214	37 028		27 724	9 304			—		57 213
Sept.	228 612	22 888	37 014		27 497[36])	9 517			—		57 581
Okt.	229 911	22 277	37 336		28 646	8 690			—		58 330
Nov.	232 121	23 116	37 918		29 150	8 768			—		58 387
Dez.	235 725	23 138	40 256		31 250[38])	9 006			—		60 073
1962 Jan.p)	...	22 191	37 580		28 829	8 751			—		61 411

*) Im Mai 1959 wurde die vorliegende Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen: Während bis gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des keiten gegenüber ausländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen *Nichtbanken*, jedoch mit Ausnahme der in Händen hiervon enthalten die *Einzelpositionen* der vorliegenden Tabelle dementsprechend nur noch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der *inländischen* Nichtbankenkundsich demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — ×) Ab Juli 1959 einschließlich der der Banken an „Mobilisierungstiteln" (vgl. Anm. [7])), mit deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft verbunden ist. verschreibungen, die als Bestandteile der Interbankverschuldung keine unmittelbare Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft darstellen; Bankbestände an Bankschuldkredite. — [5]) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — [6]) Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen den Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 Bankbestände durch Schätzungen er- — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank. — [11]) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva" zugeordnet. — lichen Titel (vgl. Anm. *)). — [13]) Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite". — [14]) Saldiert mit ERP-Sondervermögens (vgl. Tab. II 4 und Anm. [35])) sowie der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. — [16]) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM; bei öffentlichen Stellen aufgenommene Darlehen 567 Mio DM). — [18]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durch- 270 Mio DM. — [21]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — [22]) Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus vor- gliederung von durchlaufenden Krediten. — [24]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 347 Mio DM. — [25]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 280 Mio DM. — Abnahme von 119 Mio DM. — [28]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 70 Mio DM. — [29]) Ab Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im buchung in Höhe von 92 Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Privaten zu öffentlichen Stellen. — [31]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — von rd. 100 Mio DM. — [34]) Einschließlich Forderungen der Bundesbank an den Bund wegen Änderung der Währungsparität (ab März 1961) sowie wegen Forderungserwerb aus statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM. — [37]) Enthält statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von 43 Mio DM. (Von kurzfristigen zu mittelfristigen Krediten). —

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank*)×)

DM

Die Angaben dieser Tabelle wurden im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der „Auslandsaktiva" und „-passiva" einer Revision unterzogen; sie sind daher mit den vor Mai 1959 veröffentlichten Zahlen nicht mehr ohne weiteres vergleichbar. Einzelheiten sind der Anmerkung) zur Tabellenüberschrift zu entnehmen.*

Aktiva

banken												
Deutsche Bundesbank					Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung							
insgesamt	inländische öffentliche Stellen: Buchkredite [4]	inländische öffentliche Stellen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	Auslandsaktiva *) [5]	Bestand	vorübergehend an öffentliche Stellen abgegeben [6]	in Form von Mobilisierungstiteln an Kreditinstitute abgegeben [7]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs- und Altsparergesetz	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [8] [34]	Monatsende
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	— 23	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	·	— 474	794	3 071	„ 1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	342	— 582	981	3 601	„ 1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	+ 10	1 152	4 117	„ 1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	714	1 728	+ 9	1 351	4 521	„ 1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	1 126	1 896	+ 760	1 601	4 982	„ 1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	+ 468	1 809	5 775	„ 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	— 417	1 995	5 806	„ 1958
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	— 721	2 168	6 483	„ 1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	— 548	2 208	6 754	„ [29] 1959
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	4 128	1 817	—1 432	2 393	7 280	„ [29] 1960
2 799	2 799	—	—	36 851	9 744	—	4 234	1 788	—2 184	2 667	12 770	„ 1961
1 421	1 396	25	—	29 352	11 753	—	3 246	1 871	—1 103	2 208	6 877	März 1960
1 376	1 336	40	—	31 905	11 554	—	3 488	1 863	—1 353	2 248	6 887	Juni
1 355	1 340	15	—	34 465	10 421	—	4 186	1 866	—1 789	2 310	7 142	Sept.
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	4 128	1 817	—1 432	2 393	7 280	Dez.
1 457	1 456	1	—	37 653[33])	9 957	—	3 934	1 818	—1 665	2 396	6 757	Jan. 1961
1 497	1 482	15	—	38 519	9 001	—	4 860	1 820	—2 045	2 406	7 146	Febr.
1 525	1 495	30	—	38 635	9 035	—	4 964	1 821	—2 327	2 421	9 115	März
1 767	1 737	30	—	37 406	9 225	—	4 843	1 823	—2 270	2 442	12 045	April
1 877	1 858	19	—	38 230	9 439	—	4 529	1 826	—2 243	2 460	12 421	Mai
1 877	1 858	19	—	39 411	9 693	—	4 253	1 808	—2 497	2 481	11 969	Juni
1 918	1 918	—	—	39 705	9 243	—	4 741	1 806	—2 423	2 506	11 738	Juli
2 866	2 866	—	—	38 296	9 444	—	4 501	1 808	—2 415	2 527	12 037	Aug.
2 929	2 928	1	—	37 335	8 989	—	4 917	1 812	—3 377	2 558	12 064	Sept.
2 978	2 976	2	—	36 781	8 603	—	5 333	1 815	—2 735	2 589	12 474	Okt.
2 641	2 641	—	—	37 252	9 229	—	4 724	1 820	—2 968	2 613	12 628	Nov.
2 799	2 799	—	—	36 851	9 744	—	4 234	1 788	—2 184	2 667	12 770	Dez.
2 680	2 680	—	—	37 377	...	—	4 769	...	...	...	...	Jan.P) 1962

Passiva

Termineinlagen inländischer Nichtbanken				Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [12]						
insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuldverschreibungen [12] [22]	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Auslandspassiva *)	Kapital und Rücklagen [14]	Sonstige Passiva [15]	Monatsende
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	„ 1952
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	„ 1953
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825[16])	2 211	13 614[16])	1 700	3 555	7 266	„ 1954
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	„ 1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052[17])	2 527	21 525[17])	3 096	5 181	9 657	„ 1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367[18])[19])	2 510	23 857[18])[19])	4 353	6 422[20])	10 738	„ 1957
16 511	9 791	6 720	11 921[22])	27 259[21])[23])	2 510	24 749[21])[23])	4 034	7 546	11 157	„ 1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856[25])[27])	2 457	26 399[25])[27])	4 481	8 919	12 392	„ ×) 1959
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420[25])[27])	2 470	26 950[25])[27])	4 481	9 007	12 669	„ [29] 1959
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114[32])	2 805[32])	29 309[32])	5 819	10 423	13 731	„ [29] 1960
21 204[39])	11 861[39])	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839	7 006	12 130	13 707	„ 1961
19 051	11 316	7 735	15 419	29 504	2 469	27 035	4 529	9 398	13 030	März 1960
18 863	11 136	7 727	16 008	30 511	2 578	27 933	5 090	9 945	13 658	Juni
19 215	11 359	7 856	16 914	31 346[31])	2 762	28 584[31])	5 184	10 150	14 447	Sept.
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114[32])	2 805[32])	29 309[32])	5 819	10 423	13 731	Dez.
19 907	11 758	8 149	18 332	33 287[33])	2 913	30 374[33])	5 581	10 533	13 202	Jan. 1961
20 716	12 182	8 534	18 689	33 619	2 942	30 677	5 299	10 665	13 466	Febr.
20 457	12 062	8 395	18 976	33 705	2 951	30 754	5 941	10 890	14 054	März
21 035	12 465	8 570	19 212	34 099	3 004	31 095	7 060	11 108	14 136	April
21 687	12 458	9 229	19 385	34 493	3 033	31 460	7 063	11 318	14 000	Mai
21 150	11 812	9 338	19 583	34 793	3 019	31 774	7 561	11 482	14 611	Juni
21 241	11 967	9 274	19 713	35 046	3 080	31 966	7 580	11 546	14 662	Juli
21 608	11 892	9 716	19 999	35 514	3 092	32 422	7 489	11 645	14 798	Aug.
21 018	11 486	9 532	20 124	36 033	3 125	32 908	6 991	11 893	15 070	Sept.
21 202	11 816	9 386	20 364	36 282	3 148	33 134	6 628	11 960	15 532	Okt.
21 040	11 560	9 480	20 687	36 576	3 173	33 403	6 537	12 006	15 854	Nov.
21 204[39])	11 861[39])	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839	7 006	12 130	13 707	Dez.
22 213	12 412	9 801	21 382	37 512	3 311	34 201	6 620	...	...	Jan.P) 1962

dahin die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber *ausländischen Nichtbanken* fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten Bankensystems (einschließlich der Bundesbank) zugeordnet worden. Die *Globalpositionen* „Auslandsaktiva und -passiva" umfassen neben den Forderungen und Verbindlich- von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen schaft. Sie stellen damit bereits eine Weiterverarbeitung des in der Bankenstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse" dar und lassen im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. [29])). — [1]) Ohne die Bestände Bis Januar 1958 Bankbestände an „Mobilisierungstiteln" durch Schätzungen ermittelt. — [2]) Einschließlich Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken an Bankschuld- verschreibungen bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — [3]) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — [4]) Einschließlich gelegentlicher Wechsel- und Lombard- bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — [7]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechen- mittelt. — [8]) Einschließlich Gegenposten zum Münzumlauf. — [9]) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [10]) Bis Ende 1958 einschließlich der [12]) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. [2])), jedoch einschließlich der im ausländischen Besitz befind- den Aktivposten: Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — [15]) Bis November 1960 einschl. der Einlagen des (438 Mio DM Landesbaudarlehen) in Bankkredite. — [17]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und Private laufenden Krediten (rd. 250 Mio DM). — [19]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 400 Mio DM. — [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. verkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf" zusammengefaßt. — [23]) Enthält Abnahme in Höhe von 300 Mio DM infolge Aus- [26]) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — [27]) Einschl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. [26])) sowie Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: o h n e Saarland; 2. Dez.-Termin: e i n s c h l i e ß l i c h Saarland). Vgl. auch Anm. ×). — [30]) Enthält statistisch bedingte Um- [32]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (Wirtschaftsunternehmen und Private 23 Mio DM, öffentliche Stellen 43 Mio DM). — [33]) Enthält statistisch bedingte Zunahme Nachkriegswirtschaftshilfe (ab April 1961). — [35]) Ab Dezember 1960 einschließlich der bei der Bundesbank unterhaltenen Einlagen des ERP-Sondervermögens. — [36]) Enthält [38]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM. — [39]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM. — P) Vorläufig.

2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der

Mio

berechnet auf der Basis von Durchschnitten

Zeit	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (—) bei den Kreditinstituten auf Grund										
		Netto-Positionen inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank [2])									
			deutsche öffentliche Stellen [5])					andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	ausländische Einleger		Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank
						sonstige öffentliche Stellen [4])					
	Bargeldumlauf	insgesamt	insgesamt	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen [5])	insgesamt	darunter ERP-Sondervermögen		insgesamt	darunter Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte	
nach Jahren											
1957	—1 531	— 561	— 193	— 561	—	+ 368	+ 39	— 329	— 39	+ 46	+ 8 062
1958	—1 482	—2 081	—2 258	—1 816	—	— 442	— 201	+ 58	+ 119	+ 134	+ 5 503
1959	— 937	—2 877	—3 185	—3 249	—	+ 64	+ 71	+ 308	—	—	+ 3 388
1960	—1 684	—4 823	—5 550	—5 312	—	— 238	+ 168	+ 727	—	—	+10 748
1961	—2 524	—5 683	—6 748	—5 095	—1 081	— 572	— 231	+1 065	—	—	+ 5 575
nach Vierteljahren											
1957 1. Vj.	+ 584	— 838	— 863	—1 154	—	+ 291	+ 25	+ 39	— 14	— 19	+ 1 588
2. „	— 648	— 111	+ 55	— 4	—	+ 59	+ 27	— 22	— 144	— 151	+ 2 174
3. „	— 464	+ 167	+ 474	+ 576	—	— 102	— 58	— 13	— 294	.	+ 3 812
4. „	—1 003	+ 221	+ 141	+ 21	—	+ 120	+ 45	— 333	+ 413	+ 394	+ 488
1958 1. Vj.	+ 316	— 903	— 886	— 878	—	— 8	— 80	— 2	— 15	— 0	+ 677
2. „	— 285	— 123	— 215	— 106	—	— 109	+ 2	— 3	+ 95	+ 108	+ 1 896
3. „	— 364	— 382	— 453	— 371	—	— 82	— 174	+ 2	+ 69	+ 44	+ 1 566
4. „	—1 149	— 673	— 704	— 461	—	— 243	+ 51	+ 61	— 30	— 18	+ 1 364
1959 1. Vj.	+ 491	—1 129	—1 170	—1 187	—	+ 17	— 189	+ 41	—	—	— 315
2. „	— 227	+ 196	+ 92	+ 134	—	— 42	— 83	+ 104	—	—	+ 521
3. „	— 210	—1 457	—1 560	—1 323	—	— 237	— 185	+ 103	—	—	+ 834
4. „	— 991	— 487	— 547	— 873	—	+ 326	+ 528	+ 60	—	—	+ 2 348
1960 1. Vj.	+ 572	—2 137	—2 297	—2 048	—	— 249	— 232	+ 160	—	—	+ 1 530
2. „	— 758	— 973	—1 126	—1 295	—	+ 169	+ 181	+ 153	—	—	+ 3 572
3. „	— 566	— 762	— 963	— 964	—	+ 1	+ 70	+ 201	—	—	+ 2 892
4. „	— 932	— 951	—1 164	—1 005	—	— 159	+ 149	+ 213	—	—	+ 2 754
1961 1. Vj.	+ 474	—2 814	—3 082	—2 459	— 704	+ 81	— 121	+ 268	—	—	+ 2 164
2. „	— 641	—2 670	—2 911	—1 759	—1 092	— 60	— 75	+ 241	—	—	+ 2 210
3. „	—1 046	+ 193	— 160	— 580	+ 728	— 308	— 92	+ 353	—	—	+ 49
4. „	—1 311	— 392	— 595	— 297	— 13	— 285	+ 57	+ 203	—	—	+ 1 152
nach Monaten											
1959 Jan.	+ 959	— 840	— 860	— 890	—	+ 30	— 276	+ 20	—	—	— 488
Febr.	+ 52	— 332	— 336	— 112	—	— 224	+ 38	+ 4	—	—	— 75
März	— 520	+ 43	+ 26	— 185	—	+ 211	+ 49	+ 17	—	—	+ 248
April	+ 125	+ 903	+ 859	+ 835	—	+ 24	— 100	+ 44	—	—	— 54
Mai	— 368	— 212	— 246	— 179	—	— 67	+ 44	+ 34	—	—	+ 381
Juni	+ 16	— 495	— 521	— 522	—	+ 1	— 27	+ 26	—	—	+ 194
Juli [8])	— 252	— 414	— 449	— 193	—	— 256	— 239	+ 35	—	—	+ 553
Aug.	+ 9	— 42	— 69	— 112	—	+ 43	+ 46	+ 27	—	—	— 104
Sept.	+ 33	—1 001	—1 042	—1 018	—	— 24	+ 8	+ 41	—	—	+ 385
Okt.	— 108	— 208	— 239	— 480	—	+ 241	+ 198	+ 31	—	—	+ 453
Nov.	— 63	— 25	— 55	— 90	—	+ 35	+ 172	+ 30	—	—	+ 809
Dez.	— 820	— 254	— 253	— 303	—	+ 50	+ 158	— 1	—	—	+ 1 086
1960 Jan.	+ 845	—1 181	—1 255	—1 049	—	— 206	— 257	+ 74	—	—	— 153
Febr.	+ 97	— 82	— 122	— 114	—	— 8	— 29	+ 40	—	—	+ 309
März	— 370	— 874	— 920	— 885	—	— 35	+ 54	+ 46	—	—	+ 1 374
April	— 346	+ 392	+ 359	+ 252	—	+ 107	+ 53	+ 33	—	—	+ 1 176
Mai	— 82	— 147	— 197	— 249	—	+ 52	+ 116	+ 50	—	—	+ 959
Juni	— 330	—1 218	—1 288	—1 298	—	+ 10	+ 12	+ 70	—	—	+ 1 437
Juli	— 342	— 94	— 176	— 81	—	— 95	+ 7	+ 82	—	—	+ 1 073
Aug.	+ 86	+ 535	+ 480	+ 406	—	+ 74	+ 9	+ 55	—	—	+ 881
Sept.	— 310	—1 203	—1 267	—1 289	—	+ 22	+ 54	+ 64	—	—	+ 938
Okt.	— 122	— 523	— 605	— 660	—	+ 55	+ 41	+ 82	—	—	+ 1 033
Nov.	+ 90	+ 81	+ 8	— 28	—	+ 36	+ 64	+ 73	—	—	+ 736
Dez.	— 900	— 509	— 567	— 317	—	— 250	+ 44	+ 58	—	—	+ 985
1961 Jan.	+ 957	— 882	— 967	— 567	— 495	+ 95	— 117	+ 85	—	—	+ 264
Febr.	+ 44	— 798	— 885	— 460	— 182	— 243	+ 49	+ 87	—	—	+ 604
März	— 527	—1 134	—1 230	—1 432	— 27	+ 229	— 53	+ 96	—	—	+ 1 296
April	— 171	— 704	— 782	— 405	— 300	— 77	— 19	+ 78	—	—	+ 1 526
Mai	— 220	— 563	— 628	— 90	— 812	+ 274	+ 93	+ 65	—	—	+ 373
Juni	— 250	—1 403	—1 501	—1 264	+ 20	— 257	— 149	+ 98	—	—	+ 311
Juli	— 682	— 36	— 159	+ 30	+ 258	— 447	— 463	+ 123	—	—	+ 545
Aug.	+ 215	+ 524	+ 388	+ 338	— 16	+ 66	+ 133	+ 136	—	—	— 743
Sept.	— 579	— 295	— 389	— 948	+ 486	+ 73	+ 238	+ 94	—	—	+ 247
Okt.	— 21	+ 90	+ 29	— 166	+ 12	+ 183	+ 11	+ 61	—	—	— 48
Nov.	+ 115	+ 152	+ 106	+ 222	— 21	— 95	+ 10	+ 46	—	—	— 234
Dez.	—1 405	— 634	— 730	— 353	— 4	— 373	+ 36	+ 96	—	—	+ 1 434
1962 Jan.	+1 428	+ 374	+ 282	+ 194	— 10	+ 98	— 185	+ 92	—	—	— 1 723

×) Seit Oktober 1959 werden in dieser Übersicht die bis dahin getrennt ausgewiesenen Zentralbankeinlagen von Nichtbanken einerseits und die Zentralbankkredite an Nicht- Positionen ergab sich daraus, daß nicht immer zu unterscheiden ist, ob die Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte, die bei der Berechnung der Liquiditäts- der Bundesbank geleistet wurden. Zur Sonderbehandlung der Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte vgl. die Bemerkungen im Monatsbericht für Januar 1957 sondern auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der einzelnen Monate basiert, da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese die Liquiditätsveränderungen besser bzw. Jahresschlußmonate. — [1]) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß (+) bzw. -abfluß (—) [2]) Saldo aus Guthaben und aufgenommenen Kassenkrediten (ohne die im Rahmen der Offenmarktoperationen angekauften Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisun- reserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, da sich diese seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am an internationalen Einrichtungen sowie Positionen, die den vorgenannten Faktoren nicht eindeutig zugerechnet werden können. — [6]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- sparkassenämter; vgl. dazu Anm. [4]). — [8]) Ab Juli 1959 einschl. Saarland; die durch die Eingliederung bedingten Veränderungen wurden ausgeschaltet. — [9]) Im Zusammenhang

Das Gliederungsschema dieser Tabelle sowie die Berechnungsbasis der in ihr enthaltenen Zahlen wurden geändert; die Angaben sind daher mit den vor Oktober 1959 veröffentlichten Zahlen nur bedingt vergleichbar. Nähere Erläuterungen enthält die Anmerkung zur Tabellenüberschrift.

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute[x])

DM

aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate [o])

von Veränderungen in den untenstehenden Positionen [1])						Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank		Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		zum Vergleich: Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank im Durchschnitt des Zeitraums [7])	Zeit
Sonstige Faktoren, netto [5])		Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank								
insgesamt	darunter Zentralbankkredite an Kreditanstalt für Wiederaufbau		insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen der Bbk. (Mobilisierungstitel)	sonstige Titel [6])	gesamt [7])	zum Vergleich: Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand im Durchschnitt des Zeitraums		
nach Jahren											
+ 22	— 17	+5 992	—3 119	—3 352	+ 233	+1 694	+1 757	—1 179	1 999,0	5 309,1	1957
+ 423	— 14	+2 363	— 809	— 581	— 228	+ 927	+ 964	— 627	1 187,9	6 471,0	1958
+ 40	— 17	— 386	+1 437	+1 412	+ 25	+1 344	+1 089	+ 293	971,8	7 239,2	1959
+ 298	— 3	+4 539	—1 335	—1 328	— 7	+4 001	+4 364	+ 797	1 927,3	11 369,2	1960
+ 221	— 0	—2 411	— 45	+ 86	— 131	—2 936	—3 361	— 480	1 435,7	10 597,7	1961
nach Vierteljahren											
+ 5	— 27	+1 339	—1 080	—1 109	+ 29	— 212	+ 143	— 471	2 225,6	4 436,2	1. Vj. 1957
— 103	+ 3	+1 312	— 920	— 889	— 31	+ 851	+ 882	+ 459	2 498,3	5 026,1	2. „
+ 100	+ 5	+3 615	—1 869	—1 858	— 11	+ 581	+ 639	—1 165	1 892,0	5 605,6	3. „
+ 20	+ 2	— 274	+ 750	+ 504	+ 246	+ 474	+ 93	— 2	1 380,2	6 168,4	4. „
+ 225	— 16	+ 315	— 611	— 570	— 41	— 211	+ 199	+ 85	1 412,6	6 170,4	1. Vj. 1958
+ 204	— 4	+1 692	—1 190	—1 153	— 37	+ 327	+ 275	— 175	1 395,9	6 324,3	2. „
— 31	+ 4	+ 789	— 295	— 299	+ 4	+ 68	+ 224	— 426	1 111,1	6 460,5	3. „
+ 25	+ 2	— 433	+1 287	+1 441	— 154	+ 743	+ 266	— 111	831,9	6 928,9	4. „
+ 155	— 7	— 798	+ 674	+ 679	— 5	— 82	+ 185	+ 42	883,0	6 899,3	1. Vj. 1959
+ 38	— 5	+ 528	— 445	— 571	+ 126	— 19	+ 36	— 102	806,2	7 027,0	2. „
— 107	— 8	— 940	+ 644	+ 672	— 28	— 17	— 116	+ 279	869,5	7 068,8	3. „
— 46	+ 3	+ 824	+ 564	+ 632	— 68	+1 462	+ 984	+ 74	1 328,5	7 961,5	4. „
+ 33	+ 3	— 2	+ 824	+ 686	+ 138	+2 026	+2 501	+1 204	1 827,1	9 499,9	1. Vj. 1960
+ 79	+ 1	+1 920	— 447	— 382	— 65	+1 175	+1 317	— 298	1 822,1	11 098,1	2. „
+ 71	— 6	+1 635	—1 276	—1 184	— 92	+ 562	+ 605	+ 203	2 092,7	12 338,8	3. „
+ 115	— 1	+ 986	— 436	— 448	+ 12	+ 238	— 59	— 312	1 967,3	12 540,2	4. „
+ 144	—	— 32	— 720	— 785	+ 65	— 957	— 784	— 205	1 802,9	12 049,3	1. Vj. 1961
+ 139	— 3	— 962	+ 529	+ 574	— 45	—1 118	—1 053	— 685	1 154,1	11 078,4	2. „
— 106	+ 2	— 910	— 506	— 423	— 83	—1 056	—1 044	+ 360	1 370,9	9 891,1	3. „
+ 44	+ 1	— 507	+ 652	+ 720	— 68	+ 195	— 480	+ 50	1 415,0	9 371,8	4. „
nach Monaten											
— 78	— 24	— 447	+ 171	+ 247	— 76	— 364	+ 147	— 88	840,7	6 814,5	Jan. 1959
+ 73	+ 7	— 282	+ 257	+ 274	— 17	— 28	+ 1	— 3	837,9	6 786,9	Febr.
+ 160	+ 10	— 69	+ 246	+ 158	+ 88	+ 310	+ 37	+ 133	970,4	7 096,4	März
+ 18	— 3	+ 992	— 958	— 912	— 46	— 230	— 173	— 264	706,3	6 865,8	April
+ 4	— 10	— 195	+ 330	+ 212	+ 118	+ 273	+ 131	+ 138	844,2	7 138,3	Mai
+ 16	+ 8	— 269	+ 183	+ 129	+ 54	— 62	+ 78	+ 24	868,2	7 076,8	Juni
— 111	— 3	— 224	+ 427	+ 508	— 81	+ 71	+ 49	— 132	765,7	7 170,2	Juli [8])
+ 76	+ 7	— 61	— 55	+ 24	— 79	— 215	— 242	— 99	666,4	6 954,7	Aug.
— 72	— 12	— 655	+ 272	+ 140	+ 132	+ 127	+ 77	+ 510	1 176,4	7 081,6	Sept.
+ 22	+ 9	+ 159	— 109	— 67	— 42	+ 176	+ 106	+ 126	1 302,1	7 257,3	Okt.
+ 114	— 2	+ 835	— 138	— 256	+ 118	+ 828	+ 830	+ 131	1 433,0	8 084,7	Nov.
— 182	— 4	— 170	+ 811	+ 955	— 144	+ 458	+ 48	— 183	1 250,3	8 542,6	Dez.
+ 93	— 3	— 396	+ 516	+ 666	— 150	+ 333	+ 956	+ 213	1 463,7	8 875,6	Jan. 1960
+ 80	— 1	+ 404	— 322	— 322	— 0	+ 180	+ 28	+ 98	1 562,3	9 055,7	Febr.
— 140	+ 7	— 10	+ 630	+ 342	+ 288	+1 513	+1 517	+ 893	2 455,2	10 568,5	März
+ 29	— 2	+1 251	— 558	— 299	— 259	+ 54	+ 101	— 639	1 816,1	10 622,6	April
+ 51	+ 1	+ 781	— 153	— 106	— 47	+ 305	+ 149	— 323	1 493,1	10 927,7	Mai
— 1	+ 2	— 112	+ 264	+ 23	+ 241	+ 816	+1 067	+ 664	2 157,2	11 743,9	Juni
— 16	— 4	+ 621	— 70	+ 38	— 108	+ 603	+ 376	+ 52	2 208,8	12 346,8	Juli
+ 88	— 3	+1 590	—1 073	— 945	— 128	+ 17	+ 124	— 500	1 709,1	12 364,0	Aug.
— 1	+ 1	— 576	— 133	— 277	+ 144	— 58	+ 105	+ 651	2 360,1	12 305,7	Sept.
— 18	+ 2	+ 370	+ 18	+ 46	— 28	+ 47	— 71	— 341	2 019,7	12 353,0	Okt.
+ 275	+ 1	+1 182	— 625	— 545	— 80	+ 371	+ 299	— 186	1 833,3	12 723,7	Nov.
— 142	— 4	— 566	+ 171	+ 51	+ 120	— 180	— 287	+ 215	2 048,8	12 543,8	Dez
— 90	+ 3	+ 249	+ 10	+ 7	+ 3	+ 29	+ 277	— 230	1 818,8	12 573,1	Jan. 1961
+ 270	— 2	+ 120	— 633	— 502	— 131	— 586	— 364	— 73	1 745,7	11 987,4	Febr.
— 36	— 1	— 401	— 97	— 290	+ 193	— 400	— 697	+ 98	1 844,3	11 587,5	März
— 87	+ 3	+ 564	— 58	+ 42	— 100	— 224	— 240	— 730	1 114,7	11 363,6	April
— 15	— 2	— 425	+ 389	+ 316	+ 73	+ 37	— 109	+ 73	1 188,0	11 401,4	Mai
+ 241	— 4	—1 101	+ 198	+ 216	— 18	— 931	— 704	— 28	1 159,6	10 470,2	Juni
— 146	+ 1	— 319	— 275	— 168	— 107	— 297	— 352	+ 297	1 456,5	10 173,2	Juli
+ 164	— 0	+ 160	+ 72	+ 92	— 20	— 89	— 299	— 321	1 136,0	10 084,7	Aug.
— 124	+ 1	— 751	— 303	— 347	+ 44	— 670	— 393	+ 384	1 520,3	9 415,3	Sept.
+ 169	— 1	+ 190	— 467	— 402	— 65	— 319	— 403	— 42	1 478,5	9 096,0	Okt.
+ 146	— 0	+ 179	+ 416	+ 426	— 10	+ 313	+ 165	— 282	1 196,2	9 409,1	Nov.
— 271	+ 2	— 876	+ 703	+ 696	+ 7	+ 201	— 242	+ 374	1 570,3	9 610,3	Dez.
+ 229	— 1	+ 308	— 132	— 97	— 35	— 276	+ 286	— 452	1 118,3	9 333,9	Jan. 1962

banken andererseits zu einer „Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank" zusammengefaßt. Die Notwendigkeit einer Saldierung beider ströme von den übrigen Zahlungen der betreffenden Haushalte getrennt werden müssen, zu Lasten von Zentralbankguthaben oder durch Inanspruchnahme von Kassenkrediten S. 8. — Im übrigen wurden die in der Tabelle wiedergegebenen Veränderungszahlen nicht mehr, wie bisher, anhand von Monatsendständen der einzelnen Positionen ermittelt, widerspiegeln als die oft Zufallsschwankungen unterliegenden Monatsendstände. — [o]) Bei längeren Zeiträumen: Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank. — gen sowie ohne Ankaufszusagen für Schatzwechsel). — [5]) Bis Juli 1957 einschl. der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — [6]) Ab Mai 1958 einschl. der Mindest- 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. — [8]) Schwebende Verrechnungen, Sonderkredite an den Bund für Beteiligung anweisungen, Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten sowie Wertpapiere. — [7]) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Post- mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [1] *)	Einlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bei der Deutschen Bundesbank [2] *)	inländische öffentliche Stellen: insgesamt	bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	bei der Deutschen Bundesbank [2] *)	Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte [4]	Termineinlagen inländischer Nichtbanken [5]: insgesamt [5]	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit [5]: bis unter 6 Monaten	von 6 Monaten und mehr	Spareinlagen	Einlagen ausländischer Einleger [6]: insgesamt	ausländische Nichtbanken [8]	ausländische Kreditinstitute [7]
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 „	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300
1953 „	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 „	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 „	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 „	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 „	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 „	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 „	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1959 „ [10]	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 „	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 „	23 138	121 533	40 256	31 250	30 998 [12]	252	9 006	4 272	4 734	—	21 204 [13]	7 521 [13]	13 683 [13]	60 073	4 022	1 978	2 044
1953 März	10 923	32 266	14 738	9 791	9 537	254	4 245	1 761	2 484	702	9 144	5 788	3 356	8 384	875	540	335
Juni	11 188	34 272	15 426	10 505	10 245	260	4 158	1 955	2 203	763	9 728	5 666	4 062	9 118	991	600	391
Sept.	11 646	36 540	16 124	10 824	10 578	246	4 659	1 881	2 778	641	10 561	5 510	5 051	9 855	1 019	590	429
Dez.	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 März	11 776	42 383	17 897	10 970	10 728	242	6 331	1 777	4 554	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485
Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	4 743	572	10 358	4 670	5 688	14 620	1 147	560	587
Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	5 001	562	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630
Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 März	12 839	50 210	20 744	12 758	12 219	539	7 476	2 079	5 397	510	10 828	4 769	6 059	18 638	1 111	552	559
Juni	13 159	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 518	1 157	579	578
Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 163	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 280	1 310	609	701
Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 März	14 515	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 466	22 574	1 312	621	691
Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 795	2 142	7 653	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917
Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 296	227	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	23 257	1 824	759	1 065
Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 März	15 067	63 525	24 313	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	756	1 159
Juni	15 825	65 115	24 731	15 688	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	13 849	6 452	7 397	26 535	2 085	829	1 256
Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 752	310	7 506	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 379	2 687	891	1 796
Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 Jan.	16 467	70 633	24 024	17 257	16 813	444	6 696	2 255	4 441	71	16 474	7 660	8 814	30 135	2 437	924	1 513
Febr.	16 960	71 101	23 630	17 173	16 774	399	6 311	2 403	3 908	146	16 721	7 652	9 069	30 750	2 562	916	1 646
März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775
April	17 066	71 999	23 869	18 116	17 830	286	5 661	2 321	3 340	92	16 402	7 009	9 393	31 728	2 847	964	1 883
Mai	17 093	73 612	24 613	18 426	18 044	382	6 132	2 379	3 753	55	16 876	7 087	9 789	32 123	2 857	971	1 886
Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659
Juli	17 309	74 969	24 962	18 768	18 484	284	6 145	2 257	3 888	49	16 966	6 929	10 037	33 041	2 862	1 067	1 795
Aug.	17 565	75 863	25 263	19 150	18 833	317	6 055	2 391	3 664	58	17 097	7 180	9 917	33 503	2 760	1 036	1 724
Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699
Okt.	17 824	77 876	25 999	19 755	19 470	285	6 186	2 265	3 921	58	17 259	7 310	9 949	34 618	2 730	1 014	1 716
Nov.	18 320	78 944	26 868	20 335	19 994	341	6 472	2 565	3 907	61	17 178	7 267	9 911	34 898	2 762	1 006	1 756
Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336 [5]	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 Jan.	17 564	81 418	27 073	20 138	19 947	191	6 935	2 459	4 476	— [4]	17 321	7 271	10 050	37 024	2 681	1 392	1 289
Febr.	17 983	82 233	27 219	20 295	20 100	195	6 924	2 613	4 311	—	17 215	7 281	9 934	37 799	2 706	1 386	1 320
März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	—	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271
April	18 515	81 231	25 317	21 654	21 469	185	3 663	2 591	1 072	—	16 968	6 582	10 386	38 946	2 804	1 379	1 425
Mai	18 447	83 642	26 946	22 130	21 927	203	4 816	2 766	2 050	—	17 278	6 772	10 506	39 418	2 886	1 386	1 500
Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598
Juli *)	18 967	84 171	26 811	22 956	22 743	213	3 855	2 417	1 438	—	16 940	6 346	10 594	40 420	3 159	1 534	1 625
Aug.	18 917	85 757	27 358	23 277	23 058	219	4 081	2 723	1 358	—	17 375	6 597	10 778	41 024	2 960	1 474	1 486
Sept.	18 987	86 850	27 940	23 291	23 074	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532
Okt.	19 078	87 910	27 809	23 913	23 695 [9]	218	3 896	2 584	1 312	—	17 703	7 040	10 663	42 398	2 969	1 456	1 513
Nov.	19 408	89 509	28 718	23 997	23 766	231	4 721	2 949	1 772	—	17 971	7 091	10 880	42 820	3 058	1 469	1 589
Dez.	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
Dez. [10]	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 Jan. [10]	18 958	93 920	29 041	23 702	23 490	212	5 339	2 878	2 461	—	19 159	7 406	11 753	45 720	3 262	1 551	1 711
Febr.	19 220	95 289	29 192	23 738	23 520	218	5 454	3 078	2 376	—	19 581	7 436	12 145	46 516	3 225	1 580	1 645
März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 882
April	19 797	95 783	29 020	24 213	23 989	224	4 807	2 884	1 923	—	19 201	7 144	12 057	47 562	3 821	1 739	2 082
Mai	19 695	97 830	30 273	24 882	24 674	208	5 391	3 011	2 380	—	19 495	7 181	12 314	48 062	3 836	1 701	2 135
Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898
Juli	20 500	98 335	30 255	24 729	24 496	233	5 526	2 738	2 788	—	19 205	6 935	12 270	48 875	3 451	1 694	1 757
Aug.	20 256	99 581	30 564	24 985	24 777	208	5 579	2 982	2 597	—	19 570	7 046	12 524	49 447	3 225	1 656	1 569
Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
Okt.	20 549	102 726	32 618	25 279	25 060	219	7 339	2 896	4 443	—	19 525	7 003	12 522	50 583	3 221	1 715	1 506
Nov.	21 050	102 769	32 174	25 487	25 269	218	6 687	3 215	3 472	—	19 656	7 182	12 474	50 939	3 181	1 710	1 471
Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440 [3]	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 Jan.	20 376	106 446	32 576	24 802	24 599	203	7 774	2 996	4 778	—	19 907	7 426	12 481	53 963	3 296	1 747	1 549
Febr.	20 721	108 298	32 766	24 974	24 777	197	7 792	3 299	4 493	—	20 716	7 731	12 985	54 816	3 206	1 695	1 511
März	21 581	109 736	33 998	24 713	24 490	223	9 285	3 098	6 187	—	20 457	7 125	13 332	55 281	3 577	1 749	1 828
April	21 563	111 250	34 731	25 402	25 180	222	9 329	2 955	6 374	—	21 035	7 326	13 709	55 484	3 693	1 812	1 881
Mai	21 274	113 888	36 205	26 270	26 050	220	9 935	3 352	6 583	—	21 687	7 609	14 078	55 996	3 789	1 807	1 982
Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 255	245	10 692	3 321	7 371	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981
Juli	22 180	115 450	37 405	27 394	27 152	242	10 011	3 083	6 928	—	21 241	7 014	14 227	56 804	3 929	1 847	2 082
Aug.	22 214	115 849	37 028	27 724	27 504	220	9 304	3 385	5 919	—	21 608	7 372	14 236	57 213	3 625	1 801	1 824
Sept.	22 888	115 613	37 014	27 497	27 250 [11]	247	9 517	3 454	6 063	—	21 018	7 155	13 863	57 581	3 552	1 837	1 715
Okt.	22 277	116 868	37 336	28 646	28 387	259	8 690	3 115	5 575	—	21 202	7 581	13 621	58 330	3 518	1 793	1 725
Nov.	23 116	117 345	37 918	29 150	28 893	257	8 768	3 619	5 149	—	21 040	7 516	13 524	58 387	3 542	1 795	1 747
Dez.	23 138	121 533	40 256	31 250	30 998 [12]	252	9 006	4 272	4 734	—	21 204 [13]	7 521 [13]	13 683 [13]	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 Jan. P)	22 191	121 204	37 580	28 829	28 591	238	8 751	3 470	5 281	—	22 213	...	...	61 411	3 669	1 849	1 820

*) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. [10])). — [1]) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [2]) Bis Ende 1958 einschließlich der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank (vgl. Anm. [6])); bis Ende 1951 einschließlich Asservatenkonto Einfuhrbewilligung (Bardepots). — [3]) Einschließlich der — bis August 1957 — vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegten öffentlichen Zentralbankeinlagen; bis November 1960 ohne, ab Dezember 1960 einschließlich der bei der Bundesbank unterhaltenen Einlagen des ERP-Sondervermögens (vgl. auch Tabelle II, A 4.) — [4]) Ab Januar 1959 den Auslandspassiva zugeordnet. — [5]) Aufgliederung nach Einlegern s. Tabelle I, 1. — [6]) Bis Ende 1958 ohne die Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank sowie ohne die von den Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben (vgl. Anm. [2]) und [4])). — [7]) Ohne Einlagen ausländischer Banken bei der Bundesbank. — [8]) Aufgliederung bis März 1957 durch Schätzungen ermittelt. — [9]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 70 Mio DM. — [10]) Ab Januar 1960 einschließlich der bei den Kreditinstituten im Saarland unterhaltenen Einlagen von Nichtbanken. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: ohne Saarland, 2. Dez.-Termin: einschließlich Saarland). Vgl. auch Anm. *). — [11]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 65 Mio DM. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 247 Mio DM. — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM (unter 6 Monate: 38 Mio DM; 6 Monate und mehr: 385 Mio DM). — P) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	1960 31. 1.	19 880,8	18 629,2	1 251,6	1961 31. 1.	21 563,9	20 215,6	1 348,3	1961 7. 11.	22 205,5	20 760,6	1 444,9
1949 31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	29. 2.	20 192,5	18 939,2	1 253,3	28. 2.	21 869,9	20 518,5	1 351,4	15. 11.	21 785,7	20 346,3	1 439,4
1950 31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	31. 3.	20 546,7	19 276,1	1 270,6	31. 3.	22 656,0	21 272,9	1 383,1	23. 11.	21 105,7	19 666,8	1 438,9
1951 31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	30. 4.	20 760,4	19 478,7	1 281,7	30. 4.	22 608,6	21 226,4	1 382,2	30. 11.	24 601,6	23 126,4	1 475,2
1952 31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 5.	20 799,2	19 509,1	1 290,1	31. 5.	22 546,1	21 153,0	1 393,1	1. 12.	24 022,4	22 538,4	1 484,0
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	30. 6.	21 164,1	19 864,0	1 300,1	30. 6.	23 242,0	21 839,3	1 402,7	15. 12.	23 526,8	22 038,7	1 488,1
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 7.	21 553,7	20 233,6	1 320,1	31. 7.	23 536,7	22 108,9	1 427,8	23. 12.	23 282,7	21 782,1	1 500,6
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 8.	21 442,8	20 124,4	1 318,4	31. 8.	23 569,3	22 143,2	1 426,1	31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 9.	21 958,4	20 624,0	1 334,4	30. 9.	24 072,8	22 632,7	1 440,1	1962 7. 1.	23 103,3	21 634,0	1 469,3
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	31. 10.	21 658,8	20 310,7	1 348,1	31. 10.	23 608,8	22 156,5	1 452,3	15. 1.	22 199,8	20 753,4	1 446,4
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 11.	22 281,5	20 916,8	1 364,7	30. 11.	24 601,6	23 126,4	1 475,2	23. 1.	20 729,6	19 302,5	1 427,1
1959 31. 12.[1]	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3	31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6	31. 1.	23 574,2	22 116,1	1 458,1
												7. 2.	22 183,1	20 735,1	1 448,0
												15. 2.	21 975,8	20 538,5	1 437,3

[1]) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte [1])

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842	1959 Febr.	17 208	1960 Febr.	18 574	1961 Febr.	20 178
1950	7 732	März	17 908	März	18 839	März	20 687
1951	8 315	April	17 594	April	19 274	April	20 943
1952	9 863	Mai	18 049	Mai	19 280	Mai	21 024
1953	11 044	Juni	17 922	Juni	19 590	Juni	21 204
1954	11 844	Juli [2])	18 510	Juli	19 970	Juli	21 921
1955	12 931	Aug.	18 472	Aug.	19 850	Aug.	21 741
1956	14 103	Sept.	18 507	Sept.	20 116	Sept.	22 320
1957	15 336	Okt.	18 618	Okt.	20 351	Okt.	22 344
1958	16 837	Nov.	18 642	Nov.	20 203	Nov.	22 152
1959 [2])	18 192	Dez.	19 566	Dez.	21 315	Dez.	23 724
1960	19 670						
1961	21 536	1960 Jan.	18 682	1961 Jan.	20 192	1962 Jan.	22 215

[1]) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — [2]) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Januar 1962

Stückelung		in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt		22 116	93,8
davon:	100,— DM	9 020	38,3
	50,— "	8 956	38,0
	20,— "	2 758	11,7
	10,— "	1 230	5,2
	5,— "	152	0,6
Scheidemünzen insgesamt		1 458	6,2
davon:	5,— DM	482	2,1
	2,— "	193	0,8
	1,— "	400	1,7
	—,50 "	164	0,7
	—,10 "	140	0,6
	—,05 "	44	0,2
	—,02 "	8	0,0
	—,01 "	27	0,1
Banknoten und Scheidemünzen		23 574	100,0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken*)

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Kredite an Nichtbanken insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW) insgesamt mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW) insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Bund und Sondervermögen des Bundes [1]) insgesamt	Bund: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Bund: Kassenkredite	Bund: Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Bund: Wertpapiere	Länder insgesamt	Länder: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Länder: Kassenkredite	Länder: Lombardkredite	sonstige öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private: „Direktkredite" [2])	Wirtschaftsunternehmen und Private: Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen [3])
1950 Dez.	1 622,8	926,4	1 503,7	807,3	1 213,8	241,3	637,5	—	335,0	288,7	120,1	161,1	7,5	1,2	53,8	65,3
1951 "	1 166,5	299,1	1 036,6	169,2	839,4	553,3	—	—	286,1	196,0	28,0	168,0	—	1,2	69,3	60,6
1952 "	750,0	380,4	603,4	233,8	538,2	355,2	—	183,0	—	64,8	14,4	50,4	—	0,4	85,6	61,0
1953 "	622,5	369,1	478,4	225,0	430,4	203,1	—	183,0	44,3	47,6	6,0	41,6	—	0,4	108,4	35,7
1954 "	734,3	601,9	605,4	473,0	522,7	100,4	—	390,7	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 "	1 011,2	749,8	891,0	629,6	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 "	813,0	639,3	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	9,3
1957 "	808,6	480,4	802,8	474,6	719,0	153,7	—	390,8	174,5	83,8	—	83,8	—	—	2,2	3,6
1958 "	1 094,4	748,7	1 094,0	748,3	1 024,9	100,0	17,5	661,7	245,7	69,1	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 "	1 747,8	1 455,5	1 747,8	1 455,5	1 747,8	80,0	244,8	1 210,7	212,3	—	—	—	—	—	—	0,0
1960 "	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	78,0	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 "	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1960 Jan.	1 424,8	1 212,4	1 424,8	1 212,4	1 423,1	—	—	1 210,7	212,4	1,7	—	1,7	—	—	—	0,0
Febr.	1 819,0	1 573,8	1 819,0	1 573,8	1 813,1	34,0	342,5	1 225,4	211,2	5,9	—	5,9	—	—	—	—
März	1 627,4	1 396,1	1 627,4	1 396,1	1 627,4	25,0	148,6	1 247,5	206,3	—	—	—	—	—	—	—
April	1 469,0	1 262,2	1 469,0	1 262,2	1 469,0	2,0	—	1 262,2	204,8	—	—	—	—	—	—	—
Mai	1 530,5	1 321,0	1 530,5	1 321,0	1 530,5	5,0	—	1 321,0	204,5	—	—	—	—	—	—	—
Juni	1 579,3	1 335,7	1 579,3	1 335,7	1 579,3	40,6	—	1 335,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Juli	1 538,8	1 335,7	1 538,8	1 335,7	1 538,8	—	—	1 335,7	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	1 545,1	1 339,9	1 545,1	1 339,9	1 545,1	2,3	—	1 339,9	202,9	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	1 558,0	1 339,9	1 558,0	1 339,9	1 558,0	15,0	—	1 339,9	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	1 554,2	1 339,9	1 554,2	1 339,9	1 554,2	11,0	—	1 339,9	203,3	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	1 592,8	1 360,9	1 592,8	1 360,9	1 592,8	28,9	—	1 360,9	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	78,0	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 Jan.	1 659,9	1 455,4	1 659,9	1 455,4	1 659,9	1,2	—	1 455,4	203,3	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	1 699,7	1 481,7	1 699,7	1 481,7	1 699,7	15,0	—	1 481,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
März	1 728,6	1 495,2	1 728,6	1 495,2	1 728,6	30,0	—	1 495,2	203,4	—	—	—	—	—	—	—
April	1 970,9	1 737,7	1 970,9	1 737,7	1 970,9	30,0	—	1 737,7	203,2	—	—	—	—	—	—	—
Mai	2 080,3	1 857,7	2 080,3	1 857,7	2 080,3	19,5	—	1 857,7	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Juni	2 080,3	1 857,7	2 080,3	1 857,7	2 080,3	19,5	—	1 857,7	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Juli	2 120,8	1 917,7	2 120,8	1 917,7	2 120,8	—	—	1 917,7	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	3 068,7	2 865,7	3 068,7	2 865,7	3 068,7	—	—	2 865,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	3 131,7	2 927,7	3 131,7	2 927,7	3 131,7	1,0	—	2 927,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2,2	—	2 975,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	2 843,8	2 640,8	2 843,8	2 640,8	2 838,7	—	—	2 635,7	203,0	5,1	—	5,1	—	—	—	—
Dez.	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1962 Jan.	2 897,2	2 679,7	2 897,2	2 679,7	2 897,2	—	—	2 679,7	217,5	—	—	—	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland. — [1]) Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — [2]) Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — [3]) Mittels vorübergehendem Ankauf und Lombardierung von Ausgleichsforderungen.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt [1]	Wechselkredite [1]	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen [2]	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 „	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 „	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 „	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 „	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 „	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 „	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 „	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 „	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 „ *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 „	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 „	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1960 Jan.	1 626,6	1 495,7	28,8	102,1	2,7	2,7	—
Febr.	1 456,6	1 319,4	45,0	92,2	3,1	3,1	—
März	2 110,4	1 988,0	31,2	91,2	13,2	13,2	—
April	1 320,9	1 187,6	42,4	90,9	10,1	10,1	—
Mai	1 509,8	1 390,5	28,4	90,9	15,1	15,1	—
Juni	1 776,9	1 639,5	47,8	89,6	17,5	17,5	—
Juli	1 853,1	1 735,7	28,0	89,4	11,3	11,3	—
Aug.	1 501,2	1 386,1	25,7	89,4	3,5	3,5	—
Sept.	2 434,2	2 295,7	49,1	89,4	4,9	4,9	—
Okt.	1 590,3	1 475,6	25,6	89,1	14,3	14,3	—
Nov.	2 080,7	1 950,0	41,6	89,1	11,9	11,9	—
Dez.	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 Jan.	2 023,7	1 918,8	26,0	78,9	6,9	6,9	—
Febr.	1 354,3	1 244,3	38,8	71,2	2,7	2,7	—
März	1 459,2	1 237,6	150,4	71,2	9,9	9,9	—
April	920,1	787,3	61,7	71,1	10,4	10,4	—
Mai	1 196,0	1 109,9	26,6	59,5	4,0	4,0	—
Juni	1 106,3	1 007,2	47,6	51,5	0,2	0,2	—
Juli	1 219,4	1 148,2	19,9	51,3	4,5	4,5	—
Aug.	835,9	769,5	15,1	51,3	4,5	4,5	—
Sept.	2 092,9	2 010,8	30,8	51,3	4,6	4,6	—
Okt.	1 020,8	838,3	131,2	51,3	4,8	4,8	—
Nov.	1 460,0	1 385,4	23,3	51,3	3,5	3,5	—
Dez.	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 Jan.	972,1	906,9	16,5	48,7	3,0	3,0	—

*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — [1]) Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — [2]) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten *)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kreditinstitute [3] [6]
	insgesamt		öffentliche Stellen [1]				Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte [7]	andere inländische Einleger [8]	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [4]	ohne	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen [9]	ERP-Sondervermögen [2]	sonstige öffentliche Stellen [5]			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 „	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 „	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 „	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 „	6 266,5	1 529,9	4 684,7	—	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 „	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 „	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 „	5 097,3		4 017,1	—	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 „	4 968,2		3 614,0	—	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 „ *)	2 260,8		1 161,3	—	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 „	3 659,2		2 683,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 „	4 985,8		3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1960 Jan.	3 282,1		1 840,8	—	609,5	620,2	—	211,6	7 895,7
Febr.	3 143,5		1 506,0	—	549,7	870,1	—	217,7	8 395,9
März	3 411,0		1 752,9	—	569,0	864,4	—	224,7	9 428,1
April	2 527,7		1 461,4	—	379,7	461,9	—	224,7	9 488,6
Mai	2 928,2		1 475,9	—	340,5	904,0	—	207,8	10 413,5
Juni	4 006,8		2 692,1	—	375,3	718,6	—	220,8	10 865,9
Juli	3 373,3		1 884,7	—	352,0	903,4	—	233,2	11 253,4
Aug.	3 104,5		1 652,0	—	299,5	945,0	—	208,0	11 288,2
Sept.	4 621,2		3 237,8	—	272,4	899,9	—	211,1	11 554,6
Okt.	4 859,6		3 483,5	—	197,9	959,3	—	218,9	11 653,6
Nov.	3 834,2		2 760,7	—	143,6	711,8	—	218,1	12 126,9
Dez.	3 659,2		2 683,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 Jan.	4 981,1		3 630,7	61,6	203,9	881,4	—	203,5	11 936,2
Febr.	4 689,7		3 480,2	10,3	172,4	830,0	—	196,8	10 814,9
März	6 409,3		5 026,3	8,2	279,5	872,8	—	222,5	10 176,8
April	6 595,9		4 923,5	914,8	233,6	301,7	—	222,3	9 967,0
Mai	6 803,0		4 919,3	871,1	165,2	627,6	—	219,8	11 089,2
Juni	7 616,7		5 366,7	501,4	724,7	778,7	—	245,2	9 528,2
Juli	7 169,4		4 995,8	517,9	787,3	626,6	—	241,8	9 147,3
Aug.	6 139,1		3 991,2	525,5	420,1	982,4	—	219,9	8 942,1
Sept.	6 309,4		5 337,1	45,4	381,8	298,6	—	246,5	9 356,9
Okt.	5 834,0		4 721,1	23,4	374,4	455,7	—	259,4	8 240,3
Nov.	5 405,5		4 043,3	48,1	407,1	649,9	—	257,1	8 954,1
Dez.	4 985,8		3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 Jan.	5 518,7		4 143,2	64,6	531,0	541,9	—	238,0	8 293,7

*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — [1]) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — [2]) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel". — [3]) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — [4]) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — [5]) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. [4]) in Tab. I, 2. — [6]) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. [7]) in Tab. I, 2. — [7]) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft" zugerechnet. — [8]) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft" erfaßt. — [9]) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

Angaben über Reservesätze siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservehaltung, gesamt*) x)

Beträge in Mio DM

Zeit	Reservepflichtige Verbindlichkeiten: insgesamt	Devieseninländer: insgesamt	Sichtverbindlichkeiten: Bankplätze	Sichtverbindlichkeiten: Nebenplätze	befrist. Verbindlichkeiten	Spareinlagen: Bankplätze	Spareinlagen: Nebenplätze	Devisenausländer [1]: insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befrist. Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll	Ist-Reserve	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	Überschußreserven: Betrag	Überschußreserven: in vH des Reserve-Solls
1958 Dez.	74 705,2	72 584,6	16 376,0	5 312,0	17 876,5	33 020,1		2 120,6	1 943,4	144,2	33,0	6 757,7	6 972,6	215,8	0,9	214,9	3,2
1959 „ x)	89 529,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7 967,9	8 236,2	269,5	1,2	268,3	3,4
1960 „	100 537,8	97 537,3	20 110,9	7 128,1	21 148,4	28 850,8	20 299,1	3 000,5	2 156,1	624,8	219,6	12 332,1	12 518,6	187,4	0,9	186,5	1,5
1961 „	111 660,6	110 221,2	22 694,7	8 456,3	22 492,1	32 844,3	23 733,8	1 439,4	553,5	700,8	185,1	8 969,7	9 336,3	367,9	1,3	366,6	4,1
1961 Jan.	102 647,7	99 286,6	20 643,0	6 780,7	20 958,6	29 833,4	21 070,9	3 361,1	2 523,9	592,3	244,9	12 608,7	12 731,7	124,4	1,4	123,0	1,0
Febr.	103 944,6	100 683,7	19 830,0	6 748,7	21 778,4	30 685,4	21 641,2	3 260,9	2 259,4	734,8	266,7	12 244,3	12 342,9	99,8	1,2	98,6	0,8
März	105 080,5	101 920,2	19 725,1	6 932,7	22 156,3	31 137,9	21 968,2	3 160,3	2 243,1	644,9	272,3	11 547,5	11 704,6	158,1	1,0	157,1	1,4
April	106 047,8	102 450,8	19 771,7	6 890,9	22 256,9	31 319,5	22 211,8	3 597,0	2 488,6	829,6	278,8	11 307,5	11 421,3	114,7	0,9	113,8	1,0
Mai	105 610,9	103 668,3	20 269,2	7 050,3	22 567,3	31 448,3	22 333,2	1 942,6	958,5	721,5	262,6	11 198,0	11 419,1	222,2	1,1	221,1	2,0
Juni	107 117,2	105 495,4	20 668,0	7 364,1	23 208,3	31 731,5	22 523,5	1 621,8	667,5	716,3	238,0	10 494,2	10 697,8	204,9	1,3	203,6	1,9
Juli	107 604,6	105 865,5	20 889,2	7 307,0	23 008,3	31 922,4	22 738,6	1 739,1	687,2	814,0	237,9	10 142,1	10 316,0	174,8	0,9	173,9	1,7
Aug.	108 808,1	107 177,4	21 422,4	7 647,6	23 049,2	32 182,7	22 875,5	1 630,7	596,5	842,1	192,1	9 842,8	10 079,6	238,1	1,3	236,8	2,4
Sept.	109 432,2	107 995,1	21 377,3	8 065,5	23 257,8	32 241,1	23 053,4	1 437,1	548,5	716,1	172,5	9 449,7	9 572,5	124,0	1,2	122,8	1,3
Okt.	109 711,8	108 188,4	21 394,4	8 149,7	22 711,4	32 617,9	23 315,0	1 523,4	592,0	745,3	186,1	9 047,2	9 185,4	139,6	1,4	138,2	1,5
Nov.	111 456,2	110 005,9	22 307,4	8 337,5	22 800,7	32 910,7	23 649,6	1 450,3	579,8	672,0	198,5	9 211,7	9 334,3	123,3	0,7	122,6	1,3
Dez.	111 660,6	110 221,2	22 694,7	8 456,3	22 492,1	32 844,3	23 733,8	1 439,4	553,5	700,8	185,1	8 969,7	9 336,3	367,9	1,3	366,6	4,1
1962 Jan.	114 363,1	112 510,4	23 735,1	8 185,6	22 401,1	33 750,4	24 438,2	1 852,7	800,4	762,7	289,6	9 255,6	9 547,0	292,3	0,9	291,4	3,1

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — x) Ab 1959 einschließlich saarländischer Kreditinstitute. — [1]) Seit Mai 1961 ohne die gemäß § 2 Abs. 4 AMR — in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen — freigestellten Verbindlichkeiten.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen*)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Bankengruppen: Kreditbanken	davon: Großbanken [1])	davon: Staats-, Regional- und Lokalbanken	davon: Privatbankiers	davon: Spezial-, Haus- und Branchebanken	Girozentralen	Sparkassen	Ländliche Zentralkassen	Ländliche Kreditgenossenschaften	Gewerbliche Zentralkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	Reserveklassen 1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1961 Jan.	102 647,7	36 989,8	20 579,0	12 693,2	3 149,1	568,5	3 826,8	45 230,9	456,7	8 097,0	164,0	6 716,8	1 165,7	46 056,7	34 072,4	16 235,3	6 283,3
Febr.	103 944,6	37 112,7	20 569,1	12 817,4	3 150,5	575,7	3 904,0	46 125,4	461,4	8 259,9	155,3	6 821,1	1 104,8	46 826,6	34 437,8	16 303,7	6 376,5
März	105 080,5	37 013,7	20 550,2	12 750,6	3 127,8	585,1	3 928,9	47 156,2	449,7	8 378,7	150,7	6 925,4	1 077,2	47 362,4	34 890,5	16 470,6	6 357,0
April	106 047,8	37 714,2	21 075,5	12 904,9	3 124,7	609,1	3 975,8	47 241,3	448,2	8 487,1	149,7	6 943,6	1 087,9	47 937,8	35 413,6	16 302,3	6 394,1
Mai	105 610,9	36 830,6	20 468,9	12 596,4	3 174,9	590,4	3 933,0	47 531,9	449,1	8 569,7	143,4	7 049,4	1 103,8	47 270,2	35 415,4	16 541,2	6 384,1
Juni	107 117,2	37 042,5	20 606,7	12 642,1	3 245,8	547,9	4 055,4	48 481,7	471,9	8 676,7	130,5	7 160,9	1 097,6	47 617,3	36 307,2	16 765,5	6 427,2
Juli	107 604,6	37 301,9	20 724,9	12 811,8	3 206,5	558,7	4 146,8	48 502,7	453,6	8 762,4	127,1	7 168,9	1 141,2	47 864,8	36 581,6	16 785,3	6 372,9
Aug.	108 808,1	37 712,7	20 818,4	13 056,9	3 287,9	549,5	4 130,8	49 011,0	454,2	8 888,9	117,9	7 325,8	1 166,8	48 573,0	36 733,5	17 049,2	6 452,4
Sept.	109 432,2	37 422,4	20 618,5	13 023,9	3 226,4	553,6	4 129,4	49 651,0	474,3	9 058,5	114,6	7 422,0	1 160,0	48 879,4	36 923,5	17 148,7	6 480,6
Okt.	109 711,8	37 258,9	20 460,4	13 010,7	3 213,6	574,2	4 172,7	49 921,9	459,6	9 253,1	108,8	7 421,1	1 115,7	49 023,4	37 210,1	16 907,8	6 570,5
Nov.	111 456,2	38 366,7	21 264,5	13 257,0	3 242,3	602,9	4 091,3	50 354,4	461,0	9 408,6	107,3	7 560,4	1 106,5	50 066,4	37 512,7	17 263,6	6 613,5
Dez.	111 660,6	38 062,0	20 902,5	13 349,0	3 209,8	600,7	4 079,5	50 843,2	457,0	9 425,2	105,8	7 610,1	1 077,8	50 200,2	37 672,0	17 200,4	6 588,0
1962 Jan.	114 363,1	39 474,3	21 463,0	13 931,6	3 420,8	658,9	4 199,3	51 635,2	484,7	9 541,6	149,9	7 672,2	1 205,9	51 462,0	38 835,9	17 412,1	6 653,1
Reserve-Soll																	
1961 Jan.	12 608,7	5 603,7	3 205,2	1 863,8	454,8	79,9	581,9	4 728,2	61,5	707,8	24,2	742,8	158,6	6 504,6	3 935,8	1 630,8	537,5
Febr.	12 244,3	5 392,1	3 059,0	1 815,2	441,3	76,6	568,3	4 639,0	59,2	697,2	21,5	724,2	142,8	6 332,4	3 817,0	1 568,3	526,6
März	11 547,5	5 037,0	2 857,3	1 694,6	411,9	73,2	534,7	4 430,9	53,6	659,4	19,5	684,5	127,9	5 966,8	3 610,3	1 480,9	489,5
April	11 307,5	5 015,7	2 870,3	1 669,2	402,2	74,0	523,1	4 266,3	52,3	642,7	19,6	661,3	126,5	5 875,9	3 547,9	1 409,6	474,1
Mai	11 198,0	4 856,3	2 734,5	1 621,9	427,9	72,0	511,1	4 303,1	52,5	650,8	19,3	676,2	128,7	5 715,7	3 557,9	1 450,4	474,0
Juni	10 494,2	4 494,8	2 520,1	1 501,2	411,2	62,3	488,5	4 075,5	52,4	610,5	15,5	636,7	120,3	5 300,3	3 382,4	1 369,5	442,0
Juli	10 142,1	4 375,9	2 446,1	1 470,9	395,2	63,7	480,3	3 898,7	48,0	591,6	14,7	611,1	121,8	5 133,3	3 268,6	1 320,1	420,1
Aug.	9 842,8	4 245,0	2 342,6	1 449,6	391,7	61,1	456,1	3 785,4	46,3	575,9	12,8	601,2	120,1	4 984,5	3 171,3	1 279,2	407,8
Sept.	9 449,7	4 011,4	2 209,2	1 374,9	368,8	58,5	439,2	3 678,2	47,1	563,3	12,5	583,6	114,4	4 783,8	3 042,1	1 231,4	392,4
Okt.	9 047,2	3 838,1	2 108,3	1 314,6	356,6	58,6	426,1	3 517,3	43,1	550,3	11,3	555,5	105,5	4 597,5	2 914,4	1 155,3	380,0
Nov.	9 211,7	3 954,8	2 207,6	1 331,7	354,6	60,9	418,1	3 551,3	43,4	559,8	11,4	567,8	105,1	4 718,7	2 928,2	1 182,3	382,5
Dez.	8 969,7	3 781,6	2 076,8	1 305,8	341,4	57,6	401,4	3 528,2	41,3	550,2	10,8	557,9	98,3	4 566,8	2 880,1	1 148,7	374,1
1962 Jan.	9 255,6	3 985,7	2 178,0	1 379,2	364,0	64,5	421,2	3 561,9	44,4	554,5	15,3	560,3	112,3	4 742,2	2 974,8	1 161,9	376,7
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1961 Jan.	12,3	15,1	15,6	14,7	14,4	14,1	15,2	10,5	13,5	8,7	14,8	11,1	13,6	14,1	11,6	10,0	8,6
Febr.	11,8	14,5	14,9	14,2	14,0	13,3	14,6	10,1	12,8	8,4	13,8	10,6	12,9	13,5	11,1	9,6	8,3
März	11,0	13,6	13,9	13,3	13,2	12,5	13,6	9,4	11,9	7,9	12,9	9,9	11,9	12,6	10,3	9,0	7,7
April	10,7	13,3	13,6	12,9	12,9	12,1	13,2	9,0	11,7	7,6	13,1	9,5	11,6	12,3	10,0	8,6	7,4
Mai	10,6	13,2	13,4	12,9	13,5	12,2	13,0	9,1	11,7	7,6	13,5	9,6	11,7	12,1	10,0	8,8	7,4
Juni	9,8	12,1	12,2	11,9	12,7	11,4	12,0	8,4	11,1	7,0	11,9	8,9	11,0	11,1	9,3	8,2	6,9
Juli	9,4	11,7	11,8	11,5	12,3	11,4	11,6	8,0	10,6	6,8	11,6	8,5	10,7	10,7	8,9	7,9	6,6
Aug.	9,0	11,3	11,3	11,1	11,9	11,1	11,0	7,7	10,2	6,5	10,9	8,2	10,3	10,3	8,6	7,5	6,3
Sept.	8,6	10,7	10,7	10,6	11,4	10,6	10,6	7,4	9,9	6,2	10,9	7,9	9,9	9,8	8,2	7,2	6,1
Okt.	8,2	10,3	10,3	10,1	11,1	10,2	10,2	7,0	9,4	5,9	10,4	7,5	9,5	9,4	7,8	6,8	5,8
Nov.	8,3	10,3	10,4	10,0	10,9	10,1	10,2	7,1	9,4	5,9	10,6	7,5	9,5	9,4	7,8	6,8	5,8
Dez.	8,0	9,9	9,9	9,8	10,6	9,6	9,8	6,9	9,0	5,8	10,2	7,3	9,1	9,1	7,6	6,7	5,7
1962 Jan.	8,1	10,1	10,1	9,9	10,6	9,8	10,0	6,9	9,2	5,8	10,2	7,3	9,3	9,2	7,7	6,7	5,7
Überschußreserven																	
1961 Jan.	123,0	42,7	10,8	20,4	9,7	1,8	5,8	14,1	1,6	7,2	1,3	14,7	35,6	28,7	49,6	32,2	12,5
Febr.	98,6	33,7	8,3	15,1	8,3	2,0	4,7	15,6	1,3	7,1	0,5	11,6	24,1	23,0	34,0	29,9	11,7
März	157,1	66,8	24,2	30,3	10,6	1,7	7,2	16,7	2,0	7,8	0,4	12,9	43,3	52,8	58,6	32,1	13,6
April	113,8	51,1	14,0	23,4	12,0	1,7	4,6	19,1	2,2	8,0	0,6	13,5	14,7	37,1	27,4	35,7	13,6
Mai	221,1	67,5	22,3	32,6	10,4	2,2	35,0	16,6	2,8	7,7	1,4	11,4	78,7	81,7	96,8	31,9	10,7
Juni	203,6	45,9	15,7	19,8	9,0	1,4	4,2	18,1	1,6	8,8	0,5	14,4	110,1	33,6	118,7	35,5	15,8
Juli	173,9	56,2	12,7	30,0	11,4	2,1	5,7	18,0	3,0	9,3	0,7	18,3	62,7	38,5	78,2	43,1	14,1
Aug.	236,8	49,9	10,1	25,5	12,2	2,1	12,7	18,1	4,0	9,6	0,9	16,4	125,2	41,5	138,2	44,1	13,0
Sept.	122,8	46,2	12,6	18,0	12,9	2,7	7,1	16,9	1,8	8,0	0,7	14,4	27,7	29,9	39,7	37,4	15,8
Okt.	138,2	70,9	17,9	36,3	11,1	5,6	5,3	17,7	3,9	9,2	0,9	16,5	13,8	50,1	25,6	44,6	17,9
Nov.	122,6	43,4	9,0	21,3	11,4	1,7	6,2	16,3	1,5	7,9	0,9	13,6	32,8	29,3	45,0	36,4	11,9
Dez.	366,6	179,1	61,5	74,7	29,8	13,1	38,7	33,4	7,6	10,1	6,3	30,1	61,3	149,9	122,7	69,8	24,2
1962 Jan.	291,4	52,7	15,7	23,3	11,7	2,0	5,0	16,0	2,2	9,3	0,6	16,9	188,7	35,5	199,6	41,4	14,9

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — [1]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

B. Ausweis der

Mio

Aktiva

Ausweis-stichtag	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland [1) 4)]		Sorten, Auslandswechsel und -schecks [1)]	Sonstige Forderungen an das Ausland [2) 5)]	Deutsche Scheidemünzen	Postscheckguthaben	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen	Kassenkredite	
		insgesamt	darunter zweckgebunden						insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes
1957 31. Aug.	9 449,8	8 144,0	·	214,6	5 330,0	72,2	82,4	1 115,8	2,5	2,5	—	29,6	133,8	—
30. Sept.[3)]	10 032,6	8 304,1	·	230,5	5 793,7	69,3	87,6	1 246,6	6,0	6,0	—	44,1	104,7	—
31. Dez.	10 602,5	6 603,9	·	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—
1958 31. März	10 260,6	6 763,3	·	151,5	6 250,3	81,8	81,0	1 248,6	93,4	93,4	—	30,1	71,1	—
30. Juni	10 695,3	7 040,7	·	143,8	6 658,7	88,8	108,3	1 445,9	93,4	93,4	—	46,6	64,4	—
30. Sept.	10 834,9	8 799,4 [4)]	996,1	130,0	— [5)]	78,8	93,5	765,0	83,0	83,0	—	22,5	60,9	—
31. Dez.	10 963,3	9 310,7	966,9	152,6	—	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	63,9	90,4	17,5
1959 31. März	11 126,0	6 669,9	707,8	127,3	—	93,1	103,4	525,3	—	—	—	31,0	23,4	—
30. Juni	11 232,9	6 417,8	440,7	115,9	—	96,9	113,1	782,0	196,5	196,5	—	31,7	552,0	535,9
30. Sept.[3)]	10 871,5	6 030,7	352,6	149,4	—	103,6	122,5	1 363,1	20,0	20,0	—	25,7	36,3	32,5
31. Dez.	10 934,0	8 248,9	347,8	130,0	—	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8
1960 31. März	11 069,8	8 815,5	347,8	160,5	—	119,7	126,0	1 972,4	25,0	25,0	—	31,2	161,8	148,6
30. Juni	11 488,3	11 659,2	347,8	173,8	—	103,9	116,4	1 663,0	40,6	40,6	—	47,8	17,5	—
30. Sept.	11 982,1	14 512,4	259,9	156,5	—	92,8	115,0	2 323,4	15,0	15,0	—	49,1	4,9	—
31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	157,2	—	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0
1961 31. Jan.	12 400,2	15 474,7	259,3	163,9	—	121,1	123,8	1 834,6	1,2	1,2	—	26,0	6,9	—
28 Febr.	12 528,9	15 594,4	259,3	122,2	—	123,1	135,6	1 174,5	15,0	15,0	—	38,8	2,7	—
31. März	12 780,6	15 533,9	248,3	207,3	—	100,5	151,3	1 293,7	30,0	30,0	—	150,4	9,9	—
30. April	13 021,7	13 466,3	—	257,4	—	111,0	138,4	604,3	30,0	30,0	—	61,7	10,4	—
31. Mai	13 545,2	13 010,1	—	316,0	—	104,1	159,9	986,4	19,5	19,5	—	26,6	4,0	—
30. Juni	13 886,0	13 222,6	—	307,3	—	99,7	138,5	852,6	19,5	19,5	—	47,6	0,2	—
31. Juli	13 934,7	12 710,5	—	347,3	—	83,8	243,5	819,0	—	—	—	19,9	4,5	—
31. Aug.	14 408,1	11 007,2	—	335,5	—	91,6	155,4	533,3	—	—	—	15,1	4,5	—
30. Sept.	14 408,8	11 051,1	—	341,8	—	87,1	147,4	1 822,1	1,0	1,0	—	30,8	4,6	—
31. Okt.	14 423,6	10 079,9	—	277,7	—	83,8	151,4	587,0	2,2	2,2	—	131,2	4,8	—
7. Nov.	14 423,6	10 091,8	—	261,7	—	92,2	148,8	864,2	—	—	—	17,6	2,8	—
15. „	14 423,6	9 747,7	—	238,4	—	102,4	154,4	737,9	—	—	—	12,5	3,4	—
23. „	14 424,2	9 553,7	—	242,3	—	105,4	161,0	875,2	—	—	—	80,8	1,0	—
30. „	14 424,3	9 961,6	—	263,2	—	71,0	177,3	1 146,3	—	—	—	23,3	8,6	—
7. Dez.	14 424,3	10 038,1	—	255,8	—	64,4	152,5	1 409,5	—	—	—	29,3	14,7	—
15. „	14 424,3	10 234,6	—	257,7	—	63,6	148,5	1 062,7	—	—	—	78,6	4,0	—
23. „	14 424,9	10 910,7	—	274,9	—	53,1	113,7	1 009,8	—	—	—	262,3	5,0	—
31. „	14 426,6	11 386,8	—	291,7	—	57,2	281,1	1 146,1	—	—	—	219,7	167,5	160,1
1962 7. Jan.	14 426,6	9 844,8	—	287,0	—	84,5	218,9	1 063,8	—	—	—	12,7	416,4	408,8
15. „	14 426,6	8 912,0	—	270,0	—	110,8	154,5	820,2	—	—	—	16,6	8,1	—
23. „	14 427,8	8 442,3	—	263,8	—	135,5	166,4	625,7	—	—	—	32,0	0,4	—
31. „	14 427,8	8 484,3	—	268,5	—	105,5	177,8	676,2	—	—	—	16,5	3,0	—
7. Febr.	14 428,0	8 806,8	—	254,1	—	117,0	160,0	790,3	—	—	—	14,7	1,9	—
15. „	14 428,0	8 569,7	—	253,6	—	132,8	157,8	595,2	—	—	—	16,8	2,4	—

*) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken" in: Monatsberichte der
wechsel" ausgewiesenen ausländischen Bankakzepte sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland" erfaßt. — [2)] Enthält außer den Guthaben bei der Europäischen
darstellen. — [3)] Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentral-
denen Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. [5)]. — [5)] Die bis 30. 6. 1958 in dieser Position enthaltenen zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken
tungen und Konsolidierungskredite". — [6)] Bis einschl. 23. 6. 1961 „Ausgleichsbedarf für Neubewertung der Gold- und Devisenpositionen". — [7)] Bis 30. 6. 1958 unter Position
an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — [9)] Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis-stichtag	Banknotenumlauf	Einlagen [4)]								
		insgesamt	Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	Berliner Zentralbank	öffentliche Einleger: insgesamt	Bund	Sondervermögen des Bundes [1)]	Länder	andere öffentliche Einleger	andere inländische Einleger	ausländische Einleger [2) 4)]
1957 31. Aug.	15 706,1	10 234,2	4 685,6	60,8	4 811,8	4 669,9		118,4	23,5	165,8	510,2
30. Sept.[3)]	15 928,5	11 906,2	5 622,6	—	5 471,9	4 963,4		460,7	47,8	179,7	632,0
31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	—	4 616,3	4 093,1		491,4	31,8	229,7	251,3
1958 31. März	16 653,4	10 484,2	5 814,7	—	4 195,9	3 421,8		730,6	43,5	231,5	242,1
30. Juni	16 973,8	11 209,5	5 989,5	—	4 800,9	4 023,9		743,8	33,2	214,7	204,4
30. Sept.	17 273,3	10 619,8	5 773,6	—	4 648,8	4 091,3		517,4	40,1	197,4	— [4)]
31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	—	4 585,5	4 024,9		526,2	34,4	208,6	—
1959 31. März	17 924,6	9 399,4	6 310,6	—	2 872,1	1 852,7		978,7	40,7	216,7	—
30. Juni	18 215,2	9 478,3	6 559,5	—	2 697,0	1 749,6		898,7	48,7	221,8	—
30. Sept.[3)]	18 723,3	9 346,2	6 459,2	—	2 669,9	1 668,0		963,0	38,9	217,1	—
31. Dez.	19 045,7	11 604,6	9 343,8	—	2 039,0	922,4		1 069,9	46,7	221,8	—
1960 31. März	19 276,1	12 839,1	9 428,1	—	3 186,3	1 493,2		1 654,2	38,9	224,7	—
30. Juni	19 864,0	14 872,7	10 865,9	—	3 786,0	1 791,7		1 956,0	38,3	220,8	—
30. Sept.	20 624,0	16 175,8	11 554,6	—	4 410,1	2 216,7		2 159,4	34,0	211,1	—
31. Dez.	20 470,3	16 695,6	13 036,4	—	3 439,5	814,7		2 564,9	59,9	219,7	—
1961 31 Jan.	20 215,6	16 917,3	11 936,6	—	4 716,0	1 891,4		2 799,5	25,1	264,7	—
28 Febr.	20 518,5	15 504,6	10 817,4	—	4 482,6	1 963,6		2 493,0	26,0	204,6	—
31 März	21 272,9	16 586,1	10 177,2	—	6 178,6	2 964,8		3 186,8	27,0	230,3	—
30. April	21 226,4	16 562,9	10 023,7	—	6 316,1	2 489,7	578,5	3 219,2	28,7	223,1	—
31. Mai	21 153,0	17 892,2	11 097,4	—	6 569,4	2 650,3	1 099,6	2 791,6	27,9	225,4	—
30. Juni	21 839,3	17 144,9	9 528,4	—	7 370,9	2 135,7	1 640,5	3 550,9	43,8	245,6	—
31. Juli	22 108,9	16 316,7	9 147,6	—	6 927,3	1 841,5	1 475,8	3 583,2	26,8	241,8	—
31. Aug.	22 143,2	15 081,2	8 942,4	—	5 917,9	1 200,7	1 668,2	3 027,4	21,6	220,9	—
30. Sept.	22 632,7	15 666,3	9 379,3	—	6 040,5	1 233,9	891,7	3 884,9	30,0	246,5	—
31. Okt.	22 156,5	14 074,3	8 240,7	—	5 574,2	1 004,1	897,6	3 655,1	17,4	259,4	—
7. Nov.	20 760,6	15 466,6	10 017,2	—	5 202,9	801,7	728,5	3 657,5	15,2	246,5	—
15. „	20 346,3	15 550,5	9 458,3	—	5 840,8	841,7	845,0	4 108,5	45,6	251,4	—
23. „	19 666,8	16 295,6	9 208,3	—	6 786,8	1 678,3	831,1	4 262,0	15,4	300,5	—
30. „	23 126,4	14 359,6	8 954,3	—	5 148,2	649,7	1 346,2	3 122,8	29,5	257,1	—
7. Dez.	22 538,4	14 728,8	9 696,4	—	4 795,5	587,9	862,8	3 327,6	17,2	236,9	—
15. „	22 038,7	15 500,8	8 275,7	—	6 954,2	1 612,9	690,2	4 631,7	19,4	270,9	—
23. „	21 782,1	17 432,9	8 855,3	—	8 297,9	1 158,9	2 041,1	5 074,3	23,6	279,7	—
31. „	22 991,7	16 600,4	11 615,0	—	4 733,0	79,1	991,8	3 625,1	37,0	252,4	—
1962 7. Jan.	21 634,0	16 107,1	11 145,5	—	4 699,6	57,9	932,0	3 694,4	15,3	262,0	—
15. „	20 753,4	14 842,1	9 175,7	—	5 422,1	116,0	873,2	4 409,0	23,9	244,3	—
23. „	19 302,5	15 963,6	8 721,5	—	6 991,3	1 335,2	1 058,6	4 577,6	19,9	250,8	—
31. „	22 116,1	13 812,4	8 294,1	—	5 280,3	543,1	1 126,0	3 588,4	22,8	238,0	—
7. Febr.	20 735,1	15 221,7	10 379,8	—	4 579,3	184,4	567,9	3 810,1	16,9	262,6	—
15. „	20 538,5	14 842,6	8 834,3	—	5 780,5	616,7	777,2	4 344,1	42,5	227,8	—

*) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken" in: Monatsberichte der
ausgleichsamts, die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „sonstige öffentliche Körperschaften" erfaßt waren. —
in Berlin. In den Angaben für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundes-
dem Auslandsgeschäft" ausgewiesen. — [5)] Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Deutschen Bundesbank*)

DM

Aktiva

kredite			Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund			Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite [7])			Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag
				nachrichtlich:							darunter			
Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Bestand	angekaufte Ausgleichsforderungen	im Tausch gegen Geldmarktitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen		insgesamt	wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	wegen Änderung der Währungsparität [6])	insgesamt	an Weltbank	aus der Abwicklung der EZU [8])		
112,4	21,4	165,7	3 117,5	9,6	5 630,2	390,8	—	—	—	·	·	·	235,1	1957 31. Aug.
61,5	43,2	172,5	3 659,9	169,5	5 247,8	390,8	—	—	—	·	·	·	447,1	30. Sept.[3])
83,8	66,8	238,2	4 662,2	163,9	4 241,6	390,8	—	—	—	·	·	·	439,6	31. Dez.
46,0	25,1	245,2	3 290,4	157,3	5 532,0	483,2	—	—	—	·	·	·	638,1	1958 31. März
52,0	12,4	229,1	2 611,3	151,6	6 205,7	609,2	—	—	—	·	·	·	587,8	30. Juni
30,0	30,9	249,0	2 133,3	143,2	6 675,6	661,7	—	—	—	5 887,0 [5])	1 320,4	4 283,8	655,8	30. Sept.
69,1	3,8	269,7	4 381,6	127,2	4 414,5	661,7	—	—	—	6 089,4	1 233,7	4 590,3	372,0	31. Dez.
4,0	19,4	235,0	3 900,8	106,5	4 879,5	661,7	—	—	—	5 729,6	1 371,7	4 118,2	562,7	1959 31. März
15,8	0,3	239,9	3 746,0	104,2	5 032,6	661,7	—	—	—	5 404,9	1 371,7	3 810,6	622,6	30. Juni
3,7	0,1	238,4	4 416,4	103,2	4 361,4	1 175,2	—	—	—	5 295,3	1 488,8	3 617,9	762,7	30. Sept.[3])
—	20,3	234,6	5 731,0	102,1	3 045,5	1 210,7	—	—	—	4 816,5	1 485,5	3 156,0	311,2	31. Dez.
—	13,2	228,6	5 419,4	91,2	3 346,5	1 247,5	—	—	—	4 508,8	1 381,3	2 984,6	649,6	1960 31. März
—	17,5	224,0	5 095,7	89,6	3 668,8	1 335,7	—	—	—	4 445,5	1 481,3	2 832,3	698,3	30. Juni
—	4,9	224,1	3 978,4	89,4	4 786,2	1 339,9	—	—	—	3 737,7	1 531,3	2 088,7	566,1	30. Sept.
—	1,1	323,6	3 561,1	88,6	5 203,1	1 387,2	—	—	—	3 657,3	1 560,1	1 992,7	369,9	31. Dez.
—	6,9	324,0	3 560,2	78,9	5 194,3	1 455,4	—	—	—	3 390,3	1 560,1	1 743,8	467,4	1961 31. Jan.
—	2,7	594,1	2 591,0	71,2	6 157,0	1 481,7	—	—	—	3 219,0	1 389,6	1 743,1	586,9	28. Febr.
—	9,9	586,9	2 624,8	71,2	6 123,2	1 495,2	1 476,7	—	1 476,7	3 157,3	1 344,9	1 729,9	593,1	31. März
—	10,4	586,7	2 815,6	71,1	5 932,3	1 737,7	4 554,7	3 079,7	1 475,0	3 157,1	1 344,9	1 729,2	354,8	30. April
—	4,0	636,6	3 026,3	59,5	5 710,1	1 857,7	4 576,0	3 101,0	1 475,0	3 156,4	1 344,9	1 728,5	601,4	31. Mai
—	0,2	636,6	3 301,0	51,5	5 427,4	1 857,7	3 863,4	2 598,4	1 265,0	3 134,3	1 344,9	1 717,2	503,1	30. Juni
—	4,5	736,5	2 866,3	51,3	5 861,9	1 917,7	3 863,4	2 598,4	1 265,0	3 134,2	1 344,9	1 716,5	546,8	31. Juli
—	4,5	836,3	3 069,0	51,3	5 659,3	2 865,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 483,4	1 344,9	1 064,7	771,2	31. Aug.
—	4,6	854,5	2 617,6	51,3	6 110,7	2 927,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 468,7	1 344,9	1 053,4	465,9	30. Sept.
—	4,8	979,5	2 233,1	51,3	6 495,2	2 975,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 468,0	1 344,9	1 052,8	700,2	31. Okt.
—	2,8	983,3	2 374,3	51,3	6 354,1	2 975,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 468,0	1 344,9	1 052,8	348,0	7. Nov.
—	3,4	1 227,2	2 350,4	51,3	6 378,0	2 975,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 468,0	1 344,9	1 052,8	381,8	15. „
—	1,0	1 229,7	2 474,1	51,3	6 254,3	2 975,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 467,3	1 344,9	1 052,1	371,0	23. „
5,1	3,5	1 231,5	2 880,5	51,3	5 847,9	2 635,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 464,9	1 344,9	1 049,7	872,0	30. „
11,2	3,5	1 235,4	2 893,6	51,3	5 834,8	2 635,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 464,9	1 344,9	1 049,7	350,3	7. Dez.
—	4,0	1 478,3	3 004,6	49,0	5 721,5	2 635,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 464,9	1 344,9	1 049,7	343,0	15. „
—	5,0	1 480,4	3 417,5	49,0	5 308,6	2 635,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 464,2	1 344,9	1 049,0	869,1	23. „
3,0	4,4	1 483,7	3 431,8	48,7	5 291,8	2 635,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 442,4	1 342,5	1 038,3	306,8	31. „
3,2	4,4	1 484,9	3 409,6	48,7	5 314,0	2 635,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 442,4	1 342,5	1 038,3	292,4	1962 7. Jan.
4,4	3,7	1 485,2	2 965,7	48,7	5 757,9	2 635,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 442,4	1 342,5	1 038,3	292,1	15. „
—	0,4	1 484,8	3 053,9	48,7	5 669,7	2 679,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 441,7	1 342,5	1 037,6	178,8	23. „
—	3,0	1 484,9	3 174,3	48,7	5 549,3	2 679,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 441,7	1 342,5	1 037,6	633,7	31. „
—	1,9	1 484,9	3 324,9	48,7	5 398,7	2 679,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 441,7	1 342,5	1 037,6	192,7	7. Febr.
—	2,4	1 485,0	2 983,9	48,7	5 739,7	2 679,7	3 777,8	2 512,8	1 265,0	2 441,7	1 342,5	1 037,6	217,4	15. „

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslands-
Zahlungsunion insbesondere die Forderungen der Bank aus Konsolidierungen, zweckgebundene Auslandsguthaben sowie ausländische Wertpapiere, die nicht Geldmarktanlagen
bank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel enthalten. — [4]) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweckgebun-
wurden zum 7. 7. 1958 in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken" einbezogen, die übrigen Forderungen in die neue Position „Kredite an internationale Einrich-
„Sonstige Forderungen an das Ausland" ausgewiesen; vgl. auch Anm. [5]). — [8]) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite in bilaterale Forderungen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft [4])			Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	*nachrichtlich:* Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 036,9	·	·	592,9	285,0	434,7	194,0	28 483,8	16 804,6	1957 31. Aug.
1 134,4	·	·	600,9	290,0	436,0	293,5	30 589,5	17 036,8	30. Sept.[3])
1 274,3	·	·	595,4	290,0	436,0	597,7	31 532,5	17 273,2	31. Dez.
910,2	·	·	570,7	290,0	436,0	344,1	29 688,6	17 782,7	1958 31. März
757,2	·	·	655,8	290,0	491,6	45,4	30 423,3	18 108,8	30. Juni
1 073,4 [4])	560,5	512,9	655,8	290,0	491,6	50,9	30 454,8	18 432,8	30. Sept.
1 136,4	550,3	586,1	655,8	290,0	491,6	182,0	33 454,5	18 858,3	31. Dez.
920,4	657,2	263,2	655,8	290,0	491,6	107,4	29 789,2	19 121,5	1959 31. März
898,1	592,8	305,3	671,6	290,0	522,2	138,5	30 213,9	19 419,7	30. Juni
805,9	377,2	428,7	671,2	290,0	522,2	252,0	30 610,8	19 962,0	30. Sept.[3])
672,5	299,4	373,1	671,2	290,0	522,2	558,0	33 364,2	20 324,2	31. Dez.
635,8	232,7	403,1	655,0	290,0	522,2	317,6	34 535,8	20 546,7	1960 31. März
478,1	345,4	132,7	806,0	290,0	562,3	236,6	37 109,7	21 164,1	30. Juni
367,8	268,8	99,0	806,0	290,0	562,3	271,5	39 097,4	21 958,4	30. Sept.
446,7	281,8	164,9	806,0	290,0	562,3	577,8	39 848,7	21 839,6	31. Dez.
347,5	275,3	72,2	806,0	290,0	562,3	211,0	39 349,7	21 563,9	1961 31. Jan.
317,6	236,2	81,4	806,0	290,0	562,3	208,9	38 207,9	21 869,9	28. Febr.
342,1	266,3	75,8	806,0	290,0	562,3	332,2	40 191,6	22 656,0	31. März
1 126,8	1 049,7	77,1	806,0	290,0	562,3	333,4	40 907,8	22 608,6	30. April
958,1	879,6	78,5	1 077,0	290,0	588,0	67,9	42 026,2	22 546,1	31. Mai
1 000,9	916,0	84,9	867,0	290,0	588,0	140,0	41 870,1	23 242,0	30. Juni
898,6	800,2	98,4	867,0	290,0	588,0	158,9	41 228,1	23 536,7	31. Juli
1 149,0	1 067,4	81,6	867,0	290,0	588,0	235,7	40 354,1	23 569,3	31. Aug.
702,4	615,7	86,7	867,0	290,0	588,0	260,5	41 006,9	24 072,8	30. Sept.
621,3	523,0	98,3	867,0	290,0	588,0	278,8	38 875,9	23 608,8	31. Okt.
581,4	498,2	83,2	867,0	290,0	588,0	276,2	38 829,8	22 205,5	7. Nov.
673,4	586,8	86,6	867,0	290,0	588,0	286,0	38 601,2	21 785,7	15. „
748,1	651,2	96,9	867,0	290,0	588,0	283,7	38 739,2	21 105,7	23. „
415,6	326,2	89,4	867,0	290,0	588,0	291,4	39 938,0	24 601,6	30. „
376,2	288,5	87,7	867,0	290,0	588,0	357,9	39 746,3	24 022,4	7. Dez.
370,9	277,5	93,4	867,0	290,0	588,0	322,9	39 978,3	23 526,8	15. „
429,7	314,5	115,2	867,0	290,0	588,0	309,4	41 699,1	23 282,7	23. „
367,7	273,7	94,0	867,0	290,0	588,0	350,1	42 054,9	24 488,3	31. „
438,2	347,6	90,6	867,0	290,0	588,0	473,2	40 397,5	23 103,3	1962 7. Jan.
501,7	405,5	96,2	867,0	290,0	588,0	475,5	38 317,7	22 199,8	15. „
491,8	393,8	98,0	867,0	290,0	588,0	207,7	37 710,6	20 729,6	23. „
465,8	376,6	89,2	867,0	290,0	588,0	212,4	38 351,7	23 574,2	31. „
467,0	363,4	103,6	867,0	290,0	588,0	305,7	38 474,5	22 183,1	7. Febr.
358,8	250,0	108,8	867,0	290,0	588,0	256,9	37 741,8	21 975,8	15. „

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Einschließlich des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundes-
[2]) Einschließlich der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte. — [3]) Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank
bank rediskontierten Wechsel enthalten. — [4]) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen" sondern unter „Verbindlichkeiten aus

III. Kredit

A. Kredite, Wertpapier

1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [5])	Langfristige Kredite [4])	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Alle Bankengruppen [1])													
1949	3 540	9 858.9	6 793.8	2 078.5	4 715.3	3 065.1	2 660.7		9 299.8	6 354.7	1 996.8	4 357.9	2 945.1
1950	3 621 [6])	13 897.3	8 736.3	2 416.4	6 319.9	5 161.0	1 070.5	6 396.7	13 486.2	8 447.3	2 410.4	6 036.9	5 038.9
1951	3 795 [6])	16 320.3	9 013.5	1 738.6	7 274.9	7 306.8	1 651.2	10 082.4	15 886.0	8 699.8	1 738.5	6 961.3	7 186.2
1952	3 782	19 856.3	10 751.2	1 303.5	9 447.7	9 105.1	2 291.9	14 261.1	19 465.7	10 392.8	1 303.5	9 089.3	9 072.9
1953	3 781	22 477.6	12 434.2	1 129.0	11 305.2	10 043.4	3 707.4	19 942.6	22 165.3	12 163.3	1 129.0	11 034.3	10 002.0
1954	3 787	26 033.5	14 391.2	1 099.9	13 291.3	11 642.3	4 402.8	27 515,9 [6])	25 716.7	14 112.7	1 099.8	13 012.9	11 604.0
1955	3 631 [7])	28 995.1	15 441.3	1 193.6	14 247.7	13 553.8	5 185.3	37 171,9	28 669.2	15 182.7	1 193.6	13 989.1	13 486.5
1956	3 658	30 617.2	16 481.7	1 028.9	15 452.8	14 135.5	6 184.2	44 361.9 [8])	30 184.1	16 118.2	1 028.9	15 089.3	14 065.9
1957	3 658	32 341.1	17 658.7	926.1	16 732.6	14 682.4	6 722.4	50 758.6	31 716.3	17 129.4	926.1	16 203.3	14 586.9
1958	3 663	32 529.8	18 195.4	670.0	17 525.4	14 334.4	7 850.3	60 234.7	31 998.2	17 724.7	670.0	17 054.7	14 273.5
1959	3 678	35 237,2[15])	19 649.4	816.6	18 832.8	15 587.8[15])	10 810.1	71 947.8	34 916,2[15])	19 391.8	816.6	18 575.2	15 524,4[15])
1959[16])	3 749	35 845,4[15])	19 843.0	816.6	19 026.4	16 002,4[15])	10 949.4	73 198.2	35 524,0[15])	19 585.0	816.6	18 768.4	15 939.0[15])
1960[10])[11])	3 792	41 410,1	24 071.2	670.6	23 400.6	17 338.9	12 451.4	84 097.5	41 001.6	23 702.4	670.6	23 031.8	17 299.2
1961 Jan.	3 795	41 499.6	24 650.4	684.0	23 966.4	16 849.2	12 491.5	85 056.4	40 796.1	23 988.0	684.0	23 304.0	16 808.1
Febr.	3 793	42 193.8	25 227.9	702.4	24 525.5	16 965.9	12 596.4	86 282.9	41 600.9	24 678.3	702.4	23 975.9	16 922.6
März	3 794	43 490.8	25 954.0	726.4	25 227.6	17 536.8	12 790.0	87 219.7	42 854.8	25 369.1	726.4	24 642.7	17 485.7
April	3 795	43 841.8	26 270.7	712.1	25 558.6	17 571.1	13 026.4	88 165.4	43 208.9	25 697.6	712.1	24 985.5	17 511.3
Mai	3 793	44 110.9	26 272.8	729.8	25 543.0	17 838.1	13 267.2	89 287.5	43 502.7	25 735.9	729.8	25 006.1	17 766.8
Juni	3 795	45 897.8	27 737.4	709.1	27 028.3	18 160.4	13 687.0	90 194.2	45 135.0	27 051.7	709.1	26 342.6	18 083.3
Juli	3 792	45 367.6	27 312.7	708.4	26 604.3	18 054.9	13 695.9	91 584.2	44 772.1	26 793.1	708.4	26 084.7	17 979.0
Aug.	3 791	45 229.9	27 127.4	671.2	26 456.2	18 102.5	14 049.4	93 092.6	44 710.9	26 675.6	671.2	26 004.4	18 035.3
Sept.	3 792	46 708.5	28 317.4	700.2	27 617.2	18 391.1	14 177.8	94 441.7	46 142.4	27 806.4	700.2	27 106.2	18 336.0
Okt.	3 795	45 980.8	27 846.3	747.2	27 099.1	18 134.5	14 296.0	95 899.1	45 335.7	27 247.8	747.2	26 500.6	18 087.9
Nov.	3 796	46 447.9	28 214.0	754.3	27 459.7	18 233.9	14 569.9	97 237.4	45 845.9	27 652.4	754.3	26 898.1	18 193.5
Dez.	3 803	47 955,0[18])	28 497,1[18])	836.4	27 660,7[18])	19 457.9	14 689,4[18])	98 689.6	47 268,3[18])	27 847,3[18])	836.4	27 010,9[18])	19 421.0
1962 Jan.[p])	...	46 742,2	...	...	...	...	14 585.8	100 007,1	46 100.0	...	...	...	...
Kreditbanken													
1957 Dez.	339	19 497.3	9 788.7	805.2	8 983.5	9 708.6	2 055.7	5 199.9	19 388.8	9 719.3	805.2	8 914.1	9 669.5
1958 Dez.	328[14])	19 413.3	9 860.6	562.1	9 298.5	9 552.7	2 692.5	5 949.3	19 308.7	9 791.3	562.1	9 229.2	9 517.4
1959 Dez.	328	20 928.2	10 639.3	669.8	9 969.5	10 288.9	4 185.7	6 876.9	20 843.1	10 600.4	669.8	9 930.6	10 242.7
Dez.[16])	335	21 221.8	10 710.9	669.8	10 041.1	10 510.9	4 213.5	6 992.4	21 136.4	10 671.7	669.8	10 001.9	10 464.7
1960 Dez.[16])	337	24 847.4	13 628.8	561.4	13 067.4	11 218.6	4 678.9	7 674.1	24 754.0	13 565.3	561.4	13 003.9	11 188.7
1961 Sept.	338	28 451.8	16 575.8	621.7	15 954.1	11 876.0	5 684.2	8 489.6	28 356.1	16 521.8	621.7	15 900.1	11 834.3
Okt.	340	27 773.4	16 148.1	662.6	15 485.5	11 625.3	5 700.4	8 579.5	27 695.3	16 104.1	662.6	15 441.5	11 591.2
Nov.	340	27 946.4	16 298.1	664.3	15 633.8	11 648.3	5 795.1	8 711.7	27 857.2	16 237.7	664.3	15 573.4	11 619.5
Dez.	346	29 154.5	16 364.5	722.0	15 642.5	12 790.0	5 780.7	8 879.0	29 032.9	16 268.6	722.0	15 546.6	12 764.3
Großbanken °) +)													
1957 Dez.	8	10 327.5	4 944.2	399.8	4 544.4	5 383.3	1 078.0	1 109.2	10 298.7	4 917.4	399.8	4 517.6	5 381.3
1958 Dez.	6[12])	9 881.7	4 723.2	281.0	4 442.2	5 158.5	1 355.0	1 107.0	9 845.5	4 688.4	281.0	4 407.4	5 157.1
1959 Dez.	6	10 646.5	5 049.6	349.8	4 699.8	5 596.9	2 179.1	1 210.1	10 628.3	5 032.2	349.8	4 682.4	5 596.1
1960 Dez.[16])	6	12 316.2	6 693.4	270.8	6 422.6	5 622.8	2 382.8	1 302.0	12 282.9	6 660.8	270.8	6 390.0	5 622.1
1961 Sept.	6	14 120.3	8 205.2	324.9	7 880.3	5 915.1	2 936.8	1 521.8	14 102.5	8 188.3	324.9	7 863.4	5 914.2
Okt.	6	13 618.3	7 851.6	332.4	7 519.2	5 766.7	2 970.1	1 520.3	13 600.6	7 834.7	332.4	7 502.3	5 765.9
Nov.	6	13 595.7	7 901.7	322.6	7 579.1	5 694.0	2 996.0	1 577.6	13 569.1	7 875.8	322.6	7 553.2	5 693.3
Dez.	6	14 300.9	8 067.6	331.7	7 735.9	6 233.3	2 958.1	1 603.5	14 243.7	8 011.1	331.7	7 679.4	6 232.6
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1957 Dez.	85	6 233.5	3 347.1	202.8	3 144.3	2 886.4	703.6	3 728.0	6 175.9	3 313.4	202.8	3 110.6	2 862.5
1958 Dez.	79[13])	6 436.7	3 534.8	153.1	3 381.7	2 901.9	989.1	4 426.9	6 384.5	3 500.9	153.1	3 347.8	2 883.6
1959 Dez.	79	6 962.1	3 865.5	156.9	3 709.2	3 096.6	1 578.5	5 194.2	6 909.0	3 844.5	156.3	3 688.2	3 064.5
1960 Dez.[16])	87	8 456.1	4 810.1	138.1	4 672.0	3 646.0	1 806.1	5 815.0	8 422.4	4 794.0	138.1	4 655.9	3 628.4
1961 Sept.	87	9 739.8	5 883.7	120.1	5 763.6	3 856.1	2 221.1	6 328.0	9 699.0	5 854.4	120.1	5 734.3	3 844.6
Okt.	88	9 619.5	5 801.3	126.2	5 675.1	3 818.2	2 211.8	6 410.6	9 585.7	5 777.8	126.2	5 651.6	3 807.9
Nov.	88	9 710.1	5 879.1	135.7	5 743.4	3 831.0	2 264.5	6 470.7	9 670.6	5 850.7	135.7	5 715.0	3 819.9
Dez.	93	10 025.3	5 791.5	165.2	5 626.3	4 233.8	2 304.3	6 556.6	9 981.1	5 757.5	165.2	5 592.3	4 223.6
Privatbankiers +)													
1957 Dez.	217	2 487.4	1 288.3	178.4	1 109.9	1 199.1	181.3	234.5	2 479.0	1 279.9	178.4	1 101.5	1 199.1
1958 Dez.	212	2 556.8	1 319.0	110.5	1 208.5	1 237.8	231.9	234.1	2 556.6	1 318.8	110.5	1 208.3	1 237.8
1959 Dez.	210	2 707.0	1 460.4	140.8	1 319.6	1 246.6	285.2	266.0	2 706.8	1 460.2	140.8	1 319.4	1 246.6
1960 Dez.[16])	209	3 242.3	1 766.0	124.6	1 641.4	1 476.3	304.1	299.5	3 241.9	1 765.6	124.6	1 641.0	1 476.3
1961 Sept.	211	3 705,7	2 089.7	142.6	1 947.1	1 616.0	332.4	331.0	3 698.1	2 082.1	142.6	1 939.5	1 616.0
Okt.	211	3 640.5	2 066.1	153.5	1 912.6	1 574.4	327.4	337.3	3 637.1	2 062.7	153.5	1 909.2	1 574.4
Nov.	211	3 730.1	2 099.3	159.6	1 939.7	1 630.8	339.3	350.2	3 724.2	2 093.4	159.6	1 933.8	1 630.8
Dez.	212	3 892.5	2 077.1	178.9	1 898.2	1 815.4	348.1	378.7	3 887.2	2 071.8	178.9	1 892.9	1 815.4
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1957 Dez.	29	448.9	209.1	24.2	184.9	239.8	92.8	128.3	435.2	208.6	24.2	184.4	226.6
1958 Dez.	31	538.1	283.6	17.5	266.1	254.5	116.5	181.3	522.1	283.2	17.5	265.7	238.9
1959 Dez.	33	612.5	263.8	22.9	240.9	348.7	142.9	206.6	599.0	263.5	22.9	240.6	335.5
1960 Dez.[16])	35	832.8	359.3	27.9	331.4	473.5	185.9	257.6	806.8	344.9	27.9	317.0	461.9
1961 Sept.	34[17])	886.0	397.2	34.1	363.1	488.8	193.9	308.8	856.5	397.0	34.1	362.9	459.5
Okt.	35	895.1	429.1	50.5	378.6	466.0	191.1	311.3	871.9	428.9	50.5	378.4	443.0
Nov.	35	910.5	418.0	46.4	371.6	492.5	195.3	313.2	893.3	417.8	46.4	371.4	475.5
Dez.	35	935.8	428.3	46.2	382.1	507.5	170.2	340.2	920.9	428.2	46.2	382.0	492.7

*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung der [1]) Erfaßt sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute im Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West). Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [2]) Teil-Kredite". — [5]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die und mehr betrug. — [8]) Zunahme zum Teil durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landesbaudarlehen) in Bankkredite (September 1954). — [9]) Statistisch Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kreditinstitute rd. 7 Mio DM). — [10]) Beginnend mit Januar 1960 den einzelnen Bankengruppen. — [11]) S. „Ländliche Kreditgenossenschaften" Anm. [7]). — [12]) Abnahme infolge Rezentralisation der Commerzbank AG (November 1958). — [13]) Abnahme 1958) und durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. (Dezember 1958). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von Gruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" durch ein Institut der Gruppe „Staats-, Regional- und Lokalbanken" (Juni 1961). — [16]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

Nichtbanken entfallen auf und Private: Mittelfristige Kredite [3])	Nichtbanken entfallen auf und Private: Langfristige Kredite [4])	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: Debitoren (Kassenkredite)	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Öffentliche Stellen: Mittelfristige Kredite [3])	Öffentliche Stellen: Langfristige Kredite [4])	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Debitoren: insgesamt	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Debitoren: darunter Akzeptkredite	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Wechseldiskontkredite	Kredite an Kreditinstitute: Mittelfristige Kredite [3])	Kredite an Kreditinstitute: Langfristige Kredite [4])	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen[1])													
2 253,4		559,1	439,1	120,0	407,3		1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0		1949
941,3	5 518,7	411,1	289,0	122,1	129,2	878,0	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	116,5	2 245,3	1950
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	120,6	194,2	1 506,7	2 193,6	782,1	15,2	1 411,5	194,1	3 056,0	1951
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	32,2	339,9	2 208,7	2 763,7	820,5	10,3	1 943,2	373,4	4 238,2	1952
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	41,4	525,3	3 332,4	2 754,4	1 198,7	24,6	1 555,7	392,4	5 434,0	1953
3 923,0	22 459,2 [8])	316,8	278,5	38,3	479,8	5 056,7	2 874,7	1 236,5	36,3	1 638,2	699,3	7 298,4	1954
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	67,3	410,3	7 332,9	3 519,8	1 485,1	47,5	2 034,7	667,9	9 317,4	1955
5 715,0	35 385,2 [9])	433,1	363,5	69,6	469,2	8 976,7 [8])	3 301,6	1 581,0	56,2	1 720,6	582,4	10 911,6 [8])	1956
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	95,5	776,3	10 038,3	3 009,3	1 563,6	89,1	1 445,7	656,3	12 582,5	1957
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	60,9	950,3	12 818,3	3 026,0	1 672,1	170,5	1 353,9	624,6	13 601,8	1958
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	16 340,9	4 087,3[16])	1 971,9	134,8	2 115,4[16])	849,7	15 141,9	1959
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	16 547,9	4 093,2[16])	1 973,6	134,9	2 119,6[16])	867,4	15 164,2	1959[18])
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	19 144,0	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	873,8	16 946,4	1960[10])[11])
11 245,0	65 599,4	703,5	662,4	41,1	1 246,5	19 457,0	4 558,2	2 394,3	161,3	2 163,9	846,0	17 153,3	Jan. 1961
11 329,1	66 514,1	592,9	549,6	43,3	1 267,3	19 768,8	4 507,1	2 428,1	172,4	2 079,0	832,0	17 175,0	Febr.
11 519,2	67 118,9	636,0	584,9	51,1	1 270,8	20 100,8	4 709,7	2 584,8	180,2	2 124,9	875,7	17 528,1	März
11 758,0	67 872,1	632,9	573,1	59,8	1 268,4	20 293,3	4 634,1	2 519,4	182,1	2 114,7	881,6	17 733,2	April
12 030,7	68 704,3	608,2	536,9	71,3	1 236,5	20 583,2	4 561,1	2 432,3	167,9	2 128,8	875,1	17 986,6	Mai
12 427,2	69 379,4	762,8	685,7	77,1	1 259,8	20 814,8	4 919,1	2 648,0	167,6	2 271,1	849,7	18 225,9	Juni
12 453,3	70 525,7	595,5	519,6	75,9	1 242,6	21 058,5	4 876,7	2 631,6	163,0	2 245,1	944,3	18 493,4	Juli
12 793,9	71 747,1	519,0	451,8	67,2	1 255,5	21 345,5	4 774,9	2 632,4	170,7	2 142,5	919,9	18 815,1	Aug.
12 888,1	72 843,3	566,1	511,0	55,1	1 289,7	21 598,4	5 010,3	2 661,9	183,9	2 348,4	975,8	19 060,3	Sept.
12 949,5	74 007,1	645,1	598,5	46,6	1 346,5	21 892,0	4 730,9	2 506,0	193,9	2 224,9	978,7	19 250,5	Okt
13 186,2	75 134,0	602,0	561,6	40,4	1 383,7	22 103,4	5 072,6	2 617,4	199,1	2 455,2	990,1	19 356,9	Nov.
13 380,4[19])	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	22 460,8	5 365,0	2 582,9	203,0	2 782,1	976,9	19 530,3	Dez.
13 262,6	77 028,6	642,2	...	...	1 323,2	22 978,5	...	...	...	...	...	...	Jan.P) 1962
Kreditbanken													
1 903,6	4 774,8	108,5	69,4	39,1	152,1	425,1	1 735,5	967,8	88,3	767,7	126,0	170,7	Dez. 1957
2 369,4	5 299,4	104,6	69,3	35,3	323,1	649,9	1 893,7	1 227,7	170,4	666,0	194,9	160,6	Dez. 1958
3 698,4	6 029,8	85,1	38,9	46,2	487,3	847,1	2 407,1	1 475,9	134,7	931,2	408,9	161,8	Dez. 1959
3 725,8	6 144,9	85,4	39,2	46,2	487,7	847,5	2 410,7	1 477,4	134,8	933,3	408,9	162,0	Dez.[18])
4 201,4	6 728,3	93,4	63,5	29,9	477,5	945,8	2 600,8	1 667,5	166,6	933,3	430,4	223,9	Dez.[10]) 1960
5 145,8	7 462,3	95,7	54,0	41,7	538,4	1 027,3	2 893,4	1 909,4	183,4	984,0	462,1	253,0	Sept. 1961
5 153,1	7 546,8	78,1	44,0	34,1	547,3	1 032,7	2 794,4	1 805,7	193,5	988,7	463,6	251,1	Okt.
5 249,6	7 668,3	89,2	60,4	28,8	545,5	1 043,4	2 983,5	1 910,6	198,7	1 072,9	455,9	251,1	Nov.
5 260,5	7 852,2	121,6	95,9	25,7	520,2	1 026,8	3 084,4	1 882,6	202,3	1 201,8	427,7	257,1	Dez.
Großbanken °) +)													
990,2	1 077,0	28,8	26,8	2,0	87,8	32,2	886,4	621,2	51,0	265,2	55,5	42,5	Dez. 1957
1 130,9	1 071,1	36,2	34,8	1,4	224,1	35,9	865,4	661,5	59,0	203,9	83,5	60,2	Dez. 1958
1 790,8	1 123,6	18,2	17,4	0,8	388,3	86,5	1 197,1	857,0	65,4	340,1	217,9	55,7	Dez. 1959
1 989,9	1 166,1	33,3	32,6	0,7	392,9	135,9	1 227,6	892,7	92,1	334,9	255,6	51,8	Dez.[10]) 1960
2 485,4	1 333,1	17,8	16,9	0,9	451,4	188,7	1 538,2	1 098,0	137,6	440,2	226,2	52,5	Sept. 1961
2 514,5	1 333,6	17,7	16,9	0,8	455,6	186,7	1 478,7	1 048,2	148,8	430,5	226,8	51,3	Okt.
2 542,2	1 393,9	26,6	25,9	0,7	453,8	183,7	1 583,6	1 133,8	144,6	449,8	222,8	51,2	Nov.
2 523,0	1 413,9	57,2	56,5	0,7	435,1	189,6	1 504,4	1 024,7	141,5	479,7	207,3	47,4	Dez.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
644,4	3 345,6	57,6	33,7	23,9	59,2	382,4	704,2	290,7	32,5	413,5	64,0	121,8	Dez. 1957
893,2	3 832,0	52,2	33,9	18,3	95,9	594,9	865,3	497,3	103,4	368,0	101,9	93,2	Dez. 1958
1 480,7	4 462,3	53,1	21,0	32,1	97,8	731,9	1 003,3	529,8	65,1	473,5	169,6	101,3	Dez. 1959
1 721,9	5 058,7	33,7	16,1	17,6	84,2	756,3	1 150,3	685,1	68,6	465,2	152,0	167,5	Dez.[10]) 1960
2 135,0	5 559,3	40,8	29,3	11,5	86,1	768,7	1 132,0	718,0	37,3	414,0	217,7	197,2	Sept. 1961
2 121,1	5 636,5	33,8	23,5	10,3	90,7	774,1	1 077,7	651,5	36,3	426,2	215,2	196,7	Okt.
2 174,3	5 684,6	39,5	28,4	11,1	90,2	786,1	1 168,6	674,5	46,2	494,1	212,7	196,7	Nov.
2 220,6	5 803,4	44,2	34,0	10,2	83,7	753,2	1 287,3	736,9	49,7	550,4	205,8	204,8	Dez.
Privatbankiers +)													
181,1	230,9	8,4	8,4	—	0,2	3,6	117,3	54,8	4,8	62,5	6,1	2,4	Dez. 1957
231,6	231,4	0,2	0,2	0,0	0,3	2,7	139,7	58,1	8,0	81,6	8,5	3,2	Dez. 1958
285,0	264,1	0,2	0,2	—	0,2	1,9	170,2	79,5	4,2	90,7	20,8	2,8	Dez. 1959
303,9	297,8	0,4	0,4	—	0,2	1,7	187,5	77,0	5,3	110,5	22,3	2,6	Dez.[10]) 1960
331,6	324,7	7,6	7,6	—	0,8	6,3	165,5	76,4	7,3	89,1	15,8	3,3	Sept. 1961
326,6	330,9	3,4	3,4	—	0,8	6,4	183,7	89,1	7,1	94,6	19,0	3,1	Okt.
337,9	343,9	5,9	5,9	—	1,4	6,3	180,8	85,4	7,1	95,4	18,2	3,2	Nov.
346,8	372,4	5,3	5,3	—	1,3	6,3	236,0	99,5	10,8	136,5	12,7	3,9	Dez.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
87,9	121,3	13,7	0,5	13,2	4,9	7,0	27,6	1,1	—	26,5	0,3	4,0	Dez. 1957
113,7	164,9	16,0	0,4	15,6	2,8	16,4	23,3	10,8	—	12,5	1,0	4,0	Dez. 1958
141,9	179,7	13,5	0,3	13,2	1,0	26,9	36,6	9,6	—	27,0	0,6	2,0	Dez. 1959
185,7	205,7	26,0	14,4	11,6	0,2	51,9	35,4	12,7	0,6	22,7	0,5	2,0	Dez.[10]) 1960
193,8	245,2	29,5	0,2	29,3	0,1	63,6	57,7	17,0	1,2	40,7	2,4	—	Sept. 1961
190,9	245,8	23,2	0,2	23,0	0,2	65,5	54,3	16,9	1,3	37,4	2,6	—	Okt.
195,2	245,9	17,2	0,2	17,0	0,1	67,3	50,5	16,9	0,8	33,6	2,2	—	Nov.
170,1	262,5	14,9	0,1	14,8	0,1	77,7	56,7	21,5	0,3	35,2	1,9	1,0	Dez.

Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — *) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tabelle III, A 2. — scher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [3]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren" und „Durchlaufende Kredite". — [4]) Bilanzposition „Langfristige Ausleihungen" und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [6]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [7]) Rückgang durch Änderung zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. — [14]) Abnahme infolge Rezentralisation der Commerzbank AG (November 40 Mio DM (vgl. Anm. [14])). — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [15])). — [17]) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme eines Instituts der durch Umbuchung (vgl. Anm. [19])). — [19]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [16])). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG,

noch: 1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und
Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Girozentralen													
1957 Dez.	11	1 567,1	634,1	38,1	596,0	933,0	844,1	8 456,7	1 527,2	600,7	38,1	562,6	926,5
1958 Dez.	11	1 509,1	690,6	27,4	663,2	818,5	898,7	10 540,2	1 468,4	654,9	27,4	627,5	813,5
1959 Dez.	11	1 570,7	671,2	46,3	624,9	899,5	1 207,5	12 067,8	1 540,2	645,1	46,3	598,8	895,1
Dez. [6]	12	1 675,5	701,9	46,3	655,6	973,6	1 209,2	12 303,6	1 645,0	675,8	46,3	629,5	969,2
1960 Dez. [6]	12	1 781,0	803,0	25,3	777,7	978,0	1 287,3	13 553,0	1 762,1	788,8	25,3	763,5	973,3
1961 Sept.	12	1 949,7	897,3	27,6	869,7	1 052,4	1 326,3	15 429,5	1 926,1	881,3	27,6	853,7	1 044,8
Okt.	12	1 901,9	892,2	28,0	864,2	1 009,7	1 328,5	15 694,8	1 881,0	878,3	28,0	850,3	1 002,7
Nov.	12	1 990,5	933,3	30,3	903,0	1 057,2	1 337,3	15 883,9	1 969,2	918,1	30,3	887,8	1 051,1
Dez.	12	2 268,4	1 139,8	38,1	1 101,7	1 128,6	1 341,1	16 071,4	2 231,2	1 108,1	38,1	1 070,0	1 123,1
Sparkassen													
1957 Dez.	857	4 590,5	3 214,8	11,8	3 203,0	1 375,7	1 811,7	13 128,5	4 509,9	3 139,9	11,8	3 128,1	1 370,0
1958 Dez.	856	4 803,6	3 398,7	14,5	3 384,2	1 404,9	1 911,5	15 584,5	4 727,7	3 327,9	14,5	3 313,4	1 399,8
1959 Dez.	853	5 131,8	3 686,1	12,5	3 673,6	1 445,7	2 346,0	19 263,6	5 064,1	3 622,9	12,5	3 610,4	1 441,2
Dez. [6]	866	5 226,8	3 741,7	12,5	3 729,2	1 485,1	2 387,9	19 931,0	5 159,0	3 678,4	12,5	3 665,9	1 480,6
1960 Dez. [6]	866	5 960,4	4 202,4	15,5	4 186,9	1 758,0	2 627,2	24 039,2	5 889,1	4 135,5	15,5	4 120,0	1 753,6
1961 Sept.	866	6 685,3	4 784,2	15,7	4 768,5	1 901,1	2 846,1	26 827,2	6 620,2	4 723,9	15,7	4 708,2	1 896,3
Okt.	866	6 534,2	4 651,5	16,0	4 635,5	1 882,7	2 840,1	27 229,5	6 469,7	4 591,5	16,0	4 575,5	1 878,2
Nov.	866	6 612,0	4 732,7	16,1	4 716,6	1 879,3	2 868,0	27 607,1	6 552,8	4 678,1	16,1	4 662,0	1 874,7
Dez.	866	6 590,8	4 696,2	17,1	4 679,1	1 894,6	2 879,0	28 030,0	6 512,3	4 622,5	17,1	4 605,4	1 889,8
Zentralkassen +)													
1957 Dez.	17	573,9	364,4	35,4	329,0	209,5	53,9	221,1	573,0	363,5	35,4	328,1	209,5
1958 Dez.	17	609,1	401,1	28,4	372,7	208,0	52,1	253,7	607,3	399,3	28,4	370,9	208,0
1959 Dez.	17	637,4	434,3	28,9	405,4	203,1	77,1	300,9	635,6	432,5	28,9	403,6	203,1
Dez. [6]	18	638,6	434,9	28,9	406,0	203,7	77,2	393,5	636,8	433,1	28,9	404,2	203,7
1960 Dez. [6]	18	674,6	459,5	28,2	431,3	215,1	95,1	440,4	673,4	458,3	28,2	430,1	215,1
1961 Sept.	18	654,5	432,3	9,8	422,5	222,2	95,6	485,5	652,7	430,5	9,8	420,7	222,2
Okt.	18	674,7	432,3	7,6	424,7	242,4	99,3	471,2	673,8	431,4	7,6	423,8	242,4
Nov.	18	688,9	461,7	8,6	453,1	227,2	102,6	507,2	688,1	460,9	8,6	452,3	227,2
Dez.	18	765,9	532,6	17,1	515,5	233,3	103,6	483,5	765,1	531,8	17,1	514,7	233,3
Gewerbliche Zentralkassen													
1957 Dez.	5	47,6	29,9	—	29,9	17,7	16,3	13,1	47,2	29,5	—	29,5	17,7
1958 Dez.	5	40,1	23,5	—	23,5	16,6	11,2	19,0	39,6	23,0	—	23,0	16,6
1959 Dez.	5	37,9	18,8	—	18,8	19,1	13,6	21,6	37,3	18,2	—	18,2	19,1
1960 Dez. [6]	5	47,6	29,3	—	29,3	18,3	23,4	27,1	47,2	28,9	—	28,9	18,3
1961 Sept.	5	54,1	34,2	—	34,2	19,9	25,6	31,3	53,9	34,0	—	34,0	19,9
Okt.	5	57,2	33,5	—	33,5	23,7	27,8	32,3	57,0	33,3	—	33,3	23,7
Nov.	5	59,2	35,2	—	35,2	24,0	29,8	32,1	59,1	35,1	—	35,1	24,0
Dez.	5	50,7	31,1	—	31,1	19,6	32,1	35,0	50,5	30,9	—	30,9	19,6
Ländliche Zentralkassen													
1957 Dez.	12	526,3	334,5	35,4	299,1	191,8	37,6	208,0	525,8	334,0	35,4	298,6	191,8
1958 Dez.	12	569,0	377,6	28,4	349,2	191,4	40,9	234,7	567,7	376,3	28,4	347,9	191,4
1959 Dez.	12	599,5	415,5	28,9	386,6	184,0	63,5	279,3	598,3	414,3	28,9	385,4	184,0
Dez. [6]	13	600,7	416,1	28,9	387,2	184,6	63,6	371,9	599,5	414,9	28,9	386,0	184,6
1960 Dez. [6]	13	627,0	430,2	28,2	402,0	196,8	71,7	413,3	626,2	429,4	28,2	401,2	196,8
1961 Sept.	13	600,4	398,1	9,8	388,3	202,3	70,0	454,2	598,8	396,5	9,8	386,7	202,3
Okt.	13	617,5	398,8	7,6	391,2	218,7	71,5	438,9	616,8	398,1	7,6	390,5	218,7
Nov.	13	629,7	426,5	8,6	417,9	203,2	72,8	475,1	629,0	425,8	8,6	417,2	203,2
Dez.	13	715,2	501,5	17,1	484,4	213,7	71,5	448,5	714,6	500,9	17,1	483,8	213,7
Kreditgenossenschaften +)													
1957 Dez.	2 188	3 484,8	2 724,1	19,1	2 705,0	760,7	502,8	1 384,8	3 480,3	2 720,5	19,1	2 701,4	759,8
1958 Dez.	2 193	3 823,1	3 025,5	16,3	3 009,2	797,6	573,2	1 699,8	3 818,0	3 021,3	16,3	3 005,0	796,7
1959 Dez.	2 192	4 384,4	3 515,3	15,3	3 500,0	869,1	745,5	2 177,9	4 379,2	3 510,8	15,3	3 495,5	868,4
Dez. [6]	2 236	4 444,2	3 547,8	15,3	3 532,5	896,4	798,1	2 203,9	4 438,9	3 543,2	15,3	3 527,9	895,7
1960 Dez. [6][7]	2 240	5 103,8	4 104,7	16,3	4 088,4	999,1	939,4	2 725,1	5 092,9	4 094,6	16,3	4 078,3	998,3
1961 Sept.	2 238	5 670,4	4 594,2	9,8	4 584,4	1 076,2	1 059,8	3 211,3	5 659,2	4 583,9	9,8	4 574,1	1 075,3
Okt.	2 238	5 644,1	4 560,9	13,3	4 547,6	1 083,2	1 077,6	3 283,5	5 634,0	4 551,7	13,3	4 538,4	1 082,3
Nov.	2 238	5 708,5	4 628,8	14,9	4 613,9	1 079,7	1 095,9	3 345,9	5 698,0	4 619,1	14,9	4 604,2	1 078,9
Dez.	2 239	5 692,1	4 605,5	15,2	4 590,3	1 086,6	1 108,6	3 394,5	5 681,4	4 595,7	15,2	4 580,5	1 085,7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1957 Dez.	742	2 350,8	1 737,7	18,0	1 719,7	613,1	265,0	798,3	2 346,3	1 734,1	18,0	1 716,1	612,2
1958 Dez.	747	2 568,1	1 925,1	14,7	1 910,4	643,0	308,3	954,6	2 563,0	1 920,9	14,7	1 906,2	642,1
1959 Dez.	746	2 927,3	2 235,5	13,3	2 222,2	691,8	413,2	1 209,3	2 922,1	2 231,0	13,3	2 217,7	691,1
Dez. [6]	758	2 973,5	2 260,7	13,3	2 247,4	712,8	444,1	1 228,0	2 968,2	2 256,1	13,3	2 242,8	712,1
1960 Dez. [6]	761	3 412,5	2 619,8	14,2	2 605,6	792,7	524,0	1 511,9	3 408,0	2 615,9	14,2	2 601,7	792,1
1961 Sept.	759	3 826,2	2 972,2	9,0	2 963,2	854,0	589,8	1 786,7	3 822,7	2 969,3	9,0	2 960,3	853,4
Okt.	759	3 818,8	2 953,9	12,2	2 941,7	864,9	603,0	1 828,1	3 814,9	2 950,5	12,2	2 938,3	864,4
Nov.	759	3 851,5	2 986,7	13,2	2 973,5	864,8	617,9	1 867,6	3 847,8	2 983,4	13,2	2 970,2	864,4
Dez.	759	3 818,1	2 954,5	13,0	2 941,5	863,6	624,4	1 902,6	3 814,6	2 951,5	13,0	2 838,5	863,1
Ländliche Kreditgenossenschaften [5]													
1957 Dez.	1 446	1 134,0	986,4	1,1	985,3	147,6	237,8	586,5	1 134,0	986,4	1,1	985,3	147,6
1958 Dez.	1 446	1 255,0	1 100,4	1,6	1 098,8	154,6	264,9	745,2	1 255,0	1 100,4	1,6	1 098,8	154,6
1959 Dez.	1 446	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3	332,3	968,6	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3
Dez. [6]	1 478	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	183,6	354,0	975,9	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	183,6
1960 Dez. [6][7]	1 479	1 691,3	1 484,9	2,1	1 482,8	206,4	415,4	1 213,2	1 684,9	1 478,7	2,1	1 476,6	206,2
1961 Sept.	1 479	1 844,2	1 622,0	0,8	1 621,2	222,2	470,0	1 424,6	1 836,5	1 614,6	0,8	1 613,8	221,9
Okt.	1 479	1 825,3	1 607,0	1,1	1 605,9	218,3	474,6	1 455,4	1 819,1	1 601,2	1,1	1 600,1	217,9
Nov.	1 479	1 857,0	1 642,1	1,7	1 640,4	214,9	478,0	1 478,3	1 850,2	1 635,7	1,7	1 634,0	214,5
Dez.	1 480	1 874,0	1 651,0	2,2	1 648,8	223,0	484,2	1 491,9	1 866,8	1 644,2	2,2	1 642,0	222,6

Anmerkungen *), ×) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III A 1. — [5]) Nur Teilerhebung, Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tab. III A 4. — [6]) S. Anm. [10]) erste wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private" zugeordnet. — +) Gewerbliche und ländliche.

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände)×)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						
und Private		Öffentliche Stellen											
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite 3)	Langfristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite 3)	Langfristige Kredite 4)	insgesamt	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite 3)	Langfristige Kredite 4)	Monatsende
Girozentralen													
624,6	5 169,8	39,9	33,4	6,5	219,5	3 286,9	318,4	129,8	0,6	188,6	76,6	1 114,9	Dez. 1957
733,4	6 395,3	40,7	35,7	5,0	165,3	4 144,9	377,6	130,7	0,1	246,9	143,7	1 222,1	Dez. 1958
1 028,2	7 412,5	30,5	26,1	4,4	179,3	4 655,3	563,8	144,5	0,1	419,3	140,0	1 402,8	Dez. 1959
1 029,9	7 554,8	30,5	26,1	4,4	179,3	4 748,8	563,8	144,5	0,1	419,3	157,7	1 416,4	Dez.6)
1 112,4	8 586,5	18,9	14,2	4,7	174,9	4 966,5	582,4	143,0	0,2	439,4	160,4	1 559,9	Dez.6) 1960
1 185,2	9 904,2	23,6	16,0	7,6	141,1	5 525,3	660,7	199,0	0,4	461,7	174,6	1 965,0	Sept. 1961
1 177,9	10 090,9	20,9	13,9	7,0	150,6	5 603,9	535,8	162,0	0,3	373,8	180,7	1 996,4	Okt.
1 194,6	10 196,3	21,3	15,2	6,1	142,7	5 687,6	552,6	146,8	0,1	405,8	192,2	2 015,1	Nov.
1 187,1	10 361,7	37,2	31,7	5,5	154,0	5 709,7	734,7	169,4	0,1	565,3	210,6	1 993,0	Dez.
Sparkassen													
1 470,7	10 984,6	80,6	74,9	5,7	341,0	2 143,9	110,1	18,1	—	92,0	40,7	426,7	Dez. 1957
1 548,1	12 820,9	75,9	70,8	5,1	363,4	2 763,6	156,2	25,0	—	131,2	34,6	653,7	Dez. 1958
1 958,9	15 784,2	67,7	63,2	4,5	387,1	3 479,4	201,2	31,3	—	169,9	43,3	909,2	Dez. 1959
2 000,3	16 381,4	67,8	63,3	4,5	387,6	3 549,6	201,2	31,3	—	169,9	43,3	909,3	Dez.6)
2 283,0	19 715,5	71,3	66,9	4,4	344,2	4 323,7	232,7	41,0	—	191,7	66,4	1 016,5	Dez.6) 1960
2 546,6	22 012,9	65,1	60,3	4,8	299,5	4 814,3	249,5	47,9	0,1	201,6	78,5	1 179,5	Sept. 1961
2 556,7	22 357,4	64,5	60,0	4,5	283,4	4 872,1	255,9	48,4	0,1	207,5	78,0	1 188,2	Okt.
2 579,0	22 689,4	59,2	54,6	4,6	289,0	4 917,7	252,7	49,7	0,3	203,0	76,7	1 206,4	Nov.
2 595,5	22 992,5	78,5	73,7	4,8	283,5	5 037,5	257,5	47,6	0,6	209,9	79,7	1 203,0	Dez.
Zentralkassen +)													
53,3	220,2	0,9	0,9	—	0,6	0,9	420,6	231,8	0,2	188,8	36,5	546,0	Dez. 1957
51,5	252,8	1,8	1,8	—	0,6	0,9	336,2	200,8	—	135,4	28,7	673,0	Dez. 1958
76,8	300,0	1,8	1,8	0,0	0,3	0,9	372,1	240,7	—	131,4	26,1	783,4	Dez. 1959
76,9	392,6	1,8	1,8	0,0	0,3	0,9	374,3	240,9	—	133,4	26,2	785,2	Dez.6)
94,8	439,3	1,2	1,2	0,0	0,3	1,1	479,2	306,4	0,1	172,8	38,1	865,9	Dez.6) 1960
95,3	484,6	1,8	1,8	0,0	0,3	0,9	430,3	265,8	0,1	164,5	42,6	1 056,6	Sept. 1961
99,0	470,2	0,9	0,9	0,0	0,3	1,0	399,9	254,0	—	145,9	43,4	1 090,3	Okt.
102,4	506,2	0,8	0,8	—	0,2	1,0	406,5	273,5	—	133,0	43,8	1 070,3	Nov.
103,3	482,6	0,8	0,8	—	0,3	0,9	445,3	301,9	—	143,4	41,0	1 093,2	Dez.
Gewerbliche Zentralkassen													
15,7	13,0	0,4	0,4	—	0,6	0,1	227,3	110,3	—	117,0	3,3	241,3	Dez. 1957
10,7	18,9	0,5	0,5	—	0,5	0,1	162,7	88,3	—	74,4	3,3	286,2	Dez. 1958
13,4	21,5	0,6	0,6	0,0	0,2	0,1	187,2	108,3	—	78,9	2,4	332,1	Dez. 1959
23,2	26,7	0,4	0,4	0,0	0,2	0,4	229,6	130,7	—	98,9	2,5	358,1	Dez.6) 1960
25,4	31,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,3	208,8	112,3	—	96,5	7,7	463,4	Sept. 1961
27,6	32,0	0,2	0,2	0,0	0,2	0,3	195,7	106,5	—	89,2	9,1	469,5	Okt.
29,7	31,8	0,1	0,1	—	0,1	0,3	191,4	108,3	—	83,1	8,7	474,3	Nov.
31,9	34,7	0,2	0,2	—	0,2	0,3	211,3	126,4	—	84,9	8,9	481,5	Dez.
Ländliche Zentralkassen													
37,6	207,2	0,5	0,5	—	0,0	0,8	193,3	121,5	0,2	71,8	33,2	304,7	Dez. 1957
40,8	233,9	1,3	1,3	—	0,1	0,8	173,5	112,5	—	61,0	25,4	386,8	Dez. 1958
63,4	278,5	1,2	1,2	—	0,1	0,8	184,9	132,4	—	52,5	23,7	451,3	Dez. 1959
63,5	371,1	1,2	1,2	—	0,1	0,8	187,1	132,6	—	54,5	23,8	453,1	Dez.6)
71,6	412,6	0,8	0,8	—	0,1	0,7	249,6	175,7	0,1	73,9	35,6	507,8	Dez.6) 1960
69,9	453,6	1,6	1,6	—	0,1	0,6	221,5	153,5	0,1	68,0	34,9	593,2	Sept. 1961
71,4	438,2	0,7	0,7	—	0,1	0,7	204,2	147,5	—	56,7	34,3	620,8	Okt.
72,7	474,4	0,7	0,7	—	0,1	0,7	215,1	165,2	—	49,9	35,1	596,0	Nov.
71,4	447,9	0,6	0,6	—	0,1	0,6	234,0	175,5	—	58,5	32,1	611,7	Dez.
Kreditgenossenschaften +)													
493,5	1 336,6	4,5	3,6	0,9	9,3	48,2	9,3	6,8	—	2,5	1,3	1,2	Dez. 1957
561,7	1 637,1	5,1	4,2	0,9	11,5	62,7	12,9	8,8	—	4,1	1,0	1,4	Dez. 1958
737,3	2 106,4	5,2	4,5	0,7	8,2	71,5	13,9	7,4	—	6,5	0,6	2,4	Dez. 1959
789,9	2 132,3	5,3	4,6	0,7	8,2	71,6	14,0	7,4	—	6,6	0,6	2,4	Dez.6)
909,4	2 569,0	10,9	10,1	0,8	30,0	156,1	25,6	12,0	—	13,6	0,7	5,9	Dez.6)7) 1960
1 026,7	3 040,2	11,2	10,3	0,9	33,1	171,1	25,3	11,7	—	13,6	1,2	23,7	Sept. 1961
1 045,1	3 110,9	10,1	9,2	0,9	32,5	172,6	25,0	11,4	—	13,6	1,2	26,1	Okt.
1 063,5	3 170,0	10,5	9,7	0,8	32,4	175,9	25,3	11,3	—	14,0	1,2	26,6	Nov.
1 075,1	3 217,5	10,7	9,8	0,9	33,5	177,0	26,0	12,0	—	14,0	1,3	26,9	Dez.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
255,7	750,1	4,5	3,6	0,9	9,3	48,2	9,3	6,8	—	2,5	1,3	1,2	Dez. 1957
296,8	891,9	5,1	4,2	0,9	11,5	62,7	12,9	8,8	—	4,1	1,0	1,4	Dez. 1958
405,0	1 137,8	5,2	4,5	0,7	8,2	71,5	13,9	7,4	—	6,5	0,6	2,4	Dez. 1959
435,9	1 156,4	5,3	4,6	0,7	8,2	71,6	14,0	7,4	—	6,6	0,6	2,4	Dez.6)
514,5	1 428,4	4,5	3,9	0,6	9,5	83,5	25,4	11,8	—	13,6	0,7	3,5	Dez.6) 1960
579,6	1 695,0	3,5	2,9	0,6	10,2	91,7	25,1	11,6	—	13,5	1,2	18,9	Sept. 1961
592,9	1 735,8	3,9	3,4	0,5	10,1	92,3	24,8	11,3	—	13,5	1,2	20,8	Okt.
607,7	1 773,7	3,7	3,3	0,4	10,2	93,9	25,1	11,3	—	13,8	1,2	20,9	Nov.
614,0	1 808,6	3,5	3,0	0,5	10,4	94,0	25,9	12,0	—	13,9	1,3	20,7	Dez.
Ländliche Kreditgenossenschaften 5)													
237,8	586,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1957
264,9	745,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1958
332,3	968,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1959
354,0	975,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.6)
394,9	1 140,6	6,4	6,2	0,2	20,5	72,6	0,2	0,2	—	0,0	0,0	2,4	Dez.6)7) 1960
447,1	1 345,2	7,7	7,4	0,3	22,9	79,4	0,2	0,1	—	0,1	—	4,8	Sept. 1961
452,2	1 375,1	6,2	5,8	0,4	22,4	80,3	0,2	0,1	—	0,1	—	5,3	Okt.
455,8	1 396,3	6,8	6,4	0,4	22,2	82,0	0,2	0,0	—	0,2	—	5,7	Nov.
461,1	1 408,9	7,2	6,8	0,4	23,1	83,0	0,1	0,0	—	0,1	—	6,2	Dez.

Seite der Tab. III A 1. — 7) Die Kredite der ländlichen Kreditgenossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschließlich

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1957 Dez.	47	28,3	28,1	—	28,1	0,2	204,9	15 354,8	23,8	23,6	—	23,6	0,2
1958 Dez.	47	51,7	51,5	—	51,5	0,2	178,0	18 894,6	33,1	32,9	—	32,9	0,2
1959 Dez.	47	53,4	52,4	—	52,4	1,0	188,4	22 414,9	50,4	49,4	—	49,4	1,0
1960 Dez.[7])	47	59,0	57,5	—	57,5	1,5	211,9	25 342,9	52,4	50,9	—	50,9	1,5
1961 Sept.	47	65,9	64,7	—	64,7	1,2	262,2	28 106,1	59,3	58,1	—	58,1	1,2
Okt.	47	61,5	60,3	—	60,3	1,2	258,6	28 479,1	56,5	55,3	—	55,3	1,2
Nov.	47	66,4	65,2	—	65,2	1,2	267,5	28 915,1	60,4	59,2	—	59,2	1,2
Dez.	47	62,0	60,9	—	60,9	1,1	280,9	29 344,6	47,2	46,1	—	46,1	1,1
Private Hypothekenbanken °)													
1957 Dez.	29	15,4	15,2	—	15,2	0,2	81,9	6 574,2	11,3	11,1	—	11,1	0,2
1958 Dez.	29	34,5	34,5	—	34,5	0,0	75,3	8 645,3	19,7	19,7	—	19,7	0,0
1959 Dez.	29	31,9	31,7	—	31,7	0,2	78,5	10 440,3	29,1	28,9	—	28,9	0,2
1960 Dez.[7])	29	39,9	39,3	—	39,3	0,6	83,9	11 861,1	33,7	33,1	—	33,1	0,6
1961 Sept.	29	37,1	36,8	—	36,8	0,3	121,7	13 179,3	30,7	30,4	—	30,4	0,3
Okt.	29	28,8	28,5	—	28,5	0,3	126,3	13 429,6	26,4	26,1	—	26,1	0,3
Nov.	29	45,2	45,0	—	45,0	0,2	132,2	13 659,1	39,8	39,6	—	39,6	0,2
Dez.	29	35,4	35,2	—	35,2	0,2	120,8	13 872,5	23,0	22,8	—	22,8	0,2
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1957 Dez.	18	12,9	12,9	—	12,9	0,0	123,0	8 780,6	12,5	12,5	—	12,5	0,0
1958 Dez.	18	17,2	17,0	—	17,0	0,2	102,7	10 249,3	13,4	13,2	—	13,2	0,2
1959 Dez.	18	21,5	20,7	—	20,7	0,8	109,9	11 974,6	21,3	20,5	—	20,5	0,8
1960 Dez.[7])	18	19,1	18,2	—	18,2	0,9	128,0	13 481,8	18,7	17,8	—	17,8	0,9
1961 Sept.	18	28,8	27,9	—	27,9	0,9	140,5	14 926,8	28,6	27,7	—	27,7	0,9
Okt.	18	32,7	31,8	—	31,8	0,9	132,3	15 049,5	30,1	29,2	—	29,2	0,9
Nov.	18	21,2	20,2	—	20,2	1,0	135,3	15 256,0	20,6	19,6	—	19,6	1,0
Dez.	18	26,6	25,7	—	25,7	0,9	160,1	15 472,1	24,2	23,3	—	23,3	0,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1957 Dez.	23	1 598,6	528,0	16,4	511,6	1 070,6	443,8	6 015,8	1 212,8	185,5	16,4	169,1	1 027,3
1958 Dez.	23	1 224,7	381,2	21,3	359,9	843,5	458,8	6 045,5	939,7	111,0	21,3	89,7	828,7
1959 Dez.	24	1 218,3 [8])	265,1	43,3	221,8	953,2 [8])	738,3	7 417,0	1 090,7 [8])	145,1	43,3	101,8	945,6 [8])
Dez.[7])	25	1 248,7 [8])	267,2	43,3	223,9	981,5 [8])	738,3	7 487,3	1 121,1 [8])	147,2	43,3	103,9	973,9 [8])
1960 Dez.[7])	25	1 297,9	361,7	23,6	338,1	936,2	917,3	8 667,4	1 091,5	155,3	23,6	131,7	936,2
1961 Sept.	25	1 405,8	517,7	15,3	502,4	888,1	1 038,1	10 031,3	1 043,7	155,6	15,3	140,3	888,1
Okt.	25	1 541,7	633,8	19,2	614,6	907,9	1 091,3	10 300,5	1 076,1	168,2	19,2	149,0	907,9
Nov.	25	1 567,1	585,6	19,9	565,7	981,5	1 147,3	10 402,0	1 152,2	170,7	19,9	150,8	981,5
Dez.	25	1 568,6	615,6	26,5	589,1	953,0	1 117,8	10 500,4	1 145,5	192,5	26,5	166,0	953,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
1957 Dez.	3	20,6	20,6	—	20,6	—	24,4	3 279,4	20,5	20,5	—	20,5	—
1958 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	21,7	2 905,2	0,2	0,2	—	0,2	—
1959 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	85,8	3 417,8	0,2	0,2	—	0,2	—
1960 Dez.[7])	3	0,1	0,1	—	0,1	—	142,2	4 043,1	0,1	0,1	—	0,1	—
1961 Sept.	3	0,4	0,4	—	0,4	—	164,1	4 980,0	0,3	0,3	—	0,3	—
Okt.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	226,9	5 192,7	0,2	0,2	—	0,2	—
Nov.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	270,1	5 251,4	0,1	0,1	—	0,1	—
Dez.	3	0,5	0,5	—	0,5	—	277,3	5 335,0	0,4	0,4	—	0,4	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
1957 Dez.	20	1 578,0	507,4	16,4	491,0	1 070,6	419,4	2 736,4	1 192,3	165,0	16,4	148,6	1 027,3
1958 Dez.	20	1 224,5	381,0	21,3	359,7	843,5	437,1	3 140,3	939,5	110,8	21,3	89,5	828,7
1959 Dez.	21	1 218,0 [8])	264,8	43,3	221,5	953,2 [8])	652,5	3 999,2	1 090,5 [8])	144,9	43,3	101,6	945,6 [8])
Dez.[7])	22	1 248,4 [8])	266,9	43,3	223,6	981,5 [8])	652,5	4 069,5	1 120,9 [8])	147,0	43,3	103,7	973,9 [8])
1960 Dez.[7])	22	1 297,8	361,6	23,6	338,0	936,2	775,1	4 624,3	1 091,4	155,2	23,6	131,6	936,2
1961 Sept.	22	1 405,4	517,3	15,3	502,0	888,1	874,0	5 051,3	1 043,4	155,3	15,3	140,0	888,1
Okt.	22	1 541,4	633,5	19,2	614,3	907,9	864,4	5 107,8	1 075,9	168,0	19,2	148,8	907,9
Nov.	22	1 566,9	585,4	19,9	565,5	981,5	877,2	5 150,6	1 152,1	170,6	19,9	150,7	981,5
Dez.	22	1 568,1	615,1	26,5	588,6	953,0	840,5	5 165,4	1 145,1	192,1	26,5	165,6	953,0
Teilzahlungskreditinstitute [5])													
1957 Dez.	162	1 000,6	376,5	0,0	376,5	624,1	805,4	6,2	1 000,6	376,5	0,0	376,5	624,1
1958 Dez.	174	1 095,2	386,1	0,0	386,1	709,1	1 085,5	5,8	1 095,2	386,1	0,0	386,1	709,1
1959 Dez.	192	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3	1 321,6	6,4	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3
Dez.[7])	195	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2	1 336,7	6,4	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2
1960 Dez.[7])	232	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4	1 694,2	4,0	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4
1961 Sept.	233	1 825,1	451,4	0,2	451,2	1 373,7	1 865,5	4,1	1 825,1	451,4	0,2	451,2	1 373,7
Okt.	234	1 849,2	467,3	0,3	467,0	1 381,9	1 900,3	4,1	1 849,2	467,3	0,3	467,0	1 381,9
Nov.	235	1 868,0	508,4	0,3	508,1	1 359,6	1 956,2	4,1	1 868,0	508,4	0,3	508,1	1 359,6
Dez.	235	1 852,7[10])	482,1[10])	0,3	481,8[10])	1 370,6	2 077,7[11])	3,9	1 852,7[10])	482,1[10])	0,3	481,8[10])	1 370,6
Postscheck- und Postsparkassenämter [6])													
1957 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	990,7	—	—	—	—	—
1958 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 261,2	—	—	—	—	—
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422,5	—	—	—	—	—
Dez.[7])	15	—	—	—	—	—	—	1 465,3	—	—	—	—	—
1960 Dez.[7])	15	—	—	—	—	—	—	1 651,2	—	—	—	—	—
1961 Sept.	15	—	—	—	—	—	—	1 857,0	—	—	—	—	—
Okt.	15	—	—	—	—	—	—	1 856,9	—	—	—	—	—
Nov.	15	—	—	—	—	—	—	1 860,2	—	—	—	—	—
Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982,4	—	—	—	—	—

Anmerkungen *), ×) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — [5]) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Geldanlage angekaufte Wechsel. — [7]) S. Anm. [10]) erste Seite der Tab. III, A 1. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [9])). — [9]) Enthält statistisch bedingte rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [10])). — °) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben".

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände) ×)

DM

Nichtbanken entfallen auf													
und Private		Öffentliche Stellen					Kredite an Kreditinstitute						Monatsende
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
188,2	13 322,3	4,5	4,5	—	16,7	2 032,5	8,1	8,1	—	0,0	35,2	171,1	Dez. 1957
151,9	15 810,0	18,6	18,6	—	26,1	3 084,6	9,6	9,6	—	0,0	30,8	227,0	Dez. 1958
174,9	18 850,2	3,0	3,0	—	13,5	3 564,7	5,7	5,7	—	—	57,9	305,1	Dez. 1959
186,9	21 430,6	6,6	6,6	—	25,0	3 912,3	6,8	6,7	—	0,1	70,5	343,5	Dez.[7]) 1960
241,8	23 833,9	6,6	6,6	—	20,4	4 272,2	36,7	36,6	—	0,1	69,8	357,1	Sept. 1961
238,1	24 191,6	5,0	5,0	—	20,5	4 287,5	39,7	39,6	—	0,1	65,2	365,9	Okt.
247,7	24 568,5	6,0	6,0	—	19,8	4 346,6	42,0	42,0	—	0,0	65,7	371,3	Nov.
262,5	25 006,8	14,8	14,8	—	18,4	4 337,8	40,7	40,7	—	0,0	64,9	379,7	Dez.
Private Hypothekenbanken °)													
72,7	5 452,2	4,1	4,1	—	9,2	1 122,0	2,8	2,8	—	0,0	9,2	44,2	Dez. 1957
64,1	6 796,2	14,8	14,8	—	11,2	1 849,1	5,1	5,1	—	—	9,5	51,0	Dez. 1958
73,3	8 325,3	2,8	2,8	—	5,2	2 115,0	4,3	4,3	—	—	12,3	30,4	Dez. 1959
71,8	9 576,6	6,2	6,2	—	12,1	2 284,5	6,7	6,7	—	—	34,6	28,4	Dez.[7]) 1960
109,0	10 792,7	6,4	6,4	—	12,7	2 386,6	9,3	9,3	—	—	25,8	26,4	Sept. 1961
113,6	11 031,9	2,4	2,4	—	12,7	2 397,7	6,5	6,5	—	—	22,2	26,5	Okt.
120,1	11 235,1	5,4	5,4	—	12,1	2 424,0	8,1	8,1	—	—	20,3	31,8	Nov.
109,3	11 488,9	12,4	12,4	—	11,5	2 383,6	7,4	7,4	—	—	19,1	33,0	Dez.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
115,5	7 870,1	0,4	0,4	—	7,5	910,5	5,3	5,3	—	—	26,0	126,9	Dez. 1957
87,8	9 013,8	3,8	3,8	—	14,9	1 235,5	4,5	4,5	—	0,0	21,3	176,0	Dez. 1958
101,6	10 525,0	0,2	0,2	—	8,3	1 449,6	1,4	1,4	—	—	45,6	274,7	Dez. 1959
115,1	11 854,0	0,4	0,4	—	12,9	1 627,8	0,1	0,0	—	0,1	35,9	315,1	Dez.[7]) 1960
132,8	13 041,2	0,2	0,2	—	7,7	1 885,6	27,4	27,3	—	0,1	44,0	330,7	Sept. 1961
124,5	13 159,7	2,6	2,6	—	7,8	1 889,8	33,2	33,1	—	0,1	43,0	339,4	Okt.
127,6	13 333,4	0,6	0,6	—	7,7	1 922,6	33,9	33,9	—	0,0	45,4	339,5	Nov.
153,2	13 517,9	2,4	2,4	—	6,9	1 954,2	33,3	33,3	—	0,0	45,8	346,7	Dez.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
406,7	4 806,0	385,8	342,5	43,3	37,1	1 209,8	393,8	200,7	—	193,1	339,2	10 074,8	Dez. 1957
398,4	5 063,0	285,0	270,2	14,8	60,4	982,5	184,6	64,2	—	120,4	190,9	10 600,1	Dez. 1958
572,6	4 975,8	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 [9])	66,3	—	286,7 [9])	172,9	11 531,4	Dez. 1959
572,6	5 046,1	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 [9])	66,3	—	286,7 [9])	172,9	11 537,9	Dez.[7])
685,1	5 341,3	206,4	206,4	0,0	232,2	3 326,1	378,2	96,2	—	282,0	106,9	12 872,9	Dez.[7]) 1960
781,2	5 913,6	362,1	362,1	—	256,9	4 117,7	532,0	126,1	—	405,9	146,8	14 164,6	Sept. 1961
779,3	6 047,8	465,6	465,6	—	312,0	4 252,7	499,6	114,5	0,0	385,1	146,5	14 272,4	Okt.
793,0	6 139,5	414,9	414,9	—	354,3	4 262,5	526,6	117,8	0,0	408,8	154,4	14 356,2	Nov.
818,6	6 119,0	423,1	423,1	—	299,2	4 381,4	527,7	128,5	0,0	399,2	151,6	14 516,4	Dez.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
24,3	2 863,5	0,1	0,1	—	0,1	415,9	63,2	0,6	—	62,6	0,6	3 343,7	Dez. 1957
11,2	2 703,5	0,0	0,0	—	10,5	201,7	20,7	0,0	—	20,7	—	3 356,1	Dez. 1958
13,3	2 318,4	0,1	0,1	—	72,5	1 099,4	8,6	0,0	—	8,6	—	3 312,9	Dez. 1959
23,4	2 227,5	0,0	0,0	—	118,8	1 815,6	6,5	0,1	—	6,4	7,5	3 829,9	Dez.[7]) 1960
36,0	2 483,7	0,1	0,1	—	128,1	2 496,3	0,0	0,0	—	—	6,2	3 880,3	Sept. 1961
35,6	2 559,4	0,1	0,1	—	191,3	2 633,3	0,1	0,1	—	—	1,3	3 913,5	Okt.
35,1	2 608,4	0,1	0,1	—	235,0	2 643,0	0,1	0,1	—	—	1,4	3 948,1	Nov.
45,4	2 581,2	0,1	0,1	—	231,9	2 753,8	0,1	0,1	—	—	1,1	4 010,6	Dez.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
382,4	1 942,5	385,7	342,4	43,3	37,0	793,9	330,6	200,1	—	130,5	338,6	6 731,1	Dez. 1957
387,2	2 359,5	285,0	270,2	14,8	49,9	780,8	163,9	64,2	—	99,7	190,9	7 244,0	Dez. 1958
559,3	2 657,4	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 [9])	66,3	—	278,1 [9])	172,9	8 218,5	Dez. 1959
559,3	2 727,7	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 [9])	66,3	—	278,1 [9])	172,9	8 225,0	Dez.[7])
661,7	3 113,8	206,4	206,4	0,0	113,4	1 510,5	371,7	96,1	—	275,6	99,4	9 043,0	Dez.[7]) 1960
745,2	3 429,9	362,0	362,0	—	128,8	1 621,4	532,0	126,1	—	405,9	140,6	10 284,3	Sept. 1961
743,7	3 488,4	465,5	465,5	—	120,7	1 619,4	499,5	114,4	0,0	385,1	145,2	10 358,9	Okt.
757,9	3 531,1	414,8	414,8	—	119,3	1 619,5	526,5	117,7	0,0	408,8	153,0	10 408,1	Nov.
773,2	3 537,8	423,0	423,0	—	67,3	1 627,6	527,6	128,4	0,0	399,2	150,5	10 505,8	Dez.
Teilzahlungskreditinstitute [5])													
805,4	6,2	—	—	—	—	—	2,1	0,6	—	1,5	0,1	0,8	Dez. 1957
1 085,5	5,8	—	—	—	—	—	6,3	5,4	—	0,9	0,0	0,4	Dez. 1958
1 321,6	6,4	—	—	—	—	—	4,9	0,1	—	4,8	—	0,3	Dez. 1959
1 336,7	6,4	—	—	—	—	—	5,0	0,1	—	4,9	—	0,3	Dez.[7])
1 694,2	4,0	—	—	—	—	—	48,3	42,6	—	5,7	0,4	0,2	Dez.[7]) 1960
1 865,5	4,1	—	—	—	—	—	73,9	65,3	—	8,6	0,3	0,2	Sept. 1961
1 900,3	4,1	—	—	—	—	—	79,0	70,4	—	8,6	0,1	0,3	Okt.
1 956,2	4,1	—	—	—	—	—	74,2	65,8	—	8,4	0,2	0,3	Nov.
2 077,7[11])	3,9	—	—	—	—	—	8,7	0,0	—	8,7	0,2	0,2	Dez.
Postscheck- und Postsparkassenämter [6])													
—	99,9	—	—	—	—	890,8	11,5	—	—	11,5	0,7	76,3	Dez. 1957
—	132,2	—	—	—	—	1 129,0	48,7	—	—	48,7	—	63,5	Dez. 1958
—	141,6	—	—	—	—	1 280,9	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1959
—	141,6	—	—	—	—	1 323,7	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez.[7])
—	138,9	—	—	—	—	1 512,3	185,0	—	—	185,0	—	57,8	Dez.[7]) 1960
—	187,4	—	—	—	—	1 669,6	108,5	—	—	108,5	—	60,5	Sept. 1961
—	187,3	—	—	—	—	1 669,6	101,7	—	—	101,7	—	59,9	Okt.
—	191,6	—	—	—	—	1 668,6	209,1	—	—	209,1	—	59,9	Nov.
—	192,7	—	—	—	—	1 789,7	240,0	—	—	240,0	—	60,7	Dez.

Beträge „Sonstige Kredite". — Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. T. III, A 3. — [6]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: Zur Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [8])). — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [11])). — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von

2. Schatzwechsel- und

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen: insgesamt [2]	inländische: mit Mobilisierungstitel(n) [3]	inländische: ohne Mobilisierungstitel(n) [3]	ausländische	Kassenobligationen: insgesamt	inländische: insgesamt	inländische: darunter von Kreditinstituten	ausländische	Wertpapiere: insgesamt	inländische: insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	sonstige verzinsliche Wertpapiere: insgesamt	Bankschuldverschreibungen [4]	Industrieobligationen und sonstige verzinsliche Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte und Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	ausländische	Konsortialbeteiligungen: insgesamt	inländische	ausländische
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789,0	1 789,0	663,0[ts]	—	—	—	—	—	6 530,2	6 520,2[ts]	1 558,3	3 884,0	3 464,0	420,0	1 006,5[ts]	71,4	10,0[ts]	306,6	•	•
1957	6 156,4	5 710,3	1 683,3[ts]	446,1	—	—	—	—	7 857,5	7 852,5[ts]	1 517,1	5 234,4	4 784,6	449,8	1 024,2[ts]	76,8	5,0[ts]	370,0	•	•
1958	6 767,0	6 167,1	1 866,9	599,9	73,5	73,5[ts]	73,5[ts]	•	12 751,5	12 647,2	2 743,4	8 576,4	7 809,4	767,0	1 242,2	85,2	104,3	321,2	296,5	24,7
1959	5 694,6	4 463,2	1 548,2	1 231,4	1 265,1	1 211,9	556,0	53,2	16 435,8	16 120,9	3 276,1	11 264,4	10 406,0	858,4	1 488,1	92,3	314,9	405,8	377,6	28,2
1959 [7]	5 729,7	4 498,3	1 558,3	1 231,4	1 272,7	1 219,5	560,9	53,2	16 666,6	16 351,1	3 307,2	11 461,0	10 584,8	876,2	1 488,4	94,5	315,5	405,8	377,6	28,2
1960 [7]	6 002,1	5 622,6	1 494,8	379,5	1 094,6	1 082,7	611,2	11,9	17 111,4	16 781,7	3 061,7	11 630,7	10 867,4	763,3	1 987,2	102,1	329,7	498,5	469,0	29,5
1961 Jan.	6 521,2	5 412,2	1 478,6	1 109,0	1 064,3	1 052,4	604,8	11,9	17 372,8	17 043,3	3 145,6	11 791,9	11 037,6	754,3	2 005,8	100,0	329,5	492,7	463,2	29,5
Febr.	7 463,4	6 256,3	1 396,1	1 207,1	1 059,7	1 046,8	604,3	12,9	17 638,2	17 317,3	3 190,6	11 999,2	11 259,3	739,9	2 028,1	99,4	320,9	717,1	687,8	29,3
März	7 395,8	6 282,8	1 318,9	1 113,0	1 038,8	1 029,2	595,9	9,6	18 054,5	17 759,2	3 212,8	12 409,4	11 607,7	801,7	2 044,4	92,6	295,3	450,3	420,7	29,6
April	7 265,1	6 131,2	1 288,3	1 133,9	1 012,8	1 003,2	573,7	9,6	18 248,9	17 947,2	3 183,2	12 571,1	11 845,1	726,0	2 098,3	94,6	301,7	492,7	463,1	29,6
Mai	7 177,8	5 907,0	1 377,9	1 270,8	1 036,0	1 023,3	575,9	12,7	18 591,9	18 280,9	3 185,5	12 919,4	12 195,0	724,4	2 078,4	97,6	311,0	680,4	651,2	29,2
Juni	6 687,1	5 594,1	1 340,6	1 093,0	1 094,6	1 081,9	617,0	12,7	18 989,1	18 668,0	3 220,0	13 208,3	12 452,3	756,0	2 138,7	101,0	321,1	553,7	521,7	32,0
Juli	7 038,3	5 955,2	1 213,6	1 083,1	1 174,2	1 161,5	662,1	12,7	19 324,9	18 991,3	3 380,4	13 328,3	12 554,9	773,4	2 174,6	108,0	333,6	668,0	636,3	31,7
Aug.	6 869,4	5 597,2	1 096,3	1 272,2	1 227,4	1 218,7	690,9	8,7	19 540,7	19 212,2	3 399,3	13 460,9	12 672,5	788,4	2 246,9	105,1	328,5	550,2	518,5	31,7
Sept.	7 244,3	6 008,1	1 091,2	1 236,2	1 254,6	1 248,4	703,9	6,2	19 829,0	19 502,0	3 442,8	13 705,7	12 891,7	814,0	2 249,7	103,8	327,0	503,9	472,9	31,0
Okt.	7 672,8	6 473,0	1 140,2	1 199,8	1 387,8	1 381,5	769,1	6,3	20 041,2	19 717,1	3 463,2	13 945,5	13 138,3	807,2	2 205,6	102,8	324,1	525,5	486,7	38,8
Nov.	7 141,4	5 919,8	1 196,1	1 221,6	1 500,6	1 496,4	782,0	4,2	20 190,2	19 867,6	3 477,7	14 086,4	13 279,4	807,0	2 201,5	102,0	322,6	548,4	500,5	47,9
Dez.	6 614,2	5 418,9	1 185,1	1 195,3	1 484,6	1 480,3	777,9	4,3	20 207,6	19 893,4	3 359,9	14 218,2	13 376,4	841,8	2 211,6	103,7	314,2	586,3	539,7	46,6
1962 Jan. [p]	7 225,2	5 895,5	1 126,1	1 329,7	1 613,3	...	916,6	...	20 814,5	20 487,3	...	...	13 957,9	...	2 152,9	...	327,2	625,5	579,2	46,3
Kreditbanken [5]																				
1960 Dez. [7]	1 667,0	1 473,1	324,6	193,9	334,5	322,6	188,7	11,9	5 043,6	4 752,2	689,1	2 097,5	1 709,5	388,0	1 880,3	85,3	291,4	498,3	468,8	29,5
1961 Okt.	2 071,9	1 733,4	201,5	338,5	350,8	344,6	189,5	6,2	5 523,2	5 234,0	835,6	2 255,7	1 914,1	341,6	2 055,8	86,9	289,2	525,5	486,6	38,9
Nov.	1 844,8	1 475,6	185,2	369,2	339,9	335,7	183,3	4,2	5 497,8	5 209,8	824,9	2 247,2	1 904,1	343,1	2 051,8	85,9	288,0	548,3	500,4	47,9
Dez.	1 581,4	1 210,7	171,1	370,7	313,2	309,0	168,3	4,2	5 435,0	5 155,4	768,3	2 236,1	1 895,0	341,1	2 064,0	87,0	279,6	568,7	522,1	46,6
Großbanken [o] +)																				
1960 Dez. [7]	1 169,4	981,0	189,0	188,4	216,6	204,9	88,9	11,7	2 490,9	2 306,1	304,3	883,0	724,6	158,4	1 087,5	31,3	184,8	360,4	340,9	19,5
1961 Okt.	1 552,5	1 277,0	100,0	275,5	234,9	228,8	94,6	6,1	2 625,0	2 444,2	361,5	930,6	829,9	100,7	1 118,1	34,0	180,8	404,3	375,3	29,0
Nov.	1 378,8	1 072,0	85,0	306,8	225,5	221,4	88,2	4,1	2 583,9	2 404,4	355,6	909,3	804,2	105,1	1 105,2	34,3	179,5	417,8	381,8	36,0
Dez.	1 186,0	890,0	93,0	296,0	201,9	197,8	73,3	4,1	2 565,6	2 382,8	311,2	941,5	836,4	105,1	1 098,5	31,6	182,8	415,5	381,3	34,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1960 Dez. [7]	445,8	440,3	129,0	5,5	110,1	109,9	92,1	0,2	1 741,4	1 672,0	303,0	884,7	742,4	142,3	447,7	36,6	69,4	93,8	89,4	4,4
1961 Okt.	467,7	415,4	98,9	52,3	111,4	111,3	90,6	0,1	2 016,8	1 947,9	361,1	978,2	823,3	154,9	572,1	36,5	68,9	92,8	88,2	4,6
Nov.	413,8	362,1	97,8	51,7	109,6	109,5	90,8	0,1	2 029,2	1 961,6	356,5	989,7	835,4	154,3	580,4	35,0	67,6	97,1	90,4	6,7
Dez.	340,9	279,2	76,2	61,7	106,5	106,4	90,7	0,1	1 956,5	1 893,5	346,0	946,9	798,0	148,9	564,9	35,7	63,0	113,7	106,5	7,2
Privatbankiers +)																				
1960 Dez. [7]	48,1	48,1	6,1	—	6,7	6,7	6,6	—	722,3	687,1	71,3	276,7	197,5	79,2	322,7	16,4	35,2	44,1	38,5	5,6
1961 Okt.	48,1	37,4	2,2	10,7	3,2	3,2	3,1	—	755,4	723,1	89,6	284,0	206,9	77,1	334,3	15,2	32,3	28,4	23,1	5,3
Nov.	48,6	37,9	2,0	10,7	3,5	3,5	3,1	—	757,4	724,0	89,9	286,5	211,5	75,0	332,1	15,5	33,4	33,4	28,2	5,2
Dez.	50,9	37,9	1,5	13,0	3,5	3,5	3,1	—	789,1	758,3	88,3	284,6	206,6	78,0	366,9	18,5	30,8	39,5	34,3	5,2
Girozentralen																				
1960 Dez. [7]	1 997,9	1 853,7	645,0	144,2	357,5	357,5	141,8	—	1 944,1	1 932,5	270,6	1 592,8	1 521,8	71,0	67,3	1,8	11,6	—	—	—
1961 Okt.	1 863,3	1 696,7	611,3	166,6	473,8	473,8	189,9	—	2 245,4	2 238,0	266,3	1 876,2	1 785,1	91,1	92,1	3,4	7,4	—	—	—
Nov.	1 780,5	1 618,4	623,9	162,1	560,6	560,6	180,7	—	2 251,3	2 244,1	268,8	1 880,2	1 789,7	90,5	91,9	3,2	7,2	—	—	—
Dez.	1 713,8	1 575,8	585,5	138,0	579,1	579,1	196,1	—	2 273,0	2 265,7	262,9	1 908,0	1 819,9	88,1	91,5	3,3	7,3	17,6	17,6	—
Sparkassen																				
1960 Dez. [7]	87,6	87,6	34,9	—	30,7	30,7	13,4	—	6 056,7	6 055,9	999,4	5 048,6	4 979,6	69,0	6,8	1,1	0,8	—	—	—
1961 Okt.	62,5	62,5	12,4	—	148,1	148,1	86,6	—	7 456,7	7 456,1	1 080,1	6 360,9	6 293,2	67,7	14,8	0,3	0,6	—	—	—
Nov.	58,6	58,6	12,4	—	172,8	172,8	107,0	—	7 558,9	7 558,2	1 083,6	6 459,7	6 396,9	62,8	14,6	0,3	0,7	—	—	—
Dez.	57,8	57,8	11,0	—	164,2	164,2	104,3	—	7 627,2	7 626,6	1 084,6	6 528,9	6 434,8	94,1	12,8	0,3	0,6	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1960 Dez. [7]	4,8	4,8	4,8	—	35,2	35,2	7,6	—	783,2	778,9	561,5	215,3	194,5	20,8	0,6	1,5	4,3	—	—	—
1961 Okt.	1,9	1,9	1,9	—	29,6	29,6	10,3	—	879,1	874,8	653,1	219,3	198,9	20,4	0,9	1,5	4,3	—	—	—
Nov.	1,7	1,7	1,7	—	27,9	27,9	9,4	—	892,8	888,5	663,2	222,9	205,1	17,8	0,9	1,5	4,3	—	—	—
Dez.	1,5	1,5	1,5	—	35,6	35,6	9,4	—	890,8	887,0	661,5	223,1	208,0	15,1	0,9	1,5	3,8	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1960 Dez. [7]	849,3	807,8	116,0	41,5	206,0	206,0	134,5	—	395,4	395,3	128,8	254,1	235,1	19,0	11,6	0,8	0,1	—	—	—
1961 Okt.	2 193,5	1 498,7	50,0	694,8	211,0	211,0	136,1	—	526,2	526,1	215,2	297,7	279,9	17,8	13,2	0,0	0,1	—	—	—
Nov.	1 921,1	1 230,8	50,0	690,3	211,0	211,0	136,1	—	535,1	535,0	220,1	302,7	285,0	17,7	12,2	0,0	0,1	0,1	0,1	—
Dez.	1 682,3	995,6	50,0	686,7	200,6	200,6	131,3	—	540,9	540,8	161,7	364,9	339,6	25,3	14,2	0,0	0,1	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1960 Dez. [7]	1 367,6	1 367,6	367,6	—	78,5	78,5	78,5	—	1 724,1	1 717,0	155,6	1 561,4	1 481,8	79,6	—	—	7,1	—	—	—
1961 Okt.	1 463,0	1 463,0	263,0	—	78,5	78,5	78,5	—	2 040,5	2 033,0	165,8	1 867,2	1 780,6	86,6	—	—	7,5	—	—	—
Nov.	1 522,9	1 522,9	322,9	—	78,5	78,5	78,5	—	2 062,3	2 054,8	166,0	1 888,8	1 802,2	86,6	—	—	7,5	—	—	—
Dez.	1 566,0	1 566,0	366,0	—	78,5	78,5	78,5	—	2 027,9	2 020,3	167,1	1 853,2	1 766,6	86,6	—	—	7,6	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6]																				
1960 Dez. [7]	28,0	28,0	1,9	—	52,1	52,1	46,8	0,0	1 164,2	1 149,8	256,5	861,1	745,1	116,0	20,6	11,6	14,4	0,2	0,2	—
1961 Okt.	16,7	16,7	—	—	95,9	95,9	78,0	0,0	1 370,0	1 355,0	247,1	1 068,4	886,4	182,0	28,8	10,7	15,0	—	—	—
Nov.	11,8	11,8	—	—	109,8	109,8	87,0	0,0	1 392,1	1 377,2	251,0	1 085,0	896,4	188,6	30,1	11,1	14,9	—	—	—
Dez.	11,4	11,4	—	—	113,4	113,4	90,0	0,0	1 412,7	1 397,7	253,8	1 103,9	912,4	191,5	28,3	11,7	15,0	—	—	—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Einschließlich Mobilisierungstiteln. — [3]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [4]) Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland). — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [ts]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

Wertpapierbestände[1])

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen						Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen										Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Bund			Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände [4])			
		insgesamt	Mobilisierungstitel [2])	sonstige Titel								Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld [3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld [3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds		
Alle Bankengruppen																					
1956	1 789,0	1 126,0[ts])	1 126,0[ts])	—	457,9	·	—	—	—	—	1 558,3	445,1		499,9		547,5		65,8			·
1957	5 710,3	4 027,0[ts])	4 027,0[ts])	—	1 050,0	·	—	—	—	—	1 517,1	204,7		509,8		683,4		119,2			·
1958	6 167,1	4 300,2	4 300,2	—	1 392,7	474,2	—	—	—	—	2 743,4	431,0		1 271,6		897,1		143,7			·
1959	4 463,2	3 121,8	2 915,0	206,8	1 005,6	335,8	655,9	327,1	307,8	21,0	3 276,1	98,8	610,2	1 442,3	21,0	919,0	36,6	133,2	15,0		—
1959 [7])	4 498,3	3 146,8	2 940,0	206,8	1 015,7	335,8	658,6	329,1	308,5	21,0	3 307,2	102,0	610,7	1 462,5	21,0	924,1	36,6	135,3	15,0		—
1960 [7])	5 622,6	4 471,0	4 127,8	343,2	992,7	158,9	471,5	228,9	225,6	17,0	3 061,7	146,3	596,0	1 259,0	36,8	856,2	27,8	125,7	13,9		1,2
1961 Jan.	5 412,2	4 365,7	3 933,6	432,1	890,4	156,1	447,6	232,4	198,0	17,2	3 145,6	226,5	601,6	1 266,4	31,0	844,2	35,0	128,0	12,9		1,3
Febr.	6 256,3	5 291,4	4 860,2	431,2	808,4	156,5	442,5	202,4	223,1	17,0	3 190,6	226,8	615,8	1 305,5	30,3	838,1	35,7	125,9	12,5		1,0
März	6 282,8	5 286,0	4 963,9	322,1	834,5	162,3	433,3	200,3	215,9	17,1	3 212,8	232,7	622,7	1 286,8	30,7	861,1	34,7	131,8	12,3		1,2
April	6 131,2	5 154,8	4 842,9	311,9	832,3	144,1	429,5	193,8	218,7	17,0	3 183,2	231,0	615,7	1 277,7	29,3	852,8	33,5	131,0	12,2		1,0
Mai	5 907,0	4 841,1	4 529,1	312,0	919,5	146,4	447,4	193,0	237,4	17,0	3 185,5	235,0	619,8	1 270,0	32,7	851,3	33,7	130,9	12,1		1,1
Juni	5 594,1	4 565,5	4 253,5	312,0	884,1	144,5	464,9	197,8	250,0	17,1	3 220,0	246,3	627,3	1 282,1	34,5	853,5	33,6	130,7	12,0		1,0
Juli	5 955,2	4 979,6	4 741,6	238,0	845,4	130,2	499,4	207,5	274,8	17,1	3 380,4	247,3	623,3	1 452,0	34,7	851,7	30,9	128,7	11,8		2,6
Aug.	5 597,2	4 716,9	4 500,9	216,0	763,6	116,7	527,8	222,3	290,4	15,1	3 399,3	249,6	632,4	1 465,9	34,1	844,8	29,7	131,0	11,8		2,5
Sept.	6 008,1	5 113,0	4 916,9	196,1	795,4	99,7	544,5	232,9	298,3	13,3	3 442,8	255,1	640,9	1 494,7	33,5	844,5	30,3	131,3	12,5		2,8
Okt.	6 473,0	5 516,9	5 332,8	184,1	868,2	87,9	612,4	262,1	336,8	13,5	3 463,2	260,6	650,3	1 494,9	35,8	843,4	30,7	135,6	11,9		2,4
Nov.	5 919,8	4 907,9	4 723,7	184,2	928,2	83,7	714,4	265,8	435,4	13,2	3 477,7	259,8	656,2	1 503,7	36,7	844,4	30,4	134,5	12,0		2,4
Dez.	5 418,9	4 390,0	4 233,8	156,2	949,6	79,3	702,4	251,8	437,3	13,3	3 359,9	257,4	615,0	1 457,2	37,9	816,0	30,6	134,5	11,3		2,4
1962 Jan.[p])	5 895,5	4 915,9	4 769,4	146,5	901,0	78,3	...	247,6	429,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...		...
Kreditbanken[5])																					
1960 Dez.[7])	1 473,1	1 200,4	1 148,5	51,9	221,7	51,0	133,9	75,0	54,4	4,5	689,1	21,6	412,0	73,2	28,4	110,7	24,3	14,6	4,3		1,2
1961 Okt.	1 733,4	1 570,0	1 531,9	38,1	123,8	39,6	155,1	60,9	92,0	2,2	835,6	94,6	463,5	114,7	27,1	86,1	27,9	16,8	4,9		2,4
Nov.	1 475,6	1 328,5	1 290,4	38,1	108,9	38,2	152,4	57,1	93,1	2,2	824,9	92,5	466,6	104,2	28,1	85,7	27,9	15,0	4,9		2,4
Dez.	1 210,7	1 065,8	1 039,6	26,2	109,3	35,6	140,7	50,2	88,3	2,2	768,3	91,4	422,1	104,6	27,3	77,2	28,1	13,5	4,1		2,4
Großbanken °) +)																					
1960 Dez.[7])	981,0	804,0	792,0	12,0	172,0	5,0	116,0	61,9	51,7	2,4	304,3	4,2	215,8	22,1	17,2	31,5	10,4	2,2	0,9		0,1
1961 Okt.	1 277,0	1 187,0	1 177,0	10,0	85,0	5,0	134,2	54,0	80,2	—	361,5	51,4	228,0	37,9	7,2	19,2	14,4	2,3	1,1		0,2
Nov.	1 072,0	997,0	987,0	10,0	70,0	5,0	133,2	50,2	83,0	—	355,6	50,1	230,4	31,4	6,7	19,1	14,4	2,4	1,1		0,2
Dez.	890,0	797,0	797,0	—	88,0	5,0	124,5	43,3	81,2	—	311,2	50,5	188,3	33,9	7,0	14,6	14,3	1,5	1,1		0,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																					
1960 Dez.[7])	440,3	350,0	311,3	38,7	46,5	43,8	17,8	13,0	2,7	2,1	303,0	13,4	154,6	38,9	10,3	66,9	8,2	8,6	2,1		0,6
1961 Okt.	415,4	343,4	316,5	26,9	38,1	33,9	20,7	6,8	11,7	2,2	361,1	20,1	188,7	57,5	18,6	56,1	8,3	9,9	1,9		2,2
Nov.	362,1	291,2	264,3	26,9	38,1	32,8	18,7	6,8	9,7	2,2	356,5	19,9	188,1	54,7	19,8	55,8	8,4	7,9	1,9		2,2
Dez.	279,2	228,0	203,0	25,0	21,0	30,2	15,7	6,8	6,7	2,2	346,0	18,9	186,1	52,2	18,7	52,5	8,2	7,7	1,7		2,2
Privatbankiers +)																					
1960 Dez.[7])	48,1	43,0	42,0	1,0	3,1	2,0	0,1	0,1	—	—	71,3	3,0	40,0	9,8	0,9	7,7	5,7	3,4	0,8		0,5
1961 Okt.	37,4	36,2	35,2	1,0	0,6	0,6	0,1	—	0,1	—	89,6	9,9	45,1	16,1	1,3	6,3	5,2	4,3	1,4		—
Nov.	37,9	36,9	35,9	1,0	0,7	0,3	0,4	—	0,4	—	89,9	9,4	46,5	15,2	1,6	6,3	5,1	4,4	1,4		—
Dez.	37,9	37,4	36,4	1,0	0,2	0,3	0,4	—	0,4	—	88,3	8,9	46,3	15,6	1,6	5,5	5,6	4,0	0,8		—
Girozentralen																					
1960 Dez.[7])	1 853,7	1 306,7	1 208,7	98,0	456,2	90,8	215,7	100,7	108,3	6,7	270,6	10,2	16,6	140,4	3,2	81,3	0,0	18,9	0,0		—
1961 Okt.	1 696,7	1 141,4	1 085,4	56,0	510,1	45,2	283,9	132,6	149,4	1,9	266,3	17,5	29,2	132,9	2,7	66,0	0,0	18,0	0,0		—
Nov.	1 618,4	1 050,5	994,5	56,0	525,2	42,7	379,9	136,8	241,3	1,8	268,8	17,8	29,2	134,7	2,9	64,3	0,0	19,9	0,0		—
Dez.	1 575,8	1 030,3	990,3	40,0	504,5	41,0	383,0	139,2	241,9	1,9	262,9	16,3	27,3	132,9	2,9	62,3	0,0	21,2	0,0		—
Sparkassen																					
1960 Dez.[7])	87,6	53,0	52,7	0,3	31,7	2,9	17,3	3,1	13,2	1,0	999,4	55,4	3,6	529,3	0,1	342,9	0,1	67,8	0,2		—
1961 Okt.	62,5	50,1	50,1	—	11,3	1,1	61,5	14,8	42,0	4,7	1 080,1	73,2	5,9	562,1	0,1	364,0	0,1	74,6	0,1		—
Nov.	58,6	46,3	46,2	0,1	11,2	1,1	65,8	20,8	40,6	4,4	1 083,6	73,6	5,7	564,8	0,1	365,9	0,0	73,4	0,1		—
Dez.	57,8	46,8	46,8	—	9,8	1,2	59,9	17,0	38,4	4,5	1 084,6	74,4	5,7	565,8	0,1	365,0	0,0	73,5	0,1		—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																					
1960 Dez.[7])	4,8	—	—	—	0,6	4,2	27,6	14,8	12,8	—	561,5	31,3	157,3	175,4	1,0	192,6	2,8	1,1	—		—
1961 Okt.	1,9	—	—	—	—	1,9	19,3	10,6	8,7	—	653,1	41,6	141,7	269,5	1,0	196,1	2,1	1,1	—		—
Nov.	1,7	—	—	—	—	1,7	18,5	7,9	10,6	—	663,2	41,5	144,7	278,0	1,0	194,9	2,0	1,1	—		—
Dez.	1,5	—	—	—	—	1,5	26,2	6,9	19,3	—	661,5	42,5	143,9	285,3	1,0	185,6	2,0	1,2	—		—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																					
1960 Dez.[7])	807,8	748,8	691,8	57,0	49,0	10,0	71,5	31,6	35,3	4,6	128,8	2,3	2,7	87,3	3,8	21,9	0,5	0,9	9,4		—
1961 Okt.	1 498,7	1 448,7	1 448,7	—	50,0	—	74,9	31,7	38,6	4,6	215,2	5,1	5,7	171,0	4,8	19,3	0,4	2,0	6,9		—
Nov.	1 230,8	1 180,8	1 180,8	—	50,0	—	74,9	31,7	38,6	4,6	220,1	5,1	5,7	175,5	4,6	19,8	0,4	2,0	7,0		—
Dez.	995,6	945,6	945,6	—	50,0	—	69,3	26,6	38,1	4,6	161,7	5,0	12,3	115,7	6,5	12,6	0,4	2,2	7,0		—
Postscheck- und Postsparkassenämter																					
1960 Dez.[7])	1 367,6	1 135,0	1 000,0	135,0	232,6	—	—	—	—	—	155,6	4,8	—	86,5	0,2	48,4	—	15,7	—		—
1961 Okt.	1 463,0	1 290,0	1 200,0	90,0	173,0	—	—	—	—	—	165,8	4,8	—	94,9	—	50,3	—	15,8	—		—
Nov.	1 522,9	1 290,0	1 200,0	90,0	232,9	—	—	—	—	—	166,0	4,8	—	95,2	—	50,3	—	15,7	—		—
Dez.	1 566,0	1 290,0	1 200,0	90,0	276,0	—	—	—	—	—	167,1	4,8	—	96,2	0,0	50,3	—	15,8	—		—
Alle übrigen Gruppen[6])																					
1960 Dez.[7])	28,0	27,1	26,1	1,0	0,9	—	5,3	3,6	1,6	0,1	256,5	20,6	3,9	166,9	0,2	58,4	—	6,5	—		—
1961 Okt.	16,7	16,7	16,7	—	—	—	17,9	11,5	6,3	0,1	247,1	23,8	4,3	149,8	0,1	61,8	—	7,3	—		—
Nov.	11,8	11,8	11,8	—	—	—	22,8	11,5	11,2	0,1	251,0	24,5	4,3	151,2	0,1	63,6	—	7,3	—		—
Dez.	11,4	11,4	11,4	—	—	—	23,4	12,0	11,3	0,1	253,8	22,9	3,8	156,8	0,1	63,2	—	7,0	—		—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [3]) 4%ige Ablösungsschuld von 1957 gemäß Allgemeinem Kriegsfolgengesetz, 4%ige Entschädigungsschuld von 1959 gemäß § 9 a 1. DVO zum Altsparergesetz von 1959. — [4]) Einschließlich geringer Beträge von Emissionen sonstiger inländischer öffentlicher Stellen. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [ts]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

3. Teilzahlungs- und Kleinkredite

a) Teilzahlungskredite[1])[2]) nach Bankengruppen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Alle Bankengruppen	Teilzahlungskreditinstitute [3])	Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	Kreditbanken insgesamt	darunter Großbanken [3])	darunter Staats-, Regional- und Lokalbanken	darunter Privatbankiers	Girozentralen	Sparkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Ländliche Kreditgenossenschaften	Übrige Bankengruppen [4])
1953	1 500,3	765,1	735,2	231,1	62,8	144,5	23,3	66,0	384,7	45,1	6,5	1,8
1954	1 913,6	991,8	921,8	273,9	73,6	176,7	23,6	85,6	489,9	58,8	9,3	4,2
1955	2 629,7	1 439,0	1 190,7	347,9	102,0	213,7	32,2	131,4	627,3	68,6	14,5	0,8
1956	2 869,0	1 611,6	1 257,4	380,0	124,5	224,3	31,2	147,6	640,2	73,1	15,4	1,1
1957	2 957,6	1 739,0	1 218,6	399,2	131,5	230,1	37,5	122,4	593,1	86,4	17,0	0,4
1958	3 314,9	2 049,4	1 265,5	422,1	125,3	249,5	47,0	125,2	584,2	112,4	21,4	0,2
1959	3 973,7	2 502,0	1 471,7	511,4	141,7	318,8	50,8	143,9	639,8	146,5	29,6	0,4
1959 [5])	4 027,8	2 539,4	1 488,4	512,6				143,9	649,2	151,0	31,1	0,4
1960 [5])	4 875,3 [6])	3 188,5	1 686,8 [6])	604,0 [6])	162,5	355,9 [6])	77,6	171,3	710,0	165,6	35,3	0,4
1961 Jan.	4 830,3	3 155,0	1 675,3	594,7	159,8	354,1	73,1	172,1	708,1	163,6	36,5	0,4
Febr.	4 816,9	3 160,6	1 656,3	584,0	154,2	349,8	72,8	170,1	705,4	160,7	35,2	0,8
März	4 951,4	3 243,1	1 708,3	618,3	197,0	344,8	69,6	164,2	714,1	171,9	36,9	2,7
April	5 037,9	3 299,8	1 738,1	625,3	194,6	352,7	71,3	165,7	736,5	170,3	37,1	3,4
Mai	5 081,9	3 353,1	1 728,8	623,5	191,4	350,9	67,5	166,1	725,6	170,2	37,5	5,8
Juni	5 166,2	3 421,6	1 744,6	628,0	194,5	353,8	66,5	167,9	733,4	170,0	37,3	7,8
Juli	5 242,0	3 473,0	1 769,0	638,8	201,4	357,4	66,9	166,2	742,9	172,3	39,0	9,5
Aug.	5 247,1 [7])	3 495,6	1 751,5 [7])	619,4 [7])	185,4 [7])	356,1	65,4	166,5	748,0	167,7	39,8	10,1
Sept.	5 250,1	3 495,4	1 754,7	623,3	194,8	352,2	64,1	170,5	745,2	165,9	39,2	10,7
Okt.	5 293,6	3 548,6	1 745,0	610,5	183,4	351,2	63,1	171,0	747,7	165,8	38,4	11,6
Nov.	5 356,1	3 621,0	1 735,1	605,6	174,4	355,0	63,2	166,9	745,7	166,6	39,2	11,1
Dez.	5 468,9	3 714,7	1 754,2	616,2	180,9	361,5	61,8	168,9	747,1	169,4	39,5	13,0

[1]) Kurz- und mittelfristig. — [2]) Einschließlich Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; Kleinkredite der übrigen Institutsgruppen s. untenstehende Tabelle 3. c). — [3]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [4]) Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [5]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — [6]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 17 Mio DM. — [7]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 14 Mio DM.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite[1])[2]) von Teilzahlungskreditinstituten

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschl. gewerbl. Verwendungszweck: Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern [3])	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Zur Beschaffung von sonstigen Gebrauchsgütern: Bekleidung, Textilhausrat	Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	hauswirtschaftl. Maschinen und Geräte [4])	Möbel	Personenkraftwagen und Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	sonstiges	*Nachrichtlich:* An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
					Mio DM							
1960 1. Vj. [5])	820,4	37,2	95,9	30,8	96,6	10,1	67,8	93,1	251,9	75,9	61,1	186,9
2. „	1 065,3	58,0	116,3	33,4	160,0	13,9	86,0	111,1	347,6	59,8	79,2	175,0
3. „	994,3	65,5	96,0	30,2	130,3	12,7	88,2	117,2	308,6	66,8	78,8	155,8
4. „	1 234,5	71,4	117,2	35,7	243,3	13,5	101,9	148,0	310,7	98,9	93,9	252,7
1961 1. Vj.	989,8	65,9	127,8	30,1	106,1	12,6	73,8	107,3	322,1	71,9	72,2	310,7
2. „	1 177,4	86,0	148,4	33,3	145,7	12,9	87,7	122,4	379,4	65,7	95,9	258,4
3. „	1 108,4	101,1	120,3	31,0	122,8	11,9	94,2	126,9	341,1	67,5	91,6	246,7
4. „	1 281,1	93,2	126,2	39,5	219,8	11,8	103,4	164,1	318,8	93,9	110,4	308,7
					Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM							
1960 1. Vj. [5])	769	10 751	11 713	3 609	203	501	376	954	2 710	695	863	4 568
2. „	718	10 944	12 245	3 614	214	488	382	904	2 577	656	725	4 730
3. „	756	11 229	12 420	3 728	220	486	380	952	2 689	659	764	4 630
4. „	647	11 775	12 148	3 467	240	412	393	894	2 913	704	567	4 747
1961 1. Vj.	854	12 518	13 029	4 115	213	378	401	932	2 900	723	755	4 917
2. „	816	12 439	13 798	3 799	220	396	408	964	2 888	695	626	4 915
3. „	875	13 508	13 344	4 142	237	435	409	994	2 882	737	708	5 074
4. „	727	12 457	12 726	3 936	248	423	408	974	3 143	739	658	5 169

[1]) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — [2]) Einschließlich Barkredite. — [3]) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — [4]) Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — [5]) Beginnend mit 1. Vierteljahr 1960 einschließlich Saarland.

c) Kleinkredite[1])[2]) nach Bankengruppen

Mio DM

Monatsende	Alle Bankengruppen	Kreditbanken insgesamt	Großbanken [3])	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers	Spezial-, Haus- und Branchebanken	Girozentralen	Sparkassen	Kreditgenossenschaften insgesamt	gewerbliche Kreditgenossenschaften	ländliche Kreditgenossenschaften	Übrige Bankengruppen [4])
1959 Dez.	868,4	298,2	238,3	49,9	9,4	0,6	1,8	399,3	169,0	151,0	18,0	0,0
Dez. [5])	886,8	301,3					1,8	410,9	172,7	153,5	19,2	0,0
1960 Dez. [5])	1 146,0	458,7	357,3	77,9	22,2	1,3	2,2	488,1	197,0	169,3	27,7	0,0
1961 Jan.	1 131,9	450,8	351,9	77,1	20,5	1,3	2,2	486,0	192,9	165,7	27,2	0,0
Febr.	1 131,0	457,7	357,7	78,1	20,4	1,5	2,2	482,9	188,1	160,7	27,4	0,0
März	1 173,3	479,0	376,5	81,5	19,6	1,4	2,3	495,7	196,3	168,2	28,1	0,0
April	1 202,0	494,4	390,2	83,5	19,3	1,4	2,3	506,4	198,9	170,9	28,0	0,0
Mai	1 233,5	513,3	406,7	86,1	19,0	1,5	2,3	513,9	204,0	176,0	28,0	0,0
Juni	1 269,3	528,6	419,3	89,2	18,6	1,5	2,1	530,1	208,3	180,0	28,3	0,0
Juli	1 292,5	537,8	427,6	91,8	16,9	1,5	2,2	539,0	213,6	184,3	29,3	0,0
Aug.	1 316,1	551,0	438,7	93,4	17,4	1,5	2,2	548,9	214,0	185,2	28,8	0,0
Sept.	1 325,3	558,6	445,8	94,1	17,2	1,5	2,2	550,0	214,5	185,9	28,6	0,0
Okt.	1 357,7	570,8	456,4	95,5	17,4	1,5	2,3	566,8	217,7	188,5	29,2	0,0
Nov.	1 390,8	580,9	465,1	96,8	17,4	1,6	2,3	584,1	223,4	193,7	29,7	0,0
Dez.	1 408,2	589,5	472,5	97,1	18,3	1,6	2,7	592,0	224,0	194,3	29,7	0,0

[1]) Als Kleinkredite gelten alle mittelfristigen Darlehen mit vereinbarter Tilgung, deren ursprünglicher Auszahlungsbetrag 2 000,— DM nicht übersteigt. — [2]) Ohne Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; s. auch Anm. [2]) zu Tabelle 3. a). — [3]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [4]) Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [5]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften[1])

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute [2])	Kredite insgesamt	Kredite Debitoren [3])	Kredite Wechselkredite	Kredite langfristige Kredite	Einlagen insgesamt	Einlagen Sicht- und Termineinlagen	Einlagen Spareinlagen
1956 Dez.	10 865	2 846,9	2 098,0	201,0	547,9	4 157,5	1 171,0	2 986,5
1957 März	10 868	3 011,6	2 210,4	219,2	582,0	4 234,4	1 161,9	3 072,5
Juni	10 846	3 121,5	2 272,3	234,8	614,4	4 275,0	1 209,6	3 065,4
Sept.	10 853	3 091,9	2 210,4	219,9	661,6	4 590,8	1 388,5	3 202,3
Dez.	10 806	3 122,5	2 208,2	197,9	716,4	4 932,8	1 400,0	3 532,8
1958 März	10 815	3 327,2	2 349,5	217,4	760,3	5 245,2	1 480,8	3 764,4
Juni	10 785	3 532,0	2 501,4	224,4	806,2	5 326,0	1 520,4	3 805,6
Sept.	10 780	3 575,3	2 488,2	219,3	867,8	5 677,2	1 697,6	3 979,6
Dez.	10 763	3 677,0	2 505,9	210,3	960,8	6 015,7	1 688,7	4 327,0
1959 März	10 758	3 903,8	2 653,6	227,2	1 023,0	6 363,4	1 786,4	4 577,0
Juni	10 750	4 193,4	2 841,0	248,1	1 104,3	6 511,4	1 841,1	4 670,3
Sept.	10 745	4 313,8	2 869,7	243,8	1 200,3	6 971,5	2 060,1	4 911,4
Dez.	10 718	4 510,3	2 950,0	237,7	1 322,6	7 254,8	1 953,7	5 301,1
Dez.[4])	10 928	4 574,8	2 999,0	244,8	1 331,0	7 374,3	1 984,1	5 390,2
1960 März[4])	10 929	4 930,7	3 227,5	268,3	1 434,9	7 679,2	1 998,2	5 681,0
Juni	10 894	5 241,5	3 453,6	283,6	1 504,3	7 779,5	2 064,5	5 715,0
Sept.	10 877	5 353,9	3 476,3	280,8	1 596,8	8 138,8	2 232,9	5 905,9
Dez.	10 835	5 504,4	3 485,0	280,5	1 738,9	8 505,4	2 201,2	6 304,2
1961 März	10 834	5 818,8	3 704,6	290,9	1 823,3	8 865,6	2 256,3	6 609,3
Juni	...	6 199,2	3 959,3	314,3	1 925,6	9 060,7	2 388,5	6 672,2
Sept.	10 762	6 316,8	3 927,3	311,6	2 077,9	9 556,2	2 703,6	6 852,6

[1]) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 500 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — [2]) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — [3]) Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen. — [4]) Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1957 Dez.	91 573,4	1959 Dez.[2])	118 241,4
1958 Jan.	80 568,3	1960 Jan.[2])	95 670,6
Febr.	73 093,3	Febr.	93 178,8
März	81 385,0	März	106 836,7
April	77 536,0	April	99 334,9
Mai	78 600,8	Mai	103 357,0
Juni	80 920,4	Juni	106 501,7
Juli	85 326,0	Juli	106 689,6
Aug.	82 007,5	Aug.	106 720,3
Sept.	86 195,4	Sept.	111 611,4
Okt.	86 855,7	Okt.	109 678,0
Nov.	83 894,7	Nov.	110 644,5
Dez.	100 356,9	Dez.	133 444,9
1959 Jan.	87 417,7	1961 Jan.	114 902 3
Febr.	77 870,7	Febr.	104 228,6
März	85 054,6	März	121 186,2
April	92 615,3	April	111 831,8
Mai	84 582,0	Mai	116 162,9
Juni	95 011,2	Juni	125 464,8
Juli	95 554,2	Juli	120 707,9
Aug.	89 869,6	Aug.	121 261,6
Sept.	95 234,3	Sept.	121 934,2
Okt.	98 572,7	Okt.	125 123,6
Nov.	95 830,1	Nov.	125 081,3
Dez.	116 996,0	Dez.	143 905,6

[1]) Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — [2]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihe wurde im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern[x])[1])

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk insgesamt	Industrie und Handwerk darunter Handwerk	Bergbau	eisen- und metallschaffende Industrie, Gießerei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	chemische und pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Bekleidungsgewerbe	für die Bauwirtschaft arbeitende Industriezweige [2])	Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft [3])	Sonstige öffentliche Kreditnehmer [4])	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer [5])	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute [6])	Nicht aufgliederbare Kredite [7])
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100[8])
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116
1960 Sept.	39 071	17 169	1 889	292	1 189	2 767	1 262	709	1 959	2 993	2 136	705	89	12 632	1 256	1 263	254	4 073	1 502	128
Dez.	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134
1961 März	42 810	19 493	2 020	331	1 479	3 480	1 512	1 014	2 428	2 920	2 326	764	95	13 427	788	1 355	314	4 728	1 718	128
Juni	45 124	20 917	2 102	463	1 568	3 756	1 745	1 027	2 388	3 155	2 483	865	127	13 589	895	1 424	382	5 052	1 745	128
Sept.	45 884	21 375	2 110	462	1 595	3 755	1 809	1 110	2 263	3 421	2 526	935	149	14 492	583	1 401	313	4 744	1 767	125
Mittel- und langfristige Kredite																				
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588
1956	50 546[9])	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557[9])	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526
1957	57 481[10])	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729[10])	812	457
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 878	1 091	422
1959	82 758[11])	15 045[12])	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 036	1	6 931	12 855[13])	9 137[14])	1 328	363
1960 Sept.	91 290	15 622	1 501	1 430	1 363	2 549	1 318	1 097	1 469	1 349	1 108	35 439	2 514	3 554	58	7 714	14 295	10 267	1 483	344
Dez.	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345
1961 März	98 036	16 497	1 567	1 334	1 423	2 765	1 372	1 144	1 605	1 428	1 191	38 104	2 669	3 735	65	8 239	15 311	11 415	1 682	319
Juni	101 850	17 169	1 597	1 387	1 526	2 913	1 425	1 203	1 616	1 496	1 259	39 455	2 741	3 882	65	8 626	15 822	12 002	1 786	302
Sept.	106 470	18 080	1 685	1 394	1 651	3 088	1 573	1 322	1 680	1 555	1 308	41 182	2 828	4 106	58	9 001	16 428	12 669	1 834	284

[x]) Ohne Saarland. — [1]) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin (West) geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgegliedert. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) aufgegliedert. — [2]) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — [3]) Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende September 1961 etwa 2,7 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — [4]) Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- oder Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — [5]) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Frachtstundungskredite. — [6]) Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — [7]) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute", außerdem nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform. — [8]) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute" infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — [9]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM (März 1957). — [11]) Enthält Zunahme von rd. 688 Mio DM [rd. 498 Mio DM statistisch bedingt (120 Mio DM Juni 1959, rd. 378 Mio DM September 1959), rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959)]. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 378 Mio DM (September 1959). — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 120 Mio DM (Juni 1959). — [14]) Enthält Zunahme von rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959).

7. Einlagen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [2])	Sichteinlagen [3])	Termineinlagen	Spareinlagen [1])	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	Öffentliche Stellen: insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	die Termineinlagen[4]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von[5])[6]): 1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber[6]): Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen
Alle Bankengruppen																				
1949	13 759,1 [7])	8 573,9	2 108,8	3 076,4	•	6 717,8	1 113,6	•	•	1 856,1	995,2	•	306,6	505,1	212,8	175,4	143,7	199,4	450,5	115,3
1950	17 981,6 [7])	9 657,6	4 213,3	4 110,7	•	8 068,8	2 476,4	•	•	1 588,8	1 736,9	•	731,7	695,3	638,8	494,8	400,0	322,7	705,9	224,1
1951	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	•	9 893,9	3 455,8	•	•	1 707,6	2 387,9	•	1 076,4	862,2	1 070,9	661,8	585,0	464,3	723,5	399,6
1952	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	•	10 611,4	4 759,0	•	•	1 834,7	3 298,5	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1953	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	•	11 668,5	5 762,6	•	•	1 852,9	4 505,8	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1954	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	•	13 844,7	5 146,2	•	•	2 147,0	4 971,0	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1955	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	40 686,8	15 357,1	5 621,7	19 708,0	8 611,0	2 411,9	4 533,6	1 665,5	•	•	•	•	•	•	•	•
1956	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	46 487,9	16 670,1	7 158,9	22 658,9	9 191,4	2 708,2	4 866,5	1 616,7	•	•	•	•	•	•	•	•
1957	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	56 032,1	18 984,8	9 369,7	27 677,6	10 736,7	2 810,5	6 215,5	1 710,7	1 978,1	1 307,0	2 313,9	1 624,3	2 486,8	1 486,4	2 590,9	1 797,8
1958	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	66 060,1	22 258,9	9 812,5	33 988,7	11 994,8	3 046,2	6 835,1	2 113,5	1 706,9	1 509,7	2 145,5	1 376,5	2 753,4	1 873,2	3 206,7	2 075,7
1959	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	77 403,8	25 233,4	10 794,5	41 375,9	13 767,9	3 224,0	7 651,4	2 892,5	1 755,9	1 564,8	2 208,2	1 401,0	2 920,0	1 880,4	3 910,4	2 805,2
1959[11])	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	78 560,8	25 757,2	10 840,8	41 962,8	14 265,8	3 318,4	7 871,6	3 075,8	1 767,4	1 593,0	2 219,4	1 419,5	2 937,2	1 909,0	3 916,8	2 950,1
1960[11])	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	88 178,1	27 425,0	11 491,3	49 261,8	15 873,2	3 819,3	8 202,2	3 851,7	1 918,5	1 769,3	2 334,6	1 217,5	2 830,4	2 083,3	4 407,8	3 132,1
1961 Jan.	103 005,6	28 673,1	20 096,7	54 235,8	87 645,8	25 514,4	11 791,7	50 339,7	15 359,8	3 158,7	8 305,0	3 896,1	•	•	•	•	•	•	•	•
Febr.	105 101,8	29 110,4	20 896,2	55 095,2	88 939,9	25 654,0	12 213,9	51 072,0	16 161,9	3 456,4	8 682,3	4 023,2	•	•	•	•	•	•	•	•
März	104 865,5	28 657,8	20 640,6	55 567,1	88 976,1	25 391,8	12 094,3	51 490,0	15 889,4	3 266,0	8 546,3	4 077,1	1 718,0	1 654,3	2 388,0	1 392,1	3 292,6	2 078,2	4 695,7	3 421,7
April	106 242,9	29 218,5	21 243,4	55 781,0	90 304,0	26 111,6	12 496,6	51 695,8	15 938,9	3 106,9	8 746,8	4 085,2	•	•	•	•	•	•	•	•
Mai	108 672,1	30 496,3	21,873,8	56 302,0	91 637,8	27 004,8	12 485,5	52 147,5	17 034,3	3 491,5	9 388,3	4 154,5	•	•	•	•	•	•	•	•
Juni	108 862,9	30 787,1	21 337,8	56 738,0	91 698,3	27 299,6	11 840,0	52 558,7	17 164,6	3 487,5	9 497,8	4 179,3	1 548,3	1 882,8	2 119,6	1 287,9	3 296,7	2 615,6	4,875,4	3 711,5
Juli	109 938,0	31 370,7	21 442,1	57 125,2	93 033,2	28 116,4	11 997,6	52 919,2	16 904,8	3 254,3	9 444,5	4 206,0	•	•	•	•	•	•	•	•
Aug.	111 337,5	31 966,5	21 835,8	57 535,2	93 580,0	28 430,1	11 918,3	53 231,6	17 757,5	3 536,4	9 917,5	4 303,6	•	•	•	•	•	•	•	•
Sept.	110 909,6[12])	31 755,6[12])	21 250,4	57 903,6	93 224,6[12])	28 138,2[12])	11 513,5	53 572,9	17 685,0	3 617,4	9 736,9	4 330,7	1 417,1	1 848,4	2 516,2	1 432,2	2 839,5	2 898,9	4 740,7	3 557,4
Okt.	112 657,2[13])	32 578,4[13])	21 419,1	58 659,7	95 438,4[13])	29 297,7[13])	11 840,7	54 300,0	17 218,8	3 280,7	9 578,4	4 359,7	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	113 560,3	33 568,9	21 266,4	58 725,0	95 658,6	29 796,5	11 589,1	54 273,0	17 901,7	3 772,4	9 677,3	4 452,0	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	118 356,6[14])	36 501,9[14])	21 430,3[14])	60 424,4	99 719,5[14])	32 058,2[14])	11 894,7[14])	55 766,6	18 637,1	4 443,7	9 535,6	4 657,8	1 854,1	2 105,3	2 415,1	1 167,5	2 602,1	2 566,1	5 023,4	3 696,7
1962 Jan.[p])	117 373,4	33 158,7	22 434,3	61 780,4	99 000,3	29 527,6	12 444,5	57 028,2	18 373,1	3 631,1	9 989,8	4 752,2	•	•	•	•	•	•	•	•
Kreditbanken																				
1957 Dez.	25 098,3	10 510,0	9 973,3	4 615,0	21 492,3	9 659,2	7 307,3	4 525,8	3 606,0	850,8	2 666,0	89,2	1 522,4	681,7	1 834,7	643,9	1 862,3	521,5	2 087,9	818,9
1958 Dez.	28 842,5	12 281,0	10 863,1	5 698,4	24 355,7	11 210,7	7 584,0	5 561,0	4 486,8	1 070,3	3 279,1	137,4	1 284,4	737,5	1 719,3	579,1	2 160,8	925,3	2 419,5	1 037,2
1959 Dez.	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	28 376,5	12 902,8	8 585,1	6 888,6	4 881,1	1 010,8	3 617,0	253,3	1 364,7	831,2	1 782,9	651,4	2 428,1	834,6	3 009,4	1 299,8
Dez.[11])	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	28 690,9	13 131,1	8 615,1	6 944,7	4 961,4	1 027,6	3 675,0	258,8	1 374,0	833,2	1 786,6	651,4	2 441,5	851,0	3 013,0	1 339,4
1960 Dez.[11])	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	30 593,8	13 579,5	8 919,3	8 095,0	5 429,2	1 218,4	3 903,6	307,2	1 484,2	959,2	1 864,2	512,6	2 287,5	976,4	3 283,4	1 455,4
1961 Sept.	36 377,6	13 523,7	13 758,4	9 095,5	30 150,2	12 486,4	8 890,9	8 772,9	6 227,4	1 037,3	4 867,5	322,6	1 025,1	913,1	2 081,9	537,5	2 244,8	1 642,9	3 539,1	1 774,0
Okt.	37 593,2	14 208,8	14 164,7	9 219,7	31 415,3	13 279,3	9 241,2	8 894,8	6 177,9	929,5	4 923,5	324,9	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	37 490,2	14 350,7	14 002,1	9 137,4	31 215,0	13 388,2	9 029,7	8 797,1	6 275,2	962,5	4 972,4	340,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	40 068,1[15])	16 680,8[15])	14 074,1[15])	9 313,2	33 355,7[15])	15 400,0[15])	8 986,7[15])	8 969,0	6 712,4	1 280,8	5 087,4	344,2	1 443,9	1 196,5	1 993,4	450,4	1 989,9	1 437,7	3 559,5	2 002,8
Großbanken °) +)																				
1957 Dez.	14 334,8	6 211,4	5 618,7	2 504,7	12 682,6	5 912,2	4 301,2	2 469,2	1 652,2	299,2	1 317,5	35,5	865,8	318,7	1 134,3	355,6	1 098,7	251,8	1 202,4	391,4
1958 Dez.	16 211,5	7 077,8	6 005,6	3 128,1	14 113,2	6 729,3	4 321,8	3 062,1	2 098,3	348,5	1 683,8	66,0	697,4	314,2	955,8	323,0	1 289,9	476,5	1 378,7	570,1
1959 Dez.	19 088,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	16 667,8	7 753,9	4 936,7	3 977,2	2 420,9	401,1	1 868,4	151,4	773,5	375,4	1 030,9	310,9	1 352,5	451,1	1 779,8	731,0
1960 Dez.[11])	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	17 388,6	8 008,1	4 720,8	4 659,7	2 666,6	490,9	2 008,5	167,2	812,0	513,9	965,6	306,9	1 194,0	504,0	1 749,2	683,7
1961 Sept.	20 334,5	7 791,3	7 298,5	5 244,7	17 154,4	7 371,7	4 696,8	5 085,9	3 180,1	419,6	2 601,7	158,8	539,6	454,5	1 208,7	326,8	1 064,0	883,0	1 884,5	937,4
Okt.	21 117,6	8 302,2	7 486,2	5 329,2	17 990,4	7 939,3	4 883,5	5 167,6	3 127,2	362,9	2 602,7	161,6	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	21 083,9	8 473,6	7 348,9	5 261,4	17 928,8	8 078,7	4 760,5	5 089,6	3 155,1	394,9	2 588,4	171,8	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	18 837,6	9 031,2	4 631,6	5 174,8	3 319,0	495,2	2 653,6	170,2	752,0	568,6	1 048,0	226,9	944,3	853,8	1 887,3	1 004,3
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1957 Dez.	8 469,8	3 231,7	3 416,1	1 822,0	6 601,2	2 698,4	2 132,4	1 770,4	1 868,6	533,3	1 283,7	51,6	488,0	353,6	485,2	275,5	510,8	254,1	648,4	400,5
1958 Dez.	10 037,0	3 979,5	3 842,4	2 215,1	7 752,9	3 276,6	2 329,4	2 146,9	2 284,1	702,9	1 513,0	68,2	425,9	410,0	481,9	247,4	604,3	428,1	817,3	427,5
1959 Dez.	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	8 703,5	3 738,1	2 485,0	2 480,4	2 340,9	590,6	1 655,0	95,3	365,2	437,7	437,4	329,0	744,3	366,8	938,1	521,5
1960 Dez.[11])	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	9 755,5	4 021,5	2 835,0	2 899,0	2 616,2	700,8	1 787,7	127,7	446,1	427,3	567,2	192,9	755,9	452,4	1 065,8	715,1
1961 Sept.	12 657,2	4 377,5	5 016,3	3 263,4	9 775,6	3 789,3	2 870,6	3 115,7	2 881,6	588,2	2 145,7	147,7	311,3	432,3	610,5	200,4	788,9	728,6	1 159,9	784,4
Okt.	12 917,1	4 458,0	5 164,8	3 294,3	10 021,8	3 918,9	2 954,8	3 148,1	2 895,3	539,1	2 210,0	146,2	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	12 911,1	4 446,3	5 177,8	3 287,0	9 953,6	3 911,6	2 907,1	3 134,9	2 957,5	534,7	2 270,7	152,1	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	14 006,3[15])	5 387,3[15])	5 254,3[15])	3 364,7	10 783,1[15])	4 641,1[15])	2 933,9[15])	3 208,1	3 223,2	746,2	2 320,4	156,6	406,2	608,6	633,6	208,9	712,5	567,7	1 181,6	935,2
Privatbankiers +)																				
1957 Dez.	1 996,1	953,5	765,1	277,5	1 919,1	940,7	703,0	275,4	77,0	12,8	62,1	2,1	140,0	8,9	174,3	11,4	192,4	15,0	196,3	26,8
1958 Dez.	2 209,2	1 051,5	817,5	340,2	2 120,8	1 035,7	748,1	337,0	88,4	15,8	69,4	3,2	126,2	7,2	197,0	8,1	221,1	16,0	203,8	38,1
1959 Dez.	2 628,8	1 223,8	985,6	419,4	2 526,8	1 207,6	906,4	412,8	102,0	16,2	79,2	6,6	151,9	12,5	254,4	10,7	250,3	12,8	249,8	43,2
1960 Dez.[11])	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	2 909,0	1 328,6	1 066,2	514,2	124,2	22,6	89,3	12,3	155,9	10,3	230,7	10,2	255,1	15,9	424,5	52,9
1961 Sept.	2 884,2	1 197,8	1 122,6	563,8	2 743,9	1 172,3	1 023,9	547,7	140,3	25,5	98,7	16,1	117,9	15,7	171,3	9,3	291,0	24,9	443,7	48,8
Okt.	3 012,4	1 272,9	1 167,1	572,4	2 880,9	1 250,1	1 075,5	555,3	131,5	22,8	91,6	17,1	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	2 974,0	1 276,4	1 131,5	566,1	2 829,9	1 248,8	1 031,4	549,7	144,1	27,6	100,1	16,4	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	3 105,1	1 486,5	1 056,7	561,9	148,2	31,0	99,8	17,4	187,8	18,7	193,4	11,8	247,7	10,9	427,8	58,4
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																				
1957 Dez.	297,6	113,4	173,4	10,8	289,4	107,9	170,7	10,8	8,2	5,5	2,7	—	28,6	0,5	40,9	1,4	60,4	0,6	40,8	0,2
1958 Dez.	384,8	172,2	197,6	15,0	368,8	169,1	184,7	15,0	16,0	3,1	12,9	—	34,9	6,1	84,6	0,6	45,5	4,7	19,7	1,5
1959 Dez.	495,7	206,1	271,4	18,2	478,3	203,1	257,0	18,2	17,4	3,0	14,4	—	74,1	5,6	60,1	0,9	81,1	3,9	41,7	4,0
1960 Dez.[11])	562,9	225,4	315,4	22,1	540,7	221,3	297,3	22,1	22,2	4,1	18,1	—	70,1	7,8	100,7	2,6	82,4	4,2	44,1	3,5
1961 Sept.	501,6	157,1	321,0	23,5	476,2	153,1	299,6	23,5	25,4	4,0	21,4	—	56,3	10,6	91,4	1,0	100,9	6,4	51,0	3,4
Okt.	546,1	175,7	346,6	23,8	522,2	171,0	327,4	23,8	23,9	4,7	19,2	—	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	521,3	154,4	343,9	23,0	502,8	149,1	330,7	23,0	18,5	5,3	13,2	—	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	652,0	249,6	378,1	24,3	630,0	241,2	364,5	24,3	22,0	8,4	13,6	—	98,0	0,5	118,4	2,8	85,4	5,3	62,7	5,0
Girozentralen																				
1957 Dez.	3 482,6	1 098,4	2 301,0	83,2	1 272,1	553,2	667,3	51,6	2 210,5	545,2	1 633,7	31,6	101,2	218,4	177,0	396,6	192,4	494,7	196,7	524,0
1958 Dez.	3 215,8	1 084,8	2 050,5	80,5	1 465,9	684,4	716,5	65,0	1 749,9	400,4	1 334,0	15,5	91,6	323,1	124,2	255,1	159,9	401,9	340,8	353,9
1959 Dez.	3 620,1	1 209,4	2 291,6	119,1	1 586,2	797,2	702,0	87,0	2 033,9	412,2	1 589,6	32,1	118,2	234,5	132,8	245,1	114,0	447,9	337,0	662,1
Dez.[11])	3 772,7	1 252,6	2 400,9	119,2	1 622,9	828,3	707,5	87,1	2 149,8	424,3	1 693,4	32,1	119,5	253,7	135,1	245,1	115,4	454,3	337,5	740,3
1960 Dez.[11])	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	1 693,1	820,0	774,6	98,5	1 965,1	443,2	1 473,0	48,9	68,0	240,0	141,9	194,3	107,7	397,6	457,0	641,1
1961 Sept.	4 044,7	1 227,8	2 648,2	168,7	1 824,8	874,4	836,2	114,2	2 219,9	353,4	1 812,0	54,5	59,1	282,4	122,3	266,4	169,3	536,8	485,5	726,4
Okt.	3 947,8	1 161,8	2 615,8	170,2	1 828,7	875,3	838,2	115,2	2 119,1	286,5	1 777,6	55,0	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	3 963,7	1 248,2	2 548,5	167,0	1 821,0	881,8	827,8	111,4	2 142,7	366,4	1 720,7	55,6	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	4 673,2[16])	1 696,9[16])	2 807,7[16])	168,6	2 469,9[16])	1 154,0[16])	1 200,2[16])	115,7	2 203,3	542,9	1 607,5	52,9	92,3	278,9	138,8	155,9	215,9	452,8	753,2	719,9

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [2])	Sichteinlagen [3])	Termineinlagen	Spareinlagen [1])	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private: Sichteinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Termineinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Spareinlagen	Öffentliche Stellen: insgesamt	Öffentliche Stellen: Sichteinlagen	Öffentliche Stellen: Termineinlagen	Öffentliche Stellen: Spareinlagen	die Termineinlagen[4]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von[3])[5]): 1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Öffentliche Stellen	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Öffentliche Stellen	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Öffentliche Stellen	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber: Wirtschaftsunternehmen und Private	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber: Öffentliche Stellen
Sparkassen																				
1957 Dez.	27 135,3	5 927,9	2 542,1	18 665,3	22 916,4	4 948,2	836,1	17 132,1	4 218,9	979,7	1 706,0	1 533,2	245,3	353,1	188,4	539,8	214,9	421,0	187,5	392,1
1958 Dez.	32 837,1	7 047,5	2 907,5	22 882,1	27 945,9	5 951,8	967,0	21 027,1	4 891,2	1 095,7	1 940,5	1 855,0	239,5	405,0	207,0	457,6	237,1	469,5	283,4	608,4
1959 Dez.	38 997,8	7 952,5	3 086,5	27 958,3	33 090,5	6 668,0	921,7	25 500,8	5 906,8	1 284,5	2 164,8	2 457,5	183,2	445,3	196,6	454,9	202,8	511,5	339,1	753,1
Dez.[11])	39 818,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	33 625,7	6 815,5	923,8	25 886,4	6 187,7	1 335,6	2 222,2	2 629,9	183,4	452,0	198,0	472,8	203,2	517,2	339,2	780,2
1960 Dez.[11])	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	38 989,2	7 456,3	1 109,2	30 423,7	7 336,4	1 562,7	2 473,8	3 299,9	254,9	516,0	212,2	450,9	234,4	589,4	407,7	917,5
1961 Sept.	51 000,6	10 453,5	3 810,2	36 736,9	42 943,2	8 858,6	1 080,9	33 003,7	8 057,4	1 594,9	2 729,3	3 733,2	227,2	595,4	210,1	562,4	230,5	646,1	413,1	925,4
Okt.	51 414,6	10 569,8	3 621,1	37 223,7	43 617,4	9 079,6	1 072,7	33 465,1	7 797,2	1 490,2	2 548,4	3 758,6	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	52 201,9	11 148,5	3 711,6	37 341,8	43 915,7	9 341,6	1 059,6	33 514,5	8 286,2	1 806,9	2 652,0	3 827,3	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	52 799,4[17])	10 815,5[17])	3 459,1	38 524,8	44 519,2[17])	8 961,3[17])	1 047,7	34 510,2	8 280,2	1 854,2	2 411,4	4 014,6	212,8	495,5	189,2	480,6	217,6	575,1	428,1	860,2
Zentralkassen[×])																				
1957 Dez.	444,9	188,3	199,3	57,3	368,7	170,4	142,7	55,6	76,2	17,9	56,6	1,7	17,6	24,4	15,4	9,5	88,0	5,9	21,7	16,8
1958 Dez.	505,3	221,1	215,5	68,7	419,6	198,4	153,5	67,7	85,7	22,7	62,0	1,0	11,4	23,0	10,1	14,1	95,5	11,2	36,5	13,7
1959 Dez.	585,6	267,1	227,3	91,2	495,8	245,2	167,8	82,8	89,8	21,9	59,5	8,4	16,9	26,6	13,2	9,6	89,0	5,3	48,7	18,0
Dez.[11])	600,3	278,4	228,7	93,2	510,4	256,4	169,2	84,8	89,9	22,0	59,5	8,4	16,9	26,6	13,4	9,6	89,5	5,3	49,4	18,0
1960 Dez.[11])	607,0	255,7	248,4	102,9	525,0	241,3	190,7	93,0	82,0	14,4	57,7	9,9	13,4	23,1	18,4	7,1	86,5	11,3	72,4	16,2
1961 Sept.	550,8	204,6	243,2	103,0	474,5	188,6	189,8	96,1	76,3	16,0	53,4	6,9	18,4	10,2	13,3	9,8	58,1	11,6	100,0	21,8
Okt.	553,8	215,9	235,1	102,8	474,3	198,6	178,9	96,8	79,5	17,3	56,2	6,0	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	545,2	215,9	229,4	99,9	464,0	198,7	170,3	95,0	81,2	17,2	59,1	4,9	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	638,2	295,4	240,2	102,6	551,2	280,4	173,5	97,3	87,0	15,0	66,7	5,3	18,0	13,0	12,3	13,9	51,8	19,1	91,4	20,7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1957 Dez.	4 052,9	1 430,4	280,4	2 342,1	3 893,1	1 375,9	208,6	2 308,6	159,8	54,5	71,8	33,5	47,5	18,9	52,4	17,2	45,3	16,7	63,4	19,0
1958 Dez.	4 913,2	1 690,3	330,3	2 892,6	4 699,2	1 619,1	243,3	2 836,8	214,0	71,2	87,0	55,8	55,3	14,0	47,3	24,7	55,1	27,2	85,6	21,1
1959 Dez.	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	5 501,6	1 813,5	256,5	3 431,6	253,4	85,8	95,7	71,9	47,3	18,0	53,6	18,8	59,6	28,6	96,0	30,3
Dez.[11])	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	5 644,9	1 873,3	261,6	3 510,0	262,6	89,9	96,1	76,6	47,6	18,0	57,0	19,2	60,6	28,6	96,4	30,3
1960 Dez.[11])	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	6 536,8	2 054,9	318,1	4 163,8	296,4	94,1	108,7	93,6	70,4	19,1	60,2	22,2	76,0	35,1	111,5	32,3
1961 Sept.	7 561,1	2 450,3	434,7	4 676,1	7 236,1	2 342,9	322,6	4 570,6	325,0	107,4	112,1	105,5	58,2	18,8	67,2	23,6	81,9	33,8	115,3	35,9
Okt.	7 696,8	2 527,8	430,6	4 738,4	7 386,7	2 431,0	323,4	4 632,3	310,1	96,8	107,2	106,1	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	7 804,7	2 602,7	447,4	4 754,6	7 459,5	2 485,7	327,0	4 646,8	345,2	117,0	120,4	107,8	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	7 531,4	2 462,6	319,6	4 749,2	352,0	117,0	124,6	110,4	58,8	19,8	56,3	29,5	75,1	38,0	129,4	37,3
Ländliche Kreditgenossenschaften [8]) [9])																				
1957 Dez.	2 597,1	745,4	53,8	1 797,9	2 575,5	745,4	53,8	1 776,3	21,6	—	—	21,6	13,5	—	13,5	—	13,4	—	13,4	—
1958 Dez.	3 145,6	885,8	71,0	2 188,8	3 012,3	827,2	45,0	2 140,1	133,3	58,6	26,0	48,7	9,0	5,5	16,5	8,9	9,6	7,0	9,9	4,6
1959 Dez.	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	3 583,0	938,3	50,6	2 594,1	167,8	77,3	21,3	69,2	11,6	3,9	11,8	5,0	14,2	6,2	13,0	6,2
Dez.[11])	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	3 657,0	957,1	51,4	2 648,5	170,4	78,7	21,8	69,9	11,8	4,2	12,0	5,0	14,6	6,4	13,0	6,2
1960 Dez.[11])	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	4 188,0	1 023,5	60,4	3 104,1	236,1	100,7	43,4	92,0	11,6	11,6	13,5	11,0	18,2	10,6	17,1	10,2
1961 Sept.	5 003,1	1 383,3	121,2	3 498,6	4 725,7	1 267,3	67,6	3 390,8	277,4	116,0	53,6	107,8	15,8	14,8	12,5	12,6	20,7	12,9	18,6	13,3
Okt.	5 095,4	1 408,9	127,8	3 558,7	4 821,1	1 303,2	68,1	3 449,8	274,3	105,7	59,7	108,9	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	5 109,5	1 404,6	127,4	3 577,5	4 820,9	1 290,3	69,0	3 461,6	288,6	114,3	58,4	115,9	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	4 855,1	1 225,0	68,8	3 561,3	329,4	128,1	71,1	130,2	14,9	13,7	12,1	16,1	21,2	18,8	20,6	22,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1957 Dez.	414,9	203,5	208,1	3,3	275,8	139,0	133,5	3,3	139,1	64,5	74,6	—	21,3	10,1	30,7	16,0	67,0	21,6	14,5	26,9
1958 Dez.	425,1	236,6	185,4	3,1	265,3	172,9	89,3	3,1	159,8	63,7	96,1	—	10,7	1,2	20,1	27,1	31,6	31,0	26,9	36,8
1959 Dez.	455,2	262,1	188,1	5,0	301,4	200,1	96,4	4,9	153,8	62,0	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,3	35,9	60,9	14,4
Dez.[11])	466,8	272,4	189,4	5,0	309,4	206,8	97,7	4,9	157,4	65,6	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,5	35,9	62,0	34,4
1960 Dez.[11])	683,8	435,4	241,2	7,2	461,6	351,6	102,9	7,1	222,2	83,8	138,3	0,1	14,5	0,0	21,4	17,7	14,1	62,4	52,9	58,2
1961 Sept.	460,4	257,3	195,3	7,8	268,8	156,1	105,1	7,6	191,6	101,2	90,2	0,2	12,8	1,0	7,6	20,0	23,1	13,5	61,6	55,7
Okt.	440,2	239,2	193,7	7,3	271,4	165,3	99,0	7,1	168,8	73,9	94,7	0,2	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	433,3	258,0	168,4	6,9	257,0	165,2	85,1	6,7	176,3	92,8	83,3	0,2	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	600,2	360,2	233,2	6,8	306,8	225,3	74,9	6,6	293,4	134,9	158,3	0,2	12,0	86,0	10,8	21,1	20,0	23,1	32,1	28,1
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1957 Dez.	3 353,1	1 530,7	—	1 822,4	3 092,1	1 269,7	—	1 822,4	261,0	261,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1958 Dez.	3 957,6	1 672,0	—	2 285,6	3 738,8	1 453,2	—	2 285,6	218,8	218,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Dez.	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	4 327,1	1 544,0	—	2 783,1	228,1	228,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.[11])	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	4 356,6	1 563,2	—	2 793,4	233,4	233,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez.[11])	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	4 984,7	1 711,2	—	3 273,5	267,6	267,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Sept.	5 693,6	2 080,0	—	3 613,6	5 448,2	1 834,6	—	3 613,6	245,4	245,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	5 719,1	2 083,5	—	3 635,6	5 484,3	1 848,7	—	3 635,6	234,8	234,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	5 818,0	2 181,2	—	3 636,8	5 568,6	1 931,8	—	3 636,8	249,4	249,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	6 311,2	2 556,7	—	3 754,5	5 976,9	2 222,4	—	3 754,5	334,3	334,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen[10])																				
1957 Dez.	189,8	160,6	27,4	1,8	146,1	123,8	20,5	1,8	43,7	36,8	6,9	—	9,3	0,5	1,9	1,4	3,6	5,0	5,7	—
1958 Dez.	212,8	186,0	24,4	2,4	157,6	141,3	13,9	2,4	55,2	44,7	10,5	—	5,2	0,3	1,0	10,0	3,8	0,2	3,9	0,0
1959 Dez.	195,0	165,7	26,3	3,0	141,7	124,3	14,4	3,0	53,3	41,4	11,9	—	2,8	0,2	1,4	0,2	4,1	10,2	6,1	1,3
Dez.[11])	196,1	166,8	26,3	3,0	142,8	125,4	14,4	3,0	53,3	41,4	11,9	—	2,8	0,2	1,4	0,2	4,1	10,2	6,1	1,3
1960 Dez.[11])	244,2	221,0	20,0	3,2	205,9	186,6	16,1	3,2	38,3	34,4	3,9	—	1,4	0,2	2,7	1,8	6,1	0,6	5,9	1,3
1961 Sept.	217,6[12])	175,2[12])	39,1	3,3	153,0[12])	129,5[12])	20,2	3,3	64,6	45,7	18,9	—	0,7	12,6	0,9	—	11,1	1,3	7,5	5,0
Okt.	196,4[12])	162,8[12])	30,3	3,3	139,4[13])	116,8[12])	19,3	3,3	57,0	46,0	11,0	—	•	•	•	•	•	•	•	•
Nov.	193,7	159,4	31,4	2,9	136,7	113,4	20,4	2,9	57,0	46,0	11,0	—	•	•	•	•	•	•	•	•
Dez.	198,1	163,6	31,8	2,7	153,0	127,0	23,3	2,7	45,1	36,6	8,5	—	1,3	2,2	2,1	—	10,7	1,3	9,2	5,0

[1]) Einlagen von Kreditinstituten s. Tabelle III, B 1, Zwischenbilanzen, Passiva. Steuerbegünstigte Spareinlagen und prämienbegünstigte Spareinlagen s. Tabelle III, A 8. — [2]) Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [3]) Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit der Anweisung über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — [4]) Aufgliederung der Termineinlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften bis einschließlich November 1958 geschätzt. — [5]) Die Aufgliederung der Termineinlagen wurde bis einschließlich März 1957 nur in Vierteljahresabständen, von April 1957 bis einschließlich Dezember 1958 monatlich ermittelt; danach werden die Termineinlagen nur noch zum Quartalsultimo aufgegliedert. — [6]) Bis einschließlich Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — [7]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM); Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — [8]) Nur Teilerhebung (von rd. 11 000 Instituten sind rd. 1 500 erfaßt, auf die mehr als die Hälfte der Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften entfällt). — [9]) Die Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten enthalten bis einschließlich November 1958 auch etwaige Einlagen öffentlicher Stellen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht gesondert erfaßt worden sind. — [10]) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — [11]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — [12]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM durch Umbuchung. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von 13 Mio DM durch Umbuchung. — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 666 Mio DM (Sichteinlagen 243 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM) durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, Termineinlagen 10 Mio DM); vgl. Anm. [14]). — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 583 Mio DM (Sichteinlagen 170 Mio DM, Termineinlagen 413 Mio DM); vgl. Anm. [14]). — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. [14]). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — ×) Gewerbliche und ländliche. — p) Vorläufig.

8. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften [1])	Saldo der Gut- und Lastschriften [2])	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende: insgesamt	Privatpersonen [3])	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten: steuerbegünstigte Spareinlagen	prämienbegünstigte[x]) Spareinlagen
Alle Bankengruppen											
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7	·		·	278,5	—
1951	4 110,7	4 014,8	3 170,7	+ 844,1	132,9	5 087,7	·		·	611,8	—
1952	5 087,7	6 414,4	4 101,7	+2 312,7	180,9	7 581,3	·		·	972,1	—
1953	7 581,3	9 761,7 [4])	6 070,2	+3 691,5	273,7	11 546,5	·		·	1 531,5	—
1954	11 546,5	14 336,5 [4])	9 115,8	+5 220,7	457,4	17 224,6	·		·	2 318,6	—
1955	17 224,6	14 717,7 [4])	11 161,1	+3 556,6	592,3	21 373,5	19 708,0		1 665,5	2 524,6	—
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+2 102,5	799,6	24 275,6	22 658,9		1 616,7	2 917,4	—
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+4 090,1	1 022,6	29 388,3	27 677,6		1 710,7	3 785,3	—
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+5 573,8	1 140,1	36 102,2	33 127,2	861,5	2 113,5	4 156,8	—
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+6 892,4	1 273,8	44 268,4	40 113,5	1 262,4	2 892,5	4 044,7	557,9
1959 Nov.	42 477,9	2 201,4	1 779,8	+ 421,6	8,7	42 908,2	38 892,7	1 222,8	2 792,7	3 980,5	263,3
Dez.	42 908,2	2 998,2	2 778,2	+ 220,0	1 140,2	44 268,4	40 113,5	1 262,4	2 892,5	4 044,7	557,9
Dez.[8])	43 670,6	3 053,7	2 843,7	+ 210,0	1 158,0	45 038,6	40 669,9	1 292,9	3 075,8	4 051,3	565,1
1960 Jan.[8])	45 038,6	3 153,5	2 453,8	+ 699,7	87,0	45 825,3	41 358,7	1 344,4	3 122,2	3 612,2	644,1
Febr.	45 825,3	2 539,2	1 748,3	+ 790,9	11,1	46 627,3	42 089,4	1 343,8 [9])	3 194,1	3 578,9	687,8
März	46 627,3	2 649,8	2 103,2	+ 546,6	2,6	47 176,5	42 537,2	1 383,6	3 255,7	3 585,8	729,7
April	47 176,5	2 541,2	2 033,2	+ 508,0	2,0	47 686,5	42 952,4	1 395,0	3 339,1	3 598,3	767,2
Mai	47 686,5	2 556,2	2 053,8	+ 502,4	1,6	48 190,5	43 354,4	1 421,9	3 414,2	3 614,8	805,5
Juni	48 190,5	2 444,7	2 082,4	+ 362,3	3,0	48 555,8	43 681,9	1 418,6	3 455,3	3 631,7	890,2
Juli	48 555,8	2 955,2	2 484,3	+ 470,9	4,4	49 031,1	44 112,6	1 435,1	3 483,4	3 323,6	936,7
Aug.	49 031,1	2 735,5	2 147,5	+ 588,0	2,8	49 621,9	44 622,9	1 444,2	3 554,8	3 301,8	970,3
Sept.	49 621,9	2 580,1	2 134,8	+ 445,3	3,2	50 070,4	45 039,5	1 474,6	3 556,3	3 299,0	1 008,2
Okt.	50 070,4	2 792,4	2 076,6	+ 715,8	2,9	50 789,1	45 696,5	1 490,9	3 601,7	3 298,9	1 062,7
Nov.	50 789,1	2 524,4	2 162,6	+ 361,8	10,7	51 161,6	45 968,8	1 516,4	3 676,4	3 281,9	1 115,3
Dez.	51 161,6	3 524,4	3 329,7	+ 194,7	1 757,2	53 113,5	47 757,1	1 504,7	3 851,7	3 216,1	1 407,5
1961 Jan.	53 113,5	3 625,1	2 583,3	+1 041,8	80,5	54 235,8	48 821,8	1 517,9	3 896,1	2 997,3	1 526,1
Febr.	54 235,8	2 829,7	1 977,4	+ 852,3	7,1	55 095,2	49 547,1	1 524,9	4 023,2	2 924,6	1 585,2
März	55 095,2	3 001,3	2 531,6	+ 469,7	2,2	55 567,1	49 933,7	1 556,3	4 077,1	2 888,0	1 646,4
April	55 567,1	2 792,1	2 580,9	+ 211,2	2,7	55 781,0	50 127,0	1 568,8	4 085,2	2 861,1	1 703,0
Mai	55 781,0	2 874,6	2 355,0	+ 519,6	1,4	56 302,0	50 565,0	1 582,5	4 154,5	2 843,1	1 763,7
Juni	56 302,0	2 871,7	2 439,2	+ 432,5	3,5	56 738,0	50 991,5	1 567,2	4 179,3	2 797,7	1 890,1
Juli	56 738,0	3 204,8	2 823,4	+ 381,4	5,8	57 125,2	51 341,5	1 577,7	4 206,0	2 328,5	1 952,5
Aug.	57 125,2	2 996,3	2 590,0	+ 406,3	3,7	57 535,2	51 594,9	1 636,7	4 303,6	2 242,1	1 999,9
Sept.	57 535,2	2 737,7	2 372,8	+ 364,9	3,5	57 903,6	51 951,8	1 621,1	4 330,7	2 173,7	2 047,5
Okt.	57 903,6	3 227,2	2 475,0	+ 752,2	3,9	58 659,7	52 636,8	1 663,2	4 359,7	2 090,6	2 115,1
Nov.	58 659,7	3 191,0	3 141,5	+ 49,5	15,8	58 725,0	52 618,2	1 654,8	4 452,0	1 228,5	2 195,5
Dez.	58 725,0	4 318,7	4 481,0	— 162,3	1 861,7	60 424,4	54 087,2	1 679,4	4 657,8	158,5	2 553,7
1962 Jan.[p])	60 424,4	4 441,4	3 159,3	+1 282,1	73,9	61 780,4	55 304,9	1 723,3	4 752,2	108,0	2 708,1
Kreditbanken[5])											
1960 [8])	7 203,5	5 945,3	5 039,9	+ 905,4	293,3	8 402,2	7 363,9	731,1	307,2	946,2	218,3
1961 Okt.	9 095,5	549,7	427,1	+ 122,6	1,6	9 219,7	8 096,7	798,1	324,9	630,4	316,9
Nov.	9 219,7	673,2	765,0	— 91,8	9,5	9 137,4	8 004,2	792,9	340,3	274,9	330,6
Dez.	9 137,4	792,4	868,7	— 76,3	252,1	9 313,2	8 170,4	798,6	344,2	27,5	389,2
Großbanken [o]) +)											
1960 [8])	4 135,1	3 777,9	3 253,0	+ 524,9	166,9	4 826,9	4 123,4	536,3	167,2	617,8	124,6
1961 Okt.	5 244,7	349,9	266,4	+ 83,5	1,0	5 329,2	4 565,6	602,0	161,6	421,3	182,2
Nov.	5 329,2	429,6	503,4	— 73,8	6,0	5 261,4	4 490,4	599,2	171,8	177,9	190,0
Dez.	5 261,4	505,8	557,7	— 51,9	135,5	5 345,0	4 574,9	599,9	170,2	13,2	224,4
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)											
1960 [8])	2 615,5	1 810,3	1 506,9	+ 303,4	107,8	3 026,7	2 759,4	139,6	127,7	267,9	76,9
1961 Okt.	3 263,4	166,2	135,9	+ 30,3	0,6	3 294,3	3 003,5	144,6	146,2	169,2	111,7
Nov.	3 294,3	208,5	219,0	— 10,5	3,2	3 287,0	2 989,9	145,0	152,1	71,1	116,8
Dez.	3 287,0	227,4	252,9	— 25,5	103,2	3 364,7	3 059,9	148,2	156,6	8,0	136,2
Privatbankiers +)											
1960 [8])	434,6	345,7	271,7	+ 74,0	17,9	526,5	467,3	46,9	12,3	57,5	16,2
1961 Okt.	563,8	32,8	24,3	+ 8,5	0,1	572,4	512,6	42,7	17,1	38,0	22,2
Nov.	572,4	34,2	40,8	— 6,6	0,3	566,1	509,9	39,8	16,4	24,9	22,9
Dez.	566,1	57,1	56,9	+ 0,2	13,0	579,3	520,7	41,2	17,4	5,9	27,6
Sparkassen											
1960 [8])	28 516,3	20 098,4	16 112,6	+3 985,8	1 221,5	33 723,6	29 804,6	619,1	3 299,9	1 794,7	974,1
1961 Okt.	36 736,9	2 003,2	1 518,2	+ 485,0	1,8	37 223,7	32 774,1	691,0	3 758,6	1 142,1	1 488,3
Nov.	37 223,7	1 917,2	1 803,8	+ 113,4	4,7	37 341,8	32 828,5	686,0	3 827,3	706,2	1 543,4
Dez.	37 341,8	2 735,4	2 808,1	— 72,7	1 255,7	38 524,8	33 807,8	702,4	4 014,6	43,4	1 781,0
Gewerbliche Kreditgenossenschaften											
1960 [8])	3 586,6	2 645,8	2 118,6	+ 527,2	143,6	4 257,4	4 070,2	93,6	93,6	307,3	123,6
1961 Okt.	4 676,1	260,7	198,6	+ 62,1	0,2	4 738,4	4 528,5	103,8	106,1	204,0	179,7
Nov.	4 738,4	247,6	232,5	+ 15,1	1,1	4 754,6	4 543,9	102,9	107,8	156,3	187,2
Dez.	4 754,6	355,6	376,0	— 20,4	125,4	4 859,6	4 642,3	106,9	110,4	49,0	222,1
Ländliche Kreditgenossenschaften[6])											
1960 [8])	2 718,4	1 765,5	1 396,3	+ 369,2	108,5	3 196,1	3 067,2	36,9	92,0	148,0	85,0
1961 Okt.	3 498,6	194,1	134,0	+ 60,1	0,0	3 558,7	3 412,8	37,0	108,9	101,2	120,7
Nov.	3 558,7	162,3	143,5	+ 18,8	0,0	3 577,5	3 421,9	39,7	115,9	84,6	124,4
Dez.	3 577,5	245,1	231,1	+ 14,0	100,0	3 691,5	3 524,5	36,8	130,2	36,4	150,0
Postsparkassenämter											
1960 [8])	2 793,4	2 406,2	2 038,1	+ 368,1	112,0	3 273,5	3 273,5	—	—	—	—
1961 Okt.	3 613,6	208,7	186,9	+ 21,8	0,2	3 635,6	3 635,6	—	—	—	—
Nov.	3 635,6	179,9	178,9	+ 1,0	0,2	3 636,8	3 636,8	—	—	—	—
Dez.	3 636,8	172,3	174,1	— 1,8	119,5	3 754,5	3 754,5	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen[7])											
1960 [8])	220,4	135,8	104,6	+ 31,2	9,1	260,7	177,8	24,0	58,9	19,9	6,4
1961 Okt.	282,8	10,9	10,1	+ 0,8	0,0	283,6	189,3	33,1	61,2	12,9	9,5
Nov.	283,6	10,8	17,8	— 7,0	0,1	276,7	182,7	33,3	60,7	6,6	9,9
Dez.	276,7	18,0	22,9	— 4,9	8,9	280,7	187,6	34,7	58,4	2,2	11,2

[1]) Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — [2]) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung [1]). — [3]) Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — [4]) Entschädigungsgutschriften für Altsparerguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Teilerhebung bei rd. 1 500 Instituten. Angaben über den Spareinlagenbestand für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tabelle III A 4. — [7]) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [8]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland). — [9]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [x]) Der Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Ersterwerb von Wertpapieren bei „Alle Bankengruppen" beträgt Ende Dezember 1961 392,5 Mio DM. — [p]) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland)*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite				insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1960 31. Juli	21 533,7	416,6	11 852,7	9 264,4	133,0	2 973,0	56 053,6	30 767,1	23 273,5	7 493,6	25 286,5
15. Aug.	21 391,6	413,9	11 875,2	9 102,5	120,1	3 330,4	56 990,0	31 544,6	23 556,0	7 988,6	25 445,4
31. „	21 505,0	413,8	11 942,6	9 148,6	118,7	3 458,5	56 800,4	31 202,3	23 352,1	7 850,2	25 598,1
15. Sept.	22 028,5	418,0	12 532,0	9 078,5	108,9	3 346,2	56 775,9	31 016,0	22 919,5	8 096,5	25 759,9
30. „	22 539,4	411,3	12 790,0	9 338,1	121,8	3 155,3	56 396,5	30 571,0	22 917,7	7 653,3	25 825,5
15. Okt.	22 470,3	419,9	12 859,8	9 190,6	112,4	3 460,0	57 133,0	31 134,2	23 293,7	7 840,5	25 998,8
31. „	22 472,9	401,8	12 789,9	9 281,2	115,6	3 484,1	57 435,2	31 230,9	23 673,0	7 557,9	26 204,3
15. Nov.	22 552,8	389,5	13 027,6	9 135,7	93,3	3 702,9	58 132,0	31 783,8	23 748,7	8 035,1	26 348,2
30. „	22 701,2	405,8	12 949,3	9 346,1	111,7	3 658,3	58 044,3	31 641,0	23 634,4	8 006,6	26 403,3
15. Dez.	23 238,9	408,6	13 410,1	9 420,2	127,4	3 454,0	57 819,6	31 452,5	23 092,9	8 359,6	26 367,1
31. „	23 771,1	419,6	13 152,6	10 198,9	120,4	3 230,3	60 092,8	32 667,0	24 482,7	8 184,3	27 425,8
1961 15. Jan.	23 251,0	408,9	13 082,9	9 759,2	99,7	3 401,9	59 380,5	31 681,4	23 484,2	8 197,2	27 699,1
31. „	23 457,9	422,8	13 136,0	9 899,1	134,6	3 310,7	59 244,7	31 290,0	23 394,7	7 895,3	27 954,7
15. Febr.	23 577,2	419,9	13 246,7	9 910,6	99,1	3 384,9	60 481,9	32 270,0	23 884,7	8 385,3	28 211,9
28. „	23 986,9	431,7	13 505,5	10 049,7	121,8	3 284,8	60 437,0	32 062,7	23 742,2	8 320,5	28 374,3
15. März	24 417,5	445,8	13 978,4	9 993,3	140,1	3 224,9	60 321,8	31 791,4	23 262,2	8 529,2	28 530,4
31. „	24 828,1	456,5	13 931,7	10 439,9	147,6	3 304,7	60 244,9	31 648,0	23 551,1	8 096,9	28 596,9
15. April	24 865,1	455,5	14 095,3	10 314,3	135,3	3 285,5	61 230,2	32 656,8	24 148,1	8 508,7	28 573,4
30. „	25 007,2	457,7	14 145,8	10 403,7	127,1	3 203,9	61 062,4	32 394,4	24 276,9	8 117,5	28 668,0
15. Mai	24 746,1	466,2	14 166,9	10 113,0	127,5	3 107,6	62 126,9	33 314,9	24 603,1	8 711,8	28 812,0
31. „	25 216,6	455,4	14 187,7	10 573,5	143,8	3 093,3	62 666,1	33 719,0	24 857,9	8 861,1	28 947,1
15. Juni	25 690,0	468,4	14 728,7	10 492,9	140,1	3 016,5	62 809,2	33 764,4	24 489,7	9 274,7	29 044,8
30. „	26 440,8[1])	458,7	15 096,3	10 885,8	162,4	2 973,4	62 822,3	33 682,6	24 735,1	8 947,5	29 139,7
15. Juli	26 360,0[2])	458,5	14 963,1	10 938,4	150,4	2 958,9	63 380,7[3])	34 147,5	24 876,1	9 271,4	29 233,2[2])
31. „	26 185,0	456,6	14 900,0	10 828,4	147,5	2 952,7	63 238,2	33 911,9	25 036,1	8 875,8	29 326,3
15. Aug.	26 006,2	443,6	14 913,9	10 648,7	136,5	3 031,5	64 246,8	34 769,9	25 285,6	9 484,3	29 476,9
31. „	26 137,0	440,6	14 842,7	10 853,7	126,1	3 155,4	64 083,3	34 488,2	25 097,6	9 390,6	29 595,1
15. Sept.	26 721,8	437,7	15 547,4	10 736,7	127,0	3 109,1	64 044,5	34 332,1	24 583,6	9 748,5	29 712,4
30. „	27 033,7	445,9	15 653,9	10 933,9	122,5	3 046,1	63 660,8	33 875,3	24 656,3	9 219,0	29 785,5
15. Okt.	26 631,7	453,3	15 413,4	10 765,0	101,1	3 290,5	64 490,5	34 522,9	25 020,5	9 502,4	29 967,6
31. „	26 436,5	462,4	15 270,2	10 703,9	103,9	3 411,7	64 737,5	34 540,0	25 608,3	8 931,7	30 197,5
15. Nov.	26 430,2	459,7	15 394,1	10 576,4	87,3	3 282,4	65 580,2	35 383,9	25 802,4	9 581,5	30 196,3
30. „	26 622,9	467,3	15 470,7	10 684,9	104,8	3 065,3	65 198,2	35 021,8	25 670,6	9 351,2	30 176,4
15. Dez.	27 177,1	499,0	15 973,2	10 704,9	153,7	2 915,9	64 633,5	34 632,7	25 001,6	9 631,1	30 000,8
31. „	27 761,1	520,7	15 679,4	11 561,0	165,5	2 767,5	67 817,6	36 778,7	27 190,3	9 588,4	31 038,9
1962 15. Jan.	26 924,1	520,8	15 588,7	10 814,6	159,2	3 280,8	67 552,9	36 187,9	26 243,7	9 944,2	31 365,0
31. „	26 825,1	519,2	15 391,0	10 914,9	154,0	3 156,7	67 550,3	35 872,3	26 268,9	9 603,4	31 678,0
15. Febr.[p])	26 978,7	513,9	15 593,4	10 871,4	125,6	3 343,2	68 583,4	36 624,0	26 421,0	10 203,0	31 959,4
b) Veränderung											
1960 Aug. 1. Hälfte	— 142,1	— 2,7	+ 22,5	— 161,9	— 12,9	+ 357,4	+ 936,4	+ 777,5	+ 282,5	+ 495,0	+ 158,9
2. „	+ 113,4	— 0,1	+ 67,4	+ 46,1	— 1,4	+ 128,1	— 189,6	— 342,3	— 203,9	— 138,4	+ 152,7
Sept. 1. Hälfte	+ 523,5	+ 4,2	+ 589,4	— 70,1	— 9,8	— 112,3	— 24,5	— 186,3	— 432,6	+ 246,3	+ 161,8
2. „	+ 510,9	— 6,7	+ 258,0	+ 259,6	+ 12,9	— 190,9	— 379,4	— 445,0	— 1,8	— 443,2	+ 65,6
Okt. 1. Hälfte	— 69,1	+ 8,6	+ 69,8	— 147,5	— 9,4	+ 304,7	+ 736,5	+ 563,2	+ 376,0	+ 187,2	+ 173,3
2. „	+ 2,6	— 18,1	— 69,9	+ 90,6	+ 3,2	+ 24,1	+ 302,2	+ 96,7	+ 379,3	— 282,6	+ 205,5
Nov. 1. Hälfte	+ 79,9	— 12,3	+ 237,7	— 145,5	— 22,3	+ 218,8	+ 696,8	+ 552,9	+ 75,7	+ 477,2	+ 143,9
2. „	+ 148,4	+ 16,3	— 78,3	+ 210,4	+ 18,4	— 44,6	— 87,7	— 142,8	— 114,3	— 28,5	+ 55,1
Dez. 1. Hälfte	+ 537,7	+ 2,8	+ 460,8	+ 74,1	+ 15,7	— 204,3	— 224,7	— 188,5	— 541,5	+ 353,0	— 36,2
2. „	+ 532,2	+ 11,0	— 257,5	+ 778,7	— 7,0	— 223,7	+2 273,2	+1 214,5	+1 389,8	— 175,3	+1 058,7
1961 Jan. 1. Hälfte	— 520,1	— 10,7	— 69,7	— 439,7	— 20,7	+ 171,6	— 712,3	— 985,6	— 998,5	+ 12,9	+ 273,3
2. „	+ 206,9	+ 13,9	+ 53,1	+ 139,9	+ 34,9	— 91,2	— 135,8	— 391,4	— 89,5	— 301,9	+ 255,6
Febr. 1. Hälfte	+ 119,3	— 2,9	+ 110,7	+ 11,5	— 35,5	+ 74,2	+1 237,2	+ 980,0	+ 490,0	+ 490,0	+ 257,2
2. „	+ 409,7	+ 11,8	+ 258,8	+ 139,1	+ 22,7	— 100,1	— 44,9	— 207,3	— 142,5	— 64,8	+ 162,4
März 1. Hälfte	+ 430,6	+ 14,1	+ 472,9	— 56,4	+ 18,3	— 59,9	— 115,2	— 271,3	— 480,0	+ 208,7	+ 156,1
2. „	+ 410,6	+ 10,7	— 46,7	+ 446,6	+ 7,5	+ 79,8	— 76,9	— 143,4	+ 288,9	— 432,3	+ 66,5
April 1. Hälfte	+ 37,0	— 1,0	+ 163,6	— 125,6	— 12,3	— 19,2	+ 985,3	+1 008,8	+ 597,0	+ 411,8	— 23,5
2. „	+ 142,1	+ 2,2	+ 50,5	+ 89,4	— 8,2	— 81,6	— 167,8	— 262,4	+ 128,8	— 391,2	+ 94,6
Mai 1. Hälfte	— 261,1	+ 8,5	+ 21,1	— 290,7	+ 0,4	— 96,3	+1 064,5	+ 920,5	+ 326,2	+ 594,3	+ 144,0
2. „	+ 470,5	— 10,8	+ 20,8	+ 460,5	+ 16,3	— 14,3	+ 539,2	+ 404,1	+ 254,8	+ 149,3	+ 135,1
Juni 1. Hälfte	+ 473,4	+ 13,0	+ 541,0	— 80,6	— 3,7	— 76,8	+ 143,1	+ 45,4	— 368,2	+ 413,6	+ 97,7
2. „	+ 712,0[4])	— 11,5	+ 359,1	+ 364,4	+ 22,3	— 43,1	+ 13,1	— 81,8	+ 245,4	— 327,2	+ 94,9
Juli 1. Hälfte	— 86,4[4])	— 0,2	— 137,3	+ 51,1	— 12,0	— 14,5	+ 540,3[4])	+ 464,9	+ 141,0	+ 323,9	+ 75,4[4])
2. „	— 175,0	— 1,9	— 63,1	— 110,0	— 2,9	— 6,2	— 142,5	— 235,6	+ 160,0	— 395,6	+ 93,1
Aug. 1. Hälfte	— 178,8	— 13,0	+ 13,9	— 179,7	— 11,0	+ 78,8	+1 008,6	+ 858,0	+ 249,5	+ 608,5	+ 150,6
2. „	+ 130,8	— 3,0	— 71,2	+ 205,0	— 10,4	+ 123,9	— 163,5	— 281,7	— 188,0	— 93,7	+ 118,2
Sept. 1. Hälfte	+ 584,8	— 2,9	+ 704,7	— 117,0	+ 0,9	— 46,3	— 38,8	— 156,1	— 514,0	+ 357,9	+ 117,3
2. „	+ 311,9	+ 8,2	+ 106,5	+ 197,2	— 4,5	— 63,0	— 383,7	— 456,8	+ 72,7	— 529,5	+ 73,1
Okt. 1. Hälfte	— 402,0	+ 7,4	— 240,5	— 168,9	— 21,4	+ 244,4	+ 829,7	+ 647,6	+ 364,2	+ 283,4	+ 182,1
2. „	— 195,2	+ 9,1	— 143,2	— 61,1	+ 2,8	+ 121,2	+ 247,0	+ 17,1	+ 587,8	— 570,7	+ 229,9
Nov. 1. Hälfte	— 6,3	— 2,7	+ 123,9	— 127,5	— 16,6	— 129,3	+ 842,7	+ 843,9	+ 194,1	+ 649,8	— 1,2
2. „	+ 192,7	+ 7,6	+ 76,6	+ 108,5	+ 17,5	— 217,1	— 382,0	— 362,1	— 131,8	— 230,3	— 19,9
Dez. 1. Hälfte	+ 554,2	+ 31,7	+ 502,5	+ 20,0	+ 48,9	— 149,4	— 564,7	— 389,1	— 669,0	+ 279,9	— 175,6
2. „	+ 584,0	+ 21,7	— 293,8	+ 856,1	+ 11,8	— 148,4	+3 184,1	+2 146,0	+2 188,7	— 42,7	+1 038,1
1962 Jan. 1. Hälfte	— 837,0	+ 0,1	— 90,7	— 746,4	— 6,3	+ 513,3	— 264,7	— 590,8	— 946,6	+ 355,8	+ 326,1
2. „	— 99,0	— 1,6	— 197,7	+ 100,3	— 5,2	— 124,1	— 2,6	— 315,6	+ 25,2	— 340,8	+ 313,0
Febr. 1. Hälfte[p])	+ 153,6	— 5,3	+ 202,4	— 43,5	— 28,4	+ 186,5	+1 033,1	+ 751,7	+ 152,1	+ 599,6	+ 281,4

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 38,8 Mio DM. — [2]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 5,6 Mio DM. — [3]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 18,1 Mio DM. — [4]) Statistisch bereinigt. — [p]) Vorläufig.

1. Zwischenbilanzen

Mio

Aktiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]) insgesamt	Barreserve [3]) darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Alle Bankengruppen [1])															
1949	3 540	•	1 645,8	1 371,1	82,8	2 007,2	1 862,2	•	1 695,3	1 434,4	275,9	—	—	•	•
1950	3 621[10])	35 515,5	2 171,7	1 862,6	85,8	2 324,5	2 054,9	249,0	2 676,2	2 378,5	528,8	—	—	526,8	52,5
1951	3 795[11])	45 377,1	3 210,4	2 806,6	106,0	3 431,8	2 910,2	388,3	3 776,9	3 434,4	945,1	—	—	714,4	53,9
1952	3 782	59 010,7	3 581,0	3 114,9	125,5	4 661,9	3 496,6	440,2	6 230,9	5 714,6	1 039,3	—	—	1 331,9	134,4
1953	3 781	74 701,0	3 916,4	3 436,6	141,6	6 056,2	3 994,1	532,5	7 485,6	7 016,0	1 169,8	—	—	2 629,7	69,7
1954	3 787	95 760,3	4 682,1	4 137,2	152,8	8 447,1	5 011,5	628,3	8 948,4	8 407,8	1 103,7	—	—	4 769,3	112,7
1955	3 631[12])	113 791,0	5 191,6	4 590,1	165,8	8 720,2	5 395,9	663,4	9 793,6	9 197,6	1 197,9	—	—	6 559,2	174,7
1956	3 658	130 289,7[13])	6 404,9	5 689,9	223,6	9 709,0	6 303,1	827,7	11 535,3	10 868,0	1 789,0	—	—	6 836,8	267,5
1957	3 658	154 714,8	8 551,1	7 739,3	236,8	14 355,6	7 701,8	898,3	12 985,0	12 352,7	5 710,3	446,1	—	8 227,5	214,3
1958	3 663	177 289,1	9 806,0	8 888,1	285,1	17 177,2	8 412,9	946,5	13 327,4	12 713,6	6 167,1	599,9	73,5	13 072,7	180,0
1959	3 678	204 052,9	10 830,9	9 875,3	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	16 841,6	262,9
1959[14])	3 749	207 425,4	11 010,7	10 030,9	284,5	19 095,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 272,7	17 072,4	268,0
1960[15])	3 792	233 071,9	14 630,5	13 562,4	280,7	20 109,4	11 507,8	1 075,6	16 018,9	15 006,8	5 622,6	379,5	1 094,6	17 609,9	335,4
1961 Jan.	3 795	233 471,3[20])	13 602,8	12 415,3	166,5	20 587,8	11 125,9	735,3	14 790,7	13 901,4	5 412,2	1 109,0	1 064,3	17 865,5	348,1
Febr.	3 793	240 390,2	12 512,1	11 363,5	158,7	24 281,6	13 396,9	881,8	15 476,5	14 619,6	6 256,3	1 207,1	1 059,7	18 355,3	308,9
März	3 794	241 649,6	11 641,6	10 566,8	157,0	23 380,2	11 238,7	1 030,9	15 651,6	14 797,6	6 282,8	1 113,0	1 038,8	18 504,8	299,2
April	3 795	244 218,0	11 209,0	10 163,3	168,3	23 803,3	11 130,9	1 058,9	16 195,0	15 322,3	6 131,2	1 133,9	1 012,8	18 741,6	297,3
Mai	3 793	249 270,5	12 686,1	11 414,0	205,2	25 447,5	12 312,1	945,2	16 127,7	15 265,4	5 907,0	1 270,8	1 036,0	19 272,3	292,7
Juni	3 795	252 532,2	11 014,8	9 838,3	190,9	26 308,4	12 460,7	1 159,8	16 554,2	15 700,6	5 594,1	1 093,0	1 094,6	19 542,8	335,8
Juli	3 792	255 504,6	10 700,1	9 343,7	199,4	27 651,0	13 221,2	1 078,8	16 467,9	15 664,5	5 955,2	1 083,1	1 174,2	19 992,9	349,1
Aug.	3 791	260 254,0	10 952,0	9 596,5	178,2	29 794,9	14 451,1	1 055,6	16 671,8	15 874,6	5 597,2	1 272,2	1 227,4	20 090,9	358,7
Sept.	3 792	261 490,6	10 570,5	9 385,7	204,8	27 729,7	12 264,3	1 171,1	15 822,5	15 051,7	6 008,1	1 236,2	1 254,6	20 332,9	357,1
Okt.	3 795	265 368,6	9 786,3	8 454,4	196,5	29 168,7	14 156,8	1 080,7	16 807,5	15 940,4	6 473,0	1 199,8	1 387,8	20 566,7	346,5
Nov.	3 796	267 594,9	10 644,6	9 159,3	186,2	28 867,2	15 088,7	1 029,3	16 535,9	15 531,7	5 919,8	1 221,6	1 500,6	20 738,6	338,0
Dez.	3 803	271 199,4[23])	13 866,8	12 515,9	477,5	26 007,6	14 030,8	1 819,7	17 927,7	16 773,6	5 418,9	1 195,3	1 484,6	20 793,9	324,1
1962 Jan.[p])	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 895,5	1 329,7	1 613,3	21 440,0	...
Kreditbanken															
1957 Dez.	339	42 950,9	3 789,2	3 474,9	102,3	3 047,3	2 418,2	597,1	8 610,0	8 321,3	1 376,8	346,1	—	3 302,6	17,8
1958 Dez.	328[18])	47 636,2	4 295,3	3 934,6	120,1	3 746,6	2 809,8	599,1	8 854,9	8 544,8	1 489,3	259,9	40,4	4 526,3	14,0
1959 Dez.	328	54 929,4	4 704,3	4 336,9	115,5	4 086,5	3 169,8	671,8	9 815,9	9 337,6	917,0	881,1	656,4	5 388,0	84,1
Dez.[15])	335	55 588,1	4 762,7	4 388,9	116,6	4 245,2	3 319,0	682,8	9 993,5	9 491,9	917,0	881,1	656,4	5 395,8	84,1
1960 Dez.[15])	337	61 753,1	6 273,4	5 870,1	121,9	4 400,5	3 563,5	615,0	10 230,3	9 836,6	1 473,1	193,9	334,5	5 541,9	44,8
1961 Sept.	338	66 655,1	4 052,1	3 605,0	76,4	5 860,8	3 359,4	592,8	9 846,8	9 539,2	1 349,8	209,2	281,1	6 085,0	35,9
Okt.	340	67 893,3	3 669,9	3 151,9	68,6	6 197,0	3 912,7	586,8	10 804,8	10 451,3	1 733,4	338,5	350,8	6 048,7	37,9
Nov.	340	68 204,3	4 096,8	3 499,1	63,8	6 347,0	4 439,8	529,8	10 350,6	9 956,2	1 475,6	369,2	339,9	6 046,1	40,1
Dez.	346	70 474,1	5 933,5	5 400,3	220,6	5 592,6	4 134,9	1 197,7	11 425,3	10 923,5	1 210,7	370,7	313,2	6 003,7	44,7
Großbanken °) +)															
1957 Dez.	8	21 035,0	2 077,8	1 920,6	51,5	896,0	809,3	357,0	4 913,3	4 830,2	1 118,4	346,1	—	1 825,4	—
1958 Dez.	6[16])	22 705,7	2 314,9	2 136,9	56,3	1 391,4	1 145,5	371,8	4 938,0	4 863,4	1 133,9	254,9	25,5	2 543,0	—
1959 Dez.	6	26 078,5	2 480,8	2 295,3	63,3	1 524,1	1 351,5	396,7	5 476,6	5 338,1	600,6	872,0	507,7	2 958,0	—
1960 Dez.[15])	6	28 128,7	3 502,6	3 304,2	59,3	1 207,3	1 076,4	333,5	5 417,6	5 379,6	981,0	188,4	216,6	2 851,3	—
1961 Sept.	6	30 280,9	2 171,7	1 920,6	39,4	2 306,9	1 422,9	342,7	5 120,3	5 075,9	867,9	146,2	173,4	3 099,3	—
Okt.	6	30 685,0	1 899,1	1 603,5	37,0	2 251,7	1 530,6	356,6	5 684,6	5 630,8	1 277,0	275,5	234,9	3 029,3	—
Nov.	6	30 762,2	2 300,2	1 966,5	32,7	2 334,5	1 741,3	305,0	5 336,6	5 279,6	1 072,0	306,8	225,5	3 001,7	—
Dez.	6	31 648,3	3 033,6	2 751,4	124,4	1 685,5	1 434,8	708,9	5 843,0	5 787,2	890,0	296,0	201,9	2 981,1	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1957 Dez.	85	17 004,8	1 316,5	1 186,4	42,5	1 640,1	1 237,7	186,0	2 879,2	2 718,0	237,9	—	—	1 043,1	17,8
1958 Dez.	79[17])	19 349,0	1 548,9	1 397,5	51,1	1 725,7	1 204,2	174,7	2 973,9	2 792,4	341,3	5,0	14,5	1 435,9	18,7
1959 Dez.	79	22 275,0	1 676,2	1 528,6	41,5	1 769,0	1 213,9	210,6	3 233,5	2 975,0	304,6	9,1	141,5	1 684,4	34,1
1960 Dez.[15])	87	25 850,2	2 139,1	1 972,7	48,9	2 279,9	1 794,0	207,2	3 519,8	3 244,2	440,3	5,5	110,1	1 835,2	44,8
1961 Sept.	87	28 263,6	1 392,7	1 231,9	28,4	2 731,6	1 420,5	185,0	3 438,4	3 236,7	439,6	52,3	104,2	2 090,5	35,9
Okt.	88	28 879,6	1 338,7	1 155,4	23,6	3 026,7	1 793,3	173,6	3 689,0	3 454,6	415,4	52,3	111,4	2 109,6	37,9
Nov.	88	29 084,1	1 330,8	1 110,2	23,4	3 061,4	2 062,3	172,8	3 661,5	3 399,8	362,1	51,7	109,6	2 126,3	40,1
Dez.	93	29 875,3	2 240,7	2 033,7	77,9	2 897,2	1 975,1	367,2	4 047,7	3 705,7	279,2	61,7	106,5	2 070,2	44,7
Privatbankiers +)															
1957 Dez.	217	3 898,2	334,9	311,1	7,2	282,9	237,3	47,9	730,3	687,6	17,0	—	—	398,9	—
1958 Dez.	212	4 263,7	349,1	321,8	11,3	349,6	305,1	44,7	804,3	752,6	12,6	0,0	0,4	502,5	—
1959 Dez.	210	5 006,2	452,5	422,2	8,9	466,3	429,1	53,5	860,0	794,2	10,8	0,0	6,8	673,9	—
1960 Dez.[15])	209	5 952,0	536,1	501,9	11,3	555,7	492,9	58,1	1 035,4	966,6	48,1	—	6,7	766,4	—
1961 Sept.	211	6 206,9	406,8	374,6	6,9	496,7	399,6	53,6	1 055,0	1 002,8	38,6	10,7	2,2	774,7	—
Okt.	211	6 362,9	371,0	334,7	6,9	566,0	458,9	51,4	1 171,0	1 117,6	37,4	10,7	3,2	783,8	—
Nov.	211	6 361,2	386,8	346,9	6,7	574,8	488,2	46,3	1 095,4	1 031,5	37,9	10,7	3,5	790,8	—
Dez.	212	6 781,6	531,0	491,4	14,5	618,4	531,2	95,3	1 226,3	1 137,1	37,9	13,0	3,5	828,6	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1957 Dez.	29	1 012,9	60,0	56,8	1,1	228,3	133,9	6,2	87,2	85,5	3,5	—	—	35,2	—
1958 Dez.	31	1 317,8	82,4	78,4	1,4	279,9	155,0	7,9	138,7	136,4	1,5	—	—	44,9	0,3
1959 Dez.	33	1 569,7	94,8	90,8	1,8	327,1	175,3	11,0	245,8	230,3	1,0	—	0,4	71,7	—
1960 Dez.[15])	35	1 822,2	95,6	91,3	2,4	357,6	200,2	16,2	257,5	246,2	3,7	—	1,1	89,0	—
1961 Sept.	34[21])	1 903,7	80,9	77,9	1,7	325,6	116,4	11,5	233,1	223,8	3,7	—	1,3	120,5	—
Okt.	35	1 965,8	61,1	58,3	1,1	352,6	129,9	5,2	260,2	248,3	3,6	—	1,3	126,0	—
Nov.	35	1 996,8	79,0	75,5	1,0	376,3	148,0	5,7	257,1	245,3	3,6	—	1,3	127,3	—
Dez.	35	2 168,9	128,2	123,8	3,8	391,5	193,8	26,3	308,3	293,5	3,6	—	1,3	123,8	—

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Erfaßt sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute im Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs einbezogen sind. — [4]) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren; bis einschließlich November 1959 darin verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen oder bei einzelnen Gruppen auch zuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tabelle „Ausgleichsforderungen". — [7]) § 11 des 13. Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 27. 2. 1961. Von Mai 1954 ab auch geringe Beträge „Forderungen gegen die Bundesrepublik gemäß § 32 Gesetz zur nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz, die ab November Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [10]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teildurch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichts- und mehr betrug. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von knüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — [16]) Abnahme infolge Rezentra- [18]) Abnahme infolge Rezentralisation der Commerzbank AG (November 1958 und durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme eines Instituts der Gruppe „Spezial-, Haus- und „Debitoren" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse. — [23]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Aktiva 286 Mio bank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

bilanzen

der Kreditinstitute*)

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren insgesamt	Debitoren Nichtbanken	Debitoren Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen insgesamt	Langfristige Ausleihungen Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8] enthalten in langfristigen Ausleihungen	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8] enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]														
5 531,1	—	8 102,8	7 357,8	745,0	1 906,8	1 776,7	·	360,7	1 074,9	·	·	·	·	1949
5 991,6	—	10 593,7	9 722,1	871,6	8 032,4	5 886,1	2 146,3	728,7	3 297,0	257,0	85,8	441,9	1 026,1	1950
6 074,0	—	11 530,6	10 565,5	965,1	11 957,2	9 048,3	2 908,9	1 291,5	4 836,5	488,2	159,0	588,3	1 149,7	1951
6 299,5	·	14 062,5	12 875,9	1 186,6	16 345,9	12 744,2	3 601,7	2 327,9	6 732,4	637,0	235,7	794,3	1 399,8	1952
6 465,6	341,7	17 513,2	15 928,4	1 584,8	22 266,3	17 826,5	4 439,8	3 329,8	9 427,2	939,6	340,4	981,1	1 461,4	1953
6 678,9	1 391,4	20 333,2	18 547,1	1 786,1	28 554,0	23 370,6	5 183,4	6 656,9	12 828,5	2 410,3	398,8	1 151,6	1 751,1	1954
6 422,0	1 728,3	22 506,2	20 495,6	2 010,6	37 012,9	30 909,7	6 103,2	9 749,8	16 497,5	3 691,5	530,0	1 351,4	2 024,0	1955
6 419,1	1 895,6	24 525,2	22 505,0	2 020,2	43 282,9	36 668,4	6 614,5	12 294,7 [12]	19 956,6	4 539,0 [14]	616,0	1 601,0	2 061,4	1956
6 342,8	1 924,1	26 326,1	24 240,4	2 085,7	49 851,1	42 207,6	7 643,5	13 764,9	23 504,2	5 674,2	742,6	1 809,4	2 328,8	1957
6 261,2	1 901,8	28 198,3	25 912,1	2 286,2	59 246,5	50 739,1	8 507,4	14 734,1	28 099,3	6 731,4	789,5	1 994,7	2 527,6	1958
6 338,5	1 862,4	33 131,5	30 317,0	2 814,5	70 859,3	61 140,6	9 718,7	16 380,0	34 707,2	7 680,3	897,1	2 168,2	3 037,4	1959
6 338,5	1 862,4	33 483,8	30 649,9	2 833,9	72,065,2	62 324,3	9 740,9	16 446,8	35 450,7	7 723,1	909,1	2 208,3	3 118,2	1959 [15]
6 405,4 [10]	1 817,1	39 586,9	36 404,6	3 182,3	83 263,7	71 994,7	11 269,0	17 905,0	41 990,3	8 613,7	1 029,8	2 393,4	3 513,5	1960 [15]
6 408,1	1 818,3	40 247,0	37 021,1	3 225,9	84 159,6	72 677,4	11 482,2	18 185,3	42 310,7	8 683,4	1 151,5 [20]	2 395,4	3 423,9	Jan. 1961
6 423,2	1 819,6	40 956,4	37 706,3	3 250,1	85 324,2	73 795,3	11 528,9	18 261,7	42 772,1	8 760,0	1 159,0	2 405,7	3 542,4	Febr.
6 423,0	1 821,2	42 077,7	38 625,0	3 452,7	86 508,0	74 669,4	11 838,6	18 366,6	43 281,5	8 820,1	1 169,3	2 421,2	3 762,7	März
6 422,4	1 823,1	42 577,1	39 183,7	3 393,4	87 572,2	75 546,5	12 025,7	18 447,4	43 758,7	8 882,8	1 175,4	2 442,1	4 007,0	April
6 423,9	1 825,7	42 728,1	39 427,6	3 300,5	88 873,9	76 612,0	12 261,9	18 519,5	44 318,6	8 907,4	1 197,9	2 459,8	4 051,2	Mai
6 403,1	1 807,7	44 792,5	41 302,0	3 490,5	89 772,6	77 307,6	12 465,0	18 777,1	44 846,7	8 973,1	1 212,0	2 480,9	4 397,9	Juni
6 387,2	1 805,9	44 446,0	40 886,1	3 559,9	91 162,8	78 458,5	12 704,3	19 053,3	45 560,8	9 063,1	1 223,6	2 506,0	4 268,1	Juli
6 385,7	1 807,9	44 597,0	41 053,1	3 543,9	92 818,1	79 818,1	13 000,0	19 221,7	46 366,3	9 189,6	1 249,0	2 527,2	4 448,5	Aug.
6 382,6	1 811,7	45 593,8 [22]	41 963,5 [22]	3 630,3	94 187,5	80 990,8	13 196,7	19 853,6 [22]	47 074,3	9 262,8	1 275,1	2 557,6	5 141,2	Sept.
6 380,5	1 815,5	45 066,7	41 593,4	3 473,3	95 685,5	82 327,3	13 358,2	20 024,4	47 804,6	9 350,5	1 275,9	2 588,6	5 518,0	Okt.
6 359,6	1 819,6	45 830,3	42 233,5	3 596,8	97 023,8	83 580,2	13 443,6	20 131,6	48 603,6	9 437,9	1 288,7	2 612,4	5 547,1	Nov.
6 312,3	1 787,7	46 202,0	42 649,5	3 552,5	98 435,2	84 852,1	13 583,1	20 329,0	49 428,4	9 426,1	1 320,1	2 667,4	4 829,6 [23]	Dez.
···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	Jan.P) 1962
Kreditbanken														
1 610,4	200,5	12 849,3	11 758,3	1 091,0	4 620,9	4 469,0	151,9	838,6	1 846,4	237,2	439,3	574,6	628,1	Dez. 1957
1 614,6	197,9	13 880,0	12 461,5	1 418,5	5 323,2	5 176,6	146,6	882,4	2 148,7	292,7	460,3	623,6	708,3	Dez. 1958
1 611,1	191,2	16 599,3	14 717,0	1 882,3	6 210,1	6 062,5	147,6	939,1	2 564,5	347,9	532,3	675,0	900,7	Dez. 1959
1 611,1	191,2	16 700,1	14 816,4	1 883,7	6 318,9	6 171,1	147,8	946,1	2 652,7	347,9	532,9	677,2	925,4	Dez. [18]
1 763,1	186,9	20 316,4	18 220,5	2 095,9	7 035,6	6 823,9	211,7	951,6	2 841,3	409,2	589,4	712,5	968,3	Dez. [18] 1960
1 806,5	194,0	24 134,4 [22]	21 765,9 [22]	2 368,5	7 849,4	7 609,6	239,8	1 390,3 [22]	3 135,1	433,5	676,9	745,6	1 468,1	Sept. 1961
1 805,5	194,1	23 606,9	21 344,9	2 262,0	7 933,7	7 695,9	237,8	1 407,8	3 189,2	437,1	675,8	751,3	1 681,8	Okt.
1 782,4	194,2	23 947,7	21 588,6	2 359,1	8 072,8	7 834,8	238,0	1 402,0	3 247,0	442,1	684,8	750,5	1 711,0	Nov.
1 770,8	195,3	23 950,2	21 643,5	2 306,7	8 242,1	7 997,7	244,4	1 399,3	3 308,0	444,8	695,2	762,0	1 146,5	Dez.
Großbanken °) +)														
824,0	53,1	6 695,6	6 018,9	676,7	994,9	970,2	24,7	160,1	3,2	0,8	184,7	306,3	230,8	Dez. 1957
838,5	53,2	6 819,8	6 074,8	745,0	1 025,5	978,7	46,8	145,1	3,0	0,7	150,5	338,0	305,4	Dez. 1958
835,0	52,4	8 295,2	7 220,3	1 074,9	1 145,2	1 095,6	49,6	129,0	2,2	0,7	163,8	352,0	226,1	Dez. 1959
960,8	51,2	10 217,8	9 069,6	1 148,2	1 237,4	1 189,6	47,8	123,1	1,8	0,5	174,9	359,6	246,3	Dez. [18] 1960
957,1	51,9	12 451,6	11 127,4	1 324,2	1 462,6	1 413,6	49,0	126,3	1,6	0,4	193,5	368,6	401,5	Sept. 1961
957,1	52,1	12 084,7	10 809,8	1 274,9	1 459,9	1 412,2	47,7	123,7	1,7	0,3	193,8	371,3	396,7	Okt.
953,3	52,2	12 244,6	10 888,0	1 356,6	1 518,2	1 470,5	47,7	120,3	1,6	0,3	193,8	369,4	395,4	Nov.
945,0	53,7	12 252,7	11 020,7	1 232,0	1 542,6	1 498,4	44,2	113,3	1,6	0,3	198,4	374,3	403,9	Dez.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
675,7	139,2	4 382,6	4 028,6	354,0	3 377,7	3 256,9	120,8	494,9	1 787,3	180,0	144,4	197,0	230,2	Dez. 1957
669,3	136,6	5 099,2	4 502,3	596,9	4 019,3	3 926,6	92,7	524,7	2 063,1	218,9	171,5	208,8	234,9	Dez. 1958
673,6	131,0	6 106,9	5 407,5	699,4	4 747,0	4 653,7	93,3	585,0	2 469,9	258,6	189,0	239,6	498,4	Dez. 1959
703,8	128,2	7 427,7	6 590,6	837,1	5 418,4	5 259,0	159,4	589,7	2 715,1	299,5	217,2	257,4	477,0	Dez. [18] 1960
751,4	134,5	8 603,3 [22]	7 668,6 [22]	934,7	5 949,0	5 761,5	187,5	1 013,4 [22]	2 989,8	317,0	245,2	274,1	794,1	Sept. 1961
750,6	134,4	8 430,3	7 564,9	865,4	6 029,1	5 842,1	187,0	1 027,7	3 041,7	319,9	244,6	275,5	1 009,2	Okt.
732,1	134,4	8 582,2	7 696,5	885,7	6 095,2	5 908,1	187,1	1 020,8	3 095,9	323,7	255,0	277,2	1 047,5	Nov.
730,5	134,2	8 590,3	7 649,1	941,2	6 183,8	5 988,5	195,3	1 025,8	3 148,3	325,8	259,6	283,4	474,7	Dez.
Privatbankiers +)														
60,9	7,9	1 468,2	1 409,3	58,9	170,3	167,9	2,4	128,9	12,7	4,0	84,5	53,5	104,9	Dez. 1957
59,6	7,8	1 552,5	1 487,7	64,8	163,2	160,1	3,1	139,1	31,3	4,8	96,1	59,4	111,5	Dez. 1958
57,2	7,5	1 785,0	1 687,2	97,8	194,2	191,5	2,7	135,5	30,4	5,5	118,2	66,6	109,3	Dez. 1959
54,9	7,2	2 113,0	2 015,6	97,4	223,6	221,1	2,5	134,9	42,7	7,3	142,3	76,2	182,1	Dez. [18] 1960
54,8	7,3	2 469,5	2 379,3	90,2	237,0	233,7	3,3	142,1	50,0	8,9	166,2	81,7	203,1	Sept. 1961
54,7	7,3	2 452,8	2 350,6	102,2	241,7	238,6	3,1	147,5	50,4	9,3	166,4	83,0	208,1	Okt.
54,5	7,3	2 489,0	2 391,3	97,7	255,8	252,6	3,2	150,8	51,9	9,3	165,0	82,6	203,3	Nov.
53,7	7,1	2 486,0	2 375,9	110,1	284,5	280,6	3,9	149,5	53,5	9,6	163,6	82,9	185,8	Dez.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
49,8	0,3	302,9	301,5	1,4	78,0	74,0	4,0	54,7	43,2	52,4	25,7	17,8	63,2	Dez. 1957
47,2	0,3	408,5	396,7	11,8	115,2	111,2	4,0	73,5	51,3	68,3	42,2	17,4	56,5	Dez. 1958
45,3	0,3	412,2	402,0	10,2	123,7	121,7	2,0	89,6	62,0	83,1	61,3	16,8	66,9	Dez. 1959
43,6	0,3	557,9	544,7	13,2	156,2	154,2	2,0	103,9	81,7	101,9	55,0	19,3	62,9	Dez. [18] 1960
43,2	0,3	610,0	590,6	19,4	200,8	200,8	—	108,5	93,7	107,2	72,0	21,2	69,4	Sept. 1961
43,1	0,3	639,1	619,6	19,5	203,0	203,0	—	108,9	95,4	107,6	71,0	21,5	67,8	Okt.
42,5	0,3	631,9	612,8	19,1	203,6	203,6	—	110,1	97,6	108,8	71,0	21,3	64,8	Nov.
41,6	0,3	621,2	597,8	23,4	231,2	230,2	1,0	110,7	104,6	109,1	73,6	21,4	82,1	Dez.

(West). Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation merkungen erläutert. — [3]) Kasse (in- und ausländische Noten und Münzen) sowie Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, in die ab Dezember 1959 auch Guthaben bei der Deut- enthalten auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs. — [5]) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle III, A 2. — [6]) Abzüglich Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (WAG) vom 14. 8.1952, § 19 Altsparergesetz (AspG) vom 14. 7. 1953 und § 252 Abs. 4 LAG in der Fassung Ausführung des Abkommens über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953". — [8]) Bis einschließlich November 1960 ohne ländliche Kreditgenossenschaften. — [9]) Einschließlich 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparergesetz gesondert ausgewiesen werden. Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Forderungen (Sparzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [11]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [12]) Rückgang pflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme om 31. 12. 1953 500 Tsd DM rd. 558 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [15]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verlisation der Commerzbank AG (November 1958). — [17]) Abnahme durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. — Frankfurt a. M. (Dezember 1958). — [19]) Zugang durch Übernahme von Ausgleichsforderungen in Höhe von ca. 150 Mio DM aus der Auftragsfinanzierung Berlin (April 1960). — Branchebanken" durch ein Institut der Gruppe „Staats-, Regional- und Lokalbanken" (Juni 1961). — [22]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von DM, Sonstige Aktiva 337 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerz-

noch: 1. Zwischenbilanzen

Mio

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Passiva	Einlagen: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]): insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]): Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]): Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]): Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder: insgesamt	darunter: kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt [4])	darunter: kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten [4])	darunter: seitens der Kundschaft bei ausländischen Kreditinstituten benutzte Kredite [5])
Alle Bankengruppen [1])														
1949	3 540	.	15 252,2[11])	13 759,1[11])	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8	.	.
1950	3 621[12])	35 515,5	19 897,5[11])	17 981,6[11])	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	5,5
1951	3 795[14])	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	4 871,8	2 248,3	2 623,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1	76,3
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	2 199,6	2 058,7	301,8
1955	3 631[15])	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0
1956	3 658	130 289,7[16])	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 844,5	2 444,5	416,3
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8
1959[17])	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7
1960[17])	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4
1961 Jan.	3 795	233 471,3[23])	125 332,8	103 005,6	28 673,1	20 096,7	54 235,8	22 327,2	8 892,1	13 435,1	6 626,6	4 053,7	3 448,2	536,9
Febr.	3 793	240 390,2	131 012,1	105 101,8	29 110,4	20 896,2	55 095,2	25 910,3	10 411,5	15 498,8	6 533,5	3 917,6	3 296,1	499,7
März	3 794	241 649,6	130 220,2	104 865,5	28 657,8	20 640,6	55 567,1	25 354,7	9 397,9	15 956,8	7 051,0	4 363,5	3 714,5	631,4
April	3 795	244 218,0	131 367,9	106 242,9	29 218,5	21 243,4	55 781,0	25 125,0	9 465,1	15 659,9	7 205,4	4 496,3	3 833,0	655,0
Mai	3 793	249 270,5	135 001,1	108 672,1	30 496,3	21 873,8	56 302,0	26 329,0	10 270,2	16 058,8	7 305,5	4 547,9	3 914,5	738,6
Juni	3 795	252 532,2	135 844,9	108 862,9	30 787,1	21 337,8	56 738,0	26 982,0	10 315,1	16 666,9	7 919,7	5 044,1	4 439,5	804,0
Juli	3 792	255 504,6	137 702,1	109 938,0	31 370,7	21 442,1	57 125,2	27 764,1	10 942,1	16 822,0	8 010,6	5 024,1	4 459,7	853,5
Aug.	3 791	260 254,0	141 338,6	111 337,5	31 966,5	21 835,8	57 535,2	30 001,1	11 497,0	18 504,1	7 812,2	4 850,5	4 284,8	830,6
Sept.	3 792	261 490,6	139 702,0[26])	110 909,6[26])	31 755,6[26])	21 250,4	57 903,6	28 792,4	10 569,1	18 223,3	8 086,7[25])[27])[r])	5 004,6[27])	4 350,7	818,6
Okt.	3 795	265 368,6	142 294,7[28])	112 657,2[28])	32 578,4[28])	21 419,1	58 659,7	29 637,5	10 286,3	19 351,2	7 948,4[29])[r])	4 847,6[29])	4 238,6	694,5
Nov.	3 796	267 594,9	142 996,5	113 560,3	33 568,9	21 266,4	58 725,0	29 436,2	10 913,4	18 522,8	7 981,9[r])	4 946,8	4 347,9	668,1
Dez.	3 803	271 199,4[30])	147 506,8[31])	118 356,6[31])	36 501,9[31])	21 430,3[31])	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	8 008,8	4 991,8	4 392,0	634,5
1962 Jan.[p])	...	...	...	117 373,4	33 158,7	22 434,3	61 780,4	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken														
1957 Dez.	339	42 950,9	31 206,4	25 098,3	10 510,0	9 973,3	4 615,0	6 108,1	3 259,1	2 849,0	1 531,8	1 232,9	1 181,0	752,8
1958 Dez.	328[21])	47 636,2	35 131,2	28 842,5	12 281,0	10 863,1	5 698,4	6 288,7	3 467,0	2 821,7	1 259,3	892,0	797,1	409,6
1959 Dez.	328	54 929,4	40 716,2	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	7 458,6	4 126,7	3 331,9	1 367,0	642,8	597,6	183,4
Dez.[17])	335	55 588,1	41 158,3	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	7 506,0	4 163,0	3 343,0	1 387,6	648,7	603,5	186,3
1960 Dez.[17])	337	61 753,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	8 405,7	4 590,2	3 815,5	2 086,3	1 354,4	1 301,9	471,0
1961 Sept.	338	66 655,1	46 585,2	36 377,6	13 523,7	13 758,4	9 095,5	10 207,6	4 911,3	5 296,3	2 688,3[25])	2 071,7	2 023,5	808,2
Okt.	340	67 893,3	47 910,0	37 593,2	14 208,8	14 164,7	9 219,7	10 316,8	4 623,7	5 693,1	2 462,3	1 803,8	1 772,6	683,9
Nov.	340	68 204,3	47 783,5	37 490,2	14 350,7	14 002,1	9 137,4	10 293,3	4 864,3	5 429,0	2 519,8	1 918,5	1 885,4	658,3
Dez.	346	70 474,1	50 375,6[32])	40 068,1[32])	16 680,8[32])	14 074,1[32])	9 313,2	10 307,5	5 557,5	4 750,0	2 587,9	1 939,5	1 906,0	626,1
Großbanken °) +)														
1957 Dez.	8	21 035,0	17 479,8	14 334,8	6 211,4	5 618,7	2 504,7	3 145,0	1 993,8	1 151,2	487,8	434,3	422,3	388,9
1958 Dez.	6[18])	22 705,7	19 115,2	16 211,5	7 077,8	6 005,6	3 128,1	2 903,7	2 127,4	776,3	261,2	156,5	140,8	119,5
1959 Dez.	6	26 078,5	22 475,7	19 088,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	3 387,0	2 436,7	950,3	111,2	53,5	53,1	47,2
1960 Dez.[17])	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5
1961 Sept.	6	30 280,9	24 732,7	20 334,5	7 791,3	7 298,5	5 244,7	4 398,2	2 623,2	1 775,0	472,0	356,4	337,8	304,3
Okt.	6	30 685,0	25 354,2	21 117,6	8 302,2	7 486,2	5 329,2	4 236,6	2 486,5	1 750,1	353,5	229,6	226,6	218,5
Nov.	6	30 762,2	25 205,7	21 083,9	8 473,6	7 348,9	5 261,4	4 121,8	2 528,1	1 593,7	307,9	187,4	187,3	192,2
Dez.	6	31 648,3	26 880,2	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	4 723,6	3 117,0	1 606,6	256,7	148,3	148,2	151,0
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
1957 Dez.	85	17 004,8	10 829,8	8 469,8	3 231,7	3 416,1	1 822,0	2 360,0	1 008,7	1 351,3	519,6	339,3	307,2	138,6
1958 Dez.	79[20])	19 349,0	12 555,1	10 037,0	3 979,5	3 842,4	2 215,1	2 518,1	999,8	1 518,3	471,1	309,4	239,7	74,6
1959 Dez.	79	22 275,0	13 951,9	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	2 907,5	1 270,2	1 637,3	777,4	237,7	206,7	20,7
1960 Dez.[17])	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	3 313,8	1 584,0	1 729,8	1 168,0	623,1	588,4	124,4
1961 Sept.	87	28 263,6	16 950,3	12 657,2	4 377,5	5 016,3	3 263,4	4 293,1	1 721,5	2 571,6	1 066,3[25])	840,2	839,6	188,1
Okt.	88	28 879,6	17 474,9	12 917,1	4 458,0	5 164,8	3 294,3	4 557,8	1 615,9	2 941,9	1 041,8	791,6	791,0	178,2
Nov.	88	29 084,1	17 528,4	12 911,1	4 446,3	5 177,8	3 287,0	4 617,3	1 776,8	2 840,5	1 084,7	884,3	883,7	164,8
Dez.	93	29 875,3	17 938,4[32])	14 006,3[32])	5 387,3[32])	5 254,3[32])	3 364,7	3 932,1	1 816,8	2 115,3	1 170,2	929,8	929,7	155,7
Privatbankiers +)														
1957 Dez.	217	3 898,2	2 545,5	1 996,1	953,5	765,1	277,5	549,4	239,5	309,9	395,4	376,4	370,8	200,8
1958 Dez.	212	4 263,7	2 895,7	2 209,2	1 051,5	817,5	340,2	686,5	307,7	378,8	388,4	346,9	341,3	191,3
1959 Dez.	210	5 006,2	3 548,0	2 628,8	1 223,8	985,6	419,4	919,2	383,0	536,2	355,0	300,0	293,7	109,9
1960 Dez.[17])	209	5 952,0	4 156,1	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	1 122,9	486,6	636,3	537,1	469,4	466,5	207,0
1961 Sept.	211	6 206,9	4 055,3	2 884,2	1 197,8	1 122,6	563,8	1 171,1	485,1	686,0	847,8	719,4	713,2	284,0
Okt.	211	6 362,9	4 189,7	3 012,4	1 272,9	1 167,1	572,4	1 177,3	471,2	706,1	774,7	628,1	623,2	252,8
Nov.	211	6 361,2	4 179,7	2 974,0	1 276,4	1 131,5	566,1	1 205,7	495,6	710,1	775,0	633,8	627,6	270,5
Dez.	212	6 781,6	4 540,6	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	1 287,3	544,7	742,6	834,7	671,3	661,8	271,3
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
1957 Dez.	29	1 012,9	351,3	297,6	113,4	173,4	10,8	53,7	17,1	36,6	129,0	82,9	80,7	24,5
1958 Dez.	31	1 317,8	565,2	384,8	172,2	197,6	15,0	180,4	32,1	148,3	138,6	79,2	75,3	24,2
1959 Dez.	33	1 569,7	740,6	495,7	206,1	271,4	18,2	244,9	36,8	208,1	123,4	51,7	44,1	5,6
1960 Dez.[17])	35	1 822,2	825,2	562,9	225,4	315,4	22,1	262,3	48,4	213,9	205,4	112,4	97,8	33,1
1961 Sept.	34[24])	1 903,7	846,8	501,6	157,1	321,0	23,5	345,2	81,5	263,7	302,2	155,7	132,9	31,8
Okt.	35	1 965,8	891,2	546,1	175,7	346,6	23,8	345,1	50,1	295,0	292,3	154,5	131,8	34,3
Nov.	35	1 996,8	869,8	521,3	154,4	343,9	23,0	348,5	63,8	284,7	352,2	213,0	186,8	30,8
Dez.	35	2 168,9	1 016,5	652,0	249,6	378,1	24,3	364,5	79,0	285,5	326,3	190,1	166,2	48,1

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Erfaßt sind etwa 98 vH des Bilanzvolumens aller Kreditinstitute im Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkung [15]). — [6]) Rembourskredite, Barkredite. Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — [9]) Ab Juli 1958 werden in den bilanzstatistischen Übersichten die kreditinstitute" wertberichtigung, die seit dieser Zeit von allen Instituten passiviert wird; vorher konnte sie auch von den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — [8]) Teilbeträge aus den mit Rückkaufsverpflichtung an die Deutsche Bundesbank verkauften Ausgleichsforderungen einbezogen. — Abweichungen des Gesamtbetrages von den in der Tabelle II, A 3 ausseits und bei der Deutschen Bundesbank andererseits. — [9]) Einbezogen sind die in den „Einlagen" enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger Kreditgenossenschaften. — [11]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM); Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [13]) Einschließlich noch nicht freigegebene Einlagen auf Uralt- der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum [16]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [17]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zah- [18]) Abnahme infolge Rezentralisation der Commerzbank AG (November 1958). — [19]) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz der Commerzbank AG (November 1958) und durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. (Dezember 1958). — Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM. — [24]) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme eines Instituts der Gruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" durch ein Institut der laufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse. — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM durch Umbuchung. — [27]) Enthält nahme von 13 Mio DM (vgl. Anm. [28])). — [30]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 286 Mio DM, Sonstige Passiva 932 Mio DM durch Änderung des Ausweises der durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [32]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, AG und deren Berliner Tochterinstitute. +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig. — [r]) Berichtigt.

der Kreditinstitute *)

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6]	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [7]	Sonstige Passiva [19]	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8] [10]	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [8] [10]: Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]															
1 864.7	1 230.1	711.6	394.3	830.7	.	.	1 148.7	112.7	2 214.7	.	.	.	.	.	1949
1 851.7	1 809.9	5 152.7	728.7	1 148.4	1 019.5	1 746.9[12]	1 407.3	142.1	3 493.7	5 057.6	1 531.3	1 299.2	3 243.1	153.5	1950
1 174.7	2 537.7	7 743.3	1 291.5	1 509.0	1 532.7	1 875.9	1 921.1	87.7	5 258.0	5 705.3	2 077.7	1 777.3	5 416.9	294.3	1951
715.8	3 361.9	10 869.6	2 327.9	2 049.4	1 838.2	2 162.6	2 575.7	96.2	5 283.4	4 149.7	2 415.8	2 451.6	7 969.5	1 144.3	1952
542.9	5 024.8	13 570.5	3 329.8	2 623.5	2 116.6	2 359.1	3 337.8	85.2	4 266.0	3 388.9	2 759.5	3 309.5	9 912.2	2 055.6	1953
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2	2 471.2	2 895.4	4 402.7	70.2	4 585.6	3 371.9	2 990.2	4 660.9	13 732.1	2 231.0	1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1	2 873.4	3 630.9	5 380.6	80.3	6 105.9	4 759.1	3 027.2	6 230.1	17 866.8	2 327.1	1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7[16]	4 572.7	3 340.0	3 930.8	5 845.3	61.5	4 563.6	3 257.7	3 140.6	7 034.8	21 658.7[16]	2 634.2	1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	3 596.4	4 630.3	6 745.5	80.9	3 680.8	1 808.6	3 244.0	8 778.9	23 978.0	2 611.1	1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	3 849.5	4 937.4	7 473.9	127.4	2 630.4	1 127.5	3 233.5	10 172.3	25 073.4	2 521.1	1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	4 169.8	5 925.8	7 928.9	232.1	2 274.3[22]	1 418.1	3 084.9	12 050.0	26 711.5	2 483.8	1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	4 220.0	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.5[22]	1 446.9	3 218.2	12 098.3	27 269.9	2 497.2	1959[17]
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 652.6	4 662.9	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	3 799.8	13 978.6	29 735.9	2 838.4	1960[17]
508.5	30 322.0	30 931.7[23]	18 185.3	9 773.8	4 819.3	6 971.3	9 088.8	339.3	3 493.7	2 082.5	3 815.2	14 147.8	30 820.2[23]	2 947.8	Jan. 1961
444.0	30 861.5	31 488.5	18 261.7	9 900.7	4 979.9	6 908.3	9 068.0	343.1	2 753.2	1 358.5	3 855.7	14 451.4	31 123.3	2 979.3	Febr.
455.3	31 478.5	31 720.9	18 366.6	10 131.8	5 221.2	7 004.1	9 301.4	381.7	3 027.1	1 621.1	3 871.2	14 769.2	31 189.4	2 993.6	März
403.4	31 928.3	32 269.4	18 447.4	10 347.7	5 193.5	7 055.0	9 424.2	394.2	2 401.2	859.7	3 923.9	14 968.4	31 528.2	3 049.8	April
378.7	32 448.2	32 812.5	18 519.5	10 534.6	5 191.9	7 078.5	9 525.2	410.7	2 872.8	1 249.7	3 943.3	15 220.1	31 897.8	3 079.6	Mai
362.3	32 988.2	32 951.1	18 777.1	10 681.4	5 198.8	7 808.7	9 534.3	416.8	2 865.3	1 254.2	3 889.7	15 496.1	32 204.2	3 069.3	Juni
301.3	33 279.5	33 203.6	19 053.3	10 770.4	5 152.3	8 031.5	9 477.7	429.8	2 896.6	1 232.9	3 927.3	15 881.1	32 364.7	3 128.4	Juli
297.7	33 721.6	33 900.0	19 221.7	10 856.5	5 153.3	7 952.4	9 471.2	440.5	2 463.5	850.4	3 975.7	16 225.5	32 790.7	3 143.0	Aug.
391.3	34 077.1	34 024.8[f]	19 853.6[25]	11 961.5	5 085.9	8 307.7	9 621.3	433.9	3 889.4	2 226.1	4 013.9	16 541.1	33 292.3	3 172.7	Sept.
364.2	34 617.8	34 354.0[f]	20 024.4	12 040.1	5 077.6	8 647.4	9 550.3	434.2	2 452.3	972.6	4 039.8	16 784.4	33 512.2	3 194.2	Okt.
474.4	35 085.9	34 696.3[f]	20 131.6	12 081.0	5 045.8	9 101.5	9 606.6	433.7	3 127.4	1 447.8	4 077.1	16 861.0	33 774.8	3 218.6	Nov.
585.6	35 591.9	35 003.9	20 329.0	12 174.0	5 049.8	6 949.6[30]	9 327.4	449.5	3 310.0	1 645.6	4 055.9	16 822.9	34 205.3	3 303.5	Dez.
...	36 580.2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Jan.[p] 1962
Kreditbanken															
282.6	1 873.8	2 719.2	838.6	1 933.9	1 198.0	1 366.6	4 126.2	28.2	1 560.1	1 329.2	949.7	1 323.7	1 052.4	533.6	Dez. 1957
224.9	2 216.9	2 913.6	882.4	2 265.6	1 246.3	1 496.0	4 757.7	25.8	1 082.2	897.8	911.7	1 566.9	1 068.6	618.0	Dez. 1958
327.7	2 733.1	3 033.3	939.1	2 710.0	1 269.2	1 833.8	5 139.4	27.4	1 131.2	937.3	818.2	1 917.4	1 326.5	636.7	Dez. 1959
327.8	2 733.1	3 132.5	946.1	2 733.6	1 283.4	1 885.7	5 189.6	32.8	1 167.4	952.1	919.2	1 928.9	1 326.8	644.9	Dez.[17]
316.2	3 135.0	3 799.3	951.6	3 162.2	1 485.0	2 388.8	5 712.5	22.9	1 696.2	1 206.2	1 233.0	1 867.9	1 646.5	737.1	Dez.[17] 1960
296.4	3 501.1	4 186.9	1 390.3[25]	3 550.8	1 725.8	2 730.3	6 370.7	29.7	2 606.6	1 893.2	1 356.6	2 248.7	1 757.3	840.5	Sept. 1961
266.6	3 542.2	4 221.8	1 407.8	3 568.2	1 725.6	2 788.8	6 307.6	27.7	1 341.5	765.3	1 352.4	2 345.3	1 761.0	834.3	Okt.
327.4	3 569.6	4 264.6	1 402.0	3 577.0	1 704.3	3 056.1	6 313.1	26.5	1 982.5	1 311.1	1 368.3	2 303.9	1 759.3	842.5	Nov.
432.9	3 689.7	4 325.7	1 399.3	3 602.7	1 706.6	2 353.7[33]	6 128.5	31.1	2 113.9	1 454.3	1 363.7	2 358.6	1 808.0	847.8	Dez.
Großbanken °) +)															
14.8	—	815.7	160.1	860.0	574.3	642.5	2 633.2	—	516.6	557.5	564.3	324.6	75.0	65.8	Dez. 1957
25.5	—	808.6	145.1	1 037.5	579.0	733.6	2 926.1	—	234.3	339.1	557.8	346.4	77.9	76.4	Dez. 1958
66.2	—	785.3	129.0	1 184.5	572.2	754.4	3 100.5	—	283.9	373.7	481.5	336.1	96.0	58.7	Dez. 1959
54.2	—	998.3	123.1	1 346.5	664.2	1 004.7	3 357.9	—	406.9	375.0	655.7	323.8	97.1	71.1	Dez.[17] 1960
93.5	—	1 093.7	126.3	1 591.3	815.6	1 355.8	3 798.4	—	984.2	978.4	714.9	412.2	109.5	99.1	Sept. 1961
53.0	—	1 072.5	123.7	1 591.3	813.7	1 323.1	3 729.8	—	236.4	221.8	703.2	425.7	112.2	79.0	Okt.
69.4	—	1 080.4	120.3	1 591.3	797.0	1 590.2	3 719.5	—	588.0	564.3	707.5	425.2	110.9	77.6	Nov.
64.4	—	1 075.5	113.3	1 591.3	801.5	865.4	3 573.7	—	569.7	532.8	695.1	419.5	106.7	75.9	Dez.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
119.2	1 865.3	1 660.4	494.9	633.2	456.3	426.1	934.8	2.4	370.0	379.3	336.9	723.8	926.5	349.8	Dez. 1957
100.2	2 215.9	1 804.5	524.7	733.4	496.1	448.0	1 202.5	1.2	245.1	274.4	315.9	852.4	947.9	375.7	Dez. 1958
123.9	2 733.1	1 924.6	585.0	965.9	513.4	699.8	1 336.5	2.2	279.2	254.4	304.9	1 178.0	1 183.4	384.5	Dez. 1959
127.5	3 135.0	2 419.7	589.7	1 170.8	613.3	940.7	1 559.4	0.6	535.4	449.9	518.9	1 105.4	1 466.0	465.3	Dez.[17] 1960
70.3	3 501.1	2 678.5	1 013.4[25]	1 266.6	677.6	1 039.5	1 723.2	4.0	725.7	504.8	577.7	1 266.3	1 549.2	532.8	Sept. 1961
63.3	3 542.2	2 733.2	1 027.7	1 277.9	680.9	1 037.7	1 736.1	3.5	417.9	275.7	584.0	1 330.6	1 547.9	552.9	Okt.
90.0	3 569.6	2 751.8	1 020.8	1 283.8	676.3	1 078.7	1 726.2	2.3	547.0	355.7	590.8	1 277.0	1 545.1	565.5	Nov.
164.8	3 689.7	2 777.8	1 025.8	1 280.5	669.2	1 158.9[33]	1 742.9	0.9	637.1	488.1	594.3	1 295.8	1 585.3	573.2	Dez.
Privatbankiers +)															
125.1	—	129.2	128.9	278.6	138.5	157.0	476.3	5.8	519.0	325.1	40.7	177.2	15.2	44.8	Dez. 1957
82.6	—	128.9	139.1	318.2	136.9	173.9	524.2	8.1	496.0	231.3	31.1	214.2	15.3	49.5	Dez. 1958
116.5	—	150.2	135.5	375.8	145.4	179.8	542.6	11.7	454.9	259.2	26.8	231.6	4.2	78.3	Dez. 1959
99.8	—	175.5	134.9	435.1	166.3	247.2	635.8	14.2	526.9	298.4	54.7	241.8	4.0	77.8	Dez.[17] 1960
105.3	—	194.0	142.1	485.0	183.5	193.9	681.1	13.6	616.4	304.4	60.2	307.3	3.7	93.8	Sept. 1961
113.0	—	197.8	147.5	490.9	183.0	266.3	674.0	12.7	459.8	199.0	61.3	332.6	3.7	94.8	Okt.
115.1	—	211.3	150.8	492.9	182.7	253.7	683.7	14.1	592.8	293.5	66.1	339.4	3.8	94.5	Nov.
147.2	—	229.3	149.5	497.3	180.2	202.8	646.8	17.6	690.6	349.3	70.5	372.5	3.6	95.7	Dez.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
23.5	8.5	113.9	54.7	162.1	28.9	141.0	81.9	20.0	154.5	67.3	7.8	98.1	35.7	73.2	Dez. 1957
16.6	1.0	171.6	73.5	176.5	34.3	140.5	104.9	16.5	106.8	53.0	6.9	153.9	27.5	116.4	Dez. 1958
21.1	—	173.2	89.6	183.8	38.2	199.8	159.8	13.5	113.2	50.0	5.0	171.7	42.9	115.1	Dez. 1959
34.7	—	205.8	103.9	209.8	41.2	196.2	159.4	8.1	227.0	82.9	3.8	196.9	79.3	122.9	Dez.[17] 1960
27.3	—	220.7	108.5	207.9	49.2	141.1	168.0	12.1	280.3	105.6	3.8	262.9	94.9	114.8	Sept. 1961
37.3	—	218.3	108.9	208.1	48.0	161.7	167.7	11.5	227.4	68.8	3.8	256.5	97.2	107.6	Okt.
52.9	—	221.1	110.1	209.0	48.3	133.4	183.7	10.1	254.7	97.6	4.0	262.2	99.5	104.9	Nov.
56.5	—	243.1	110.7	233.6	55.6	126.6	165.1	12.6	216.5	84.1	3.9	270.8	112.4	102.9	Dez.

(West). Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation merkungen erläutert. — [3]) Ausführliche Aufgliederung s. Tabelle III, A 7 und Tabelle III, A 8. — [4]) S. „Ländliche Kreditgenossenschaften" Anmerkung [12]) und „Teilzahlungs- Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf" zusammengefaßt. — [7]) Seit Februar 1952 einschließlich Sammel- Positionen „Aufgenommene Gelder", „Eigene Akzepte im Umlauf", „Eigene Ziehungen im Umlauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln". Ferner sind die gewiesenen Zentralbankkrediten an Kreditinstitute erklären sich vornehmlich aus der zeitlichen Differenz in der Verbuchung der Zentralbankkredite bei den Kreditinstituten einer- als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite. — [10]) Bis einschließlich November 1960 ohne ländliche s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — [12]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis konto bei den Kreditinstituten in Berlin in Höhe von 249,7 Mio DM. — [14]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [16]) Rückgang durch Änderung 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — lenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — vom 5. 5. 1959). — [20]) Abnahme durch Zusammenschluß der Gemeinwirtschaftsbanken mit der Bank für Gemeinwirtschaft AG, Frankfurt a. M. — [21]) Abnahme infolge Rezentralisation [22]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entstanden sind (Januar 1959). — [23]) Enthält statistisch bedingte Gruppe „Staats-, Regional- und Lokalbanken" (Juni 1961). — [25]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Aufgenommenen Geldern" zu den „Durch- statistisch bedingte Zunahme von rd. 65 Mio DM (vgl. Anm. [20])). — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von 13 Mio DM durch Umbuchung. — [29]) Enthält statistisch bedingte Zu- Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [31]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 666 Mio DM (Sichteinlagen 243 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM) Termineinlagen 10 Mio DM); vgl. Anm. [31]). — [33]) Statistisch bedingte Abnahme von 38 Mio DM; vgl. Anm. [30]). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank

noch: 1. Zwischenbilanzen

Mio

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]) insgesamt	Barreserve [3]) darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [6])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Girozentralen															
1957 Dez.	11	19 791,4	757,5	736,7	29,9	2 833,7	1 076,4	61,2	1 082,2	1 013,7	1 961,7	50,0	—	1 156,8	35,1
1958 Dez.	11	23 173,6	848,6	824,6	37,6	3 450,2	1 134,0	72,1	1 045,6	1 000,3	1 577,2	230,0	27,1	1 652,2	49,9
1959 Dez.	11	25 590,7	868,7	844,1	35,6	3 080,8	1 458,4	92,3	1 284,0	1 168,8	1 402,8	296,2	363,8	1 800,1	64,5
Dez. [10])	12	26 325,5	882,7	856,6	35,8	3 314,9	1 553,3	99,1	1 343,1	1 219,8	1 437,8	296,2	370,7	1 854,3	69,6
1960 Dez. [10])	12	29 011,7	1 028,7	1 000,9	26,3	3 778,2	1 773,5	105,8	1 382,3	1 273,0	1 853,7	144,2	357,5	1 944,1	86,3
1961 Sept.	12	33 886,9	590,6	569,9	18,5	6 332,7	2 276,5	135,3	1 355,4	1 272,0	1 701,2	161,6	435,4	2 191,0	107,0
Okt.	12	34 110,8	433,5	409,4	12,4	6 441,9	2 552,6	92,1	1 298,0	1 217,9	1 696,7	166,6	473,8	2 245,4	107,2
Nov.	12	34 606,7	630,0	598,7	11,4	6 396,3	2 821,6	85,5	1 382,8	1 277,6	1 618,4	162,1	560,6	2 251,3	105,9
Dez.	12	34 741,5 [14])	1 160,0	1 125,6	61,7	5 482,3	2 266,4	145,5	1 649,7	1 501,1	1 575,8	138,0	579,1	2 290,6	85,5
Sparkassen															
1957 Dez.	857	33 881,0	2 191,3	1 870,9	36,2	4 337,9	1 599,9	99,7	1 350,4	1 216,3	156,6	—	—	1 969,7	—
1958 Dez.	856	40 236,3	2 577,6	2 220,5	41,6	5 139,7	1 577,7	111,2	1 437,4	1 266,0	140,3	—	1,0	3 990,9	—
1959 Dez.	853	47 246,0	3 121,6	2 743,7	43,6	5 042,0	1 681,9	120,0	1 466,8	1 274,1	104,0	—	19,1	5 792,5	—
Dez. [10])	866	48 566,3	3 194,1	2 804,9	44,5	5 277,5	1 736,5	128,4	1 501,3	1 308,6	104,0	—	19,8	5 937,9	—
1960 Dez. [10])	866	56 031,1	4 802,5	4 380,0	46,2	5 571,9	2 269,2	145,3	1 765,5	1 559,8	87,6	—	30,7	6 056,7	—
1961 Sept.	866	62 172,3	4 077,7	3 554,5	44,1	7 029,3	2 441,2	192,0	1 930,8	1 720,9	63,6	—	123,1	7 288,8	—
Okt.	866	62 758,6	3 884,1	3 319,2	46,7	7 328,9	2 827,7	160,8	1 922,3	1 709,7	62,5	—	148,1	7 456,7	—
Nov.	866	63 673,5	3 980,3	3 350,8	52,7	7 425,8	3 242,8	170,7	1 913,4	1 697,8	58,6	—	172,8	7 558,9	—
Dez.	866	63 519,6 [15])	3 924,9	3 400,1	62,6	6 833,0	3 189,7	184,9	1 962,5	1 738,4	57,8	—	164,2	7 627,2	—
Zentralkassen +)															
1957 Dez.	17	3 134,4	327,1	317,6	14,4	577,5	303,7	54,1	305,0	285,2	36,6	—	—	142,4	—
1958 Dez.	17	3 890,7	421,4	410,6	17,1	938,1	254,0	76,9	280,6	264,9	47,4	—	1,5	273,0	—
1959 Dez.	17	4 451,7	432,3	419,7	16,8	1 143,8	200,9	83,1	260,0	245,8	21,8	—	18,4	366,8	—
Dez. [10])	18	4 638,8	434,5	421,5	17,5	1 223,1	243,0	84,1	262,2	248,0	21,8	—	18,4	369,4	—
1960 Dez. [10])	18	5 014,3	617,8	604,7	17,1	1 008,0	499,1	104,2	342,0	324,2	17,8	—	44,6	372,9	—
1961 Sept.	18	5 845,0	475,3	461,6	14,6	1 608,9	444,6	138,8	360,1	347,8	15,0	—	81,9	476,6	—
Okt.	18	6 118,4	380,5	364,9	14,0	1 892,0	663,8	133,9	361,4	348,2	15,0	—	88,4	495,0	—
Nov.	18	6 032,2	437,1	421,7	9,3	1 747,4	525,9	130,3	330,3	315,8	10,0	—	101,3	501,3	—
Dez.	18	5 952,0	546,9	530,0	34,6	1 419,8	320,0	140,1	345,3	328,1	9,6	—	104,9	506,4	—
Gewerbliche Zentralkassen															
1957 Dez.	5	969,8	44,3	41,9	3,1	208,9	122,1	32,9	100,5	87,5	30,1	—	—	74,5	—
1958 Dez.	5	1 182,5	84,4	81,6	4,2	344,4	130,4	39,9	78,0	69,3	38,0	—	0,7	105,3	—
1959 Dez.	5	1 278,6	74,0	70,6	4,4	388,9	78,1	55,1	68,3	62,1	21,8	—	2,1	110,9	—
1960 Dez. [10])	5	1 337,3	98,3	94,8	4,2	287,2	157,4	61,3	104,9	96,8	17,3	—	11,0	119,3	—
1961 Sept.	5	1 619,2	39,9	38,0	3,9	445,6	130,5	96,5	102,7	96,3	15,0	—	31,6	145,3	—
Okt.	5	1 749,6	38,4	36,5	2,8	557 1	220,7	104,2	98,0	90,4	15,0	—	32,8	154,5	—
Nov.	5	1 767,9	55,2	52,3	1,8	555,7	199,8	98,7	92,5	85,0	10,0	—	38,8	155,8	—
Dez.	5	1 729,9	108,5	104,6	8,4	435,5	93,7	91,5	99,5	91,6	9,6	—	41,9	161,6	—
Ländliche Zentralkassen															
1957 Dez.	12	2 164,6	282,8	275,7	11,3	368,6	181,6	21,2	204,5	197,7	6,5	—	—	67,9	—
1958 Dez.	12	2 708,2	337,0	329,0	12,9	593,7	123,6	37,0	202,6	195,6	9,4	—	0,8	167,7	—
1959 Dez.	12	3 173,1	358,3	349,1	12,4	754,9	122,8	28,0	191,7	183,7	—	—	16,3	255,9	—
Dez. [10])	13	3 360,2	360,5	350,9	13,1	834,2	164,9	29,0	193,9	185,9	—	—	16,3	258,5	—
1960 Dez. [10])	13	3 677,0	519,5	509,9	12,9	720,8	341,7	42,9	237,1	227,4	0,5	—	33,6	253,6	—
1961 Sept.	13	4 225,8	435,4	423,6	10,7	1 163,3	314,1	42,3	257,4	251,5	—	—	50,3	331,3	—
Okt.	13	4 368,8	342,1	328,4	11,2	1 334,9	443,1	29,7	263,4	257,8	—	—	55,6	340,5	—
Nov.	13	4 264,3	381,9	369,4	7,5	1 191,7	326,1	31,6	237,8	230,8	—	—	62,5	345,5	—
Dez.	13	4 222,1	438,4	425,4	26,2	984,3	226,3	48,6	245,8	236,5	—	—	63,0	344,8	—
Kreditgenossenschaften +)															
1957 Dez.	2 188	8 652,9	553,3	413,6	33,6	1 091,7	983,1	72,6	585,5	547,7	8,9	—	—	211,9	—
1958 Dez.	2 193	10 209,9	685,8	528,8	41,9	1 443,3	1 218,5	80,4	679,3	634,2	4,6	—	0,5	439,1	—
1959 Dez.	2 192	11 897,9	759,6	595,5	46,2	1 502,1	1 215,9	86,9	746,9	693,5	5,9	—	4,9	718,9	—
Dez. [10])	2 236	12 172,8	782,7	614,2	47,1	1 576,2	1 267,7	90,5	768,6	714,9	6,0	—	4,9	739,2	—
1960 Dez. [10])	2 240	13 999,1	1 077,5	885,9	45,8	1 686,9	1 082,7	94,0	837,2	772,7	10,2	—	7,5	772,7	—
1961 Sept.	2 238	15 620,5	890,1	717,8	38,9	2 237,2	1 384,1	104,6	912,7	841,2	1,8	—	7,2	831,1	—
Okt.	2 238	15 929,5	896,9	695,2	46,2	2 402,6	1 516,8	101,4	932,5	860,6	1,7	—	7,5	856,1	—
Nov.	2 238	16 077,9	896,1	695,2	41,7	2 352,2	1 476,0	107,5	939,6	865,4	1,8	—	8,5	872,1	—
Dez.	2 239	16 186,9	1 041,5	811,9	60,7	2 166,8	1 292,6	135,2	961,9	887,4	1,8	—	8,5	888,5	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1957 Dez.	742	5 354,0	411,1	324,9	19,4	599,7	491,1	50,8	469,0	440,0	8,9	—	—	176,0	—
1958 Dez.	747	6 290,9	516,3	418,2	24,8	761,0	536,2	55,3	549,2	515,8	4,6	—	0,4	356,2	—
1959 Dez.	746	7 283,4	568,7	467,9	28,4	754,6	468,4	58,1	599,5	557,8	5,9	—	3,7	551,9	—
Dez. [10])	758	7 470,4	586,6	483,2	28,7	800,8	492,3	60,6	615,5	573,7	5,9	—	3,7	567,4	—
1960 Dez. [10])	761	8 576,9	805,5	686,7	27,0	843,6	595,4	64,5	669,5	618,1	8,0	—	6,2	581,3	—
1961 Sept.	759	9 506,8	664,0	555,6	21,2	1 121,1	761,6	70,3	723,6	665,0	0,8	—	5,8	609,4	—
Okt.	759	9 706,2	657,1	531,9	26,0	1 237,7	866,5	67,1	742,9	683,7	0,7	—	6,1	625,4	—
Nov.	759	9 825,9	658,6	529,2	22,4	1 232,6	877,5	73,2	751,9	690,7	0,6	—	7,2	636,4	—
Dez.	759	9 874,4	770,8	628,5	34,5	1 091,9	757,3	95,5	766,9	705,3	0,6	—	7,2	643,8	—
Ländliche Kreditgenossenschaften °)															
1957 Dez.	1 446	3 298,9	142,2	88,7	14,2	492,0	492,0	21,8	116,5	107,7	—	—	—	35,9	—
1958 Dez.	1 446	3 919,0	169,3	110,6	17,1	682,3	682,3	25,1	130,1	118,4	—	—	0,1	82,9	—
1959 Dez.	1 446	4 614,5	190,9	127,6	17,8	747,5	747,5	28,8	147,4	135,7	—	—	1,2	167,0	—
Dez. [10])	1 478	4 702,4	196,1	131,0	18,4	775,4	775,4	29,9	153,1	141,2	—	—	1,3	171,8	—
1960 Dez. [10])	1 479	5 422,2	272,0	199,2	18,8	843,3	487,3	29,5	167,7	154,6	2,2	—	1,3	191,4	—
1961 Sept.	1 479	6 113,7	226,1	162,2	17,7	1 116,1	622,5	34,3	189,1	176,2	1,0	—	1,4	221,7	—
Okt.	1 479	6 223,3	239,8	163,3	20,2	1 164,9	650,3	34,3	189,6	176,9	1,0	—	1,4	230,7	—
Nov.	1 479	6 252,0	237,5	166,0	19,3	1 119,6	598,5	34,3	187,7	174,7	1,2	—	1,3	235,7	—
Dez.	1 480	6 312,5	270,7	183,4	26,2	1 074,9	535,3	39,7	195,0	182,1	1,2	—	1,3	244,7	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [9]) s. erste Seite der Tab. III. B 1. — [10]) S. Anmerkung [15]) erste Seite der Tab. III. B 1. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. genossenschaften. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Aktiva 240 Mio DM. Sonstige Aktiva 268 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angezu angeschlossenen Bausparabteilungen. — +) Gewerbliche und ländliche. — °) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen Kreditgenossenschaften s. Tab. III. A 4.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Nichtbanken	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen: Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in: langfristigen Ausleihungen	Hypothekarkredite enthalten in: durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Monatsende
Girozentralen														
237.8	25.2	1 678.4	1 475.1	203.3	7 961.7	6 910.2	1 051.5	1 616.1	1 911.0	1 082.3	28.8	82.0	193.3	Dez. 1957
238.0	25.9	1 861.8	1 587.5	274.3	9 753.8	8 626.6	1 127.2	2 010.4	2 301.4	1 282.9	31.7	86.2	175.3	Dez. 1958
230.9	26.4	2 161.9	1 877.4	284.5	11 299.5	9 970.0	1 329.5	2 172.4	2 822.4	1 496.4	35.7	90.9	284.2	Dez. 1959
230.9	26.4	2 212.0	1 909.8	302.2	11 547.9	10 204.8	1 343.1	2 173.4	2 914.4	1 496.4	40.3	95.2	295.2	Dez.[10]
247.7	26.5	2 393.6	2 090.2	303.4	12 655.5	11 165.2	1 490.3	2 457.5	3 287.6	1 704.0	46.1	94.6	383.1	Dez.[10] 1960
255.0	26.2	2 597.2	2 223.6	373.6	14 672.4	12 779.3	1 893.1	2 722.1	3 695.6	1 914.1	54.0	95.1	436.2	Sept. 1961
255.5	26.3	2 563.4	2 220.7	342.7	14 935.9	13 012.1	1 923.8	2 755.3	3 780.7	1 944.3	54.6	96.4	455.8	Okt.
258.3	26.5	2 609.6	2 270.6	339.0	15 134.7	13 192.6	1 942.1	2 764.3	3 844.5	1 947.8	55.8	99.3	453.9	Nov.
259.8	26.1	2 860.5	2 480.5	380.0	15 270.1	13 349.3	1 920.8	2 794.7	3 915.3	2 001.9	59.0	106.8	196.3[14]	Dez.
Sparkassen														
2 622.7	1 110.1	5 075.6	5 016.8	58.8	11 187.6	10 760.9	426.7	2 377.3	7 591.5	1 389.6	100.4	724.6	540.9	Dez. 1957
2 572.7	1 092.9	5 355.8	5 296.2	59.6	13 592.8	12 939.1	653.7	2 659.4	8 832.3	1 678.9	107.8	810.6	604.6	Dez. 1958
2 541.9	1 065.0	6 099.9	6 025.3	74.6	17 344.8	16 435.6	909.2	2.834.8	11 254.9	1 895.3	117.2	876.6	656.2	Dez. 1959
2 541.9	1 065.0	6 197.3	6 122.7	74.6	17 968.3	17 059.0	909.3	2 878.8	11 798.8	1 937.3	122.3	899.3	685.9	Dez.[10]
2 519.8	1 030.8	6 931.5	6 824.1	107.4	22 001.3	21 005.2	996.1	3 059.9	14 590.0	2 144.1	179.1	990.2	812.1	Dez.[10] 1960
2 473.6	1 027.9	7 751.0	7 624.6	126.4	24 860.5	23 681.0	1 179.5	3 151.9	16 414.1	2 266.6	199.7	1 068.3	890.0	Sept. 1961
2 472.0	1 030.2	7 612.1	7 485.7	126.4	25 254.3	24 066.1	1 188.2	3 169.3	16 650.2	2 281.1	200.0	1 085.8	924.8	Okt.
2 470.1	1 033.0	7 720.8	7 594.4	126.4	25 636.7	24 430.3	1 206.4	3 183.1	16 929.0	2 303.8	201.1	1 100.4	995.1	Nov.
2 441.4	1 006.3	7 696.5	7 569.2	127.3	26 050.7	24 847.7	1 203.0	3 188.3	17 156.9	2 325.5	210.6	1 126.8	981.9[15]	Dez.
Zentralkassen+)														
57.8	4.3	686.5	418.3	268.2	634.9	214.6	420.3	132.3	0.0	9.6	16.2	36.8	108.5	Dez. 1957
60.8	4.3	682.6	453.2	229.4	760.6	249.1	511.5	166.2	0.0	10.4	18.3	37.6	104.3	Dez. 1958
64.4	4.2	778.1	511.4	266.7	886.0	296.8	589.2	198.4	0.0	11.0	24.2	42.7	110.7	Dez. 1959
64.5	4.2	779.2	512.1	267.1	972.0	381.0	591.0	206.7	4.6	11.0	25.2	43.5	112.5	Dez.[10]
76.7	5.3	899.1	554.6	344.5	1 073.1	429.4	643.7	233.2	85.0[11]	21.8[12]	26.9	48.9	126.7	Dez.[10] 1960
75.6	5.5	836.3	527.9	308.4	1 288.3	474.7	813.6	253.8	85.6	21.6	29.6	50.8	133.9	Sept. 1961
75.6	5.5	829.0	531.6	297.4	1 304.9	460.3	844.6	256.6	86.0	21.7	29.7	51.0	185.9	Okt.
80.2	5.5	881.6	564.3	317.3	1 318.3	496.2	822.1	259.2	86.4	21.7	29.9	51.5	139.0	Nov.
84.2	5.3	979.1	636.2	342.9	1 314.4	471.1	843.3	262.3	84.7	21.2	30.2	52.3	116.6	Dez.
Gewerbliche Zentralkassen														
7.8	0.4	159.8	46.2	113.6	212.0	13.1	198.9	42.4	0.0	—	5.9	8.9	38.3	Dez. 1957
6.8	0.5	126.3	34.7	91.6	251.4	19.0	232.4	53.8	—	—	7.1	9.0	32.7	Dez. 1958
6.6	0.4	143.1	32.4	110.7	290.7	21.6	269.1	63.0	—	—	8.9	10.5	29.9	Dez 1959
6.3	0.4	185.9	52.7	133.2	313.4	27.0	286.4	71.8	—	—	9.1	11.2	35.7	Dez.[10] 1960
6.2	0.4	179.8	59.8	120.0	417.1	31.1	386.0	77.6	—	—	10.7	13.4	33.5	Sept. 1961
6.2	0.4	176.9	61.3	115.6	423.5	32.1	391.4	78.3	—	—	10.7	13.5	37.3	Okt.
11.2	0.4	182.0	65.0	117.0	427.2	31.9	395.3	79.2	—	—	10.9	14.0	34.5	Nov.
11.2	0.4	198.5	63.2	135.3	434.9	33.4	401.5	81.6	—	—	10.9	14.2	21.7	Dez.
Ländliche Zentralkassen														
50.0	3.9	526.7	372.1	154.6	422.9	201.5	221.4	89.9	0.0	9.6	10.3	27.9	70.2	Dez. 1957
54.0	3.8	556.3	418.5	137.8	509.2	230.1	279.1	112.4	0.0	10.4	11.2	28.6	71.6	Dez. 1958
57.8	3.8	635.0	479.0	156.0	595.3	275.2	320.1	135.4	0.0	11.0	15.3	32.2	80.8	Dez. 1959
57.9	3.8	636.1	479.7	156.4	681.3	359.4	321.9	143.7	4.6	11.0	16.3	33.0	82.6	Dez.[10]
70.4	4.9	713.2	501.9	211.3	759.7	402.4	357.3	161.4	85.0[11]	21.8[12]	17.8	37.7	91.0	Dez.[10] 1960
69.4	5.1	656.5	468.1	188.4	871.2	443.6	427.6	176.2	85.6	21.6	18.9	37.4	100.4	Sept. 1961
69.4	5.1	652.1	470.3	181.8	881.4	428.2	453.2	178.3	86.0	21.7	19.0	37.5	148.6	Okt.
69.0	5.1	699.6	499.3	200.3	891.1	464.3	426.8	180.0	86.4	21.7	19.0	37.5	104.5	Nov.
73.0	4.9	780.6	573.0	207.6	879.5	437.7	441.8	180.7	84.7	21.2	19.3	38.1	94.9	Dez.
Kreditgenossenschaften+)														
688.2	205.0	3 223.5	3 215.9	7.6	988.4	987.2	1.2	409.1	243.7	56.0	47.1	265.8	268.3	Dez. 1957
670.8	201.2	3 599.1	3 589.5	9.6	1 285.2	1 283.8	1.4	425.4	316.1	63.2	56.5	307.5	289.5	Dez. 1958
657.9	195.5	4 261.0	4 252.6	8.4	1 772.3	1 769.9	2.4	415.8	441.9	66.1	63.9	355.0	305.1	Dez. 1959
657.9	195.5	4 346.1	4 337.7	8.4	1 797.3	1 794.9	2.4	416.8	455.0	66.9	64.7	363.2	316.1	Dez.[10]
647.0	188.0	5 050.5	5 037.8	12.7	2 332.5	2 326.6	5.9	404.8	987.2[13]	121.9[13]	66.6	416.9	361.0	Dez.[10] 1960
642.0	188.7	5 661.4	5 648.5	12.9	2 832.5	2 808.8	23.7	408.0	1 186.3	129.2	69.5	457.5	337.3	Sept. 1961
641.7	189.2	5 644.9	5 632.3	12.6	2 906.9	2 880.8	26.1	408.9	1 204.8	128.5	70.0	464.1	358.9	Okt.
641.2	189.7	5 730.3	5 717.8	12.5	2 970.9	2 944.3	26.6	408.5	1 233.3	127.6	70.7	469.5	377.6	Nov.
634.4	184.0	5 722.6	5 709.3	13.3	3 021.6	2 994.7	26.9	404.6	1 260.4	130.0	76.7	478.5	399.6	Dez.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
373.2	102.8	2 006.8	1 999.6	7.2	528.2	527.0	1.2	275.3	243.7	56.0	23.4	152.6	156.8	Dez. 1957
366.8	101.2	2 239.9	2 230.5	9.4	680.6	679.2	1.4	278.7	316.1	63.2	26.7	172.8	156.4	Dez. 1958
362.7	98.2	2 653.9	2 645.9	8.0	950.6	948.2	2.4	263.9	441.9	66.1	30.6	197.6	155.1	Dez. 1959
362.7	98.3	2 710.0	2 702.0	8.0	968.4	966.0	2.4	264.8	455.0	66.9	31.2	203.3	162.5	Dez.[10]
359.0	94.5	3 153.4	3 140.9	12.5	1 268.5	1 265.0	3.5	249.8	613.1	70.0	32.0	227.8	186.3	Dez.[10] 1960
357.1	94.9	3 572.7	3 559.9	12.8	1 560.4	1 541.5	18.9	247.3	742.0	72.0	32.7	249.4	176.1	Sept. 1961
357.1	95.1	3 566.5	3 554.0	12.5	1 604.5	1 583.7	20.8	247.3	760.0	71.4	33.1	252.9	186.7	Okt.
356.5	95.5	3 613.7	3 601.2	12.5	1 644.9	1 624.0	20.9	247.0	779.7	71.0	33.6	256.0	195.8	Nov.
354.6	93.0	3 590.2	3 576.9	13.3	1 680.7	1 660.0	20.7	244.6	799.7	72.9	35.0	262.1	203.0	Dez.
Ländliche Kreditgenossenschaften °)														
315.0	102.2	1 216.7	1 216.3	0.4	460.2	460.2	—	133.8	·	·	23.7	113.2	111.5	Dez. 1957
304.0	100.0	1 359.2	1 359.0	0.2	604.6	604.6	—	146.7	·	·	29.8	134.7	133.1	Dez. 1958
295.2	97.3	1 607.1	1 606.7	0.4	821.7	821.7	—	151.9	·	·	33.3	157.4	150.0	Dez. 1959
295.2	97.3	1 636.1	1 635.7	0.4	828.9	828.9	—	152.0	·		33.5	159.8	153.6	Dez.[10]
288.0	93.5	1 897.1	1 896.9	0.2	1 064.0	1 061.6	2.4	155.0	374.1	51.9	34.6	189.1	174.7	Dez.[10] 1960
284.9	93.8	2 088.7	2 088.6	0.1	1 272.1	1 267.3	4.8	160.7	444.3	57.2	36.8	208.1	161.2	Sept. 1961
284.6	94.1	2 078.4	2 078.3	0.1	1 302.4	1 297.1	5.3	161.6	444.8	57.1	36.9	211.2	172.2	Okt.
284.7	94.2	2 116.6	2 116.6	0.0	1 326.0	1 320.3	5.7	161.5	453.6	56.6	37.1	213.5	181.8	Nov.
279.8	91.0	2 132.4	2 132.4	0.0	1 340.9	1 334.7	6.2	160.0	460.7	57.1	41.7	216.4	196.6	Dez.

80 Mio DM (Januar 1960). — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio DM (Januar 1960). — [13]) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich ländliche Kredit-
schlossenen Bausparabteilungen. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Aktiva 46 Mio DM, Sonstige Aktiva 47 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen

noch: 1. Zwischenbilanzen

Mio

Passiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten Termineinlagen	Aufgenommene Gelder insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme darunter bei Kreditinstituten	darunter seitens der Kundschaft bei ausländischen Kreditinstituten benutzte Kredite [5]
Girozentralen														
1957 Dez.	11	19 791,4	8 186,6	3 482,6	1 098,4	2 301,0	83,2	4 704,0	1 549,1	3 154,9	806,5	218,6	155,3	12,8
1958 Dez.	11	23 173,6	9 588,2	3 215,8	1 084,8	2 050,5	80,5	6 372,4	1 792,2	4 580,2	549,4	134,4	91,4	4,7
1959 Dez.	11	25 590,7	9 936,6	3 620,1	1 209,4	2 291,6	119,1	6 316,5	1 977,1	4 339,4	548,1	135,7	50,6	0,4
Dez.[11]	12	26 325,5	10 368,6	3 772,7	1 252,6	2 400,9	119,2	6 595,9	2 032,5	4 563,4	548,1	135,7	50,6	0,4
1960 Dez.[11]	12	29 011,7	11 140,9	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	7 482,7	2 274,9	5 207,8	520,3	106,1	75,2	0,6
1961 Sept.	12	33 886,9	13 316,2	4 044,7	1 227,8	2 648,2	168,7	9 271,5	2 320,8	6 950,7	667,9	193,3	156,4	0,1
Okt.	12	34 110,8	13 383,9	3 947,8	1 161,8	2 615,8	170,2	9 436,1	2 335,3	7 100,8	653,7	197,9	157,6	0,1
Nov.	12	34 606,7	13 590,0	3 963,7	1 248,2	2 548,5	167,0	9 626,3	2 836,7	6 789,6	640,3	179,7	145,3	0,1
Dez.	12	34 741,5[14]	14 387,5[15]	4 673,2[15]	1 696,9[15]	2 807,7[15]	168,6	9 714,3	3 439,9	6 274,4	547,8	127,7	83,5	0,2
Sparkassen														
1957 Dez.	857	33 881,0	27 514,0	27 135,3	5 927,9	2 542,1	18 665,3	378,7	92,9	285,8	201,6	47,5	29,4	—
1958 Dez.	856	40 236,3	33 149,7	32 837,1	7 047,5	2 907,5	22 882,1	312,6	90,2	222,4	169,9	54,3	17,8	—
1959 Dez.	853	47 246,0	39 849,4	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	352,1	93,5	258,6	232,9	110,4	24,2	—
Dez.[11]	866	48 566,3	40 169,0	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	355,6	97,0	258,6	232,9	110,4	24,2	—
1960 Dez.[11]	866	56 031,1	46 635,3	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	309,7	109,0	200,7	215,8	117,9	39,8	—
1961 Sept.	866	62 172,3	51 408,6	51 000,6	10 453,5	3 810,2	36 736,9	408,0	104,8	303,2	239,8	127,6	56,2	—
Okt.	866	62 758,6	51 860,2	51 414,6	10 569,8	3 621,1	37 223,7	445,6	121,1	324,5	197,1	85,0	21,5	—
Nov.	866	63 673,5	52 611,0	52 201,9	11 148,5	3 711,6	37 341,8	409,1	138,4	270,7	197,6	88,0	28,7	—
Dez.	866	63 519,6[16]	53 217,6[17]	52 799,4[17]	10 815,5[17]	3 459,1	38 524,8	418,2	150,7	267,5	230,1	116,4	35,4	—
Zentralkassen+)														
1957 Dez.	17	3 134,4	2 105,8	444,9	188,3	199,3	57,3	1 660,9	896,5	764,4	47,9	26,7	26,7	0,0
1958 Dez.	17	3 890,7	2 788,5	505,3	221,1	215,5	68,7	2 283,2	1 138,8	1 144,4	29,7	10,3	10,3	—
1959 Dez.	17	4 451,7	3 193,5	585,6	267,1	227,3	91,2	2 607,9	1 184,3	1 423,6	52,7	36,8	36,8	—
Dez.[11]	18	4 638,8	3 278,8	600,3	278,4	228,7	93,2	2 678,5	1 217,6	1 460,9	56,0	40,1	40,1	—
1960 Dez.[11]	18	5 014,3	3 469,9	607,0	255,7	248,4	102,9	2 862,9	1 469,0	1 393,9	98,2	81,4	81,4	—
1961 Sept.	18	5 845,0	4 056,4	550,8	204,6	243,2	103,0	3 505,6	1 646,7	1 858,9	61,4	37,4	37,4	—
Okt.	18	6 118,4	4 257,4	553,8	215,9	235,1	102,8	3 703,6	1 751,4	1 952,2	55,9	33,5	33,5	—
Nov.	18	6 032,2	4 193,4	545,2	215,9	229,4	99,9	3 648,2	1 663,4	1 984,8	63,2	41,1	41,1	—
Dez.	18	5 952,0	4 139,4	638,2	295,4	240,2	102,6	3 501,2	1 598,6	1 902,6	77,6	56,0	56,0	—
Gewerbliche Zentralkassen														
1957 Dez.	5	969,8	639,6	116,7	47,5	66,8	2,4	522,9	239,5	283,4	18,3	15,7	15,7	0,0
1958 Dez.	5	1 182,5	828,9	131,7	57,3	71,2	3,2	697,2	324,2	373,0	5,5	0,0	0,0	—
1959 Dez.	5	1 278,6	864,6	142,0	71,8	67,3	2,9	722,6	328,4	394,2	33,9	29,1	29,1	—
1960 Dez.[11]	5	1 337,3	875,6	140,0	62,0	74,2	3,8	735,6	361,0	374,6	34,1	32,9	32,9	—
1961 Sept.	5	1 619,2	1 015,9	98,6	30,4	64,4	3,8	917,3	386,4	530,9	22,4	16,6	16,6	—
Okt.	5	1 749,6	1 138,2	96,2	28,6	63,8	3,8	1 042,0	460,1	581,9	23,9	18,1	18,1	—
Nov.	5	1 767,9	1 135,6	92,7	31,2	57,7	3,8	1 042,9	454,1	588,8	29,7	23,9	23,9	—
Dez.	5	1 729,9	1 127,0	145,2	70,9	70,4	3,9	981,8	436,8	545,0	24,0	18,5	18,5	—
Ländliche Zentralkassen														
1957 Dez.	12	2 164,6	1 466,2	328,2	140,8	132,5	54,9	1 138,0	657,0	481,0	29,6	11,0	11,0	—
1958 Dez	12	2 708,2	1 959,5	373,5	163,8	144,3	65,4	1 586,0	814,6	771,4	24,2	10,3	10,3	—
1959 Dez.	12	3 173,1	2 328,9	443,6	195,8	160,0	88,3	1 885,3	855,9	1 029,4	18,8	7,7	7,7	—
Dez.[11]	13	3 360,2	2 414,2	458,3	206,6	161,4	90,3	1 955,9	889,2	1 066,7	22,1	11,0	11,0	—
1960 Dez.[11]	13	3 677,0	2 594,3	467,0	193,7	174,2	99,1	2 127,3	1 108,0	1 019,3	64,1	48,5	48,5	—
1961 Sept.	13	4 225,8	3 040,4	452,1	174,2	178,8	99,1	2 588,3	1 260,3	1 328,0	39,0	20,8	20,8	—
Okt.	13	4 368,8	3 119,1	457,5	187,3	171,3	98,9	2 661,6	1 291,3	1 370,3	32,0	15,4	15,4	—
Nov.	13	4 264,3	3 057,8	452,5	184,7	171,7	96,1	2 605,3	1 209,3	1 396,0	33,5	17,2	17,2	—
Dez.	13	4 222,1	3 012,4	493,0	224,5	169,8	98,7	2 519,4	1 161,8	1 357,6	53,6	37,5	37,5	—
Kreditgenossenschaften+)														
1957 Dez.	2 188	8 652,9	6 700,2	6 650,0	2 175,8	334,2	4 140,0	50,2	22,1	28,1	167,4	142,0	139,1	5,0
1958 Dez.	2 193	10 209,9	8 114,7	8 058,8	2 576,1	401,3	5 081,4	55,9	26,9	29,0	126,7	105,2	101,1	1,9
1959 Dez.	2 192	11 897,9	9 575,0	9 505,8	2 914,9	424,1	6 166,8	69,2	35,1	34,1	171,1	150,8	147,5	0,0
Dez.[11]	2 236	12 172,8	9 809,7	9 734,9	2 999,0	430,9	6 305,0	74,8	37,3	37,5	171,9	151,3	148,0	0,0
1960 Dez.[11]	2 240	13 999,1	11 353,6	11 257,4	3 273,2	530,6	7 453,6	96,2	37,6	58,6	209,8	142,3[12]	129,1[12]	1,8
1961 Sept.	2 238	15 620,5	12 683,6	12 564,2	3 833,6	555,9	8 174,7	119,4	49,5	69,9	171,0	101,2	87,6	4,9
Okt.	2 238	15 929,5	12 909,0	12 792,2	3 936,7	558,4	8 297,1	116,8	44,0	72,8	173,4	101,9	88,3	5,5
Nov.	2 238	16 077,9	13 031,0	12 914,3	4 007,3	574,8	8 332,2	116,7	48,0	68,7	179,4	108,8	95,9	5,2
Dez.	2 239	16 186,9	13 200,7	13 067,9	3 932,7	584,1	8 551,1	132,8	51,3	81,5	205,0	136,2	125,0	4,2
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1957 Dez.	742	5 354,0	4 096,6	4 052,9	1 430,4	280,4	2 342,1	43,7	16,9	26,8	91,8	66,4	63,5	5,0
1958 Dez.	747	6 290,9	4 960,8	4 913,2	1 690,3	330,3	2 892,6	47,6	20,1	27,5	61,6	40,1	36,0	1,9
1959 Dez.	746	7 283,4	5 814,4	5 755,0	1 899,3	342,2	3 503,5	59,4	27,1	32,3	78,4	58,1	54,8	0,0
Dez.[11]	758	7 470,4	5 971,8	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	64,3	28,9	35,4	79,0	58,4	55,1	0,0
1960 Dez.[11]	761	8 576,9	6 913,3	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	80,1	28,5	51,6	97,1	76,9	74,3	1,8
1961 Sept.	759	9 506,8	7 660,2	7 561,1	2 450,3	434,7	4 676,1	99,1	35,9	63,2	73,4	52,2	50,5	4,9
Okt.	759	9 706,2	7 793,9	7 696,8	2 527,8	430,6	4 738,4	97,1	30,6	66,5	74,9	54,2	51,4	5,5
Nov.	759	9 825,9	7 903,7	7 804,7	2 602,7	447,4	4 754,6	99,0	36,1	62,9	70,8	49,7	47,6	5,2
Dez.	759	9 874,4	7 997,5	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	114,1	39,5	74,6	91,8	72,8	70,6	4,2
Ländliche Kreditgenossenschaften °)														
1957 Dez.	1 446	3 298,9	2 603,6	2 597,1	745,4	53,8	1 797,9	6,5	5,2	1,3	75,6	75,6	75,6	—
1958 Dez.	1 446	3 919,0	3 153,9	3 145,6	885,8	71,0	2 188,8	8,3	6,8	1,5	65,1	65,1	65,1	—
1959 Dez.	1 446	4 614,5	3 760,6	3 750,8	1 014,6	71,9	2 663,3	9,8	8,0	1,8	92,7	92,7	92,7	—
Dez.[11]	1 478	4 702,4	3 837,9	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	10,5	8,4	2,1	92,9	92,9	92,9	—
1960 Dez.[11]	1 479	5 422,2	4 440,2	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	16,1	9,1	7,0	112,7	65,4[12]	54,8[12]	—
1961 Sept.	1 479	6 113,7	5 023,4	5 003,1	1 383,3	121,2	3 498,6	20,3	13,6	6,7	97,6	49,0	37,1	—
Okt.	1 479	6 223,3	5 115,1	5 095,4	1 408,9	127,8	3 558,7	19,7	13,4	6,3	98,5	47,7	36,9	—
Nov.	1 479	6 252,0	5 127,2	5 109,5	1 404,6	127,4	3 577,5	17,7	11,9	5,8	108,6	59,1	48,3	—
Dez.	1 480	6 312,5	5 203,2	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	18,7	11,8	6,9	113,2	63,4	54,4	—

Anmerkungen [2]), [3]) und [5]) bis [10]) s. dritte Seite der Tab. III. B 1. — [11]) S. Anmerkung [17]) dritte Seite der Tab. III. B 1. — [12]) Die aufgenommenen Gelder der ländlichen Kredit- Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute" zugeordnet. — [13]) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar- zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 583 Mio DM (Sichteinlagen 170 Mio DM, Termineinlagen 413 Mio DM) durch Änderung des Anm. [14]). — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. [16]). — +) Gewerbliche und ländliche. — °) Nur Teilerhebung. Angaben für alle ländlichen

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [12])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8]) [10])	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [9]) [10]): Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Monatsende
Girozentralen															
1,8	3 313,2	4 661,2	1 616,1	323,2	258,7	624,1	782,3	0,0	11,7	18,0	972,3	1 795,1	3 710,9	398,2	Dez. 1957
1,9	4 283,2	5 450,4	2 010,4	376,7	294,0	619,4	770,6	0,1	3,8	5,0	988,1	2 281,7	4 086,7	525,7	Dez. 1958
1,8	5 564,6	5 707,7	2 172,4	475,9	280,5	903,1	824,3	0,1	7,9	2,9	947,0	2 864,8	4 039,2	446,1	Dez. 1959
1,8	5 790,6	5 738,5	2 173,4	488,3	292,9	923,3	830,7	0,1	21,4	16,4	967,7	2 864,8	4 050,2	446,1	Dez.[11])
2,0	6 482,1	6 202,6	2 457,5	646,0	298,2	1 262,1	799,8	0,1	7,6	39,4	983,6	3 183,1	4 380,5	531,3	Dez.[11]) 1960
5,2	7 798,1	7 092,4	2 722,1	729,8	317,1	1 238,1	837,7	0,3	83,2	81,5	1 035,6	3 896,4	4 776,7	587,6	Sept. 1961
7,3	7 871,6	7 185,7	2 755,3	729,7	315,8	1 207,8	836,5	0,2	6,1	5,3	1 051,0	3 938,5	4 811,5	602,2	Okt.
6,4	8 011,3	7 304,1	2 764,3	729,7	309,1	1 251,5	851,7	0,2	4,4	4,2	1 059,6	3 988,0	4 884,7	602,6	Nov.
4,2	8 100,0	7 316,6	2 794,7	714,7	309,8	566,2[14])	832,7	0,0	5,0	25,6	1 035,7	3 914,9	4 881,7	706,9	Dez.
Sparkassen															
2,9	—	1 538,2	2 377,3	913,9	723,0	610,1	319,8	0,8	71,2	68,8	23,0	2 757,2	1 215,1	96,3	Dez. 1957
0,7	—	1 609,6	2 659,4	1 106,6	777,6	762,8	288,4	0,1	47,4	58,2	16,7	2 957,0	1 336,6	94,6	Dez. 1958
0,9	—	1 690,8	2 834,8	1 362,0	862,6	912,6	298,7	0,1	94,5	57,4	14,8	3 094,9	1 471,7	80,0	Dez. 1959
0,9	—	2 071,5	2 878,8	1 389,7	876,4	947,1	304,1	0,1	94,6	57,4	18,3	3 102,6	1 887,2	80,6	Dez.[11])
2,2	—	2 444,3	3 059,9	1 719,7	944,9	1 009,0	332,9	0,4	121,6	40,7	59,1	3 460,0	2 026,8	70,6	Dez.[11]) 1960
0,3	—	2 623,7	3 151,9	1 980,0	986,3	1 781,7	368,0	0,1	63,0	22,7	59,0	3 687,8	2 083,3	71,8	Sept. 1961
0,3	—	2 648,3	3 169,3	2 001,5	980,5	1 901,4	363,8	0,0	58,5	23,6	59,1	3 724,0	2 091,4	69,2	Okt.
0,5	—	2 675,7	3 183,1	2 016,2	979,0	2 010,4	366,7	0,0	55,9	20,3	59,2	3 764,4	2 108,4	70,0	Nov.
0,9	—	2 687,7	3 188,3	2 044,5	985,2	1 165,3[16])	372,2	0,0	62,8	15,4	58,1	3 721,8	2 152,4	66,6	Dez.
Zentralkassen+)															
20,2	—	552,8	132,3	129,4	49,0	97,0	300,4	0,1	83,9	112,8	12,1	631,1	23,4	40,5	Dez. 1957
14,3	—	576,0	166,2	150,3	59,1	106,6	352,9	—	51,8	63,1	11,7	683,7	24,1	42,3	Dez. 1958
18,0	—	624,3	198,4	174,6	62,9	127,3	378,9	—	68,5	97,0	11,1	766,2	22,4	38,9	Dez. 1959
18,0	—	705,7	206,7	180,4	64,3	128,9	393,4	—	68,8	97,0	11,1	766,2	112,1	38,9	Dez.[11])
16,8	—	772,2	233,2	206,0	70,1	147,9	443,5	0,0	38,3	84,0	11,4	828,2	116,2	66,7	Dez.[11]) 1960
—	—	986,6	253,8	235,1	75,8	175,9	455,6	—	14,1	10,3	12,5	1 043,1	118,3	90,5	Sept. 1961
—	—	995,9	256,6	235,5	75,5	241,6	473,9	—	12,3	9,4	12,7	1 050,9	118,0	93,3	Okt.
—	—	1 003,5	259,2	236,1	75,2	201,6	491,6	—	12,8	12,7	12,9	1 050,5	123,4	98,0	Nov.
3,0	—	1 005,5	262,3	243,9	74,9	145,4	467,3	—	30,4	52,0	12,5	1 055,2	121,3	100,4	Dez.
Gewerbliche Zentralkassen															
—	—	206,9	42,4	34,0	6,4	22,2	88,5	—	30,9	39,9	5,1	227,2	17,1	2,5	Dez. 1957
—	—	225,8	53,8	40,5	7,2	20,8	95,8	—	10,2	9,5	5,1	258,9	15,7	5,4	Dez. 1958
—	—	237,8	63,0	49,4	11,1	23,8	97,1	—	29,3	47,6	5,1	275,1	14,7	5,7	Dez. 1959
—	—	256,3	71,8	54,7	12,4	32,4	108,9	—	11,8	11,8	5,0	300,8	15,5	8,0	Dez.[11]) 1960
—	—	387,5	77,6	58,9	14,2	42,7	126,2	—	6,7	6,7	5,5	430,3	16,2	18,9	Sept. 1961
—	—	392,2	78,3	59,3	14,3	43,4	127,8	—	7,9	7,8	5,5	435,6	15,7	19,5	Okt.
—	—	405,4	79,2	59,8	14,2	44,0	126,8	—	7,3	7,2	5,6	439,6	20,7	24,5	Nov.
—	—	405,0	81,6	60,2	13,7	18,4	125,6	—	4,5	4,3	5,3	440,5	20,0	26,3	Dez.
Ländliche Zentralkassen															
20,2	—	345,9	89,9	95,4	42,6	74,8	211,9	0,1	53,0	72,9	7,0	403,9	6,3	38,0	Dez. 1957
14,3	—	350,2	112,4	109,8	51,9	85,9	257,1	—	41,6	53,6	6,6	424,8	8,4	36,9	Dez. 1958
18,0	—	391,5	135,4	125,2	51,8	103,5	281,8	—	39,2	49,4	6,0	491,1	7,7	33,2	Dez. 1959
18,0	—	472,9	143,7	131,0	53,2	105,1	296,3	—	39,5	49,4	6,0	491,1	97,4	33,2	Dez.[11])
16,8	—	515,9	161,4	151,3	57,7	115,5	334,6	0,0	26,5	72,2	6,4	527,4	100,7	58,7	Dez.[11]) 1960
—	—	599,1	176,2	176,2	61,7	133,2	329,4	—	7,4	3,6	7,0	612,8	102,1	71,6	Sept. 1961
—	—	603,7	178,3	176,2	61,3	198,2	346,1	—	4,4	1,6	7,2	615,3	102,3	73,8	Okt.
—	—	598,1	180,0	176,3	61,0	157,6	364,8	—	5,5	5,5	7,3	610,9	102,7	73,5	Nov.
3,0	—	600,5	180,7	183,7	61,2	127,0	341,7	—	25,9	47,7	7,2	614,7	101,3	74,1	Dez.
Kreditgenossenschaften+)															
20,7	—	422,3	409,1	555,1	156,3	221,8	157,9	11,2	153,3	55,2	14,0	473,7	35,7	30,0	Dez. 1957
13,3	—	487,2	425,4	638,2	174,4	230,0	164,2	7,6	98,1	31,8	15,9	504,9	38,6	31,4	Dez. 1958
9,2	—	527,0	415,8	730,1	199,5	270,2	174,1	6,3	104,5	31,6	16,0	532,4	36,6	24,4	Dez. 1959
9,2	—	538,2	416,8	742,1	205,3	279,6	216,8	6,3	108,5	31,6	16,1	540,2	38,2	24,7	Dez.[11])
12,3	—	596,6	404,8	845,7	235,8	340,5	252,7	6,4	148,3	58,2	15,6	925,2	83,8	44,7	Dez.[11]) 1960
5,2	—	758,1	408,0	934,9	264,1	395,6	284,4	4,2	138,9	40,1	14,8	1 085,2	93,5	42,6	Sept. 1961
6,1	—	767,5	408,9	941,7	262,9	460,0	287,8	4,6	123,3	35,2	14,7	1 093,4	97,8	42,2	Okt.
6,9	—	776,1	408,5	948,9	261,5	465,6	283,6	5,4	110,8	34,3	22,1	1 094,9	98,1	40,5	Nov.
9,8	—	781,5	404,6	963,1	263,6	358,6	282,9	5,6	107,3	35,0	16,0	1 102,2	96,4	40,7	Dez.
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
12,2	—	252,0	275,3	361,2	115,0	149,9	133,6	8,2	126,6	55,2	14,0	473,7	35,7	30,0	Dez. 1957
7,3	—	289,9	278,7	413,0	131,5	148,1	138,1	5,2	78,1	31,8	15,9	504,9	38,6	31,4	Dez. 1958
5,9	—	324,8	263,9	470,9	152,6	172,5	146,7	4,3	79,4	31,6	16,0	532,4	36,6	24,4	Dez. 1959
5,9	—	333,4	264,8	479,6	156,8	179,1	162,9	4,3	83,4	31,6	16,1	540,2	38,2	24,7	Dez.[11])
8,0	—	369,0	249,8	544,1	180,3	215,3	191,7	3,5	116,5	48,1	14,6	562,7	40,2	21,7	Dez.[11]) 1960
2,1	—	477,0	247,3	598,4	201,0	247,4	212,7	2,8	112,7	34,8	13,2	661,7	41,2	29,5	Sept. 1961
4,1	—	483,8	247,3	602,8	200,3	299,1	217,5	3,6	100,9	29,9	13,1	666,8	44,2	27,8	Okt.
5,0	—	490,6	247,0	607,2	199,7	301,9	216,3	3,9	90,6	26,4	20,5	667,7	44,6	26,2	Nov.
6,6	—	496,4	244,6	615,3	201,0	221,2	214,7	3,5	85,0	27,9	14,3	675,3	44,2	26,5	Dez.
Ländliche Kreditgenossenschaften °)															
8,5	—	170,3	133,8	193,9	41,3	71,9	24,3	3,0	26,7	·	·	·	·	·	Dez. 1957
6,0	—	197,3	146,7	225,2	42,9	81,9	26,1	2,4	20,0	·	·	·	·	·	Dez. 1958
3,3	—	202,2	151,9	259,2	46,9	97,7	27,4	2,0	25,1	·	·	·	·	·	Dez. 1959
3,3	—	204,8	152,0	262,5	48,5	100,5	53,9	2,0	25,1	·	·	·	·	·	Dez.[11])
4,3	—	227,6	155,0	301,6	55,5	125,3	61,0	2,9	31,8	10,1	1,0	362,5	43,6	23,0	Dez.[11]) 1960
3,1	—	281,1	160,7	336,5	63,1	148,2	71,7	1,4	26,2	5,3	1,6	423,5	52,3	13,1	Sept. 1961
2,0	—	283,7	161,6	338,9	62,6	160,9	70,3	1,0	22,4	5,3	1,6	426,6	53,6	14,4	Okt.
1,9	—	285,5	161,5	341,7	61,9	163,7	67,3	1,5	20,2	7,9	1,6	427,2	53,5	14,3	Nov.
3,2	—	285,1	160,0	347,8	62,6	137,4	68,2	2,1	22,3	7,1	1,7	426,9	52,2	14,2	Dez.

genossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [14]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 240 Mio DM, Sonstige Passiva 805 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [16]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 46 Mio DM, Sonstige Passiva 89 Mio DM; vgl. Kreditgenossenschaften s. Tab. III, A 4.

noch: 1. Zwischenbilanzen

Mio

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]) insgesamt	Barreserve [3]) darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [6])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1957 Dez.	47	18 967,1	25,3	24,3	3,1	1 381,8	709,1	0,2	0,2	0,2	7,0	—	—	412,6	133,0
1958 Dez.	47	22 583,4	29,7	28,7	3,2	1 169,4	623,4	0,3	0,2	0,2	5,9	—	—	661,1	88,4
1959 Dez.	47	26 858,1	28,0	26,9	3,0	1 556,0	865,6	0,2	0,2	0,0	7,0	—	10,2	786,1	125,4
1960 Dez.[11])	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	35,2	783,2	152,2
1961 Sept.	47	33 626,6	18,3	17,0	2,2	2 126,6	1 068,9	0,5	1,3	1,2	2,2	—	36,5	850,7	172,2
Okt.	47	34 044,9	10,7	9,5	0,9	2 132,3	1 050,7	0,4	1,3	1,2	1,9	—	29,6	879,1	158,9
Nov.	47	34 458,5	9,1	7,6	1,0	2 107,1	1 038,7	0,4	1,2	1,2	1,7	—	27,9	892,8	150,4
Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
Private Hypothekenbanken °)															
1957 Dez.	29	8 715,1	15,2	14,4	1,7	783,3	449,4	0,1	0,2	0,2	3,7	—	—	340,9	104,6
1958 Dez.	29	10 890,9	21,0	20,2	1,8	735,0	491,4	0,1	0,1	0,1	2,1	—	—	492,4	76,4
1959 Dez.	29	12 957,7	21,3	20,4	1,8	909,4	573,5	0,1	0,2	0,0	2,2	—	5,5	589,1	90,0
1960 Dez.[11])	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	29,5	588,7	115,3
1961 Sept.	29	16 389,7	13,0	12,0	1,6	1 396,1	816,1	0,2	0,3	0,2	2,2	—	22,0	645,1	126,9
Okt.	29	16 529,4	7,7	6,8	0,5	1 315,9	769,4	0,0	0,3	0,2	1,9	—	15,1	644,6	115,0
Nov.	29	16 748,0	6,2	5,1	0,5	1 255,4	716,5	0,1	0,2	0,2	1,7	—	16,3	646,0	108,3
Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1957 Dez.	18	10 252,0	10,1	9,9	1,4	598,5	259,7	0,1	0,0	0,0	3,3	—	—	71,7	28,4
1958 Dez.	18	11 692,5	8,7	8,5	1,4	434,4	132,0	0,2	0,1	0,1	3,8	—	—	168,7	12,0
1959 Dez.	18	13 900,4	6,7	6,5	1,2	647,5	292,1	0,1	0,0	0,0	4,8	—	4,7	197,0	35,4
1960 Dez.[11])	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	1,2	—	5,7	194,5	36,9
1961 Sept.	18	17 236,9	5,3	5,0	0,6	730,5	252,8	0,3	1,0	1,0	—	—	14,5	205,6	45,3
Okt.	18	17 515,5	3,0	2,7	0,4	816,4	281,3	0,4	1,0	1,0	—	—	14,5	234,5	43,9
Nov.	18	17 710,5	2,9	2,5	0,5	851,7	322,2	0,3	1,0	1,0	—	—	11,6	246,8	42,1
Dez.	18	17 863,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	—	—	20,6	241,4	42,3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1957 Dez.	23	21 534,3	275,6	271,2	11,2	862,2	531,9	12,5	672,7	650,5	1 144,3	50,0	—	166,1	28,4
1958 Dez.	23	22 748,9	376,6	371,1	16,4	1 084,6	719,7	5,5	603,9	583,2	1 825,3	110,0	3,0	249,0	27,8
1959 Dez.	24	25 344,5	345,7	340,2	12,2	1 626,8	1 133,6	7,8	680,0	661,7	978,5	54,0	162,9	360,9	38,9
Dez.[11])	25	25 458,7	346,3	340,8	12,3	1 644,9	1 151,7	7,8	691,7	673,4	978,5	54,0	162,9	361,5	38,9
1960 Dez.[11])	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	395,4	52,2
1961 Sept.	25	33 880,4[14])	183,5	180,1	3,7	2 167,4	1 044,4	6,5	657,1	598,3	1 426,8	865,5	210,9	519,0	42,0
Okt.	25	34 593,5	156,7	153,3	2,5	2 412,0	1 396,9	4,4	724,0	635,1	1 498,7	694,8	211,0	526,2	42,4
Nov.	25	34 444,5	335,9	330,1	1,3	2 125,7	1 304,7	4,2	765,8	685,3	1 230,8	690,3	211,0	535,2	41,6
Dez.	25	34 495,2	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	540,9	45,8
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1957 Dez.	3	7 003,9	22,4	22,4	0,1	147,5	146,1	0,5	62,6	62,6	2,0	—	—	4,1	0,0
1958 Dez.	3	6 761,0	19,9	19,9	1,8	345,6	334,8	0,1	20,7	20,7	—	—	—	12,6	0,0
1959 Dez.	3	7 343,5	15,4	15,4	0,1	416,9	399,8	0,1	8,6	8,6	—	—	1,0	14,6	0,2
1960 Dez.[11])	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 Sept.	3	11 591,4[14])	34,6	34,6	0,1	665,6	259,1	—	—	—	—	812,5	1,9	14,7	0,9
Okt.	3	11 564,9	11,0	11,0	0,1	557,5	253,5	0,0	—	—	—	641,8	1,9	19,7	0,7
Nov.	3	11 637,3	1,1	1,1	0,1	496,9	191,1	0,1	—	—	—	639,4	1,9	24,7	1,0
Dez.	3	11 985,3	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	—	638,2	2,0	25,4	1,6
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1957 Dez.	20	14 530,4	253,2	248,8	11,1	714,7	385,8	12,0	610,1	587,9	1 142,3	50,0	—	162,0	28,4
1958 Dez.	20	15 987,9	356,7	351,2	14,6	739,0	384,9	5,4	583,2	562,5	1 825,3	110,0	3,0	236,4	27,8
1959 Dez.	21	18 001,0	330,3	324,8	12,1	1 209,9	733,8	7,7	671,4	653,1	978,5	54,0	161,9	346,3	38,7
Dez.[11])	22	18 115,2	330,9	325,4	12,2	1 228,0	751,9	7,7	683,1	664,8	978,5	54,0	161,9	346,9	38,7
1960 Dez.[11])	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	708,5	807,8	41,5	204,0	377,8	51,4
1961 Sept.	22	22 289,0	148,9	145,5	3,6	1 501,8	785,3	6,5	657,1	598,3	1 426,8	53,0	209,0	504,3	41,1
Okt.	22	23 028,6	145,7	142,3	2,4	1 854,5	1 143,4	4,4	724,0	635,1	1 498,7	53,0	209,1	506,5	41,7
Nov.	22	22 807,2	334,8	329,0	1,2	1 628,8	1 113,6	4,1	765,8	685,3	1 230,8	50,9	209,1	510,5	40,6
Dez.	22	22 509,9	406,1	399,0	19,7	1 391,6	846,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,5	198,6	515,5	44,2
Teilzahlungskreditinstitute															
1957 Dez.	162	1 720,1	39,1	37,5	6,2	33,2	33,2	1,0	367,5	306,5	—	—	—	13,7	—
1958 Dez.	174	2 042,1	43,3	41,4	7,3	35,6	35,6	1,0	376,8	371,4[12])	—	—	—	12,5	—
1959 Dez.	192	2 351,5	49,0	46,6	7,8	47,5	47,5	0,6	426,1	419,9	—	—	—	16,2	—
Dez.[11])	195	2 382,5	49,2	46,7	7,8	48,3	48,3	0,6	440,3	434,1	—	—	—	16,2	—
1960 Dez.[11])	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1	—	—	—	18,8	—
1961 Sept.	233	3 297,2	33,4	30,4	6,4	74,0	74,0	0,8	649,8	637,7	—	—	—	18,7	—
Okt.	234	3 403,6	35,1	32,1	5,3	105,5	105,5	0,8	661,6	649,7	—	—	—	18,9	—
Nov.	235	3 463,7	40,3	37,1	4,9	84,1	84,1	1,0	643,1	633,3	—	—	—	18,7	—
Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8	—	—	—	17,8	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [10])															
1957 Dez.	14	4 082,6	592,7	592,7	—	190,4	46,4	—	11,5	11,5	1 018,4	—	—	851,7	—
1958 Dez.	14	4 768,0	527,9	527,9	—	169,5	40,0	—	48,7	48,7	1 077,2	—	—	1 268,9	—
1959 Dez.	14	5 383,2	521,6	521,6	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
Dez.[11])	15	5 434,6	530,2	530,2	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
1960 Dez.[11])	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	78,5	1 724,1	—
1961 Sept.	15	6 506,6	249,4	249,4	—	292,8	171,3	—	108,5	93,5	1 447,8	—	78,5	2 072,0	—
Okt.	15	6 516,0	318,9	318,9	—	256,5	130,0	—	101,7	66,7	1 463,0	—	78,5	2 040,5	—
Nov.	15	6 633,6	219,1	219,1	—	281,5	155,0	—	209,1	99,1	1 522,9	—	78,5	2 062,3	—
Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,0	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [9]) s. erste Seite der Tabelle III. B 1. — [10]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — [11]) S. Anmerkung [15]) erste Seite der Tabelle
nahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bauspar-

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren insgesamt	Debitoren Nichtbanken	Debitoren Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen insgesamt	Langfristige Ausleihungen Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in langfristigen Ausleihungen	Hypothekarkredite enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
522,5	267,6	269,6	226,3	43,3	13 081,1	12 922,5	158,6	2 451,5	10 280,4	2 175,3	11,3	52,8	347,5	Dez. 1957
505,4	269,6	263,2	222,8	40,4	16 254,3	16 060,2	194,1	2 874,0	12 449,3	2 567,3	10,4	54,1	394,2	Dez. 1958
473,7	268,5	297,7	234,1	63,6	19 419,0	19 148,3	270,7	3 307,7	15 116,5	2 942,8	12,1	55,5	506,9	Dez. 1959
413,4	264,0	340,7	263,5	77,2	21 954,2	21 648,5	305,7	3 738,1	17 153,5	3 370,3	13,7	65,0	608,4	Dez.[11]) 1960
401,4	256,3	428,0	321,6	106,4	24 370,7	24 051,7	319,0	4 097,8	18 990,7	3 562,8	14,5	76,1	771,3	Sept. 1961
402,0	256,8	418,4	313,6	104,8	24 701,1	24 373,9	327,2	4 149,2	19 285,4	3 567,2	14,6	76,9	810,8	Okt.
402,2	257,2	435,3	327,6	107,7	25 095,5	24 763,3	332,2	4 196,0	19 609,8	3 633,3	15,2	77,9	787,6	Nov.
398,3	257,0	442,5	336,9	105,6	25 521,3	25 181,1	340,2	4 207,9	20 027,4	3 530,7	15,3	78,2	722,8[15])	Dez.
Private Hypothekenbanken °)														
332,9	225,5	102,7	90,7	12,0	6 224,4	6 180,2	44,2	400,4	4 788,6	374,4	1,0	34,1	144,4	Dez. 1957
328,8	226,4	118,0	103,4	14,6	8 204,1	8 153,1	51,0	498,6	6 033,8	467,4	0,7	33,8	151,6	Dez. 1958
320,0	225,2	120,4	103,8	16,6	9 900,4	9 870,0	30,4	576,7	7 602,5	543,3	0,8	36,6	158,0	Dez. 1959
282,2	220,9	158,8	117,5	41,3	11 257,2	11 228,8	28,4	638,0	8 777,1	602,5	0,9	44,4	182,0	Dez.[11]) 1960
278,1	214,2	188,5	153,4	35,1	12 535,7	12 509,3	26,4	675,1	9 897,5	639,2	0,9	50,2	239,6	Sept. 1961
278,7	214,6	178,4	149,7	28,7	12 780,4	12 753,9	26,5	680,8	10 119,4	616,5	0,9	50,4	244,2	Okt.
280,9	214,9	200,7	172,3	28,4	13 010,4	12 978,6	31,8	685,4	10 327,1	649,8	0,9	51,0	269,1	Nov.
278,5	214,7	177,8	151,3	26,5	13 233,2	13 200,2	33,0	677,0	10 599,3	641,7	0,9	51,1	253,2	Dez.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
189,6	42,1	166,9	135,6	31,3	6 856,7	6 742,3	114,4	2 051,1	5 491,8	1 800,9	10,3	18,7	203,1	Dez. 1957
176,6	43,2	145,2	119,4	25,8	8 050,2	7 907,1	143,1	2 375,4	6 415,5	2 099,9	9,7	20,3	242,6	Dez. 1958
153,7	43,3	177,3	130,3	47,0	9 518,6	9 278,3	240,3	2 731,0	7 514,0	2 399,5	11,3	18,9	348,9	Dez. 1959
131,2	43,1	181,9	146,0	35,9	10 697,0	10 419,7	277,3	3 100,1	8 376,4	2 767,8	12,8	20,6	426,4	Dez.[11]) 1960
123,3	42,1	239,5	168,2	71,3	11 835,0	11 542,4	292,6	3 422,7	9 093,2	2 923,6	13,6	25,9	531,7	Sept. 1961
123,3	42,2	240,0	163,9	76,1	11 920,7	11 620,0	300,7	3 468,4	9 166,0	2 950,7	13,7	26,5	566,6	Okt.
121,3	42,3	234,6	155,3	79,3	12 085,1	11 784,7	300,4	3 510,6	9 282,7	2 983,5	14,3	26,9	518,5	Nov.
119,8	42,3	264,7	185,6	79,1	12 288,1	11 980,9	307,2	3 530,9	9 428,1	2 889,0	14,4	27,1	469,6[15])	Dez.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
271,2	103,5	1 364,6	952,4	412,2	10 302,4	4 946,2	5 356,2	5 935,3	1 597,3	724,3	87,4	48,8	198,1	Dez. 1957
265,6	102,1	1 083,5	834,5	249,0	10 945,7	5 136,6	5 809,1	5 711,5	1 999,0	835,9	90,0	44,1	204,3	Dez. 1958
424,2	103,9	1 230,9	996,6	234,3	12 453,3	6 029,0	6 424,3	6 506,8	2 444,1	920,8	98,5	38,9	220,3	Dez. 1959
424,2	103,9	1 233,0	998,7	234,3	12 524,6	6 093,8	6 430,8	6 512,3	2 445,6	920,8	98,5	40,9	222,5	Dez.[11])
403,3	108,1	1 469,7	1 271,4	198,3	14 498,3	6 940,6	7 557,7	7 054,4	2 998,4	842,5	94,2	38,4	189,6	Dez.[11]) 1960
393,3	105,6	1 805,9	1 537,4	268,5	16 391,8	7 724,6	8 667,2	7 826,9	3 481,3	935,0	212,6[14])	37,1	1 024,8	Sept. 1961
393,1	106,0	1 963,7	1 706,8	256,9	16 727,6	7 977,2	8 750,4	7 867,7	3 522,5	970,6	212,8	36,3	1 013,6	Okt.
390,2	106,1	1 983,7	1 714,8	268,9	16 870,4	8 054,3	8 816,1	7 909,2	3 563,4	961,7	212,9	36,5	993,7	Nov.
388,2	106,6	2 000,8	1 724,4	276,4	16 967,8	8 024,2	8 943,6	8 061,7	3 582,5	972,0	214,4	35,3	1 154,2	Dez.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
3,0	—	29,1	27,9	1,2	6 161,1	2 850,8	3 310,3	479,1	—	—	7,5	0,8	84,1	Dez. 1957
3,0	—	16,4	16,4	0,0	6 026,0	2 714,1	3 311,9	240,8	—	—	7,5	1,0	65,6	Dez. 1958
2,9	—	79,3	79,3	0,0	6 040,3	2 771,6	3 268,7	697,2	0,0	—	7,5	2,1	57,3	Dez. 1959
2,9	—	142,3	134,7	7,6	6 874,3	3 107,5	3 766,8	1 006,3	0,1	—	7,5	1,1	51,2	Dez.[11]) 1960
2,9	—	164,3	158,1	6,2	7 367,0	3 509,2	3 857,8	1 499,7	0,0	—	119,3[14])	1,3	906,6	Sept. 1961
2,8	—	222,2	220,8	1,4	7 609,5	3 718,5	3 891,0	1 503,1	0,0	—	119,4	1,4	873,8	Okt.
2,9	—	265,5	264,0	1,5	7 682,5	3 756,9	3 925,6	1 523,3	0,0	—	119,4	1,4	877,1	Nov.
2,8	—	271,1	269,9	1,2	7 707,9	3 716,9	3 991,0	1 645,6	0,1	—	119,3	1,3	1 009,1	Dez.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
268,2	103,5	1 335,5	924,5	411,0	4 141,3	2 095,4	2 045,9	5 456,2	1 597,3	724,3	79,9	48,0	114,0	Dez. 1957
262,6	102,1	1 067,1	818,1	249,0	4 919,7	2 422,5	2 497,2	5 470,7	1 999,0	835,9	82,5	43,1	138,7	Dez. 1958
421,3	103,9	1 151,6	917,3	234,3	6 413,0	3 257,4	3 155,6	5 809,6	2 444,1	920,8	91,0	36,8	163,0	Dez. 1959
421,3	103,9	1 153,7	919,4	234,3	6 484,3	3 322,2	3 162,1	5 815,1	2 445,6	920,8	91,0	38,8	165,2	Dez.[11])
400,4	108,1	1 327,4	1 136,7	190,7	7 624,0	3 833,1	3 790,9	6 048,1	2 998,3	842,5	86,7	37,3	138,4	Dez.[11]) 1960
390,4	105,6	1 641,6	1 379,3	262,3	9 024,8	4 215,4	4 809,4	6 327,2	3 481,3	935,0	93,3	35,8	118,2	Sept. 1961
390,3	106,0	1 741,5	1 486,0	255,5	9 118,1	4 258,8	4 859,3	6 364,6	3 522,5	970,6	93,4	34,9	139,8	Okt.
387,3	106,1	1 718,2	1 450,8	267,4	9 187,9	4 297,4	4 890,5	6 385,9	3 563,4	961,7	93,5	35,1	116,6	Nov.
385,4	106,6	1 729,7	1 454,5	275,2	9 259,9	4 307,3	4 952,6	6 416,1	3 582,4	972,0	95,1	34,0	145,1	Dez.
Teilzahlungskreditinstitute														
2,1	—	1 177,9	1 177,2	0,7	7,0	6,2	0,8	4,7	—	—	12,2	14,3	41,2	Dez. 1957
2,4	—	1 472,3	1 466,9	5,4	6,2	5,8	0,4	4,7	—	—	14,5	21,4	44,1	Dez. 1958
2,3	—	1 702,8	1 702,7	0,1	6,3	6,0	0,3	5,1	—	—	13,2	23,9	50,7	Dez. 1959
2,3	—	1 718,4	1 718,3	0,1	6,3	6,0	0,3	5,1	—	—	13,2	23,9	50,9	Dez.[11])
2,3	—	2 185,2	2 142,2	43,0	4,2	4,0	0,2	5,5	—	—	13,7	26,9	64,3	Dez.[11]) 1960
2,3	—	2 379,7	2 314,1	65,6	4,3	4,1	0,2	2,8	—	—	18,3	27,0	79,7	Sept. 1961
2,3	—	2 428,4	2 357,9	70,5	4,4	4,1	0,3	9,7	—	—	18,3	26,8	86,5	Okt.
2,3	—	2 521,2	2 455,2	66,0	4,4	4,1	0,3	9,4	—	—	18,3	26,9	89,1	Nov.
2,3	—	2 549,9	2 549,7	0,2	4,1	3,9	0,2	10,1	—	—	18,7	27,4	111,7	Dez.
Postscheck- und Postsparkassenämter [10])														
329,9	8,0	0,7	—	0,7	1 067,0	990,7	76,3	—	33,9	—	—	9,6	2,7	Dez. 1957
330,8	8,0	—	—	—	1 324,7	1 261,2	63,5	—	52,5	—	—	9,6	2,7	Dez. 1958
331,8	7,8	—	—	—	1 468,0	1 422,5	45,5	—	62,8	—	—	9,6[13])	2,7[13])	Dez. 1959
331,8	7,8	—	—	—	1 510,8	1 465,3	45,5	—	62,8	—	—	9,6[13])	2,7[13])	Dez.[11])
332,1	7,5	—	—	—	1 709,0	1 651,2	57,8	—	47,5	—	—	—	—	Dez.[11]) 1960
332,7	7,4	—	—	—	1 917,5	1 857,0	60,5	—	85,8	—	—	—	—	Sept. 1961
332,7	7,4	—	—	—	1 916,8	1 856,9	59,9	—	85,8	—	—	—	—	Okt.
332,7	7,4	—	—	—	1 920,1	1 860,2	59,9	—	90,1	—	—	—	—	Nov.
332,7	7,2	—	—	—	2 043,1	1 982,4	60,7	—	93,3	—	—	—	—	Dez.

III. B 1. — [12]) Seit Juli 1958 Teilzahlungswechsel. — [13]) Ausbuchung im Oktober 1960 und Ausweis als langfristige Ausleihung an die Post. — [14]) Enthält statistisch bedingte Zuabteilungen. — °) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben".

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene Gelder			
				Einlagen von Nichtbanken [3])				Einlagen von Kreditinstituten				darunter		
												kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei ausländischen Kreditinstituten benutzte Kredite [5])
			insgesamt	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	insgesamt	insgesamt	darunter bei Kreditinstituten	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1957 Dez.	47	18 967,1	125,6	89,1	59,9	27,4	1,8	36,5	21,0	15,5	279,8	63,4	26,7	—
1958 Dez.	47	22 583,4	119,1	95,2	68,4	24,4	2,4	23,9	9,4	14,5	217,1	57,4	44,1	—
1959 Dez.	47	26 858,1	143,1	91,8	62,5	26,3	3,0	51,3	12,8	38,5	172,4	6,6	4,6	—
1960 Dez.[13])	47	30 287,4	159,3	76,6	53,4	20,0	3,2	82,7	11,8	70,9	90,2	25,6	23,4	—
1961 Sept.	47	33 626,6	216,3	109,3	66,9	39,1	3,3	107,0	23,3	83,7	104,4	32,9	32,1	—
Okt.	47	34 044,9	190,3	97,9	64,3	30,3	3,3	92,4	14,2	78,2	104,3	32,9	32,6	—
Nov.	47	34 458,5	191,2	99,0	64,7	31,4	2,9	92,2	11,0	81,2	107,4	32,5	32,3	—
Dez.	47	34 929,2	189,0	92,4	57,9	31,8	2,7	96,6	11,9	84,7	108,5	31,9	31,1	—
Private Hypothekenbanken °)														
1957 Dez.	29	8 715,1	69,8	46,3	22,6	22,3	1,4	23,5	8,0	15,5	72,2	23,7	14,3	—
1958 Dez.	29	10 890,9	58,0	40,8	25,4	13,6	1,8	17,2	2,7	14,5	98,2	54,7	43,5	—
1959 Dez.	29	12 957,7	59,9	38,5	21,9	14,3	2,3	21,4	2,9	18,5	39,7	0,0	—	—
1960 Dez.[13])	29	14 640,9	54,4	32,1	19,3	10,3	2,5	22,3	4,3	18,0	36,3	7,5	7,5	—
1961 Sept.	29	16 389,7	64,6	36,1	18,7	14,7	2,7	28,5	2,5	26,0	39,1	12,6	12,4	—
Okt.	29	16 529,4	62,6	32,7	16,6	13,5	2,6	29,9	4,6	25,3	29,0	2,0	2,0	—
Nov.	29	16 748,0	65,2	33,3	17,2	13,6	2,5	31,9	3,7	28,2	32,5	1,9	1,9	—
Dez.	29	17 065,9	74,8	37,3	19,6	15,3	2,4	37,5	5,8	31,7	32,8	0,5	0,4	—
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1957 Dez.	18	10 252,0	55,8	42,8	37,3	5,1	0,4	13,0	13,0	—	207,6	39,7	12,4	—
1958 Dez.	18	11 692,5	61,1	54,4	43,0	10,8	0,6	6,7	6,7	—	118,9	2,7	0,6	—
1959 Dez.	18	13 900,4	83,2	53,3	40,6	12,0	0,7	29,9	9,9	20,0	132,7	6,5	4,5	—
1960 Dez.[13])	18	15 646,5	104,8	44,4	34,1	9,7	0,6	60,4	7,5	52,9	53,9	18,1	15,9	—
1961 Sept.	18	17 236,9	151,7	73,2	48,2	24,4	0,6	78,5	20,8	57,7	65,3	20,3	19,7	—
Okt.	18	17 515,5	127,6	65,1	47,7	16,8	0,6	62,5	9,6	52,9	75,3	30,9	30,6	—
Nov.	18	17 710,5	126,1	65,8	47,5	17,8	0,5	60,3	7,3	53,0	74,9	30,6	30,4	—
Dez.	18	17 863,3	114,2	55,1	38,2	16,5	0,4	59,1	6,1	53,0	75,7	31,4	30,7	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1957 Dez.	23	21 534,3	3 037,3	414,9	203,5	208,1	3,3	2 622,4	717,3	1 905,1	907,5	352,9	262,5	20,9
1958 Dez.	23	22 748,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	3 379,7	698,6	2 681,1	736,8	336,3	300,2	—
1959 Dez.	24	25 344,5	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	774,5	287,4	256,9	—
Dez.[13])	25	25 458,7	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	778,0	290,9	260,4	—
1960 Dez.[13])	25	27 903,4	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 653,0	532,2	418,0	—
1961 Sept.	25	33 880,4[16])	4 928,4	460,4	257,3	195,3	7,8	4 468,0	807,4	3 660,6	1 953,8[r])	330,1	222,2	5,3
Okt.	25	34 593,5	5 406,1	440,2	239,2	193,7	7,3	4 965,9	836,4	4 129,5	2 026,9[r])	407,4	353,3	5,0
Nov.	25	34 444,5	5 099,0	433,3	258,0	168,4	6,9	4 665,7	766,9	3 898,8	1 939,7[r])	333,4	279,1	4,5
Dez.	25	34 495,2	4 683,1	600,2	360,2	233,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 892,7	314,6	244,5	4,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
1957 Dez.	3	7 003,9	0,1	0,1	0,1	—	—	—	—	—	46,5	16,3	—	—
1958 Dez.	3	6 761,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	51,8	21,8	—	—
1959 Dez.	3	7 343,5	—	—	—	—	—	—	—	—	51,4	21,4	—	—
1960 Dez.[13])	3	8 481,6	—	—	—	—	—	—	—	—	597,9	82,7	—	—
1961 Sept.	3	11 591,4[16])	—	—	—	—	—	—	—	—	917,6[r])	104,6	—	—
Okt.	3	11 564,9	—	—	—	—	—	—	—	—	864,2[r])	51,2	—	—
Nov.	3	11 637,3	—	—	—	—	—	—	—	—	864,9[r])	51,9	—	—
Dez.	3	11 985,3	—	—	—	—	—	—	—	—	881,5	67,0	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
1957 Dez.	20	14 530,4	3 037,2	414,8	203,4	208,1	3,3	2 622,4	717,3	1 905,1	861,0	336,6	262,5	20,9
1958 Dez.	20	15 987,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	3 379,7	698,6	2 681,1	685,0	314,5	300,2	—
1959 Dez.	21	18 001,0	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	723,1	266,0	256,9	—
Dez.[13])	22	18 115,2	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	726,6	269,5	260,4	—
1960 Dez.[13])	22	19 421,8	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 055,1	449,5	418,0	—
1961 Sept.	22	22 289,0	4 928,4	460,4	257,3	195,3	7,8	4 468,0	807,4	3 660,6	1 036,2	225,5	222,2	5,3
Okt.	22	23 028,6	5 406,1	440,2	239,2	193,7	7,3	4 965,9	836,4	4 129,5	1 162,7	356,2	353,3	5,0
Nov.	22	22 807,2	5 099,0	433,3	258,0	168,4	6,9	4 665,7	766,9	3 898,8	1 074,8	281,5	279,1	4,5
Dez.	22	22 509,9	4 683,1	600,2	360,2	233,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 011,2	247,6	244,5	4,0
Teilzahlungskreditinstitute [10])														
1957 Dez.	162	1 720,1	200,9	100,7	100,7	—	—	100,2	100,2	—	1 050,8	1 050,8	1 036,2	—
1958 Dez.	174	2 042,1	218,4	117,6	117,6	—	—	100,8	100,8	—	1 254,9	1 254,9[15])	1 082,8[15])	—
1959 Dez.	192	2 351,5	244,8	103,2	103,2	—	—	141,6	141,6	—	1 460,8	1 460,8	1 238,5	—
Dez.[13])	195	2 382,5	245,9	104,3	104,3	—	—	141,6	141,6	—	1 483,6	1 483,6	1 260,8	—
1960 Dez.[13])	232	3 011,2	317,7	167,6	167,6	—	—	150,1	150,1	—	1 870,7	1 870,7	1 574,8	—
1961 Sept.	233	3 297,2	238,7[17])	108,3[17])	108,3[17])	—	—	130,4	130,4	—	2 110,5[18])	2 110,5[18])	1 735,4	—
Okt.	234	3 403,6	249,8[19])	98,5[19])	98,5[19])	—	—	151,3	151,3	—	2 185,3[20])	2 185,3[20])	1 779,1	—
Nov.	235	3 463,7	235,3	94,7	94,7	—	—	140,6	140,6	—	2 244,7	2 244,7	1 840,0	—
Dez.	235	3 549,9	271,1	105,7	105,7	—	—	165,4	165,4	—	2 269,6	2 269,6	1 910,5	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [11])														
1957 Dez.	14	4 082,6	3 723,2	3 353,1	1 530,7	—	1 822,4	370,1	370,1	—	89,6	—	—	—
1958 Dez.	14	4 768,0	4 385,9	3 957,6	1 672,0	—	2 285,6	428,3	428,3	—	89,6	—	—	—
1959 Dez.	14	5 383,2	4 991,8	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	436,6	436,6	—	89,6	—	—	—
Dez.[13])	15	5 434,6	5 037,2	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	447,2	447,2	—	89,6	—	—	—
1960 Dez.[13])	15	6 060,5	5 691,0	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	438,7	438,7	—	89,6	—	—	—
1961 Sept.	15	6 506,6	6 268,4	5 693,6	2 080,0	—	3 613,6	574,8	574,8	—	89,6	—	—	—
Okt.	15	6 516,0	6 128,0	5 719,1	2 083,5	—	3 635,6	408,9	408,9	—	89,6	—	—	—
Nov.	15	6 633,6	6 261,9	5 818,0	2 181,2	—	3 636,8	443,9	443,9	—	89,6	—	—	—
Dez.	15	7 350,7	7 042,7	6 311,2	2 556,7	—	3 754,5	731,5	731,5	—	89,6	—	—	—

Anmerkungen [2]), [3]) und [5]) bis [9]) s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [10]) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrkonten. — [11]) Laut entstanden sind (Januar 1959). — [12]) S. Anmerkung [17]) dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [14]) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige von rd. 65 Mio DM durch Umbuchung. — [18]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 65 Mio DM (vgl. Anm. [17])). — [19]) Statistisch bedingte Abnahme von 13 Mio DM durch deraufgaben". — [r]) Berichtigt.

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [14])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8])	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [9]): Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	8 737,6	5 395,9	2 451,5	731,0	619,3	626,4	108,2	—	—	8,6	595,2	942,4	5 624,3	921,2	Dez. 1957
—	11 248,1	5 903,7	2 874,0	826,1	662,9	732,4	101,9	—	—	2,7	589,1	1 214,6	6 292,1	858,4	Dez. 1958
—	14 082,3	6 647,8	3 307,7	927,3	749,7	827,8	107,8	—	0,8	1,1	555,8	1 675,7	7 059,6	844,7	Dez. 1959
—	16 209,4	7 253,8	3 738,1	1 045,3	832,5	958,8	112,4	—	0,2	1,0	551,5	2 002,3	7 667,6	844,9	Dez.[13]) 1960
—	18 352,8	7 771,0	4 097,8	1 174,4	911,4	998,5	120,7	—	—	1,0	542,7	2 491,6	8 038,3	885,8	Sept. 1961
—	18 722,5	7 849,5	4 149,2	1 174,4	910,2	944,5	120,6	—	—	1,0	544,5	2 525,8	8 118,9	900,5	Okt.
—	18 942,2	7 932,7	4 196,0	1 175,0	908,4	1 005,6	120,9	—	—	1,0	547,2	2 563,0	8 206,7	903,2	Nov.
	19 232,1	7 961,4	4 207,9	1 178,0	901,4	1 150,9	117,2	—	0,9	1,0	543,7	2 607,2	8 229,1	875,8	Dez.
Private Hypothekenbanken °)															
—	6 389,5	1 085,6	400,4	253,9	103,4	340,3	56,9	—	—	6,0	354,4	319,6	651,3	215,1	Dez. 1957
—	8 244,1	1 185,5	498,6	316,4	109,5	380,6	43,1	—	—	2,7	357,1	428,5	705,8	236,9	Dez. 1958
—	10 049,4	1 295,8	576,7	389,0	141,2	406,0	32,9	—	—	1,1	337,8	514,0	774,1	287,1	Dez. 1959
—	11 473,0	1 370,4	638,0	480,4	159,3	429,1	27,0	—	—	1,0	337,2	574,8	820,0	306,1	Dez.[13]) 1960
—	13 008,9	1 438,2	675,1	563,2	178,4	422,2	25,3	—	—	1,0	325,2	688,0	799,4	328,6	Sept. 1961
—	13 222,8	1 448,9	680,8	563,2	178,0	344,1	25,3	—	—	1,0	324,9	692,7	802,1	337,4	Okt.
—	13 360,0	1 454,0	685,4	563,8	176,8	410,3	25,3	—	—	1,0	325,3	702,4	804,7	338,1	Nov.
	13 533,2	1 467,7	677,0	566,9	167,4	546,1	21,4	—	—	1,0	325,9	716,7	799,1	336,4	Dez.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	2 348,1	4 310,3	2 051,1	477,1	515,9	286,1	51,3	—	—	2,6	240,8	622,8	4 973,0	706,1	Dez. 1957
—	3 004,0	4 718,2	2 375,4	509,7	553,4	351,8	58,8	—	—	0,0	232,0	786,1	5 586,3	621,5	Dez. 1958
—	4 032,9	5 352,0	2 731,0	538,3	608,5	421,8	74,9	—	0,8	—	218,0	1 161,8	6 285,5	557,6	Dez. 1959
—	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	673,3	529,7	85,4	—	0,2	—	214,3	1 427,5	6 847,6	538,8	Dez.[13]) 1960
—	5 343,9	6 332,8	3 422,7	611,2	733,0	576,3	95,4	—	—	—	217,5	1 803,6	7 238,9	557,2	Sept. 1961
—	5 499,7	6 400,6	3 468,4	611,2	732,2	600,5	95,3	—	—	—	219,6	1 833,1	7 316,8	563,1	Okt.
—	5 582,2	6 478,7	3 510,6	611,2	731,6	595,2	95,6	—	—	—	221,9	1 860,6	7 402,0	565,1	Nov.
	5 698,9	6 493,7	3 530,9	611,1	734,0	604,8	95,8	—	0,9	—	217,8	1 890,5	7 430,0	539,4	Dez.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
—	1 704,7	7 807,5	5 935,3	1 015,3	517,3	609,4	949,2	—	1 584,4	208,7	677,7	811,0	12 226,5	591,3	Dez. 1957
—	2 235,3	7 966,7	5 711,5	1 291,0	552,4	450,4	1 036,5	—	1 109,5	63,2	700,1	895,9	12 137,1	350,7	Dez. 1958
165,0	3 510,7	7 937,6	6 506,8	1 602,9	640,2	469,1	998,9	—	559,8[12])	284,0	722,1	1 137,5	12 665,8	413,1	Dez. 1959
165,0	3 510,7	8 005,9	6 512,3	1 607,7	642,1	477,5	1 001,6	—	576,4[12])	284,7	730,2	1 158,8	12 705,8	417,5	Dez.[13])
275,0	3 800,7	8 637,1	7 054,4	1 787,3	683,8	473,7	1 015,4	—	484,9	318,4	945,6	1 606,4	13 724,8	543,0	Dez.[13]) 1960
75,5	4 425,1	10 484,8[16])[r])	7 826,9	3 085,9	668,0	432,0	1 110,6	4,5	632,1	166,1	992,6	1 964,1	16 335,3[16])	653,9	Sept. 1961
75,5	4 481,4	10 564,2[r])	7 867,7	3 113,3	669,0	389,4	1 085,9	4,7	564,1	122,6	1 005,4	1 975,8	16 423,8	652,7	Okt.
125,5	4 562,8	10 617,6[r])	7 909,2	3 120,9	667,6	402,2	1 098,7	4,9	619,4	56,6	1 007,9	1 964,6	16 504,7	661,8	Nov.
126,0	4 570,3	10 802,2	8 061,7	3 145,0	670,7	543,5	1 031,4	5,4	642,1	54,9	1 026,3	1 929,5	16 826,8	665,1	Dez.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
—	268,1	5 411,4	479,1	18,1	408,1	372,5	509,8	—	—	—	—	188,6	5 633,4	100,2	Dez. 1957
—	409,8	5 445,5	240,8	18,1	441,3	153,7	607,7	—	—	—	—	115,3	5 596,4	4,6	Dez. 1958
165,0	711,5	5 008,2	697,2	18,2	500,1	191,9	603,0	—	—	—	—	46,4	5 687,0	2,0	Dez. 1959
275,0	883,2	4 964,7	1 006,3	18,3	532,0	204,2	561,3	—	—	—	—	181,6	6 302,2	2,4	Dez.[13]) 1960
75,0	1 073,2	6 355,4[16])[r])	1 499,7	1 057,5	502,5	110,5	594,7	—	—	—	—	330,8	8 322,4[16])	14,9	Sept. 1961
75,0	1 073,2	6 374,9[r])	1 503,1	1 057,5	502,2	114,8	594,9	—	—	—	—	324,5	8 345,5	21,0	Okt.
125,0	1 074,7	6 379,0[r])	1 523,3	1 057,5	501,6	111,3	595,5	—	—	—	—	318,1	8 376,3	20,9	Nov.
125,0	1 036,4	6 491,9	1 645,6	1 057,5	504,5	242,9	525,6	—	—	—	—	307,0	8 624,2	20,8	Dez.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
—	1 436,6	2 396,1	5 456,2	997,2	109,2	236,9	439,4	—	1 584,4	208,7	677,7	622,4	6 593,1	491,1	Dez. 1957
—	1 825,5	2 521,2	5 470,7	1 272,9	111,1	296,7	428,8	—	1 109,5	63,2	700,1	780,6	6 540,7	346,1	Dez. 1958
—	2 799,2	2 929,4	5 809,6	1 584,7	140,1	277,2	395,9	—	559,8[12])	284,0	722,1	1 091,1	6 978,8	411,1	Dez. 1959
—	2 799,2	2 997,7	5 815,1	1 589,5	142,0	285,6	398,6	—	576,4[12])	284,7	730,2	1 112,4	7 018,8	415,5	Dez.[13])
—	2 917,5	3 672,4	6 048,1	1 769,0	151,8	269,5	454,1	—	484,9	318,4	945,6	1 424,8	7 422,6	540,6	Dez.[13]) 1960
0,5	3 351,9	4 129,4	6 327,2	2 028,4	165,5	321,5	515,9	4,5	632,1	166,1	992,6	1 633,3	8 012,9	639,0	Sept. 1961
0,5	3 408,2	4 189,3	6 364,6	2 055,8	166,8	274,6	491,0	4,7	564,1	122,6	1 005,4	1 651,3	8 078,3	631,7	Okt.
0,5	3 488,1	4 238,6	6 385,9	2 063,4	166,0	290,9	503,2	4,9	619,4	56,6	1 007,9	1 646,5	8 128,4	640,9	Nov.
1,0	3 533,9	4 310,3	6 416,1	2 087,5	166,2	300,6	505,8	5,4	642,1	54,9	1 026,3	1 622,5	8 202,6	644,3	Dez.
Teilzahlungskreditinstitute [10])															
12,7	—	40,2	4,7	131,1	74,9	204,8	1,6	40,6	216,2	7,3	—	44,9	—	—	Dez. 1957
12,0	—	62,9	4,7	159,1	82,9	247,2	1,8	93,9	237,6	5,8	—	67,6	—	—	Dez. 1958
14,3	—	56,1	5,1	185,1	105,2	280,1	6,7	198,2	307,0	6,8	—	61,2	—	—	Dez. 1959
14,3	—	56,1	5,1	187,4	106,0	284,1	6,7	198,3	315,6	6,8	—	61,2	—	—	Dez.[13])
10,4	—	100,3	5,5	240,4	112,5	353,7	66,6	316,4	375,6	6,7	—	105,8	—	—	Dez.[13]) 1960
8,7	—	121,2	2,8	270,7	137,4	407,2	73,6	395,2	351,4	11,1	—	124,0	—	—	Sept. 1961
8,3	—	121,1	9,7	275,7	138,1	415,6	74,2	396,9	346,5	10,2	—	130,8	—	—	Okt.
7,6	—	122,1	9,4	277,3	140,9	426,4	80,4	396,6	341,6	7,6	—	131,5	—	—	Nov.
8,9	—	123,2	10,1	282,0	137,5	447,5	95,3	407,3	347,7	7,3	—	133,3	—	—	Dez.
Postscheck- und Postsparkassenämter [11])															
—	—	—	—	—	—	269,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1957
—	—	—	—	—	—	292,5	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1958
—	—	—	—	—	—	301,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1959
—	—	—	—	—	—	307,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez.[13])
—	—	—	—	—	—	279,9	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez.[13]) 1960
—	—	—	—	—	—	148,6	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Sept. 1961
—	—	—	—	—	—	298,4	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Okt.
—	—	—	—	—	—	282,1	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Nov.
—	—	—	—	—	—	218,4	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez.

Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — [12]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechseln gesetz vom 5. 5. 1959). — [15]) Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit gegliedert; Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute" zugeordnet. — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [17]) Statistisch bedingte Abnahme Umbuchung. — [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 13 Mio DM (vgl. Anm. [19])). — °) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Son-

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen*)

Stand Ende Dezember 1960

Bankengruppen	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme[1]) auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	362	337	19	17	73	40	56	35	34	46	7	10
Großbanken [2])	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	89	87	—	1	8	6	15	13	11	23	3	7
Privatbankiers	232	209	19	13	58	32	35	18	18	14	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	35	35	—	3	7	2	6	4	5	8	—	—
Girozentralen	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	867	866	—	—	34	90	233	223	178	87	18	3
Zentralkassen	18	18	—	—	—	—	—	—	1	16	1	—
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	1	11	1	—
Kreditgenossenschaften	11 623	2 240	9	17	1 478	430	234	48	19	5	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	765	761	9	11	265	218	190	47	16	5	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 858	1 479	—	6	1 213	212	44	1	3	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	—	2	7	2	5	9	13	9
Private Hypothekenbanken	29	29	—	—	—	2	2	1	2	8	11	3
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	—	5	1	3	1	2	6
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	25	25	1	—	2	2	2	—	2	5	3	8
Teilzahlungskreditinstitute	261	232	31	20	82	32	29	20	13	4	1	—
Sonstige Kreditinstitute	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt [3])	13 283	3 792	60	54	1 669	596	561	328	252	172	45	40
	Mio DM											
nachrichtlich:												
Bilanzsumme [1]) [3])	241 133 [3])	236 242,3	16,9	42,0	4 604,5	4 152,7	8 800,4	11 357,7	17 514,5	34 372,6	31 196,7	118 123,8

*) Einschließlich Saarland. — [1]) In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — [2]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [3]) In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten. — [3]) Geschätzt.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze[1])

vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab Monat	Sichtverbindlichkeiten												Befristete Verbindlichkeiten						Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten		
	Bankplätze						Nebenplätze																
	Reserveklasse												Reserveklasse										
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1948 Juli	10						10						5						5		keine besonderen Sätze		
Dez.	15						10						5						5				
1949 Juni	12						9						5						5				
Sept.	10						8						4						4				
1950 Okt.	15						12						8						4				
1952 Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4				
Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1953 Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1955 Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5				
1957 Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
1959 Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
1960 Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0			
März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0			
Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960		
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																							
Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	keine besonderen Sätze		
1961 Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25			
März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75			
April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50			
Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00			
Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75			
Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50			
Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25			
Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00			
Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis zum April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern)																							
1957 Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10	10		keine besonderen Sätze		
Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20	10				
1959 April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																					Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. Nov. 1959[2])		
1960 Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	30	20	10
März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10
Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1961 Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10	keine besonderen Sätze		
1962 Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			

[1]) Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind ab August 1959 mindestreservepflichtig. — [2]) Ab Juli 1960 gelten diese Sätze auch für den Zuwachs der seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe des Standes vom 31. Mai 1960 waren diese Verbindlichkeiten nach wie vor nicht reservepflichtig.

b) Reserveklassen[1])

Mai 1952 bis Juli 1959		Ab August 1959	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

[1]) Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsätze der Deutschen Bundesbank*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz [1])	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 [2]) [3])	7	1
1. Nov.			3
1951 1. Jan.			
1952 29. Mai	5 [4])	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 [5])	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

[1]) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. [3]) und [4])). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche galt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Anm. [5])). — [2]) Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugssatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — [3]) Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschiffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszweck handelte, auf 5 1/2 % festgesetzt. — [4]) Seit 29. Mai 1952 bestand nur noch die in Anmerkung [3]) erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschiffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die bis zu ihrer Abwicklung mit 4 % abgerechnet wurden. — [5]) Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandsschecks, DM-Akzepte von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1959 10. Jan.	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3 1/8	2 1/4	2 3/8
9. April	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 3/4	3	2 1/8	2 1/4
15. April	1 7/8	2	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 7/8	2	2 1/8
4. Sept.	2 3/8	2 1/2	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	2 1/2	2 5/8
23. Sept.	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4	3 1/2	2 5/8	2 3/4
30. Sept.	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 3/4	2 7/8
16. Okt.	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3 1/8	3 3/8	3 5/8	2 5/8	2 3/4
23. Okt.	3 1/2	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 1/2	3 5/8	3 3/4
28. Okt.	3 1/2	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 5/8	3 3/4
21. Dez.	3 5/8	3 3/4	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	3 3/4	3 7/8
1960 29. Febr.	3 3/4	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	3 7/8	4
3. März	3 7/8	4	4 1/4	4 1/2	4 5/8	4 3/4	4	4 1/8
3. Juni	4 3/4	4 7/8	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 7/8	5
2. Nov.	4 3/8	4 3/4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/4	4 7/8
3. Nov.	4 3/8	4 1/2	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 5/8
11. Nov.	3 7/8	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4	4 1/8
20. Dez.	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 3/4	3 7/8
1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 5/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 5/8
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2

c) Privatdiskontsätze % p. a.

Gültig ab*)	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1961 Juli 25	2 5/8	2 5/8
Aug. 1.	2 3/4	2 3/4
9.	2 5/8	2 5/8
15.	2 1/2	2 1/2
18.	2 1/4	2 1/4
31.	2 3/8	2 3/8
Sept. 4.	2 1/2	2 1/2
22.	2 5/8	2 5/8
25.	2 3/4	2 3/4
Okt. 4.	2 5/8	2 5/8
6.	2 1/2	2 1/2
10.	2 3/8	2 3/8
31.	2 1/2	2 1/2
Nov. 20.	2 5/8	2 5/8
21.	2 3/4	2 3/4
Dez. 1.	2 7/8	2 7/8
6.	2 5/8	2 5/8
15.	2 3/4	2 3/4
27.	2 7/8	2 7/8
1962 Jan. 2.	2 3/4	2 3/4
3.	2 1/2	2 1/2
4.	2 1/4	2 1/4
29.	2 3/8	2 3/8
Febr. 1.	2 1/2	2 1/2
5.	2 3/8	2 3/8
12.	2 1/4	2 1/4
28.	2 3/8	2 3/8

*) Privatdiskontsätze 1. Halbjahr 1961 vergl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank 14. Jg. Heft 1 Januar 1962 S. 114.

noch: 2. Zinssätze

d) Geldmarktsätze[1]) in Frankfurt (Main) nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld[2])	Monatsgeld[2])	Dreimonatsgeld[2])
1959			
Jan.	2 — 2 3/4	2 3/8 — 2 5/8	2 5/8 — 3
Febr.	2 3/8 — 3 1/2	2 1/2 — 2 5/8	2 3/4 — 3
März	2 — 2 7/8	2 5/8 — 3	2 7/8 — 3 1/8
April	1 3/4 — 2 7/8	2 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8
Mai	2 1/4 — 2 7/8	2 5/8 — 2 3/4	2 3/4 — 2 7/8
Juni	2 — 3	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3
Juli	1 3/4 — 2 3/4	2 1/8 — 2 5/8	2 1/2 — 2 7/8
Aug.	2 1/8 — 2 3/4	2 3/8 — 2 5/8	2 5/8 — 2 3/4
Sept.	2 3/8 — 3 1/8	2 5/8 — 3	2 7/8 — 3 1/4
Okt.	1 1/2 — 3 1/4	2 3/4 — 3 1/4	3 1/2 — 4
Nov.	3 3/4 — 4 1/8	3 5/8 — 4 1/8	4 1/2 — 4 3/4
Dez.	3 — 4 1/8[3])	4 3/4 — 4 7/8	4 5/8 — 4 7/8
1960			
Jan.	3 1/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8
Febr.	3 5/8 — 4 1/4	4 1/8 — 4 1/4	4 3/8 — 4 1/2
März	3 1/2 — 4 5/8	4 3/8 — 4 3/4	4 5/8 — 4 7/8
April	3 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4
Mai	3 1/2 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8	4 1/2 — 4 3/4
Juni	4 1/4 — 5 1/4	4 3/8 — 5 1/2	4 5/8 — 5 5/8
Juli	4 — 5 3/8	5 1/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4
Aug.	4 3/8 — 5 1/8	5 1/4 — 5 3/8	5 3/8 — 5 1/2
Sept.	4 7/8 — 5 5/8	5 3/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4
Okt.	4 3/4 — 5 7/8	5 1/4 — 5 1/2	5 7/8 — 6 1/4
Nov.	4 — 5 3/8	4 3/8 — 5 3/8	5 1/8 — 6
Dez.	3 1/2 — 5 1/8[4])	5 1/4 — 5 3/4	5 — 5 1/8
1961			
Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8
Febr.	2 5/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 3/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 3/8 — 4
April	2 3/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4
Aug.	1 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8
Sept.	2 3/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8
Okt.	1 3/4 — 3 1/8	2 5/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/4	2 5/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8
Dez.	2 5/8 — 3 1/2[5])	4 — 4 1/4	3 5/8 — 4
1962			
Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8

[1]) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — [2]) Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — [3]) Ultimogeld 5 — 5 1/8 %. — [4]) Ultimogeld 5 1/2 — 5 3/4 %. — [5]) Ultimogeld 4 1/2 — 4 7/8 %.

e) Tagesgeldsätze[1]) in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

% p. a.

Zeit	1959		1960		1961		1962	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	2	2 3/4	3 5/8	4	3 7/8	4 1/8	1 3/4	2 3/4
8. — 15.	2	2 1/8	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 5/8	1 1/4	1 7/8
16. — 23.	2	2 5/8	3 7/8	4 1/8	4	4 3/4	1 3/8	1 3/4
24. — 31.	2	2 3/4	3 1/4	3 7/8	3	4 1/4	1 1/2	2 3/4
Febr. 1. — 7.	2 5/8		4	4 1/8	3 7/8	4 1/8	2 3/8	2 7/8
8. — 15.	2 3/8	2 1/2	3 5/8	4	2 3/4	3 3/4	1 5/8	2 3/8
16. — 23.	2 3/8	2 3/4	3 5/8	3 7/8	2 5/8	3 1/2	1 1/4	1 3/4
24. — 28.	2 1/2	3 1/2	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 7/8		
März 1. — 7.	2 3/4	2 7/8	4 1/8	4 3/8	3 7/8	4 1/4		
8. — 15.	2 5/8	2 3/4	4 1/4	4 1/2	2 7/8	3 7/8		
16. — 23.	2 5/8	2 3/4	4 1/2	4 5/8	2 5/8	3		
24. — 31.	2	2 5/8	3 1/2	4 3/8	2 1/2	3		
April 1. — 7.	2 1/4	2 3/4	4 1/8	4 3/8	3 1/4	3 1/2		
8. — 15.	1 7/8	2 1/4	4	4 1/4	3 1/8	3 1/4		
16. — 23.	1 3/4	2	3 1/2	4	2 3/4	3 1/8		
24. — 30.	1 3/4	2 7/8	3 5/8	4	2 3/8	3		
Mai 1. — 7.	2 3/4		4	4 1/4	2 7/8	3 1/8		
8. — 15.	2 1/2	2 3/4	3 7/8	4	3			
16. — 23.	2 5/8	2 7/8	3 7/8	4	3	3 1/8		
24. — 31.	2 1/4	2 3/4	3 1/2	4	2 1/8	3		
Juni 1. — 7.	2 1/2	2 3/4	4 1/4	4 7/8	2 5/8	3 1/8		
8. — 15.	2	2 1/2	4 7/8	5	1 7/8	2 1/2		
16. — 23.	2	2 1/4	5	5 1/4	2	2 7/8		
24. — 30.	2 1/4	3	5	5 1/4	2 1/2	3 1/4		
Juli 1. — 7.	2 3/8	2 3/4	5 1/8	5 3/8	2 7/8	3		
8. — 15.	2 1/4	2 3/8	4 7/8	5 1/8	3	3 1/8		
16. — 23.	2 1/8	2 3/8	4 3/4	5 1/8	2 3/4	3 1/8		
24. — 31.	1 3/4	2 1/8	4	4 3/4	2 1/8	2 3/4		
Aug. 1. — 7.	2 1/8	2 1/2	5	5 1/8	2 7/8	3 1/8		
8. — 15.	2 1/8		5		2 1/8	2 3/4		
16. — 23.	2 1/4	2 3/8	4 7/8	5	2	2 1/8		
24. — 31.	2 1/4	2 3/4	4 3/8	4 7/8	1 3/4	2		
Sept. 1. — 7.	2 1/2	2 7/8	5 1/8	5 1/4	2 3/4	3		
8. — 15.	2 3/8	2 3/4	5 1/8	5 1/4	2 3/8	2 3/4		
16. — 23.	2 3/8	2 7/8	5 1/4	5 5/8	2 3/8	3		
24. — 30.	2 5/8	3 1/8	4 7/8	5 5/8	3	3 1/2		
Okt. 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	5	5 3/8	2 5/8	3 1/8		
8. — 15.	2 3/8	2 7/8	5 3/8	5 5/8	2 1/8	2 1/2		
16. — 23.	1 1/2	2 3/8	5 5/8	5 7/8	1 3/4	2 1/4		
24. — 31.	1 1/2	3 1/4	4 3/4	5 3/4	1 3/4	2 5/8		
Nov. 1. — 7.	3 3/4	4	5 1/8	5 3/8	2 5/8	2 7/8		
8. — 15.	3 7/8	4	4 1/4	5 1/4	2 3/8	2 3/4		
16. — 23.	4	4 1/8	4 3/8	5	2 3/8	3		
24. — 30.	3 7/8	4 1/8	4	5 1/8	2 5/8	3 1/4		
Dez. 1. — 7.	3 7/8	4 1/8	4 3/4	5 1/8	2 5/8	3 1/8		
8. — 15.	3 3/4	4	4 1/2	4 7/8	2 5/8	2 7/8		
16. — 23.	3 3/4	4 1/8	3 3/4	4 1/4	2 7/8	3 1/2		
24. — 30.	3	3 7/8	3 1/2	4	2 7/8	3 1/8		
Ultimogeld	5	5 1/8	5 1/2	5 3/4	4 1/2	4 7/8		

[1]) Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

noch:

f) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

	Baden-Württemberg[2])		Bayern [2])		Berlin [2])		Bremen [2])		Hamburg [3])	
			Sollzinsen in % p. a.							
			D = Diskontsatz, zur Zeit 3		L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
Kreditkosten										
	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung										
a) zugesagte Kredite [4])										
Zinsen	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2
Kreditprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %	9	L + 1 1/2 %	10	L + 1/2 %	9	L + 1/2 %	9	L + 1/2 %	9
Überziehungsprovision	1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.		1/8 ‰ p. T.	
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2
Akzeptprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %	5	D + 1 1/2 %	5 7/10	D + 1 %	5 1/2	D + 1/2 % - 1 %	5-5 1/2	D + 1 %	5 1/2
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1 ‰ p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.	
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %	5	D + 1 1/2 %	5 7/10	D + 1 %	5 1/2	D + 1/2 % - 1 %	5-5 1/2	D + 1 %	5 1/2
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1 ‰ p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.	
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	5 1/2	D + 1 1/2 %	6	D + 1 %	6	D + 1/2 % - 1 %	5 1/2-6	D + 1 %	6
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/8 % p. M.	
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	6	D + 1 1/2 %	6 1/2	D + 1 %	7	D + 1/2 % - 1 %	6 1/2-7	D + 1 %	7
Diskontprovision	1/8 % p. M.		1/8 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision			1/8 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2 - 1 ‰ vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 ‰ d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
5. Umsatzprovision	keine Angabe									
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 ‰ mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 ‰		nicht festgesetzt	
			Habenzinsen [7]) in % p. a.							
Einlagenzinssätze										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	3/8		3/8		3/8		3/8		3/8 [8])	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist [9])										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus [10])	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

[1]) Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen. Sondersätze oder Ver- in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — [2]) Höchstsätze. — [4]) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minder- so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — [5]) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unabhängig von den Diskontspesen je der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages vom 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche Kassen und Versicherungsunternehmen. — die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — [10]) Gemäß Beschluß des Sondersausschusses Ban- 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954 die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen[1])

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen [2])		Niedersachsen [2])		Nordrhein-Westfalen [2])		Rheinland-Pfalz [2])		Saarland		Schleswig-Holstein [2])	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/6 % p. M.	5	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1/2 % 1/6 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 % 1/6 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 % 1/6 % p. M.	6
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/6 % p. M.	6 1/2 [6])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 [5])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 [5])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 [5])	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 [5])
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen [7]) in % p. a.											
3/8		3/8		3/8		3/8		3/8		3/8	
3/4		3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4		4		4		4		4		4	
1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — [2]) Normalsätze, Überschreitungen konditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — [4]) Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — [7]) Diese Höchstsätze gelten gegenüber [5]) Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — [3]) Bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf kensaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

noch: 2. Zinssätze

g) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen*)

%/o p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung: zugesagte Kredite 1)	Kosten für Kredite in laufender Rechnung: Kontoüberziehungen	Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite 2) in Abschnitten von: 20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	•	•	•	•	•	•	•
1. Sept.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
15. Dez.			9 1/2	11	8 1/2—9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 —9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2—8 1/2 3)	6	6 1/2	7	7 1/2 4)
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 1/2	9					
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — 1) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — 2) Ohne Domizilprovision. — 3) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %. — 4) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %.

Höchst-Habenzinsen*)

%/o p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder: in provisionsfreier Rechnung	Täglich fällige Gelder: in provisionspflichtiger Rechnung	Spareinlagen: mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist: 6 Monate bis weniger als 12 Monate	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist: 12 Monate und darüber	Kündigungsgelder 1): 1 Monat bis weniger als 3 Monate	Kündigungsgelder 1): 3 Monate bis weniger als 6 Monate	Kündigungsgelder 1): 6 Monate bis weniger als 12 Monate 2)	Kündigungsgelder 1): 12 Monate und darüber 2)	Festgelder 1): 30 bis 89 Tage	Festgelder 1): 90 bis 179 Tage	Festgelder 1): 180 bis 359 Tage	Festgelder 1): 360 Tage und darüber	Postspareinlagen
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 3)
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 5/8	2 1/4 4)
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	2 3/4 5)
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/4 6)
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 3/4	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 1/2
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	5	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4 7)	4 7)	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3
1959 1. Febr.	3/8	3/4	3	3 3/4	4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3
1960 1. Jan.	1/2	1	3 1/2	3 3/4	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2
1. Juli	1	1 1/2	4	4 1/2	5 1/4	3	3 1/2	4	4 3/4	3	3 1/2	4	4 3/4	4
15. Dez.	1/2	1	4	4 1/2	5 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4
1961 1. Jan.	1/2	1	4	4 1/4	4 3/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4
15. Febr.	1/2	1	4	4 1/4	4 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4
1. April	1/2	1	3 1/2	4	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2
10. Juni	3/8	3/4	3 1/2	4	4 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2
1. Juli	3/8	3/4	3 1/4	3 1/2	4	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/4

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — 1) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — 2) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — 3) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %. — 4) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %. — 5) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %. — 6) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %. — 7) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

h) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden: von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme 1): bis 5 Mio DM	von Kreditgenossenschaften: über 5 bis 20 Mio DM	von Kreditgenossenschaften: über 20 bis 40 Mio DM	von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme 1): bis 5 Mio DM	von Kapitalgesellschaften: über 5 bis 20 Mio DM	von Kapitalgesellschaften: über 20 bis 40 Mio DM	von Kapitalgesellschaften: über 40 bis 60 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme 1): bis 5 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften: über 5 bis 30 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften: über 30 bis 60 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften: mehr als 60 Mio DM
	um %/o p. a.			um %/o p. a.				um %/o p. a.			
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 2)	3/8	1/4	1/4	1/4 3)
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—

1) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — 2) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — 3) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere davon Schuldverschreibungen inländischer Emittenten: Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)[2])	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten[3])	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen	Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Aktien[4])	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
Auflegung[5])											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	579,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956	863,1	403,6	70,0	558,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	21,0	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	92,0	9 465,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	374,6	10 561,9	1 301,6	1 346,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	14,8	5 647,7	562,1	1 908,9	7 556,6
1961	3 599,5	2 373,4	878,3	308,7	2 461,8 [6])	100,0	12,0	9 733,7 [6])	398,4	2 361,0	12 094,7
1960 Jan.	214,9	115,0	75,0	—	530,0	—	14,8	949,7	15,0	241,9	1 191,6
Febr.	191,0	156,0	41,0	—	40,0	—	—	428,0	31,0	99,2	527,2
März	92,7	44,0	121,3	—	3,4	—	—	261,4	124,7	317,9	579,3
April	260,3	89,0	80,0	—	28,3	—	—	457,6	58,4	233,6	691,2
Mai	208,8	57,0	62,6	—	3,1	—	—	331,5	61,7	147,5	479,0
Juni	50,6	18,1	7,5	—	—	—	—	76,2	4,1	181,0	257,2
Juli	357,4	254,7	35,0	—	3,9	3,0	—	654,0	6,9	200,3	854,3
Aug.	302,8	201,7	3,0	—	16,6	—	—	524,1	16,6	89,4	613,5
Sept	177,7	132,4	20,0	—	321,3	—	—	651,4	11,3	131,8	783,2
Okt	255,0	83,1	5,0	—	100,7	—	—	443,8	100,7	53,8	497,6
Nov.	192,3	67,2	90,0	—	200,1	—	—	549,6	50,1	42,9	592,5
Dez.	233,1	112,9	—	—	88,0	—	—	434,0	88,0	169,6	603,6
Zurückgezogene Emissionen	— 44,6	— 56,6	— 12,4	—	—	—	—	— 113,6	— 6,4	—	— 113,6
1961 Jan.	254,0	233,6	210,0	40,0	1 522,3 [6])	—	—	2 259,9 [6])	20,3	253,9	2 513,8
Febr.	228,0	225,6	16,0	—	250,0	—	—	719,6	6,0	78,0	797,6
März	318,0	252,0	60,2	75,0	200,0	—	—	905,2	0,2	413,4	1 318,6
April	430,0	263,0	82,0	—	—	—	—	775,0	20,0	89,8	864,8
Mai	265,0	250,0	106,0	—	—	50,0	—	671,0	6,0	142,3	813,3
Juni	288,3	305,7	100,5	50,0	—	—	—	744,5	50,5	190,3	934,8
Juli	259,5	242,5	52,5	—	250,0	50,0	12,0	866,5	16,5	355,3	1 221,8
Aug.	345,5	120,6	72,2	—	—	—	—	538,3	62,2	191,4	729,7
Sept.	289,1	196,0	2,0	—	—	—	—	487,1	2,0	241,0	728,1
Okt.	277,7	197,0	49,0	—	5,3	—	—	529,0	49,3	94,2	623,2
Nov.	253,4	66,5	97,0	—	129,2	—	—	546,1	163,9	100,7	646,8
Dez.	422,2	117,5	65,5	150,0	105,0	—	—	860,2	1,5	210,7	1 070,9
Zurückgezogene Emissionen	— 31,2	— 96,6	— 34,6	— 6,3	—	—	—	— 168,7	—	—	— 168,7
1962 Jan.	556,5	372,0	63,0	110,0	411,5	100,0	—	1 613,0	154,5	125,9	1 738,9
Brutto-Absatz[7])											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	—	1 557,7	—	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	774,5	33,8	—	2 901,9 [6])	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	4 691,0 [6])	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	3 680,7 [8])	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	2 564,2 [8])	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 363,7	830,1	918,7	2 540,2	0,8	344,6	10 048,1	1 295,2	1 383,0	11 431,1
1960	2 343,4	1 119,0	501,1	27,5	1 332,6	3,0	44,8	5 372,3	568,5	1 904,5	7 276,8
1961	3 641,5	2 505,3	901,2	319,6	2 141,2 [9])	100,0	12,0	9 620,8 [9])	388,7	2 192,4	11 813,2
1960 Jan.	229,7	95,7	92,6	23,7	514,9	—	32,8	989,4	15,0	242,7	1 232,1
Febr.	203,8	108,0	35,8	—	53,4	—	12,0	413,0	31,0	101,6	514,6
März	192,0	55,1	129,2	3,8	4,0	—	—	384,1	124,7	301,1	685,2
April	187,7	91,0	33,4	—	28,5	—	—	340,6	54,3	235,7	576,3
Mai	156,2	55,9	57,2	—	3,1	—	—	272,4	55,3	144,6	417,0
Juni	108,7	47,2	18,8	—	1,7	—	—	176,4	13,5	180,6	357,0
Juli	313,5	142,2	28,5	—	3,9	3,0	—	491,1	6,9	180,4	671,5
Aug	260,2	168,9	9,2	—	16,6	—	—	454,9	17,2	88,1	543,0
Sept.	144,5	94,7	26,2	—	321,3	—	—	586,7	11,8	138,7	725,4
Okt	225,2	129,6	1,3	—	100,7	—	—	456,8	100,7	64,6	521,4
Nov.	111,0	44,0	63,9	—	195,1	—	—	414,0	50,1	46,9	460,9
Dez.	210,9	87,6	5,0	—	89,4	—	—	392,9	88,0	179,5	572,4
1961 Jan.	346,4	197,4	175,9	40,0	820,8 [9])	—	—	1 580,5 [9])	20,3	260,9	1 841,4
Febr.	245,7	276,1	59,2	0,9	283,0 [9])	—	—	864,9 [9])	6,0	67,6	932,5
März	286,5	263,7	69,3	78,7	230,0 [9])	—	—	928,2 [9])	0,2	358,9	1 287,1
April	265,6	210,0	89,2	—	110,7 [9])	—	—	675,5 [9])	20,0	94,0	769,5
Mai	239,2	225,2	91,8	—	195,6 [9])	11,0	—	762,8 [9])	6,0	138,6	901,4
Juni	401,1	251,0	72,4	50,0	4,0 [9])	14,3	—	792,8 [9])	50,5	188,9	981,7
Juli	276,3	180,8	36,0	—	253,9 [9])	2,0	12,0	761,0 [9])	16,5	373,0	1 134,0
Aug.	296,8	174,3	95,9	—	2,2 [9])	9,6	—	578,8 [9])	62,2	191,6	770,4
Sept.	291,1	186,8	3,2	—	1,0 [9])	17,1	—	499,2 [9])	2,0	224,8	724,0
Okt.	338,0	224,1	53,0	—	5,9	4,0	—	625,0	49,3	100,1	725,1
Nov.	239,4	160,6	83,5	—	129,4	42,0	—	654,9	149,2	68,0	722,9
Dez.	415,4	155,3	71,8	150,0	104,7	—	—	897,2	6,5	126,0	1 023,2
1962 Jan.	524,8	309,4	82,7	110,0	411,3	34,0	—	1 472,2	164,3	130,2	1 602,4

[1]) Ohne Umtausch und Altsparerpapiere. — Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — [2]) Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Staatsbankobligationen der Braunschweigischen Staatsbank und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — [3]) Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand" geführt. — [4]) Bis einschließlich Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln . . . vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien") sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — [5]) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — [6]) Darunter 1 500 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — [7]) Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflossener Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — [8]) Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — [9]) Darunter 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E) mit folgenden Beträgen: 1961 insgesamt 1 176,2 Mio DM; Januar 1961 794,9 Mio DM, Februar 1961 33,0 Mio DM, März 1961 30,0 Mio DM, April 1961 110,7 Mio DM, Mai 1961 195,6 Mio DM, Juni 1961 4,0 Mio DM, Juli 1961 3,9 Mio DM, August 1961 2,2 Mio DM, September 1961 1,0 Mio DM, ab Oktober 1961 mit Beträgen unter 1 Mio DM.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft[2])	
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch- und Altsparerpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen					
Tilgung											
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	0,2	—	.	.
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	8,8	—	.	.
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	37,3	—	.	.
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	81,9	—	.	.
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	74,6	—	.	.
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	415,9	—	.	.
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	747,1	—	136,2	883,3
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	616,5	—	80,1	696,6
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	1 476,9	—	106,2	1 583,1
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	986,4	—	94,4	1 080,8
1961	339,3	641,3	333,8	219,1	93,2	5,7	—	1 632,4	109,9	74,0	1 706,4
1960 Jan.	16,4	13,6	45,8	60,0	27,5	—	—	163,3	—	6,0	169,3
Febr.	8,0	18,1	0,2	79,1	1,8	—	—	107,2	—	7,3	114,5
März	8,8	10,6	1,9	3,2	27,7	—	—	52,2	—	20,3	72,5
April	14,0	23,9	3,4	111,6	2,1	—	—	155,0	—	4,4	159,4
Mai	1,7	3,9	10,2	89,7	1,7	—	—	107,2	—	2,7	109,9
Juni	3,9	14,0	6,9	7,6	57,0	0,1	—	89,5	—	6,5	96,0
Juli	10,6	13,9	14,6	10,5	11,5	0,0	—	61,1	—	17,7	78,8
Aug.	10,2	3,6	9,7	9,2	3,1	—	—	35,8	—	3,7	39,5
Sept.	10,5	13,3	0,4	2,2	0,1	—	—	26,5	—	11,8	38,3
Okt.	9,1	16,0	3,9	8,3	0,0	—	—	37,3	—	3,7	41,0
Nov.	10,8	5,0	6,5	0,5	—	3,4	—	26,2	—	4,2	30,4
Dez.	12,0	40,6	32,5	22,0	17,9	0,1	—	125,1	—	6,1	131,2
1961 Jan.	9,7	23,4	41,2	24,4	9,8	—	—	108,5	—	1,5	110,0
Febr.	1,5	26,2	0,6	84,6	1,8	—	—	114,7	—	1,2	115,9
März	19,5	55,0	44,5	6,2	26,8	—	—	152,0	—	0,5	152,5
April	21,5	35,2	87,9	6,0	3,3	—	—	153,9	80,0	23,1	177,0
Mai	11,0	28,5	4,3	23,0	2,0	—	—	68,8	—	0,6	69,4
Juni	57,3	126,2	21,8	2,0	1,8	0,1	—	209,2	—	12,3	221,5
Juli	61,6	97,7	34,9	13,1	3,4	—	—	210,7	27,9	23,8	234,5
Aug.	17,9	70,7	29,9	32,8	4,1	—	—	155,4	—	2,9	158,3
Sept.	61,4	79,1	25,6	12,8	7,5	2,0	—	188,4	2,0	1,3	189,7
Okt.	29,0	24,1	16,6	3,1	0,1	3,5	—	76,4	—	2,9	79,3
Nov.	27,4	18,7	8,0	0,3	0,1	—	—	54,5	—	2,6	57,1
Dez.	21,5	56,5	18,5	10,8	32,5	0,1	—	139,9	—	1,3	141,2
1962 Jan.	19,2	33,1	54,9	34,2	51,0	—	—	192,4	—	1,8	194,2
Netto-Absatz[3])											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	.	.
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	.	.
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	.	.
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,2	—	.	.
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	1 548,9	—	.	.
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	2 864,6	—	.	.
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	4 609,1	—	.	.
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	—	3 606,1	—	.	.
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	—	2 148,3	—	.	.
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	21,0	3 457,4	—	— 46,6	3 410,8
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	92,0	7 510,6	102,0	408,3	7 918,9
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 937,0	— 3,0	344,6	8 571,2	1 295,2	291,1	8 862,3
1960	2 227,4	943,4	365,1	—376,4	1 182,2	— 0,6	44,8	4 385,9	568,5	100,5	4 486,4
1961	3 302,2	1 864,0	567,4	100,5	2 048,0	94,3	12,0	7 988,4	278,8	85,5	8 073,9
1960 Jan.	213,3	82,1	46,8	— 36,3	487,4	—	32,8	826,1	15,0	— 4,0	822,1
Febr.	195,8	89,9	35,6	— 79,1	51,6	—	12,0	305,8	31,0	— 3,7	302,1
März	183,2	44,5	127,3	0,6	— 23,7	—	—	331,9	124,7	— 7,6	324,3
April	173,7	67,1	30,0	—111,6	26,4	—	—	185,6	54,3	26,0	211,6
Mai	154,5	52,0	47,0	— 89,7	1,4	—	—	165,2	55,3	1,8	167,0
Juni	104,8	33,2	11,9	— 7,6	— 55,3	— 0,1	—	86,9	13,5	8,1	95,0
Juli	302,9	128,3	13,9	— 10,5	— 7,6	3,0	—	430,0	6,9	8,7	438,7
Aug.	250,0	165,3	— 0,5	— 9,2	13,5	—	—	419,1	17,2	5,2	424,3
Sept.	134,0	81,4	25,8	— 2,2	321,2	—	—	560,2	11,8	8,9	569,1
Okt.	216,1	113,6	— 2,6	— 8,3	100,7	—	—	419,5	100,7	22,9	442,4
Nov.	100,2	39,0	57,4	— 0,5	195,1	— 3,4	—	387,8	50,1	18,6	406,4
Dez.	198,9	47,0	— 27,5	— 22,0	71,5	— 0,1	—	267,8	88,0	15,6	283,4
1961 Jan.	336,7	174,0	134,7	15,6	811,0	—	—	1 472,0	20,3	22,5	1 494,5
Febr.	244,2	249,9	58,6	— 83,7	281,2	—	—	750,2	6,0	16,1	766,3
März	267,0	208,7	24,8	72,5	203,2	—	—	776,2	0,2	11,5	787,7
April	244,1	174,8	1,3	— 6,0	107,4	—	—	521,6	— 60,0	— 7,6	514,0
Mai	228,2	196,7	87,5	— 23,0	193,6	11,0	—	694,0	6,0	10,0	704,0
Juni	343,8	124,8	50,6	48,0	2,2	14,2	—	583,6	50,5	— 5,8	577,8
Juli	214,7	83,1	1,1	— 13,1	250,5	2,0	12,0	550,3	— 11,4	— 1,1	549,2
Aug.	278,9	103,6	66,0	— 32,8	— 1,9	9,6	—	423,4	62,2	9,4	432,8
Sept.	229,7	107,7	— 22,4	— 12,8	— 6,5	15,1	—	310,8	—	11,2	322,0
Okt.	309,0	200,0	36,4	— 3,1	5,8	0,5	—	548,6	49,3	4,7	553,3
Nov.	212,0	141,9	75,5	— 0,3	129,3	42,0	—	600,4	149,2	6,8	607,2
Dez.	393,9	98,8	53,3	139,2	72,2	— 0,1	—	757,3	6,5	7,7	765,0
1962 Jan.	505,6	276,3	27,8	75,8	360,3	34,0	—	1 279,8	164,3	6,5	1 286,3

[1]) Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — [2]) Statistisch erfaßt erst ab Januar 1957. — [3]) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren[1])

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft [2])	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch und Altsparerpapiere	
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen					
1948	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	.	.
1949	207,4	35,3	19,9	105,7	420,4	—	—	788,7	—	.	.
1950	418,1	134,5	116,1	158,9	637,5	0,1	—	1 465,2	—	.	.
1951	885,9	293,4	118,0	220,6	694,4	0,1	—	2 212,4	—	.	.
1952	1 513,5	454,6	337,8	350,1	1 105,2	0,1	—	3 761,3	—	.	.
1953	2 556,6	883,2	562,4	746,3	1 843,5	33,9	—	6 625,9	—	.	.
1954	4 794,7	1 883,4	597,3	1 534,8	2 387,2	37,6	—	11 235,0	—	.	.
1955	6 174,4	2 903,9	854,9	1 932,3	2 938,4	37,2	—	14 841,1	—	.	.
1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	2 971,2	36,8	—	16 989,4	—	1 407,8	18 397,2
1957	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	21,0	20 446,8	—	1 361,2	21 808,0
1958	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 957,4	102,0	1 769,5	29 726,9
1959	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6	38 589,2
1960	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1	43 075,6
1961	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	51 149,5
1958 Jan.	8 525,0	4 758,1	977,8	3 439,2	3 232,8	46,4	21,0	21 000,3	—	1 374,2	22 374,5
Febr.	8 681,9	5 050,9	984,1	3 639,9	3 292,6	46,4	21,0	21 716,8	—	1 375,7	23 092,5
März	8 813,7	5 297,6	1 006,6	3 831,3	3 355,1	46,4	21,0	22 371,7	—	1 374,6	23 746,3
April	8 923,1	5 550,4	1 154,7	3 886,8	3 579,7	46,4	21,0	23 162,1	80,0	1 369,2	24 531,3
Mai	9 003,8	5 631,1	1 161,7	4 192,8	3 892,3	46,4	21,0	23 949,1	80,0	1 367,9	25 317,0
Juni	9 074,8	5 741,5	1 164,2	4 350,9	3 949,8	46,3	21,0	24 348,5	80,0	1 440,8	25 789,3
Juli	9 212,4	6 037,8	1 209,0	4 487,3	4 186,0	46,3	21,0	25 199,8	80,0	1 485,3	26 685,1
Aug.	9 329,9	6 285,8	1 306,1	4 606,2	4 211,1	46,3	21,0	25 806,4	100,0	1 522,4	27 328,8
Sept.	9 456,2	6 445,5	1 319,0	4 639,1	4 199,7	46,3	21,0	26 126,8	100,0	1 615,2	27 742,0
Okt.	9 614,4	6 595,0	1 388,9	4 689,8	4 794,7	46,3	71,0	27 200,1	100,0	1 658,7	28 858,8
Nov.	9 772,1	6 705,4	1 393,6	4 763,3	4 827,5	48,3	71,0	27 581,2	102,0	1 694,7	29 275,9
Dez.	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 957,4	102,0	1 769,5	29 726,9
1959 Jan.	10 321,3	7 208,7	1 362,2	5 041,5	5 248,7	48,1	125,0	29 355,5	302,0	1 868,1	31 223,6
Febr.	10 546,1	7 434,6	1 363,2	5 138,0	5 399,7	48,1	237,6	30 167,3	352,0	1 910,4	32 077,7
März	10 697,8	7 578,9	1 494,9	5 141,8	5 428,9	48,1	237,6	30 628,0	372,0	1 967,2	32 595,2
April	10 893,2	7 799,8	1 547,1	5 258,6	5 862,7	48,1	457,6	31 867,1	453,0	2 023,4	33 890,5
Mai	11 050,9	8 013,8	1 628,8	5 483,5	6 249,7	48,1	457,6	32 932,4	647,1	2 041,0	34 973,4
Juni	11 259,5	8 158,8	1 638,4	5 510,3	5 850,1	48,1	457,6	32 922,8	657,1	2 044,7	34 967,5
Juli	11 659,3	8 438,7	1 773,0	5 480,0	5 978,9	48,0	457,6	33 835,5	1 026,5	2 047,1	35 882,6
Aug.	11 874,6	8 538,1	1 827,6	5 599,6	6 188,7	48,0	457,6	34 534,2	1 077,8	2 048,7	36 582,9
Sept.	12 073,6	8 608,5	1 936,6	5 559,2	6 199,2	48,0	457,6	34 882,7	1 093,1	2 042,9	36 925,6
Okt.	12 233,4	8 674,0	1 941,0	5 513,4	6 382,9	48,8	457,6	35 251,1	1 276,9	2 043,0	37 294,1
Nov.	12 465,4	8 831,4	2 003,4	5 544,3	6 675,4	45,3	457,6	36 022,8	1 309,2	2 063,1	38 085,9
Dez.	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6	38 589,2
1960 Jan.	12 930,7	9 052,5	2 123,7	5 469,3	7 243,0	45,1	490,4	37 354,7	1 412,2	2 056,6	39 411,3
Febr.	13 126,5	9 142,4	2 159,3	5 390,2	7 294,6	45,1	502,4	37 660,5	1 443,2	2 052,9	39 713,4
März	13 309,7	9 186,9	2 286,6	5 390,8	7 270,9	45,1	502,4	37 992,4	1 567,9	2 045,3	40 037,7
April	13 483,4	9 254,0	2 316,6	5 279,2	7 297,3	45,1	502,4	38 178,0	1 622,2	2 071,3	40 249,3
Mai	13 637,9	9 306,0	2 363,6	5 189,5	7 298,7	45,1	502,4	38 343,2	1 677,5	2 073,1	40 416,3
Juni	13 742,7	9 339,2	2 375,5	5 181,9	7 243,4	45,0	502,4	38 430,1	1 691,0	2 081,2	40 511,3
Juli	14 045,6	9 467,5	2 389,4	5 171,4	7 235,8	48,0	502,4	38 860,1	1 697,9	2 089,9	40 950,0
Aug.	14 295,6	9 632,8	2 388,9	5 162,2	7 249,3	48,0	502,4	39 279,2	1 715,1	2 095,1	41 374,3
Sept.	14 429,6	9 714,2	2 414,7	5 160,0	7 570,5	48,0	502,4	39 839,4	1 726,9	2 104,0	41 943,4
Okt.	14 645,7	9 827,8	2 412,1	5 151,7	7 671,2	48,0	502,4	40 258,9	1 827,6	2 126,9	42 385,8
Nov.	14 745,9	9 866,8	2 469,5	5 151,2	7 866,3	44,6	502,4	40 646,7	1 877,7	2 145,5	42 792,2
Dez.	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1	43 075,6
1961 Jan.	15 281,5	10 087,8	2 576,7	5 144,8	8 748,8	44,5	502,4	42 386,5	1 986,0	2 183,6	44 570,1
Febr.	15 525,7	10 337,7	2 635,3	5 061,1	9 030,0	44,5	502,4	43 136,7	1 992,0	2 199,7	45 336,4
März	15 792,7	10 546,4	2 660,1	5 133,6	9 233,2	44,5	502,4	43 912,9	1 992,2	2 211,2	46 124,1
April	16 036,8	10 721,2	2 661,4	5 127,6	9 340,6	44,5	502,4	44 434,5	1 932,2	2 203,6	46 638,1
Mai	16 265,0	10 917,9	2 748,9	5 104,6	9 534,2	55,5	502,4	45 128,5	1 938,2	2 213,6	47 342,1
Juni	16 608,8	11 042,7	2 799,5	5 152,6	9 536,4	69,7	502,4	45 712,1	1 988,7	2 207,8	47 919,9
Juli	16 823,5	11 125,8	2 800,6	5 139,5	9 786,9	71,7	514,4	46 262,4	1 977,3	2 206,6	48 469,0
Aug.	17 102,4	11 229,4	2 866,6	5 106,7	9 785,0	81,3	514,4	46 685,8	2 039,5	2 216,0	48 901,8
Sept.	17 332,1	11 337,1	2 844,2	5 093,9	9 778,5	96,4	514,4	46 996,6	2 039,5	2 227,3	49 223,9
Okt.	17 641,1	11 537,1	2 880,6	5 090,8	9 784,3	96,9	514,4	47 545,2	2 088,8	2 232,0	49 777,2
Nov.	17 853,1	11 679,0	2 956,1	5 090,5	9 913,6	138,9	514,4	48 145,6	2 238,0	2 238,9	50 384,5
Dez.	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	51 149,5
1962 Jan.	18 752,6	12 054,1	3 037,2	5 305,5	10 346,1	172,8	514,4	50 182,7	2 408,8	2 253,1	52 435,8

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung [3])

Stand vom 31. Dezember 1961

1) steuerfrei	4 815,8	1 780,6	213,9	231,7	312,7	25,8	—	7 380,5	—	2 219,1	9 599,6
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	0,4	—	—	—	—	—	—	0,4	—	—	0,4
3 1/2 „ „ 4	—	—	3,2	—	—	—	—	3,2	—	0,0	3,2
4 „ „ 4 1/2	—	22,1	—	—	—	0,9	—	23,0	—	2 201,4	2 224,4
4 1/2 „ „ 5	17,0	51,1	—	—	—	—	—	68,1	—	15,5	83,6
5 „ „ 5 1/2	3 428,6	958,0	30,7	0,8	211,9	24,9	—	4 654,9	—	0,7	4 655,6
5 1/2 „ „ 6	1 333,4	749,4	180,0	230,9	100,8	—	—	2 594,5	—	0,3	2 594,8
6 „ „ 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
2) steuerbegünstigt	66,4	88,5	63,4	545,5	145,8	—	—	909,6	—	17,4	927,0
davon zu %											
6 1/2 bis unter 7	52,4	79,8	56,5	79,8	—	—	—	268,5	—	17,4	285,9
7 „ „ 7 1/2	1,9	0,0	6,9	231,0	—	—	—	239,8	—	—	239,8
7 1/2 „ „ 8	12,1	8,7	—	212,4	145,8	—	—	379,0	—	—	379,0
8	—	—	—	22,3	—	—	—	22,3	—	—	22,3
3) tarifbesteuert	13 364,8	9 908,7	2 732,1	4 452,5	9 527,3	113,0	514,4	40 612,8	2 244,5	10,1	40 622,9
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	—	44,0	—	—	—	—	—	44,0	—	—	44,0
3 1/2 „ „ 4	—	—	150,0	—	177,5	—	—	327,5	327,5	—	327,5
4 „ „ 4 1/2	—	10,0	202,2	—	281,7	—	—	493,9	483,9	—	493,9
4 1/2 „ „ 5	—	176,8	355,3	—	711,7	53,0	—	1 296,8	1 070,0	2,2	1 299,0
5 „ „ 5 1/2	2 187,8	1 653,4	423,4	709,4	2 671,9	50,0	200,0	7 895,9	181,8	—	7 895,9
5 1/2 „ „ 6	3 754,7	2 473,1	442,0	751,0	2 315,6	—	181,4	9 917,8	181,3	—	9 917,8
6 „ „ 6 1/2	6 055,1	3 798,6	812,4	359,7	1 170,1	—	100,0	12 295,9	—	—	12 295,9
6 1/2 „ „ 7	305,3	291,2	216,8	180,6	505,0	—	33,0	1 531,9	—	0,4	1 532,3
7 „ „ 7 1/2	555,1	872,3	61,5	668,0	845,0	—	—	3 001,9	—	—	3 001,9
7 1/2 „ „ 8	479,0	589,3	67,9	616,0	483,8	—	—	2 236,0	—	1,5	2 237,5
8	27,8	0,0	0,5	1 167,8	365,0	10,0	—	1 571,1	—	6,0	1 577,1

[1]) Bis 1953 ohne Berlin; bis Juni 1959 ohne, ab Juli 1959 einschließlich Saarland. Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen eigenen Schuldverschreibungen. — [2]) Statistisch erfaßt erst ab Dezember 1956. — Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — [3]) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von: Bareinzahlung [2])	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien [3])	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von: Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
1957	1 564,2	33,9	—	67,5	75,0	18,8	169,6	152,7	35,2	83,2	314,7	19,4	+1 699,6	26 847,9
1958	1 020,3	13,3	—	119,2	43,0	87,6	54,5	194,5	9,6	183,5	149,1	200,9	+1 008,5	27 856,4
1959	1 338,7	30,0	—	44,3	93,9	31,8	121,1	314,1	220,9	100,5	1 932,5	165,5	— 3,7	27 852,7
1960	1 900,0	4,5	1 143,8	103,3	107,2	75,2	279,6	738,8	11,0	29,0	328,5	155,7	+3 850,2	31 702,9
1961	2 181,6	10,8	1 007,8	158,5	52,6	2,4	55,7	23,3	144,2	43,8	19,2	199,1	+3 374,2	35 077,7
1960 Nov.	46,9	—	2,5	10,0	—	3,0	—	—	3,0	—	—	9,7	+ 55,7	31 454,7
Dez.	178,6	0,9	19,7	1,0	1,0	69,9	—	2,0	—	2,6	—	22,3	+ 248,2	31 702,9
1961 Jan.	254,0	6,9	76,4	0,4	—	—	—	—	3,0	11,8	—	8,0	+ 320,9	32 023,8
Febr.	66,4	1,2	178,0	—	6,7	—	44,1	0,5	—	1,0	8,5	81,1	+ 206,3	32 230,1
März	358,9	—	19,2	—	2,5	—	2,7	1,4	1,2	—	3,0	1,2	+ 381,7	32 611,8
April	93,7	0,3	73,3	—	3,0	—	—	—	20,0	—	2,0	1,8	+ 186,5	32 798,3
Mai	137,5	1,1	18,4	4,6	—	1,4	0,3	0,1	0,1	0,3	3,0	1,7	+ 158,5	32 956,8
Juni	188,9	—	59,8	1,8	—	—	2,0	0,1	—	6,3	—	13,9	+ 232,4	33 189,2
Juli	373,0	—	242,3	4,8	0,1	1,0	4,9	—	1,2	1,5	—	7,1	+ 618,7	33 807,9
Aug.	191,6	—	177,3	61,8	—	—	1,2	—	0,2	3,3	1,2	18,3	+ 409,3	34 217,2
Sept.	224,8	—	70,3	4,5	—	—	—	—	103,1[4])	13,0	—	24,7	+ 365,0	34 582,2
Okt.	100,1	—	23,1	—	0,6	—	—	—	0,3	1,0	0,8	1,7	+ 120,6	34 702,8
Nov.	68,0	—	69,7	89,1	39,5	—	—	21,2	—	0,2	—	23,5	+ 243,8	34 946,6
Dez.	124,7	1,3	—	11,5	0,2	—	0,5	—	15,1	5,4	0,7	16,1	+ 131,1	35 077,7
1962 Jan.	124,1	6,1	0,9	41,5	26,0	3,0	2,5	14,8	0,0	2,2	—	2,3	+ 214,4	35 292,1

[1]) Ab 1959 einschließlich Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — [2]) Einschließlich der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — [3]) Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — [4]) Einschließlich eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf[1]) der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Altsparerwertpapiere: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Bankschuldverschreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen: aus dem Altgeschäft	Altsparer	Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere insgesamt	*Nachrichtlich:* Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen: Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580,4	100,6	64,8	325,8	17,4	83,4	1 172,4	57,8	7,6	170,0	1 407,8	2 223,0	277,0	883,0
1957	584,7	99,3	58,4	334,9	17,5	93,8	1 188,6	8,9	7,7	156,0	1 361,2	2 223,0	270,0	796,0
1958	573,0	98,4	51,3	334,5	17,4	94,3	1 168,9	437,7	7,9	155,0	1 769,5	1 986,0	265,0	792,0
1959	571,1	97,7	49,5	334,6	16,7	96,2	1 165,8	769,5	8,6	116,7	2 060,6	2 001,5	259,6	632,5
1960	568,3	96,5	47,1	328,5	16,4	96,3	1 153,1	823,1	88,2	96,7	2 161,1	1 981,0	249,0	523,0
1961	565,8	96,2	44,9	319,5	20,2	94,7	1 141,3	882,9	133,3	89,1	2 246,6	•	•	•
1961 Jan.	567,7	96,3	46,9	329,1	16,5	96,6	1 153,1	832,6	101,6	96,3	2 183,6	•	•	•
Febr.	567,6	96,3	46,8	329,6	16,5	96,6	1 153,4	837,1	113,9	95,3	2 199,7	•	•	•
März	567,5	96,3	46,9	330,0	21,0	96,8	1 158,5	843,1	114,3	95,3	2 211,2	1 894,0 [2])	232,0 [2])	495,0 [2])
April	567,6	96,2	46,8	330,5	21,0	97,3	1 159,4	829,9	119,9	94,4	2 203,6	•	•	•
Mai	567,6	96,2	46,8	330,8	21,1	97,4	1 159,9	835,3	124,3	94,1	2 213,6	•	•	•
Juni	568,1	96,4	46,8	324,4	20,3	94,9	1 150,9	837,2	125,7	94,0	2 207,8	1 865,0	232,0	490,0
Juli	567,4	96,2	46,5	318,5	20,0	93,4	1 142,0	853,3	117,8	93,5	2 206,6	•	•	•
Aug.	567,4	96,3	46,5	318,6	20,0	93,5	1 142,3	860,8	121,4	91,5	2 216,0	•	•	•
Sept.	567,0	96,1	46,4	318,9	20,0	93,8	1 142,2	869,7	124,4	91,0	2 227,3	1 863,0	230,0	445,0
Okt.	567,0	96,1	45,1	319,4	20,1	94,1	1 141,8	873,7	126,7	89,8	2 232,0	•	•	•
Nov.	566,3	96,1	45,1	319,5	20,2	94,1	1 141,3	878,2	130,2	89,2	2 238,9	•	•	•
Dez.	565,8	96,2	44,9	319,5	20,2	94,7	1 141,3	882,9	133,3	89,1	2 246,6	1 861,0	228,0	384,0
1962 Jan.	565,4	96,0	44,6	320,2	20,3	95,0	1 141,5	887,2	136,1	88,3	2 253,1	•	•	•

[1]) Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altsparergesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab Juli 1959 einschließlich Saarland. — [2]) Ab März 1961 unter Berücksichtigung der aus der DM-Aufwertung sich ergebenden Verminderung des DM-Gegenwertes der Währungsbeträge.

6. Wertpapier-Absatz[1]): Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse[2])

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	darunter Schuldverschreibungen inländischer Emittenten: Pfandbriefe [3]) und Kommunalobligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Industrie-Obligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Anleihen der öffentlichen Hand: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Anleihen ausländischer Emittenten: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Aktien: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)
1955	3 680,7	3 605,4	98,0	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	—	—	—	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	2 564,2	2 510,1	97,9	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	533,0	98,1	332,0	324,5	97,7	—	—	—	1 837,5	1 950,0	106,1
1957	4 204,5	4 058,9	96,5	2 286,3	2 186,5	95,6	931,1	909,7	97,7	690,9	675,9	97,8	21,0	21,0	100,0	1 631,7	1 676,2	102,7
1958	8 127,1	7 996,3	98,4	3 956,4	3 880,6	98,1	1 651,9	1 632,1	98,8	2 002,7	1 974,1	98,6	92,0	90,3	98,2	1 139,5	1 214,5	106,6
1959	10 048,1	9 903,7	98,6	5 413,7	5 349,6	98,8	918,7	901,6	98,1	2 540,2	2 495,9	98,3	344,6	342,9	99,5	1 383,0	1 851,2	133,9
1960	5 372,3	5 195,4	96,7	3 463,3	3 332,8	96,2	27,5	26,7	96,9	1 332,6	1 301,7	97,6	44,8	43,5	96,8	1 904,5	2 792,4	146,6
1961	9 620,8	9 491,4	98,7	6 146,8	6 052,2	98,5	319,6	315,6	98,7	2 141,2	2 124,1	99,2	12,0	11,4	95,0	2 192,4	3 295,7	150,3
1960 Dez.	392,9	383,6	97,7	298,5	291,0	97,5	—	—	—	89,4	87,7	98,2	—	—	—	179,5	198,7	110,7
1961 Jan.	1 580,5	1 560,7	98,8	543,8	528,0	97,1	40,0	39,2	98,0	820,8	820,3	99,9	—	—	—	260,9	345,8	132,5
Febr.	864,9	850,3	98,3	521,8	510,1	97,8	0,9	0,9	100,0	283,0	280,5	99,1	—	—	—	67,6	106,0	157,0
März	928,2	908,5	97,9	550,2	540,4	98,2	78,7	76,5	97,1	230,0	223,2	97,1	—	—	—	358,9	611,3	170,3
April	675,5	667,0	98,7	475,6	469,0	98,6	—	—	—	110,7	110,7	100,0	—	—	—	94,0	189,5	201,5
Mai	762,8	756,8	99,2	464,4	458,7	98,8	—	—	—	195,6	195,6	100,0	—	—	—	138,6	167,4	120,8
Juni	792,8	785,0	99,0	652,1	645,9	99,1	50,0	49,0	98,0	4,0	4,0	100,0	—	—	—	188,9	430,6	227,9
Juli	761,0	750,2	98,6	457,1	452,4	99,0	—	—	—	253,9	248,9	98,0	12,0	11,4	95,0	373,0	531,3	142,5
Aug.	578,8	571,7	98,8	471,1	466,3	99,0	—	—	—	2,2	2,2	100,0	—	—	—	191,6	245,2	128,0
Sept.	499,2	494,0	99,0	477,9	473,3	99,0	—	—	—	1,0	1,0	100,0	—	—	—	224,8	278,6	123,9
Okt.	625,0	614,9	98,4	562,1	553,3	98,4	—	—	—	5,9	5,8	98,4	—	—	—	100,1	106,3	106,2
Nov.	654,9	645,0	98,5	400,0	393,7	98,4	—	—	—	129,4	127,2	98,3	—	—	—	68,0	114,2	167,9
Dez.	897,2	887,3	98,9	570,7	561,1	98,3	150,0	150,0	100,0	104,7	104,7	100,0	—	—	—	126,0	169,5	134,5
1962 Jan.	1 472,2	1 457,9	99,0	834,2	822,4	98,6	110,0	110,0	100,0	411,3	409,6	99,6	—	—	—	130,2	185,7	142,6

[1]) Ab 1959 einschließlich Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — [2]) Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — [3]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1958	1959 [1]	1960	1961	1962 Januar	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1958	1959 [1]	1960	1961	1962 Januar	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	—	—	2,6	—	6,3
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 045,7	260,0	10,0	—	60,0	1 375,7	748,3	96,4	105,6	168,5	—	1 118,8
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	936,7	100,0	—	—	—	1 036,7	358,2	178,7	413,3	192,4	6,2	1 148,8
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 351,0	288,9	13,7	115,0	—	1 768,6	959,9	127,2	213,6	327,0	49,7	1 677,4
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	463,6	50,0	—	150,0	50,0	713,6	1 401,4	141,9	400,5	385,4	7,9	2 337,1
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 012,2	171,0	—	—	—	1 183,2	1 741,2	435,2	330,8	569,9	37,8	3 114,9
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	—	—	11,1	198,3	41,1	30,3	40,7	0,5	310,9
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,1	—	—	0,9	—	119,0	237,5	29,0	66,6	66,7	1,6	401,4
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	40,9	3,8	3,8	3,7	—	52,2	33,1	1,5	10,6	15,9	1,2	62,3
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	161,3	29,3	25,7	73,5	7,1	296,9
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	50,0	4,9	0,8	8,1	0,4	64,2
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	53,0	45,0	—	50,0	—	148,0 [2]	1 224,9	221,0	279,4	318,5	15,8	2 059,6
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	278,1	76,1	27,2	21,8	2,0	405,2
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	6,3	0,7	0,1	1,4	—	8,5
insgesamt	5 117,3	918,7	27,5	319,6	110,0	6 493,1	7 402,2	1 383,0	1 904,5	2 192,4	130,2	13 012,3

[1]) Einschließlich Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — [2]) Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Zinssätze und Emissionskurse tarifbesteuerter Wertpapiere

Absatz in Mio DM Nominalwert

Wertpapierart / Emissionskurs	Zinssätze (%)							Zusammen	Zinssätze (%)							Zusammen
	unter 4 1/2	4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 und höher		unter 4 1/2	4 1/2 bis unter 5	5 bis unter 5 1/2	5 1/2 bis unter 6	6 bis unter 6 1/2	6 1/2 bis unter 7	7 und höher	
	Januar 1962								Dezember 1961							
I) Schuldverschreibungen inländischer Emittenten																
1) Pfandbriefe [1]) und Kommunalobligationen	—	53,6	60,4	281,7	438,5	0,0	—	834,2	—	11,0	38,4	220,7	300,6	0,0	0,0	570,7
davon zum Emissionskurs unter 93	—	—	15,8	0,4	—	—	—		—	—	15,5	22,6	—	—	—	
von 93 bis unter 94	—	—	7,7	—	—	—	—		—	—	1,8	0,7	—	—	—	
94 - - 95	—	—	1,0	3,9	—	—	—		—	—	0,4	1,3	—	—	—	
95 - - 96	—	—	6,6	57,0	—	—	—		—	—	0,6	45,7	—	—	—	
96 - - 97	—	—	0,3	108,4	—	—	—		—	—	0,5	55,4	—	—	—	
97 - - 98	—	—	2,7	86,7	—	—	—		—	—	—	46,1	0,1	—	—	
98 - - 99	—	—	1,7	0,3	0,2	—	—		—	—	1,2	22,5	0,1	—	—	
99 - - 100	—	53,6	7,2	23,6	31,8	—	—		—	10,0	3,4	19,4	63,8	0,0	—	
100 - - 101	—	—	17,4	1,4	387,5	—	—		—	1,0	15,0	6,0	233,9	—	0,0	
101 - - 102	—	—	—	—	19,0	0,0	—		—	—	—	1,0	2,7	—	—	
102 und höher	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	
2) Industrie-Obligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	—	—	—	—	110,0	—	—	110,0	—	—	—	—	150,0	—	—	150,0
davon zum Emissionskurs von 100	—	—	—	—	110,0	—	—	—	—	—	—	—	150,0	—	—	
3) Anleihen der öffentlichen Hand	—	111,5 [3])	—	—	299,8	—	—	411,3	—	—	0,1 [2])	—	104,6	—	—	104,7
davon zum Emissionskurs unter 99	—	111,5	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	
von 99 bis unter 100	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	
100 - - 101	—	—	—	—	299,8	—	—		—	—	0,1	—	104,6	—	—	
101 und höher	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	
4) Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten und sonstige	3,0 [2])	83,7 [4])	—	17,5	12,5	—	—	116,7	1,5 [2])	5,0 [2])	—	2,0	63,3	—	—	71,8
davon zum Emissionskurs unter 96	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	
von 96 bis unter 97	—	—	—	17,5	—	—	—		1,5	—	—	0,3	—	—	—	
97 - - 98	3,0	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1,7	—	—	—	
98 - - 99	—	—	—	—	4,0	—	—		—	5,0	—	—	3,0	—	—	
99 - - 100	—	3,7	—	—	6,3	—	—		—	—	—	—	1,2	—	—	
100 - - 101	—	80,0	—	—	1,2	—	—		—	—	—	—	59,1	—	—	
101 und höher	—	—	—	—	1,0	—	—		—	—	—	—	—	—	—	
II) Anleihen ausländischer Emittenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3,0	248,8	60,4	299,2	860,8	0,0	—	1 472,2	1,5	16,0	38,5	222,7	618,5	0,0	0,0	897,2

[1]) Einschl. Schiffspfandbriefe. — [2]) 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — [3]) Kassenobligationen. — [4]) Darunter 49,7 Mio DM Kassenobligationen.

9. Durchschnittskurse tarifbesteuerter

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1956	—	96,1	.	.	—	—	—	—	.	.	.	—	—	—
1957	—	92,1	91,2	94,3	.	.	.	—	92,1	92,7	94,8	.	.	.
1958	—	95,1	96,2	97,7	100,8	101,7	102,6	.	95,1	96,3	98,1	100,5	101,5	103,4
1959	97,0	99,6	101,6	102,3	102,9	104,1	104,6	97,3	99,6	101,5	102,2	102,7	103,9	104,1
1960	90,0	92,6	95,0	99,4	100,9	102,0	102,0	90,2	92,6	95,0	99,5	100,7	101,7	100,9
1961	93,3	97,1	100,1	101,3	102,0	102,3	102,5	93,1	97,0	100,0	101,4	101,7	101,8	.
1959 Febr.	97,9	100,1	102,2	102,6	103,4	104,9	105,6	97,8	100,3	102,0	102,5	103,0	104,4	106,1
März	98,2	100,3	102,3	102,6	103,3	104,7	105,5	99,0	100,5	102,1	102,6	103,0	104,3	105,6
April	98,2	100,5	102,3	102,6	103,2	104,5	105,0	98,7	100,5	102,1	102,6	103,0	104,3	105,0
Mai	98,2	100,5	102,3	102,6	102,8	104,5	104,8	98,6	100,6	102,1	102,6	103,0	104,2	104,1
Juni	98,1	100,5	102,3	102,7	103,0	104,3	104,4	98,4	100,6	102,1	102,6	102,9	104,2	103,6
Juli	98,0	100,5	102,3	102,6	103,0	104,1	104,4	98,2	100,5	102,1	102,6	102,9	104,0	103,5
Aug.	97,9	100,4	102,3	102,6	102,9	104,0	104,3	98,1	100,5	102,1	102,6	102,9	103,9	103,4
Sept.	97,0	99,9	102,0	102,5	102,9	103,8	104,0	97,3	100,0	101,8	102,3	102,8	103,7	103,1
Okt.	95,2	98,4	100,7	102,0	102,5	103,5	103,6	95,5	98,5	100,7	101,9	102,5	103,4	102,7
Nov.	94,2	97,2	99,7	101,7	102,2	103,2	103,8	94,5	97,1	99,7	101,2	102,1	103,1	103,0
Dez.	93,9	96,9	99,5	101,5	102,1	103,2	103,8	94,3	96,9	99,4	101,2	102,0	103,0	102,8
1960 Jan.	92,6	95,6	97,5	100,6	101,5	102,6	103,4	93,0	95,5	97,7	100,6	101,6	102,7	101,8
Febr.	91,5	94,3	96,2	100,1	101,4	102,3	103,1	91,9	94,3	96,3	100,1	101,1	102,3	101,3
März	91,3	94,1	95,9	100,2	101,5	102,3	102,8	91,9	94,2	96,0	100,0	101,2	102,1	101,4
April	91,0	93,8	95,7	100,2	101,5	102,3	102,5	91,6	94,0	95,9	100,2	101,2	102,0	101,4
Mai	91,0	93,6	95,5	100,2	101,4	102,3	102,6	91,1	93,8	95,7	100,2	101,1	102,0	101,2
Juni	90,1	92,5	94,3	99,5	100,6	101,8	102,1	90,2	92,8	94,5	99,8	100,5	101,6	101,0
Juli	88,3	90,9	92,7	98,0	99,4	101,1	101,3	88,5	91,1	92,6	98,3	99,5	100,9	100,8
Aug.	88,1	90,6	92,9	97,8	100,1	101,6	101,2	88,1	90,5	92,7	98,1	99,7	101,0	100,9
Sept.	88,1	90,7	93,3	98,2	100,8	101,9	101,4	88,2	90,6	93,3	98,4	100,2	101,3	100,6
Okt.	88,2	90,8	93,9	98,5	100,8	101,7	101,3	88,3	90,7	93,6	98,4	100,3	101,3	100,3
Nov.	89,8	92,1	96,0	99,5	101,0	101,9	101,3	89,7	91,9	95,7	99,7	100,7	101,4	100,3
Dez.	90,1	92,3	96,2	99,8	100,9	101,9	101,3	89,9	92,1	96,0	99,7	100,8	101,5	100,3
1961 Jan.	90,5	92,6	96,4	99,8	101,4	102,2	101,6	90,4	92,5	96,2	99,9	101,0	101,7	100,3
Febr.	90,8	93,1	97,0	100,2	101,6	102,4	101,8	90,5	93,0	96,9	100,1	101,2	101,7	100,4
März	92,6	95,8	99,5	100,7	102,0	102,6	101,9	92,3	95,7	99,4	100,7	101,6	101,9	101,7
April	94,4	98,1	101,0	101,2	102,2	102,6	102,2	94,2	97,9	100,8	101,2	101,9	102,0	100,0
Mai	95,2	99,4	101,9	101,9	102,5	102,6	103,1	95,1	99,2	101,7	101,9	102,1	102,0	100,0
Juni	95,5	99,8	102,3	102,2	102,6	102,5	103,0	95,3	99,7	102,1	102,1	102,2	102,0	100,0
Juli	95,0	99,6	102,0	102,1	102,3	102,5	103,0	94,9	99,6	101,9	102,1	102,1	102,1	—
Aug.	94,1	98,7	101,2	101,9	102,1	102,2	102,9	93,9	98,7	101,2	102,0	102,0	101,9	—
Sept.	93,1	97,4	100,0	101,6	101,6	102,0	102,4	93,1	97,4	100,1	101,8	101,7	101,7	—
Okt.	92,9	97,1	100,0	101,5	101,7	101,9	102,7	93,0	97,1	100,0	101,7	101,6	101,6	—
Nov.	92,8	96,9	100,2	101,4	101,8	102,0	102,8	92,7	96,9	100,1	101,6	101,6	101,5	—
Dez.	92,3	96,3	100,0	101,4	101,8	102,0	102,5	92,2	96,3	100,0	101,5	101,6	101,5	—
1962 Jan.	92,4	96,2	100,1	101,3	101,7	102,0	102,5	92,3	96,2	100,0	101,4	101,7	101,7	—

[1]) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

10. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert[1])										Anzahl der				
		1956	1957	1958	1959	1960	1961	1961 Okt.	1961 Nov.	1961 Dez.	1962 Jan.	1956	1957	1958	1959	1960
		Mio DM										Tsd Stück				
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	—	55,0	87,0	80,5	85,2	87,0	87,6	—	—	—	—	445,0
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	87,8	135,2	194,7	180,0	177,3	183,4	180,0	177,3	—	—	848,9	794,4	2 826,4
	Adiropa	—	—	—	—	12,3	19,6	17,7	19,4	19,6	20,0	—	—	—	—	101,1
	Fondak	11,5	31,2	119,4	209,4	278,5	263,2	256,9	267,5	263,2	258,5	40,8	317,9	786,4	1 652,7	1 729,2
	Fondis	22,4	30,3	54,5	121,4	163,9	150,0	150,9	153,5	150,0	145,1	201,5	262,7	307,0	831,9	2 613,7
	Fondra	3,3	5,5	26,8	38,3	60,1	65,1	62,8	65,0	65,1	65,7	18,0	28,6	202,1	204,6	549,9
	Tresora	—	—	—	—	—	31,4	—	30,2	31,4	31,7	—	—	—	—	—
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	—	120,4	92,3	90,7	85,1	92,4	90,7	88,1	—	—	—	1 081,8	769,6
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	—	14,5	12,5	12,1	12,6	12,5	12,3	—	—	—	—	144,4
Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula	—	—	—	—	—	17,7	15,2	17,2	17,7	18,0	—	—	—	—	—
	Intervest	—	—	—	83,1	80,9	94,2	90,9	92,3	94,2	94,6	—	—	—	908,6	892,8
	Investa	—	84,2	255,1	497,6	666,7	645,5	667,1	661,3	645,5	632,7	—	817,8	1 607,8	3 779,5	8 106,6
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra	51,8	129,0	292,8	504,4	615,3	499,7	498,5	510,7	499,7	493,2	537,0	1 304,0	1 970,0	4 208,8	4 096,1
	Industria	—	—	—	122,1	179,8	154,7	154,7	158,0	154,7	151,9	—	—	—	785,5	1 904,3
	Thesaurus	—	—	84,1	108,2	141,6	208,0	209,6	214,5	208,0	201,7	—	—	890,0	671,8	2 606,3
	Transatlanta	—	—	—	—	91,2	89,0	86,7	89,3	89,0	88,0	—	—	—	—	1 710,9
Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Dekafonds I	8,6	17,8	58,4	136,8	203,5	209,3	204,9	212,2	209,3	206,2	85,8	161,9	355,0	1 057,0	3 672,2
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Atlanticfonds	—	—	—	—	61,7	47,4	49,1	48,8	47,4	46,0	—	—	—	—	1 472,7
	Europafonds I	—	—	—	55,8	53,9	50,2	50,9	51,5	50,2	51,1	—	—	—	373,6	327,7
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37,1	—	—	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds	9,1	17,1	65,5	126,1	170,2	182,9	186,1	187,2	182,9	180,9	201,5	384,6	1 000,1	1 165,5	3 664,4
	Uscafonds	1,4	2,1	5,0	7,8	10,0	11,0	10,8	10,9	11,0	10,5	13,6	23,8	45,6	68,7	91,7
Zusammen [4])		108,1	317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	3 067,7	3 163,1	3 109,2	3 098,2					

[1]) Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — [2]) Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings" stattgefunden: Adifonds im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 am 1. Mai 1959 1:3 am 1. September 1960, Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — [3]) Durch-

festverzinslicher Wertpapiere[1])

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
—	—	—	—	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—	1956
—	—	—	—	—	.	100,5	—	—	92,5	—	93,2	.	.	1957
—	.	.	.	.	102,4	105,1	—	.	96,5	.	100,2	102,4	104,2	1958
.	98,7	102,0	103,3	105,4	106,1	107,0	.	99,0	100,7	102,7	105,0	106,3	107,3	1959
90,9	92,9	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	98,8	101,1	103,3	104,5	1960
93,9	97,3	101,3	102,6	103,9	104,0	103,9	94,9	98,4	100,8	102,8	104,1	104,0	104,2	1961
—	100,1	102,5	104,1	106,2	106,9	108,3	—	100,2	101,0	103,5	106,0	107,4	108,7	Febr. 1959
96,5	100,2	102,7	104,0	105,7	106,5	107,4	—	100,4	101,6	103,5	106,2	107,4	108,3	März
96,5	100,1	102,6	104,1	105,5	106,2	106,9	—	100,3	101,7	103,4	106,2	107,2	108,3	April
96,5	99,4	102,2	103,3	104,6	106,1	106,8	—	100,2	101,6	103,3	106,1	107,0	107,9	Mai
96,7	99,3	102,5	103,3	104,8	105,9	106,6	—	99,9	101,5	103,2	106,0	106,6	107,4	Juni
98,6	100,1	102,7	103,8	105,7	106,2	106,9	97,7	100,2	101,5	103,4	106,0	106,8	107,3	Juli
98,8	100,3	102,9	104,2	106,2	106,6	107,2	97,7	100,4	101,6	103,9	106,1	106,9	107,5	Aug.
97,4	98,2	101,5	102,7	105,3	105,7	106,7	97,0	98,7	101,0	102,3	104,6	106,0	106,7	Sept.
93,9	97,0	101,1	102,3	105,1	105,7	106,7	94,3	96,7	99,5	101,2	102,9	104,8	106,1	Okt.
93,5	96,2	101,2	102,3	104,9	105,9	106,7	93,0	95,9	98,6	100,9	102,9	104,7	106,0	Nov.
90,7	94,7	99,6	101,5	104,2	104,7	105,4	92,3	95,5	98,3	100,7	102,3	104,2	105,6	Dez.
89,0	92,0	97,8	100,0	102,3	103,1	104,2	90,6	93,5	97,1	99,6	100,5	102,7	103,8	Jan. 1960
90,8	92,6	98,4	100,7	103,5	104,2	105,2	90,5	93,0	96,8	99,4	101,3	103,2	105,0	Febr.
90,6	92,9	98,9	100,9	104,4	104,7	105,6	90,2	93,4	96,4	99,4	101,5	103,9	105,1	März
90,8	93,2	99,4	101,8	105,2	105,2	105,9	90,3	93,3	96,2	100,0	101,7	104,3	105,4	April
90,5	92,8	99,0	101,1	104,1	104,6	105,3	90,1	93,2	96,9	99,5	101,3	103,8	105,1	Mai
89,5	91,3	98,1	100,1	102,4	103,1	104,2	88,7	92,0	96,0	97,9	99,9	102,5	103,6	Juni
88,4	90,2	97,0	98,8	101,8	102,9	104,3	88,1	91,2	95,6	95,9	98,6	102,1	103,5	Juli
90,5	92,5	98,0	100,4	103,9	104,3	105,6	90,5	92,7	96,3	97,4	100,6	103,2	104,7	Aug.
90,6	92,5	97,9	100,2	102,7	103,4	104,4	91,0	93,1	96,1	97,1	100,9	103,3	104,4	Sept.
92,3	94,1	99,6	101,4	103,3	103,9	104,8	92,3	94,8	97,0	98,5	101,8	103,5	104,5	Okt.
94,3	96,0	100,5	102,5	104,1	104,3	105,0	93,7	96,3	98,7	100,0	102,4	103,8	104,9	Nov.
93,0	95,2	100,5	102,2	103,6	103,9	104,4	93,0	96,0	98,3	100,3	102,3	103,4	104,3	Dez.
93,3	95,6	100,8	102,9	104,6	104,7	105,3	93,2	96,3	98,6	101,0	102,7	103,8	104,6	Jan. 1961
93,5	96,1	100,8	102,9	104,8	104,8	105,2	93,4	96,9	98,8	102,4	104,6	104,2	104,8	Febr.
94,7	97,2	101,3	103,0	104,6	104,7	104,8	94,5	98,2	100,8	102,9	104,6	104,4	104,8	März
96,2	99,0	102,4	103,5	104,8	104,9	104,7	96,5	99,8	102,1	103,8	105,2	105,0	105,1	April
97,0	100,3	103,6	104,1	105,1	105,0	104,8	97,3	101,1	103,0	104,3	105,4	105,3	105,0	Mai
96,7	100,5	103,1	104,1	104,7	104,9	104,6	97,4	101,0	102,5	104,4	105,2	105,0	105,2	Juni
94,7	99,1	101,8	103,0	104,0	104,1	103,8	96,6	99,9	101,7	103,9	104,4	104,2	104,6	Juli
92,9	97,4	100,6	101,8	102,7	103,1	103,0	95,1	98,7	100,6	102,8	103,5	103,5	103,7	Aug.
91,4	95,4	99,8	100,8	101,9	102,5	102,4	93,8	97,6	100,1	102,0	103,0	103,0	103,1	Sept.
92,4	96,0	100,5	101,8	102,9	103,2	102,8	93,7	97,4	100,5	102,1	103,4	103,3	103,5	Okt.
92,6	96,0	100,4	102,0	103,3	103,5	102,8	93,9	97,4	100,6	102,4	103,7	103,4	103,4	Nov.
91,8	95,3	99,9	101,7	102,8	103,1	102,5	93,3	97,0	100,4	102,1	103,7	103,2	103,1	Dez.
92,6	96,1	100,4	102,5	103,5	103,9	103,1	93,8	97,7	100,8	102,6	104,1	103,5	103,4	Jan. 1962

Gesellschaften

ausgegebenen Anteile[1])[2])					Ausgabe-Preis pro Anteil[2])									
1961	1961			1962	1956[1])	1957[1])	1958[1])	1959[1])	1960[1])	1961[1])	1961[3])			1962[3])
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.							Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Tsd Stück					DM									
2 120,0	2 003,1	2 060,3	2 120,0	2 170,7	—	—	—	—	128,20	42,60	40,65	42,91	42,57	41,96
2 925,3	2 915,0	2 920,1	2 925,3	2 929,9	—	—	107,90	176,90	71,40	63,70	60,40	65,33	63,71	62,96
298,8	283,6	294,1	298,8	304,2	—	—	—	—	126,90	68,60	63,59	67,63	68,43	68,47
5 256,0	5 233,6	5 243,6	5 256,0	5 255,5	294,50	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	48,49	52,72	51,77	51,14
2 737,6	2 728,0	2 733,2	2 737,6	2 742,7	116,50	120,60	185,—	151,80	65,—	56,80	55,16	58,67	56,53	55,34
616,5	605,5	610,7	616,5	622,2	191,75	198,50	138,—	194,50	113,20	109,50	104,35	109,96	109,16	109,06
658,9	—	626,5	658,9	676,2	—	—	—	—	—	49,70	—	50,29	49,89	49,01
1 938,7	1 947,3	1 949,9	1 938,7	1 925,8	—	—	—	116,60	125,50	48,90	44,31	48,02	48,48	47,62
119,3	121,2	120,8	119,3	117,5	—	—	—	—	106,40	111,40	105,29	109,69	110,27	110,80
304,2	267,4	289,7	304,2	318,5	—	—	—	—	—	60,50	57,35	61,18	60,87	59,51
921,8	897,3	912,7	921,8	937,1	—	—	—	96,00	94,80	106,80	104,80	105,90	106,24	105,68
8 735,3	8 583,1	8 684,3	8 735,3	8 780,2	—	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	77,83	80,60	76,97	75,42
11 323,0	11 170,3	11 244,4	11 323,0	11 403,2	100,25	103,—	154,20	124,30	156,—	45,90	44,95	47,55	46,06	45,35
1 840,0	1 832,1	1 837,5	1 840,0	1 842,4	—	—	—	161,30	97,80	87,40	85,34	89,98	87,72	86,29
4 157,1	4 161,3	4 164,0	4 157,1	4 135,0	—	—	98,20	167,10	56,20	52,00	50,58	53,73	52,09	51,13
1 580,8	1 580,3	1 576,6	1 580,8	1 590,3	—	—	—	—	55,70	59,20	56,44	59,13	59,18	58,58
4 248,0	4 137,6	4 183,0	4 248,0	4 311,4	103,20	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	49,35	52,73	51,08	49,99
1 121,7	1 167,9	1 137,1	1 121,7	1 121,7	—	—	—	—	44,40	44,70	43,76	45,46	44,85	43,66
650,2	650,4	650,1	650,2	667,7	—	—	—	155,60	170,70	80,80	79,78	83,46	81,02	79,94
—	—	—	—	770,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50,45
4 556,2	4 337,1	4 502,0	4 556,2	4 620,4	47,50	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	43,40	43,77	42,44	41,53
91,1	89,2	90,0	91,1	92,2	109,20	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	127,80	130,30	128,72	123,71

14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. November 1959, und am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus schnitt im Monat. — [4]) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

11. Mittelaufkommen[1]) bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1956	85,9
1957	206,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	230,8
1958 Jan.	35,8
Febr.	24,1
März	26,6
April	21,7
Mai	13,2
Juni	22,8
Juli	34,5
Aug.	39,3
Sept.	44,5
Okt.	99,4
Nov.	127,9
Dez.	10,7
1959 Jan.	78,9
Febr.	26,1
März	7,7
April	4,8
Mai	19,2
Juni	105,5
Juli	49,9
Aug.	115,6
Sept.	— 3,1
Okt.	— 2,1
Nov.	28,2
Dez.	35,0
1960 Jan.	193,3
Febr.	44,6
März	10,0
April	— 4,1
Mai	—20,3
Juni	— 8,2
Juli	—11,4
Aug.	32,0
Sept.	18,3
Okt.	17,9
Nov.	40,1
Dez.	27,9
1961 Jan.	31,2
Febr.	13,9
März	15,8
April	10,5
Mai	19,3
Juni	19,5
Juli	20,3
Aug.	0,6
Sept.	4,5
Okt.	15,1
Nov.	59,9
Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0

[1]) Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monatsdurchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

12. Renditen festverzinslicher Wertpapiere[1])

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
	im Umlauf befindliche Wertpapiere [2])						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere [3])					
1959 Jan.	5,8	5,8	5,9	5,6	5,7	5,8	5,6	5,6	5,4	5,6	5,6	5,6
Febr.	5,7	5,8	5,8	5,5	5,7	5,6	5,4	5,2	5,2	—	5,3	5,6
März	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,3	5,3	5,2	5,3	—	5,2
April	5,7	5,8	5,8	5,6	5,8	5,6	5,2	5,2	5,2	—	5,2	5,2
Mai	5,8	5,8	5,8	5,7	5,9	5,7	5,2	5,2	5,3	—	5,2	5,2
Juni	5,8	5,8	5,8	5,8	5,9	5,7	5,3	5,3	5,3	—	5,2	—
Juli	5,7	5,8	5,7	5,6	5,7	5,6	5,3	5,3	5,4	—	—	—
Aug.	5,7	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,3	5,2	5,4	5,2	5,2	5,2
Sept.	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	5,4	5,5	5,6	5,3	—	—
Okt.	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,7	5,7	5,8	—	—	—
Nov.	5,9	5,9	5,9	5,8	5,9	6,1	6,0	6,0	5,8	5,9	5,9	6,1
Dez.	6,0	5,9	6,0	5,9	6,2	6,2	6,0	6,1	5,9	6,0	5,9	—
1960 Jan.	6,2	6,0	6,1	6,2	6,5	6,5	6,3	6,2	6,3	6,4	—	6,3
Febr.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,4	6,3	6,3	6,3	—	6,5
März	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1	6,4	6,4	6,3	6,4	—	—	—
April	6,2	6,2	6,2	6,2	6,0	6,4	6,3	6,3	6,4	—	—	—
Mai	6,2	6,2	6,2	6,1	6,2	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	—
Juni	6,4	6,3	6,4	6,3	6,5	6,6	6,7	6,7	—	—	—	—
Juli	6,6	6,5	6,6	6,4	6,5	6,7	6,9	6,9	7,0	6,6	—	—
Aug.	6,5	6,5	6,6	6,3	6,2	6,5	6,9	6,8	6,9	—	—	—
Sept.	6,4	6,4	6,5	6,4	6,3	6,5	6,9	6,6	6,7	6,8	—	7,0
Okt.	6,4	6,4	6,5	6,2	6,1	6,3	6,4	6,4	6,4	—	—	—
Nov.	6,2	6,3	6,4	6,2	6,0	6,2	6,4	6,2	6,3	6,7	—	6,3
Dez.	6,2	6,2	6,4	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	—	—	—
1961 Jan.	6,1	6,2	6,3	6,1	5,8	6,1	6,2 [4])	6,2	6,2	6,2	6,2	5,0 [5])
Febr.	6,1	6,2	6,3	6,2	5,7	6,0	6,2	6,2	6,2	—	—	6,2
März	6,0	6,1	6,1	6,1	5,8	5,9	6,0	5,8	6,0	6,3	5,9	6,0
April	5,8	5,9	5,9	5,9	5,7	5,7	5,7	5,6	5,6	5,9	—	—
Mai	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,6	5,5	5,6	5,6	—	—
Juni	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,7	5,5	5,3	—
Juli	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,4	5,6	5,5	5,5	—	5,4
Aug.	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,9	5,7	5,7	5,6	5,7	—	—
Sept.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,3	6,0	6,0	6,1	6,0	—	—	—
Okt.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	—	—	—
Nov.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—
Dez.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Jan.	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	5,9	—	6,1	6,1

[1]) Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — [2]) Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — [3]) Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten. — [4]) Ohne Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E). — [5]) Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E).

13. Index der Aktienkurse[1]) und Aktienrendite

Bundesgebiet außer Berlin

Zeit	Index der Aktienkurse: 31. 12. 1953 = 100					Rendite[3]) %
	Gesamt	Grundstoffindustrien	Metallverarbeitende Industrien	Sonstige verarbeitende Industrien	Übrige Wirtschaftsgruppen	
1950 [2])	56	38	69	67	60	.
1951	80	61	93	96	79	.
1952	99	97	105	104	91	.
1953	89	90	93	87	87	2,87
1954	125	130	121	125	119	2,65
1955	196	201	203	192	187	3,10
1956	187	183	195	187	186	4,15
1957	186	184	189	185	185	4,64
1958	239	209	258	251	253	3,29
1959	409	315	492	438	449	2,19
1960	649	412	965	697	698	1,96
1961	675	379	1 046	694	808	2,49
1959 März	316	245	361	342	352	3,22
April	333	263	383	359	367	3,22
Mai	357	272	423	390	389	2,93
Juni	395	299	469	433	434	2,66
Juli	451	344	534	484	507	2,38
Aug.	508	391	615	539	560	2,15
Sept.	481	366	602	504	531	2,33
Okt.	458	352	571	484	498	2,41
Nov.	483	367	605	516	519	2,33
Dez.	504	382	636	537	543	2,19
1960 Jan.	522	402	656	548	565	2,16
Febr.	527	395	670	564	566	2,21
März	518	383	661	557	560	2,27
April	536	385	688	586	580	2,28
Mai	575	393	788	630	608	2,08
Juni	663	419	963	728	711	1,86
Juli	715	436	1 108	774	751	1,90
Aug.	783	435	1 359	819	813	1,66
Sept.	781	441	1 306	827	825	1,80
Okt.	749	434	1 204	802	802	1,87
Nov.	718	417	1 108	773	799	1,93
Dez.	704	404	1 071	757	800	1,96
1961 Jan.	695	408	1 060	742	783	2,03
Febr.	687	407	1 031	734	778	2,03
März	681	396	1 009	728	793	2,11
April	694	400	1 038	738	813	2,11
Mai	731	400	1 159	764	853	2,04
Juni	737	404	1 189	750	871	2,19
Juli	674	377	1 063	684	810	2,38
Aug.	643	359	1 008	648	780	2,61
Sept.	612	346	962	609	749	2,63
Okt.	626	343	974	626	786	2,49
Nov.	670	355	1 052	673	849	2,42
Dez.	648	351	1 009	635	835	2,49
1962 Jan.	635	352	980	616	822	2,57

[1]) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — [2]) Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. — [3]) Stand vom Jahres- bzw. Monatsende. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

14. Börsenumsätze[1])

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere		DM-Aktien	
	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs [2])	Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Durchschnittskurs [2])
1953	100	.	100	.
1954	110	.	298	.
1955	252	.	465	.
1956	463	.	361	.
1957	389	.	361	.
1958	686	.	632	.
1959	845	.	835	.
1960	867	.	726	.
1961	882	102	574	500
1958 Dez.	577	.	551	.
1959 Jan.	1 305	.	824	.
Febr.	881	.	678	.
März	752	.	550	.
April	884	.	973	.
Mai	547	.	711	.
Juni	693	.	1 082	.
Juli	871	.	1 101	.
Aug.	877	.	1 096	.
Sept.	1 068	.	812	.
Okt.	970	.	759	.
Nov.	608	.	655	.
Dez.	688	.	780	.
1960 Jan.	924	.	861	.
Febr.	818	.	703	.
März	814	.	560	.
April	429	100	556	385
Mai	715	100	940	402
Juni	824	105	939	475
Juli	899	103	925	468
Aug.	982	106	970	547
Sept.	885	99	804	535
Okt.	1 136	101	544	572
Nov.	1 076	101	480	519
Dez.	896	100	424	521
1961 Jan.	910	99	461	470
Febr.	1 032	102	510	467
März	1 157	97	530	466
April	868	106	524	539
Mai	884	105	792	574
Juni	853	100	666	525
Juli	990	104	636	472
Aug.	965	104	626	498
Sept.	751	100	500	460
Okt.	847	99	514	486
Nov.	625	102	716	497
Dez.	703	101	408	498
1962 Jan.	815	100	567	.

[1]) Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — [2]) Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

15. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva: Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen aus Zuteilungen	Baudarlehen aus Zwischenkreditgewährung	Baudarlehen sonstige	Ausgleichsforderungen [1]	Guthaben bei Kreditinstituten [2]	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Passiva: Einlagen Bauspareinlagen	Einlagen andere Einlagen	Aufgenommene Fremdmittel insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten [3]	Eigenkapital [4]	Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																	
1957	29	5 446,8	3 462,2	2 832,5	569,8	59,9	64,0	1 629,2	0,9	171,9	4 856,2	32,0	250,8	133,5	81,4	1 201,8	952,0
1958	29	6 699,7	4 103,3	3 463,4	559,9	80,0	63,0	2 209,6	—	204,1	6 014,5	36,1	298,8	160,6	114,6	1 539,8	1 236,4
1959 [11]	30	8 269,4	4 939,2	4 111,0	666,6	161,6	60,8	2 664,9	27,4	409,2	7 489,7	41,8	325,7	158,0	143,6	2 105,4	1 671,8
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 275,5	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	183,5	2 832,3	2 157,9
1961 P)	31	12 693,5	7 907,6	5 771,3	1 761,9	374,4	59,2	3 880,7	34,3	534,6	11 199,6	46,1	676,8	345,1	223,6	3 328,8	2 585,8
1961 Juli	31	11 060,4	7 153,9	5 319,0	1 505,6	329,3	59,8	3 078,6	56,9	511,9	9 634,1	39,0	635,1	303,3	203,7	3 621,6	2 783,9
Aug.	31	11 239,3	7 327,0	5 389,7	1 604,2	333,1	59,8	3 065,9	66,6	524,4	9 731,5	40,3	657,0	304,5	204,4	3 542,3	2 688,9
Sept.	31	11 387,5	7 433,8	5 477,4	1 614,2	342,2	59,7	3 088,8	66,6	527,8	9 866,9	39,0	656,9	333,6	204,4	3 586,6	2 779,3
Okt.	31	11 480,4	7 652,3	5 585,8	1 715,8	350,7	59,7	2 978,0	66,6	532,8	9 917,4	30,4	667,9	338,5	204,5	3 593,4	2 762,2
Nov.	31	11 567,8	7 765,3	5 689,1	1 716,3	359,9	59,7	2 924,4	66,6	531,2	9 991,1	28,0	670,1	342,3	204,0	3 537,2	2 765,7
Dez. P)	31	12 693,5	7 907,6	5 771,3	1 761,9	374,4	59,2	3 880,7	34,3	534,6	11 199,6	46,1	676,8	345,1	223,6	3 328,8	2 585,8
Private Bausparkassen																	
1957	16	3 153,5	2 025,7	1 660,0	341,0	24,7	46,2	931,7	0,9	77,7	2 836,8	14,8	133,3	69,7	50,7	574,8	398,6
1958	16	3 917,5	2 493,3	2 081,2	382,1	30,0	45,5	1 217,2	—	84,6	3 545,2	17,4	153,8	80,2	73,8	708,7	520,9
1959 [11]	16	4 856,2	3 076,9	2 547,0	491,7	38,2	44,7	1 417,0	—	194,3	4 432,9	22,4	152,6	74,9	91,8	942,1	667,5
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 589,4	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4	1 290,8	834,9
1961 P)	17	7 506,9	5 242,2	3 770,5	1 409,5	62,2	43,6	1 779,8	—	244,7	6 729,3	31,2	249,9	159,0	133,6	1 550,2	1 007,6
1961 Juli	17	6 535,9	4 692,7	3 460,3	1 179,3	53,1	44,1	1 419,3	—	235,2	5 804,6	29,1	237,3	147,7	124,1	1 648,0	1 069,9
Aug.	17	6 658,9	4 820,4	3 506,4	1 260,7	53,3	44,1	1 421,1	—	235,9	5 897,8	32,5	234,2	145,8	124,1	1 637,0	1 038,2
Sept.	17	6 782,9	4 897,1	3 569,1	1 274,2	53,8	44,0	1 464,5	—	234,2	6 007,9	29,7	238,0	151,0	124,1	1 653,9	1 078,9
Okt.	17	6 833,1	5 047,7	3 639,4	1 352,9	55,4	44,0	1 382,9	—	234,0	6 041,9	22,2	247,0	154,1	124,2	1 701,2	1 087,9
Nov.	17	6 846,2	5 129,7	3 729,5	1 344,7	55,5	44,0	1 313,0	—	236,4	6 036,6	22,0	249,2	157,5	124,2	1 628,1	1 072,7
Dez. P)	17	7 506,9	5 242,2	3 770,5	1 409,5	62,2	43,6	1 779,8	—	244,7	6 729,3	31,2	249,9	159,0	133,6	1 550,2	1 007,6
Öffentliche Bausparkassen																	
1957	13	2 293,3	1 436,5	1 172,5	228,8	35,2	17,8	697,5	—	94,2	2 019,4	17,2	117,5	63,8	30,7	627,0	553,4
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8	831,1	715,5
1959 [11]	14	3 413,2	1 862,3	1 564,0	174,9	123,4	16,1	1 247,9	27,4	214,9	3 056,8	19,4	173,1	83,1	51,8	1 163,3	1 004,3
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	225,3	15,9	1 686,1	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1	1 541,5	1 323,0
1961	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,4	312,2	15,6	2 100,9	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2
1961 Juli	14	4 524,5	2 461,2	1 858,7	326,3	276,2	15,7	1 659,3	56,9	276,7	3 829,5	9,9	397,8	155,6	79,6	1 973,6	1 714,0
Aug.	14	4 580,4	2 506,6	1 883,3	343,5	279,8	15,7	1 644,8	66,6	288,5	3 833,7	7,8	422,8	158,7	80,3	1 905,3	1 650,7
Sept.	14	4 604,6	2 536,7	1 908,3	340,0	288,4	15,7	1 624,3	66,6	293,6	3 859,0	9,3	418,9	182,6	80,3	1 932,7	1 700,4
Okt.	14	4 647,3	2 604,6	1 946,4	362,9	295,3	15,7	1 595,1	66,6	298,8	3 875,5	8,2	420,9	184,4	80,3	1 892,2	1 674,3
Nov.	14	4 721,6	2 635,6	1 959,6	371,6	304,4	15,7	1 611,4	66,6	294,8	3 954,5	6,0	420,9	184,8	79,8	1 909,1	1 693,0
Dez.	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,4	312,2	15,6	2 100,9	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- bzw. Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neuabgeschlossene [5] Bausparverträge [6]	Kapitalzusagen insgesamt	Zuteilungen [7]	Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite: insgesamt einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	insgesamt ausschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Zuteilungen: Bauspareinlagen insgesamt	Bauspareinlagen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten [8]	Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten [8]	Neu gewährte Zwischenkredite	Neu gewährte sonstige Baudarlehen	Eingezahlte Bausparbeträge [9]	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen [10] insgesamt	darunter Tilgungen
Bausparkassen insgesamt																	
1957	6 772,8	3 281,9	2 409,7	872,2	2 902,3	2 313,9	1 213,6	352,4	1 032,9	236,0	638,1	17,7	2 225,0	107,5	70,5	471,3	351,3
1958	9 379,3	3 857,6	2 852,4	1 005,2	3 293,5	2 611,9	1 433,6	396,9	1 146,1	284,7	683,3	30,5	2 553,3	140,4	80,9	648,6	480,6
1959 [11]	9 951,4	4 682,0	3 381,8	1 300,2	3 957,3	3 259,5	1 703,8	406,7	1 319,7	291,1	841,0	92,8	3 136,2 [12]	169,6	94,2	838,4	634,8
1960	10 826,2	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	138,6	981,0	754,9
1961 P)	12 216,8	6 931,5	4 780,0	2 151,5	6 253,0	5 075,6	2 573,4	677,5	1 882,0	499,9	1 656,8	140,8	4 499,1	201,2	205,9	1 153,2	•
1961 Juli	634,9	866,5	685,4	181,1	591,6	471,2	271,0	74,0	158,2	46,4	152,6	9,8	253,5	3,3	16,7	95,2	232,6
Aug.	650,0	546,9	370,0	176,9	527,6	460,6	202,1	37,6	156,8	29,4	157,4	11,3	320,8	3,6	18,2	102,5	
Sept.	929,4	534,5	360,3	174,2	600,5	448,3	243,1	87,3	191,0	64,9	152,2	14,2	410,7	5,1	27,2	100,9	
Okt.	912,3	607,0	383,5	223,5	557,3	491,7	215,0	39,4	153,6	26,2	172,6	16,1	283,5	8,2	17,9	95,8	•
Nov.	801,1	602,9	448,5	154,4	544,9	399,8	203,7	82,7	190,6	62,4	139,8	10,8	260,9	35,7	13,7	105,4	•
Dez. P)	4 245,1	327,7	156,7	171,0	612,8	509,5	243,1	59,0	196,1	44,3	151,8	21,8	1 348,7	128,1	18,9	127,3	•
Private Bausparkassen																	
1957	4 182,3	1 957,0	1 376,6	580,4	1 763,4	1 338,0	680,8	250,5	627,0	174,9	447,4	8,2	1 283,8	60,3	40,1	249,1	183,3
1958	5 697,4	2 271,1	1 587,0	684,1	2 010,8	1 542,6	784,1	269,1	703,5	199,1	514,8	8,4	1 459,2	80,5	44,7	355,9	262,3
1959 [11]	6 199,4	2 819,2	1 951,3	867,9	2 454,8	1 962,5	956,6	280,6	856,6	211,7	631,0	10,6	1 800,8 [12]	96,8	48,6	469,8	352,0
1960	6 880,4	3 653,5	2 317,3	1 336,2	3 157,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 021,5	295,7	929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2	427,7
1961 P)	7 663,6	4 399,7	2 785,8	1 613,9	3 993,0	3 099,5	1 457,5	498,3	1 234,0	395,2	1 278,3	23,2	2 687,5	93,2	145,2	676,6	•
1961 Juli	379,6	453,9	329,0	124,9	376,7	269,5	147,3	63,7	113,0	43,5	115,2	1,2	155,0	2,2	13,2	58,7	136,8
Aug.	432,2	304,9	165,9	139,0	322,9	278,5	106,3	23,7	99,1	20,7	117,4	0,1	214,7	2,4	14,1	59,6	
Sept.	647,9	433,0	295,8	137,2	393,8	279,4	147,0	64,4	126,6	50,0	118,5	1,7	280,4	3,3	21,0	61,0	
Okt.	609,1	448,1	269,7	178,4	380,0	325,2	133,4	31,9	100,4	22,9	139,2	7,0	179,9	6,6	12,7	58,0	•
Nov.	474,2	347,8	234,9	112,9	384,6	260,1	139,2	69,6	134,9	54,9	109,3	1,2	139,0	7,1	9,6	60,6	•
Dez. P)	2 492,0	267,0	143,2	123,8	338,0	286,3	103,7	25,9	109,9	25,8	116,3	8,1	745,1	65,8	12,7	77,8	•
Öffentliche Bausparkassen																	
1957	2 590,5	1 324,9	1 033,1	291,8	1 138,9	975,9	532,8	101,9	405,9	61,1	190,7	9,5	941,2	47,2	30,4	222,2	168,0
1958	3 681,9	1 586,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,8	442,6	85,6	168,5	22,1	1 094,1	59,9	36,2	292,7	218,3
1959 [11]	3 752,0	1 862,8	1 430,5	432,3	1 502,5	1 297,0	747,2	126,1	463,1	79,4	210,0	82,2	1 335,4 [12]	72,8	45,6	368,6	282,8
1960	3 945,8	2 199,6	1 680,5	519,1	1 729,0	1 524,6	820,0	128,0	494,2	76,4	297,3	117,5	1 543,8	89,8	71,2	411,8	327,2
1961	4 553,2	2 531,8	1 994,2	537,6	2 260,0	1 976,1	1 115,9	179,2	648,0	104,7	378,5	117,6	1 811,6	108,0	60,7	476,6	•
1961 Juli	255,3	412,6	356,4	56,2	214,9	201,7	123,7	10,3	45,2	2,9	37,4	8,6	98,5	1,1	3,5	36,5	95,8
Aug.	217,8	242,0	204,1	37,9	204,7	182,1	95,8	13,9	57,7	8,7	40,0	11,2	106,1	1,2	4,1	42,9	
Sept.	281,5	101,5	64,5	37,0	206,7	168,9	96,1	22,9	64,4	14,9	33,7	12,5	130,3	1,8	6,2	39,9	
Okt.	303,2	158,9	113,8	45,1	177,3	166,5	81,6	7,5	53,2	3,3	33,4	9,1	103,6	1,6	5,2	37,8	•
Nov.	326,9	255,1	213,6	41,5	160,3	139,7	64,5	13,1	55,7	7,5	30,5	9,6	121,9	28,6	4,1	44,8	•
Dez.	1 753,1	60,7	13,5	47,2	274,8	223,2	139,4	33,1	86,2	18,5	35,5	13,7	603,6	62,3	6,2	49,5	•

Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Einschl. Deckungsforderungen lt. Altsparergesetz. — [2]) Einschl. Postscheckguthaben. — [3]) Einschl. Geldaufnahme bei den Landeszentralbanken. — [4]) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — [5]) Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — [6]) Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — [7]) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — [8]) Einschl. der Beträge zur Ablösung von sonstigen Baudarlehen. — [9]) Reine Bauspareinlagen einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — [10]) Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — [11]) Ab 1959 einschl. Saarland. — [12]) Darin enthalten: Bestand an Bauspareinlagen im Saarland im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Eingliederung (bei privaten und öffentlichen Bausparkassen zusammen rd. 15 Mio DM). — P) Vorläufig.

16. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)[1])

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- bzw. Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögensanlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen [2])									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	478	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 091,6	4 822,6	8 501,7	6 817,0	510,1	351,0	2 969,9	4 119,3
1960 1. Vj.	436	21 668,1	3 457,7	6 293,7	4 989,3	347,0	294,4	2 140,1	4 145,9
2. „	441	22 511,0	3 571,4	6 616,5	5 287,2	368,6	299,5	2 219,3	4 148,5
3. „	440	23 330,1	3 743,8	6 895,7	5 553,3	382,1	307,4	2 311,5	4 136,3
4. „	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961 1. Vj.	442	25 172,5	4 165,3	7 511,9	6 116,7	423,5	328,8	2 508,3	4 118,0
2. „	444	26 202,9	4 356,9	7 816,0	6 448,3	461,1	338,9	2 626,1	4 155,6
3. „	445	27 054,3	4 568,6	8 133,2	6 601,9	488,6	347,3	2 774,1	4 140,6
4. „	444	28 091,6	4 822,6	8 501,7	6 817,0	510,1	351,0	2 969,9	4 119,3
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,7	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,9	1 724,1	1 937,6
1960 1. Vj.	98	12 846,9	2 800,3	4 478,5	1 995,2	76,9	276,2	1 247,5	1 972,3
2. „	98	13 278,6	2 896,7	4 701,2	2 051,1	80,9	280,7	1 295,7	1 972,3
3. „	98	13 830,2	3 045,0	4 914,4	2 178,5	82,7	288,0	1 356,6	1 965,0
4. „	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961 1. Vj.	99	14 980,3	3 412,5	5 339,0	2 417,2	80,4	307,0	1 463,0	1 961,2
2. „	99	15 451,5	3 570,3	5 483,6	2 504,0	86,4	316,3	1 533,0	1 957,9
3. „	99	16 012,0	3 747,8	5 704,6	2 567,4	90,9	324,4	1 626,7	1 950,2
4. „	98	16 711,7	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,9	1 724,1	1 937,6
Pensionskassen [3])									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 [4])	. [4])	—	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 [4])	. [4])	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 [4])	. [4])	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 [4])	. [4])	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 174,3	619,6	1 602,3	907,8	1,3	0,1	323,3	1 719,9
1960 1. Vj.	190	4 011,8	458,2	1 160,3	520,2	5,6	0,0	169,1	1 698,4
2. „	196	4 274,3	471,2	1 235,7	683,4	4,0	0,1	176,2	1 703,7
3. „	196	4 370,9	489,4	1 280,7	710,2	4,0	0,1	185,7	1 700,8
4. „	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961 1. Vj.	196	4 587,9	530,4	1 361,1	777,6	4,1	0,1	225,2	1 689,4
2. „	199	4 887,3	559,0	1 493,3	855,3	1,3	0,1	246,0	1 732,3
3. „	199	4 992,8	586,5	1 540,4	876,8	1,3	0,1	262,1	1 725,6
4. „	199	5 174,3	619,6	1 602,3	907,8	1,3	0,1	323,3	1 719,9
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen [5])									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,5	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,2	368,7
1960 1. Vj.	121	3 603,2	173,9	480,7	1 795,0	146,2	18,2	611,7	377,5
2. „	120	3 717,9	179,1	487,4	1 872,3	149,4	18,7	631,4	379,6
3. „	120	3 845,4	182,4	511,7	1 937,7	156,0	19,3	659,2	379,1
4. „	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961 1. Vj.	119	4 201,7	192,1	595,7	2 135,5	178,4	21,7	708,5	374,8
2. „	118	4 375,2	197,4	614,3	2 235,4	204,6	22,5	728,6	372,4
3. „	119	4 478,4	203,7	635,6	2 281,3	207,3	22,8	755,9	371,8
4. „	119	4 597,5	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,2	368,7
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	—	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	1 608,1	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,3	93,1
1960 1. Vj.	27	1 206,2	25,3	174,2	678,9	118,3	—	111,8	97,7
2. „	27	1 240,2	24,4	192,2	680,4	134,8	—	116,0	92,9
3. „	26	1 283,6	27,0	188,9	726,9	139,4	—	110,0	91,4
4. „	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961 1. Vj.	28	1 402,6	30,3	216,1	786,4	160,6	—	116,6	92,6
2. „	28	1 488,9	30,2	224,8	853,6	168,8	—	118,5	93,0
3. „	28	1 571,1	30,6	252,6	876,4	189,1	—	129,4	93,0
4. „	28	1 608,1	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,3	93,1

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Ab 1960 einschl. Saarland. — [2]) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — [3]) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — [4]) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — [5]) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen.

VI. Öffentliche Finanzen

1. Ausgleichsforderungen*)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute [1])	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen [2])
	I. Die bisherige Entwicklung					
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen [3])	21 617	8 675 [4])	7 599	5 277	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 125	—	691	429	5	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	124	—	123	1	—	—
3. Saldo 1 ·/. 2	20 368	8 675	6 785	4 847	61	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	·/. 289	·/. 92	·/. 5	+ 386
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 49	·/. 49	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 204	·/. 202	·/. 2	—
5. Bestand Ende Januar 1962	20 368	8 724 [5])	6 651	4 553	54	386
nachrichtlich:						
davon in Geldmarktmittel umgewandelt	5 550	5 550 [5])	—	—	—	—
	II. Der Bestand Ende Januar 1962 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern					
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	59	—	3	—	—	56
b) 3 %ige „	14 363	8 177	6 034	—	—	152
c) 3 ½ %ige „	4 901	—	204	4 543	54	100
d) 4 ½ %ige „	488	—	410	—	—	78
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung [6])	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 143	8 675	459	1 920	—	89
b) Länder	9 225	49	6 192	2 633	54	297
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 368	8 724 [5])	6 651	4 553	54	386
nachrichtlich:						
davon in Geldmarktmittel umgewandelt	5 550	5 550 [5])	—	—	—	—

*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — [1]) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1953 weniger als 500 000,— DM betrug. — [2]) Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — [3]) Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — [4]) Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. [6]). — [5]) Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 1. 1962 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 3 174 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 724 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 5 550 Mio DM. — [6]) Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.

2. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen: Gesamt	Bundeseinnahmen: Bundeseigene Steuern[1])	Bundeseinnahmen: Bundesanteil am Einkommensteuerertrag[2])	Ländereinnahmen: Gesamt	Ländereinnahmen: Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Ländereinnahmen: Ländereigene Steuern	Einzelne Steuern: Einkommensteuern: Gesamt	Einkommensteuern: Lohnsteuer	Einkommensteuern: Veranlagte Einkommensteuer	Einkommensteuern: Körperschaftsteuer	Einkommensteuern: Kapitalertragsteuer	Notopfer Berlin	Vermögensteuer
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	758,0
1957	40 923,5	26 963,4	21 578,2	5 385,2	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	481,3	553,2	818,0
1958	42 881,6	28 179,0	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	228,8	888,4
1959	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	5 855,3	7 323,2	5 118,4	829,7	165,3	1 115,5
1960	56 253,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 126,9	15 685,4	4 441,5	24 131,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	44,9	1 079,7
1960 *)	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	44,9	1 099,7
1961	66 228,8	41 695,2	31 292,0	10 403,2	24 533,6	19 320,2	5 213,4	29 723,4	10 453,1	10 817,4	7 472,8	980,1	41,3	1 418,6
1957 1. Vj.	10 214,5	6 675,6	5 289,9	1 385,7	3 538,9	2 771,4	767,5	4 157,1	1 417,3	1 499,4	1 132,5	107,9	148,1	196,3
2. „	9 868,1	6 518,7	5 226,2	1 292,5	3 349,4	2 585,1	764,3	3 877,6	1 112,9	1 565,3	1 041,1	158,2	144,3	189,4
3. „	10 199,4	6 707,4	5 374,7	1 332,7	3 492,0	2 665,5	826,5	3 998,2	1 367,6	1 421,3	1 050,8	158,5	121,9	206,5
4. „	10 641,5	7 061,8	5 687,5	1 374,3	3 579,7	2 748,5	831,2	4 122,8	1 391,1	1 393,2	1 281,7	56,7	138,9	225,8
1958 1. Vj.	10 312,4	6 751,8	5 389,8	1 362,0	3 560,6	2 724,0	836,6	4 086,0	1 372,0	1 325,6	1 294,3	94,1	139,2	205,4
2. „	10 120,2	6 746,5	5 399,1	1 347,4	3 373,7	2 502,3	871,4	3 849,7	1 311,2	1 207,2	1 156,2	175,0	123,2	229,4
3. „	10 761,1	7 089,0	5 586,2	1 502,8	3 672,1	2 790,9	881,2	4 293,7	1 617,8	1 315,8	1 207,0	153,1	— 41,6	209,0
4. „	11 687,9	7 591,7	5 885,4	1 706,3	4 096,2	3 168,8	927,4	4 875,1	1 631,2	1 624,7	1 532,1	87,1	8,0	244,6
1959 1. Vj.	11 380,2	7 537,3	5 986,1	1 551,2	3 842,9	2 880,8	962,1	4 432,1	1 191,6	1 674,0	1 422,2	144,3	58,5	263,2
2. „	11 425,3	7 552,7	6 017,7	1 535,0	3 872,5	2 850,7	1 021,8	4 385,8	1 244,9	1 604,5	1 241,7	294,7	56,6	296,0
3. „	12 185,5	7 990,8	6 279,1	1 711,7	4 194,7	3 178,9	1 015,8	4 890,5	1 597,2	1 885,5	1 111,5	296,3	29,5	271,6
4. „	13 055,7	8 487,1	6 590,7	1 896,4	4 568,6	3 521,8	1 046,8	5 418,2	1 821,5	2 159,2	1 343,0	94,5	20,8	284,7
1960 1. Vj.*)	12 895,2	8 336,8	6 472,7	1 864,1	4 558,4	3 461,9	1 096,5	5 326,0	1 725,0	1 987,9	1 454,0	159,1	13,7	256,8
2. „	13 476,8	8 779,9	6 831,5	1 948,4	4 696,9	3 618,4	1 078,5	5 566,8	1 714,9	2 085,5	1 487,2	279,2	5,7	247,6
3. „	14 652,9	9 367,7	7 132,0	2 235,7	5 285,2	4 152,1	1 133,1	6 387,8	2 199,8	2 297,2	1 571,0	319,8	13,8	260,1
4. „	15 965,8	10 110,3	7 611,3	2 499,0	5 855,5	4 641,0	1 214,5	7 140,0	2 462,0	2 592,7	1 997,4	87,9	11,7	335,2
1961 1. Vj.	15 447,5	9 729,2	7 312,9	2 416,3	5 718,3	4 487,5	1 230,8	6 904,0	2 302,0	2 573,0	1 849,5	179,4	13,4	308,1
2. „	15 918,9	10 078,7	7 599,8	2 478,9	5 840,2	4 603,7	1 236,5	7 082,5	2 261,3	2 716,9	1 789,5	314,8	8,8	292,1
3. „	16 733,3	10 521,4	7 850,9	2 670,5	6 211,9	4 959,5	1 252,4	7 630,0	2 764,5	2 691,5	1 785,3	385,7	11,3	314,8
4. „	18 129,0	11 365,8	8 528,5	2 837,4	6 763,1	5 269,4	1 493,7	8 106,8	3 125,3	2 832,9	2 048,4	100,2	7,8	503,6
1960 Juli*)	3 933,2	2 809,7	2 370,3	439,4	1 123,5	816,0	307,5	1 255,3	702,8	294,9	156,9	100,7	2,4	15,1
Aug.	4 234,3	2 847,2	2 373,8	473,4	1 387,1	879,2	507,9	1 352,7	741,7	276,1	142,6	192,3	7,3	215,7
Sept.	6 485,4	3 710,8	2 387,9	1 322,9	2 774 5	2 456,9	317,7	3 779,8	755,3	1 726,2	1 271,5	26,8	4,1	29,2
Okt.	4 194,3	3 010,2	2 551,4	458,8	1 184,1	852,1	332,0	1 310,9	835,1	318,8	115,8	41,2	4,4	31,4
Nov.	4 218,7	2 915,6	2 493,3	422,3	1 303,1	784,3	518,8	1 206,6	760,8	282,6	148,3	14,9	3,4	240,9
Dez.	7 552,8	4 184,5	2 566,6	1 617,9	3 368,3	3 004,7	363,6	4 622,5	866,1	1 991,3	1 733,3	31,8	3,9	62,9
1961 Jan.	4 856,1	3 380,1	2 773,0	607,1	1 476,0	1 127,4	348,6	1 734,5	1 018,7	356,3	273,3	86,2	6,8	37,9
Febr.	4 049,0	2 694,2	2 256,1	438,1	1 354,8	813,7	541,1	1 251,9	709,5	317,8	158,1	66,5	3,1	241,9
März	6 542,4	3 654,9	2 283,8	1 371,1	2 887,5	2 546,4	341,1	3 917,5	573,9	1 898,9	1 418,0	26,7	3,5	28,2
April	4 292,0	3 055,6	2 564,6	491,0	1 236,4	911,9	324,5	1 402,9	744,9	388,8	182,6	86,6	3,1	21,8
Mai	4 333,0	2 914,2	2 453,6	460,6	1 418,8	855,4	563,4	1 316,1	749,7	349,4	148,3	68,6	3,1	249,0
Juni	7 293,8	4 108,9	2 581,7	1 526,9	3 184,9	2 836,3	348,6	4 363,5	766,7	1 978,7	1 458,6	159,6	2,6	21,3
Juli	4 713,9	3 241,4	2 635,1	606,3	1 472,5	1 126,0	346,5	1 732,3	910,8	400,1	248,2	173,2	3,6	29,8
Aug.	4 747,4	3 153,0	2 605,8	547,2	1 594,4	1 016,2	578,2	1 563,4	903,4	334,9	135,5	189,6	5,3	259,3
Sept.	7 272,0	4 127,0	2 610,0	1 517,0	3 145,0	2 817,3	327,7	4 334,3	950,3	1 959,5	1 401,7	22,8	2,4	25,7
Okt.	4 682,8	3 297,9	2 780,4	517,5	1 384,9	961,1	423,8	1 478,7	1 041,9	260,1	138,3	38,3	2,7	69,2
Nov.	4 926,9	3 356,1	2 864,1	492,0	1 570,8	913,6	657,2	1 405,6	981,2	236,3	170,2	18,0	3,4	338,2
Dez.	8 519,3	4 711,9	2 884,0	1 827,9	3 807,4	3 394,6	412,8	5 222,5	1 102,1	2 336,5	1 740,0	43,9	1,8	96,2
1962 Jan.[4])	5 482,5	3 648,3	2 917,9	730,4	1 834,1	1 356,5	477,6	2 086,9	1 273,9	415,8	262,2	135,0	3,2	...

*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — [1]) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungssteuer. — [2]) Errechnet nach bis 1961: 35 vH. — [3]) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — [4]) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — [5]) Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus

3. Umlauf an öffentlichen Anleihen, verzinslichen Schatzanweisungen und Kassenobligationen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund: Anleihen[1])	Bund: Kassenobligationen	Lastenausgleichsfonds: Anleihen[2])	Lastenausgleichsfonds: Kassenobligationen[2])	Länder: Anleihen	Länder: Verzinsl. Schatzanweisungen	Länder: Kassenobligationen	Gemeinden: Anleihen	Deutsche Bundesbahn: Anleihen	Deutsche Bundesbahn: Verzinsl. Schatzanweisungen	Deutsche Bundesbahn: Kassenobligationen	Deutsche Bundespost: Anleihen	Deutsche Bundespost: Verzinsl. Schatzanweisungen	Deutsche Bundespost: Kassenobligationen	Insgesamt
1950 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	77,1	—	—	60,0	—	637,5
1951 Dez.	33,8	—	—	—	—	15,0	—	—	451,5	100,1	—	—	60,0	—	660,4
1952 Dez.	183,2	—	—	—	5,8	229,3	—	—	165,4	114,8	—	—	60,0	—	758,5
1953 Dez.	538,0	—	—	—	313,0	255,0	—	20,4	402,4	104,7	—	—	60,0	—	1 693,5
1954 Dez.	538,5	—	200,0	—	619,0	250,1	—	70,2	552,4	97,0	—	—	60,0	—	2 387,2
1955 Dez.	538,5	—	450,0	—	750,0	237,4	—	70,2	552,4	154,9	—	125,0	60,0	—	2 938,4
1956 Dez.	505,2	—	450,0	—	966,9	29,3	—	73,0	552,4	218,0	—	125,0	51,4	—	2 971,2
1957 Dez.	0.	—	450,0	—	1 198,7	55,4	—	272,0	552,4	299,4	—	205,0	42,8	—	3 075,7
1958 März	—	—	450,0	—	1 381,0	55,4	—	272,0	552,4	316,5	—	285,0	42,8	—	3 355,1
Juni	—	—	550,0	—	1 293,2	35,9	—	287,0	802,4	344,5	—	595,0	42,8	—	3 950,8
Sept.	—	—	550,0	—	1 474,9	35,9	—	312,0	802,4	346,3	—	645,0	34,2	—	4 200,7
Dez.	—	—	550,0	—	1 539,5	32,0	—	316,0	1 202,4	350,5	—	795,0	34,2	—	4 819,6
1959 März	—	—	750,0	95,0	1 598,5	30,4	—	313,8	1 302,4	354,7	150,0	795,0	34,2	—	5 424,0
Juni	—	—	750,0	295,1	1 794,1	30,3	—	310,9	1 112,4	353,1	150,0	1 020,0	34,2	—	5 850,1
Sept.	—	167,5	750,0	300,0	1 790,8	30,3	10,0	310,0	1 222,0	353,1	220,0	1 020,0	25,6	—	6 199,3
Dez.	299,2	347,5	750,0	300,0	1 745,6	30,3	22,9	309,6	1 222,0	351,7	290,0	1 020,0	25,6	41,3	6 755,7
1960 März	798,1	350,9	750,0	300,0	1 729,6	30,3	22,9	346,1	1 222,0	344,1	290,0	1 020,0	25,6	41,3	7 270,9
Juni	800,0	382,3	750,0	300,0	1 729,5	0,3	22,9	345,4	1 222,0	339,7	290,0	1 020,0	—	41,3	7 243,4
Sept.	800,0	403,6	750,0	300,0	1 726,0	0,3	22,9	342,3	1 532,0	331,7	300,0	1 020,0	—	41,7	7 570,5
Dez.	800,0	468,9	750,0	300,0	1 710,0	0,3	52,9	341,9	1 532,0	330,3	402,5	1 166,4	—	82,7	7 937,9
1961 Jan.	1 594,9[3])	468,9	750,0	300,0	1 704,0	0,3	52,9	341,9	1 532,0	328,5	417,7	1 170,0	—	87,8	8 748,9
Febr.	1 627,9	468,9	750,0	300,0	1 704,0	0,3	52,9	341,9	1 782,0	326,8	417,7	1 170,0	—	87,8	9 030,2
März	1 657,9	468,9	900,0	300,0	1 734,1	0,3	52,9	338,5	1 782,0	323,3	417,7	1 170,0	—	87,8	9 233,4
April	1 768,6	468,9	900,0	300,0	1 734,1	0,2	52,9	338,5	1 782,0	320,1	417,7	1 170,0	—	87,8	9 340,8
Mai	1 964,2	468,9	900,0	300,0	1 734,1	0,2	52,9	338,5	1 782,0	318,1	417,7	1 170,0	—	87,8	9 534,4
Juni	1 968,2	468,9	900,0	300,0	1 734,1	0,2	52,9	338,5	1 782,0	316,3	417,7	1 170,0	—	87,8	9 536,6
Juli	1 972,1	468,9	900,0	300,0	1 730,8	0,2	52,9	338,5	2 032,0	316,1	417,7	1 170,0	—	87,8	9 787,0
Aug.	1 974,3	468,9	900,0	300,0	1 730,4	0,2	52,9	334,7	2 032,0	316,1	417,7	1 170,0	—	87,8	9 785,0
Sept.	1 975,3	468,9	900,0	300,0	1 723,0	0,2	52,9	334,7	2 032,0	316,1	417,7	1 170,0	—	87,8	9 778,6
Okt.	1 975,9	468,9	900,0	300,0	1 722,9	0,2	52,9	334,7	2 032,0	316,1	419,7	1 170,0	—	91,1	9 784,4
Nov.	1 976,1	468,9	900,0	300,0	1 722,8	0,2	52,9	334,7	2 032,0	316,1	490,0	1 170,0	—	150,0	9 913,7
Dez.	1 976,2	468,9	900,0	300,0	1 697,6	0,2	52,9	334,7	2 032,0	308,9	490,0	1 274,6	—	150,0	9 986,0
1962 Jan.	1 976,2	468,9	900,0	411,5	1 647,0	0,2	52,9	424,3	2 241,8	308,9	490,0	1 274,6	—	150,0	10 346,3

*) Abweichungen gegenüber den in der Tabelle V, 3 „Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren" mitgeteilten Zahlen ergeben sich daraus, daß in jener Aufstellung die Anleihe der Bundesbahn von 1949 mit dem vollen Emissionsbetrag (500,4 Mio DM) ausgewiesen wird, während in der obigen Tabelle der Anleihebetrag um die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Beträge reduziert wurde, die ihrerseits in der Tabelle VI, 4 „Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren" nachgewiesen werden. — [1]) Einschl. Prämien-Schatzanweisungen. — [2]) Von der Lastenausgleichsbank begeben. — [3]) Ab Jan. 1961 einschl. Entwicklungshilfe-Anleihe; Aufgliederung des Gesamtbetrags s. Tab. VI, 7.

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer[2])	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern: Verbrauchsteuern und Zölle: Gesamt	darunter: Zölle	darunter: Tabaksteuer	darunter: Kaffeesteuer	darunter: Zuckersteuer	darunter: Biersteuer	darunter: Branntweinmonopol	darunter: Mineralölsteuer	Einnahmen des Lastenausgleichsfonds: Gesamt	Vermögensabgabe[4])	Hypothekengewinnabgabe[5])	Kreditgewinnabgabe	Zeit
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	·	·	·	—	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	·	1 623,5	·	—	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 *)
17 865,8	1 678,4	13 343,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 092,0	3 325,1	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
3 096,5	237,8	2 100,3	508,8	686,7	107,7	36,7	119,1	191,6	404,0	550,7	433,2	89,5	28,0	1957 1. Vj.
3 063,0	247,0	2 082,5	500,2	704,0	106,7	31,4	131,0	211,5	357,0	533,8	409,7	95,4	28,7	2. „
3 128,2	237,9	2 205,6	491,4	772,4	112,1	46,0	161,4	156,3	431,7	461,8	368,2	68,3	25,3	3. „
3 310,0	244,4	2 316,1	529,7	769,6	121,4	39,8	149,9	218,4	448,9	532,5	405,2	101,6	25,7	4. „
3 200,9	263,7	2 122,8	480,5	713,7	120,9	46,3	137,2	201,8	374,8	507,9	403,7	75,0	29,2	1958 1. Vj.
3 090,3	279,3	2 188,8	494,8	745,3	117,2	24,9	135,2	244,2	383,5	523,5	406,3	91,4	25,8	2. „
3 217,2	264,8	2 402,8	535,6	813,4	119,6	47,4	169,2	180,6	499,4	479,9	374,2	74,8	30,9	3. „
3 454,1	274,5	2 416,0	582,7	821,0	128,0	43,6	163,2	230,9	407,0	560,8	421,7	107,7	31,4	4. „
3 401,5	291,6	2 512,5	641,7	744,5	132,7	37,5	138,7	232,8	532,1	648,8	444,8	92,9	111,1	1959 1. Vj.
3 392,6	318,2	2 550,7	624,9	818,0	153,7	35,5	145,5	253,7	472,1	580,6	427,1	110,4	43,1	2. „
3 589,0	297,9	2 648,1	602,7	849,8	156,7	48,6	188,1	192,9	568,6	520,8	396,1	98,0	26,7	3. „
3 855,9	308,6	2 703,6	612,9	853,0	165,6	39,3	177,4	235,4	572,2	589,4	451,8	111,0	26,6	4. „
3 845,6	348,7	2 599,3	629,1	811,8	167,8	36,6	154,7	226,4	510,8	540,7	425,6	92,0	23,1	1960 1. Vj. *)
3 947,5	367,5	2 855,9	712,5	846,7	169,6	36,8	164,3	279,2	594,6	516,9	403,7	86,4	26,7	2. „
4 019,3	374,8	3 076,9	730,0	924,1	168,3	49,0	195,0	225,3	742,4	414,4	327,5	66,4	20,5	3. „
4 335,9	384,1	3 253,0	714,1	954,4	183,3	54,2	185,9	292,4	816,1	551,0	428,6	95,3	27,1	4. „
4 320,3	421,2	2 961,9	634,6	900,8	190,0	33,9	161,2	247,7	731,0	505,4	418,8	64,9	21,7	1961 1. Vj.
4 355,9	425,6	3 206,7	764,7	908,5	183,9	38,2	173,0	307,6	775,7	505,1	392,0	90,9	22,2	2. „
4 459,4	407,1	3 369,6	764,8	1 013,2	179,2	52,8	210,5	234,0	870,0	459,1	370,7	63,8	24,6	3. „
4 730,2	424,5	3 805,2	965,5	1 069,5	191,7	53,1	218,0	302,8	948,3	554,4	429,3	102,2	22,9	4. „
1 329,5	129,0	1 031,4	246,1	320,5	53,8	14,9	62,6	73,8	246,2	62,4	11,1	32,0	19,3	1960 Juli *)
1 332,8	117,5	1 027,4	244,1	315,4	57,1	17,3	70,6	73,2	234,9	311,4	299,4	11,5	0,5	Aug.
1 357,0	128,3	1 018,2	239,8	288,2	57,3	16,9	61,8	78,3	261,3	40,6	17,0	22,9	0,7	Sept.
1 450,4	132,1	1 098,6	243,2	328,9	59,0	15,6	70,1	81,5	284,7	94,1	28,7	47,2	18,2	Okt.
1 447,3	120,9	1 038,5	218,1	304,3	61,4	15,2	60,6	92,7	268,2	391,1	369,1	16,3	5,7	Nov.
1 438,2	131,1	1 115,9	252,8	321,3	62,8	23,3	55,2	118,2	263,2	65,8	30,8	31,8	3,2	Dez.
1 767,1	150,0	989,6	200,1	306,7	57,0	10,8	54,8	77,7	262,2	84,3	33,7	31,2	19,4	1961 Jan.
1 299,2	119,3	960,2	233,0	275,4	63,6	12,1	63,0	71,6	219,1	367,8	359,5	7,1	1,2	Febr.
1 253,9	152,0	1 012,1	201,5	318,6	69,4	11,0	43,3	98,4	249,7	53,3	25,6	26,6	1,1	März
1 501,2	140,3	1 042,2	283,2	292,6	59,6	12,3	50,1	95,2	232,3	76,2	14,8	42,9	18,5	April
1 396,7	140,2	1 053,2	215,1	304,6	58,7	13,3	62,7	104,8	279,0	378,6	355,1	22,0	1,5	Mai
1 458,0	145,2	1 111,3	266,4	311,3	65,6	12,6	60,2	107,6	264,4	50,2	22,2	25,8	2,2	Juni
1 514,8	139,4	1 112,3	229,4	353,7	58,7	15,0	68,4	75,9	296,2	66,7	14,7	30,2	21,8	Juli
1 481,5	129,4	1 115,6	261,3	317,4	66,3	19,1	72,4	79,8	284,6	351,4	338,8	11,0	1,6	Aug.
1 463,1	138,3	1 141,6	274,1	342,1	54,1	18,7	69,7	78,2	289,2	41,0	17,1	22,6	1,3	Sept.
1 553,1	151,5	1 230,6	284,4	358,8	62,6	15,5	76,1	78,4	337,6	87,1	15,1	52,3	19,7	Okt.
1 601,7	135,0	1 265,5	328,5	338,9	66,4	15,7	75,5	113,5	309,0	394,7	374,3	18,7	1,7	Nov.
1 575,4	137,9	1 309,1	352,6	371,9	62,7	21,9	66,3	110,9	301,7	72,6	39,9	31,2	1,5	Dez.
1 825,5	···	1 083,9	236,6	341,6	58,3	8,7	59,0	68,5	289,6	77,4	···	···	···	1962 Jan.[6])

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33⅓ vH; 1958/59 Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. — [6]) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

4. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund: Schatzwechsel	Bund: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bund: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere[1])	Länder: Schatzwechsel	Länder: Schatzanweisungen	Länder: Steuergutscheine[2])	Bundesbahn: Schatzwechsel	Bundesbahn: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bundesbahn: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere[3])	Bundespost: Schatzanweisungen	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp.11-/.3-/.9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2[4])	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1[4])	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2[4])	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 März	—	—	—	—	597,3	251,7	374,9	589,9	302,5	439,3	2 555,6	2 253,1
Juni	—	—	—	—	461,9	248,1	384,2	517,6	289,2	385,8	2 286,8	1 997,6
Sept.	—	—	—	—	397,2	233,8	374,2	546,1	344,2	360,4	2 255,9	1 911,7
Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 März	—	—	—	—	308,9	261,7	121,3	556,8	408,1	244,6	1 901,4	1 493,3
Juni	—	—	—	—	250,4	269,3	350,3	533,8	420,2	196,9	2 020,9	1 600,7
Sept.	425,5	167,5	—	—	189,1	277,9	101,8	489,0	427,0	212,8	2 290,6	1 863,6
Dez	65,2	230,6	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 März	22,1	756,1	—	—	158,2	261,7	180,9	475,0	434,5	266,0	2 554,5	2 120,0
Juni	20,0	814,8	—	—	122,9	214,4	285,0	530,0	444,9	220,3	2 652,3	2 207,4
Sept.	—	820,3	—	—	116,1	181,9	98,8	480,4	454,8	275,6	2 427,9	1 973,1
Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2	199,4	445,0	441,5	192,2	2 428,6	1 987,1
1961 Jan.	—	880,8	—	—	105,5	160,2	134,8	427,0	450,5	161,6	2 320,4	1 869,9
Febr.	—	880,8	—	—	105,5	161,2	88,4	415,0	443,2	156,3	2 250,4	1 807,2
März	—	740,9	—	—	105,2	160,6	133,9	411,9	409,8	150,4	2 112,7	1 702,9
April	—	740,9	—	—	75,2	160,4	192,5	368,3	417,0	149,9	2 104,2	1 687,2
Mai	—	740,9	—	—	75,2	156,6	247,1	363,4	417,0	179,9	2 180,1	1 763,1
Juni	—	683,7	—	—	75,2	154,9	204,6	355,9	424,9	195,7	2 094,9	1 670,0
Juli	—	608,7	—	—	56,7	145,6	141,3	359,0	424,9	195,5	1 931,7	1 506,8
Aug.	—	593,7	—	—	46,7	130,3	91,6	471,0	428,5	225,5	1 987,3	1 558,8
Sept.	—	513,7	—	—	46,7	110,0	100,0	583,4	447,5	300,4	2 101,7	1 654,2
Okt.	—	492,8	—	—	46,7	107,2	112,8	590,0	467,3	309,3	2 126,1	1 658,8
Nov.	—	489,7	—	—	36,7	104,5	170,5	569,9	504,8	279,3	2 155,4	1 650,6
Dez.	—	407,6	—	—	33,7	99,9	182,4	590,0	520,7	264,3	2 098,6	1 577,9
1962 Jan.	—	417,5	—	—	33,7	95,8	137,0	589,6	543,4	285,3	2 102,3	1 558,9

*) Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. — [1]) Für Zwecke eines Sonderfinanzausgleichs zwischen Bund und Ländern begeben. — [2]) Land Bayern; außerdem bis zum 31. März 1955 auch Berliner Schuldverschreibungen. — [3]) Für die Sicherung von Investitionskrediten. — [4]) Einschl. der unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S (aus der vorübergehenden Umwandlung von Anleihestücken).

5. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kassen-eingänge	Kassen-ausgänge	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kreditmarktverschuldung [6])	Finanzierung: Einnahmen aus Münzgutschriften	Finanzierung: Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds [1])	Überschuß (+) bzw. Defizit (—) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	— 619	+ 178	+ 921[2])	.	—	— 619
1951/52	16 088	16 757	— 669	— 198	+ 132[2])	234	—	— 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	—	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	— 304	84	—	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	— 147	35	—	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	— 418	36	—	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	— 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	— 2 776	— 3 084	— 400	76	— 16	— 2 776
1958/59	31 534	34 461	— 2 927	— 2 788	—	79	— 60	— 2 927
1959/60	34 981	37 578	— 2 597	— 143	+ 2 428	98	+ 72	— 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	— 430	— 222	+ 125	70	— 13	— 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	— 348	94	— 7	+ 324
1951/52 1. Rvj.	3 104	3 655	— 551	— 204	+ 187	114	—	— 551
2. „	3 832	4 005	— 173	+ 1	+ 72	69	—	— 724
3. „	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	—	— 448
4. „	4 573	4 794	— 221	— 330	— 152	43	—	— 669
1952/53 1. Rvj.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	—	+ 33
2. „	5 195	4 684	+ 511	+ 476	— 133	98	—	+ 544
3. „	5 517	5 313	+ 204	+ 61	— 210	67	—	+ 748
4. „	5 145	5 167	— 22	+ 463	+ 443	42	—	+ 726
1953/54 1. Rvj.	5 168	5 462	— 294	— 254	+ 4	36	—	— 294
2. „	5 645[4])	4 664	+ 981	+ 930	— 77	26	—	+ 687
3. „	5 667[4])	4 810	+ 857	+ 743	— 124	12	—	+ 1 544
4. „	5 478[4])	5 347	+ 131	+ 34	— 107	10	—	+ 1 675
1954/55 1. Rvj.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	— 33	12	—	+ 454
2. „	5 891	5 729[5])	+ 162	+ 166	— 5	9	—	+ 616
3. „	6 305	5 678	+ 627	+ 634	— 1	8	—	+ 1 243
4. „	5 973	6 059	— 86	— 188	— 108	6	—	+ 1 157
1955/56 1. Rvj.	5 993	5 747	+ 246	— 111	— 361	4	—	+ 246
2. „	6 710	5 895	+ 815	+ 825	—	10	—	+ 1 061
3. „	7 000	6 014	+ 986	+ 988	— 6	8	—	+ 2 047
4. „	6 987	6 211	+ 776	+ 739	— 51	14	—	+ 2 823
1956/57 1. Rvj.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	— 54	16	+ 6	+ 672
2. „	7 145	6 875	+ 270	+ 220	— 56	20	+ 14	+ 942
3. „	7 248	7 836	— 588	— 556	— 11	35	— 8	+ 354
4. „	7 242	7 375	— 133	— 213	— 96	15	— 1	+ 221
1957/58 1. Rvj.	7 102	7 855	— 753	— 721	— 0	16	— 16	— 753
2. „	7 207	8 410	— 1 203	— 1 211	— 0	23	+ 31	— 1 956
3. „	7 871	8 221	— 350	— 701	— 400	30	— 19	— 2 306
4. „	7 656	8 126	— 470	— 451	—	7	— 12	— 2 776
1958/59 1. Rvj.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	—	9	+ 0	+ 131
2. „	7 837	7 744	+ 93	+ 111	—	12	— 6	+ 224
3. „	8 201	8 172	+ 29	+ 46	—	49	+ 32	+ 253
4. „	7 879	11 059	— 3 180	— 3 085	—	9	— 86	— 2 927
1959/60 1. Rvj.	8 198	8 935	— 737	— 257	+ 536	10	+ 66	— 737
2. „	8 771	9 388	— 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	— 1 354
3. „	9 081	9 396	— 315	— 37	+ 260	27	+ 9	— 1 669
4. „	8 931	9 859	— 928	+ 18	+ 915	23	— 8	— 2 597
1960 1. Rvj.	9 558	9 029	+ 529	+ 499	— 90	15	+ 5	+ 529
2. „	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 7	+ 833
3. „	10 782	12 045	— 1 263	— 994	+ 206	38	— 25	— 430
1961 1. Rvj.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	— 218	24	+ 23	+ 1 815
2. „	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	— 7	+ 1 845
3. „	10 915	11 249	— 334	— 486	— 188	25	— 11	+ 1 511
4. „	11 870	13 057	— 1 187	— 1 095	+ 54	26	— 12	+ 324
1959/60 April	2 683	2 931	— 248	— 231	+ 59	1	+ 43	— 248
Mai	2 440	2 806	— 366	+ 6	+ 349	2	— 21	— 614
Juni	3 075	3 198	— 123	— 32	+ 128	7	+ 44	— 737
Juli	2 877	3 734	— 857	+ 52	+ 870	29	— 10	— 1 594
Aug.	2 663	2 844	— 181	+ 49	+ 221	2	— 7	— 1 775
Sept.	3 231	2 810	+ 421	+ 32	— 374	7	+ 22	— 1 354
Okt.	2 879	2 901	— 22	+ 250	+ 260	14	+ 2	— 1 376
Nov.	2 642	2 829	— 187	— 27	+ 128	8	— 24	— 1 563
Dez.	3 560	3 666	— 106	— 260	— 128	5	+ 31	— 1 669
Jan.	3 203	3 002	+ 201	+ 508	+ 308	8	+ 9	— 1 468
Febr.	2 342	3 167	— 825	— 503	+ 284	6	— 32	— 2 293
März	3 386	3 690	— 304	+ 13	+ 324	9	+ 15	— 2 597
1960 April	2 889	2 927	— 38	— 180	— 139	7	+ 10	— 38
Mai	2 922	2 847	+ 75	+ 271	+ 150	3	— 43	+ 37
Juni	3 747	3 255	+ 492	+ 358	— 101	5	+ 38	+ 529
Juli	3 077	3 275	— 198	— 281	— 61	3	+ 25	+ 331
Aug.	3 025	3 176	— 151	— 153	+ 2	5	+ 9	+ 180
Sept.	3 919	3 266	+ 653	+ 757	+ 68	9	— 27	+ 833
Okt.	3 440	3 027	+ 413	+ 556	+ 120	10	— 13	+ 1 246
Nov.	2 997	3 618	— 621	— 570	+ 8	12	— 31	+ 625
Dez.	4 345	5 400	— 1 055	— 980	+ 78	16	+ 19	— 430
1961 Jan.	3 547	2 715	+ 832	+ 750	— 78	8	+ 12	+ 832
Febr.	2 715	2 752	— 37	— 22	—	7	— 8	+ 795
März	4 164	3 144	+ 1 020	+ 870	— 140	9	+ 19	+ 1 815
April	3 203	3 237	— 34	+ 58	+ 62	7	— 23	+ 1 781
Mai	3 200	3 104	+ 96	+ 125	—	7	— 22	+ 1 877
Juni	4 037	4 069	— 32	— 123	— 58	5	+ 38	+ 1 845
Juli	3 361	3 717	— 356	— 416	— 82	5	— 17	+ 1 489
Aug.	3 268	3 912	— 644	— 604	— 22	11	— 51	+ 845
Sept.	4 286	3 620	+ 666	+ 534	— 84	9	+ 57	+ 1 511
Okt.	3 530	3 740	— 210	— 230	— 20	4	+ 4	+ 1 301
Nov.	3 549	3 943	— 394	— 379	— 2	12	— 5	+ 907
Dez.	4 791	5 374	— 583	— 486	+ 76	10	— 11	+ 324
1962 Jan.	4 031	3 512	+ 519	+ 363	— 147	6	+ 15	+ 519

*) Im Gegensatz zu früheren Veröffentlichungen werden die aus Sonderkrediten der Bundesbank finanzierten Einzahlungen an internationale Einrichtungen, die im Bundeshaushalt praktisch nur durchlaufen, nicht mehr unter den Auszahlungen bzw. Finanzierungsmitteln des Bundes nachgewiesen. — Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — [1]) Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — [2]) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — [3]) Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter [2]) genannten Betrages zur Verfügung. — [4]) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — [5]) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — [6]) Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform: Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 7)	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen: Gesamt	Sozialversicherungen	Sonstige öffentliche Stellen	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [1]): Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in: Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	4 % Ablösungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 [2])	Auslandsverschuldung [2])
1950 Dez.	•	1 077,1	300,0	—	300,0	6 212,7	—	—	—	•
1951 Dez.	•	1 339,8	100,0	—	100,0	6 880,4	—	—	—	•
1952 Dez.	•	1 228,2	—	—	—	7 821,5	—	—	—	•
1953 Dez.	•	1 474,6	961,9	742,5	219,4	7 867,8	—	—	—	•
1954 Dez.	18 254,2	1 536,2	967,3	967,3	—	8 005,1	—	—	—	7 745,6
1955 Dez.	18 228,6	1 061,1	959,3	959,3	—	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9
1956 Dez.	17 974,9	888,3	948,9	948,9	—	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8
1957 Dez.	20 083,4	390,8	1 012,9	1 012,9	—	10 698,2	292,5	3 949,1	•	7 981,5
1958 März	20 106,2	483,2	1 011,3	1 011,3	—	10 618,4	294,2	5 237,7	•	7 993,3
Juni	20 378,6	609,2	1 005,6	1 005,6	—	10 714,3	299,1	5 906,6	68,4	7 981,1
Sept.	20 461,6	661,7	1 004,0	1 004,0	—	10 767,0	494,5	6 181,1	237,2	7 791,7
Dez.	20 707,9	661,7	998,0	998,0	—	10 856,0	364,4	4 050,1	394,2	7 798,0
1959 März	20 936,1	661,7	996,4	996,4	—	10 924,0	427,3	4 452,2	572,6	7 781,4
Juni	20 666,9	1 197,6	990,3	990,3	—	10 967,0	359,8	4 672,8	642,8	6 869,2
Sept.	21 858,4	2 427,7	988,6	988,6	—	11 057,0	341,6	4 019,8	667,7	6 717,4
Dez.	22 146,0	2 722,8	982,4	982,4	—	11 061,0	439,3	2 606,2	684,6	6 695,2
1960 März	23 115,5	3 675,0	980,6	980,6	—	11 109,0	417,7	2 929,0	691,1	6 659,8
Juni	23 276,4	3 672,6	1 149,3	1 149,3	—	11 116,0	624,3	3 045,6	714,1	6 624,4
Sept.	23 575,9	3 686,0	1 147,4	1 147,4	—	11 172,0	628,8	4 157,4	744,3	6 826,2
Dez.	23 894,3	3 939,9	1 139,5	1 139,5	—	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0
1961 Jan.	•	4 725,0	•	•	—	11 164,0	722,0	4 422,3	•	•
Febr.	•	4 784,3	•	•	—	11 166,0	1 064,5	5 092,5	•	•
März	24 371,1	4 687,9	1 137,6	1 137,6	—	11 175,0	908,2	5 215,0	835,8	6 534,8
April	•	5 103,1	•	•	—	11 175,0	841,5	5 090,8	•	•
Mai	•	5 418,7	•	•	—	11 175,0	704,9	5 005,2	•	•
Juni	24 555,3	5 365,0	1 129,6	1 129,6	—	11 167,0	418,9	5 008,5	840,7	6 053,0
Juli	•	5 347,2	•	•	—	11 167,0	777,8	5 090,1	•	•
Aug.	•	6 275,3	•	•	—	11 167,0	772,8	4 886,5	•	•
Sept.	25 415,9	6 254,4	1 127,6	1 127,6	—	11 185,0	1 378,3	4 732,4	871,7	5 977,2
Okt.	•	6 282,3	•	•	—	11 185,0	2 025,3	4 469,9	•	•
Nov.	•	5 940,2	•	•	—	11 185,0	1 553,7	4 294,2	•	•
Dez.	27 246,6	6 016,7	3 219,3	3 219,3	—	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	5 977,9
1962 Jan.	•	5 913,9	•	•	—	11 143,0	1 238,6	4 310,7	•	•

[1]) Vgl. hierzu Tab. VI, 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — [2]) Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung.

7. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt [1]): mit Sonderkredite (Sp. 4) und Entwicklungshilfe-Anleihe (Sp. 12)	Gesamt [1]): ohne Sonderkredite (Sp. 4) und Entwicklungshilfe-Anleihe (Sp. 12)	Kredite der Deutschen Bundesbank: für den Gesamthaushalt [2])	für Einzahlungen an internationale Einrichtungen [3])	Kredite: der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	des Lastenausgleichsfonds	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen [4])	Kassenobligationen	Anleihen [1]) und Prämien-Schatzanweisungen	Entwicklungshilfe-Anleihe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950 Dez.	1 077,1	1 077,1	578,4	—	—	—	—	498,7	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339,8	1 339,8	—	—	—	—	—	608,2	697,8	—	33,8	—
1952 Dez.	1 228,2	1 045,2	—	183,0	—	—	—	110,6	751,0	—	183,6	—
1953 Dez.	1 474,6	1 291,6	—	183,0	—	—	—	78,7	674,9	—	538,0	—
1954 Dez.	1 536,2	1 145,5	—	390,7	—	—	—	65,0	542,0	—	538,5	—
1955 Dez.	1 061,1	670,4	—	390,7	—	—	—	—	138,0	—	532,4	—
1956 Dez.	888,3	497,5	—	390,8	—	—	—	—	94,0	—	403,5	—
1957 Dez.	390,8	—	—	390,8	—	—	—	—	—	—	0	—
1958 März	483,2	—	—	483,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	609,2	—	—	609,2	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	661,7	—	—	661,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	661,7	—	—	661,7	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 März	661,7	—	—	661,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	1 197,6	535,9	535,9	661,7	—	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 427,7	1 252,5	57,0[5])	1 175,2	325,0	—	110,0	425,5	167,5	167,5	—	—
Dez.	2 722,8	1 512,1	244,9	1 210,7	325,0	—	—	65,2	230,6	347,5	298,9	—
1960 März	3 675,0	2 427,5	148,6	1 247,5	325,0	—	30,0	22,1	756,1	350,9	794,8	—
Juni	3 672,6	2 336,9	—	1 335,7	325,0	—	—	20,0	814,8	382,3	794,8	—
Sept.	3 686,0	2 346,1	—	1 339,9	325,0	—	—	—	820,3	403,6	797,2	—
Dez.	3 939,9	2 552,7	78,0	1 387,2	325,0	—	—	—	880,8	468,9	800,0	—
1961 Jan.	4 725,0	2 474,7	—	1 455,4	325,0	—	—	—	880,8	468,9	800,0	794,9
Febr.	4 784,3	2 474,7	—	1 481,7	325,0	—	—	—	880,8	468,9	800,0	827,9
März	4 687,9	2 334,8	—	1 495,2[6])	325,0	—	—	—	740,9	468,9	800,0	857,9
April	5 103,1	2 396,8	—	1 737,7	325,0	62,0	—	—	740,9	468,9	800,0	968,6
Mai	5 418,7	2 396,8	—	1 857,7	325,0	62,0	—	—	740,9	468,9	800,0	1 164,2
Juni	5 365,0	2 339,1	—	1 857,7	325,0	62,0	—	—	683,7	468,9	799,5	1 168,2
Juli	5 347,2	2 257,4	—	1 917,7	325,0	62,0	—	—	608,7	468,9	792,8	1 172,1
Aug.	6 275,3	2 235,3	—	2 865,7	325,0	62,0	—	—	593,7	468,9	785,7	1 174,3
Sept.	6 254,4	2 151,4	—	2 927,7	325,0	62,0	—	—	513,7	468,9	781,8	1 175,3
Okt.	6 282,3	2 130,7	—	2 975,7	325,0	62,0	—	—	492,8	468,9	782,0	1 175,9
Nov.	5 940,2	2 128,4	—	2 635,7	325,0	62,0	—	—	489,7	468,9	782,8	1 176,1
Dez.	6 016,7	2 204,8	160,1	2 635,7	325,0	62,0	—	—	407,6	468,9	781,2	1 176,2
1962 Jan.	5 913,9	2 058,0	—	2 679,7	325,0	62,0	—	—	417,6	468,9	784,5	1 176,2

[1]) Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihestücke. — [2]) Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [3]) Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [4]) Bis 1956 einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — [5]) Vorschuß für Ersparnissicherungsgesetz; im Ausweis der Deutschen Bundesbank mit dem Kassenbestand des Bundes saldiert. — [6]) Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

8. Die Verschuldung der Länder

ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [1]	Neuverschuldung seit der Währungsreform									
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine [2]	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen	Anleihen [3]	Übrige Kreditmarktschulden [4]		
1950 Dez.	12 738,8	12 107,2	631,6	168,6	260,2	2,8	50,0	—	—	150,0	.	.
1951 Dez.	13 154,3	12 375,0	779,3	168,0	137,8	44,9	163,6	15,0	—	250,0	.	.
1952 Dez.	13 537,1	12 481,0	1 056,1	50,3	66,3	102,4	162,0	229,3	5,8	440,0	.	.
1953 Dez.	13 993,0	12 563,2	1 429,8	41,6	24,3	128,3	147,6	255,0	313,0	520,0	.	.
1954 Dez.	14 299,5	12 540,1	1 759,4	60,8	16,8	89,2	193,5	250,1	619,0	530,0	178,8	14 478,3
1955 Dez.	14 743,4	12 564,3	2 179,1	205,8	30,6	149,5	141,1	237,4	744,7	670,0	179,2	14 922,6
1956 Dez.	14 867,5	12 486,9	2 380,6	101,8	—	409,7	138,0	29,3	931,8	770,0	183,6	15 051,1
1957 März	12 523,4	9 934,8	2 588,6	24,7	25,0	460,7	160,7	29,3	1 058,2	830,0	204,5	12 727,9
Juni	12 688,2	9 903,5	2 784,7	34,5	—	592,9	198,1	56,1	1 033,1	870,0	187,4	12 875,6
Sept.	12 798,2	9 880,7	2 917,5	61,5	—	614,9	209,9	56,1	1 045,1	930,0	183,2	12 981,4
Dez.	13 060,2	9 835,3	3 224,9	83,8	—	661,3	236,5	55,4	1 137,9	1 050,0	183,1	13 243,3
1958 März	13 552,0	9 839,0	3 713,0	46,0	—	597,3	251,7	55,4	1 327,6	1 435,0	180,6	13 732,6
Juni	13 305,8	9 675,0	3 630,8	52,0	—	461,9	248,1	35,9	1 242,9	1 590,0	180,3	13 486,1
Sept.	13 539,1	9 675,0	3 864,1	30,0	—	397,2	233,8	35,9	1 447,2	1 720,0	179,6	13 718,7
Dez.	13 803,5	9 614,0	4 189,5	69,1	—	311,1	234,5	32,0	1 512,8	2 030,0	179,3	13 982,8
1959 März	13 972,1	9 614,0	4 358,1	4,0	—	308,9	261,7	30,4	1 573,1	2 180,0	165,7	14 137,8
Juni	14 173,4	9 559,0	4 614,4	15,8	—	250,4	269,3	30,3	1 768,6	2 280,0	165,7	14 339,1
Sept.	14 134,7	9 559,0	4 575,7	3,7	—	189,1	277,9	40,3	1 764,7	2 300,0	165,4	14 300,1
Dez.	14 019,9	9 499,0	4 520,9	—	—	163,7	256,0	53,2	1 683,0	2 365,0	164,8	14 184,7
1960 März	12 966,2	9 499,0	4 467,2	—	—	158,2	261,7	53,2	1 659,1	2 335,0	162,5	14 128,7
Juni	13 889,0	9 448,0	4 441,0	—	—	122,9	214,4	23,2	1 655,5	2 425,0	161,6	14 050,6
Sept.	13 819,5	9 448,0	4 371,5	—	—	116,1	181,9	23,2	1 650,3	2 400,0	160,6	13 980,1
Dez.	13 735,8	9 388,0	4 347,8	—	—	105,5	164,2	53,2	1 644,9	2 380,0	164,8	13 900,6
1961 März	13 735,5	9 388,0	4 347,5	—	—	105,2	160,6	53,2	1 668,5	2 360,0	157,2	13 892,7
Juni	13 533,5	9 332,0	4 201,5	—	—	75,2	154,9	53,1	1 663,3	2 255,0	156,9	13 690,4
Sept.	13 320,0	9 332,0	3 988,0	—	—	46,7	110,0	53,1	1 658,2	2 120,0	156,1	13 476,1
Dez.	13 082,3	9 265,0	3 817,3	3,0	—	33,7	99,9	53,1	1 627,6	2 000,0	...	...

[1]) Vgl. hierzu Tab. VI, 1. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — [2]) Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — [3]) Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 3 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — [4]) Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt.

9. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer			Gewerbesteuer			Getränkesteuer	Kinosteuer	Übrige Vergnügungssteuer	Hundesteuer	Sonstige Steuern [4])
		Gesamt	Grundsteuer A [1])	Grundsteuer B [2])	Gesamt	Gewerbesteuer [3])	Lohnsummensteuer					
1950	2 696,6	1 169,8	.	.	1 246,1	1 041,5	204,7	58,2	91,1	29,7	40,3	61,2
1951	3 512,2	1 221,9	.	.	1 963,1	1 705,2	257,8	71,0	105,7	31,7	44,9	73,9
1952	4 216,2	1 225,3	306,5	918,8	2 623,0	2 309,8	313,2	82,9	118,6	34,9	47,2	84,3
1953	4 764,1	1 274,3	317,2	957,1	3 097,2	2 747,8	349,4	88,7	129,7	35,9	48,5	89,9
1954	5 101,5	1 333,7	325,8	1 007,9	3 341,7	2 957,3	384,4	95,3	139,8	38,7	49,4	102,9
1955	5 561,3	1 376,3	334,7	1 041,6	3 726,4	3 288,4	438,0	99,8	140,8	42,6	49,8	125,6
1956	6 114,5	1 404,5	339,1	1 065,4	4 222,6	3 726,2	496,3	98,6	150,8	47,4	49,5	141,1
1957	7 011,0	1 456,2	349,7	1 106,5	5 047,0	4 503,9	543,1	105,6	152,5	54,2	48,8	146,7
1958	7 306,2	1 521,1	359,2	1 161,9	5 260,7	4 680,3	580,5	110,1	142,5	58,6	49,4	163,8
1959	8 598,4	1 595,3	370,4	1 224,9	6 467,7	5 864,5	603,2	118,2	118,9	62,8	47,7	187,8
1960 [5])	9 636,5	1 630,6	377,7	1 252,9	7 433,4	6 780,4	653,0	124,0	105,7	66,8	45,8	230,2
1956 1. Vj.	1 440,8	364,0	94,9	269,1	953,0	831,5	121,5	25,2	38,5	13,1	9,6	37,4
2. "	1 484,2	341,4	76,3	265,1	1 019,8	899,1	120,7	24,2	36,7	12,4	17,9	31,8
3. "	1 529,8	339,7	78,2	261,5	1 069,7	943,5	126,2	25,0	36,7	11,0	11,5	36,2
4. "	1 659,7	359,4	89,7	269,7	1 180,0	1 052,1	127,9	24,2	38,9	10,9	10,5	35,7
1957 1. Vj.	1 657,7	374,5	95,1	279,4	1 153,6	1 019,6	134,0	26,3	42,6	15,8	9,4	35,5
2. "	1 753,9	345,1	75,1	270,0	1 283,4	1 153,4	130,0	25,8	36,2	12,9	17,1	33,4
3. "	1 765,0	362,3	86,4	275,9	1 277,4	1 138,3	139,1	27,1	34,7	12,8	11,8	38,9
4. "	1 834,4	374,3	93,1	281,2	1 332,6	1 192,6	140,0	26,4	39,0	12,7	10,5	38,9
1958 1. Vj.	1 705,4	391,3	98,6	292,7	1 180,7	1 035,4	145,3	28,3	40,3	16,6	9,7	38,5
2. "	1 715,9	360,1	77,2	282,9	1 224,2	1 086,0	138,2	26,4	35,8	13,8	17,6	38,0
3. "	1 789,3	375,9	86,4	289,5	1 286,1	1 137,8	148,3	27,7	31,5	13,5	11,7	42,9
4. "	2 095,6	393,8	97,0	296,8	1 569,7	1 421,0	148,7	27,7	35,0	14,7	10,4	44,3
1959 1. Vj.	2 027,4	409,2	99,6	309,6	1 484,6	1 333,2	151,4	30,0	32,9	18,4	8,8	43,5
2. "	2 081,9	383,1	81,9	301,2	1 566,4	1 421,5	144,9	28,2	30,0	15,1	17,6	41,5
3. "	2 143,1	393,8	89,7	304,1	1 616,5	1 465,1	151,4	30,1	26,5	14,3	11,3	50,6
4. "	2 346,0	409,2	99,2	310,0	1 800,2	1 644,7	155,5	29,9	29,5	15,0	10,0	52,2
1960 1. Vj.[5])	2 170,4	414,2	101,0	313,2	1 610,4	1 448,5	161,9	31,2	30,6	19,6	9,0	55,4
2. "	2 325,2	384,3	80,3	304,0	1 800,8	1 645,5	155,3	30,3	25,9	15,7	16,2	52,0
3. "	2 478,8	407,1	92,3	314,8	1 928,4	1 761,4	167,0	31,3	25,0	15,7	11,2	60,2
4. "	2 662,1	425,0	104,1	320,9	2 093,8	1 925,0	168,8	31,2	24,3	15,8	9,4	62,6
1961 1. Vj.	2 506,3	418,2 [6])	93,8	324,3	1 937,4	1 755,0	182,4	32,6	23,6	19,6	13,8	61,1
2. "	2 620,4	409,8	91,9	317,8	2 060,0	1 889,2	170,8	31,1	22,5	15,1	12,6	69,3
3. "	2 659,1	439,4	100,4	337,8	2 068,2	1 886,4	181,8	31,6	18,2	15,8	10,4	75,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — [2]) Einschl. Grundsteuerbelihilfen. — [3]) Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — [4]) Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — [5]) Ab 1960 einschl. Saarland. — [6]) Ab 1961 einschl. Grundsteuer C.

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe und Länder		1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961			1962
		insgesamt						November	Dezember	Insgesamt	Januar P)
Alle Länder	Einfuhr	24 472,4	27 963,9	31 696,9	31 133,1	35 823,2	42 722,6	3 833,2	4 225,8	44 363,2	3 796,0
	Ausfuhr	25 716,8	30 861,0	35 968,0	36 998,0	41 183,9	47 946,1	4 241,6	4 728,6	50 978,4	3 828,0
	Saldo	+ 1 244,4	+ 2 897,1	+ 4 271,1	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 408,4	+ 502,8	+ 6 615,2	+ 32,0
I. EWA-Länder[1])	Einfuhr	16 000,4	17 318,4	18 932,9	19 431,6	23 223,0	27 256,5	2 486,2	2 667,2	28 684,7	...
	Ausfuhr	19 132,2	22 712,1	25 883,5	26 134,2	28 726,8	34 474,0	3 061,7	3 456,7	37 604,9	...
	Saldo	+ 3 131,8	+ 5 393,7	+ 6 950,6	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 575,5	+ 789,5	+ 8 920,2	...
davon:											
A. EWG-Länder	Einfuhr	6 724,0	6 985,9	7 804,5	8 326,5	10 748,5	13 239,9	1 244,2	1 264,0	14 373,6	...
	Ausfuhr	7 592,6	9 310,7	10 757,0	10 356,0	11 719,8	14 408,2	1 375,5	1 487,3	16 488,8	...
	Saldo	+ 868,6	+ 2 324,8	+ 2 952,5	+ 2 029,5	+ 971,3	+ 1 168,3	+ 131,3	+ 223,3	+ 2 115,8	...
davon:											
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 384,6	1 343,3	1 315,5	1 409,9	1 776,3	2 441,4	211,0	223,0	2 354,6	...
	Ausfuhr	1 732,9	2 105,7	2 414,7	2 452,9	2 489,2	2 889,7	262,9	289,4	3 262,2	...
	Saldo	+ 348,3	+ 762,4	+ 1 099,2	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 51,9	+ 66,4	+ 907,6	...
Frankreich[2])	Einfuhr	2 118,3	2 021,8	2 278,2	2 361,6	3 251,8	3 997,9	391,7	426,4	4 617,7	...
	Ausfuhr	1 820,4	2 457,1	2 842,5	2 801,4	3 307,4	4 202,1	389,7	413,2	4 777,3	...
	Saldo	— 297,9	+ 435,3	+ 564,3	+ 439,8	+ 55,6	+ 204,2	— 2,0	— 13,2	+ 159,6	...
Italien	Einfuhr	1 043,5	1 222,9	1 552,8	1 697,5	2 181,9	2 631,3	277,8	243,8	3 043,4	...
	Ausfuhr	1 433,8	1 656,1	1 999,5	1 853,4	2 201,6	2 846,5	300,7	344,4	3 385,4	...
	Saldo	+ 390,3	+ 433,2	+ 446,7	+ 155,9	+ 19,7	+ 215,2	+ 22,9	+ 100,6	+ 342,0	...
Niederlande	Einfuhr	1 770,3	2 002,0	2 257,6	2 500,2	3 124,4	3 637,7	315,5	322,0	3 762,2	...
	Ausfuhr	2 422,1	2 875,7	3 245,6	2 994,8	3 465,0	4 209,6	398,4	412,4	4 755,3	...
	Saldo	+ 651,8	+ 873,7	+ 988,0	+ 494,6	+ 340,6	+ 571,9	+ 82,9	+ 90,4	+ 993,1	...
Assoziierte Länder u. Gebiete	Einfuhr	407,3	395,9	400,4	357,3	414,1	531,6	48,2	48,8	595,7	...
	Ausfuhr	183,4	216,1	254,7	253,5	256,6	260,3	23,8	27,9	308,6	...
	Saldo	— 223,9	— 179,8	— 145,7	— 103,8	— 157,5	— 271,3	— 24,4	— 20,9	— 287,1	...
B. EFTA-Länder	Einfuhr	5 377,1	6 266,7	6 790,2	7 373,1	8 320,3	9 533,4	848,1	947,7	9 818,3	...
	Ausfuhr	8 062,1	9 431,0	10 621,4	11 070,8	12 176,9	14 854,9	1 279,8	1 498,9	15 925,2	...
	Saldo	+ 2 685,0	+ 3 164,3	+ 3 831,2	+ 3 697,7	+ 3 856,6	+ 5 321,5	+ 431,7	+ 551,2	+ 6 106,9	...
davon:											
Dänemark	Einfuhr	723,0	844,1	905,9	1 042,3	1 187,0	1 154,5	103,0	115,9	1 159,1	...
	Ausfuhr	887,3	1 021,5	1 055,5	1 109,6	1 415,7	1 643,0	142,8	169,7	1 680,6	...
	Saldo	+ 164,3	+ 177,4	+ 149,6	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 39,8	+ 53,8	+ 521,5	...
Finnland	Einfuhr	363,0	327,1	354,6	385,4	421,9	525,1	60,1	60,7	621,8	...
	Ausfuhr	311,2	426,5	421,1	485,4	609,9	829,4	78,6	89,6	928,4	...
	Saldo	— 51,8	+ 99,4	+ 66,5	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,3	+ 18,5	+ 28,9	+ 306,6	...
Großbritannien	Einfuhr	865,8	1 146,7	1 135,3	1 360,7	1 630,4	1 956,4	162,1	181,5	1 965,1	...
	Ausfuhr	1 025,9	1 257,2	1 406,7	1 460,2	1 661,4	2 146,8	159,5	222,5	2 122,4	...
	Saldo	+ 160,1	+ 110,5	+ 271,4	+ 99,5	+ 31,0	+ 190,4	— 2,6	+ 41,0	+ 157,3	...
Norwegen	Einfuhr	347,7	437,7	453,2	479,9	516,0	543,0	37,3	44,7	544,2	...
	Ausfuhr	598,5	827,9	853,3	1 066,3	1 034,8	1 168,7	76,5	110,5	1 263,6	...
	Saldo	+ 250,8	+ 390,2	+ 400,1	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,7	+ 39,2	+ 65,8	+ 719,4	...
Österreich	Einfuhr	696,9	780,5	902,3	915,8	997,7	1 152,1	111,0	108,3	1 247,0	...
	Ausfuhr	1 359,1	1 416,5	1 761,3	1 847,2	1 960,2	2 443,6	219,0	255,3	2 685,7	...
	Saldo	+ 662,2	+ 636,0	+ 859,0	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 108,0	+ 147,0	+ 1 438,7	...
Portugal	Einfuhr	103,7	107,2	94,3	110,1	124,4	155,1	10,7	21,7	134,5	...
	Ausfuhr	243,5	305,2	351,5	350,2	342,1	449,5	32,6	36,6	436,0	...
	Saldo	+ 139,8	+ 198,0	+ 257,2	+ 240,1	+ 217,7	+ 294,4	+ 21,9	+ 14,9	+ 301,5	...
Schweden	Einfuhr	1 103,4	1 275,5	1 486,3	1 410,8	1 532,9	1 803,6	163,6	193,9	1 930,1	...
	Ausfuhr	1 779,3	1 956,4	2 168,7	2 265,9	2 284,9	2 593,1	219,8	236,8	2 614,1	...
	Saldo	+ 675,9	+ 680,9	+ 682,4	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 56,2	+ 42,9	+ 684,0	...
Schweiz	Einfuhr	846,3	958,6	1 041,6	1 167,3	1 431,9	1 626,8	153,0	167,6	1 612,2	...
	Ausfuhr	1 525,5	1 871,6	2 206,4	2 062,2	2 408,3	2 991,1	306,5	334,0	3 619,8	...
	Saldo	+ 679,2	+ 913,0	+ 1 164,8	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,3	+ 153,5	+ 166,4	+ 2 007,6	...
Überseegebiete	Einfuhr	327,3	389,3	416,7	500,8	478,1	616,8	47,3	53,4	604,3	...
	Ausfuhr	331,8	348,2	396,9	423,8	459,6	589,7	44,5	43,9	574,6	...
	Saldo	+ 4,5	— 41,1	— 19,8	— 77,0	— 18,5	— 27,1	— 2,8	— 9,5	— 29,7	...
C. Andere EWA-Länder	Einfuhr	3 899,3	4 065,8	4 338,2	3 732,0	4 154,2	4 483,2	393,9	455,5	4 492,8	...
	Ausfuhr	3 477,5	3 970,4	4 505,1	4 707,4	4 830,1	5 210,9	406,4	470,5	5 190,9	...
	Saldo	— 421,8	— 95,4	+ 166,9	+ 975,4	+ 675,9	+ 727,7	+ 12,5	+ 15,0	+ 698,1	...
davon:											
Griechenland	Einfuhr	189,4	215,7	252,4	229,7	225,1	215,1	22,5	31,5	255,3	...
	Ausfuhr	251,2	335,9	415,2	467,1	404,8	404,2	38,1	51,5	505,3	...
	Saldo	+ 61,8	+ 120,2	+ 162,8	+ 237,4	+ 179,7	+ 189,1	+ 15,6	+ 20,0	+ 250,0	...
Spanien	Einfuhr	395,1	429,2	457,2	492,1	480,6	644,2	68,8	90,1	696,9	...
	Ausfuhr	367,1	446,7	399,2	426,9	387,8	398,0	44,4	66,1	586,9	...
	Saldo	— 28,0	+ 17,5	— 58,0	— 65,2	— 92,8	— 246,2	— 24,4	— 24,0	— 110,0	...
Türkei	Einfuhr	282,7	281,9	205,3	223,2	391,7	300,4	35,8	40,5	311,3	...
	Ausfuhr	513,3	391,5	266,7	277,5	474,9	483,6	31,0	26,6	375,5	...
	Saldo	+ 230,6	+ 109,6	+ 61,4	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	— 4,8	— 13,9	+ 64,2	...
Indien	Einfuhr	268,2	189,2	252,2	191,6	184,5	184,5	17,5	21,5	222,9	...
	Ausfuhr	589,8	819,0	1 126,4	1 173,4	936,4	834,1	67,8	72,8	780,0	...
	Saldo	+ 321,6	+ 629,8	+ 874,2	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,6	+ 50,3	+ 51,3	+ 557,1	...

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe und Land		1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961 November	1961 Dezember	1961 Insgesamt	1962 Januar
		insgesamt									
noch: Andere EWA-Länder											
Australien	Einfuhr	411,4	508,0	565,6	375,9	467,2	396,2	32,7	48,6	365,0	...
	Ausfuhr	290,3	296,1	312,2	373,4	439,8	555,9	30,8	36,5	443,4	...
	Saldo	— 121,1	— 211,9	— 253,4	— 2,5	— 27,4	+ 159,7	— 1,9	— 12,1	+ 78,4	...
Sonstige Länder[3])	Einfuhr	2 352,5	2 441,8	2 605,5	2 219,5	2 405,1	2 742,8	216,6	223,3	2 641,4	...
	Ausfuhr	1 465,8	1 681,2	1 985,4	1 989,1	2 186,4	2 535,1	194,3	217,0	2 499,8	...
	Saldo	— 886,7	— 760,6	— 620.1	— 230,4	— 218,7	— 207,7	— 22,3	— 6,3	— 141,6	...
darunter:											
Sterling-Länder	Einfuhr	(3 444,1)	(3 812,3)	(4 152,0)	(3 998,0)	(4 544,5)	(5 163,8)	(421,0)	(462,8)	(5 106,3)	...
	Ausfuhr	(3 230,8)	(3 846,3)	(4 657,5)	(4 952,9)	(5 176,8)	(6 063,3)	(436,7)	(532,4)	(5 702,0)	...
	Saldo	(— 213,3)	(+ 34,0)	(+ 505,5)	(+ 954,9)	(+ 632,3)	(+ 899,5)	(+ 15,7)	(+ 69,6)	(+ 595,7)	...
II. Nordamerikanische Länder	Einfuhr	3 702,3	4 668,3	6 431,2	5 183,7	5 288,0	6 853,2	664,8	721,1	7 044,5	...
	Ausfuhr	1 855,2	2 451,7	2 919,2	3 140,0	4 391,1	4 306,9	361,5	378,9	4 047,7	...
	Saldo	— 1 847,1	— 2 216,6	— 3 512,0	— 2 043,7	— 896,9	— 2 546,3	— 303,3	— 342,2	— 2 996,8	...
davon:											
A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	3 209,6	3 997,9	5 671,6	4 219,0	4 594,7	5 976,5	559,7	599,0	6 099,8	...
	Ausfuhr	1 625,7	2 090,7	2 523,2	2 702,5	3 836,2	3 770,9	309,8	337,6	3 516,8	...
	Saldo	— 1 583,9	— 1 907,2	— 3 148,4	— 1 516,5	— 758,5	— 2 205,6	— 249,9	— 261,4	— 1 583,0	...
B. Kanada	Einfuhr	492,7	670,4	759,6	964,7	693,3	876,7	105,1	122,1	994,7	...
	Ausfuhr	229,5	361,0	396,0	437,5	554,9	536,0	51,7	41,3	530,9	...
	Saldo	— 263,2	— 309,4	— 363,6	— 527,2	— 138,4	— 340,7	— 53,4	— 80,8	— 413,8	...
III. Ostblockländer	Einfuhr	729,2	1 117,4	1 226,5	1 445,1	1 646,8	1 998,2	169,1	220,6	2 041,7	...
	Ausfuhr	623,2	1 080,6	1 191,9	1 846,5	1 868,3	2 255,5	181,5	210,6	2 071,7	...
	Saldo	— 106,0	— 36,8	— 34,6	+ 401,4	+ 221,5	+ 257,3	+ 12,4	— 10,0	+ 30,0	...
davon:											
A. Europäische Länder	Einfuhr	536,0	894,0	1 054,2	1 199,6	1 367,0	1 697,4	158,6	202,4	1 878,6	...
	Ausfuhr	513,2	924,8	992,2	1 164,6	1 320,1	1 851,3	170,8	197,6	1 921,6	...
	Saldo	— 22,8	+ 30,8	— 62,0	— 35,0	— 46,9	+ 153,9	+ 12,2	— 4,8	+ 43,0	...
davon:											
Albanien	Einfuhr	0,2	0,1	0,3	0,1	0,5	0,3	0,1	0,0	0,2	...
	Ausfuhr	0,3	0,1	1,1	0,4	0,6	0,9	0,0	0,0	0,7	...
	Saldo	+ 0,1	— 0,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	— 0,1	+ 0,0	+ 0,5	...
Bulgarien	Einfuhr	17,4	33,0	37,0	56,7	64,5	82,6	7,3	9,8	94,9	...
	Ausfuhr	20,6	28,3	60,6	57,7	171,0	122,5	4,9	7,5	72,2	...
	Saldo	+ 3,2	— 4,7	+ 23,6	+ 1,0	+ 106,5	+ 39,9	— 2,4	— 2,3	— 22,7	...
Polen	Einfuhr	117,6	240,6	198,3	298,1	340,5	320,2	33,4	44,2	339,0	...
	Ausfuhr	115,8	298,7	275,1	331,1	294,3	304,3	20,7	31,1	282,8	...
	Saldo	— 1,8	+ 58,1	+ 76,8	+ 33,0	— 46,2	— 15,9	— 12,7	— 13,1	— 56,2	...
Rumänien	Einfuhr	44,7	59,5	98,7	122,6	104,7	176,2	15,1	21,9	211,1	...
	Ausfuhr	55,7	50,4	71,3	93,9	69,0	149,8	23,1	24,2	232,4	...
	Saldo	+ 11,0	— 9,1	— 27,4	— 28,7	— 35,7	— 26,4	+ 8,0	+ 2,3	+ 21,3	...
Sowjetunion	Einfuhr	150,9	223,5	409,1	386,4	442,7	672,5	63,1	78,1	795,7	...
	Ausfuhr	112,0	288,9	250,1	303,2	382,5	778,1	81,0	80,1	822,8	...
	Saldo	— 38,9	+ 65,4	— 159,0	— 83,2	— 60,2	+ 105,6	+ 17,9	+ 2,0	+ 27,1	...
Tschechoslowakei	Einfuhr	118,4	193,9	205,2	207,4	236,1	258,9	20,0	24,0	248,7	...
	Ausfuhr	63,1	160,0	230,8	257,2	251,6	273,8	23,4	32,9	306,5	...
	Saldo	— 55,3	— 33,9	+ 25,6	+ 49,8	+ 15,5	+ 14,9	+ 3,4	+ 8,9	+ 57,8	...
Ungarn	Einfuhr	86,8	143,4	105,6	128,3	178,0	186,7	19,6	24,4	189,0	...
	Ausfuhr	145,7	98,4	103,2	121,1	151,1	221,9	17,7	21,8	204,2	...
	Saldo	+ 58,9	— 45,0	— 2,4	— 7,2	— 26,9	+ 35,2	— 1,9	— 2,6	+ 15,2	...
B. Asiatische Länder	Einfuhr	193,2	223,4	172,3	245,5	279,8	300,8	10,5	18,2	163,1	...
	Ausfuhr	110,0	155,8	199,7	681,9	548,2	404,2	10,7	13,0	150,1	...
	Saldo	— 83,2	— 67,6	+ 27,4	+ 436,4	+ 268,4	+ 103,4	+ 0,2	— 5,2	— 13,0	...
davon:											
China, Volksrep.	Einfuhr	192,7	222,9	172,0	245,5	278,1	291,3	10,3	18,0	159,4	...
	Ausfuhr	110,0	155,8	199,7	681,9	540,8	400,8	8,9	9,2	123,3	...
	Saldo	— 82,7	— 67,1	+ 27,7	+ 436,4	+ 262,7	+ 109,5	— 1,4	— 8,8	— 36,1	...
Andere Länder	Einfuhr	0,5	0,5	0,3	0,0	1,7	9,5	0,2	0,2	3,7	...
	Ausfuhr	—	—	0,0	0,0	7,4	3,4	1,8	3,8	26,8	...
	Saldo	— 0,5	— 0,5	— 0,3	+ 0,0	+ 5,7	— 6,1	+ 1,6	+ 3,6	+ 23,1	...
IV. Sonstige Länder	Einfuhr	4 015,9	4 820,6	5 072,9	5 041,6	5 628,4	6 513,1	506,4	604,1	6 497,9	...
	Ausfuhr	3 923,4	4 385,9	5 731,9	5 675,2	5 961,7	6 765,7	623,8	668,4	7 106,1	...
	Saldo	— 92,5	— 434,7	+ 659,0	+ 633,6	+ 333,3	+ 252,6	+ 117,4	+ 64,3	+ 608,2	...
davon:											
A. Jugoslawien	Einfuhr	157,6	210,0	236,4	206,7	197,6	234,2	26,7	31,0	258,3	...
	Ausfuhr	233,0	196,7	325,6	339,6	417,2	543,7	37,8	56,0	570,6	...
	Saldo	+ 75,4	— 13,3	+ 89,2	+ 132,9	+ 219,6	+ 309,5	+ 11,1	+ 25,0	+ 312,3	...
B. Afrikanische Länder	Einfuhr	227,0	237,0	235,0	214,2	258,4	280,0	20,1	17,6	253,7	...
	Ausfuhr	440,0	354,8	584,8	421,0	597,0	815,0	45,0	50,8	633,4	...
	Saldo	+ 213,0	+ 117,8	+ 349,8	+ 206,8	+ 338,6	+ 535,0	+ 24,9	+ 33,2	+ 379,7	...
C. Mittel- u. Südamerik. Länder	Einfuhr	2 710,4	3 220,5	3 369,7	3 177,6	3 362,0	3 637,4	280,5	324,4	3 529,3	...
	Ausfuhr	2 109,5	2 398,6	2 928,2	2 960,8	3 008,4	3 151,1	322,7	352,4	3 449,6	...
	Saldo	— 600,9	— 821,9	— 441,5	— 216,8	— 353,6	— 486,3	+ 42,2	+ 28,0	— 79,7	...
D. Asiatische Länder	Einfuhr	920,9	1 153,1	1 231,8	1 443,1	1 810,4	2 361,5	179,1	231,1	2 456,6	...
	Ausfuhr	1 140,9	1 435,8	1 893,2	1 953,8	1 939,1	2 255,9	218,3	209,2	2 452,5	...
	Saldo	+ 220,0	+ 282,7	+ 661,4	+ 510,7	+ 128,7	— 105,6	+ 39,2	— 21,9	— 4,1	...
V. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder	Einfuhr	24,6	39,2	33,4	31,4	37,0	101,6	6,7	12,8	94,4	...
	Ausfuhr	182,8	230,7	241,5	202,1	236,0	144,0	13,1	14,0	148,0	...
	Saldo	+ 158,2	+ 191,5	+ 208,1	+ 171,0	+ 199,0	+ 42,4	+ 6,4	+ 1,2	+ 53,6	...

*) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. — [1]) Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — [2]) Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — [3]) Darunter u. a.: Südafrikanische Union, Malaiischer Bund, Indonesien, Ghana, Pakistan. — [p]) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	I. Saldo der Devisenbilanz [1]	II. Leistungs- und Kapitalbilanz: Saldo der laufenden Posten: Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs: Insgesamt	Handelsbilanz [2]	Dienstleistungsbilanz [3] [4]	Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Saldo der Kapitalleistungen (eigene: —, fremde +) [5]: Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat	Öffentlich [6]	Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat [7]	Öffentlich	Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	III. Restposten der Zahlungsbilanz [8] [9] (I ./. II)
1950	— 564	— 412	—2 477	—3 012	+ 535	+2 065	+ 207	+ 458	·	+ 458	— 251	— 251	—	— 205	— 359
1951	+2 038	+2 326	+ 797	— 149	+ 946	+1 529	+ 87	— 149	·	— 149	+ 236	+ 236	—	+2 413	— 375
1952	+2 761	+2 497	+2 337	+ 706	+1 631	+ 160	— 23	— 339	— 15	— 324	+ 316	+ 477	— 161	+2 474	+ 287
1953	+3 614	+3 750	+4 203	+2 516	+1 687	— 453	+ 50	— 430	— 61	— 369	+ 480	+ 395	+ 85	+3 800	— 186
1954	+2 782	+3 564	+4 038	+2 698	+1 340	— 474	— 375	— 718	— 264	— 454	+ 343	+ 305	+ 38	+3 189	— 407
1955	+1 851	+2 136	+2 971	+1 245	+1 726	— 835	— 450	— 410	— 110	— 300	— 40	+ 119	— 159	+1 686	+ 165
1956	+5 014	+4 409	+5 600	+2 897	+2 703	—1 191	+ 48	— 629	+ 130	— 759	+ 677	+ 894	— 217	+4 457	+ 557
1957	+5 122	+5 809	+7 642	+4 083	+3 559	—1 833	—2 440	— 726	+ 133	— 859	—1 714	— 3	—1 711	+3 369	+1 753
1958	+3 188	+5 994	+7 838	+4 954	+2 884	—1 844	—2 392	—1 877	— 518	—1 359	— 515	— 737	+ 222	+3 602	— 414
1959	—2 204	+4 084	+6 990	+5 361	+1 629	—2 906	—6 243	—3 919	—1 147	—2 772	—2 324	—1 193	—1 131	—2 159	— 45
1960	+8 007	+4 386	+7 442	+5 223	+2 219	—3 056	+1 700	— 458	+ 982	—1 440	+2 158	+2 912	— 754	+6 086	+1 921
1961	—1 927	+3 031	+6 535	+6 617	— 82	—3 504	—5 147	—5 577	+ 886	—6 463	+ 430	+ 341	+ 89	—2 116	+ 189
1956 1. Vj.	+ 615	+ 798	+1 008	+ 413	+ 595	— 210	— 220	— 126	— 94	— 32	— 94	— 86	— 8	+ 578	+ 37
2. „	+1 543	+1 158	+1 455	+ 992	+ 463	— 297	+ 279	— 193	— 105	— 88	+ 472	+ 460	+ 12	+1 437	+ 106
3. „	+1 633	+ 931	+1 267	+ 532	+ 735	— 336	+ 167	— 127	+ 286	— 413	+ 294	+ 311	— 17	+1 098	+ 535
4. „	+1 223	+1 522	+1 870	+ 960	+ 910	— 348	— 178	— 183	+ 43	— 226	+ 5	+ 209	— 204	+1 344	— 121
1957 1. Vj.	+ 846	+1 213	+1 610	+ 718	+ 892	— 397	— 779	— 110	+ 11	— 121	— 669	+ 16	— 685	+ 434	+ 412
2. „	+1 457	+1 503	+1 997	+1 140	+ 857	— 494	— 806	— 137	+ 23	— 160	— 669	— 149	— 520	+ 697	+ 760
3. „	+3 383	+1 410	+1 929	+1 030	+ 899	— 519	+ 561	— 294	+ 134	— 428	+ 855	+ 927	— 72	+1 971	+1 412
4. „	— 564	+1 683	+2 106	+1 195	+ 911	— 423	—1 416	— 185	— 35	— 150	—1 231	— 797	— 434	+ 267	— 831
1958 1. Vj.	— 52	+ 993	+1 522	+ 689	+ 833	— 529	—1 241	— 193	+ 41	— 234	—1 048	— 735	— 313	— 248	+ 196
2. „	+1 293	+1 609	+2 151	+1 453	+ 698	— 542	— 521	— 511	— 164	— 347	— 10	— 122	+ 112	+1 088	+ 205
3. „	+ 975	+1 503	+1 943	+1 384	+ 559	— 440	— 449	— 481	— 35	— 446	+ 32	— 237	+ 269	+1 054	— 79
4. „	+ 972	+1 889	+2 222	+1 428	+ 794	— 333	— 181	— 692	— 360	— 332	+ 511	+ 357	+ 154	+1 708	— 736
1959 1. Vj.	—2 942	+1 113	+1 809	+1 191	+ 618	— 696	—4 099	—1 342	— 449	— 893	—2 757	—1 365	—1 392	—2 986	+ 44
2. „	— 426	+ 953	+1 643	+1 295	+ 348	— 690	—1 180	— 998	— 452	— 546	— 182	— 382	+ 200	— 227	— 199
3. „	— 797	+ 418	+1 308	+1 212	+ 96	— 890	—1 647	—1 213	— 170	—1 043	— 434	— 438	+ 4	—1 229	+ 432
4. „	+1 961	+1 600	+2 230	+1 663	+ 567	— 630	+ 683	— 366	— 76	— 290	+1 049	+ 992	+ 57	+2 283	— 322
1960 1. Vj.	+ 353	+1 587	+2 210	+1 375	+ 835	— 623	—1 498	— 703	— 460	— 243	— 795	+ 154	— 949	+ 89	+ 264
2. „	+3 458	+ 620	+1 445	+ 874	+ 571	— 825	+1 733	— 346	+ 91	— 437	+2 079	+1 761	+ 318	+2 353	+1 105
3. „	+2 633	+ 791	+1 460	+1 148	+ 312	— 669	+ 667	— 34	+ 356	— 390	+ 701	+ 572	+ 129	+1 458	+1 175
4. „	+1 563	+1 388	+2 327	+1 826	+ 501	— 939	+ 798	+ 625	+ 995	— 370	+ 173	+ 425	— 252	+2 186	— 623
1961 1. Vj.	+1 213 [10]	+1 898	+2 540	+1 918	+ 622	— 642	—1 104	+ 395	+ 822	— 427	—1 499	—1 453	— 46	+ 794	+ 419
2. „	—1 892	+ 874	+1 744	+1 715	+ 29	— 870	—3 762	—3 715	+ 138	—3 853	— 47	— 98	+ 51	—2 888	+ 996
3. „	—1 995	+ 147	+1 126	+1 717	— 591	— 979	—1 531	—1 622	— 88	—1 534	+ 91	— 5	+ 96	—1 384	— 611
4. „	+ 747	+ 112	+1 125	+1 267	— 142	—1 013	+1 250	— 635	+ 14	— 649	+1 885	+1 897	— 12	+1 362	— 615
1959 Jan.	— 855	+ 107	+ 323	+ 157	+ 166	— 216	—1 386	— 288	— 223	— 65	—1 098	—1 270	+ 172	—1 279	+ 424
Febr.	— 365	+ 792	+ 925	+ 612	+ 313	— 133	— 813	— 282	— 163	— 119	— 531	— 222	— 309	— 21	— 344
März	—1 722	+ 214	+ 561	+ 422	+ 139	— 347	—1 900	— 772	— 63	— 709	—1 128	+ 127	—1 255	—1 686	— 36
April	— 749	+ 101	+ 358	+ 335	+ 23	— 257	— 799	— 300	— 205	— 95	— 499	— 525	+ 26	— 698	— 51
Mai	+ 564	+ 412	+ 563	+ 467	+ 96	— 151	+ 183	— 140	— 39	— 101	+ 323	+ 173	+ 150	+ 595	— 31
Juni	— 241	+ 440	+ 722	+ 493	+ 229	— 282	— 564	— 558	— 208	— 350	— 6	— 30	+ 24	— 124	— 117
Juli	— 136	— 181	+ 287	+ 368	— 81	— 468	— 409	— 189	— 0	— 189	— 220	— 132	— 88	— 590	+ 454
Aug.	— 312	+ 147	+ 414	+ 359	+ 55	— 267	— 634	— 270	— 125	— 145	— 364	— 401	+ 37	— 487	+ 175
Sept.	— 349	+ 452	+ 607	+ 485	+ 122	— 155	— 604	— 754	— 45	— 709	+ 150	+ 95	+ 55	— 152	— 197
Okt.	+ 300	+ 599	+ 791	+ 567	+ 224	— 192	— 413	— 97	— 0	— 97	— 316	— 284	— 32	+ 186	+ 114
Nov.	+ 979	+ 788	+ 937	+ 680	+ 257	— 149	+ 336	— 72	— 51	— 21	+ 408	+ 444	— 36	+1 124	— 145
Dez.	+ 682	+ 213	+ 502	+ 416	+ 86	— 289	+ 760	— 197	— 25	— 172	+ 957	+ 832	+ 125	+ 973	— 291
1960 Jan.	— 656	+ 308	+ 505	+ 275	+ 230	— 197	—1 259	— 280	— 208	— 72	— 979	— 957	— 22	— 951	+ 295
Febr.	+ 298	+ 479	+ 698	+ 396	+ 302	— 219	— 234	— 264	— 203	— 61	+ 30	+ 589	— 559	+ 245	+ 53
März	+ 711	+ 800	+1 007	+ 704	+ 303	— 207	— 5	— 159	— 49	— 110	+ 154	+ 522	— 368	+ 795	— 84
April	+ 994	+ 81	+ 592	+ 310	+ 282	— 511	+ 597	— 161	+ 38	— 199	+ 758	+ 666	+ 92	+ 678	+ 316
Mai	+ 791	+ 354	+ 523	+ 395	+ 128	— 169	+ 240	— 127	— 52	— 75	+ 367	+ 389	— 22	+ 594	+ 197
Juni	+1 673	+ 185	+ 330	+ 169	+ 161	— 145	+ 896	— 58	+ 105	— 163	+ 954	+ 706	+ 248	+1 081	+ 592
Juli	+ 702	+ 221	+ 428	+ 435	— 7	— 207	+ 232	— 42	+ 173	— 215	+ 274	+ 166	+ 108	+ 453	+ 249
Aug.	+ 819	+ 86	+ 361	+ 204	+ 157	— 275	+ 132	+ 18	+ 137	— 119	+ 114	+ 74	+ 40	+ 218	+ 601
Sept.	+1 112	+ 484	+ 671	+ 509	+ 162	— 187	+ 303	— 10	+ 46	— 56	+ 313	+ 332	— 19	+ 787	+ 325
Okt.	+ 987	+ 457	+ 690	+ 413	+ 277	— 233	+ 369	+ 382	+ 381	+ 1	— 13	— 36	+ 23	+ 826	+ 161
Nov.	+ 79	+ 642	+ 855	+ 572	+ 283	— 213	— 501	+ 91	+ 260	— 169	— 592	— 289	— 303	+ 141	— 62
Dez.	+ 497	+ 289	+ 782	+ 841	— 59	— 493	+ 930	+ 152	+ 354	— 202	+ 778	+ 750	+ 28	+1 219	— 722
1961 Jan.	— 492	+ 331	+ 541	+ 418	+ 123	— 210	—1 534	+ 101	+ 253	— 152	—1 635	—1 575	— 60	—1 203	+ 711
Febr.	+ 290	+ 856	+1 065	+ 853	+ 212	— 209	— 375	+ 195	+ 372	— 177	— 570	— 607	+ 37	+ 481	— 191
März	+1 415 [10]	+ 711	+ 934	+ 647	+ 287	— 223	+ 805	+ 99	+ 197	— 98	+ 706	+ 729	— 23	+1 516	— 101
April	—2 613	+ 499	+ 918	+ 726	+ 192	— 419	—3 322	—3 186	+ 230	—3 416	— 136	— 73	— 63	—2 823	+ 210
Mai	+ 235	+ 182	+ 388	+ 297	+ 91	— 206	— 305	— 252	+ 63	— 315	— 53	— 173	+ 120	— 123	+ 358
Juni	+ 486	+ 193	+ 438	+ 692	— 254	— 245	— 135	— 277	— 155	— 122	+ 142	+ 148	— 6	+ 58	+ 428
Juli	— 355	— 44	+ 181	+ 502	— 321	— 225	— 529	— 110	+ 103	— 213	— 419	— 448	+ 29	— 573	+ 218
Aug.	—2 127	— 48	+ 418	+ 591	— 173	— 466	—1 875	—1 235	— 101	—1 134	— 640	— 602	— 38	—1 923	— 204
Sept.	+ 487	+ 239	+ 527	+ 624	— 97	— 288	+ 873	— 277	— 90	— 187	+1 150	+1 045	+ 105	+1 112	— 625
Okt.	— 869	+ 141	+ 397	+ 355	+ 42	— 256	— 921	— 387	— 78	— 309	— 534	— 497	— 37	— 780	— 89
Nov.	+ 92	+ 215	+ 516	+ 408	+ 108	— 301	— 189	+ 2	+ 12	— 10	— 191	— 165	— 26	+ 26	+ 66
Dez.	+1 524	— 244	+ 212	+ 504	— 292	— 456	+2 360	— 250	+ 80	— 330	+2 610	+2 559	+ 51	+2 116	— 592
1962 Jan. [p]	—3 010	— 118	+ 152	+ 32	+ 120	— 270	—3 935	+ 132	+ 186	— 54	—4 067	—3 977	— 90	—4 053	+1 043

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — [1]) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne Weltbankbonds und ohne diejenigen Weltbanknotes, die in der Position „Wertpapiere" des Bundesbankausweises und hier bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger". — [2]) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — [3]) Aufgliederung s. Tabelle VII, 5. — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — [5]) Für die Aufgliederung in „Privat" und „Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — [6]) Vgl. Anm. [1]). — [7]) Einschl. der Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten durch inländische Nichtbanken; da diese Transaktionen nur vierteljährlich gemeldet werden, schlagen sie sich vor dem Eingang neuer Meldungen im Restposten der Zahlungsbilanz nieder. — [8]) Saldo der nicht erfaßbaren Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — [9]) Vgl. Anm. [7]). — [10]) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — [p]) Vorläufig.

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank°)[1])

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen: Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen [2]): Insgesamt	darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU [3]))	Schuldverschreibungen der Weltbank [4])	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	Auslandsverpflichtungen [2])	*Nachrichtlich:* In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank [5])
1952	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961	26 166	14 654	11 512	2 452	1 039	1 352	—	61	337	1 112
1959 März	17 236	11 248	5 988	6 374	4 121	1 305	707	240	727	73
Juni	17 365	11 355	6 010	5 783	3 813	1 305	441	223	691	73
September	16 704	11 009	5 695	5 468	3 621	1 305	353	188	512	191
Dezember	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960 März	19 644	11 214	8 430	4 674	2 978	1 200	353	143	344	191
Juni	23 271	11 643	11 628	4 619	2 835	1 300	353	131	458	191
September	26 621	12 132	14 489	3 821	2 089	1 350	265	117	377	191
Dezember	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961 Januar	27 974	12 594	15 380	3 495	1 744	1 400	265	86	333	272
Februar	28 222	12 724	15 498	3 494	1 743	1 400	265	86	290	372
5. März a)	28 513	12 724	15 789	3 496	1 743	1 400	265	88	285	372
5. März b) [6])	27 155	12 118	15 037	3 434	1 742	1 352	252	88	285	364
31. „	28 329	12 969	15 360	3 417	1 730	1 352	252	82	325	364
April	26 753	13 184	13 569	3 165	1 729	1 352	—	83	1 110	364
Mai	26 821	13 732	13 089	3 164	1 729	1 352	—	83	942	414
Juni	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	72	991	414
Juli	26 916	14 102	12 814	3 142	1 717	1 352	—	73	884	514
August	25 692	14 575	11 117	2 491	1 065	1 352	—	74	1 136	614
September	25 746	14 576	11 170	2 477	1 054	1 352	—	70	689	632
Oktober	24 793	14 591	10 202	2 476	1 053	1 352	—	70	604	632
November	24 681	14 591	10 090	2 472	1 050	1 352	—	70	396	872
Dezember	26 166	14 654	11 512	2 452	1 039	1 352	—	61	337	1 112
1962 Januar	23 261	14 655	8 606	2 452	1 038	1 352	—	61	442	1 112

°) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederstwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. 1). — [1]) Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger" des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — [2]) In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — [3]) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — [4]) Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere" und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen zu den Wochenausweisen vom 7. 12. 1960 und 7. 2. 1961. — [5]) Vgl. Anm. 4. — [6]) Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland*)[1])[2])

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo der Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen: Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktpapiere: Insgesamt	Täglich fällige Gelder r)	Termingelder r)	Geldmarktpapiere: Insgesamt	darunter: Kreditanstalt für Wiederaufbau [3])	Kurzfristige Kredite	Verpflichtungen: Insgesamt	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen: Insgesamt	Ausländische Banken [4])	Nichtbanken: Wirtschaftsunternehmen und Private	Nichtbanken: Öffentliche Stellen	Internationale Organisationen [5])	Kurzfristige Kredite
1955	— 1 397	524	320	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	622		121	448
1956	— 2 309	715	379	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	733		184	910
1957	— 2 285	1 320	775	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	914		156	955
1958	— 1 551	1 919	1 040	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 625	1 075		193	577
1959	— 272	3 471	2 543	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 784	1 095	216	315	333
1960	— 2 526	2 368	1 315	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	288	1 253
1961	— 2 262	3 926	2 778	651	906	1 221	643	1 148	6 188	3 985	1 903	1 419	311	352	2 203
1959 März	— 197	2 758	2 022	486	916	620	—	736	2 955	2 499	1 175	867	231	226	456
Juni	+ 145	3 356	2 651	542	1 219	890	—	705	3 211	2 893	1 474	953	229	237	318
Sept.	+ 762	3 977	3 108	680	1 478	950	—	869	3 215	2 931	1 407	955	264	305	284
Dez.	— 272	3 471	2 543	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 784	1 095	216	315	333
1960 März	— 392	3 457	2 383	746	813	824	—	1 074	3 849	3 380	1 741	1 085	231	323	469
Juni	— 2 002	2 279	1 192	590	260	342	—	1 087	4 281	3 479	1 767	1 063	346	303	802
Sept.	— 2 317	2 085	1 014	489	211	314	—	1 071	4 402	3 324	1 626	1 152	285	261	1 078
Dez.	— 2 526	2 368	1 315	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	288	1 253
1961 Jan.	— 857	3 872	2 743	652	956	1 135	592	1 129	4 729	3 234	1 440	1 216	323	255	1 495
Febr.[2])	— 141	4 317	3 106	724	1 150	1 232	677	1 211	4 458	3 149	1 402	1 166	333	248	1 309
März[2])	— 628	4 431	3 166	574	1 493	1 099	677	1 265	5 059	3 501	1 716	1 197	327	261	1 558
April	— 389	4 996	3 774	560	2 096	1 118	739	1 222	5 385	3 644	1 773	1 250	350	271	1 741
Mai	— 36	5 516	4 320	608	2 448	1 264	884	1 196	5 552	3 660	1 835	1 262	317	246	1 892
Juni	— 22	5 982	4 785	625	3 077	1 083	801	1 197	6 004	3 836	1 884	1 372	322	258	2 168
Juli	+ 387	6 587	5 296	611	3 612	1 073	805	1 291	6 200	3 872	1 983	1 282	317	290	2 328
Aug.	+ 989	6 863	5 493	707	3 496	1 290	835	1 370	5 874	3 574	1 723	1 238	295	318	2 300
Sept.	— 73	5 760	4 489	637	2 597	1 255	817	1 271	5 833	3 497	1 600	1 214	351	332	2 336
Okt.	+ 343	5 893	4 674	619	2 827	1 228	646	1 219	5 550	3 466	1 619	1 230	304	313	2 084
Nov.	+ 443	6 111	4 786	708	2 824	1 254	644	1 325	5 668	3 491	1 643	1 249	293	306	2 177
Dez.	— 2 262	3 926	2 778	651	906	1 221	643	1 148	6 188	3 985	1 903	1 419	311	352	2 203
1962 Jan.	+ 1 715	7 305	6 049	782	3 925	1 342	642	1 256	5 590	3 622	1 701	1 303	288	330	1 968

*) Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — [1]) Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — [2]) Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — [3]) Nur Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — [4]) Ohne Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; die Einlagen dieser Institute sind in der Spalte „Internationale Organisationen" berücksichtigt. — [5]) Vgl. Anm. 4. — r) Revidiert.

5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland*) +)

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr[1]))

Mio DM

Positionen		1959	1960	1961	1959	1960				1961						
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Okt.	Nov.	Dez.
Insgesamt	Einnahmen	11 215	12 818	12 774	2 884	2 981	3 085	3 476	3 276	3 173	3 119	3 283	3 199	1 089	1 065	1 045
	Ausgaben	9 586	10 599	12 856	2 317	2 146	2 514	3 164	2 775	2 551	3 090	3 874	3 341	1 047	957	1 337
	Saldo	+1 629	+2 219	— 82	+ 567	+ 835	+ 571	+ 312	+ 501	+ 622	+ 29	— 591	— 142	+ 42	+ 108	— 292
I. Dienstleistungen insgesamt [2])	Einnahmen	11 160	12 467	12 466	2 866	2 894	2 965	3 406	3 202	3 093	3 041	3 211	3 121	1 087	992	1 042
	Ausgaben	9 274	10 335	12 479	2 235	2 095	2 443	3 091	2 706	2 485	3 004	3 792	3 198	1 005	925	1 268
	Saldo	+1 886	+2 132	— 13	+ 631	+ 799	+ 522	+ 315	+ 496	+ 608	+ 37	— 581	— 77	+ 82	+ 67	— 226
1) Reiseverkehr [3])	Einnahmen	1 896	2 020	2 035	409	342	512	702	464	391	520	668	456	161	135	160
	Ausgaben	2 385	2 808	3 497	398	435	690	1 162	521	553	786	1 486	672	275	175	222
	Saldo	— 489	— 788	—1 462	+ 11	— 93	— 178	— 460	— 57	— 162	— 266	— 818	— 216	— 114	— 40	— 62
2) Transport [4]) [5])	Einnahmen	3 555	3 981	4 237	942	936	967	1 047	1 031	1 022	956	1 099	1 160	414	380	366
	Ausgaben	1 415	1 493	1 610	394	342	344	403	404	395	357	421	437	153	145	139
	Saldo	+2 140	+2 488	+2 627	+ 548	+ 594	+ 623	+ 644	+ 627	+ 627	+ 599	+ 678	+ 723	+ 261	+ 235	+ 227
a) Frachten [4]) [5])	Einnahmen	2 720	2 917	3 042	723	705	698	749	765	779	642	779	842	303	276	263
	Ausgaben	144	156	144	44	40	40	38	38	37	32	39	36	12	12	12
	Saldo	+2 576	+2 761	+2 898	+ 679	+ 665	+ 658	+ 711	+ 727	+ 742	+ 610	+ 740	+ 806	+ 291	+ 264	+ 251
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 287	2 425	2 526	603	585	572	626	642	648	519	645	714	257	236	221
b) Personenbeförderung [6])	Einnahmen	325	427	524	84	67	117	137	106	92	129	160	143	50	46	47
	Ausgaben	181	213	240	58	33	46	71	63	46	55	73	66	21	20	25
	Saldo	+ 144	+ 214	+ 284	+ 26	+ 34	+ 71	+ 66	+ 43	+ 46	+ 74	+ 87	+ 77	+ 29	+ 26	+ 22
c) Hafendienste [7]) [8])	Einnahmen	351	463	489	90	117	111	117	118	113	135	116	125	43	40	42
	Ausgaben	982	1 019	1 090	268	246	235	263	275	283	250	275	282	106	95	81
	Saldo	— 631	— 556	— 601	— 178	— 129	— 124	— 146	— 157	— 170	— 115	— 159	— 157	— 63	— 55	— 39
d) Reparaturen an Transportmitteln [9])	Einnahmen	102	121	125	32	34	28	30	29	23	35	30	37	14	14	9
	Ausgaben	16	6	10	5	1	1	2	2	2	2	3	3	1	1	1
	Saldo	+ 86	+ 115	+ 115	+ 27	+ 33	+ 27	+ 28	+ 27	+ 21	+ 33	+ 27	+ 34	+ 13	+ 13	+ 8
e) Sonstige Transportleistungen [10])	Einnahmen	57	53	57	13	13	13	14	13	15	15	14	13	4	4	5
	Ausgaben	92	99	126	19	22	22	29	26	27	18	31	50	13	17	20
	Saldo	— 35	— 46	— 69	— 6	— 9	— 9	— 15	— 13	— 12	— 3	— 17	— 37	— 9	— 13	— 15
3) Versicherungen [4]) [5])	Einnahmen	276	337	282	79	81	85	73	98	69	71	73	69	23	23	23
	Ausgaben	301	346	292	82	94	82	67	103	65	81	80	66	22	22	22
	Saldo	— 25	— 9	— 10	— 3	— 13	+ 3	+ 6	— 5	+ 4	— 10	— 7	+ 3	+ 1	+ 1	+ 1
4) Kapitalerträge	Einnahmen	620	846	804	155	214	188	255	189	250	174	225	155	47	34	74
	Ausgaben	1 638	1 665	2 097	417	264	387	462	552	342	543	580	632	141	110	381
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen [11])	Saldo	—1 018	— 819	—1 293	— 262	— 50	— 199	— 207	— 363	— 92	— 369	— 355	— 477	— 94	— 76	— 307
	Ausgaben	212	182	140	27	65	71	24	22	71	7	56	6	1	5	0
5) Regierung [12])	Einnahmen[13])	3 814	3 940	3 905	1 024	1 016	923	965	1 036	1 015	1 019	886	985	334	327	324
	Ausgaben	309	303	380	99	56	57	58	132	75	79	109	117	28	27	62
	Saldo	+3 505	+3 637	+3 525	+ 925	+ 960	+ 866	+ 907	+ 904	+ 940	+ 940	+ 777	+ 868	+ 306	+ 300	+ 262
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	999	1 343	1 203	257	305	290	364	384	346	301	260	296	108	93	95
	Ausgaben	3 226	3 720	4 603	845	904	883	939	994	1 055	1 158	1 116	1 274	386	446	442
	Saldo	—2 227	—2 377	—3 400	— 588	— 599	— 593	— 575	— 610	— 709	— 857	— 856	— 978	— 278	— 353	— 347
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	161	181	181	43	44	48	42	47	50	44	40	47	16	16	15
	Ausgaben	1 112	1 268	1 421	297	315	305	309	339	321	368	350	382	128	129	125
	Saldo	— 951	—1 087	—1 240	— 254	— 271	— 257	— 267	— 292	— 271	— 324	— 310	— 335	— 112	— 113	— 110
b) Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft)	Einnahmen	169	182	195	45	46	41	53	42	61	46	41	47	19	15	13
	Ausgaben	535	643	723	144	168	152	161	162	182	193	161	187	51	75	61
	Saldo	— 366	— 461	— 528	— 99	— 122	— 111	— 108	— 120	— 121	— 147	— 120	— 140	— 32	— 60	— 48
c) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen	Einnahmen	107	122	132	24	29	29	33	31	30	31	34	37	14	12	11
	Ausgaben	643	867	1 321	168	190	199	234	244	286	313	330	392	115	151	126
	Saldo	— 536	— 745	—1 189	— 144	— 161	— 170	— 201	— 213	— 256	— 282	— 296	— 355	— 101	— 139	— 115
d) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	237	297	322	59	78	62	71	86	97	75	68	82	35	17	30
	Ausgaben	234	287	348	72	59	67	74	87	77	81	85	105	35	31	39
	Saldo	+ 3	+ 10	— 26	— 13	+ 19	— 5	— 3	— 1	+ 20	— 6	— 17	— 23	— 0	— 14	— 9
e) Regiekosten	Einnahmen	16	102	59	4	5	5	52	40	9	26	10	14	2	8	4
	Ausgaben	120	99	120	26	25	19	34	21	34	28	32	26	7	8	11
	Saldo	— 104	+ 3	— 61	— 22	— 20	— 14	+ 18	+ 19	— 25	— 2	— 22	— 12	— 5	— 0	— 7
f) Bundespost	Einnahmen	49	59	49	15	18	14	14	13	12	11	13	13	6	4	3
	Ausgaben	55	59	68	11	14	15	19	11	13	15	17	23	4	10	9
	Saldo	— 6	— 0	— 19	+ 4	+ 4	— 1	— 5	+ 2	— 1	— 4	— 4	— 10	+ 2	— 6	— 6
g) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	260	400	265	67	85	91	99	125	87	68	54	56	16	21	19
	Ausgaben	527	497	602	127	133	126	108	130	142	160	141	159	46	42	71
	Saldo	— 267	— 97	— 337	— 60	— 48	— 35	— 9	— 5	— 55	— 92	— 87	— 103	— 30	— 21	— 52
II. Ergänzungen zum Warenverkehr [1])	Einnahmen	55	351	308	18	87	120	70	74	80	78	72	78	2	73	3
	Ausgaben	312	264	377	82	51	71	73	69	66	86	82	143	42	32	69
	Saldo	— 257	+ 87	— 69	— 64	+ 36	+ 49	— 3	+ 5	+ 14	— 8	— 10	— 65	— 40	+ 41	— 66

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — +) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz" der Tabelle VII,2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — [1]) Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — [2]) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — [3]) Vgl. Anm. 6. — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — [5]) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — [6]) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — soweit es sich nicht um die Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen handelt — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgegliedert werden. — [7]) Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — [8]) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — [9]) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — [10]) Überwiegend Waggonmieten und Chartergebühren. — [11]) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — [12]) Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — [13]) Nur Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen für ausländische militärische Dienststellen.

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich 1950 = 100

Zeit	Gesamt einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	Gesamt ohne Bauhauptgewerbe	Gesamt ohne Bauhauptgewerbe und Energie	Bergbau Gesamt	Bergbau darunter Kohlenbergbau[1])	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Gesamt	darunter Steine und Erden	darunter Eisenschaffende Industrie	Investitionsgüterindustrien Gesamt	darunter Stahlbau einschl. Wagonbau	darunter Maschinenbau	darunter Fahrzeugbau	darunter Elektrotechnik	darunter Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel Gesamt	darunter Schuhindustrie	darunter Textilindustrie	Energie	Bauhauptgewerbe
1951	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952	126	126	126	120	114	123	122	137	146	120	155	150	146	150	115	113	109	128	117
1953	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	134	119	130	134	139
1954	155	155	155	128	116	151	147	142	181	145	171	210	199	191	146	123	139	151	153
1955	178	178	179	136	120	175	167	177	223	164	210	276	247	223	162	138	151	170	173
1956	192	192	193	143	126	187	176	193	243	183	229	300	272	239	176	148	161	189	181
1957	203	204	204	147	127	198	176	202	253	187	237	317	291	242	186	162	167	203	177
1958	209	210	210	147	125	203	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	183
1959	225	225	225	142	117	228	204	205	293	173	247	441	368	258	195	170	163	221	213
1960	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	288	211	181	173	243	222
1959 Febr.	204	206	205	145	121	199	116	174	275	156	231	417	358	230	179	164	154	225	113
März	216	217	217	144	121	216	180	181	284	164	244	425	357	247	191	177	155	215	201
April	222	222	222	142	117	227	225	198	290	167	249	453	355	251	195	184	160	206	220
Mai	227	226	227	145	122	233	225	209	295	174	257	440	365	259	193	176	154	207	256
Juni	227	227	228	140	115	238	241	208	299	174	255	461	371	259	190	126	163	204	244
Juli	212	212	212	134	108	230	238	206	262	159	235	350	328	252	175	144	147	199	235
Aug.	214	213	213	133	107	229	233	209	263	170	218	384	327	228	184	167	152	207	238
Sept.	236	235	236	139	112	243	246	217	309	175	255	486	386	273	213	186	178	223	249
Okt.	243	243	243	140	112	244	234	224	315	182	262	481	396	283	215	189	177	235	235
Nov.	258	259	259	151	124	254	220	239	335	195	268	506	435	309	230	197	188	255	245
Dez.	246	247	246	149	123	239	180	222	332	211	286	494	413	299	211	175	177	259	204
1960 Jan.	225	227	226	151	123	232	117	234	304	163	246	498	387	244	196	182	172	255	139
Febr.	231	233	232	147	117	242	136	242	317	167	260	528	394	257	200	194	174	254	147
März	243	244	244	147	117	258	205	243	330	165	274	565	394	279	213	206	180	242	209
April	247	247	247	147	118	261	229	240	333	177	275	551	407	292	214	197	174	233	247
Mai	254	254	255	148	119	271	251	246	347	186	284	585	430	291	217	202	179	230	254
Juni	257	257	259	147	120	274	251	245	356	208	302	573	441	306	203	126	164	222	273
Juli	233	233	233	140	111	261	252	242	305	183	263	419	394	284	186	133	155	223	244
Aug.	233	233	234	139	110	260	250	241	298	176	253	446	369	251	191	175	151	222	240
Sept.	258	259	260	141	112	270	253	244	359	210	297	557	465	299	225	195	183	240	243
Okt.	262	263	263	144	113	268	336	242	349	202	285	545	443	303	227	187	181	249	231
Nov.	281	282	282	157	129	279	236	251	381	234	308	584	493	336	244	202	193	267	248
Dez.	261	263	262	147	119	254	182	228	372	233	329	555	466	320	215	173	171	276	189
1961 Jan.	249	252	250	150	121	258	136	246	353	191	278	587	467	276	212	193	180	281	153
Febr.	255	257	256	151	119	267	168	249	363	190	304	578	468	298	217	194	178	267	193
März	267	267	267	150	120	280	232	252	376	205	314	608	476	317	228	206	180	262	241
April	262	262	263	148	118	279	245	246	366	201	308	578	472	315	222	195	176	245	257
Mai	272	272	273	156	127	286	264	252	382	206	325	617	479	326	224	186	176	243	282
Juni	275	275	276	152	122	291	269	253	394	226	337	633	500	328	219	129	180	238	278
Juli	242	242	243	142	109	271	267	238	321	199	294	405	423	297	190	146	147	228	257
Aug.	245	245	246	144	111	268	274	229	321	205	275	485	396	262	199	191	145	231	258
Sept.	263	263	264	143	109	274	269	223	366	221	313	563	465	312	224	191	174	246	256
Okt.	278	279	279	152	117	281	269	228	375	226	315	572	479	317	239	201	182	265	260
Nov.	291	292	292	162	129	286	253	232	394	249	327	589	515	340	249	206	190	290	264
Dez.	268	270	268	155	123	259	179	216	382	265	346	536	493	331	223	179	171	295	189
1962 Jan.[p])	255	257	255	155	123	260	151	219	359	213	298	588	469	·	216	193	179	283	182

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — [p]) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie [1]) Auftragseingang	Gesamte Industrie [1]) Umsatz	Gesamte Industrie [1]) Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Grundstoffindustrien Auftragseingang	Grundstoffindustrien Umsatz	Grundstoffindustrien Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Investitionsgüterindustrien Auftragseingang	Investitionsgüterindustrien Umsatz	Investitionsgüterindustrien Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau Auftragseingang	darunter: Maschinenbau Umsatz	darunter: Maschinenbau Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Verbrauchsgüterindustrien Auftragseingang	Verbrauchsgüterindustrien Umsatz	Verbrauchsgüterindustrien Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie Auftragseingang	darunter: Textilindustrie Umsatz	darunter: Textilindustrie Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1955 MD.	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956 „	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957 „	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 „	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 „	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 „	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1959 Febr.	143	136	105	133	127	105	178	159	112	170	152	112	109	119	92	106	107	99
März	161	149	108	149	144	104	198	172	115	179	163	110	128	129	99	115	112	103
April	180	163	110	170	160	106	195	182	107	185	175	106	173	138	125	181	118	153
Mai	164	144	114	156	144	108	179	164	109	170	162	105	155	116	133	145	97	149
Juni	180	160	113	176	159	111	196	186	105	196	181	108	163	123	133	141	112	126
Juli	184	162	113	198	168	118	203	181	112	198	178	111	136	127	108	129	116	111
Aug.	161	157	103	165	164	101	185	169	110	189	163	116	120	129	94	117	114	103
Sept.	191	178	107	180	172	105	222	203	110	196	187	105	165	158	107	166	138	120
Okt.	203	185	110	188	179	105	234	205	115	226	189	120	182	165	110	177	149	119
Nov.	200	179	112	188	171	110	231	204	114	240	183	131	175	158	111	159	141	113
Dez.	193	179	108	181	164	111	245	220	112	251	215	117	139	143	98	130	129	101
1960 Jan.	177	158	112	164	155	106	226	178	127	242	164	148	128	134	96	121	127	95
Febr.	183	166	110	172	163	105	235	189	124	249	175	142	126	139	91	122	128	95
März	209	192	108	197	188	105	260	220	118	268	206	130	154	161	96	134	144	93
April	194	176	110	185	176	106	240	199	120	252	192	131	144	145	99	130	123	106
Mai	209	185	113	190	185	103	252	213	118	263	204	129	177	147	121	151	126	120
Juni	191	176	109	186	175	106	233	210	111	263	205	128	143	128	111	118	113	104
Juli	203	180	113	200	188	106	258	206	125	269	202	133	132	133	100	115	121	95
Aug.	200	184	109	187	189	99	272	205	133	278	197	141	120	147	82	106	128	83
Sept.	212	205	104	192	193	100	273	241	113	269	222	121	157	171	92	131	149	88
Okt.	214	197	108	186	188	99	269	225	120	269	213	126	179	177	101	146	152	96
Nov.	218	202	108	186	187	100	280	238	118	286	225	127	181	174	104	148	149	99
Dez.	201	201	100	180	179	101	265	258	103	266	258	103	142	155	91	126	134	94
1961 Jan.	202	187	108	178	177	101	273	222	123	275	201	133	139	156	89	128	142	90
Febr.	193	184	104	173	175	99	258	218	118	255	209	122	131	151	86	125	133	94
März	216	211	102	192	198	97	275	251	109	275	246	112	169	175	96	140	147	95
April	195	191	102	178	185	96	237	226	105	238	220	108	163	152	107	139	125	111
Mai	201	196	103	182	188	97	237	236	100	246	239	103	177	151	118	142	123	115
Juni	206	199	103	188	190	99	264	250	106	277	250	111	152	144	106	125	127	98
Juli	194	190	102	191	189	101	243	226	108	257	236	109	130	142	91	110	124	89
Aug.	187	196	95	179	189	95	233	232	101	244	232	105	136	159	86	120	130	92
Sept.	200	212	94	173	188	92	249	263	95	225	256	88	171	177	97	139	149	93
Okt.	212	215	99	180	194	93	261	256	102	263	253	104	193	191	101	158	160	99
Nov.	215	213	101	176	186	95	267	261	103	250	253	99	201	186	108	169	156	108
Dez.[p])	196	200	98	165	166	99	258	268	97	261	287	91	154	155	99	139	132	105

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft. — [1]) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. — [p]) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet ohne Berlin; in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte: Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen	darunter: Beschäftigte in der Industrie [2])	Arbeitslose: Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen	Unselbständige Erwerbspersonen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbspersonen	Hauptbetragsempfänger [1]) [3])	Offene Stellen
1955 D.	17 495,9	11 839,0	5 656,9	6 576,2	934,8	570,6	357,7	18 430,7	5,1	786,7	203,1
1956 „	18 383,7	12 325,4	6 058,3	6 991,0	767,2	473,6	293,6	19 150,9	4,0	629,6	222,2
1957 „	18 944,7	12 579,4	6 365,3	7 221,1	667,5	419,6	247,9	19 612,1	3,4	540,8	221,0
1958 „	19 175,1	12 636,3	6 538,8	7 272,7	688,6	463,5	225,1	19 863,7	3,5	576,0	220,4
1959 „	19 748,2	13 038,7	6 709,5	7 300,9	480,0	324,2	155,8	20 228,2	2,4	430,8	284,2
1960 „	20 183,9	13 307,4	6 876,5	7 776,0	237,4	160,5	67,0	20 421,3	1,2	198,4	454,3
1961 „	20 660,6	13 616,0	7 044,6	8 002,0	161,1	106,4	54,7	20 811,7	0,8	128,2	536,1
1960 Juni	20 270,6	13 364,9	6 905,7	7 757,2	134,4	75,3	59,1	20 405,0	0,7	107,8	504,2
Juli	•	•	•	7 792,4	119,4	69,8	49,6	•	•	93,2	524,3
Aug.	•	•	•	7 842,8	113,1	65,1	48,0	•	•	85,6	538,0
Sept.	20 376,8	13 447,4	6 929,4	7 875,1	111,6	64,6	47,0	20 488,4	0,5	80,9	524,2
Okt.	•	•	•	7 910,3	121,7	69,7	52,0	•	•	82,5	502,5
Nov.	•	•	•	7 952,6	136,4	79,2	57,2	•	•	92,1	447,3
Dez.	20 261,1	13 339,3	6 921,8	7 892,1	271,6	187,2	84,4	20 532,7	1,3	153,6	376,8
1961 Jan.	•	•	•	7 903,2	390,1	297,5	92,6	•	•	300,4	452,1
Febr.	•	•	•	7 926,3	292,5	206,5	86,0	•	•	318,7	548,1
März	20 419,4	13 477,3	6 942,1	7 944,9	163,2	99,9	63,3	20 582,6	0,8	164,8	578,6
April	•	•	•	8 015,9	131,2	75,0	56,2	•	•	108,5	567,9
Mai	•	•	•	8 032,0	111,5	64,7	46,8	•	•	85,6	557,1
Juni	20 760,4	13 690,3	7 070,1	8 021,0	99,2	58,4	40,8	20 859,6	0,5	76,0	568,7
Juli	•	•	•	8 038,3	93,3	55,9	37,4	•	•	68,2	573,9
Aug.	•	•	•	8 047,5	98,4	60,1	38,3	•	•	68,7	587,7
Sept.	20 933,6	13 794,9	7 138,7	8 032,8	94,9	57,9	37,0	21 028,5	0,5	67,9	572,8
Okt.	•	•	•	8 035,5	98,6	59,3	39,3	•	•	68,0	541,5
Nov.	•	•	•	8 048,9	113,1	68,8	44,3	•	•	74,3	487,8
Dez.	20 796,9	13 663,7	7 133,2	7 977,4	222,5	157,1	65,4	21 019,4	1,1	121,4	417,1
1962 Jan.	•	•	•	•	267,9	195,8	72,1	•	•	•	505,2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [1]) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — [2]) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — [3]) Bis einschl. 1959 ohne Saarland.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Bundesgebiet ohne Berlin [6])

Zeit	Steinkohlenbergbau: Förderung förder-täglich	Haldenbestände bei den Zechen [1])	Einfuhr Steinkohle [2]) [4])	Ausfuhr Steinkohle [2]) [4])	Stahlindustrie: Rohstahlerzeugung produktionstäglich	Walzstahlindustrie [5]): Auftragseingänge monatlich	Lieferungen monatlich	Auftragsbestände [1]) monatlich	Bauwirtschaft: Geleistete Arbeitsstunden: Insgesamt	darunter Wohnungsbauten	Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten [7]): Insgesamt	Wohngebäude	Übrige Hochbauten	Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau [8])
	Tsd t				Tsd t				Mio		Mio DM			
1955 D.	433,3	217	1 377	2 037	65,6	1 298	1 168	6 370	208,1	98,0	1 290,6	538,6	452,0	432,3
1956 „	445,9	269	1 628	1 984	72,9	1 345	1 288	6 302	212,6	100,0	1 344,1	838,4	505,7	329,2
1957 „	458,0	753	1 840	1 969	76,1	1 340	1 348	5 420	198,3	92,5	1 367,0	871,6	495,4	390,3
1958 „	472,4	13 065	1 374	1 751	73,0	1 140	1 259	3 162	195,0	90,6	1 600,5	1 032,1	568,4	528,6
1959 „	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	213,0	95,0	1 844,7	1 193,4	651,3	740,0
1960 „	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 878	1 846	5 788	210,2	88,2	2 227,5	1 396,1	831,4	810,5
1961 „	542,4	11 988	616	2 353	100,8	1 710	1 799	3 948						
1960 Juni	527,1	15 385	730	2 379	101,2	1 790	1 720	6 356	237,4	102,0	2 289,1	1 479,4	809,7	726,8
Juli	525,4	15 162	635	2 394	103,7	1 927	1 887	6 310	237,3	100,2	2 558,3	1 621,3	937,0	947,3
Aug.	506,6	14 611	684	2 352	103,7	1 903	1 952	6 214	240,2	101,4	2 521,1	1 610,6	910,5	797,4
Sept.	516,2	13 803	656	2 362	104,3	1 726	1 948	5 920	235,3	98,2	2 426,6	1 531,1	895,5	796,4
Okt.	539,9	12 936	729	2 451	105,4	1 799	1 903	5 762	223,3	92,9	2 562,7	1 572,8	989,9	821,3
Nov.	555,7	12 390	658	2 519	105,8	1 809	1 807	5 729	224,9	93,4	2 415,9	1 452,9	963,0	748,5
Dez.	549,9	11 481	728	2 542	100,8	1 925	1 778	5 788	180,8	73,9	2 486,3	1 492,5	993,8	769,8
1961 Jan.	554,7	10 826	587	2 475	104,2	1 988	1 899	5 784	143,6	56,2	1 997,3	1 138,4	858,9	754,4
Febr.	559,2	10 642	479	2 418	105,3	1 720	1 816	5 615	167,9	70,0	1 894,4	1 173,8	720,6	823,2
März	558,2	11 343	578	2 427	106,1	1 863	1 981	5 364	225,1	93,9	2 496,1	1 514,0	982,1	1 099,9
April	549,4	11 471	656	2 080	104,6	1 672	1 806	5 156	220,5	92,2	2 853,4	1 711,1	1 142,3	924,9
Mai	541,5	12 113	571	2 279	103,8	1 797	1 824	5 044	240,1	99,9	2 660,8	1 666,7	994,1	1 023,2
Juni	534,1	12 439	581	2 465	106,0	1 674	1 839	4 882	237,5	98,2	2 778,5	1 778,4	1 000,1	1 045,6
Juli	524,1	12 479	649	2 311	102,3	1 674	1 792	4 738	234,5	95,8	2 996,9	1 906,8	1 090,1	1 202,1
Aug.	513,5	12 374	661	2 333	98,7	1 608	1 833	4 468	241,7	97,4	2 778,7	1 780,2	998,5	980,5
Sept.	519,0	11 959	655	2 194	94,1	1 490	1 778	4 137	232,0	94,2	2 746,1	1 746,2	999,9	1 018,8
Okt.	541,4	12 039	658	2 347	96,4	1 611	1 775	3 900	234,6	95,1	2 813,7	1 803,7	1 010,0	1 035,1
Nov.	561,2	12 317	636	2 401	93,8	1 668	1 684	3 785	222,8	89,9	2 593,6	1 630,3	963,3	920,2
Dez.	553,6	11 988	683	2 504	94,1	1 752	1 557	3 948	155,8	60,5	2 349,3	1 541,5	807,8	...
1962 Jan.[p])	551,4	11 793	684	2 623	94,5	1 861	1 734	4 024	164,0	...	...	...	...	...

[1]) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — [2]) Einschl. Koks. — [3]) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen, einschl. Berlin. — [4]) Einschl. Berlin. — [5]) Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — [6]) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — [7]) Bis einschließlich 1959 ohne Saarland. — [p]) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet ohne Berlin [2])

Zeit	Gesamt: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH[1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH[1])	Nahrungs- und Genußmittel: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH[1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH[1])	Bekleidung, Wäsche und Schuhe: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH[1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH[1])	Hausrat, Wohnbedarf: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH[1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH[1])	Sonstiges: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH[1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH[1])
1956 MD	123	112	121	110	120	110	115	108	123	112	123	111	133	116	128	113	127	111	124	110
1957 „	133	108	126	104	128	107	122	106	135	110	129	105	146	110	134	105	137	108	130	105
1958 „	139	105	130	103	135	105	127	104	136	100	127	98	155	106	139	104	147	107	136	105
1959 „	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	165	106	148	106	155	105	143	105
1960 „	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1961 „	174	109	156	107	162	107	148	106	170	111	154	108	195	110	167	106	189	110	167	107
1960 Febr.	129	109	118	107	137	110	125	108	100	104	93	102	141	109	127	109	148	112	135	112
März	149	104	136	102	148	105	135	103	130	93	122	92	160	109	144	109	171	111	156	110
April	161	115	148	113	159	116	145	113	159	120	148	117	160	107	143	106	171	109	156	108
Mai	154	110	141	108	146	107	133	103	155	110	145	109	164	113	147	113	166	116	152	115
Juni	145	107	133	105	147	107	135	105	134	111	124	108	151	102	136	103	155	104	141	102
Juli	156	106	142	105	152	106	137	105	152	107	142	105	172	107	155	107	167	109	152	108
Aug.	144	109	133	110	145	104	135	106	117	114	109	111	176	111	158	111	161	115	147	114
Sept.	148	111	137	111	145	107	137	110	129	121	120	119	179	110	158	108	165	112	150	111
Okt.	168	108	155	108	151	99	142	102	179	116	166	114	193	106	170	104	169	110	153	109
Nov.	175	113	161	114	149	106	140	110	184	112	170	110	207	110	181	106	182	116	163	114
Dez.	246	109	225	109	202	105	190	109	268	110	247	108	296	109	257	105	272	111	244	109
1961 Jan.	142	108	130	107	139	105	130	107	132	102	121	100	159	114	138	110	158	113	141	110
Febr.	140	109	127	108	138	101	129	103	124	124	113	122	152	108	132	104	160	108	142	105
März	175	117	159	117	166	112	155	115	171	132	156	128	184	115	159	110	197	115	174	112
April	161	100	146	99	155	97	144	99	156	98	142	96	168	105	145	101	175	102	156	100
Mai	169	110	153	109	163	112	150	113	162	105	148	102	178	109	154	105	183	110	163	107
Juni	160	110	145	109	158	107	144	107	146	109	133	107	169	112	146	107	179	115	159	113
Juli	167	107	149	105	163	107	146	107	159	105	144	101	184	107	158	102	178	107	157	103
Aug.	163	113	146	110	161	111	146	108	147	126	134	123	190	108	163	103	177	110	156	106
Sept.	162	109	145	106	162	112	147	107	134	104	122	102	194	108	165	104	179	108	157	105
Okt.	184	110	164	106	160	106	146	103	193	108	175	105	214	111	182	107	192	114	167	109
Nov.	198	113	176	109	163	109	148	106	215	117	193	114	232	112	196	108	205	113	178	109
Dez.	266	108	236	105	216	107	196	103	295	110	265	107	313	106	263	102	290	107	252	103
1962 Jan.[p])	157	111	139	107	153	110	138	106	147	111	133	110	169	106	143	104	176	111	153	109

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) In vH der gleichen Zeit des Vorjahres. — [2]) Bis einschließlich Dezember 1960 ohne Saarland. — [p]) Vorläufig.

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland															Weltmarkt	
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe [1]				Index der Erzeugerpreise [1] industrieller Produkte					Index der Erzeugerpreise [1] landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex [1] für Wohngebäude		Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter [1]	Index [2] der Weltmarktpreise	
	gesamt		davon		gesamt		darunter			gesamt		darunter		gesamt			gesamt	
	1958 [3] = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	industrieller Herkunft	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Chemische Erzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse	Lederwaren und Schuhe	Wj. 1957/59 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Bauleistungen am Gebäude	Architektenleistungen	1958 = 100 [3]	1958 [4] = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr
														1958 = 100				
1950 D	76	.	84	69	82,1	— 2,7	96,4	70,8	98,1	77,1	— 7,1	67,1	83,0	72	.	100	.	.
1951 "	91	+19,5	98	84	97,4	+18,6	110,4	82,8	109,8	89,1	+15,6	90,1	88,9	84	.	127	.	.
1952 "	94	+ 4,1	98	91	99,6	+ 2,3	106,6	89,9	100,4	87,4	— 1,9	92,1	85,1	89	.	112	112	.
1953 "	93	— 1,9	92	93	97,1	— 2,6	101,4	89,9	98,4	86,2	— 1,5	84,6	87,4	86	.	103	105	— 6,4
1954 "	93	+ 0,5	95	91	95,5	— 1,6	99,9	88,9	96,8	89,6	+ 4,0	93,2	87,9	87	.	103	106	+ 0,8
1955 "	95	+ 2,1	96	94	97,2	+ 1,8	100,4	91,0	95,4	94,7	+ 5,6	96,3	94,0	91	.	103	106	+ 0,5
1956 "	98	+ 3,0	100	96	98,6	+ 1,4	101,1	94,6	96,5	98,4	+ 3,9	100,5	97,6	94	.	106	108	+ 1,8
1957 "	100	+ 2,1	100	100	100,4	+ 1,8	101,2	98,3	98,3	99,6	+ 1,3	103,2	98,2	97	.	106	110	+ 1,7
1958 "	100	+ 0,0	100	100	100,0	— 0,6	100,0	100,0	100,0	100,4	+ 0,8	96,8	101,8	100	100	100	100	— 9,0
1959 "	100	+ 0,1	100	100	99,2	— 0,8	99,0	99,7	103,9	102,9	+ 2,5	107,5	101,1	105	105	97	98	— 1,6
1960 "	100	— 0,4	99	101	100,4	+ 1,2	98,5	102,4	108,0	97,8	— 4,9	88,5	101,3	113	111	98	98	— 0,2
1961 " [p]	99	— 0,7	98	100	101,8	+ 1,5	97,6	107,1	110,3	.	.	.	.	122	.	94	95	— 3,2
1959 Sept.	100	— 0,2	101	100	99,2	+ 0,1	98,5	99,5	106,5	104,2	— 1,3	100,9	105,5	.	.	97	99	+ 1,0
Okt.	101	+ 0,3	101	100	99,5	+ 0,4	98,8	99,7	107,5	104,6	+ 0,4	106,6	103,9	.	.	99	100	+ 0,6
Nov.	101	+ 0,9	103	100	99,8	+ 0,3	99,0	99,8	107,5	105,4	+ 0,8	106,5	105,0	108	107	100	101	+ 1,1
Dez.	101	— 0,2	102	100	99,8	— 0,1	98,8	100,1	107,6	104,3	— 1,1	108,0	102,9	.	.	100	101	— 0,4
1960 Jan.	101	— 0,1	102	101	99,9	+ 0,2	99,1	100,1	108,8	103,5	— 0,8	112,0	100,3	.	.	100	101	+ 0,3
Febr.	101	— 0,6	100	101	99,9	— 0,1	99,2	100,2	108,9	102,6	— 0,8	111,8	99,1	110	108	99	100	— 0,5
März	100	— 0,2	100	101	99,8	— 0,1	99,1	100,3	108,8	102,1	— 0,5	114,4	97,5	.	.	99	99	— 1,1
April	100	+ 0,1	100	101	99,9	+ 0,1	98,8	100,7	108,5	101,8	— 0,3	115,9	96,5	.	.	99	99	— 0,2
Mai	100	— 0,2	100	101	100,0	+ 0,1	98,7	101,1	108,0	101,5	— 0,3	112,3	97,4	113	111	100	99	+ 0,4
Juni	100	— 0,0	100	101	100,0	+ 0,0	98,7	101,2	107,8	102,9	+ 1,4	106,5	101,5	.	.	98	99	— 1,0
Juli	100	— 0,2	100	100	100,2	+ 0,2	97,8	102,3	107,8	102,8	— 0,1	105,8	101,6	.	.	98	98	— 0,2
Aug.	99	— 1,4	97	100	100,5	+ 0,3	97,8	103,6	107,7	100,3	— 2,4	92,4	103,3	114	112	97	97	— 0,9
Sept.	98	— 0,2	96	100	100,8	+ 0,3	97,8	104,4	107,7	99,7	— 0,6	90,4	103,2	.	.	97	97	— 0,6
Okt.	99	+ 0,2	97	100	101,0	+ 0,2	98,0	104,8	107,5	98,4	— 1,3	85,2	103,4	.	.	97	97	— 0,3
Nov.	99	+ 0,4	97	100	101,2	+ 0,2	98,2	105,0	107,5	98,7	+ 0,3	85,9	103,5	116	114	97	96	— 0,7
Dez.	99	— 0,1	97	101	101,3	+ 0,1	98,2	105,2	107,6	98,4	— 0,3	86,1	103,0	.	.	96	95	— 0,7
1961 Jan.	99	± 0	97	101	101,6	+ 0,4	98,4	105,6	109,1	97,7	— 0,7	89,0	101,0	.	.	96	95	+ 0,1
Febr.	99	+ 0,1	97	101	101,8	+ 0,1	98,4	105,5	109,2	97,9	+ 0,2	89,8	100,9	117	115	97	96	+ 0,2
März	98	— 1,0	95	101	101,8	— 0,0	98,5	105,6	109,2	96,1	— 1,7	89,0	98,8	.	.	94	97	+ 1,0
April	98	— 0,2	95	100	101,7	— 0,0	98,2	105,9	109,6	96,8	+ 0,7	91,9	98,6	.	.	94	97	+ 0,1
Mai	99	+ 1,0	98	100	101,7	— 0,1	97,9	106,1	109,8	99,6	+ 2,9	96,7	100,7	119	117	94	97	+ 0,3
Juni	99	+ 0,1	98	100	101,6	— 0,1	97,7	106,4	110,2	101,5	+ 1,9	104,0	100,6	.	.	92	96	— 1,0
Juli	100	+ 0,8	100	100	101,7	+ 0,1	97,1	107,6	110,7	102,0	+ 0,5	103,4	101,5	.	.	92	96	— 0,6
Aug.	100	— 0,2	99	100	101,8	+ 0,1	97,2	107,8	111,1	102,2	+ 0,2	97,2	104,1	125	121	93	95	— 0,6
Sept.	99	— 0,4	98	100	102,0	+ 0,1	97,0	108,0	111,1	101,1	— 1,1	95,4	103,3	.	.	92	94	— 1,2
Okt.	99	+ 0,2	98	100	102,1	+ 0,2	97,0	108,6	111,4	102,5	+ 1,3	100,5	103,2	.	.	92	93	— 0,8
Nov.	100	+ 0,4	99	100	102,2	+ 0,1	97,0	108,8	111,1	103,1	+ 0,6	101,5	103,7	126	122	93	93	— 0,2
Dez.	100	+ 0,2	99	100	102,3	+ 0,1	97,1	108,8	111,2	102,6	+ 0,1	103,5	102,2	.	.	93	93	+ 0,2
1962 Jan. [p]	100	+ 0,2	100	100	102,4	+ 0,1	97,1	109,4	112,2	103,9	+ 1,3	108,7	102,1	.	.	92	93	± 0

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt. — [2] Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — [3] Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — [4] Umbasiert von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — [p] Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung [1] [2] mittlere Verbrauchergruppe								Index der Einzelhandelspreise [1]		Löhne der Industriearbeiter [4], einschl. Bergbau		
	gesamt		darunter:						gesamt				
	1958 = 100 [3]	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Ernährung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Verkehr	1958 = 100 [2]	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste
											1958 = 100		
1950 D	85,0	— 6,3	80,8	70,7	91,2	96,1	89,1	78,0	90	— 9,8	55	106	58
1951 "	91,6	+ 7,8	88,1	76,5	100,8	106,5	96,2	87,4	98	+ 9,3	63	104	67
1952 "	93,5	+ 2,1	92,1	82,3	100,1	99,2	95,1	91,2	98	— 0,5	68	105	72
1953 "	91,9	— 1,8	90,6	85,0	95,0	94,0	92,5	92,1	94	— 4,2	71	105	75
1954 "	92,0	+ 0,2	91,8	89,6	93,2	92,8	92,0	92,6	93	— 0,6	73	106	78
1955 "	93,5	+ 1,6	93,6	91,8	93,9	92,8	94,4	93,1	94	+ 1,0	78	107	84
1956 "	95,9	+ 2,6	96,3	93,5	95,9	93,7	96,2	92,2	96	+ 1,6	86	105	91
1957 "	97,9	+ 2,0	98,0	95,9	99,5	97,2	97,8	93,0	98	+ 2,6	94	102	95
1958 "	100	+ 2,2	100	100	100	100	100	100	100	+ 2,1	100	100	100
1959 "	101,0	+ 1,0	101,7	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101	+ 0,6	105	100	105
1960 "	102,4	+ 1,5	102,4	102,0	98,6	101,5	102,6	103,1	101	+ 0,7	115	100	115
1961 " [p]	105,0	+ 2,5	103,6	103,7	101,1	104,0	105,7	106,2	103	+ 2,0	.	.	.
1959 Sept.	101,2	— 0,3	102,3	100,9	98,3	99,9	101,3	101,6	101	— 0,3	.	.	.
Okt.	101,5	+ 0,3	102,5	101,7	98,2	100,4	101,3	101,7	101	+ 0,3	.	.	.
Nov.	102,2	+ 0,7	104,1	101,7	98,2	100,8	101,6	101,7	102	+ 0,7	109	101	110
Dez.	102,1	— 0,1	103,8	101,8	98,3	100,8	101,6	101,7	102	— 0,1	.	.	.
1960 Jan.	102,1	— 0,0	103,3	101,9	98,4	100,9	101,6	102,2	101	— 0,2	.	.	.
Febr.	101,9	— 0,1	103,0	101,9	98,3	101,1	101,8	102,1	101	— 0,0	110	98	108
März	101,9	— 0,0	102,8	101,7	98,4	101,2	101,8	102,1	101	+ 0,0	.	.	.
April	102,1	+ 0,1	103,1	100,9	98,4	101,3	101,9	102,3	101	— 0,1	.	.	.
Mai	102,8	+ 0,7	104,9	100,8	98,0	101,3	102,0	102,5	102	+ 0,2	113	100	114
Juni	102,6	— 0,1	104,5	101,0	97,8	101,4	102,3	102,5	101	— 0,2	.	.	.
Juli	102,8	+ 0,1	104,4	101,5	98,0	101,4	102,7	102,6	102	+ 0,9	.	.	.
Aug.	102,3	— 0,5	100,9	101,7	98,2	101,5	103,0	102,8	101	— 1,4	117	100	117
Sept.	102,2	— 0,1	100,0	102,3	98,9	101,7	103,2	103,0	101	— 0,1	.	.	.
Okt.	102,4	+ 0,3	100,0	103,1	99,2	102,0	103,4	103,1	101	+ 0,2	.	.	.
Nov.	103,0	+ 0,5	100,8	103,5	99,7	102,3	103,8	105,8	101	+ 0,4	121	101	122
Dez.	103,1	+ 0,1	100,9	103,6	99,8	102,5	104,0	105,9	101	+ 0,2	.	.	.
1961 Jan.	103,6	+ 0,5	101,6	103,8	100,3	103,0	104,3	106,1	102	+ 0,4	.	.	.
Febr.	103,8	+ 0,2	102,0	103,9	100,4	103,2	104,7	106,2	102	+ 0,3	122	99	120
März	104,1	+ 0,3	102,4	103,8	100,3	103,6	105,0	106,3	102	+ 0,2	.	.	.
April	104,1	+ 0,0	102,2	102,7	100,2	103,8	105,1	106,1	102	— 0,1	.	.	.
Mai	104,8	+ 0,6	103,6	102,4	100,5	103,9	105,3	106,0	103	+ 0,3	124	100	124
Juni	105,6	+ 0,7	105,5	102,6	100,6	103,9	105,4	106,0	103	+ 0,5	.	.	.
Juli	105,8	+ 0,2	105,6	102,8	100,8	104,0	105,8	106,1	104	+ 0,8	.	.	.
Aug.	105,5	— 0,3	104,6	103,2	101,0	103,9	106,1	106,2	104	— 0,2	129	99	129
Sept.	105,3	— 0,2	103,6	103,9	101,7	104,3	106,2	106,1	104	— 0,0	.	.	.
Okt.	105,4	+ 0,0	103,1	104,9	102,1	104,5	106,6	106,5	104	+ 0,1	.	.	.
Nov.	106,0	+ 0,6	104,4	105,2	102,6	104,9	106,7	106,6	104	+ 0,5	.	.	.
Dez.	106,3	+ 0,2	104,7	105,2	102,7	105,0	107,0	106,7	105	+ 0,2	.	.	.
1962 Jan. [p]	107,2	+ 0,8	106,1	106,0	103,2	105,8	107,8	106,9	106	+ 0,9	.	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1] Ab Januar 1960 einschließlich Saarland. — [2] Bis Dezember 1956 „Warenkorb 1950", ab Januar 1957 „Warenkorb 1958", beide Reihen über Januar 1957 verkettet. — [3] Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — [4] Ab Februar 1958 einschl. Saarland. — [p] Vorläufig.

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, ab 1960 einschl. Saarland

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960 1)	1961 1)
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts	Mrd DM											
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,1	12,2	13,3	13,4	13,7	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,6	17,8
Warenproduzierendes Gewerbe 2)	48,0	61,0	69,0	75,5	82,0	95,3	104,9	113,3	120,2	131,5	152,6	168,5
Handel und Verkehr 3)	20,1	23,6	28,3	29,0	30,9	35,7	39,4	43,6	46,6	50,9	56,9	61,5
Dienstleistungsbereiche 4)	19,0	21,9	25,0	27,6	30,3	33,6	37,8	41,7	45,5	49,2	55,7	63,6
Bruttoinlandsprodukt	97,2	118,6	135,5	145,5	157,0	179,1	197,1	214,2	228,8	248,4	282,8	311,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,0	— 0,0	+ 0,1	+ 0,1	— 0,6	— 0,8	— 0,7	— 0,6	— 0,3	— 0,5	— 0,4	— 1,0
Bruttosozialprodukt	97,2	118,6	135,6	145,5	156,4	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	282,4	310,4
	vH des Bruttoinlandsprodukts											
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	10,3	9,8	9,2	8,8	8,1	7,6	7,3	7,2	6,8	6,2	5,7
Warenproduzierendes Gewerbe 2)	49,4	51,4	50,9	51,9	52,2	53,2	53,2	52,9	52,5	52,9	54,0	54,1
Handel und Verkehr 3)	20,7	19,9	20,9	19,9	19,7	19,9	20,0	20,3	20,4	20,5	20,1	19,8
Dienstleistungsbereiche 4)	19,5	18,4	18,4	19,0	19,3	18,8	19,2	19,5	19,9	19,8	19,7	20,4
Bruttoinlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts	Mrd DM											
Privater Verbrauch	62,5	72,5	79,9	87,6	92,8	103,4	115,1	125,6	134,9	144,1	160,4	176,7
Staatsverbrauch												
Ziviler Aufwand	9,6	11,3	13,3	14,7	16,1	17,7	19,9	21,9	24,5	25,9	28,9	32,3
Verteidigungsaufwand 5)	4,4	6,1	7,5	6,3	6,0	6,1	5,5	5,4	6,1	7,8	9,4	10,8
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	17,4	20,8	21,1	22,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,6	38,3	43,1
Bruttoinvestitionen												
Ausrüstungen	9,4	12,1	14,2	15,4	17,5	21,9	23,7	24,2	25,8	28,1	33,7	39,0
Bauten	8,9	10,4	11,7	14,0	15,5	19,1	21,3	22,5	24,5	29,0	34,0	38,8
Anlagen insgesamt	18,3	22,5	25,9	29,3	32,9	41,0	45,0	46,7	50,3	57,1	67,7	77,8
Vorratsveränderung	+ 3,7	+ 3,9	+ 5,6	+ 2,1	+ 3,4	+ 6,0	+ 4,3	+ 5,3	+ 3,8	+ 4,6	+ 8,0	+ 5,5
Bruttoinvestitionen insgesamt	21,9	26,4	31,5	31,4	36,3	47,0	49,3	52,0	54,1	61,7	75,7	83,3
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz 6)	— 1,2	+ 2,3	+ 3,4	+ 5,5	+ 5,3	+ 4,2	+ 6,6	+ 8,7	+ 8,8	+ 8,5	+ 8,0	+ 7,3
Bruttosozialprodukt	97,2	118,6	135,6	145,5	156,4	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	282,4	310,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Vorläufige Ergebnisse. — 2) Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — 3) Einschließlich Nachrichtenübermittlung. — 4) Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen. — 5) Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — 6) Mit dem Ausland, Berlin (West) und der sowjetisch besetzten Zone.

9. Masseneinkommen*)

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 3)		Beamtenpensionen netto 1)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950	39,8	.	5,1	.	34,7	.	2,1	.	9,6	.	46,4	.
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,6	41,5	+ 19,6	2,4	+ 14,9	10,8	+ 11,7	54,7	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	8,0	+ 16,8	45,9	+ 10,5	3,0	+ 25,3	12,5	+ 15,7	61,3	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,1	50,8	+ 10,7	3,3	+ 11,8	13,6	+ 9,4	67,8	+ 10,5
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 6,9	55,8	+ 9,9	3,7	+ 9,9	14,3	+ 4,8	73,7	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,6	+ 15,5	63,4	+ 13,6	4,0	+ 8,6	16,2	+ 13,6	83,6	+ 13,3
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,9	70,7	+ 11,6	4,3	+ 9,6	18,3	+ 12,9	93,4	+ 11,8
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 4,9	77,0	+ 8,8	4,7	+ 8,1	23,1	+ 26,3	104,8	+ 12,2
1958	96,8	+ 7,9	14,5	+ 14,3	82,2	+ 6,8	5,0	+ 7,4	26,2	+ 13,3	113,4	+ 8,2
1959	103,7	+ 7,2	15,4	+ 6,0	88,3	+ 7,4	5,1	+ 1,4	27,2	+ 3,7	120,6	+ 6,3
1960	116,5	+ 12,3	18,6	+ 20,6	97,9	+ 10,9	5,6	+ 9,1	28,3	+ 4,2	131,8	+ 9,3
1960 2)	118,7	.	19,0	.	99,7	.	5,7	.	29,0	.	134,4	.
1961 2) p)	133,8	+ 12,7	22,2	+ 17,1	111,6	+ 11,9	6,2	+ 8,8	31,2	+ 7,6	148,9	+ 10,8
1958 1. Vj.	21,9	+ 7,6	3,1	+ 24,1	18,9	+ 5,3	1,3	+ 14,3	6,9	+ 37,4	27,1	+ 12,6
2. „	24,4	+ 7,7	3,6	+ 15,0	20,8	+ 6,6	1,2	+ 11,0	6,3	+ 7,1	28,4	+ 7,0
3. „	25,1	+ 8,6	3,9	+ 17,2	21,2	+ 7,2	1,2	+ 5,7	6,3	+ 6,9	28,8	+ 7,1
4. „	25,3	+ 7,5	3,9	+ 4,9	21,4	+ 8,0	1,3	— 0,1	6,6	+ 5,2	29,3	+ 6,9
1959 1. Vj.	23,7	+ 7,8	3,1	+ 0,8	20,6	+ 8,9	1,3	+ 5,4	7,0	+ 1,9	28,9	+ 6,9
2. „	26,0	+ 6,5	3,8	+ 3,3	22,2	+ 7,0	1,3	+ 2,4	6,6	+ 3,7	30,1	+ 6,0
3. „	26,7	+ 6,4	4,1	+ 4,7	22,6	+ 6,7	1,3	+ 1,0	6,6	+ 4,5	30,5	+ 5,9
4. „	27,4	+ 8,2	4,5	+ 14,1	22,9	+ 7,1	1,3	— 3,2	7,0	+ 5,3	31,1	+ 6,3
1960 1. Vj.	26,1	+ 10,4	3,7	+ 20,8	22,4	+ 8,8	1,4	+ 2,4	7,2	+ 1,9	30,9	+ 6,8
2. „	29,0	+ 11,4	4,5	+ 18,7	24,5	+ 10,2	1,3	+ 6,4	6,8	+ 3,0	32,6	+ 8,5
3. „	30,3	+ 13,5	5,0	+ 22,6	25,3	+ 11,9	1,4	+ 11,4	7,1	+ 7,5	33,8	+ 10,9
4. „	31,2	+ 13,7	5,4	+ 20,3	25,8	+ 12,4	1,5	+ 16,6	7,3	+ 4,3	34,5	+ 10,8
1961 2) p) 1. Vj.	30,5	+ 14,6	4,7	+ 22,8	25,8	+ 13,2	1,5	+ 7,4	7,7	+ 5,1	35,0	+ 11,1
2. „	33,4	+ 13,3	5,4	+ 18,3	28,0	+ 12,3	1,5	+ 13,7	7,5	+ 7,5	37,0	+ 11,4
3. „	34,3	+ 11,2	5,8	+ 14,2	28,5	+ 10,6	1,5	+ 6,7	7,8	+ 7,0	37,8	+ 9,7
4. „	35,6	+ 12,2	6,3	+ 14,8	29,3	+ 11,6	1,6	+ 7,6	8,2	+ 10,7	39,1	+ 11,3

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1) Nach Abzug direkter Steuern. — 2) Bundesgebiet ohne Berlin, einschl. Saarland. — p) Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc		
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1962												
Jan. 2.	110,965	110,855	111,075	8,032	8,022	8,042	58,135	58,075	58,195	14,000	13,980	14,020
3.	110,945	110,835	111,055	8,029	8,019	8,039	58,130	58,070	58,190	13,990	13,970	14,010
4.	110,905	110,795	111,015	8,027	8,017	8,037	58,050	57,990	58,110	13,992	13,972	14,012
5.	110,895	110,785	111,005	8,029	8,019	8,039	58,060	58,000	58,120	13,992	13,972	14,012
8.	110,880	110,770	110,990	8,026	8,016	8,036	58,055	57,995	58,115	14,000	13,980	14,020
9.	110,860	110,750	110,970	8,021	8,011	8,031	58,050	57,990	58,110	13,995	13,975	14,015
10.	110,860	110,750	110,970	8,022	8,012	8,032	58,025	57,965	58,085	13,990	13,970	14,010
11.	110,885	110,775	110,995	8,023	8,013	8,033	58,025	57,965	58,085	13,993	13,973	14,013
12.	110,870	110,760	110,980	8,024	8,014	8,034	58,035	57,975	58,095	13,993	13,973	14,013
15.	110,845	110,735	110,955	8,024	8,014	8,034	58,025	57,965	58,085	13,997	13,977	14,017
16.	110,760	110,650	110,870	8,023	8,013	8,033	58,015	57,955	58,075	13,996	13,976	14,016
17.	110,765	110,655	110,875	8,023	8,013	8,033	58,010	57,950	58,070	13,996	13,976	14,016
18.	110,680	110,570	110,790	8,024	8,014	8,034	58,020	57,960	58,080	13,996	13,976	14,016
19.	110,795	110,685	110,905	8,029	8,019	8,039	58,065	58,005	58,125	14,010	13,990	14,030
22.	110,815	110,705	110,925	8,030	8,020	8,040	58,080	58,020	58,140	14,010	13,990	14,030
23.	110,805	110,695	110,915	8,027	8,017	8,037	58,030	57,970	58,090	14,007	13,987	14,027
24.	110,790	110,680	110,900	8,027	8,017	8,037	58,035	57,975	58,095	14,007	13,987	14,027
25.	110,760	110,650	110,870	8,029	8,019	8,039	58,060	58,000	58,120	14,005	13,985	14,025
26.	110,770	110,660	110,880	8,028	8,018	8,038	58,050	57,990	58,110	14,005	13,985	14,025
29.	110,785	110,675	110,895	8,030	8,020	8,040	58,065	58,005	58,125	14,007	13,987	14,027
30.	110,685	110,575	110,795	8,027	8,017	8,037	58,065	58,005	58,125	14,007	13,987	14,027
31.	110,595	110,485	110,705	8,029	8,019	8,039	58,055	57,995	58,115	14,007	13,987	14,027
Febr. 1.	110,550	111,440	110,660	8,029	8,019	8,039	58,050	57,990	58,110	14,007	13,987	14,027
2.	110,440	110,330	110,550	8,028	8,018	8,038	58,025	57,965	58,085	14,006	13,986	14,026
5.	110,400	110,290	110,510	8,028	8,018	8,038	58,025	57,965	58,085	14,011	13,991	14,031
6.	110,380	110,270	110,490	8,025	8,015	8,035	58,020	57,960	58,080	14,011	13,991	14,031
7.	110,425	110,315	110,535	8,028	8,018	8,038	58,050	57,990	58,110	14,015	13,995	14,035
8.	110,480	110,370	110,590	8,032	8,022	8,042	58,080	58,020	58,140	14,025	14,005	14,045
9.	110,470	110,360	110,580	8,033	8,023	8,043	58,065	58,005	58,125	14,030	14,010	14,050
12.	110,455	110,345	110,565	8,033	8,023	8,043	58,080	58,020	58,140	14,035	14,015	14,055
13.	110,450	110,340	110,560	8,033	8,023	8,043	58,095	58,035	58,155	14,035	14,015	14,055
14.	110,440	110,330	110,550	8,033	8,023	8,043	58,085	58,025	58,145	14,030	14,010	14,050
15.	110,455	110,345	110,565	8,033	8,023	8,043	58,075	58,015	58,135	14,030	14,010	14,050

Zeit	London			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			1 000 Lit			1 kan. $			1 US-$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: —			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1962												
Jan. 2.	11,230	11,220	11,240	6,442	6,432	6,452	3,8290	3,8240	3,8340	3,9975	3,9925	4,0025
3.	11,227	11,217	11,237	6,439	6,429	6,449	3,8270	3,8220	3,8320	3,9963	3,9913	4,0013
4.	11,223	11,213	11,233	6,438	6,428	6,448	3,8250	3,8200	3,8300	3,9952	3,9902	4,0002
5.	11,225	11,215	11,235	6,439	6,429	6,449	3,8258	3,8208	3,8308	3,9958	3,9908	4,0008
8.	11,224	11,214	11,234	6,437	6,427	6,447	3,8235	3,8185	3,8285	3,9947	3,9897	3,9997
9.	11,223	11,213	11,233	6,431	6,421	6,441	3,8205	3,8155	3,8255	3,9926	3,9876	3,9976
10.	11,221	11,211	11,231	6,431	6,421	6,441	3,8193	3,8143	3,8243	3,9920	3,9870	3,9970
11.	11,222	11,212	11,232	6,434	6,424	6,444	3,8220	3,8170	3,8270	3,9932	3,9882	3,9982
12.	11,224	11,214	11,234	6,435	6,425	6,445	3,8198	3,8148	3,8248	3,9934	3,9884	3,9984
15.	11,226	11,216	11,236	6,435	6,425	6,445	3,8195	3,8145	3,8245	3,9938	3,9888	3,9988
16.	11,226	11,216	11,236	6,435	6,425	6,445	3,8186	3,8136	3,8236	3,9929	3,9879	3,9979
17.	11,222	11,212	11,232	6,434	6,424	6,444	3,8235	3,8185	3,8285	3,9932	3,9882	3,9982
18.	11,229	11,219	11,239	6,437	6,427	6,447	3,8280	3,8230	3,8330	3,9945	3,9895	3,9995
19.	11,239	11,229	11,249	6,441	6,431	6,451	3,827	3,822	3,832	3,9971	3,9921	4,0021
22.	11,238	11,228	11,248	6,442	6,432	6,452	3,8255	3,8205	3,8305	3,9976	3,9926	4,0026
23.	11,229	11,219	11,239	6,437	6,427	6,447	3,8215	3,8165	3,8265	3,9953	3,9903	4,0003
24.	11,229	11,219	11,239	6,436	6,426	6,446	3,8235	3,8185	3,8285	3,9949	3,9899	3,9999
25.	11,233	11,223	11,243	6,437	6,427	6,447	3,8240	3,8190	3,8290	3,9960	3,9910	4,0010
26.	11,234	11,224	11,244	6,436	6,426	6,446	3,8230	3,8180	3,8280	3,9958	3,9908	4,0008
29.	11,237	11,227	11,247	6,437	6,427	6,447	3,824	3,819	3,829	3,9972	3,9922	4,0022
30.	11,237	11,227	11,247	6,435	6,425	6,445	3,8223	3,8173	3,8273	3,9963	3,9913	4,0013
31.	11,238	11,228	11,248	6,436	6,426	6,446	3,8195	3,8145	3,8245	3,9965	3,9915	4,0015
Febr. 1.	11,239	11,229	11,249	6,437	6,427	6,447	3,8170	3,8120	3,8220	3,9963	3,9913	4,0013
2.	11,236	11,226	11,246	6,435	6,425	6,445	3,8125	3,8075	3,8175	3,9956	3,9906	4,0006
5.	11,239	11,229	11,249	6,434	6,424	6,444	3,8142	3,8092	3,8192	3,9956	3,9906	4,0006
6.	11,239	11,229	11,249	6,433	6,423	6,443	3,8125	3,8075	3,8175	3,9946	3,9896	3,9996
7.	11,245	11,235	11,255	6,436	6,426	6,446	3,8130	3,8080	3,8180	3,9958	3,9908	4,0008
8.	11,250	11,240	11,260	6,441	6,431	6,451	3,8112	3,8062	3,8162	3,9975	3,9925	4,0025
9.	11,253	11,243	11,263	6,441	6,431	6,451	3,8132	3,8082	3,8182	3,9986	3,9936	4,0036
12.	11,254	11,244	11,264	6,440	6,430	6,450	3,8120	3,8070	3,8170	3,9985	3,9935	4,0035
13.	11,256	11,246	11,266	6,439	6,429	6,449	3,8100	3,8050	3,8150	3,9983	3,9933	4,0033
14.	11,256	11,246	11,266	6,439	6,429	6,449	3,8070	3,8020	3,8120	3,9980	3,9930	4,0030
15.	11,255	11,245	11,265	6,440	6,430	6,450	3,8075	3,8025	3,8125	3,9986	3,9936	4,0036

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 NF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1962															
Jan.															
2.	56,105	56,045	56,165	81,575	81,475	81,675	77,245	77,165	77,325	15,484	15,464	15,504	92,565	92,465	92,665
3.	56,070	56,010	56,130	81,550	81,450	81,650	77,240	77,160	77,320	15,479	15,459	15,499	92,495	92,395	92,595
4.	56,045	55,985	56,105	81,535	81,435	81,635	77,230	77,150	77,310	15,469	15,449	15,489	92,475	92,375	92,575
5.	56,040	55,980	56,100	81,545	81,445	81,645	77,240	77,160	77,320	15,474	15,454	15,494	92,510	92,410	92,610
8.	56,010	55,950	56,070	81,525	81,425	81,625	77,260	77,180	77,340	15,472	15,452	15,492	92,470	92,370	92,570
9.	56,025	55,965	56,085	81,455	81,355	81,555	77,260	77,180	77,340	15,464	15,444	15,484	92,430	92,330	92,530
10.	56,010	55,950	56,070	81,480	81,380	81,580	77,250	77,170	77,330	15,456	15,436	15,476	92,460	92,360	92,560
11.	56,010	55,950	56,070	81,485	81,385	81,585	77,260	77,180	77,340	15,458	15,438	15,478	92,475	92,375	92,575
12.	56,020	55,960	56,080	81,505	81,405	81,605	77,260	77,180	77,340	15,452	15,432	15,472	92,495	92,395	92,595
15.	56,020	55,960	56,080	81,490	81,390	81,590	77,260	77,180	77,340	15,452	15,432	15,472	92,495	92,395	92,595
16.	56,010	55,950	56,070	81,480	81,380	81,580	77,250	77,170	77,330	15,451	15,431	15,471	92,495	92,395	92,595
17.	56,010	55,950	56,070	81,520	81,420	81,620	77,250	77,170	77,330	15,450	15,430	15,470	92,510	92,410	92,610
18.	56,015	55,955	56,075	81,515	81,415	81,615	77,245	77,165	77,325	15,450	15,430	15,470	92,530	92,430	92,630
19.	56,070	56,010	56,130	81,570	81,470	81,670	77,310	77,230	77,390	15,459	15,439	15,479	92,590	92,490	92,690
22.	56,070	56,010	56,130	81,570	81,470	81,670	77,340	77,260	77,420	15,463	15,443	15,483	92,595	92,495	92,695
23.	56,040	55,980	56,100	81,540	81,440	81,640	77,340	77,260	77,420	15,457	15,437	15,477	92,545	92,445	92,645
24.	56,030	55,970	56,090	81,530	81,430	81,630	77,350	77,270	77,430	15,457	15,437	15,477	92,545	92,445	92,645
25.	56,050	55,990	56,110	81,555	81,455	81,655	77,375	77,295	77,455	15,460	15,440	15,480	92,570	92,470	92,670
26.	56,060	56,000	56,120	81,550	81,450	81,650	77,415	77,335	77,495	15,460	15,440	15,480	92,550	92,450	92,650
29.	56,070	56,010	56,130	81,560	81,460	81,660	77,430	77,350	77,510	15,467	15,447	15,487	92,575	92,475	92,675
30.	56,065	56,005	56,125	81,545	81,445	81,645	77,400	77,320	77,480	15,466	15,446	15,486	92,570	92,470	92,670
31.	56,075	56,015	56,135	81,505	81,405	81,605	77,435	77,355	77,515	15,467	15,447	15,487	92,570	92,470	92,670
Febr.															
1.	56,090	56,030	56,150	81,535	81,435	81,635	77,440	77,360	77,520	15,466	15,446	15,486	92,560	92,460	92,660
2.	56,060	56,000	56,120	81,505	81,405	81,605	77,455	77,375	77,535	15,465	15,445	15,485	92,535	92,435	92,635
5.	56,060	56,000	56,120	81,525	81,425	81,625	77,450	77,370	77,530	15,466	15,446	15,486	92,400	92,300	92,500
6.	56,060	56,000	56,120	81,500	81,400	81,600	77,445	77,365	77,525	15,464	15,444	15,484	92,355	92,255	92,455
7.	56,110	56,050	56,170	81,560	81,460	81,660	77,475	77,395	77,555	15,468	15,448	15,488	92,400	92,300	92,500
8.	56,120	56,060	56,180	81,545	81,445	81,645	77,490	77,410	77,570	15,478	15,458	15,498	92,450	92,350	92,550
9.	56,130	56,070	56,190	81,600	81,500	81,700	77,480	77,400	77,560	15,476	15,456	15,496	92,500	92,400	92,600
12.	56,130	56,070	56,190	81,590	81,490	81,690	77,485	77,405	77,565	15,475	15,455	15,495	92,450	92,350	92,550
13.	56,140	56,080	56,200	81,595	81,495	81,695	77,500	77,420	77,580	15,479	15,459	15,499	92,435	92,335	92,535
14.	56,140	56,080	56,200	81,595	81,495	81,695	77,505	77,425	77,585	15,474	15,454	15,494	92,455	92,355	92,555
15.	56,140	56,080	56,200	81,600	81,500	81,700	77,525	77,445	77,605	15,475	15,455	15,495	92,460	92,360	92,560

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze

Länder	%	seit	Vorheriger Satz %	Vorheriger Satz seit
Aegypten [4])	3	15. 11. 52	3,5	5. 7. 52
Argentinien	6	20. 12. 57	3,5	1. 3. 36
Belgien/Luxemburg [1])	4,25	18. 1. 62	4,5	28. 12. 61
Bolivien [*])	6	30. 9. 50	5	4. 2. 48
Brasilien [*])	8	9. 4. 58	6	30. 12. 55
Bulgarien	3,5	27. 7. 48	4,5	14. 8. 46
Birma	3	. 2. 57	—	—
Ceylon	4	13. 8. 60	2,50	11. 6. 54
Costa Rica	5	1. 4. 54	4	1. 2. 50
Dänemark	6,50	23. 5. 61	5,50	26. 1. 60
Ecuador	5	19. 12. 51	6	11. 8. 51
El Salvador [*])	6	24. 6. 61	5,5	25. 1. 60
Finnland [4])	6,75	1. 4. 59	7,25	1. 10. 58
Frankreich	3,5	6. 10. 60	4	23. 4. 59
Griechenland	6	1. 11. 60	7	1. 3. 60
Großbritannien u. Nordirland	6	2. 11. 61	6,5	5. 10. 61
Guatemala [*])	6	1. 1. 54	4	11. 12. 47
Indien	4	16. 5. 57	3,5	15. 11. 51
Indonesien	3	1. 4. 46	—	—
Iran	6	. 12. 60	4	23. 3. 48
Irland	5 7/16	2. 2. 62	5 9/16	1. 12. 61
Island	9	29. 12. 60	11	22. 2. 60
Italien	3,5	7. 6. 58	4	6. 4. 50
Japan [2])	7,3	29. 9. 61	6,935	22. 7. 61
Kanada [3])	3,42	23. 2. 62	3,31	16. 2. 62
Kolumbien	5	· · 58	4	18. 7. 33
Mexico	4,5	4. 6. 42	4	2. 1. 41
Neuseeland	7	29. 3. 61	6	19. 10. 59
Nicaragua	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53
Niederlande	3,5	16. 11. 59	2,75	21. 1. 59
Norwegen	3,5	14. 2. 55	2,5	9. 1. 46
Österreich	5	17. 3. 60	4,5	23. 4. 59
Pakistan	4	14. 1. 59	3	1. 7. 48
Peru	9,5	5. 11. 59	6	13. 11. 47
Philippinen	6	9. 1. 62	3	15. 5. 61
Polen	6	1. 8. 47	—	—
Portugal	2,5	12. 1. 44	3	8. 4. 43
Rumänien	5	25. 3. 48	7	15. 8. 47
Schweden [7])	5	15. 1. 60	4,5	3. 5. 58
Schweiz	2	26. 2. 59	2,5	15. 5. 57
Spanien [7])	5	8. 6. 61	5,75	11. 4. 60
Sowjetunion (UdSSR)	4	1. 7. 36	8	22. 3. 27
Südafrikanische Union	4,5	7. 12. 61	5	5. 5. 61
Thailand (Siam) [*]) [8])	7	23. 2. 45	—	—
Tschechoslowakei	2,5	28. 10. 45	3,5	1. 10. 40
Türkei	7,5 [6])	1. 7. 61	9	29. 11. 60
Ungarn	5	1. 11. 47	7	1. 8. 46
Venezuela [*])	4,5	12. 11. 59	2	8. 5. 47
Vereinigte Staaten von Amerika	3	12. 8. 60	3,5	10. 6. 60

[1]) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind und für Lagerscheine. — [2]) Basis-Diskontsatz für Handelswechsel. — [3]) Flexibler, jede Woche neu bestimmter Diskontsatz. — [4]) Mindestdiskontsatz. — [5]) Satz für Exportwechsel ab Oktober 1959 5 %. — [6]) Für landwirtschaftliche und Exportfinanzierungswechsel 5 1/4 %. — [7]) Satz für Nichtbanken. — [*]) Rediskontsatz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte [1])

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam: Tägliches Geld	Amsterdam: Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Brüssel: Tagesgeld (1 Tag) [2])	Brüssel: Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Brüssel: Bankakzepte [3]) (bis zu 4 Monaten)	London: Tagesgeld [4])	London: Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	London: Bankakzepte (3 Monate)	New York: Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont [6])	New York: Bankakzepte [7]) (3 Monate)	New York: Erstklassige Handelspapiere (4 bis 6 Monate)	Ottawa: Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Paris: Tagesgeld [8]) gesichert durch private Titel	Paris: Tagesgeld [8]) gesichert durch öffentl. Titel	Zürich: Tägliches Geld [9])	Zürich: Dreimonatsgeld [10])	Zürich: Privatdiskonten [9])
1958 Jan.	3,50	4,43	2,08	3,75	4,31	5,56	6,27	6,51	2,44	3,06	3,49	3,54	5,17	3,42	1,88	2,42	2,50
Febr.	3,26	3,88	1,80	3,75	4,31	5,57	6,02	6,17	1,54	2,30	2,63	2,99	5,25	3,58	1,72	2,14	2,50
März	2,77	3,14	1,55	3,71	4,28	5,23	5,78	5,96	1,30	1,80	2,33	2,44	5,96	3,52	1,59	2,00	2,50
April	2,93	3,18	1,51	3,50	4,06	4,71	5,28	5,47	1,13	1,52	1,90	1,67	6,78	3,58	1,06	1,61	2,50
Mai	2,39	2,97	1,49	3,38	4,06	4,53	5,02	5,24	0,91	1,30	1,71	1,56	10,04	3,43	1,00	1,42	2,50
Juni	2,34	2,90	1,29	2,87	3,85	3,95	4,45	4,64	0,83	1,13	1,54	1,75	7,51	3,45	1,00	1,33	2,50
Juli	2,50	2,87	1,25	2,52	3,51	3,62	4,15	4,31	0,91	1,13	1,50	1,31	6,85	3,51	1,00	1,25	2,50
Aug.	2,08	2,62	1,22	2,47	3,41	3,36	3,81	3,98	1,69	1,65	1,96	1,29	6,97	3,47	1,00	1,25	2,50
Sept.	2,16	2,62	1,20	2,25	2,97	3,17	3,65	3,82	2,44	2,39	2,93	2,02	6,46	3,59	1,00	1,25	2,50
Okt.	2,50	2,83	1,20	2,25	2,94	3,19	3,65	3,80	2,63	2,75	3,23	2,48	5,50	3,63	1,00	1,25	2,50
Nov.	1,79	2,40	1,20	2,25	2,94	2,97	3,46	3,67	2,67	2,75	3,08	3,00	5,26	3,61	1,00	1,13	2,50
Dez.	1,50	2,26	1,11	2,02	2,94	2,70	3,16	3,34	2,77	2,75	3,33	3,46	6,07	3,70	1,00	1,13	2,50
1959 Jan.	1,58	2,04	1,02	1,88	2,84	2,74	3,12	3,28	2,82	2,75	3,30	3,34	4,39	3,63	1,00	1,13	2,50
Febr.	1,26	1,74	1,02	1,85	2,81	2,73	3,09	3,22	2,70	2,75	3,26	3,70	4,23	3,67	0,95	1,13	2,50
März	1,42	1,68	1,03	1,85	2,81	2,65	3,30	3,41	2,80	2,88	3,35	4,16	4,36	3,74	0,88	1,06	2,24
April	1,50	1,61	1,00	1,85	2,81	2,69	3,25	3,40	2,95	2,98	3,42	4,57	4,13	3,56	0,88	1,13	2,00
Mai	1,34	1,63	1,00	1,85	2,81	2,67	3,33	3,43	2,84	3,17	3,56	4,98	3,88	3,61	0,88	1,14	2,00
Juni	1,46	1,82	1,00	1,85	2,81	2,74	3,44	3,54	3,21	3,31	3,83	5,15	3,67	3,43	1,05	1,30	2,00
Juli	1,48	1,79	1,00	1,85	2,81	2,81	3,46	3,57	3,20	3,45	3,98	5,23	4,27	3,62	1,04	1,37	2,00
Aug.	1,15	1,63	1,00	1,85	2,81	2,75	3,48	3,60	3,38	3,56	3,97	5,82	3,93	3,36	1,00	1,50	2,00
Sept.	1,31	1,66	1,00	1,85	2,81	2,79	3,48	3,59	4,04	4,07	4,63	5,68	4,05	3,55	1,00	1,59	2,00
Okt.	1,50	2,08	1,00	1,85	2,81	2,82	3,43	3,57	4,05	4,25	4,73	5,05	3,87	3,59	1,00	1,68	2,00
Nov.	1,50	2,01	1,00	1,94	2,81	2,77	3,39	3,55	4,15	4,25	4,67	4,87	4,02	3,53	1,06	1,80	2,00
Dez.	1,50	2,52	2,17	2,69	3,01	2,87	3,61	3,72	4,49	4,47	4,88	5,02	4,07	3,58	1,39	1,88	2,00
1960 Jan.	1,50	2,53	2,19	3,47	3,69	3,09	4,07	4,14	4,35	4,78	4,91	4,81	3,91	3,54	1,25	1,77	2,00
Febr.	1,54	2,48	2,08	3,50	3,69	3,78	4,55	4,69	3,96	4,44	4,66	4,69	4,11	3,58	1,17	1,75	2,00
März	1,65	2,33	1,95	3,50	3,69	3,91	4,59	4,74	3,31	3,96	4,49	3,87	4,17	3,65	1,11	1,83	2,00
April	1,75	2,25	1,75	3,50	3,69	3,67	4,64	4,80	3,23	3,88	4,16	3,40	4,22	3,65	1,00	1,75	2,00
Mai	1,54	2,30	2,19	3,50	3,69	3,87	4,59	4,76	3,29	3,78	4,25	2,87	4,25	3,61	1,08	2,05	2,00
Juni	1,75	2,49	2,58	3,50	3,69	3,94	4,88	5,03	2,46	3,28	3,81	2,87	4,15	3,66	1,16	2,00	2,00
Juli	1,64	2,19	3,23	3,50	3,69	4,69	5,58	5,76	2,30	3,13	3,39	3,13	4,53	3,72	1,21	2,00	2,00
Aug.	1,56	2,05	4,03	4,50	4,56	4,78	5,58	5,75	2,30	3,04	3,34	2,66	4,05	3,58	1,13	1,69	2,00
Sept.	1,50	2,00	4,14	4,50	4,69	4,85	5,53	5,71	2,48	3,00	3,39	1,91	4,15	3,70	1,00	1,72	2,00
Okt.	1,64	1,96	3,92	4,50	4,69	4,78	5,37	5,62	2,30	3,00	3,30	2,64	3,99	3,71	1,00	2,00	2,00
Nov.	1,14	1,57	2,81	4,50	4,69	4,31	4,74	4,98	2,37	3,00	3,28	3,42	3,76	3,62	1,00	1,67	2,00
Dez.	1,13	1,51	2,67	4,50	4,69	3,86	4,44	4,63	2,25	2,92	3,23	3,61	3,70	3,68	1,13	2,08	2,00
1961 Jan.	1,00	1,32	2,68	4,50	4,69	3,77	4,25	4,45	2,24	2,86	2,98	3,20	3,65	3,64	1,00	1,83	2,00
Febr.	0,75	1,14	2,47	4,50	4,51	3,76	4,31	4,48	2,42	2,78	3,03	3,05	3,59	3,56	1,00	1,75	2,00
März	0,75	1,03	2,38	4,50	4,26	3,74	4,48	4,61	2,39	2,94	3,03	3,21	3,70	3,63	1,00	1,56	2,00
April	0,75	0,77	2,33	4,50	4,12	3,66	4,46	4,63	2,29	2,84	2,91	3,30	3,70	3,53	1,00	1,50	2,00
Mai	0,75	0,83	2,79	4,50	3,92	3,79	4,39	4,55	2,29	2,68	2,76	3,18	3,91	3,41	1,00	1,53	2,00
Juni	0,75	0,88	2,85	4,50	4,13	3,67	4,50	4,64	2,33	2,75	2,91	2,69	3,76	3,35	1,00	1,86	2,00
Juli	0,75	0,88	2,90	4,50	4,10	3,98	5,11	5,10	2,24	2,75	2,72	2,61	3,65	3,47	1,00	1,84	2,00
Aug.	0,75	0,84	2,53	4,25	3,91	5,64	6,72	6,91	2,39	2,81	2,92	2,48	3,52	3,33	1,00	1,75	2,00
Sept.	0,95	1,00	2,50	4,25	3,75	5,71	6,61	6,84	2,28	2,84	3,05	2,42	3,57	3,38	1,00	1,79	2,00
Okt.	1,50	1,68	2,54	4,25	3,75	5,42	5,95	6,31	2,30	2,75	3,00	2,53	3,60	3,40	1,00	1,88	2,00
Nov.	1,33	1,74	2,44	4,25	3,75	4,89	5,41	5,67	2,48	2,75	2,98	2,40	3,52	3,35	1,13	2,21	2,00
Dez.	1,11	1,32	2,25	4,23 [p])	3,75	4,83	5,35	5,61	2,61	2,87	3,19	2,75	3,58	3,39	1,25	2,30	2,00
1962 Jan.	1,35	1,31	1,51	3,79 [p])	3,68	4,78	5,35	5,64	2,73	3,00	3,27	3,08	3,51	3,40	1,25	2,13	2,00
Woche endend																	
am 27. Jan.	1,15	1,13	0,92	3,72	3,60	4,67	5,24	5,56	2,67	3,00	3,23	3,10	3,45	3,38	1,25	2,13	2,00
3. Febr.	0,90	1,00	0,85	3,62	3,50	4,88	5,22	5,53	2,70	3,00	3,13	3,07	3,53	3,38	1,25	2,13	2,00
10. „	0,75	0,94	0,64	3,52	3,50	4,88	5,40	5,57	2,73	3,00	3,18	3,01	3,53	3,38	1,25	2,06	2,00
17. „	0,75	0,95	0,38	3,50	3,10	4,72	5,50	5,68	2,82	3,00	3,25	3,06	3,53	3,38	1,25	1,94	2,00

[1]) Arbeitstägliche Durchschnitte, sowie nicht anders vermerkt. — [2]) Sätze außerhalb des Clearingmarktes („hors Compensation"), ab Dezember 1959 Kompensations-Markt (Sätze je nach Angebot und Nachfrage fluktuierend) Monats- und Wochenergebnisse: Tagesdurchschnittssätze mit dem Betrag der jeden Tag abgeschlossenen Kapitalgeschäfte gewogen. — [3]) Sätze, zu denen das Institut de Réescompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — [4]) Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — [5]) Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen, Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — [6]) Berechnet auf Grund der täglichen Schlußkurse für Geld (daily closing bid prices). — [7]) Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — [8]) Eröffnungs-Sätze. — [9]) Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — [10]) Dreimonatsgeld bei Großbanken in Zürich. — [p]) Vorläufig.

BERICHTIGUNG

In der Tabelle „Zur Entwicklung der Geldversorgung" im *Monatsbericht für Januar 1962, S. 21,* ist bei der Aufteilung der Termineinlagen nach ihrer Fristigkeit folgende Berichtigung vorzunehmen:

In Zeile II. 2) „darunter mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von 6 Monaten und mehr" muß es richtig heißen:

1961, gesamt	+	993 Mio DM
1961, IV. Vierteljahr	—	564 Mio DM
1961, Juli bis Dezember	—	1 036 Mio DM.

In der Zeile VI. „Termineinlagen von Inländern mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von weniger als 6 Monaten" muß es richtig heißen:

1961, gesamt	+	326 Mio DM
1961, IV. Vierteljahr	+	328 Mio DM
1961, Juli bis Dezember	+	668 Mio DM.

Entsprechend sind die Textangaben auf *S. 23, rechte Spalte, erster Abschnitt,* zu berichtigen.

Auf *S. 18, linke Spalte, Zeile 16 von unten,* ist in der Klammer zu streichen: bei der Bundesbank.